

MITTEILUNGSBLATT

DER

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Studienjahr 2020/2021

Ausgegeben am 20.05.2021

41. Stück

78. Kundmachung der Wissensbilanz 2020 der Universität Mozarteum Salzburg

78. Kundmachung der Wissensbilanz 2020 der Universität Mozarteum Salzburg

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 17.05.2021 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz 2020 der Universität Mozarteum Salzburg gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 UG genehmigt. Die nachfolgende Wissensbilanz 2020 der Universität Mozarteum Salzburg kann zudem unter http://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/uni/berichte/wb_2020.pdf eingesehen werden.

Rektorat

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Wissensbilanz 2020

Für den Inhalt verantwortlich:
Rektorat

Redaktion:
Abteilung für Qualitätsmanagement und
Entwicklungsplanung

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1
5020 Salzburg, Austria
Tel: +43 662/6198-0
www.uni-mozarteum.at



DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet 82 ordentliche künstlerische und pädagogische Studien aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. An die 2.000 junge Künstler*innen aus aller Welt erfahren hier eine umfassende Qualifizierung in zahlreichen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Kostüm, Ausstellungsarchitektur und Film, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik sowie in Musikpädagogik und Musikwissenschaft.

639 Lehrende, viele davon international renommierte Künstler*innen sowie Expert*innen aus den Bereichen Pädagogik und Wissenschaft, engagieren sich in Forschung, Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Zusammen mit den Studierenden und allen Angehörigen der Universität wird auch das Haus selbst in seiner Mission und Ausstrahlung, seinen Möglichkeiten und Potenzialen stetig weiterentwickelt. Die Geschichte des Mozarteums reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Theater, Pädagogik, Forschung und Kunst geprägt.

Die Universität Mozarteum Salzburg sieht es als ihre Aufgabe, zur Entstehung und Interpretation, Reflexion und Vermittlung von Kunst und künstlerischer Praxis einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Zentrales Anliegen ist die optimale, möglichst individuelle Förderung ihrer Studierenden.

Neben der traditionellen Rolle als exzellente Kunstuniversität hat sich die Universität Mozarteum Salzburg als Kulturbetrieb positioniert und trägt mit zahlreichen Veranstaltungen von Studierenden und Lehrenden zum Salzburger Kulturleben bei. Im Umfeld der intensiven Studien in einer Stadt, die für ihre Kultur Weltrenommee genießt, beginnen hier die Netzwerke für spätere berufliche Karrieren. Ebenso bereichern die Angebote am Standort Innsbruck das Kulturleben der Tiroler Landeshauptstadt.

Die Universität Mozarteum Salzburg nimmt als künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Zentrum gleichermaßen regionale und internationale Aufgaben wahr. Durch den internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden, bei Stipendienprogrammen, Austauschkonzerten sowie gemeinsamen Projekten pflegt das Mozarteum weltweite Beziehungen zu befreundeten Musik- und Kunsthochschulen.

Die Wissensbilanz übernimmt mehrere Funktionen: Nach außen hin dient sie zur Offenlegung der erbrachten Leistungen und der damit erzielten Wirkung. Mit diesem Instrument ist es der Universität möglich, ihre wichtigsten Partner, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie die immer wichtiger werdenden Drittmittelgeber*innen zu erreichen. Beide Gruppen fordern Rechenschaft über die Nachhaltigkeit der von ihnen zur Verfügung gestellten Mittel ein. Teile der Wissensbilanz werden zur Information ihrer Interessensgruppen eingesetzt.

Nach innen wirkt die Wissensbilanz auf die internen QM- / Steuerungs- und Kommunikationsprozesse, u.a. indem sie anhand der erbrachten Leistungen auf zukunftsweisende Potenziale der Universität schließen lässt.

Das Rektorat dankt allen beteiligten Departments, Instituten und Abteilungen für die eingelangten Rückmeldungen, die wesentlich zur Erstellung der Wissensbilanz beigetragen haben.

Inhaltsverzeichnis

I.	LEISTUNGSBERICHT	4
	Kurzfassung	4
1.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	7
2.	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	21
3.	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	31
4.	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	39
5.	Qualitätssicherung.....	46
6.	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und der Erschließung der Künste.....	50
7.	Internationalität und Mobilität.....	59
8.	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute.....	66
II.	QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)	68
1.	Intellektuelles Vermögen	68
1.A.	Humankapital	68
1.A.1.	Personal.....	68
1.A.3.	Frauenquote in Kollegialorganen.....	75
1.A.4.	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)	77
1.A.5.	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	80
1.B.	Beziehungskapital	83
1.B.1.	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt.....	83
1.C.	Strukturkapital	85
1.C.1.	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	85
1.C.2.	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	89
2.	Kernprozesse.....	91
2.A.	Lehre und Weiterbildung	91
2.A.1.	Professorinnen/Professoren und Äquivalente.....	91
2.A.2.	Anzahl der eingerichteten Studien.....	94
2.A.3.	Studienabschlussquote	98
2.A.4.	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung.....	100
2.A.5.	Anzahl der Studierenden	105
2.A.6.	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien.....	108
2.A.7.	Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	111
2.A.8.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	113
2.A.9.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming).....	115
2.B.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	117
2.B.1.	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität.....	117
3.	Output und Wirkung der Kernprozesse.....	121
3.A.	Lehre und Weiterbildung	121

3.A.1.	Anzahl der Studienabschlüsse	121
3.A.2.	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	125
3.A.3.	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	128
3.B.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	129
3.B.1.	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	129
3.B.2.	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	132
3.B.3.	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	135

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2019–2021 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS–MONITORING) 137

A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	137
A2.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	137
A3.	Qualitätssicherung/Vorhaben und Ziele	145
A4.	Personalstruktur/-entwicklung	148
A5.	Standortentwicklung	153
B.	Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste	158
B1.	Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	158
B2.	Großforschungsinfrastruktur	170
B3.	Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	172
B4.	Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	175
C.	Lehre	177
C1.	Studien	177
C3.	Weiterbildung	199
D.	Sonstige Leistungsbereiche	202
D1.	Kooperationen	202
D2.	Spezifische Bereiche	205

IMPRESSUM.....209

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS210

ANHANG214

I. Leistungsbericht

Kurzfassung

Die Universität Mozarteum Salzburg blickt auf ein turbulentes Jahr 2020 zurück, in dem sie den zahlreichen, tiefen Einschnitten der COVID-19-Pandemie zum Trotz stets bestrebt war, allen Universitätsangehörigen größtmögliche Handlungsspielräume zu gewähren, ohne dabei die Sicherheit Einzelner zu gefährden. Dabei konnte sie sich – auf neuen Kommunikationswegen und vor neue Herausforderungen gestellt – wiederholt zwischen Traditionsbewusstsein und Innovation behaupten. Sie setzte sich im Rahmen der Entwicklungsplanung 2019–2024 neben ihrem klassischen immanenten Schwerpunkt „Wolfgang Amadeus Mozart“ sieben weitere Fokusse, in deren Zentrum zeitgemäß der Fokus „Digitale Medienkompetenz“ gerückt ist. Dieses Schwerpunktsystem wird in allen Tätigkeitsbereichen der Universität wirksam.

Im Einklang mit den formulierten Schwerpunkten war 2020 die stetige Förderung der **Forschung** ein zentraler Leitgedanke der Universität. Hierzu wurde der im Organisationsplan verankerte und von der Abteilung Forschungsmanagement geleitete Arbeitskreis Forschung ausgebaut, an dem sich Forschende der Universität aus den verschiedenen Bereichen beteiligen. Die Abteilung Forschungsmanagement stärkte die Tätigkeit am Haus dahingehend ebenso wie die universitätsinternen Initiativen „Research Competition Mozarteum“ (seit 2019) und „Research Funding Mozarteum“ (seit 2020). Besonders in der **Forschung und in der Entwicklung und Erschließung der Künste** wurden, im Sinne des neuen Fokus zur Förderung digitaler Medienkompetenz, gezielte Maßnahmen gesetzt, um innovativen neuen Konzepten einen fruchtbaren Boden zu bieten und Studierende zeitgemäß auf ihr zukünftiges professionelles Tätigkeitsfeld vorzubereiten. Daneben wurde der langjährige interuniversitäre Kooperationschwerpunkt „Wissenschaft und Kunst (W&K)“ gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg fortgeführt, der wesentlich zur Stärkung des Forschungsstandorts Salzburg beiträgt. Erfolgreich weiter ausgebaut wurden Forschungsschwerpunkte in Kunstpädagogik, Musikpädagogik und Elementarer Musik- und Tanzpädagogik (z.B. Lehr- und Lernforschung, Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik), in der Stimmforschung sowie in der Musikwissenschaft (Mozart-Forschung, Musikalische Rezeptions- und Interpretationsforschung, Musik und Migration sowie Salzburger Musikgeschichte).

Neben diesen zentralen Forschungsschwerpunkten haben sowohl Lehrende als auch Studierende in der Entwicklung und Erschließung der Künste den Widrigkeiten der Pandemie zum Trotz einmal mehr eine Vielzahl herausragender künstlerischer Leistungen hervorgebracht, zahlreiche Auszeichnungen erhalten und wurden mit internationalen Preisen bedacht. Die Universität und ihre Angehörigen sind sich dabei stets ihrer Position als bedeutender Kulturbetrieb bewusst und prägen das Kulturleben der Stadt Salzburg. Neben der Stärkung der Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste wurden weitere strategische Leitgedanken verfolgt, die den Vorhaben der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode zu Grunde liegen – das Bekenntnis zu ihrem Mission Statement sowie die Stärkung ihrer Standorte und des immanenten Schwerpunktes „Wolfgang Amadeus Mozart“.

Der zentrale Schwerpunkt „Digitale Medienkompetenz“ wirkte auch auf die **Lehre** an der Universität Mozarteum Salzburg ein und wurde in der Gestaltung von Curricula berücksichtigt. Die Studienergänzung „MULTIMEDIA“ bietet den Studierenden eine wertvolle Zusatzqualifikation, daneben wurde – befördert durch die globale, pandemiebedingte Ausnahmesituation – mit der „Offensive Digitalisierung“ die ortsungebundene

Verfügbarkeit von Lehrinhalten verstärkt angestrebt und unter anderem das Angebot von Webinaren in einigen Bereichen ermöglicht.

Zur Qualitätssicherung in der Lehre evaluiert die Universität ihre Studien fortlaufend. Ergänzt werden diese Ergebnisse durch Befragungen der Absolvent*innen, die Beteiligung an den Projekten ATRACK mit der Statistik Austria und STUDMON mit dem Institut für Höhere Studien sowie durch externe Evaluierungen. So strebt sie an, die Studierbarkeit ebenso sicherzustellen wie die Zufriedenheit der Studierenden und die Weiterentwicklung ihres Lehrangebotes.

Um neuen Studierenden einen möglichst gelungenen Start in ihr Studium zu ermöglichen, bot die Universität im Berichtsjahr neben einem umfangreichen Einstiegsprogramm im „Welcome Day“ auch eine Betreuung durch Tutor*innen an.

Die Universität verfolgte 2020 vielfältige **gesellschaftliche Zielsetzungen** und förderte den Ausbau und die Verankerung der Gender- und Diversitätskompetenz. Sowohl das Institut für Gleichstellung und Gender Studies als auch der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen leisteten mit großem Engagement Recherche, Diskussion und Bereitstellung von Wissen und Erkenntnissen. Auch die „Arbeitsgruppe Inklusion und Diversität“ betrieb rege Vernetzungstätigkeit.

Außerdem stärkte die Universität ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit unter anderem durch die Mitwirkung am Projekt UniNetZ, erarbeitete eine Diversitätsstrategie und forcierte die Umsetzung der nationalen Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung.

Ein zentrales Ziel ist ferner, die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Beruf für alle Universitätsangehörigen zu verbessern. Hierfür arbeitete die Universität an der Umsetzung der Maßnahmen im Zuge des Re-Audits „hochschuleundfamilie“, unter anderem durch die Einrichtung einer Familienservicestelle.

Internationalität hat an der Universität Mozarteum Salzburg eine lange Tradition, die allem voran in der Vielfalt der Herkunft ihrer Angehörigen sichtbar wird. Sie zeigte sich zudem in der langjährigen Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Partnerinstitutionen. Studierendenmobilitäten waren 2020 nur eingeschränkt möglich, wurden aber dennoch aktiv unterstützt.

Die Universität widmet sich dem Aufbau und der Pflege universitäts- und institutionsübergreifender nationaler **Kooperationen** über alle ihre Leistungsbereiche hinweg. Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den vielfältigen Kultureinrichtungen der Stadt Salzburg. Hinzu kommen im Zuge des Fokus „Internationalität“ internationale Studienkooperationen (Erasmus+, EU-Projekte sowie bilaterale Partnerschaften), internationale Netzwerkkoperationen und Projekte.

Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligt sich an den Wissenstransferzentren West und Ost. Ziel ist, die Kooperation mit Unternehmen, Institutionen u.a. im Sinne der Konzepte von „Citizen Science“ und „Responsible University“ auf- und auszubauen. Gemeinsame Aktivitäten haben im Berichtszeitraum mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West und des WTZ Ost stattgefunden. Für eine Vernetzung relevanter Institutionen wurden verschiedene Aktivitäten zum **Wissens- und Technologietransfer** ins Leben gerufen bzw. konzipiert. Im Fokus der Vernetzungsaktivität stehen hier für eine Kunstuniversität in Frage kommende marktführende Partner*innen, die im Bereich Forschung und EEK mit den Studienfächern der Universität Mozarteum Salzburg

konvergieren. Fachdialoge, Aufbau eines Netzwerkes für Praktika sowie der Aufbau einer Wissenstransferstruktur im Bereich der ergänzenden Studienangebote stärken die profilbildenden Maßnahmen.

Darüber hinaus entwickelte die Universität ihre Transferaktivitäten im Sinne der Third Mission durch eine Vielzahl öffentlich bzw. online zugänglicher künstlerischer Veranstaltungen, Tagungen und Symposien zu gesellschaftsrelevanten Themen weiter (z.B. das Projekt „Community Education“ der Universitätsbibliothek für Salzburger Schulen und Schulpartnerschaften unter Mitwirkung diverser Departments und Institute der Universität).

1. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Um ihr weltweites Renommee fortzuschreiben formulierte die Universität im Entwicklungsplan für den Zeitraum 2019-2024 ein Schwerpunktsystem, das sich aus dem immanenten Schwerpunkt „Wolfgang Amadeus Mozart“ und den folgenden sieben Fokussen zusammensetzt:

1. Nachwuchs- und Karriereförderung
2. Internationalität
3. Zeitgenössische Kunst
4. Bühnenkunst (Oper, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild)
5. Kammermusik – Ensemblespiel
6. Kunstuniversitäre Forschung
7. Digitale Medienkompetenz

Der Fokus „Digitale Medienkompetenz“ wurde als zentraler Fokus in Bezug zu den weiteren sechs Fokussen gesetzt. Ziel dieses Schwerpunktsystems ist die Profilierung der Universität im Spannungsfeld zwischen kritischem Traditionsbewusstsein und zukunftsorientierten Entwicklungen.

Diesem Ziel entsprechend hat die Universität Mozarteum Salzburg in der aktuellen Periode der Leistungsvereinbarung (2019-2021) erfolgreich mit der Umsetzung konkreter Vorhaben begonnen, für die Drittmittel in bedeutendem Ausmaß akquiriert werden konnten.

Die Vorhaben basieren auf folgenden strategischen Leitgedanken:

1. Bekenntnis zum Mission Statement und dementsprechend dazu, die Tradition mit Exzellenzanspruch hochzuhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln, Relevantes und Innovatives für die Bühnen der Welt zu bieten und die kulturelle Identität von Europa zu reflektieren und fortzuschreiben
2. Stärkung des Standorts Salzburg (plus Innsbruck)
3. Stärkung von Forschung und EEK
4. Stärkung des immanenten Schwerpunktes: W. A. Mozart

Die strategische Ausrichtung wurde 2020 weiter ausgeschärft: Die Universität Mozarteum Salzburg macht sich fit für eine Zukunft in einer globalisierten Welt im Zeitalter der Digitalisierung. Aufbauend auf einer einzigartigen Tradition am Standort Salzburg sollen weiterhin die besten Künstler*innen für das Haus gewonnen werden, gleichzeitig aber wird die Universität mit innovativen Vorhaben und künstlerisch herausragenden Projekten Verantwortung für die Gegenwart einlösen und ihre Profile für eine nachhaltige, zukunftsfähige Gestaltung von Kunst, Kultur, Bildung und Gesellschaft (durchaus auch im Sinne von STEAM¹) schärfen.

Die herausragende Platzierung im „QS World University Ranking 2021“ bescheinigt der Universität Mozarteum Salzburg zum wiederholten Male sowohl ihre hohe Qualität als künstlerische Bildungsinstitution von internationalem Ruf als auch ihre Leistungsstärke in den Bereichen Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste. In der Sparte „Performing Arts“ listet das weltweit anerkannte Hochschul-Ranking im Jahr 2021 zwei österreichische Kunstuniversitäten unter den Top 40 auf: die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Platz 7) und die Universität Mozarteum Salzburg (Platz 11). Die Universität

¹ Siehe GUEP Seite 20, Fußnote 31.

Mozarteum Salzburg verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich (2020: Platz 22) und belegt in diesem Ranking zugleich Platz 8 in Europa und – ebenfalls hinter der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien – Platz 2 aller Kunstuniversitäten im deutschsprachigen Raum.

a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems sowie exzellenter Leistungen und Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Forschungs-/Kunstschwerpunkte; gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte; Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der Schwerpunkte

Wie in den strategischen Leitgedanken formuliert, ist die Stärkung von Forschung und EEK (3. Leitgedanke) ein zentrales Anliegen der Universität Mozarteum Salzburg. Zu den in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung der universitären Forschung zählen der Aufbau eines Arbeitskreises Forschung mit Forschenden aus den verschiedensten Abteilungen der Universität, die Verankerung dieses Arbeitskreises im Organisationsplan, die weitere Etablierung der Abteilung „Forschungsmanagement“ sowie der Aufbau des internen Forschungswettbewerbs „Research Competition Mozarteum“ (RCM) mit externen renommierten Juror*innen. Auch im Jahr 2020 wurde der Wettbewerb wieder unter der Beteiligung von zwölf Kandidat*innen durchgeführt, die Preisträger*innen wurden im Rahmen einer Online-Preisverleihung im Dezember des Jahres bekannt gegeben.

Die Universität Mozarteum Salzburg definiert einen Schwerpunkt sowie sieben Fokuse, die als Grundlage zu ihrer Entwicklung – auch departments- und institutsübergreifend – in Forschung und EEK dienen (immanenter Schwerpunkt: Wolfgang Amadeus Mozart; Fokuse: Nachwuchs- und Karriereförderung, Internationalität, Zeitgenössische Kunst, Bühnenkunst (Oper, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild), Kammermusik – Ensemblespiel, Kunstuniversitäre Forschung, Digitale Medienkompetenz)). Insbesondere der immanente Schwerpunkt „W.A. Mozart“ sowie die Fokuse „Nachwuchs- und Karriereförderung“, „Zeitgenössische Kunst“, „Kunstuniversitäre Forschung“ sowie der neu eingerichtete und die anderen Fokuse unterstützende Fokus „Digitale Medienkompetenz“ manifestieren sich in den einzelnen Forschungsaktivitäten.

Entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Forschungsschwerpunktsystems sind folgende Leistungen und Stärken, die auf Basis getroffener Maßnahmen erzielt wurden, zu verzeichnen:

Forschungs- und EEK-Aktivitäten im neuen Fokus „Digitale Medienkompetenz“

Der neue Fokus Digitale Medienkompetenz trägt wesentlich zur Weiterentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Universität bei und wird in den Bereichen Forschung, Lehre, Marketing und internationales Networking wirksam. Die Universität stärkt nicht nur ihre digital gestützten Aktivitäten der Dokumentation, Präsentation, Kommunikation und Organisation, sondern widmet sich insbesondere der Generierung neuer künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten und innovativer Partizipationsformen durch digitale Medien. So wurden 2020 neue Videoschnittplätze für die Videobearbeitung im 4K-Format eingerichtet. Die Planung eines Spatial Audio- und immersiven Video-Konzeptes wurde nach intensiven Überlegungen 2020 für „das Multimedia- und Digitalisierungslabor des mit Baubeginn 2022 vorgesehenen neuen Gebäudes UMAK adaptiert. Hierfür wurden von der Veranstaltungstechnik Raumkonzepte inklusive multimedialer Ausstattung für Beleuchtung, Ton und Video erstellt. Zudem sind die ersten Teilprojekte des vom BMBWF im Rahmen des Programms „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ geförderten Projekts „Spot On MozART“ in der Umsetzung.

Eine erste Projekt-Veranstaltung („Sneak Preview“) wurde bereits für 2020 vorbereitet. Pandemiebedingt musste das Event leider mehrfach verschoben werden und wird in Form von Ausstellungen und Präsentationen die Inhalte- und Zielsetzungen von „Spot On MozART“ zu einem späteren Zeitpunkt der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Gesamtprojekt eröffnet und bespielt komplexe Lehr- und Forschungsräume, die multiperspektivisches Agieren ermöglichen: Lehre, Forschung, EEK, Studium und Third Mission werden in den Einzelprojekten sowie über transdisziplinäre und institutionelle Kooperation zusammengeführt und geclustert. In dieser Komplexität erlaubt „Spot On MozART“ ein vielfaches Andocken an curriculare Strukturen und erweitert diese. Zugleich bietet es für Studierende, Lehrende und externe Expert*innen aus Kunst, Kultur, Forschung, Bildung, Medien und Wirtschaft Anknüpfungspunkte für produktive Kooperationen.

Der Bereich Softskills in digitalen Medien ist in der heutigen Berufswelt von zentraler Bedeutung und wurde durch die Konzeptentwicklung und Implementierung neuer Lehrinhalte gestärkt (z.B. „Audio- und Videoaufnahmen für Wettbewerbe und Präsentationen“ (BA), „Multimediale Selbstpräsentation“ (MA), „Seminar Audioproduktion“ (MA)). Alle genannten Lehrveranstaltungen werden in die Studienergänzung MULTIMEDIA integriert, bereits vorhandene Medien-Lehrveranstaltungen werden überarbeitet und hinsichtlich Aufbau und Inhalt angepasst. Die Konzeptentwicklung konnte 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Kunst- und wissenschaftsspezifische Digitalisierungsaspekte wurden zudem in unterschiedlichen Projekten realisiert (z.B. Dokumentation der Wettbewerbskandidat*innen bei „Juries in Competition“ als „Big Data“, Ausloten der Möglichkeit, von Menschen durchgeführte Analysen um computergestützte Analysen zu ergänzen, im FWF-Projekt „Computer-assisted Analyses of Musical Interpretation: Herbert von Karajan“). Als weitere Maßnahme in diesem Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit den Research Studios Austria zu nennen, durch die die digitale Transformation der Universität auf unterschiedlichen Ebenen forciert wird.

Forschungsschwerpunkt „Artistic Research“

Siehe Punkt b) „Aktivitäten in Potenzialbereichen“.

Interuniversitärer Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“

Der Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ (W&K) ist an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Paris Lodron Universität Salzburg verankert und widmet sich der Erforschung der Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst. Zur organisatorischen Umsetzung dieses Schwerpunkts wurde die „Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst“ im Organisationsplan verankert. Durch zahlreiche Veranstaltungen und ein umfangreiches Lehrprogramm trägt der Schwerpunkt zum Wissenstransfer und zur Stärkung des Forschungsstandorts Salzburg bei. Die bereits zweimal erfolgreich realisierte Kooperation beider Universitäten in Form eines Doktoratskollegs (2011-2014; 2015-2018) wird seit Oktober 2019 mit der Themensetzung „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ fortgeführt. Ebenfalls seit Oktober 2019 ist der Schwerpunkt auf die Programmbereiche „Figurationen des Übergangs“, „(Inter)mediation. Musik - Vermittlung - Kontext“ und „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“ ausgerichtet. Infolge einer positiven externen Evaluierung der W&K wurde der Kooperationsvertrag dieser interuniversitären Einrichtung von beiden Seiten 2020 neu aufgesetzt. Die Intensivierung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK setzt sich darüber hinaus erfolgreich in gemeinsamen Projekten mit verschiedenen Departments und Instituten der Universität fort (z.B. „SWEET SPOT“, Institut für Neue Musik; Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut; Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut; „Spot On MozART“).

Forschungsschwerpunkte in Kunstpädagogik und Musikpädagogik

Für die kunst- und musikpädagogischen Forschungsschwerpunkte wurden Qualifizierungsstellen eingerichtet, die nach Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung (Habilitation) in unbefristete Stellen übergeleitet werden können, sodass die Forschungsschwerpunkte an der Universität langfristig ausgebaut werden können. Bisher wurden im Bereich Musikpädagogik die Schwerpunkte „Lehr- und Lernforschung“ – insbesondere in Auseinandersetzung mit den Potenzialen der „Pädagog*innenbildung NEU“ – sowie „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik“ – insbesondere im Hinblick auf psychologische Fragestellungen im musik- und bewegungspädagogischen Feld – eingerichtet.

Forschungsschwerpunkte in Musikwissenschaft

Das Department Musikwissenschaft intensiviert fortwährend seine Schwerpunktsetzung in den Bereichen „Mozart-Forschung“, „Musikalische Rezeptions- und Interpretationsforschung“, „Musik und Migration“ und „Salzburger Musikgeschichte“ und trägt somit dem Anspruch Rechnung, die Forschungsprofile der Universität in der Grundlagenforschung zu stärken. Trotz der durch die Corona-Pandemie erfolgten Einschränkungen (z.B. geschlossene Bibliotheken und Archive, auch wenn die Bibliothek an der Universität Mozarteum Salzburg ihre Servicierung weitgehend aufrecht erhalten konnte) konnten laufende Forschungsprojekte 2020 planmäßig weitergeführt und Buchpublikationen abgeschlossen und vorgelegt werden.

Zur Stärkung des immanenten Schwerpunktes W. A. Mozart wurde das „Mozartforum“ als alle Departments und Institute integrierende Besondere Einrichtung im Organisationsplan verankert. Die Mozart-Forschung, durch die ebenfalls der immanente Schwerpunkt der Universität gefestigt wird, erarbeitet im Forschungskolleg „Mozart – Interpretations- und Rezeptionsforschung“ Fallstudien, die sich als richtungsweisend für die historische Aufführungspraxis erweisen. Die Arbeit des Schwerpunktes „Musikalische Rezeptions- und Interpretationsforschung“ dokumentiert sich unter anderem im Projekt „Handbuch Musikalische Interpretationsforschung“. Auch das Leuchtturmprojekt „Spot On MozART“ (s.o.), das unter anderen zahlreiche universitäre Kooperationspartner*innen zusammenführt (Universität für angewandte Kunst Wien, Technische Universität Wien, Salzburger Hochschulkonferenz SHK) ist hier hervorzuheben. Der Schwerpunkt der interuniversitären Forschungsinitiative „Musik und Migration“ liegt in der Fortsetzung der Arbeit am für den Zeitraum 2018–2020 projektierten „Handbuch Musik und Migration“. Der Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte verwirklicht themenspezifische Forschungsvorhaben und Tagungen, deren Ergebnisse in der Reihe „Veröffentlichungen der Forschungsplattform Salzburger Musikgeschichte“ publiziert werden.

Für das administrativ am Department für Musikwissenschaft verankerte Wissenschaftliche Doktoratsstudium engagiert sich die zuständige Curricularkommission beständig um die Aktualisierung der Studienvorschriften, um Dissertationsvorhaben hoher Qualität zu lancieren. Zur Präsentation der musikwissenschaftlichen Forschungsvielfalt wurde in Absprache mit dem Rektorat ein Band mit Auszügen aus Dissertationen vorbereitet und sind die Richtlinien zur Ausschreibung von Dissertationsstipendien zu einer Modifikation gebracht worden. Entsprechende Initiativen zur Nachwuchsförderung sollen weitergeführt werden.

Lehrende und Emeriti

Exzellenz steht an der Universität Mozarteum Salzburg im Zeichen der Traditionspflege und -weiterentwicklung, der künstlerisch-wissenschaftlichen Innovation und der Stärkung der kulturellen Identität Europas. Mit der Akquise dreier weltberühmter Künstler für die Besetzung der Stiftungsprofessuren „Violine, Mozartprofessur“ (Maxim Vengerov, 2019), Ion Marin (Orchesterdirigieren, 2020) und „Barockgesang, Countertenor“ (Andreas Scholl, 2019) setzt die Universität ein starkes Zeichen der Exzellenz und der Profilierung. Für die Weiterentwicklung der Künste stehen insbesondere die internationalen Treffen und

Theaterproduktionen der Netzwerke MITOS21 und PLETA (Platform European Theatre Academies), die Einrichtung des innovativen Masterstudiengangs „Applied Theatre – künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft“, das französisch-österreichische Akademie-Projekt ARCO für zeitgenössische Komposition und Interpretation, der Start des Internationalen Masters Neue Musik (Bern – Dresden – Salzburg) u.v.m.

Darüber hinaus haben zahlreiche Lehrende und Studierende der Universität Mozarteum Salzburg exzellente Leistungen hervorgebracht, die im Folgenden auszugsweise Erwähnung finden.

- Die Jury der International Classical Music Awards (ICMA), die 2020 ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert haben, hat Ende Jänner die Preisträger*innen 2020 bekannt gegeben. In Summe wurden Künstler*innen von 18 verschiedenen Labels aus 10 Ländern ausgezeichnet, darunter die Mozarteum-Professorin [Dorothee Oberlinger](#). Die Blockflötistin erhält für ihr mit den „I Sonatori de la Gioiosa Marca“ eingespieltes Album „Night Music“ den ICMA-Award in der Kategorie „Barock Instrumental“. Die International Classical Music Awards sind 2010 aus den MIDEM Classical Awards bzw. den Cannes Classical Awards hervorgegangen.
- Das [Wiener Klaviertrio](#) mit dem seit 1988 an der Universität Mozarteum Salzburg unterrichtenden Celloprofessor [Clemens Hagen](#) erhielt einen OPUS KLASSIK, den Nachfolgepreis des ECHO, für die Einspielung von Beethovens Klaviertrios op. 97 & op. 1,3 in der Kategorie „Kammereinspielung Trio“ (MDG/DDD).
- Der OPUS KLASSIK in der Kategorie „Instrumentalistin des Jahres“ ging 2020 an die Mozarteum-Professorin [Dorothee Oberlinger](#) – für ihre Einspielung „[Night Music](#)“ mit den Sonatori de la Gioiosa Marca (dhm/Sony Music).
- Mit [Maxim Vengerov](#), Mozarteum-Professor für Violine, werden seit 2020 mit neuer latenzreduzierter Technik auf [maximvengerov.com](#) online-Masterclasses mit Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg gestreamt. IDAGIO hat eine exklusive Partnerschaft mit ihm geschlossen und veröffentlicht seine kommenden Aufnahmen ausschließlich für Hörer des Klassikstreamingdienstes.
- Über gleich zwei Auszeichnungen durfte sich [Reinhard Goebel](#), Mozarteum-Professor für Historische Aufführungspraxis, freuen. Für das erste Album der von Reinhard Goebel anlässlich des Beethoven-Jahres kuratierten und aufgenommenen CD-Reihe „[Beethoven's World](#)“ (Sony Classical) mit Violinkonzerten von Franz Joseph Clement wurde der Mozarteum-Professor nach dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik auch mit dem OPUS KLASSIK in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres (Violine)“ gewürdigt – gemeinsam mit Solistin Mirijam Contzen und dem WDR Sinfonieorchester.
- Im Rahmen der [Research Competition Mozarteum 2020](#) (RCM) wurden heuer zum zweiten Mal Forscher*innen der Universität Mozarteum eingeladen, Anträge zu geplanten Forschungsprojekten einzureichen. Insgesamt 12 Einreichungen aus acht Departments und Instituten gingen ins Rennen um die Preise – darunter Anträge aus IGP Klavier, Musikpädagogik Innsbruck und Salzburg, Spielforschung, Wissenschaft & Kunst, Gesang, Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut, Bildende Künste und Gestaltung und Musikwissenschaft, die in einer Online-Preisverleihung am 17. Dezember gekürt wurden. Aufgrund einer COVID-19-bedingten, einmaligen Umwidmung von Fördergeldern der Stadt Salzburg konnten die Preisgelder der RCM deutlich erhöht werden. Der 1. Preis sowie das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro gingen an Helmut Schaumberger für das Projekt „High School and Singing in Times of Covid-19“. Die beiden 2. Preise sowie je 2.000

Euro erhielten Heike Henning für das Projekt „The inner metronome“ und Bartolo Musil für „The mysterious alloy“. Der Sonderpreis für „den im Vergleich zum Vorjahr am meisten verbesserten Antrag“ in Höhe von 1.000 Euro ging an Reinhard Blum für „A cyclic stage learning model of piano practice“.

Studierende und Absolvent*innen

Nahezu wöchentlich erreichen die Universität Mozarteum Salzburg Erfolgsmeldungen, in denen aktive Studierende bzw. Absolvent*innen von nationalen oder internationalen Preisen und Auszeichnungen berichten. Diese Leistungsbeweise, die vor unabhängigen Jurymitgliedern erbracht wurden, belegen das unverändert hohe Niveau an der Universität Mozarteum Salzburg – wohlwissend, dass vermutlich nicht alle einschlägigen Erfolge bekannt geworden sind. Einige Beispiele:

- **Andrzej Wiecinski**, Studierender bei Pavel Gililov, Klavier gewann bei der Hong Kong International Piano Competition 2019 den 3. Preis.
- **Eiko Yagi**, Studierende bei Michael Martin Kofler, Flöte gewann bei der Tokyo Music Competition den 2. Preis.
- **Curtis Phill Hsu**, Studierender bei Andreas Weber, gewann beim 7. ENKOR International Music Competition den „Grand Prize“. Ebenso gewann er den „First Prize“ bei dem 10. International Competition for Young pianists „Slobozhanska Fantasy“.
- Der erst neunjährige **Shang En Hsieh**, Studierender im Leopold Mozart Institut bei Andreas Weber, gewann beim Piano Talents 2020 online Competition in seiner Alterskategorie den 1. absoluten Preis. Ebenso erhielt er im September 2020 beim 30. Concorso Internazionale per Giovani Musicisti „Citta di Barletta“ den Premio Primo Assoluto. Des Weiteren ebenso den Grand Prix, Section Piano beim International Grand Music Competition, Russia Moscow 2020. Ebenso als jüngster Teilnehmer erhielt Shang En Hsieh beim 16. International MozArte Piano Competition Aachen in der Category Junior den 1. Preis. Beim II. Wiener Danubia Talents International Music Competition in Wien erhielt er mit höchster Punktzahl den 1. Preis absolut.
- Der Pianist **Elias Keller**, Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, hat Ende Februar bei der Wiener Danubia Talents International Music Competition in seiner Altersgruppe einen 1. Preis gewonnen. Anfang März war der 12-Jährige dann auch beim Kärntner Landeswettbewerb von „Prima la Musica“ erfolgreich: Er gewann in der Solokategorie Klavier einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb sowie als Klavierbegleiter von Violoncello-Partner Maximilian Kolloros einen weiteren 1. Preis. **Zudem erreichte er den 1. Preis beim Prof.-Dichler-Wettbewerb im Rahmen des Wiener Musikseminars an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.**
- Die Internationale Musikakademie Anton Rubinstein in Düsseldorf hat im April aufgrund der COVID-19-Pandemie ihre [„Anton Rubinstein International Violin Competition 2020“](#) als Online-Wettbewerb ausgetragen. In der Video-Finalrunde teilte sich die 19-jährige Mozarteum-Studentin **Alexandra Weissbecker**, Studierende bei Pierre Amoyal, den 1. Preis mit Yuna Ha (Hochschule für Musik Weimar/Paris Conservatory) und erhielt ein Preisgeld in der Höhe von 1000 Euro.
- **Felix Gutschi**, Blockflöten-Studierender bei Dorothee Oberlinger, erhielt mit seiner Band Chez Fria einen Hubert-von-Goisern-Förderpreis in Höhe von 2000 Euro. Hubert von Goisern und seine Jury haben 171 Einreichungen gesichtet und danach jeweils fünf Kultur- und Förderpreise vergeben.

- **Alexander Bauer**, Kompositions-Studierender bei Achim Bornhoeft, erhielt das KEP-Arbeitsstipendium 2020 des Landes Salzburg für Komposition. Es wird in Zusammenhang mit dem Kulturentwicklungsplan (KEP) des Landes vergeben. Die Förderung zielt im Speziellen auf die zeitgenössische Kunstproduktion, mit der Neues gedacht, entwickelt, umgesetzt und gezeigt wird. Zudem erhielt der Organist und Komponist das mit 10.000 Euro dotierte Jahresstipendium des Landes Salzburg für Musik, welches den Künstler*innen eine intensive Auseinandersetzung mit einem konkreten Projekt ermöglichen soll.
- **Sonja Uhlmann**, Pre-College-Studentin bei Cordelia Höfer-Teutsch, hat sich in ihrer Altersgruppe bei der [5. North International Music Competition](#) in der Sparte Klavier den 1. Preis erspielt, wurde bei der [„MusicCompetitionOnline 2020“](#) in der Sparte Klavier mit dem 1. Preis ausgezeichnet und gewann im November beim Internationalen Musikfestival Paris den 1. Preis sowie den 1. Preis bei der internationalen "Great Composers Competition - the Art of Piano".
- Der Pianist **Lorenzo Pone**, Postgraduate-Student, wurde mit dem Orpheus Classical Music Award 2020 ausgezeichnet, der u.a. mit einer CD-Produktion prämiert ist. Außerdem wurde er „representative artist“ 2020 bis 2021 für den renommierten japanischen Klavier- und Flügelbauer Shigeru Kawai.
- Für ihre Dissertation „Lehrplanlyrik - die historische Entwicklung zum Pflichtgegenstand ‚Musikerziehung‘ in der österreichischen Volksschule“ (Musikpädagogik, betreut durch Prof. Dr. Armin Langer) wurde **Romana Hauser** mit dem mit 3.000 Euro dotierten [Award of Excellence](#) ausgezeichnet, der seit 2008 einmal jährlich vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung an die 40 besten Dissertationen des vergangenen Studienjahres vergeben wird.
- Der vielseitige Künstler **Franz Bergmüller**, der am Mozarteum Bildhauerei studiert hat, erhielt das Jahresstipendium für Fotografie des Landes Salzburg. Bergmüller übt seine künstlerische Tätigkeit in den Bereichen Objektkunst, Fotografie, Film und Performance aus.
- Die [Under 30 DACH-Liste](#) des renommierten Unternehmensmagazins Forbes spürt jährlich die erfolgreichsten Unternehmer*innen, Gründer*innen, Wissenschaftler*innen, Sportler*innen und Künstler*innen auf. Dieses Jahr hat es der 21-jährige Mozarteum-Student und Filmkomponist **Michael Frankenberger** auf die Liste geschafft. Neben seinen Bachelorstudien Komposition und Musiktheorie hat er die Musiklizenzierungsplattform CineCave gegründet, die es Filmemachern, Regisseuren und Produzenten ermöglicht, preiswerte und hochqualitative Musik für ihre Filme zu lizenzieren.
- Delta Piano Trio, gegründet von den drei niederländischen Musiker*innen **Gerard Spronk** (Geige), **Irene Enzlin** (Cello) und **Vera Kooper** (Piano), gewann den mit 50.000 Euro dotierten Kersjesprijs 2020. Spronk studierte bei Pierre Amoyal, Enzlin bei Clemens Hagen und Kooper bei Georg Kern an der Universität Mozarteum.
- **Martin Belič**, Absolvent von Michael Martin Kofler, hat bei den Münchner Philharmonikern die Stelle als Solo-Flötist angetreten.
- Die Blockflötistin **Maruša Brezavšček**, Absolventin von Dorothee Oberlinger, erspielte sich bei der „3rd International Recorder Competition“ in Tel Aviv den 1. Preis.
- Der Flötist **Fabian Egger**, Pre-College-Student bei Britta Bauer, konnte sich gleich über mehrere hochkarätige Auszeichnungen freuen. Er gewann den 1. Preis in der höchsten Leistungsstufe (bis 16 Jahre) beim internationalen „La Côte Flûte Festival“ (Schweiz), den 1. Preis beim „FALAUT Virtuoso

- Prize" der Italienischen Flötengesellschaft FALAUT sowie den 1. Preis beim „Internationalen ONLINE-Wettbewerb für junge Flötistinnen und Flötisten" der Deutschen Gesellschaft für Flöte, den er mit einer eigenen Komposition bestritt.
- Die Violinistin **Lena Maria Farkas** gewann den 1. Preis in der Altersgruppe A bei der „Ars Nova International Music Competition" in Triest. Sie ist Pre-College-Studentin bei Christine-Maria Höller.
 - **Bianca Fiorito**, Studierende (Flöte) bei Michael Martin Kofler, erzielte bei der „International Flute Competition Emanuele Krakamp" in Salsomaggiore (Italien) den 1. Preis.
 - **Salomé Gasselin** (Viola da Gamba), Absolventin von Vittorio Ghielmi, hat Anfang September 2020 beim „Gianni Bergamo Classic Music Award 2020" für Viola da Gamba in Lugano (Schweiz) den 1. Preis gewonnen.
 - Den 1. Preis bei der „Berliner International Music Competition" in der Kategorie Streichinstrumente sicherte sich **Luke Hsu** (Violine), der bei Pierre Amoyal studiert.
 - **Paulina Krasser**, Studierende am Department Bildende Künste und Gestaltung, gewann den Wettbewerb zur Gestaltung eines neuen Kreuzes für die Katholisch-Theologische Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg.
 - Über den 1. Preis sowie insgesamt 10 Sonderpreise der „5th International Karol Lipinski Violin Competition 2019" in Toruń (Polen) freute sich **Elias David Moncado** (Violine), Studierender bei Pierre Amoyal.
 - Die Violinistin **Clara Shen**, Pre-College-Studierende bei Paul Roczek, konnte gleich mehrere Erfolge für sich verbuchen: Sie gewann den 1. Preis und Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben sowie den Sonderpreis der Bundesapothekenkammer beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert 2019". Zudem erhielt sie den „Manfred Grommek-Preis" im Rahmen der Geigen-Meisterkurse und Konzerte der Kronberg Academy und den Förderpreis der Hessen Agentur im Rahmen des Rheingau Festivals.
 - Den Spezialpreis der Jury beim Internationalen Theaterausbildungsfestival „FIESAD" in Rabat (Marokko) gewann das Tanz-Theater Stück „What's now?" (Regie: **Anna Baselev**) mit den Darsteller*innen **Augustin Groz** (Thomas Bernhard Institut) sowie **Tereza Krejcova** und **Dylan Labiod** (SEAD). Betreut wurde das Projekt von Christoph Lepschy und Frank Müller.

b) Aktivitäten in Potenzialbereichen, insbesondere Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen

Der Forschungsschwerpunkt „Artistic Research" befindet sich weiterhin im Aufbau. „Artistic Research" eröffnet der Universität Mozarteum Salzburg mit ihrem interdisziplinären Potential neue Entwicklungsmöglichkeiten und stärkt dadurch zugleich ein zentrales Alleinstellungsmerkmal der Universität, nämlich die Verortung aller großen Kunstdisziplinen unter einem Dach (Musik, Darstellende und Bildende Kunst). Außerdem sind im Rahmen von „Artistic Research" eine Vielzahl gesellschaftsrelevanter Themen (Third Mission) bearbeitbar, beispielsweise Nachhaltigkeit, Digitalität (Digital Humanities), Geschlechterforschung, Erinnerungskultur, soziale Dimension oder Diversität, sodass „Artistic Research" zur künstlerisch-forscherischen Profilierung „am Puls der Zeit" ihren Beitrag leistet. Die Universität Mozarteum Salzburg plant, „Artistic Research" in Forschung und Lehre systematisch zu erweitern und zu stärken. Der Themenschwerpunkt wurde durch die Ausschreibung zweier befristeter Universitätsprofessuren aus einem oder mehreren Bereichen (Kunst, Musik, Theater, Digitale

Medien) systematisch ausgebaut. Eine Stelle davon wurde 2020 bereits besetzt, die zweite im Frühjahr 2021. Eine weitere Maßnahme ist die geplante Einführung eines Masterstudiums sowie eines Doktoratsstudiums Artistic Research.

Als Erfolg in diesem noch jungen Forschungsbereich ist exemplarisch das Projekt „The mysterious alloy“ („Die geheimnisvolle Legierung“) zu erwähnen. Im Rahmen der „[Research Competition Mozarteum 2020](#)“ (RCM) gewann das Projekt, das auf der Forschungsarbeit „Wie ein Begehren“ basiert (publiziert bei [transcript], 2018), den 2. Preis. Es widmet sich der vertiefenden Erforschung von implizitem Wissen um die gleichzeitige Produktion (und das gleichzeitige Denken) von Sprache und Musik im Gesang und strebt eine Verknüpfung mit neuroästhetischer Forschung an.

c) Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur einschließlich wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Ausstattungen im Bereich Instrumente, Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik sowie Digitalisierung werden in Anlagen-Einheiten im Sinne der Entwicklung und Erschließung der Künste in die Großforschungsinfrastruktur-Datenbank aufgenommen. Diese Infrastrukturen sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen der anderen Universitäten zu sehen. Die Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik dienen den Performing Arts Musik und Darstellende Kunst gleichermaßen. Die Anschaffungen wurden vom Merkmal „Großgeräte“ passender dem Bereich „Sonstige Forschungsinfrastruktur“ zugeordnet.

Die Universität Mozarteum Salzburg verfügt derzeit über folgende besondere Großforschungsinfrastrukturen:

1. Ton- und Video-Studio sowie das MediaLab bieten allen Studierenden und Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau umzusetzen. Mit einem Equipment von bis zu vier professionellen Kameras werden Produktionen unter Studiobedingungen sowie Aufzeichnungen und Live-Streamings von Opern, Theaterstücken und Konzertveranstaltungen realisiert. In den Tonstudios stehen ein großzügiger Aufnahmeraum mit Steinway-Flügel und zwei Regien, ausgestattet mit Broadcast-Mischpulten und umfangreichen Bearbeitungsgeräten zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit einzelnen Departments werden dabei außergewöhnliche und außenwirksame Projekte realisiert, die auf DVD, als Audio-CD oder im HD-Format veröffentlicht werden können (bspw. im Onlineshop der Universität). Zudem wurden die technischen Mittel, um Lehrveranstaltungen, Meisterkurse sowie Konzerte und Aufführungen über Livestream auszustrahlen, enorm verbessert. Im Jahr 2020 bedurfte es u.a. der Erweiterung der Geräteausstattung zwecks der coronabedingten Einrichtung der Distanzlehre sowie der internen sowie externen virtuellen Kommunikation. Die Livestream-Technik wurde für die Präsentation von Vorträgen, Meisterklassen, Tagungen, Opern- und Schauspielproduktionen sowie Konzerten ausgebaut. Erstmals war auch der Internationale Mozartwettbewerb auf der Homepage als Stream abrufbar. Im Rahmen des neuen Kooperationsprojektes der sozialen und digitalen Transformation „Spot On MozArt“ sowie der „IMAGE+ Platform for Open Art Education“ wurden Investitionen im Bereich der Medientechnik getätigt.

Der Qualitätsstandard und die Anforderungen aufgrund der Weiterentwicklung im elektronischen Bereich steigen laufend. Der Investitionsbedarf ist in den Bereichen der Bühnen-, Audio- und Videotechnik entsprechend hoch. Zu den größten Investitionen im Jahr 2020 gehörten im Bereich der

Bühnentechnik u.a. die Sanierung und Erneuerung der Touchpanelsteuerung im kleinen Studio sowie die Ersatzbeschaffungen von Scheinwerfern und Verstärkern.

2. Eine weitere Großforschungsinfrastruktur der Universität stellen die Musikinstrumente dar. Im Jahr 2020 wurden u.a. ein Konzertflügel, ein Paukensatz, eine Harfe, ein Cembalo sowie Oboen und Hörner angeschafft. Die Aufarbeitung des Sanierungsplans für die Tasteninstrumente wurde intensiv vorangetrieben.
3. Das in der Liste der nationalen Großforschungsinfrastruktur aufgenommene Archiv für Spielforschung und Playing Arts stellt eine weltweit einzigartige Sammlung bereit, deren Archiv rund 3000 Graphiken vor 1900 (Spielpläne, Darstellungen von Spielszenen, Spielverbote und dergleichen) und rund 450 historische Spielbücher umfasst. Die Sammlung wurde im Jahr 2020 mit weiteren seltenen Konvoluten erweitert.

Diese Sammlung bildet das Zentrum der kulturhistorischen und ludographischen Forschungsarbeit. Die Forschungsinfrastruktur der Spielforschung konnte durch den Ankauf eines Philographikons zum Thema „Spiel“ sowie durch den Erwerb von etwa 700 Graphiken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wesentlich erweitert werden. Aus diesem Bestand wurde eine Beteiligung an der Ausstellung „Schach und Religion“ in Ebersberg bei München gemacht (samt umfangreichem Katalog). Ein Teil dieser Ausstellung wurde ab Jänner 2020 auch in Salzburg geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Ausstellungs-Beteiligungen nicht stattfinden. Die Zeit wurde allerdings für die Entwicklung einer völlig neuen Systematik des kompletten Dokumentenbestandes genutzt.

d) Forschungsservice, insbesondere Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicing der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität hat im Berichtszeitraum die Servicing von Forschung und EEK durch die Weiterentwicklung sowie Verstetigung der Abteilung Forschungsmanagement gestärkt. Der dort eingerichtete „One-Stop-Shop“ bündelt Informationen und Unterstützung in allen forschungsrelevanten Bereichen (z.B. Antragstellung, Vernetzung mit externen Partner*innen etc.).

2020 erfolgte die Weiterführung des universitätsweiten Staff Seminars „Research and / in the Arts“, zu dem ca. vier Mal pro Semester hochkarätige Forscher*innen eingeladen werden, um über ihre Arbeit zu referieren. Aus aktuellem Anlass war das Programm durch „Forschen und Lehren unter COVID-19“ geprägt, bspw. zu den Themen Zukunftsforschung, Stimpfpädagogik in der Pandemie und Onlinelehre.

Als weitere Maßnahme der Abteilung Forschungsmanagement ist die Weiterentwicklung, Ausschreibung und Abwicklung der zweiten „Research Competition Mozarteum“ (RCM) zu nennen, ein universitätsinterner Wettbewerb mit Auszeichnung der besten drei Einreichungen im Bereich Forschung. Dieser richtet sich an Forscher*innen der Universität, die hier durch ein international besetztes Fachpanel mündliches und schriftliches Feedback, Tipps und Weiterentwicklungsvorschläge für eine zukünftige inter- / nationale Drittmittelinreichung bekommen.

Im Berichtsjahr 2020 erfolgte ebenso die Neuentwicklung des „Research Funding Mozarteum“ (RFM), im Rahmen dessen elf Forschungsvorhaben von wissenschaftlichem, künstlerischem Personal mittels internationalem Peer-Review zur Weiterentwicklung gefördert werden.

Weiters wurde der im Organisationsplan verankerte und von der Abteilung Forschungsmanagement geleitete Arbeitskreis Forschung verstetigt und personell erweitert. Gemeinsam mit der Abteilung Forschungsmanagement und der Abteilung Rechtsangelegenheiten erarbeitete dieser Arbeitskreis eine IPR-Strategie für den Bereich Forschung, die im Mitteilungsblatt (11. Stück, vom 03.12.20) veröffentlicht wurde. Im Berichtsjahr 2020 ist es außerdem gelungen, Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste, die traditionell an der Universität Mozarteum Salzburg bereits sehr gut etabliert waren, durch Weiterentwicklung systematischer Herangehensweisen und ergänzende Prozesse der internen Qualitätssicherung zu fördern. Die Abteilung Forschungsmanagement war in diese Weiterentwicklung intensiv eingebunden.

Weitere nennenswerte Leistungen der Abteilung Forschungsmanagement sind u.a. die Konzeption und Durchführung des Kooperationstreffens der österreichischen Wissenstransferzentren als Streamingevent aus dem Solitär der Universität unter Beteiligung von mehr als 200 Teilnehmer*innen, die Durchführung der Public Science Veranstaltungsreihe „Forschung von Nebenan“ gemeinsam mit und gefördert durch die Stadt Salzburg, sowie die Ko-Organisation der Beiträge für die „Lange Nacht der Forschung“ (wegen COVID-19 bundesweit erst verschoben und dann abgesagt). In die Servicierung der Entwicklung und Erschließung der Künste ist unter anderem die Abteilung Digitale Medien involviert, die bei der Betreuung von künstlerischen Masterarbeiten, der Erstellung von Lehrvideos zur Überprüfung der Lernfortschrittentwicklung und bei der tontechnischen Ausbildung von Regiestudierenden unterstützend wirkt. Diese Materialien dienen der Weiterentwicklung der Qualität der Lehre und Forschung und der Förderung der Instrumental- und Performancefähigkeiten der Studierenden. Im Berichtsjahr 2020 wurden die Lehrenden mit Workshops, Tutorials und der Einführung einer „Task Force Distanzlehre“ beim Übergang in neue, digitale Lehrformate unterstützt und begleitet. Diese Maßnahmen wurden als Kooperation zwischen der Abteilung Digitale Medien und Lehrenden aus verschiedenen Departments der Universität umgesetzt. Durch das schnelle Einführen von Online-Videokonferenz- und Lehrtools konnten die gewonnen Erkenntnisse rasch in die Online-Lehrpraxis integriert werden.

Im Jahr 2020 leistete zudem die Abteilung Veranstaltungstechnik Unterstützung, Beratung und Begleitung zur Realisierung moderner Aufführungspraxen. Besonders zu erwähnen ist hierbei:

- die Planung, und der Umsetzungsbeginn einer „tuneable white“ Orchesterbeleuchtung als Novum in der Beleuchtungstechnik;
- die Illuminierung des Großen Saales der Stiftung Mozarteum für die Finalkonzerte des Mozartwettbewerbs;
- die Abschlussveranstaltung des großangelegten und von der EU-geförderten Projektes „Opera out of Opera“ im Einkaufszentrum Europark, mit dem Ziel, neues Opernpublikum zu erschließen;
- Regiearbeiten Antike Tragödie und Kleist / Regiearbeiten Kindertheater in den Probebühnen und im Theater im KunstQuartier mit experimentellen Materialien für den Theaterbereich;
- die Veranstaltungsreihe „MEGA:STAGE Salzburg“ im Rahmen der Studienrichtung Applied Theatre. In den zu Theater- bzw. Performanceräumen adaptierten Leerständen in Salzburg wurde performative Kunst zum Thema „systemrelevante Personen in der COVID-19-Krise“ realisiert;
- die Online-Realisierung der Oper „Tea: a Mirror of Soul“ von Tan Dun im Max-Schlereth Saal.

Weitere Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste erfolgten durch die Abteilung Orchester- und Chormangement. Um die

organisatorische Abwicklung des Proben-, Aufführungs- und Gastspielbetriebs zu stärken, ist im Orchestermanagement eine Online-Anmeldung für Orchesterprojekte eingeführt worden. Im Sinne einer stärkeren Servicierung der EEK hat sich dadurch das Anmeldeprozedere für die Studierenden maßgeblich vereinfacht.

e) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Neben ihrer Kernaufgabe als künstlerische Bildungsstätte mit herausragendem internationalem Ruf fungierte die Universität Mozarteum Salzburg mit einer Vielzahl an Veranstaltungen auch im Jahr 2020 als wichtige Salzburger Kulturveranstalterin sowie als (virtuelle) Begegnungsstätte von Künstler*innen und Publikum.

Die Corona-Pandemie führte zu einer deutlichen Zäsur im Veranstaltungsbereich, bzw. zu seit Jahrzehnten längsten Aufführungs- und Spielpausen. Ist die Zahl an Veranstaltungen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, so ist aufgrund der Corona-Pandemie 2020 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Im Unterschied zu den Vorjahren fand 2020 ein großer Teil der Veranstaltungen (v.a. in den Monaten März-Juni und ab November) zudem ohne Publikum statt.

Nach Möglichkeit versuchte die Universität, virtuelle Räume zu nutzen und Online-Veranstaltungen durchzuführen. Daher konnten 2020 trotz aller Einschränkungen zahlreiche künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungen (siehe hierzu 3.B.2) durch Livestreams / online einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden. Während der Lockdowns war es zeitweise die einzige Möglichkeit, mit deren Hilfe die künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen und Produktionen der Universität publiziert werden konnten. Zusätzlich wurden zahlreiche Lehrveranstaltungen und Instrumentalunterrichte auf Video dokumentiert und den Interessent*innen digital zur Verfügung gestellt.

Bedeutung von Social Media und Livestreaming im Jahr 2020: Die Community der Universität Mozarteum Salzburg konnte vor allem auf den Social-Media-Kanälen weiter ausgebaut werden. Durch engagierte persönliche Betreuung ist die Zahl der Facebook-Freunde weiter gestiegen – von 6800, 9200 und 11.500 Personen (2017, 2018, 2019) auf aktuell fast 12.700 Abonnent*innen. Die Anzahl der Abonnent*innen in der Zielgruppe der 18- bis 34-Jährigen lag 2020 bei rund 57 %. Auf Instagram folgen der Universität mittlerweile mehr als 5.550 Abonnenten (2019: 3750). Seit der Premiere im Februar 2016 setzt die Universität auch intensiv auf das Livestreamformat, dem im Zuge der Corona-Pandemie eine neue Dimension an Bedeutung zufiel. Neben den Opern „Owen Wingrave“ und „Tea: A Mirror of Soul“ sowie den Preisträger*innenkonzerten des 14. Internationalen Mozartwettbewerbs wurden während der Pandemie u.a. die SOMA-Tagung gestreamt und auch das Semesteropening WS 2020/21 fand digital statt. Als Standard-Equipment kommen dabei drei Kameras zum Einsatz, größere Produktionen werden mit bis zu fünf Kameras aufgenommen. Der Livestream-Kanal der Universität kann unter dem Link <https://livestream.com/UniMozarteumSalzburg> abonniert werden. Besonders erfolgreich erwiesen sich die in high quality gestreamten Masterclasses von Maxim Vengerov, die internationale hohe Aufmerksamkeit genießen.

Die Universität Mozarteum Salzburg zeichnete im Kalenderjahr 2020 für Veranstaltungen wie z.B. Konzerte, Theateraufführungen, Opernabende, Performances, Vernissagen / Ausstellungen, Symposien und Tagungen, Masterclasses und Workshops, Buch-, CD-, Film- und Spielpräsentationen, Diskussionen, wissenschaftliche Vorträge u.a. verantwortlich, darunter die Preisträgerkonzerte des 14. Internationalen Mozartwettbewerbs in den Sparten Violine, Klavier und Horn, das Orchesterkonzert des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum

Salzburg und des Jugendsinfonieorchesters Salzburg, die Regiearbeiten zur Antiken Tragödie und Kleist, die Schlosskonzerte in der Frohnburg, das Preisträger*innenkonzert des Paul Roczek Awards, Young Excellence in Concert, das internationale Kooperationsprojekt „Opera out of Opera“, der Meisterkurs für Klavier mit András Schiff, die Masterclasses von Maxim Vengerov, die Konzertreihe Sweet Spot, die SOMA-Tagung (School of Music and Art Education) sowie die Vortragsreihe Musik und Medizin, veranstaltet in Kooperation mit Wissenschaft & Kunst. Von der Abteilung Forschungsmanagement wurden ebenso zahlreiche Veranstaltungen online koordiniert bzw. durchgeführt, bspw. zu den Themen „Surprise Factor Corona: Wie sich die Zukunft mit und nach der Pandemie gestaltet“, „Cembalo mit geteilten Obertasten. Eine Möglichkeit der Anwendung in der italienischen Kammermusik“ und „Kunst in der Pandemie“.

Beispielhaft seien nachfolgend einige besonders erwähnenswerte Veranstaltungen des vergangenen Jahres genannt bzw. ausgeführt:

14. Internationaler Mozartwettbewerb: Seit seinen Anfängen zählt der Internationale Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg zu den großen Musikwettbewerben weltweit. Im Mittelpunkt steht das Schaffen des Genius Loci W. A. Mozart, dessen Werk über die junge Generation der besten Interpret*innen immer wieder neu entdeckt werden soll. Der Wettbewerb wird seit 2014 alle zwei Jahre durchgeführt (2016: Violine / Klavier und 2018: Streichquartett/Gesang). Im Jahr 2020 wurde zusätzlich zu den Sparten Violine und Klavier auch erstmals die Sparte Horn eingeführt. 182 Bewerber*innen aus 37 Nationen haben sich für den [14. Internationalen Mozartwettbewerb 2020](#) angemeldet.

Virtual MOZ-ART – mozarteum outside in: Am 2. April 2020, zwei Wochen nach dem 1. Lockdown, wurde das Projekt „Virtual MOZ ART - mozarteum outside in“ ins Leben gerufen, bei dem Studierende und Lehrende, sowohl vom Studienort Salzburg als auch aus der Mozarteum-Dependance in Innsbruck, mitwirkten. Auf den Social-Media-Kanälen der Universität Mozarteum Salzburg öffnete sich immer wieder um 15.00 Uhr und für maximal eine Stunde ein Streaming-Fenster aus den Wohnzimmern der Universität. Die künstlerische Bandbreite der bis Mitte Juni auf YouTube und Facebook geteilten Inhalte reichte von musikalischen Klassen über Schauspiel-Improvisationen bis hin zu Impressionen aus dem Department für Bildende Künste und Gestaltung.

Opera out of Opera: Der Flughafen Fiumicino in Rom, der Strand von Paralía Palaiou Falhrou Mpatis in Athen, die spanische Stadt Pamplona und der Europark Salzburg bildeten die Kulissen von „Opera out of Opera“ – einem europaweiten, interaktiven Livekonzertformat, das die Oper fernab vom klassischen Opernhaussetting mitten hinein in das Alltagstreiben der Menschen versetzte. Mit einer App konnte das Publikum über das Programm abstimmen und sich über die Komponisten und ihre Werke informieren. Das Projekt zielte auf die Erschließung eines neuen Opernpublikums ab und fokussierte sich dabei auf junge Menschen, die noch nie eine Oper gehört haben. Das Projekt wurde durch die EU-Kommission EACEA gefördert, durch eine externe Organisation in der Projektentwicklung und Projektdurchführung unterstützt und im Anschluss evaluiert. Weitere Projektpartner: Conservatorio Santa Cecilia Rom, Chamber Opera Association of Navarra Pamplona, European Association of Conservatoires (AEC), Art-On Petite Opera du Monde Athen.

Sinfonieorchester: Trotz Pandemie ist es der Universität gelungen, vier Großprojekte mit dem Sinfonieorchester, erfolgreich zu realisieren und zwar im Rahmen der Mozartwoche, von Opera out of Opera, des Projekts „Die Schöpfung“ (Oratorium von Joseph Haydn) sowie der Oper „Tea: a mirror of soul“.

Betreut wurden die Veranstaltungen von der Abteilung Veranstaltungsmanagement, beworben von der Abteilung PR und Marketing – mit der Fortschreibung einer öffentlichkeitswirksamen Kommunikation der vielen Aktivitäten. Die Bewerbung von Großveranstaltungen erfolgte sowohl in der monatlichen

Veranstaltungsbroschüre UNIART als auch im digitalen Newsletter, mit Plakaten, Bannern, Foldern, auf zahlreichen Social-Media-Kanälen der Universität (Facebook, Twitter, Instagram, Vimeo, YouTube), in persönlichen Einladungen, Medienkooperationen, Print- und Online-Inseraten, Presseaussendungen und persönlichen Gesprächen mit Journalist*innen.

Auch 2020 war das allgemeine Medienecho sehr positiv. Für den größten Besucher*innenzustrom sorgte traditionell das zum 11. Mal im Festspielhaus auf die Bühne gebrachte Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg unter dem Motto „Scherzi musicali“, das – wie bereits in den Vorjahren – ausverkauft war. Auf großes Interesse stießen darüber hinaus die von Publikum und Kritiker*innen gleichermaßen geschätzten Opern-Produktionen „Owen Wingrave“ und „TEA: A mirror of soul“, der Klavierzyklus von Peter Lang sowie die Konzerte des Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg.

Was die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen anbelangt (siehe hierzu 3.B.1), wurden COVID-19-bedingte Rückgänge verzeichnet. Erfreulicherweise konnten dennoch unter anderem Finalfassungen der 2020 neu entstandenen Handbuch-Beiträge im Bereich Musikwissenschaft erarbeitet werden; darüber hinaus wurden im Jahr 2020 elf CDs aufgenommen und produziert.

Weiters sei an dieser Stelle auf die zahlreichen Preise und Auszeichnungen der Studierenden und Lehrenden verwiesen, die in Kapitel 1.a) aufgelistet sind.

Der Output an wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationen und Veranstaltungen wird durch die Abteilung „Digitale Medien“ unterstützt. Sie ermöglicht und begleitet die Aufzeichnungen von Konzerten, Musiktheater- und Schauspielproduktionen, die anschließend sowohl zur Optimierung des Unterrichts verwendet, als auch allen Studierenden, Lehrenden und externen Interessiert*innen auf ausgewählten Plattformen zur Verfügung gestellt werden können. Zusätzlich werden herausragende Produktionen via Livestream einem weltweiten Publikum zugänglich gemacht, was die Außenwirkung der Universität Mozarteum Salzburg – insbesondere in Zeiten der Pandemie – ermöglicht und erhöht.

Hauseigene künstlerische Produktionen sind zudem über den Online-Shop der Universität Mozarteum Salzburg käuflich zu erwerben.

2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Die Universität Mozarteum Salzburg prüft die Studierbarkeit ihrer Curricula im Rahmen regelmäßiger Evaluierungsverfahren (Evaluierungen in der LV-Periode 2019-21 s. A3. Qualitätssicherung) flächendeckend und nimmt ggf. entsprechende Anpassungen vor (vgl. GUEP Systemziel 3a).

a) Studienangebot, insbesondere:

aa) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

In Abstimmung mit der Österreichischen Hochschüler*innenschaft (ÖH) wurden im Studienjahr 2020/21 – wie in den Jahren zuvor – Tutorien für Studienanfänger*innen organisiert, die in den verschiedenen Studienbereichen Beratung anbieten. Der regelmäßig zu Beginn des Studienjahres von Seiten der ÖH mit Unterstützung des Rektorats veranstaltete „Welcome Day“ wurde fortgesetzt. In diesem Rahmen gibt es eine Führung (geleitet von Tutor*innen) zu den wichtigsten Verwaltungsstellen und Unterrichtsräumen sowie eine Einführung zu den jeweiligen Departments, bei der departmentspezifische Fragen beantwortet werden (z.B. Curricula, Anmeldung, Lehrende, etc.) und speziell für das Department wichtige Einrichtungen vorgestellt werden (z.B. Sekretariat). Bedingt durch COVID-19 fanden die Führungen 2020 in Kleingruppen statt. Das sehr erfolgreiche Angebot wird flächendeckend für alle Studien und Standorte der Universität bereitgestellt und für das gesamte Studienjahr eingesetzt. In enger Kooperation mit der Universität bietet die ÖH zudem umfassende Betreuung der Studierenden zu studienrelevanten Themen an.

Zur Unterstützung bei der Studienwahl finden verschiedene Informationsveranstaltungen statt. Beim „Tag der offenen Tür“ der Musikpädagogik Salzburg wurden beispielsweise Informationsmöglichkeiten (Info-Stände im Foyer), Präsentationen, Unterrichtsbesuche, Mitmachangebote und vieles mehr zu den musikpädagogischen Studienrichtungen an der Universität Mozarteum Salzburg (bzw. im Cluster Mitte) für die Studien „Instrumental- und Gesangspädagogik“, Lehramt „Musikerziehung“ und Lehramt „Instrumentalmusikerziehung“ angeboten. Zudem gewährte die „Simulierte Zulassungsprüfung“ im Fach „Musiktheorie“ einen Einblick in die Situation der Zulassungsprüfung. Der Studieninformationstag des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut führte zudem einen Studieninformationstag im online-Format durch, bei dem Studieninteressierten der Austausch mit Lehrenden über Studieninhalte und Zulassungsprüfung ermöglicht wurde.

bb) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen, und des Lehrangebots, einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte, sowie inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote und unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Der neue Fokus „Digitale Medienkompetenz“ wirkte sich auf die Überarbeitung der Curricula der Studien aus. In verschiedenen BA- und MA-Studien (Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) wurde jeweils eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach konzipiert und ab dem Wintersemester 2019/20 angeboten. Das Studienangebot wurde 2020 um mehrere Lehrveranstaltungen im Bereich „Digitale Medienkompetenz“ erweitert. Nach einer erfolgreichen Evaluierung soll das Angebot weiter

ausgebaut und auch in die Studienergänzung MULTIMEDIA – ein von den Studierenden sehr gut angenommenes Angebot, das allen Studierenden zugänglich ist und eine Zusatzqualifikation im Bereich Neue Medien bereithält – integriert werden.

Zur Attraktivierung des Studienangebots wurde zudem die E-Learning Plattform „Blabo“ erweitert, modernisiert und an neue Sicherheitsbestimmungen angepasst. Systeme für blended learning und Hybridlehre sind in Erprobung und sollen 2021 umgesetzt werden.

Für den vom BMBWF geförderten Bereich der digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung (Projekt „Spot On MozART“) werden insbesondere folgende Ergebnisse angestrebt und konnten im Zuge der ersten angelaufenen Teilprojekte bereits initiiert werden:

- Entwicklung, Bereitstellung und Beherrschung digitaler Kompetenzen als Toolset für die Bewältigung komplexer Projekte quer durch alle Departments der Kunstuniversität
- Entwicklung eines Modells für einen transdisziplinären Parcours eines digitalen Kompetenzerwerbs und Möglichkeiten einer Implementierung in Curricula
- Entwicklung eines Modells zur Transformation einer tradierten Hochkultur (Mozart) ins 21. Jahrhundert (digital) als Prototyp für ein Bildungs- und Studienformat an Kunstuniversitäten
- Erarbeitung von best practices Modellen für interdisziplinäre und Institutionen übergreifende Kooperationen in Kreation, Forschung, Qualitätsentwicklung, Bildung und Innovation – auch als digitales Handbuch im open source – Format

Aktuell in Planung sind zudem das ortsungebundene Abrufen von Lehrinhalten durch die „Offensive Digitalisierung“, die Abhaltung von Webinaren in den Bereichen „Instrumental- und Gesangspädagogik“ sowie die Neuentwicklung des Lehrgangs „Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff Schulwerk“ (z.T. E-Learning). Ein Repositorium mit digitalem Zugang zu Dissertationen und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek wurde probeweise eingerichtet.

Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio / MediaLab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Im MediaLab werden zahlreiche Lehrveranstaltungen im Bereich des künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Medieneinsatzes angeboten. Studierende erhalten hier die Möglichkeit, selbstständig an Medienprojekten zu arbeiten. Das Ton- und Videostudio ist unter anderem für die Dokumentation und Produktion von künstlerischen Projekten, aber auch für die Betreuung von künstlerischen Masterarbeiten und Wettbewerbsbeitragen zuständig.

Die vom Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut mit sieben weiteren Kunsthochschulen Europas (Brüssel, Helsinki, Maastricht, München, Oslo, Riga und Warschau) initiierte „Platform European Theatre Academy“ (PLETA, siehe <http://pleta.eu/>) ermöglicht zudem eine vernetzten Theaterausbildung im europäischen Kontext. Hier werden Projekte entwickelt und gemeinsame Produktionen umgesetzt.

Das musikpädagogische Lehrangebot im Bereich „Lehrpraxis Klavier“ am Studienstandort Innsbruck bietet die Möglichkeit, über ein spezielles Lehrkonzept drei unterschiedliche klavierpadagogische Berufsfelder zu studieren: Anfänger*innenunterricht in der Gruppe, Einzelunterricht mit eigenen Schüler*innen und Einzelunterricht mit Senior*innen. Gruppenunterricht mit vier Jugendlichen wird ein Semester pro Studienjahr in Kooperation mit dem Oberstufenrealgymnasium BORG Innsbruck angeboten. Im Bereich „Lehrpraxis Klavier“ wurde ein Team-Teaching begründet, dessen Konzept bei ars docendi nominiert wurde. Mit dem

Klavierpraktikum wurde außerdem ein inter-, transdisziplinäres und universitätsübergreifendes Lehrangebot weiterentwickelt und beforscht. Darüber hinaus wurde das Studienangebot durch folgende attraktive Neuerungen weiterentwickelt, die zur Begutachtung vorliegen:

- Entwicklung eines Master IGP „Musizieren in Diversitätskontexten“ (österreichweit der erste Master in diesem Gebiet)
- Erweiterung des Bachelor IGP um neue Jazz-/ Pop-Hauptfächer
- Überarbeitung des IGP Curriculums

Universitätsübergreifende Lehrangebote werden zudem vom Department für Musikwissenschaft verwirklicht, das einige seiner Lehrveranstaltungen für den interuniversitären Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ (Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg) geöffnet hat. Auch die Initiative „UNI 55 PLUS“ wird durch das Lehrangebot des Departments Musikwissenschaft gestärkt. Des Weiteren findet die inhaltliche Arbeit am Handbuch „Musik und Migration“ ihren Niederschlag in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen und kam der Betreuung von Abschlussarbeiten zugute. Ferner wurde eine Mozart-Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mozarteum konzipiert.

Für das administrativ am Department für Musikwissenschaft verankerte Wissenschaftliche Doktoratsstudium ist die zuständige Curricularkommission beständig mit der Aktualisierung der Studienvorschriften befasst, um Dissertationsvorhaben hoher Qualität zu lancieren. Im Zuge des Distance Teaching während der Lockdowns wurden diverse Strategien zur virtuellen Lehre erarbeitet. Erstellt wurde auch die Vorlage einer Online-Klausur für die Vorlesungen zur Musikgeschichte; dieses Projekt ist erfolgreich angelaufen.

Zur Stärkung des dritten Studienzyklus forciert die Universität weiters die Entwicklung des künstlerischen bzw. künstlerisch-wissenschaftlichen Doktorats.

b) Zulassung zum Studium und Studienbeginn, insbesondere

aa) Studien mit Zulassungsverfahren

Im Rahmen der Bewerbung zur Zulassungsprüfung ist die Prüfung der Vorstudien bereits ein wesentlicher Schritt. Aufgrund des hohen Anteils an ausländischen Studierenden und Hochschulwechsler*innen ist ein Großteil der Bewerbungen davon betroffen.

Die Online-Anmeldung zur Zulassungsprüfung wurde laufend verbessert. Alle Informationsblätter zum Zulassungsverfahren sind auch in englischer Sprache verfügbar und das Hochladen von Dokumenten für die Bewerbung wurde über eine Online-Anmeldeplattform erweitert (https://www.uni-mozarteum.at/apps/stud/zl/index.php?lsl_v=de). Diese ermöglicht, dass Bewerbungen systematisch eingereicht werden können und der aktuelle Bewerbungsstatus fortlaufend eingesehen werden kann.

Weiters wurden die Anforderungen zum Nachweis von ausreichenden Deutschkenntnissen vor der Zulassung zum Studium bzw. im Rahmen der Zulassungsprüfung bei den künstlerischen Studien auf das Deutschniveau A2 (GER 2001 – Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) angehoben.

bb) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Aufgrund der besonderen Zulassungsverfahren (Zulassungsprüfungen) und der gesetzlich definierten Zugangsvoraussetzungen sind für alle ordentlichen Studien der Universität Mozarteum Salzburg mit Ausnahme der Lehramtsstudien (Pädagog*innenbildung NEU) keine Studieneingangs- und Orientierungsphasen (STEOP) vorgesehen. Studierende werden durch ausgewählte Informationsveranstaltungen zu Studienbeginn mit zentralen Inhalten des Studiums bekannt gemacht.

Im Lehramtsstudium wird die STEOP in Salzburg in Abstimmung mit der School of Education der Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführt (Cluster Mitte), am Standort Innsbruck in Kooperation mit der Universität Innsbruck (Cluster West).

c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre, insbesondere

aa) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Die konkrete Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen im Berichtsjahr 2020 gemäß UniFinV wird unter Vorhaben C1.3.4.17 genau erläutert.

Im Bereich Lehre werden fortlaufend umfangreiche Evaluierungsmaßnahmen umgesetzt. Mittels EvaSys wird die kontinuierliche, flächendeckende Evaluierung der Lehre aller Departments gewährleistet. Diese wurde auch im Sommersemester 2020, ergänzt um Fragen zur Distanzlehre, wieder online durchgeführt. Zudem werden die Absolvent*innen nach ihrem Abschluss zur Zufriedenheit mit ihrem Studium befragt und ihre weiteren Karriereverläufe sowohl hausintern als auch durch die Beteiligung am HRSM-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking) mit der Statistik Austria verfolgt. Das Monitoring der Studierbarkeit in allen Studien wird durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON mit dem Institut für Höhere Studien realisiert.

Das Vorhaben zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt, im Zuge dessen wurde eine externe Evaluierung im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg vereinbart, das 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen gestartet wurde.

Auch über die regelmäßigen Evaluierungen hinaus ist die Universität Mozarteum Salzburg stets bestrebt, die Qualität ihrer Lehre und ihrer Serviceeinrichtungen auf ihrem hohen Niveau zu halten. So werden beispielsweise zur Betreuung der Studierenden Tutor*innen ganzjährig eingesetzt. Im Bereich der Stärkung der Didaktik werden wesentliche Maßnahmen umgesetzt. Die Teilnahme am Universitätslehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg ermöglicht Lehrenden eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung, ebenso die Teilnahme am Netzwerk der Musikhochschulen. Zudem werden Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht etc. im Rahmen des Angebots „MOZ4you“ (für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle weiteren Interessierten) abgehalten. Die Personalentwicklung wird stetig weiter ausgebaut, und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren eingesetzt.

Im Bereich der Verbundstudien für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) gibt es spezielle Hearings für die eingesetzten Lehrenden in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und Cluster West.

Die Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung ist ein zentrales Anliegen der Universität Mozarteum Salzburg, dem sie durch laufende Evaluierung innerhalb der ARGE Curricula nachkommt. Es ist die Aufgabe der Curricular Kommissionen, im Rahmen der Entwicklung von Curricula den Bedarf an Aus- und Weiterbildungsangeboten abzuklären. Die Grundlagen dafür wurden in eigens vom Senat und Rektorat beschlossenen Leitlinien zur Entwicklung von Curricula festgelegt. Neben dem Bezug zur Profilbildung und Entwicklungsplanung werden auch nationale/internationale Positionierung, Arbeitsmarkt und Berufsaussichten geprüft. Externe Gutachten können herangezogen werden ebenso wie Stellungnahmen von Einrichtungen außerhalb der Universität (wie mögliche Dienstgeber*innen oder Absolvent*innen).

Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß den oben genannten Leitlinien erarbeitet. Beschlussfassung und In-Kraft-Treten der ersten Überarbeitungen (alle BA/MA/PGL Studien Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) erfolgten bereits 2019. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren Studienplanung zu Beginn des Studiums Freiräume für Freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte in den Folgesemestern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Neue Lehrinhalte im Bereich Körpertraining, Auftrittcoaching und Neue Medien bereiten die Studierenden neben der wesentlichen Betreuung im ZKF sowie in Kammermusik und Orchester bestmöglich auf ihrem Weg in die weitere Berufspraxis vor. Im Sinne des Lifelong Learnings können diese Inhalte während und nach dem Studium im Career Center vertieft werden. Die Stärkung des wissenschaftlichen Arbeitens mittels durchgängiger facheinschlägiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und im Masterstudium sowie einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit im Bachelorstudium und mehreren unterschiedlichen Varianten der Masterarbeit im Masterstudium fördern die gute wissenschaftliche Praxis im Rahmen einer umfassenden universitären Bildung und eröffnen den Studierenden die Möglichkeit eines weiterführenden Doktoratsstudiums.

Im Zuge der Überarbeitung ist auch der Abgleich inhaltlich deckungsgleicher Module aller Studien erfolgt, womit das Lehrangebot der unterschiedlichen Curricula koordiniert wurde. Die vereinheitlichten Module dienen der Studierbarkeit sowie der Übersichtlichkeit für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind einheitlich und transparent dargestellt. Über die ARGE Curriculaentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Bewertungskatalog zu entwickeln.

Darüber hinaus ermöglichen die weiterhin fortgesetzten Studienergänzungen ANWENDUNGSORIENTIERTE MUSIKWISSENSCHAFT, MULTIMEDIA, KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG den Studierenden eine individuelle Profilbildung und bieten Aussicht auf eine zertifizierte Zusatzausbildung in einem der drei Bereiche. Zugleich profiliert die Universität Mozarteum Salzburg dadurch ihr Lehrangebot. Die Studienergänzungen können sowohl im Rahmen der als auch zusätzlich zu den curricularen Studien studiert werden.

bb) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Als in hohem Maße international ausgerichtete Universität sieht sich die Universität Mozarteum Salzburg stark im Europäischen Hochschulraum verankert und beteiligt sich vielfach in internationalen Netzwerken und Kooperationen (siehe 6.b „internationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden“).

Sie richtet ihre interne Qualitätssicherung unter anderem nach den Standards und Leitlinien für die interne Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) aus. Die von Senat und Rektorat gemeinsam entwickelten Leitlinien zur Entwicklung von Curricula dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricular Kommissionen. Die Erarbeitung der Leitlinien erfolgte unter Bezugnahme auf die Polifonia-Broschüre „Tuning Educational Structures in Europe“², Bezugspunkte für die Gestaltung und Ausführung von Musikstudien, die vielfältige Hinweise und Beispiele zur Ausformulierung von Lernergebnissen enthält.

Im Hinblick auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und die für den Europäischen Hochschulraum zugrunde gelegten Deskriptoren wird in den Leitlinien dezidiert auf die Verwendung der Dublin Descriptors bzw. auf die von AEC und MusiQuE speziell entwickelten Deskriptoren für Institutionen im tertiären Bildungssektor in der Musik verwiesen.

Im Zuge der Modularisierung und der daraus folgenden Synchronisation des Lehrangebotes wird auch an einer stetigen Optimierung des Onlinesystems für die Lehrveranstaltungsanmeldung sowie der damit verbundenen Zeugnisverwaltung, Ausstellung von Transcripts und Diploma Supplements gearbeitet.

Es ist u.a. Aufgabe der Curricular Kommissionen, im Rahmen der Entwicklung von Curricula den Bedarf an Aus- und Weiterbildungsangebot abzuklären. Die Grundlagen dafür wurden in den genannten Leitlinien festgelegt. Neben dem Bezug zur Profilbildung und Entwicklungsplanung werden auch die nationale sowie internationale Positionierung, Arbeitsmarkt- und Berufsaussichten geprüft. Externe Gutachten sowie Stellungnahmen von Einrichtungen außerhalb der Universität (wie z.B. von möglichen Dienstgeber*innen oder Absolvent*innen) können herangezogen werden.

Die Verankerung und Vernetzung der Universität Mozarteum Salzburg in Europa wird auch anhand ihrer Mitgliedschaften und Aktivitäten in europaweiten Netzwerken wie Mito21 (Europäisches Theater Netzwerk), PLETA (Kooperationsplattform von Europäischen Theaterhochschulen), E:UTSA (Europäisches Netzwerk, das studentische Theaterprojekte unterstützt) sowie EUA (European University Association), AEC (Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen) und ELIA (European League of Institutes of the Arts) sichtbar.

cc) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

Individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit sowie Betreuung durch Lehrende, Mitarbeitende in der Verwaltung, die ÖH sowie Tutor*innen sollen zu einer Verringerung der Anzahl der Studierenden, die ihr Studium abbrechen, und gleichsam zu einer Erhöhung der Anzahl der Absolvent*innen beitragen. Im Studien- und Prüfungsmanagement erfolgt eine regelmäßige Kontrolle des Studienverlaufs sowie eine Intensivierung der Studienberatung im laufenden Studienbetrieb durch den Studiendirektor und den Vizerektor für Lehre bei auftauchenden Fragen und Problemen im Bereich Studium und Lehre.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Universität laufend mit der Analyse der Studienaktivität und Studienverläufe ihrer Studierenden. Das HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring (STUDMON), an dem sich die Universität Mozarteum Salzburg gemeinsam mit zahlreichen anderen österreichischen Universitäten

² siehe http://tuningacademy.org/wp-content/uploads/2014/02/RefMusic_EU_GErM.pdf

beteiligt, befasst sich mit dem Monitoring der Studierenden im inter- und intrauniversitären Kontext sowie am österreichischen Arbeitsmarkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Studienverläufen (Abschluss, Abbruch und Wechsel) und Prüfungsaktivität, Arbeitsmarktintegration und ihrer Auswirkung auf Studienverhalten und -leistung sowie Auswirkung von soziodemographischen Faktoren auf Studienverhalten und -fortschritt. Dies ist besonders wichtig, um die Dimension der Studierbarkeit, sowohl generell als auch von besonderen Studierendengruppen, abbilden zu können und gegebenenfalls mit geeigneten Maßnahmen Studienabbrüchen gegenzusteuern und die Anzahl der Absolvent*innen weiter zu steigern.

dd) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Die Betreuungsrelationen sind an der Universität Mozarteum Salzburg auf einem guten Niveau, was u.a. auf die Prämissen einer kunst- bzw. musikuniversitären Bildung (Unterricht im Zentralen Künstlerischen Fach) und bereits bestehende Zugangsregelungen in den künstlerischen Studien zurückzuführen ist. Dies gilt es, im Sinne des Qualitätsziels der Universität Mozarteum Salzburg, exzellente Lehre auf internationalem Spitzenniveau anzubieten, beizubehalten.

Die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden wird durch individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit sowie Betreuung durch Lehrende, Mitarbeitende in der Verwaltung, die ÖH sowie Tutor*innen stets gefördert.

Zur Erhöhung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Ferner unternimmt der Studiendirektor laufend spezielle Maßnahmen, u.a. werden individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden geführt, insbesondere bei Studienverzögerungen oder negativen Prüfungsleistungen auch mit den Hauptfachlehrenden. Zudem gibt es mehrmals im Semester einen Jour Fixe des Studiendirektors mit der ÖH. Die Förderung der Sprachkenntnisse wurde durch einen Ausbau der Deutschkurse verstärkt.

d) Studienabschluss und Berufseinstieg, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie Absolventinnen- und Absolventen-Tracking

Die Universität strebt an, die Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg der Absolvent*innen sicherzustellen. Beschäftigungsfähigkeit und Berufseinstieg haben für Künstler*innen eine vielfach abweichende Bedeutung oder Wirklichkeit als für Berufsanwärter*innen aus anderen Disziplinen. Vielfach geht es um individuelle Lebensentwürfe, die eine Vielfalt an professionellen Aktivitäten verlangen. Neben „Beschäftigungsfähigkeit“ geht es der Universität Mozarteum Salzburg daher vor allem um ein Fitmachen für den individuellen Karriereweg, um eine Art überfachliche Professionalisierung. Die Universität ergreift hier unterschiedliche Maßnahmen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die neu eingeführten Lehrveranstaltungen im Bereich der digitalen Medien. Hier wird den Studierenden vermittelt, selbstständig eine persönliche Internetpräsenz aufzubauen, die sie bei der Bewerbung ihrer künstlerischen Fähigkeiten und Publikationen unterstützt. Dazu gehören Skills wie die Produktion und Bearbeitung von Audio- und Videoaufnahmen ebenso wie die Erstellung und Aktualisierung von Webseiten und Social Media Auftritten.

Die Förderung der Professionalisierung der Absolvent*innen wurde 2020 durch das laufend erweiterte Kursprogramm des Career Centers umgesetzt. Dieses Programm, das jedes Semester angeboten wird, steht

Studierenden ebenso offen wie Absolvent*innen. Mit Workshops, Vorträgen und Kursen zu den Themenbereichen „Gesundheit im Beruf“, „Selbstmarketing – die Marke Ich“, „Business Startup – Künstler*innen als Unternehmer*innen“ und „Come Together – Netzwerken leicht gemacht“ weist das Career Center ein breites Spektrum an Zusatzangeboten auf, um den Studierenden und Absolvent*innen neben ihrer fachlichen Qualifikation eine bestmögliche Vorbereitung auf einen reibungslosen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Im Berichtsjahr war das Angebot des Career Centers auf vier Säulen aufgebaut:

- **Säule „Body & Soul – Gesundheit im Beruf“**

Im körperbezogenen Angebot erlernten die Kursteilnehmer*innen Techniken zur Stressbewältigung und zur Vermeidung von Haltungsschäden. Die Kurse beinhalteten zum Beispiel Yoga, Feldenkrais und Alexandertechnik.

- **Säule „Self Marketing – Die Marke Ich“**

Die Kursteilnehmer*innen sollten hier die Marke „ICH“ entwickeln bzw. lernen, sich selbst zu vermarkten (Bewerbung eigener Projekte, Finden von Sponsor*innen etc.). Um dies erreichen zu können, umfasste das Veranstaltungsangebot sowohl Seminare als auch Einzelcoachings, in denen beispielsweise an den Portfolios der Künstler*innen gefeilt, über die Auswahl von Fotomaterial diskutiert wie auch eigene Präsentationsformate entwickelt werden konnten.

- **Säule „Business Startup – Künstler*in als Unternehmer*in“**

Das Career Center engagierte hier Expert*innen aus der Kreativindustrie, die den Studierenden Skills vermittelten wie beispielsweise zum Umgang mit Social-Media-Plattformen oder zu rechtlichen Grundlagen (Urheberrecht, Dienstrecht, Steuerrecht, Sozialversicherung, Honorare etc.).

- **Säule „Come Together – Netzwerken leicht gemacht“**

Eine weitere Aufgabe des Career Centers besteht in der Vernetzung der Studierenden mit unterschiedlichem disziplinären Hintergrund in gemeinsamen Projekten. Um dies ermöglichen zu können, wurde der Ausbau der Kooperation zwischen der Paris Lodron Universität Salzburg, der FH Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg weiter vorangetrieben. Die Kursangebote des Career Centers sind somit nach wie vor für die Studierenden aller drei Institutionen gleichermaßen zugänglich und können auch von externen Interessent*innen und von Alumni besucht werden.

Darüber hinaus wurden Erfahrungsberichte und Tipps von Absolvent*innen für die Phase des Berufseinstiegs per Befragung gesammelt und veröffentlicht, sodass die Informationen für Studierende zugänglich sind. Zudem konnte das Mentoring-Projekt „Begleitung vom Studium in den Beruf“ als Online-Format gestartet werden.

Das Career Center soll zukünftig enger an die Alumni-Arbeit der Universität Mozarteum Salzburg gekoppelt werden, damit die Nachwuchstalente der Universität von den Erfahrungen, den Netzwerken und dem Wissen der Alumni profitieren können. Um die Karrieren ihrer Absolvent*innen nach Abschluss ihrer Studien weiterverfolgen zu können, beteiligt sich die Universität am HRSM-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking; Leitung: Universität Wien), das eine registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe der Absolvent*innen im österreichischen Arbeitsmarkt bietet.

Ziel des Absolvent*innentrackings ist, Informationen über die Arbeitsmarktintegration und Karrierewege zu gewinnen. Dazu führt die Statistik Austria im Auftrag der öffentlichen Universitäten eine Analyse beruflicher Einstiegs-, Beschäftigungs- sowie Einkommensmöglichkeiten durch. Daten verschiedener Register werden unter Wahrung des Datenschutzes so verknüpft, dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Im Fokus der Analyse stehen die ersten fünf Erwerbsjahre nach Studienabschluss.

Ausgewählte Ergebnisse sind in Form von Factsheets nach Studienrichtung und Studienabschluss (Bachelor, Master, Diplom, Doktorat) sowie breiteren Fächergruppen (ISCED-Bildungsfelder) verfügbar. Die Factsheets umfassen Grafiken zu folgenden Bereichen:

- Arbeitsmarktstatus
- Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit
- Top-5-Branchen
- Brutto-Monatseinkommen unselbstständiger Vollzeit-Erwerbstätigkeit

Das HRSM-Projekt ATRACK korrespondiert direkt mit dem HRSM-Projekt „Studierendenmonitoring (STUDMON)“ (Leitung: Universität Graz), an dem die Universität ebenfalls beteiligt ist. STUDMON befasst sich mit dem Monitoring der Studierenden im inter- und intrauniversitären Kontext sowie am österreichischen Arbeitsmarkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Studienverläufen (Abschluss, Abbruch und Wechsel) und Prüfungsaktivität, Arbeitsmarktintegration und ihrer Auswirkung auf das Studienverhalten und -leistungen sowie Auswirkung von soziodemographischen Faktoren auf Studienverhalten und -fortschritt. Dies ist besonders wichtig, um die Dimension der Studierbarkeit, sowohl generell als auch von besonderen Studierendengruppen, abbilden zu können.

Zusätzlich führt die Universität Mozarteum Salzburg ein hausinternes Projekt zum Tracking der individuellen Karriereverläufe ihrer Absolvent*innen durch. Dieses Projekt stellt wertvolle und aussagekräftige Informationen bereit, die die Erhebungen der HRSM-Projekte sinnvoll ergänzen. Mittels Internetrecherche konnten hier bereits Daten von zehn Jahrgängen (2007-2017) für die Analyse erfasst und kategorisiert werden. Derzeit wird an der Aufbereitung der Ergebnisse sowie an möglichen neuen Fragestellungen gearbeitet.

Darüber hinaus plant die Universität, die Studierbarkeit ihrer Curricula im Rahmen eines externen Evaluierungsverfahrens in einem gemeinsamen Projekt mit der Kunstuniversität Linz und der Akademie der bildenden Künste Wien exemplarisch zu prüfen und ggf. entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

e) Weiterbildung, insbesondere Maßnahmen zur wissenschaftlichen/künstlerischen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, für berufsbegleitendes bzw. lebensbegleitendes Lernen spezielle Studienangebote einzurichten. Sie setzt zahlreiche Initiativen zur außercurricularen Förderung lebenslangen Lernens und bietet ein vielfältiges Angebot im Bereich der Universitätslehrgänge sowie der postgraduellen Lehrgänge (z.B. Advanced Studies in Music and Dance Education – ORFF-Schulwerk, Elementare Musik- und Bewegungspädagogik, Kinder- und Jugendchorleitung, Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik, Musiktheatervermittlung, Neue Medien in der Musikpädagogik, Streichquartett mit dem Hagen Quartett u.v.m.).

Durch die Kooperationen mit dem Wissenstransferzentrum, der FH Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg bietet das Career Center den Studierenden außerdem die Möglichkeit, sich interdisziplinär zu vernetzen. Die von den oben genannten Kooperationspartnern angebotenen Vorträge und Kurse dienen zur Weiterbildung in fachfremden Bereichen. Zur Weiterbildung im wissenschaftlichen und / oder künstlerischen Bereich lädt das Career Center außerdem regelmäßig Vortragende ein, die aus ihrem Berufsalltag berichten und einen Überblick über die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt sowie Empfehlungen, Hilfestellungen und Ratschläge an die Studierenden weitergeben. Kurse wie z.B. über die Erstellung einer Website,

Verhandlungsstrategien und Umgang mit Steuern, Honoraren und Sozialversicherung stellen dabei eine zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeit dar (siehe auch Kapitel 2.d).

Ebenfalls im Kontext Weiterbildung erwähnenswert sind die seit 1961 existierenden Sommerkurse des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut (2020 wegen des Pandemiegeschehens auf 2021 verschoben) sowie die „Salzburg Summer School“ (Fortbildung für Pädagog*innen), die in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg – School of Education und der Pädagogischen Hochschule Salzburg organisiert wird und 2020 als digitale Fortbildungsveranstaltung durchgeführt wurde (siehe Vorhaben C1.5.1.3.4).

Die Lehrveranstaltungen des in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführten Programms „UNI 55-PLUS“ wurden erweitert, die Teilnahme an der Kinderuniversität (ebenso in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg) wurde fortgesetzt. Durch die Neuausrichtung des Career Centers sind die Angebote nun auch für Absolvent*innen und Alumni zugänglich. PhD Studien, unter anderem auch in Form interuniversitärer Kooperationen mit der Paris Lodron Universität Salzburg, ergänzen das Studienangebot im wissenschaftlichen Bereich. Für die Weiterentwicklung der didaktischen Qualität der Lehre wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Universitätslehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ an der Paris Lodron Universität Salzburg abgeschlossen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg zu erwähnen, der sowohl ein gemeinsames Doktoratsstudium, als auch ein vielfältiges Angebot an Symposien, Tagungen und Workshops umfasst, die zum Teil auch einer kunstinteressierten Öffentlichkeit zugänglich sind.

Darüber hinaus werden zur Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens folgende Maßnahmen getroffen:

- Durchführung von öffentlich zugänglichen Veranstaltungen wie beispielsweise Symposien und Führungen,
- Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption zur Geschichte der Universität Mozarteum Salzburg,
- Drucklegung und Präsentation facheinschlägiger Publikationen und Beteiligung an der „Langen Nacht der Forschung“,
- Durchführung des hochschuldidaktischen Projekts "Kultur der guten Lehre" mit Lehrenden aus dem Bereich Musik aus Liechtenstein, Basel, München und Salzburg mit dem thematischen Fokus: Weiterbildung im Peer-Kontext.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Der Universität Mozarteum Salzburg ist es ein Anliegen, die Verankerung und den Ausbau der Gender- und Diversitätskompetenz in Bezug auf Vielfalt und Zugehörigkeiten der Angehörigen der Universität, Maßnahmen zur Sensibilisierung für Vielfalt und Diskriminierung, Grundwissen über Diskriminierungsmechanismen sowie interkulturelle Kompetenz auszubauen und voranzutreiben. Der spezifische Gegenstand der täglichen Auseinandersetzung – die Entwicklung und Erschließung der Kunst sowie die Lehre der Kunst – erfordert Vielfalt- und Diversitätsmanagement (z. B. Sichtbarmachung und Förderung der Vielfalt der Lehrenden und Studierenden in den jeweiligen Kunstbereichen entlang der Schwerpunktbildungen der Universität wie Internationalität, Kammermusik - Ensemblespiel) und ist prädestiniert, über die inhaltliche Bearbeitung hinaus auf der Ebene gesellschaftlicher Grundprinzipien rückgebunden zu werden. Ansätze zur Antidiskriminierung bzw. Fairness, Access bzw. Legitimacy und Learning & Effectiveness, die in den Begründungszusammenhängen von Diversity Management genannt werden, greifen an der Schnittstelle zwischen Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste und universitärer Lehre, um die Wahrnehmung und Wirkungsmacht der Unterschiede als Lernpotenzial zu erschließen und die Diversität in der künstlerischen Auseinandersetzung in vielfältig kulturellen Räumen als Bereicherung zu erkennen und zu erleben.

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) verfolgt gesellschaftliche Zielsetzungen auf unterschiedlichen Ebenen: Um bereits im Studium vertiefendes Gleichstellungswissen und Genderkompetenzen anzubahnen, wurde die Studienergänzung KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG eingerichtet, die allen Studierenden als individuelle Vertiefungsmöglichkeit zur Erweiterung ihres Kompetenzportfolios und der Erhöhung ihrer Employability offensteht. 2020/21 wurde die institutionelle Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsstrategie der Universität Mozarteum Salzburg ausgehend von einem Vorschlag durch das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) erarbeitet. In diesem Kontext wurde auch deutlich auf die gesellschaftliche Verantwortung der Universität Bezug genommen, das Miteinander-Kommunizieren und -Agieren sowohl in inneruniversitären Abläufen als auch nach außen zu stärken. Als leitende These fungiert der Gedanke, Diversität als Chance zu verstehen. Als Beitrag für ein gelingendes Miteinander-Kommunizieren wurde ein für alle am Haus Tätigen verbindlicher Sprachleitfaden erstellt. Das IGGS wurde zudem in wesentliche Diskussionen zur Konzeptionierung des Themenfelds „Gesellschaftliche Verantwortung“ des Entwicklungsplans der Universität Mozarteum Salzburg eingebunden. Alle Aktivitäten und Angebote des Instituts werden regelmäßig dokumentiert und kommuniziert.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) leistet Bewusstseinsarbeit zur Förderung eines diskriminierungsfreien Arbeitsklimas. Er engagiert sich u.a. für geschlechtergerechte Sprache, das Einbringen des Gleichbehandlungswissens, die Beteiligung an inner- und interuniversitären Arbeitsgruppen und für die Vernetzungen und Nutzung von Fortbildungsangeboten. Zu den Verantwortungsbereichen zählen zudem das Einschreiten gegen diskriminierendes Vorgehen und Verhalten aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters, der sexuellen Orientierung sowie vertrauliche Beratung bei sexuellen und anderen Belästigungen. Im Hinblick auf die Personalthematik übt der AKG Informations-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte bei Besetzungs-, Aufnahme- und Berufungsverfahren aus, überprüft die gesetzlich geforderte geschlechtergerechte Zusammensetzung der universitären Kollegialorgane, arbeitet an der Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern mit und ist an der Entwicklung neuer Strategien zur Vereinbarkeit von Universitätstätigkeit und Familie beteiligt.

Die Förderung von Querschnittsthemen wie einer ausgewogenen Geschlechterrepräsentanz in allen Bereichen sowie einer Kultur der Diversität und Inklusion wird in sämtliche Prozesse der Personal- und

Organisationsentwicklung der Universität Mozarteum Salzburg fortlaufend integriert, um ihren Mitarbeiter*innen eine optimale Unterstützung in ihrem Potential und in ihrer Weiterentwicklung zu bieten. Aus diesem Grund hat die Universität Mozarteum Salzburg die Re-Auditierung des Zertifikats „hochschuleundfamilie“, das sie 2017 erhalten hat, beschlossen (siehe hierzu Kapitel 3e)).

a) Dritte Mission, insbesondere Verankerung relevanter Themen, durchgeführter Projekte und besonderer Erfolge zu Responsible Science, Citizen Science, der Agenda 2030/Sustainable Development Goals (SDGs)

Das Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) setzte die im Entwicklungsplan 2019-2024 vorgesehene Bündelung bereits implementierter Maßnahmen und Projekte zum Themenkomplex der Third Mission fort.

Hinsichtlich der Umsetzung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 engagiert sich die Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen des Projekts UniNEtZ (<https://www.uninetz.at/>). Dieser Zusammenschluss aus Beteiligten der Bereiche Wissenschaft und Kunst aus 18 Partnerinstitutionen hat sich zum Ziel gesetzt, Optionen darzustellen, wie die UN Sustainable Development Goals realisiert werden können. Der dabei im Zeitraum 2019-2021 zu erarbeitende Optionenbericht soll die Bundesregierung in der Umsetzung der SDGs unterstützen. Die Universität Mozarteum Salzburg wirkt an folgenden SDGs mit:

- SDG 4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung (<https://www.uninetz.at/sdgs/sdg-4-hochwertige-bildung/>)
- SDG 5 Gleichstellung der Geschlechter (<https://www.uninetz.at/sdgs/sdg-5-geschlechter-gleichstellung/>)

Zu SDG 4: Die Universität förderte gemeinsam mit den anderen Kunstuniversitäten und dem BMBWF 2019/2020 das Projekt „Arts of Change“ des Vereins „forum n“, in welchem studentische Nachhaltigkeitsinitiativen vernetzt und unterstützt wurden. Es konnten insgesamt fünf Projekte mit dreizehn teilnehmenden Studierenden von Kunstuniversitäten, davon drei Studierende der Universität Mozarteum Salzburg, realisiert werden. An der Bildnerischen Erziehung am Standort Innsbruck wurde Ende Oktober 2020 das Projekt „Raum für Nachhaltigkeit“ umgesetzt. Es wurden vier Online-Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit und Kunst gehalten und Werke von Studierenden präsentiert. Die Förderung von „Arts of Change“ wird 2021 fortgesetzt. Die Universität engagiert sich dafür, Klimaschutz thematisch in der Lehre stärker zu verankern. Mehrere Angehörige der Universität sind im Rahmen von „Scientists for Future (S4F)“ aktiv. Die Universität nahm an der Sustainability Week mit dem Programm „Open your Course for Climate Crises (OC4CC)“ zur Förderung der Aufnahme des Themas Klimakrise in Lehrveranstaltungen im November 2020 teil. Am Department Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut wurde die Klimakonferenz „Tauwetter“ konzipiert. Die Klimakonferenz war für November 2020 geplant und musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. In den Beiträgen wird das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gestellt – inklusive des konkreten Mottos: „Practice what you preach“. Mit nachhaltig produzierten Inszenierungen, weiteren künstlerischen Interventionen der Schauspiel- und Regiestudierenden und einer Diskussionsveranstaltung wird die Frage gestellt, wie man künstlerisch auf den Klimawandel reagieren und was eine Kunstuniversität zu einer

mutigeren Klimapolitik beitragen kann. Im Rahmen des Schwerpunkts Wissenschaft und Kunst wird im Wintersemester 2020/21 eine Lehrveranstaltung "Musik und Nachhaltigkeit"³ angeboten.

Zu SDG 5: Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies widmet sich der Planung, Koordination und Durchführung genderspezifischer Veranstaltungen im Feld der Entwicklung und Erschließung der Künste sowie der Geschlechterforschung. Die Bündelung aller Maßnahmen betreffend Gleichstellung, Diversitätsmanagement, Gender Mainstreaming, Geschlechterforschung, Frauenförderung in Bezug auf die Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans sowie die Schaffung geschlechtergerechter und familienbewusster Arbeitsbedingungen liegen dabei im Verantwortungsbereich des Instituts. Als neues Angebot wurde die Studienergänzung KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG eingerichtet, die aus einem Basis- und einem Aufbaumodul zu je 12 AP im ECTS besteht. Zielsetzung ist die Aneignung fundierter theoretischer und methodischer Kenntnisse der Geschlechterforschung aus inter- und transdisziplinärer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung der Künste. Weiters werden Fähigkeiten zur kritischen Analyse sowie zur Verschriftlichung bzw. künstlerischen Präsentation in grundlagen- und anwendungsbezogenen Fragestellungen unter Berücksichtigung von Genderaspekten gefördert. Die Erarbeitung gendersensibler Problemlösungen steht wie die Befähigung zur Gestaltung von gesellschaftlichen Organisationsformen, die Ausbildung von Fähigkeiten zur Ausübung von Agenden der Gleichstellung in verschiedensten Formen sowie generell die Kenntnis über Phänomene im Spannungsverhältnis zwischen Kunstproduktion, -rezeption und -vermittlung unter Berücksichtigung von Genderaspekten im Mittelpunkt. Die Netzwerkarbeit der AG Inklusion und Diversität am Hause konnte zudem vorangetrieben werden, um Aktivitäten in diesem Bereich zu bündeln, zu kommunizieren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Um zur gesellschaftlichen Verankerung der Diversität beizutragen, wurde diese als an der Universität Mozarteum Salzburg gelebte Praxis aufbereitet. Aufgrund der Einschränkungen durch COVID-19 waren die hier geplanten Aktivitäten nur bedingt möglich, sehr wohl wurden aber Grundlagen gelegt, die im kommenden Jahr umgesetzt werden können. Zu nennen ist hier beispielsweise im Sinne des SDG 5 ein Film, der sich kritisch Diskriminierung gegenüber Frauen und Personen zuwendet, die sich in ihrer Geschlechtszugehörigkeit als divers verstehen. Der mit anderen tertiären Ausbildungsstätten am Standort Salzburg geplante „Tag der

³ Lehrveranstaltungsbeschreibung: Die 2015 in einer Vollversammlung der Vereinten Nationen (UNO) beschlossene Agenda 2030 beinhaltet 17 konkrete Ziele zur Umsetzung von Nachhaltigkeit auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene. Aktuelle Publikationen verweisen u.a. auf die Funktion der Kunst, insbesondere der Musik in der Herausbildung neuer Zugänge zur Nachhaltigkeit. Diese Lehrveranstaltung bietet Studierenden eine laborhafte Umgebung zur explorativen und reflexiven Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit aus verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Perspektiven. Mögliche Fragestellungen lauten: Wie können Künstler*innen zur Erhöhung der sozialen Reichweite von Nachhaltigkeitsthemen beitragen? Was sind die Implikationen für Künstler*innen in der kritischen Auseinandersetzung mit historischen Beispielen für nachhaltige und nicht-nachhaltige Praktiken in der Musik? Was geschieht mit künstlerischen Praktiken und Akteur*innen im Musikbereich unter dem Einfluss der transformativen Vision der Agenda 2030? Welche neuen und historisch erprobten Konzepte bieten sinnstiftende Resultate in der performativen, improvisatorischen, kompositorischen und kuratorischen Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit? Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführungsvorlesung, die Planung und Entwicklung individueller künstlerisch-wissenschaftlicher Forschungsprojekte, die Präsentation der Arbeitsergebnisse in freier Form (Vortrag, Film, Performanz, Lecture-Recital etc.) und die Reflexion der individuellen Projekte mittels schriftlicher bzw. multimedialer Seminararbeiten.

Inklusion“ konnte, ebenfalls bedingt durch COVID-19, nicht durchgeführt werden, jedoch haben die Planungen für eine größer angelegte Veranstaltung im April 2022 in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Inklusion und Diversität (AGID) bereits begonnen.

Im Hinblick auf Wissenschaftskommunikation und partizipative Forschung (Citizen Science) konnte die Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg im Rahmen einer Lecture-Performance-Series und einem Konversatorium zum Thema Gender & Diversität mit Fokus auf „black feminism“ in zwei Beiträgen durch das IGGS ein hohes Maß an Außenwirkung entfalten und soll daher weitergeführt werden. Zudem wurden die Werke von Komponistinnen aus verschiedenen Jahrhunderten in einem in Kooperation mit der Anna Maria Mozart-Gesellschaft durchgeführten Gesprächskonzert einer interessierten Öffentlichkeit nähergebracht. Darüber hinaus findet partizipative Forschung durch Vernetzung mit verschiedenen Institutionen und Beteiligung an Initiativen und Projekten statt (z.B. Universitäten am Hochschulstandort Salzburg, Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst, Gender Plattform Treffen, UniNETZ, Klangspuren Schwaz, Maria Anna Mozart-Gesellschaft, Internationale Gesellschaft für Ekmelische Musik, Belcantochoir Salzburg und Gemeinwohl-Organisationen www.wirgemeinsam.net).

b) Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere die Umsetzung des Konzepts der unternehmerischen Universität (Entrepreneurial University) im Profil der Universität und Entrepreneurship in der Lehre

Nachwuchsförderung ist ein zentrales Anliegen der Universität Mozarteum Salzburg. Hierzu zählt auch die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Im Hinblick auf die Erschließung der Potentiale kunstuniversitären Wirkens in die Gesellschaft beteiligt sich die Universität Mozarteum Salzburg am Wissenstransferzentrum (WTZ) West. Das WTZ verfolgt als österreichweite Plattform verschiedener Universitäten und Fachhochschulen das Ziel, den Wissenstransfer durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken und die Kooperation mit der Wirtschaft und der Gesellschaft im Ganzen zu intensivieren. Im Rahmen der Trainingsprogramme des WTZ West wurden in diesem Zusammenhang unter dem Namen „Make a creative living – make a living, creatively :)“ beispielsweise Transfer Hubs mit Akteur*innen aus der Kreativwirtschaft geplant und organisiert, die sich mit den Themen der beruflichen Planung mit einem künstlerischen Studium, mit Brüchen im Lebenslauf sowie mit Kreativität und Technologie auseinandersetzen. Außerdem hat in Kooperation mit der „Wissen: Stadt Salzburg“ die Public Science Aktion „Forschung von Nebenan“ stattgefunden, in deren Rahmen PhD-Studierende des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst (W&K) als Vortragende eingebunden wurden.

Um das unternehmerische Denken und Handeln ihrer Studierenden zu fördern, hat die Universität zudem neue Multimedia-Lehrveranstaltungen eingerichtet, die dazu befähigen sollen, Skills zur Bewerbung der eigenen künstlerischen Fähigkeiten anzuwenden (Website-Gestaltung mit Audio-Video-Content). Zudem hat das Career Center 2020 ein breites Kursangebot zu dieser Thematik mit Veranstaltungen zu den Themen Karrieremanagement, Online Marketing, Umgang mit Lampenfieber, Honorare, Steuern und Sozialversicherung, Überblick über den Arbeitsmarkt, Verhandlungsstrategien etc. bereitgestellt (siehe hierzu auch Kapitel 2.d.).

c) Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement, insbesondere Umsetzungsstand der Entwicklung und Implementierung von institutionellen Strategien und maßgeblichen Maßnahmen

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) wurde vom Rektorat mit der Prozessentwicklung einer Diversitätsstrategie betraut. Dafür koordinierte und leitete das IGGS, das seit 2015 die Agenden Gender und Diversity und seit 2018 auch die Agenda Sustainability bearbeitet, die „Arbeitsgruppe Inklusion und Diversität“ (AGID) und die Plattform für Geschlechterforschung & Gender Studies. In beiden Foren sind Angehörige der Universität Mozarteum Salzburg aus den Bereichen Österreichische Hochschüler*innenschaft (ÖH), Forschung und Lehre, Lehrmanagement, Betriebsrat, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG), IGGS (Leitung) und die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung vertreten, mit welcher das IGGS auch über diese institutionalisierten Foren hinaus einen kontinuierlichen Gedankenaustausch pflegt.

Eine zentrale Maßnahme in der transparenten Umsetzung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung erfolgte durch die Verpflichtung zu einem für alle einsehbaren Prozess „Diversitätsmanagement“, der Verantwortlichkeiten klärt, Zielsetzungen verdeutlicht und deren Erreichung überprüft.

d) Gleichstellung, insbesondere Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten und ausgeglichene Geschlechterverhältnisse mit Fokus auf Maßnahmen zum Abbau horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation

Der Gleichstellungsplan der Universität Mozarteum Salzburg, bei dessen Erstellung das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGSS) mitwirkte, ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für den Erhalt und die Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Universitätsangehörigen. Gleichzeitig dient er der Bewusstmachung und Sicherstellung der Diversitätsdimensionen Alter, Behinderung, Ethnizität, Geschlecht, Religion und sexuelle Orientierung, die in unterschiedlicher Form im österreichischen Recht (z. B. Bundes-Verfassungsgesetz, Europäische Menschenrechtskonvention, UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, Universitätsgesetz, Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, Behinderteneinstellungsgesetz) verankert sind.

Das IGGS arbeitet gemeinsam mit der Stabstelle für Personalprojektentwicklung an einem Projekt, in dem ein Konzept mit „Maßnahmen zur Verminderung der horizontalen Segregation in Studienfeldern mit über 30% Unterschied der Geschlechter“ (Vorhaben A2.2.6 der Leistungsvereinbarung 2019-2021) ausgearbeitet wird. Zur Verbesserung der Frauenquote in den jeweiligen Kurien, insbesondere in der Professor*innen-Kurie, hat sich auch der AKG in die inneruniversitäre Projektgruppe zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Verminderung der horizontalen Segregation eingebracht. Eine Ist-Analyse inklusive Vorschlägen zur Verbesserung wurde dem Senat zur Kenntnis gebracht. Diesbezüglich besteht auch ein reger Austausch mit anderen österreichischen Universitäten, um gelungene Beispiele zum Abbau der horizontalen Segregation kennenzulernen und ggf. zu übernehmen.

Das IGGS zeichnet verantwortlich für die Studienergänzung KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG sowie für ein Angebot von Lehrveranstaltungen, die Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit Aspekten aus dem Bereich der Genderforschung gestatten. Im WS 2020 wurden in diesem Kontext vier spezifische Lehrveranstaltungen angeboten und von Studierenden belegt. Das IGGS war außerdem verantwortlich für die

Erstellung des Frauenberichts 2020. Hier besteht auch kontinuierlicher Kontakt mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) der Universität Mozarteum Salzburg.

In einer auf zwei Jahre anberaumten Studie, die möglichst viele an der Universität Beschäftigte einbezieht, widmen sich seit dem Sommersemester 2020 Mitglieder des IGGS der Erforschung von Machtstrukturen. Das Projektziel besteht darin, allgemeine Machtstrukturen im professionellen Kontext Musik, Universität und Kunst zu reflektieren und ggf. Erkenntnisse für das Zusammenleben und -arbeiten an der Universität Mozarteum Salzburg abzuleiten. Im Sinne eines forschenden Lernens wurde eine Pilotstudie in eine Lehrveranstaltung integriert.

Erstmals konnten im Studienjahr 2020 zwei Bachelorarbeiten und eine Masterarbeit mit dem GenDivers-Preis ausgezeichnet werden, den das IGGS für herausragende studentische Abschlussarbeiten und Qualifikationsprojekte vergibt, die sich innovativ mit Fragestellungen zu Geschlecht und / oder Diversität auseinandersetzen.

Der vom IGGS erstellte Sprachleitfaden schafft an der Universität Mozarteum Salzburg Verbindlichkeiten eines geschlechtersensiblen Umgangs mit Sprache.

e) Vereinbarkeit, insbesondere Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies sowie Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen (Studium und/oder Beruf mit Betreuungspflichten bzw. Studium mit Beruf)

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Bei den Zulassungsprüfungen der Universität Mozarteum Salzburg können besondere Bedürfnisse der Studienwerber*innen und die Modalitäten der Prüfungen entsprechend angepasst werden. Studierende mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung werden beraten und mit verschiedenen Maßnahmen (technische und personelle Hilfsangebote) unterstützt.

Bereits seit mehreren Jahren werden Studierende der Universität Mozarteum Salzburg mit gesundheitlicher Beeinträchtigung zudem durch das Stipendium der Van-Haeften-Privatstiftung mit einem monatlichen finanziellen Zuschuss unterstützt. Damit leistet die Van-Haeften-Privatstiftung einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und entsprechendem finanziellem Unterstützungsbedarf. Für die betreffenden Studierenden bedeutet die monatliche Zuwendung eine deutliche Erleichterung des Studienalltags und wirkt sich daher nicht nur finanziell, sondern auch als Ansporn und Anerkennung aus. Durch die Van-Haeften-Stiftung konnten im vergangenen Studienjahr 20 Studierende mit einer Summe von insgesamt 60.000 Euro unterstützt werden.

Als weitere Maßnahme sind die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Inklusion und Diversität“ (AGID) zu nennen. Die Aufgaben der Arbeitsgruppe sind die Bewusstseinsbildung für die Querschnittsbereiche Inklusion und Diversität, das Aufzeigen bestehender und Konzeption neuer Aktivitäten, das Entwerfen einer Strategie zur Verankerung inklusiver Prozesse für alle Diversitätsdimensionen sowie die Beratung von Curricular-kommissionen und Departmentsleitungen bei der Erarbeitung neuer Curricula und inklusions- bzw. diversitätsbezogener Lehrinhalte. Ein erklärtes Ziel der AG ist die Darstellung bestehender und die Konzeption neuer Aktivitäten. Ein ursprünglich für den Herbst 2020 angedachter 2. Inklusionstag musste coronabedingt verschoben werden.

Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen

Das erfolgreiche Audit zur Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ war der erste Schritt, um einen kontinuierlichen Prozess in Hinblick auf Förderung der Vereinbarkeit zwischen Studium, Beruf, Karriere und Familie anzustoßen.

Gemäß den Zielvereinbarungen des Audits „hochschuleundfamilie“ wurde im Rahmen der Grundzertifizierung die Einrichtung einer Familienservicestelle als Ziel im Handlungsfeld „Service für Familien“ beschlossen. Das Ziel der Maßnahme umfasst Beratungs- und Koordinationsleistung zu sämtlichen Themen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Universität durch diese Servicestelle sowie die Umsetzung der Auditmaßnahmen. Die Festlegung der Rahmenbedingungen der Servicestelle, die Definition der Aufgaben sowie deren Ausschreibung und Besetzung wurden entsprechend der Zielsetzung erfolgreich umgesetzt. In den Themenbereichen Betreuung und Pflege wurden Maßnahmen umgesetzt, Vorhaben implementiert und bereits Durchgeführtes evaluiert.

Die Familienservicestelle ist eng mit der Familienbeauftragten der ÖH vernetzt. Damit ist es möglich, alle Mitarbeiter*innen und Studierenden gleichermaßen zu betreuen. Sie arbeitet darüber hinaus in engem Austausch mit dem Institut für Gleichstellung und Gender Studies, sodass die Serviceleistungen in diesem Bereich gezielt entlang der universitären Gesamtstrategie ausgebaut werden können und eine effiziente Steuerung und Umsetzung der Zielvereinbarungen möglich werden. Das Gesamtkonzept umfasst Maßnahmen zu folgenden Bereichen:

- Studienorganisation (Erhebung der spezifischen Stressfaktoren für Studierende mit Betreuungspflichten, Offensive im Bereich Digitalisierung, Sonderstipendium für Studierende mit Betreuungspflichten, Definition von studentischen Härtefällen im Kontext von Betreuungspflichten, Sensibilisierung und Kommunikation der Themen in Lehradministration und beim Lehrpersonal, Bewerbungstraining für Studierende mit Betreuungspflichten, Erhebung familiengerechter Angebote bei Partnereinrichtungen) – teilweise bereits umgesetzt
- Wissenschaft & Lehre (Mentoring Programm)
- Arbeitsort (dezentrale Arbeit bzw. Telearbeit im Bereich allgemeines Personal)
- Service für Familien (Einrichtung der Servicestelle, Aufnahme der Thematik in die MA-Gespräche, Schulungsangebote).

Die Familienservicestelle unterstützt alle Verantwortlichen und Beteiligten bei der Weiterverfolgung, konzeptionellen Anpassung und Umsetzung dieses Maßnahmenkatalogs. Darüber hinaus werden Potenziale in den Bereichen Dual-Career, der Kinderbetreuung, der Pflege sowie der internen wie externen Informations- und Kommunikationspolitik für einen weiterführenden Ausbau verortet.

Um Universitätsangehörige u. a. bei der Suche von Kinderbetreuungsplätzen in Salzburg und Innsbruck zu unterstützen, wurde eine Linksammlung auf der eigens dafür zur Verfügung gestellten Website angelegt. Die Idee, eine „Familienhotline“ in Form einer wöchentlichen Sprechstunde umzusetzen, wurde in ein fixes Serviceangebot überführt. Die jährliche Kooperation mit dem Kinderbüro der Paris Lodron Universität Salzburg zur Ausrichtung der KinderUNI ist nicht nur eine Bereicherung für die Kinder und Betreuungspersonen, sondern auch für die Vortragenden. Zusätzlich wurde heuer erstmals ein eigenes Angebot zur Sommerbetreuung für Kinder aller Universitätsangehörigen im Alter von drei bis zehn Jahren verwirklicht.

In Anbetracht der Tatsache, dass neben der Vereinbarkeit von Kinderbetreuungsaufgaben mit einem Beruf / Studium gerade auch die Vereinbarkeit von Pflegeaufgaben gegenüber nahestehenden Angehörigen mit

Beruf/Studium immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurden auch in diesem Bereich erste Weichenstellungen gesetzt.

Eine Kooperation mit allen Kunstuniversitäten in Österreich wird angestrebt, um dieses Thema gesamtheitlich zu betreuen. In Zusammenarbeit mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung sind zwei Seminare im Personalentwicklungsprogramm 2020/2021 aufgenommen worden. „Inklusion und Diversität - nur moderne Schlagwörter?“ und „Sensibler Umgang mit der Sprache“ sollen zur Sensibilisierung des Themas zusätzlich beitragen.

Die vielen umgesetzten Maßnahmen aus dem ersten Auditierungsprozess „hochschuleundfamilie“ gaben Anlass, diesen Weg fortzusetzen. Im Herbst 2020 wurde daher vom Rektorat die Vereinbarung für die Re-Auditierung unterzeichnet und der Auftakt dazu in einem Strategieworkshop im November 2020 gesetzt. Als Zielsetzung für die nächsten drei Jahre wurde dabei festgehalten, die Themen des Audits „hochschuleundfamilie“ strategisch (weiterhin) in der Gesamtauditierung zu berücksichtigen und deren gesellschaftliche Relevanz auf diese Weise mit Vorbildwirkung sichtbar zu machen sowie im Zuge einer strukturierten Prozessentwicklung systematisch und passgenau in das QM-System einzubinden und deutlicher in der Organisation wahrnehmbar zu machen.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt sich für eine hohe Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter*innen ein und wird diesem Anspruch durch zahlreiche Maßnahmen im Bereich Personalentwicklung und Nachwuchsförderung gerecht. Als Arbeitgeberin unterhält sie ein heterogenes Spektrum von Beschäftigungsverhältnissen. In den Bereichen Lehre, Forschung und EEK zieht sie künstlerisches und wissenschaftliches Personal aus aller Welt an und auch für das allgemeine Universitätspersonal gibt es viele Berufsbilder, sodass für ein klares Bild, in welche Richtung Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen zu entwickeln sind, Analysen gegenwärtiger und künftiger Personalstruktur und -situation erforderlich sind. Diese Analysen sollen in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden. Aktuell setzt die Universität auf zwei Schwerpunkte, die insbesondere die Nachwuchsförderung betreffen:

- 1) Um dem studentischen Nachwuchs der Universität Mozarteum Salzburg in seiner Karriereplanung zu unterstützen, bietet das Career Center im Rahmen des Programms „Get fit for your future and polish your skills!“ Workshops, Kurse und Coachings an. Studierende werden darin zu unterstützt, Kompetenzen im Themenfeld der unternehmerischen Fähigkeiten und der Selbstvermarktung zu entwickeln. Darüber hinaus deckt das Career Center auch Angebote im Bereich „Gesundheit im Beruf“ ab. Auf Department- und Institutsebene werden Doktorand*innen zudem zur Bewerbung für Referate bei Fachtagungen und zur Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs ermutigt.
- 2) Beschäftigte der Universität werden bei Fragen zur beruflichen Weiterentwicklung mit zahlreichen tätigkeitsrelevanten Aus- und Weiterbildungsformaten im Rahmen des Programms „Personalentwicklungs-Räume“ des zentralen Servicebereichs Personalentwicklung begleitet (zum Beispiel zu den Themen Kunst und Forschung, Lehre und Verwaltung, Coaching für Social Media, Arbeitstechniken für das Büro, etc.). Zusätzlich wurde im Personalentwicklungsprogramm ein neuer Schwerpunkt auf die Führungskräfteweiterbildung gelegt. Die Universität Mozarteum Salzburg pflegt gegenüber neuen Mitarbeiter*innen eine Willkommenskultur, die durch die Willkommensveranstaltung „Welcome-Tour“ und den Einführungslehrgang „MOZ4you“ gelebt wird, der das Kernprogramm des Onboardings darstellt. „MOZ4you“-Module wurden beispielsweise zu den Themen „Inklusion & Diversität – nur moderne Schlagwörter?“ und „Vielfalt erleben im universitären Alltag – Sensibler Umgang mit der Sprache“ entwickelt. Die Erfahrungen der 2020 erstmals online durchgeführten Veranstaltung „MOZ4you“ zeigten, dass dieser Weg teilweise weiter beschritten werden kann, um Mitarbeiter*innen, die während des Jahres eintreten, ebenfalls sofort die Möglichkeit eines großen Überblicks über die Universität Mozarteum Salzburg bieten zu können.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben auf Personalentwicklungsebene setzt die Universität auf Vernetzung, sowohl innerhalb des Hauses, als auch mit externen Partnerinstitutionen. So sind die Kooperationen mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Fachhochschule Salzburg von großer Bedeutung bei der ressourcenoptimalen Bereitstellung von Personalentwicklungsangeboten. Daher wurden hier Verbindungen verstärkt und weiter ausgelotet, um in den nächsten Jahren noch bessere Synergien nutzen zu können.

a) Personalentwicklung, insbesondere

- aa) Darstellung der Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Die Personalmanagementstrategie verfolgt die zentrale Aufgabe, den Servicebereich Personalentwicklung so zu gestalten, dass für alle Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Universität Mozarteum Salzburg im Hinblick auf ihre berufliche Weiterentwicklung ein umfassendes Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Verfügung steht. Die Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung und die damit verbundenen Zielsetzungen der Universität machen dabei laufend eine Anpassung der Maßnahmen im Bereich Personalentwicklung und Nachwuchsförderung erforderlich. Die Identifizierung der künftig benötigten Kernkompetenzen und Qualifikationen, die in verschiedenen Positionen und Hierarchieebenen zu erfüllen sind, liefert die Basis für die Entwicklung weiterer Maßnahmen. Daher ist es unabdingbar, dass die Strategien auch proaktiv und laufend mit den personalpolitischen Entwicklungen abgestimmt, koordiniert und gemeinsam ausgerichtet werden.

Die wichtigsten Eckpunkte werden in allen Entscheidungen mitbedacht und mitberücksichtigt. Diese sind:

- Attraktivität für hochqualifizierte Studierende
- Exzellenz als Anspruch für Lehrende und Forschende
- Fundraising
- Verhinderung von Brain-Drain

Das strategische Personalmanagement der Universität Mozarteum Salzburg basiert auf ausgearbeiteten Konzepten, die an der Gesamtstrategie der Universität ausgerichtet sind. Die Organisation und Struktur der Personalagenden / -abteilungen wurde entsprechend verankert. So koordiniert und konzipiert die Stabstelle Personalprojektentwicklung wesentliche Personalkonzepte in Verbindung mit anderen laufenden Projekten der Universität.

Die Personalentwicklung richtet sich strategisch nicht nur an der Gesamtstrategie aus, sondern definiert diese auch permanent durch die Umsetzung der Maßnahmen mit, wie beispielsweise mit dem Personalentwicklungsprogramm (siehe Kapitel 4., Programm „Personalentwicklungs-Räume“, „MOZ4you“ als systematisches Onboarding). Dieses hat den Anspruch, die Entwicklungen mitzutragen und dafür geeignete Seminare anzubieten, um die Mitarbeiter*innen für die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Führungskräfte spielen dabei eine entscheidende Rolle, vermitteln Sie doch im täglichen Tun die ganzheitlich gedachte Vision, geben Halt und Struktur, reflektieren oder inspirieren, agieren unternehmerisch und vieles mehr. Damit diese Kompetenzen erlernt bzw. erweitert werden können, gibt es seit 2020 Seminarangebote speziell für Führungskräfte. Zudem erarbeitet die Personalentwicklung gemeinsam mit dem Betriebsrat Angebote zur Gesundheitsförderung und es steht mit der Familienservicestelle eine Anlaufstelle für Themen zur angemessenen Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie bereit.

Die Personalentwicklung ist auf Vernetzung ausgerichtet und arbeitet mit vielen Organisationen der Aus- und Weiterbildung zusammen.

Universitätsinterne Kooperationspartner*innen sind:

- Abteilung Personal Service
- Abteilung Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung
- Institut für Gleichstellung und Gender Studies

- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Betriebsräte
- Career Center
- Abteilung Lehrmanagement
- Stabstelle für Personalprojektentwicklung

Universitätsexterne Kooperationspartner*innen / Netzwerke sind:

- Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)
Diese Kooperation ermöglicht es den Mitarbeiter*innen der Universität Mozarteum Salzburg, die Fortbildungsveranstaltungen der Personalentwicklung an der Paris Lodron Universität Salzburg zu besuchen. An einem weiteren Ausbau der Kooperation wird aktuell gearbeitet.
- Austrian University Continuing Education and Staff Development Network (AUCEN)

bb) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung, sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Im Mittelpunkt des Personalentwicklungskonzeptes der Universität Mozarteum Salzburg steht die Personalstrategie, die sich an den Entwicklungszielen insbesondere an folgenden strategischen Leitgedanken ausrichtet:

- Bekenntnis zum Mission Statement und dementsprechend dazu, Relevantes und Innovatives für die Bühnen der Welt zu bieten
- Standortsstärkung (Salzburg und Innsbruck)
- Stärkung von Forschung und EEK
- Stärkung des immanenten Schwerpunktes: W.A. Mozart

Dabei sind entsprechend der Fokussierung der Universität insbesondere relevant:

- Nachwuchs- und Karriereförderung
- Internationalität
- Digitale Medienkompetenz

Die Personalentwicklungsstrategie leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsziele der Universität, zumal sie deren Zukunftsfähigkeit über den Erhalt von Kernkompetenzen gewährleistet.

Folgende Kriterien werden daher laufend beleuchtet:

- Welche Kernkompetenzen sind unabdingbar für die Universität und welches Personal wird mit welcher Qualifikation kurz-, mittel- und langfristig benötigt?
- Bereich Human Resources (HR): Welche HR-Aufgabenfelder und welche HR-Instrumente werden fokussiert und welche HR-Aktivitäten dienen der Erreichung und Umsetzung der Universitätsziele?
- Welche Entwicklungsmaßnahmen sind notwendig?
- Wie wird die Unternehmenskultur gepflegt und welche Rolle spielen dabei die Führungskräfte?
- Welche Maßnahmen braucht es, um die Werte der Universität hochzuhalten?

Aus der Personalentwicklungsstrategie wird das Employer Branding abgeleitet – die Markenstrategie der Universität als Arbeitgeberin, die alle Mitarbeiter*innen-Prozesse von der Anwerbung über die Auswahl bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses miteinbezieht und damit unmittelbar auf die Kultur und das Image der Universität abzielt.

Employer Branding wirkt nicht nur nach außen, sondern auch stark nach innen und trägt damit wesentlich zur Mitarbeiter*innen-Bindung und Attraktivität ihrer Arbeitnehmer*innen bei. Damit wird nicht nur der Bekanntheitsgrad als Arbeitgeberin für die Universität Mozarteum erhöht, sondern gleichzeitig die Leistungsbereitschaft und Loyalität der bestehenden Mitarbeiter*innen gesteigert.

Zielgruppe:

Das Personalentwicklungskonzept richtet sich an alle Personen, die an der Universität Mozarteum Salzburg in der Lehre, der Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste sowie im Bereich Administration und Service tätig sind. Insbesondere die Schaffung und Gestaltung von fördernden Rahmenbedingungen und Entwicklungsfreiräumen für alle Mitarbeiter*innen ist das zentrale Anliegen der Personalstrategie der Universität.

Organisatorische Zuordnung:

Die Personalentwicklung der Universität Mozarteum Salzburg ist organisatorisch direkt der Rektorin unterstellt, um sicherzustellen, dass alle strategischen Zielsetzungen und Maßnahmen des Rektorats im betreffenden Aufgabenbereich von Seiten der Personalentwicklung proaktiv mitgestaltet und unterstützt werden können.

Verständnis der Personalentwicklung:

Personalentwicklung wird an der Universität ganzheitlich gesehen und fließt in alle Prozesse – von der Mitarbeiter*innenanwerbung bis zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen mit ein. Damit umfasst die Personalentwicklung weit mehr als nur ein Aus- und Weiterbildungsprogramm und wirkt auf drei Ebenen:

1. Ebene der Organisation

Jegliche Ausrichtung und Strategiesetzung der Universität Mozarteum Salzburg erfordert ebenso die entsprechende Ausrichtung und Nachjustierung in der Organisationsstruktur.

Zusätzlich zieht jede Neubesetzung, Veränderung oder Beendigung sowie jegliches Jobenlargement oder Jobenrichment Veränderungen in der jeweiligen Organisationsstruktur mit sich. Daher ist es unabdingbar, mit jeder Personalveränderung zuerst oder zumindest gleichzeitig einen Blick auf die Organisationseinheit zu werfen. So können proaktiv Karrierewege geöffnet, Wissenstransfer sichergestellt und damit eine aktive Personalpolitik betrieben werden.

2. Ebene der Führungskräfte

Führungskräfte

- vermitteln die Werte der Universität, schaffen Raum für Kreativität und erläutern den Sinn für die einzelnen Tätigkeiten,
- geben Struktur und Halt in Form von Aufgabenbeschreibungen, klaren Anweisungen und Entscheidungen,
- moderieren und inspirieren, wenn es u.a. darum geht, Neues in der Organisation zu implementieren,
- überwachen Abläufe, managen Prozesse und kontrollieren Ergebnisse.

Ein zentraler Fokus ist daher auf die Aus- und Weiterbildung sowie Unterstützung der Führungskräfte gerichtet. Transparenz und Klarheit rund um alle Mitarbeiter*innen-Prozesse schaffen Erleichterung für die Führungskräfte im täglichen Tun.

3. Ebene der Mitarbeiter*innen

Die Personalentwicklungseinheit der Universität Mozarteum unterstützt die Mitarbeiter*innen mit zielgruppenspezifischen Weiterbildungsangeboten. Das Personalentwicklungsprogramm adressiert folgende Zielgruppen:

- Kunst und Forschung
- Lehre
- Lehre und Verwaltung

Wohlwissend, dass die unmittelbare Führungskraft ganz nah an ihren Mitarbeiter*innen ist und daher die Entwicklungsschritte miteinleiten, steuern und unterstützen muss, werden zusätzlich verschiedene Personalentwicklungsinstrumente von Seiten der Organisationseinheit Personalentwicklung zur Verfügung gestellt und stetig weiterentwickelt.

Um die Personalentwicklung laufend voranzutreiben, liegt auch ein besonderer Fokus auf der Evaluierung der Maßnahmen. Nur dadurch kann sichergestellt werden, dass die Prozesse kontinuierlich verbessert und angepasst werden können.

cc) Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Durch spezifische, auf die verschiedenen Unterrichtssituationen einer Kunstuniversität abgestimmte Weiterbildungsangebote und Projekte sorgt die Personalentwicklung für die Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des Lehrpersonals der Universität Mozarteum Salzburg und baut ihr entsprechendes Personalentwicklungsprogramm laufend aus.

So wurden beispielsweise eine Veranstaltung zu „Distanzlehre, Software Know-how und Onlinemethodik“ entwickelt und durchgeführt sowie im Bereich Hochschuldidaktik die erfolgreiche Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) fortgesetzt. Hier können Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg den Lehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ belegen, der mit speziellen Modulen zum Einzel- und Gruppenunterricht, die von den Kunstuniversitäten organisiert werden, kombiniert werden kann und eine kompakte und fundierte Weiterbildung in der Hochschuldidaktik bietet.

Speziell für alle, die neu an der Universität Mozarteum Salzburg beginnen, wurde die Seminarreihe „MOZ4you“ konzipiert, welche heuer erstmals online stattgefunden hat. Kommunikationsseminare, Resilienzangebote, individuelle Coaching- und Seminarangebote zum Themenbereich Inklusion & Diversität zielen darüber hinaus darauf ab, Lehrende in der Vermittlung ihrer Inhalte zu unterstützen.

Um in den nächsten Jahren im Bereich der Förderung didaktischer Kompetenzen im Kontext Kunstuniversität noch mehr Expertise aufzubauen, wurde außerdem ein Projekt unter der Leitung des Verantwortlichen der Personalprojektentwicklung initiiert. Es wurde ein umfassendes inhaltliches Konzept für ein Personalentwicklungsangebot zu künstlerischer Hochschuldidaktik unter dem Titel „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich / Mediating Arts“ erarbeitet, aus dem im Personalentwicklungsprogramm 2020/21 bereits erste Module umgesetzt wurden und das in den nächsten Jahren Schritt für Schritt weiter implementiert werden soll. Verschiedene Unterrichtsformen und digitale Medienkompetenz sollen dabei ebenso gelehrt werden wie soziale und interkulturelle Kompetenz.

b) Nachwuchsförderung, insbesondere

aa) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden

Die Universität Mozarteum Salzburg kümmert sich intensiv darum, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, aktiv und frühzeitig über mögliche Karrierepfade innerhalb der Universität zu informieren (z.B. in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit einer unbefristeten Anstellung bzw. einer universitätsinternen Laufbahn). Für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen sind neben der internen Universitätskarriere auch externe Karrierewege außerhalb der Universität von großer Bedeutung.

Dies berücksichtigend, wurde von der Personalprojektentwicklung ein Karrierebegleitungsprogramm konzipiert und 2020 per Beschluss verabschiedet. Das geplante Programm soll u.a. die Qualität der Ausbildung und Betreuung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften weiterentwickeln, den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Planung und Durchführung internationaler Karrierephasen unterstützen und attraktive Angebote zur Karriereentfaltung schaffen (z.B. Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching etc.). Die strukturierte Umsetzung des Karrierebegleitungsprogramms ist im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms 2021/2022 vorgesehen, in Abstimmung mit den in Planung befindlichen Laufbahnmodellen für Doktorand*innen und den zu entwickelnden strukturierten Doktoratsprogrammen.

Auf Department- und Institutsebene werden Doktorand*innen im Laufe ihres Studiums über curricular verankerte Lehrveranstaltungen betreut und erfahren im Forum für Doktorand*innen die Vortragsituation vor einem versammelten Fachpublikum. Karrierewege werden nach Möglichkeit durch die Vergabe von Lehraufträgen unterstützt.

bb) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Die Stabstelle Personalprojektentwicklung hat als Maßnahme zur Karriereförderung einen Entwurf für die Neufassung der Richtlinie für Laufbahnstellen erarbeitet (inklusive Qualitätsstandards, Auswahlverfahren und Mentoringprogramm). Zudem ist 2021 die Konzipierung von Projekten zur Entwicklung weiterer Laufbahnmodelle für Privatdozent*innen und für Doktorand*innen (inklusive strukturierter Doktoratsprogramme) geplant. Die Konzeptentwicklung findet im Abgleich mit den Maßnahmen statt, die aus dem Regierungsprogramm 2020–2024 erfolgen und die eine „Verankerung von attraktiven und leistungsorientierten Karrierewegen (Laufbahnstellen) für Nachwuchswissenschaftler*innen“ vorsehen. Ziel ist es, gesetzliche Änderungen des Universitätsgesetzes (UG) sowie einschlägige Bestimmungen des Kollektivvertrags zu integrieren. 2021 soll außerdem die Grobplanung eines Projekts zu einem umfassenden Mentoringprogramm erfolgen.

Die Einrichtung von Laufbahnstellen mit fachlicher Widmung ist im Entwicklungsplan 2019–2024 erfolgt. Derzeit sind drei Stellen besetzt, eine weitere wurde 2020 ausgeschrieben und besetzt (Dienstbeginn 2021). Um 2021 den Zielwert von vier Stellen zu erreichen, ist die Ausschreibung einer weiteren Stelle geplant.

cc) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Die Universität Mozarteum Salzburg hat im Rahmen ihrer verschiedenen Fokusse auch die Programmlinien Horizon 2020 bzw. das 9. Rahmenprogramm im Blick. Um exzellente Forschung zu gewährleisten, wird potenziellen Antragsteller*innen Wissen über Teilnahmemöglichkeiten an den Programmen von der Antragstellung bis hin zur Projektumsetzung vermittelt. Die Universität informiert ihre Lehrenden und Forschenden regelmäßig per Mail über relevante Förderungsschienen und Veranstaltungen. Zur Unterstützung der Antragstellung wird die „Research Competition Mozarteum“ (RCM) genutzt. Die RCM ist ein universitätsinterner Wettbewerb, der die besten drei Einreichungen aus dem Bereich der Forschung auszeichnet und in Einreichung, Abwicklung und Bewertung an der Systematik der EU-Forschungsrahmenprogramme orientiert ist. Somit funktioniert die RCM als Tool, Forschende und Lehrende bei der inter-/nationalen Drittmittelbeantragung zu unterstützen. Im Januar 2021 erfolgte zudem die Teilnahme des Forschungsmanagements an diversen Horizon Europe Informationsveranstaltungen der FFG, eine Horizon Europe Einreichung wird 2021 durch die Abteilung unterstützt.

5. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung, insbesondere Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung, sofern die Universität noch keine Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen hat; Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen, universitätsübergreifende Aktivitäten, Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.


Die Universität Mozarteum Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, ein gelebtes Qualitätsmanagementsystem im Bereich der Strukturen und Prozesse aufzubauen und zu pflegen, das die selbstständige Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste unterstützt, Freiräume offenhält und im ständigen Dialog angepasst und weiterentwickelt wird. Das QMS selbst soll in Strukturen und Prozessen im Hintergrund wirken. Daher sollten die im Sinne der Qualitätsentwicklung relevanten Aspekte (z.B. Richtlinien, Standards, Prozesse und Beschlüsse) in unterschiedlichen Formaten und in klarer Sprache, die „QM-technische“ Begriffe möglichst ausspart, im Hinblick auf die jeweiligen Bedürfnisse vermittelt und übersetzt werden. Die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung unterstützt die dezentrale Kommunikation QM-relevanter Inhalte sowie die Erstellung und Präsentation steuerungsrelevanter Berichte (Entwicklungsplanung, Leistungsvereinbarung, Wissensbilanz, Zielvereinbarungen) bspw. durch Teilnahme an department-, instituts-, und abteilungsübergreifenden Sitzungen (DILL-Sitzungen, Abteilungsleiter*innensitzungen), durch die inhaltliche Mitwirkung bei der Vorbereitung von Qualitätsklausuren (z.B. die jährliche Verwaltungsklausur in Gmunden (2020 coronabedingt entfallen) sowie durch die von der Abteilung gewartete Homepage zu QM-Aktivitäten (<https://www.uni-mozarteum.at/administration.php?o=18585>).









Weiters führt die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung die vielfältigen Evaluierungsverfahren der Universität durch, darunter neben den departmentspezifischen Paper-Pencil-Evaluierungen zu Lehre und Studium im 5-Jahres-Zyklus (noch laufend zu Jahresbeginn 2020, danach coronabedingt eingestellt), Absolvent*innenbefragungen, Incomingbefragungen und zahlreichen weiteren Erhebungen auch die 2017 im Department für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik (heute Department für Bildende Künste und Gestaltung) pilotierte und seit 2018 jährlich flächendeckend zum Einsatz kommende Online-Evaluierung der Qualität der Lehre und Dienstleistungseinrichtungen mittels EvaSys. Zudem moderiert und begleitet die Abteilung die Evaluierungszirkel, in denen die Ergebnisse der Befragungen und ggf. die über das Campusmanagementsystem MOZonline gemeldeten Leistungen begutachtet werden. Hier können im Bedarfsfall auch externe Expert*innen beigezogen werden.

Interne Evaluierungen

EVALUIERUNG

an der Universität Mozarteum Salzburg



 ONLINE-EVALUIERUNG	 PAPER-PENCIL-EVALUIERUNG	 ABSOLVENT*INNEN-BEFRAGUNG	 INCOMING-BEFRAGUNG	 ERGÄNZEND
Was wird evaluiert? Leistungen von Lehrenden und Dienstleistungseinrichtungen	Was wird evaluiert? Lehrveranstaltungen	Was wird evaluiert? Das abgeschlossene Studium an der Universität Mozarteum Salzburg	Was wird evaluiert? Der Studienaufenthalt an der Universität Mozarteum Salzburg	Qualitätssichernde Maßnahmen gem. § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV (Absolvent*innentracking, Studierendenmonitoring, externe Evaluierung der Studierbarkeit) Personenbezogene freiwillige Evaluierung Personenbezogene anlassbezogene Evaluierung (z.B. Vertragsfristung, § 49 UniKV) Berufungsverfahren Career Centre Internationale Sommerakademie Personalentwicklung & Familienservicestelle Pre-College Salzburg etc.
Wann? 1x jährlich (im Sommersemester für das laufende Studienjahr)	Wann? Jedes Department 1x innerhalb von 5 Jahren	Wann? Laufend	Wann? Laufend	
Wer darf teilnehmen? In LVs inskribierte Studierende im jew. Studienjahr; Lehrende können die Ergebnisse kommentieren	Wer darf teilnehmen? In LVs inskribierte Studierende sowie alle Lehrenden im jew. Semester; Lehrende können die Ergebnisse kommentieren	Wer darf teilnehmen? Absolvent*innen der Universität Mozarteum Salzburg	Wer darf teilnehmen? Incomings an der Universität Mozarteum Salzburg	
Wie wird evaluiert? Online-Fragebögen (Link per Mail an die MOZ-Adresse der Studierenden)	Wie wird evaluiert? Fragebögen in Papierform (von den Lehrpersonen verteilt)	Wie wird evaluiert? Fragebögen in Hybridform (Papier/ Online; vom Studien- und Prüfungsmanagement bzw. bei IGP/IBK im zuständigen Departmentssekretariat)	Wie wird evaluiert? Online-Fragebögen (Link per Mail)	
Neben dem ständigen Bemühen, sämtliche Evaluierungsverfahren <i>state of the art</i> durchzuführen, liegt der Hauptfokus auf dem verantwortungsvollen Umgang mit den Ergebnissen . Die Resultate aller Umfragen werden daher sehr ernst genommen und dem Rektorat zur Kenntnis übermittelt. Darüber hinaus wird z.B. bei der Paper-Pencil-Evaluierung ein Evaluierungszirkel eingesetzt, der Konsequenzen berät (z.B. Gespräche mit Lehrpersonen oder Verbesserungsvorschläge). Im Anschluss beschließt das Rektorat konkrete Maßnahmen und veröffentlicht eine Zusammenfassung dieser auf der Homepage.				
 Datenschutz ist der Universität ein großes Anliegen, daher werden die Antworten der Teilnehmenden mit größter Sorgfalt behandelt, um ihre Anonymität zu wahren. Die Fragestellung, eine definierte Rücklaufschwelle sowie die Gestaltung der Ergebnisauswertung stellen sicher, dass keinerlei Rückschlüsse auf die Einzelperson möglich sind.				 UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung Evaluierungsteam Mirabellplatz 1 5020 Salzburg +43 662 6198-0 evaluierung@moz.ac.at

Im Rahmen der flächendeckenden Online-Evaluierung wurde den Studierenden auch 2020 die Möglichkeit gegeben, Feedback zu ihren Lehrenden des vergangenen Studienjahres sowie zu den Dienstleistungseinrichtungen der Universität zu geben. Dabei wurde der standardisierte Fragebogen für das Studienjahr 2019/20 zu den Bereich Distanzlehre erweitert, um den Veränderungen durch die Corona-Pandemie Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse der Lehrevaluierungen wurden zunächst den jeweiligen Lehrenden mit der Möglichkeit einer Stellungnahme rückgemeldet. Diese sowie alle weiteren Ergebnisse der Evaluierung werden in einem Qualitätszirkel (Rektorat, Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung) besprochen und allfällige Weiterentwicklungsmaßnahmen an die entsprechenden Organisationseinheiten weitergegeben.

Im WS 2019/20 wurde zudem die Paper-Pencil-Evaluierung im Department für Bildende Künste und Gestaltung und im Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut durchgeführt und im Rahmen zweier intensiver und gewinnbringender Evaluierungszirkel zum Abschluss gebracht. Hier erfolgten neben den personenbezogenen Evaluierungen der Lehrveranstaltungen auch Evaluierungen von studien- und departmentspezifischen Aspekten. Wie in der Evaluierungsrichtlinie verankert, wurden bei der personenbezogenen Evaluierung zusätzlich die erfassten Leistungen der Lehrenden berücksichtigt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung wurden zunächst an die evaluierten Lehrenden mit der Möglichkeit zur Stellungnahme übermittelt. Diese sowie alle Ergebnisse der Evaluierung wurden in den beiden eingerichteten Evaluierungszirkeln (bestehend aus dem Vizerektor für Lehre, der jeweiligen Departmentleitung, einem Mitglied der entsprechenden Curricularkommission, einem externen Mitglied und einer Alumnivertretung) unter Begleitung des Evaluierungsteams diskutiert. Die in den Zirkeln mitwirkenden externen Expert*innen (z.B. Lehrpersonen anderer deutschsprachiger Kunstuniversitäten oder freischaffende Künstler*innen im jeweiligen Fachbereich) konnten hier ihre Erfahrungen zur Evaluierung sowie zu weiteren hochschulspezifischen Themen

in die Beratungen einbringen. Damit wurde der universitätsübergreifende Austausch angeregt und gepflegt. Auf Basis der Ergebnisse formulierte der Zirkel Handlungsempfehlungen an das Rektorat, die in zusammengefasster Form auf der Homepage der Universität veröffentlicht wurden.

Ebenso wie das Feedback ihrer Studierenden schätzt die Universität Mozarteum Salzburg die Sichtweisen ihrer Absolvent*innen und Incoming-Studierenden. Beide Personengruppen werden kontinuierlich zu ihrer Einschätzung der Angebote der Universität befragt. Hierbei ließ sich 2020 erfreulicherweise ein ausgesprochen hoher Rücklauf erzielen (Absolvent*innenbefragung 2018/19: 87%, Incomingbefragung 2019/20: 91%). Die Ergebnisberichte wurden dem Rektorat zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

Über die beschriebenen institutionalisierten Evaluierungsverfahren zur Lehre hinaus bietet die Universität ihren Lehrenden auf Wunsch auch die Möglichkeit einer freiwilligen personenbezogenen Evaluierung. 2020 erfolgte zudem eine Evaluierung des Lehrgangs / Master / Schwerpunkts „Blasorchesterleitung“.

Auch folgende Angebote der Universität Mozarteum Salzburg werden regelmäßig evaluiert, um Weiterentwicklungspotenziale sichtbar zu machen und sie kontinuierlich zu verbessern:

- Internationale Sommerakademie (SOAK)
- „MOZ4you“ Basisausbildung für neue Mitarbeiter*innen
- Career Center
- Pre-College Salzburg

Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in inhaltliche und organisatorische Planungen der weiteren Angebote ein.

2020 wurde auf Basis des in der Leistungsvereinbarung 2019–2021 beschlossenen Vorhabens A.2.2.9 eine Analyse der Zulassungsprüfungen hinsichtlich Diskriminierungsfreiheit durchgeführt. Dabei wurden einerseits die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten USTAT1-Daten der Jahre 2016 bis 2019 sowie andererseits die von der Universität selbst erhobenen Bewerber*innendaten des Zulassungsstudienjahres 2020/21 herangezogen und der familiäre, sozioökonomische Hintergrund sowie Geschlecht und geografische Herkunft analysiert.

Im Rahmen des IT-Restrukturierungsprogramms wurde eine Befragung von Mitarbeiter*innen und Studierenden der Universität zur Zufriedenheit mit den IT Services durchgeführt.

Darüber hinaus führte die Familienservicestelle eine Bedarfserhebung hinsichtlich Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Studium (Kinderbetreuung, Pflege) durch.

Externe Evaluierungen

Im Jahr 2018 hat sich die Universität Mozarteum Salzburg einem Quality Audit im Sinne des HS-QSG unterzogen, um die Organisation und Leistungsfähigkeit des hochschulinternen Qualitätsmanagements in den Kern- und Querschnittsaufgaben der Universität beurteilen und zertifizieren zu lassen. Das Board der AQ Austria hat nach zwei Vor-Ort-Besuchen des Gutachter*innenteams im Oktober und Dezember 2018 in seiner 53. Boardsitzung am 13.03.2019 über die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg beraten und beschlossen, das Qualitätsmanagementsystem mit 2 Auflagen zu zertifizieren. Die Zertifizierung ist bis 12.03.2026 gültig. Die Aufлагenerfüllung ist innerhalb von zwei Jahren ab Zertifizierung, d.h. bis zum 12.03.2021, schriftlich nachzuweisen und wurde 2019 und 2020 konsequent umgesetzt. Das Board der AQ Austria hat in seiner 66. Sitzung am 24.03.2021 auf Grundlage des am 25.02.2021 durch die Universität Mozarteum Salzburg eingereichten Berichts entschieden, dass beide Auflagen aus dem

Audit des internen Qualitätsmanagements erfüllt sind. Die Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg ist nun ohne Auflagen bis 12.03.2026 gültig. Weitere Informationen unter <https://www.uni-mozarteum.at/de/university/audit.php>.

Darüber hinaus fand bereits 2016/17 eine externe Evaluierung durch die AQ Austria und MusiQuE im Studiengang „Instrumental- und Gesangspädagogik“ (BA) gemeinsam mit dem Tiroler Landeskonservatorium statt. Seit 2017 erfolgt die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz (Gruppenanalyse) durch den AMD Salzburg - Zentrum für gesundes Arbeiten. 2021 wird die Reauditierung im Audit „hochschuleundfamilie“ durchgeführt werden.

Maßnahmen

Auf Basis der Auflagen und Empfehlungen der Auditierung des Qualitätsmanagements bzw. im Zuge der Follow-ups der Evaluierungen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Neben der klassischen Paper-Pencil-Evaluierung wird seit 2018 jährlich eine flächendeckende Online-Evaluierung der Qualität der Lehre und Dienstleistungseinrichtungen mittels EvaSys durchgeführt.
- Um einen höheren Rücklauf durch erleichtertes Ausfüllen zu erzielen, wurden die klassischen Lehrveranstaltungs-, die Incoming- und die Absolvent*innenfragebögen fortlaufend redaktionell überarbeitet sowie in die Befragungssoftware EvaSys überführt. Die Vergleichbarkeit mit den Befragungen der Vorjahre ist durch die Beibehaltung von Frageformulierungen gewährleistet. Die Evaluierungsverfahren wurden kontinuierlich entsprechend der Auflagen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) adaptiert.
- Nach der Zertifizierungsentscheidung zum internen Qualitätsmanagementsystem im Rahmen des Quality Audits durch das Board der AQ Austria strebt die Universität danach, besonders auch den Empfehlungen der Gutachter*innen im Bereich der internen Evaluierung Rechnung zu tragen. So sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsflusses laufend in Bearbeitung wie z.B. das Verfassen eines Begleitheftes mit häufig gestellten Fragen („FAQs“), die Überprüfung des Satzungsteils zur Durchführung von Evaluierungen auf allfälligen Aktualisierungsbedarf und die Weiterentwicklung der Fragebögen unter Einbindung aller Stakeholder.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

a) nationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme und universitäts- und fachübergreifender Aktivitäten/Netzwerke sowie der wissenschaftlichen und forschenden Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen

Die Universität Mozarteum Salzburg widmet sich dem Aufbau und der Pflege universitäts- und institutionsübergreifender nationaler Kooperationen über alle ihre Leistungsbereiche hinweg. Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den vielfältigen Kultureinrichtungen der Stadt Salzburg. Diese schafft auf dem engen Raum einer Stadt von 150.000 Einwohner*innen ein besonderes Klima und rückt die Kulturarbeit in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses. Davon profitieren die Universität und ihre Studierenden in vielfältiger Weise. Nachstehend werden einige zentrale Kooperationen näher umrissen, die das Zusammenspiel von Kooperationen an den Standorten bis hin zu nationalen und internationalen Kontexten anschaulich machen.

Nationale Kooperationen im Kontext „Digitale Medienkompetenz“ (Fokus der Universität)

Die Universität Mozarteum Salzburg verfolgt entsprechend ihrer Schwerpunktsetzung im Rahmen des neuen Fokus „Digitale Medienkompetenz“ die Strategie, nationale Kooperationen in diesem Bereich zu forcieren. Drei nationale Kooperationsprojekte stehen im Zentrum dieser Strategie, die alle aus erfolgreichen Einreichungen bei der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ entstanden sind. Bei „Spot On MozART“ hat die Universität Mozarteum Salzburg den Lead und kooperiert mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Technischen Universität Wien und im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz mit den regionalen Hochschulen. Beim von der Universität für angewandte Kunst Wien koordinierten Projekt „Image + Platform for Open Art Education“ ist die Universität Mozarteum Salzburg seit der Antragsphase eine zentrale Kooperationspartnerin. Darüber hinaus beteiligt sie sich auch an dem von der Akademie der bildenden Künste Wien, eingebrachten Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“.

Weiters fanden nationale Kooperationen mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien im Rahmen der Testphase der Webapplikationen Portfolio/Showroom statt. Diese dienen Künstler*innen als Plattform, um eigene Arbeiten ankündigen, sichern und veröffentlichen zu können und ermöglichen zudem den Austausch mit Kolleg*innen. Mit dem Partner Research Studios Austria Forschungsgesellschaft - RSA FG bringt die Universität Mozarteum Salzburg ihre musikwissenschaftliche Expertise mit dem dichten RSA Netzwerk in den digitalen Technologien zusammen.

Nationale Kooperationsstrategie zum Wissenstransfer

Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligt sich an den Wissenstransferzentren West und Ost. Ziel ist, die Kooperation mit Unternehmen, Institutionen u.a. im Sinne der Konzepte von „Citizen Science“ und „Responsible University“ auf- und auszubauen. Gemeinsame Aktivitäten haben im Berichtszeitraum mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West (v.a. mit der Paris Lodron Universität Salzburg) und des WTZ Ost (Akademie der Bildenden Künste, Wien) stattgefunden. Für eine Vernetzung relevanter Institutionen wurden verschiedene Veranstaltungsformate mit ausgewiesenen Spezialist*innen zum Wissens- und Technologietransfer ins Leben gerufen beziehungsweise konzipiert (Näheres hierzu siehe Vorhaben B.3.2.4). Im Fokus der Vernetzungsaktivität stehen hier für eine Kunstuniversität in Frage kommende marktführende Partner*innen, die im Bereich Forschung und EEK mit den Studienfächern der Universität Mozarteum Salzburg konvergieren. Fachdialoge, Aufbau eines Netzwerkes für Praktika sowie der Aufbau einer Wissenstransferstruktur im Bereich der ergänzenden Studienangebote stärken die profilbildenden Maßnahmen. Das Career Center hat – gemeinsam mit der Abteilung Forschungsmanagement – 2020 in Kooperation mit dem Wissenstransferzentrum verschiedene Veranstaltungsangebote entwickelt und durchgeführt, aufgrund von COVID-19 mussten geplante Veranstaltungen jedoch teilweise abgesagt oder verschoben werden.

Nationale Kooperationen zur Studienentwicklung

Im Hinblick auf Studien finden fortlaufend verschiedene nationale Kooperationen statt. In Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg wurde das bereits erfolgreich etablierte Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst“, das über eine gemeinsame Curricularcommission verfügt, fortgeführt und einer Neuausrichtung unterzogen, der Kooperationsvertrag, der zwischen beiden Universitäten besteht, wurde 2020 von beiden Seiten neu aufgesetzt. Kooperationen mit den Landeskonservatorien Tirol und Vorarlberg fließen in die Gestaltung des Bachelorstudiums IGP ein und für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen zwei Kooperationen mit den Partnerinstitutionen in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und Cluster West im Kontext der Pädagog*innenbildung NEU.

Nationale Kooperationen zur Standortkonzeptentwicklung

Dem GUEP Systemziel 6d entsprechend verfolgt die Universität Mozarteum Salzburg die Strategie der Standortkonzeptentwicklung, bei der eine aktive Einbeziehung der Gesellschaft in das universitäre Geschehen, der Bereich der Responsible University sowie ko-kreative und partizipative Forschung/EEK befördert werden sollen. Dem 2. strategischen Leitgedanken der Universität Mozarteum Salzburg, den Standort Salzburg zu stärken (siehe Kapitel 1.), wurde durch die Einrichtung und Besetzung der neuen Stelle „Corporate Affairs - Salzburg“ entsprochen, die insbesondere regionale Aktivitäten der Universität bündelt und zu deren Sichtbarkeit in Stadt und Land beiträgt. Die Standortkonzeptentwicklung baut auf verschiedenen Kooperationsaktivitäten auf, für die folgende Schwerpunkte ausgearbeitet wurden (siehe dazu ausführlich Vorhaben A.5.1.2.2.):

- Kooperationen mit Ensembles, Orchestern, Institutionen und Kulturveranstalter*innen
- Austauschmöglichkeiten mit qualitätvollen Partnerinstitutionen und Forschungseinrichtungen
- Interuniversitäre Initiativen
- Kooperationen in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung sowie Weiterbildung
- Kooperationen mit breitem Kulturverständnis im Sinne des „Community-Ansatzes“

Weiters wurden die Aktivitäten am Standort Salzburg intensiviert durch die Anknüpfung an die WISS 2025 – die Wissenschafts- und Innovationstrategie des Landes Salzburg im Schulterschluss mit der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) und der ITG (Innovationsservice für Salzburg) sowie dem KEP (Kulturentwicklungsplan des Landes Salzburg). Neue Kommunikations- und Kooperationsstrukturen am Standort Innsbruck wurden insbesondere auch durch den Einzug in das Haus der Musik und in die Räumlichkeiten des PEMA II im Lehramtsstudiengang BE (Bildnerische Erziehung) geschaffen.

Zur Intensivierung des Bereichs Responsible University sowie zur Stärkung ko-kreativer und partizipativer Forschung / EEK werden kontinuierlich Kooperationen im Sinne des „Community-Ansatzes“ entwickelt. Angestrebt wird die Gestaltung neuer Vernetzungen und innovativer Kooperationen zwischen den meist getrennt agierenden Bereichen Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Aktivismus. Gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, der unabhängigen Initiative Salzburg 2024, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft arbeitet die Universität Mozarteum Salzburg an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“ mit dem Ziel, die bestehende Vielfalt sichtbar zu machen und neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen. Ein weiteres Beispiel für die Ausweitung des Community-Gedankens von Salzburg aus in die EU bildet die Mitwirkung im „advancing performing arts project (apap) – FEMINIST FUTURES (2020-2024)“, ein Kooperationsprojekt mit der Szene Salzburg.

Der Kunst- und Wissenschaftsstandort Salzburg wird außerdem durch Kooperationen gestärkt, die zu einem reflektierten Verständnis des kulturellen Erbes – Stichworte sind hier Musikstadt Salzburg und Mozart – beitragen. Die Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ermöglicht in vielerlei Hinsicht die Arbeit an zentralen Forschungsfeldern und widmet sich der Aufgabe, Musiktradition zeitgenössisch zu perspektivieren und Grundlagenforschung und Erneuerung miteinander zu verbinden. Auch die fortlaufende Kooperation mit den traditionsreichen Salzburger Festspielen stärkt die Standortentwicklung der Universität in diesem Punkt. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele waren für 2020 verschiedene Projekte und Konzerte geplant, die pandemiebedingt abgesagt bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden mussten (siehe Vorhaben A.5.1.2.2.).

Zur Standortstärkung pflegt die Universität zudem mehrjährige Kooperationen mit lokalen Ensembles und Kulturinstitutionen und wirkt regelmäßig bei Festivals vor Ort mit.

Fortlaufende Kooperationen mit lokalen Ensembles

- **Mozarteumorchester Salzburg**
Die Kooperation mit dem Mozarteumorchester Salzburg wird von verschiedenen Departments und Instituten der Universität, beispielsweise dem Institut für Kammermusik, gepflegt. Das Department für Dirigieren, Chorleitung und Blasorchesterleitung arbeitet im Kontext der professionellen Vorbereitung der Konzerte des Universitätsorchesters eng mit dem Mozarteumorchester Salzburg zusammen. Im Sinne der exzellenten Vorbereitung von Sinfonieorchesterprojekten kooperiert das Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg mit den jeweiligen Stimmführer*innen des Mozarteumorchesters Salzburg.
- **Camerata Salzburg**
Das Institut für Neue Musik profitiert von der Kooperation mit der Camerata Salzburg durch Nutzung des Proberaums des Orchesters für verschiedene Ensembleprojekte.
- **Österreichisches Ensemble für Neue Musik oenm**

Die langjährige und regelmäßige Kooperation mit dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik (oenm) wird weiterhin durch die Planung gemeinsamer Veranstaltungen aufrechterhalten.

- Philharmonie Salzburg
Die Philharmonie Salzburg bietet vielen Studierenden aus den Instrumentalklassen Möglichkeiten der Erprobung von Konzert- und Bühnenerfahrung.
- NAMES
Verschiedene Departments und Institute, insbesondere das Department für Komposition und Musiktheorie kooperieren mit dem Ensemble NAMES.
- Bad Reichenhaller Philharmonie
Eng ist die Zusammenarbeit mit der Bad Reichenhaller Philharmonie mit Solist*innen einzelner Departments der Universität. Auch die Kooperation zwischen Bad Reichenhaller Philharmonie und Pre-College hat sich bewährt. Den Studierenden der Klasse für Orchesterdirigieren werden im Normalfall einmal pro Semester Workshops mit abschließenden Konzerten seitens der Bad Reichenhaller Philharmonie angeboten.
- Bachchor Salzburg
Die Kooperation mit dem Bachchor Salzburg beruht auf einer ständigen Beteiligung Studierender der Universität Mozarteum Salzburg.
- Darüber hinaus bestehen seitens einzelner Departments und Institute Kooperationen mit dem Bach-Vokalensemble, den Salzburg Chamber Soloists sowie auch mit verschiedenen Chören in Innsbruck

Fortlaufende Kooperationen mit lokalen Institutionen

- Interuniversitäre Kooperationen
Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert im Rahmen verschiedener interuniversitärer Initiativen mit anderen Universitäten. Zu nennen sind hier die bereits erwähnten Cluster Mitte und Cluster West im Kontext der Pädagog*innenbildung NEU, sowie der interuniversitäre Kooperationschwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ mit der Paris Lodron Universität Salzburg. Eine weitere bedeutende Initiative ist die Salzburger Hochschulkonferenz. Diese Kooperation der sechs Hochschulen und Universitäten Salzburgs bündelt Ressourcen sowie zentrale Positionen bezüglich Forschung und Lehre, was zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Salzburg beiträgt. Die Universität Mozarteum Salzburg ist außerdem Kooperationspartnerin der mit sechs weiteren Musikuniversitäten Österreichs bestehenden Initiative „Take Seven – Lange Nacht der österreichischen Musikuniversitäten“, die 2020 leider abgesagt werden musste.
- Internationale Stiftung Mozarteum
Die Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Stiftung Mozarteum besteht weiterhin durch die Konzeption künftiger Veranstaltungen. Ein Schwerpunkt zu „Lilli Lehmann“ im Rahmen der Salzburger Festspiele 2020 musste leider abgesagt werden.
- Salzburger Bachgesellschaft
Das Institut für Alte Musik kollaboriert regelmäßig mit der Salzburger Bachgesellschaft.
- Internationale Paul-Hofhaymer-Gesellschaft Salzburg
Kooperationen finden laufend zwischen dem Institut für Alte Musik und der Internationalen Paul-Hofhaymer-Gesellschaft Salzburg statt.

- **Salzburger Dommusik**
Das Department für Dirigieren, Chorleitung und Blasorchesterleitung arbeitet im Chorbereich eng mit der Salzburger Dommusik zusammen, weitere Kooperationen mit überregionalen Chören sollen den Ausbau vorantreiben.
- **Radio Ö1: Talentestipendium für bildende Kunst**
Die langjährige Kooperation mit dem österreichischen Klassik-Radiosender Ö1 wurde 2020 erfolgreich fortgesetzt. Das Ö1 Talentestipendium für bildende Kunst ist eine Initiative der Ö1 Talentebörse für Studierende der österreichischen Kunstuniversitäten. Die Laufzeit des mit 10.000 Euro dotierten Arbeitsstipendiums, das von Radio Ö1 mit Unterstützung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins vergeben wird, beträgt ein Jahr.
- **ITG - Innovationsservice Salzburg**
In langjähriger Tradition veranstaltet die ITG einmal im Jahr einen Medien und Technologie Round Table (MTRT), der renommierte Medienexpert*innen, Künstler*innen und Forscher*innen in einer Art Think Tank zusammenbringt, um über die Weiterentwicklung des Standorts zu diskutieren. Die Universität war 2019 erstmals mit dem Projekt „Spot On MozART“ eingeladen, an diesem Round Table teilzunehmen und das Projekt zu präsentieren (im DAS KINO). Die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.
- **Sommerakademie für Bildende Künste Salzburg**
2019 wurde eine neue Zusammenarbeit begründet mit einem transdisziplinären mehrwöchigen Kurs plus Abschlussperformance und Präsentation. Auch künftig sollen gemeinsame Projekte vorangetrieben und gefördert werden.
- **Katholische Kirche**
Eine wunderbare Tradition wurde 2019 wiederaufgenommen: Einst wurde für die Maiandacht in der Kollegienkirche im Zentrum der Salzburger Altstadt eine renommierte Persönlichkeit eingeladen, das Wort zu ergreifen und über Glaube und Gesellschaft zu reflektieren. Musikalisch bietet sich mit der Orgel der Kollegienkirche ein hervorragendes und besonderes Instrument für eine Umrahmung, aber auch gemischte Ensembles sind willkommen in diesem Rahmen. 2019 wurden als Zeichen des Neubeginns die Rektorin und ein herausragender Orgelstudent der Universität Mozarteum Salzburg gebeten, die erste Maiandacht mitzugestalten. Diese Tradition wurde 2020 weitergeführt und soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Festivals

- **Aspekte Salzburg**
Es besteht eine dauerhafte Kooperation der Universität mit dem Festival Aspekte.
- **Festival Dialoge**
Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert bereits seit mehreren Jahren mit dem Festival Dialoge.
- **Salzburger Festspiele**
Mit den Salzburger Festspielen besteht eine langjährige Kooperation. Die Salzburger Festspiele sind regelmäßig Auftraggeber für die Studierenden und deren Ensembles (Chor, Orchester, etc.). Verschiedene Departments und Institute der Universität intensivieren fortlaufend die Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen (insbesondere auch der Bereich Bühne und Kostüm), wodurch Studierenden Auftrittsmöglichkeiten und wichtige Praxiserfahrungen für den weiteren beruflichen

Werdegang eröffnet werden. Zudem finden regelmäßig Vorsingen für das „Young Singers Project“ der Salzburger Festspiele statt.

- Osterfestspiele
Auch die Osterfestspiele sind regelmäßiger Auftraggeber für studentische Beiträge der Universität Mozarteum Salzburg, was durch die Initiativen verschiedener Departments und Institute gefördert wird.
- Pfingstfestspiele
Mit den Pfingstfestspielen finden ebenfalls Kooperationen statt und sie sind regelmäßig wichtige Auftraggeber für die Studierenden der Universität.
- Mozartwoche (Internationale Stiftung Mozarteum)
Wichtiger Bestandteil der Kooperation mit der Internationalen Stiftung Mozarteum ist die Beteiligung der Universität an der Mozartwoche, dem Festival der Stiftung. So war 2020 beispielsweise ein Pre-College-Student eingeladen, bei der Mozartwoche mit dem Mozartkonzert D-Dur KV 314 als Solist zu debütieren. Weitere Konzepte für eine Kooperation in Form eines regelmäßig für gemeinsame Projekte zur Verfügung stehenden Ensembles bzw. Orchesters wurden erarbeitet.
- Weitere Festivals, mit denen die Universität Kooperationen pflegt und weiterentwickelt sind Crossroads, das Literaturfest Salzburg, das Festival Jazz & The City, Young Classic Europe sowie das stART-Festival.

Weitere fortlaufende lokale Kooperationen mit Kulturinstitutionen

- ARGE Kultur Salzburg
- Bachgesellschaft Salzburg
- Salzburger Kunstverein
- IG Komponisten Salzburg
- Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM),
- Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg
- Literaturhaus Salzburg,
- Musikum Salzburg
- Salzburger Blasmusikverband
- Salzburger Landestheater
- Salzburger Gesellschaft für Musik
- SEAD
- Stiftung Mozarteum Salzburg
- Szene Salzburg
- ODEÏON
- Karajan Institut
- Galerie 5020
- Museum der Moderne Salzburg
- Salzburg Museum
- Residenzgalerie Salzburg
- DomQuartier Salzburg
- Europark (OVAL – Bühne im Europark)
- Schloss Arenberg

- Schloss Leopoldskron
- Leerstandsinitiative SUPER

Kooperationen am Standort Innsbruck

Auch der Universitätsstandort Innsbruck wurde durch eine Vielfalt lokaler Kooperationen profiliert und in der Zivilgesellschaft verankert. Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildungen erfolgte beispielsweise mit der Pädagogischen Hochschule Tirol. Erfolgreiche Kooperationen bestehen auch mit dem Zentrum für Jugendarbeit z6, sowie im Rahmen diverser Projekte des Chorpädagogischen Zentrums. Einige der 2020 geplanten Projekte werden aufgrund von COVID-19 in 2021 stattfinden. Zudem bestehen Kooperationen mit dem Weißraum Innsbruck (Ausstellung "Text:Bild"), mit der Stadtgalerie, sowie mit zahlreichen lokalen Kulturschaffenden (weitere Information siehe Vorhaben A.5.1.2.3).

Kooperationen am Standort Tirol

- Tiroler Landeskonservatorium
- Tiroler Landesmusikschulen sowie im Rahmen des Kulturnetzwerks Europäische Mozartwege etc.
- Tiroler Landesmuseum

b) internationale Kooperationen, insbesondere Strategiemsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen der im Fokus „Internationalität“ verfolgten Strategien eine Vielfalt erfolgreicher internationaler Kooperationen gepflegt.

Internationale Studienkooperationen

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit variieren. Das Ziel der Universität Mozarteum Salzburg ist es jedoch, mit ausgewählten exzellenten Hochschulen intensiv und regelmäßig zu kooperieren.

Die Universität hat auch im Studienjahr 2019/20 erfolgreich am Erasmus+ Programm der Europäischen Union teilgenommen. Sie besitzt die Erasmus Charta für Hochschulbildung, die für die vollständige Periode des Erasmus+ Programmes (2014 bis 2020) zur Teilnahme an allen Aktivitäten im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ berechtigte, so wie z.B. Studierendenmobilität und Personalmobilität in Form eines Lehraufenthaltes oder einer Aktivität zur beruflichen Weiterbildung. Mit Erasmus+ können Studierende bis zu zwölf Monate pro Studienzyklus an einer Partnerhochschule im europäischen Ausland verbringen. Erbrachte Studienleistungen werden an der Heimathochschule anerkannt. Die Universität Mozarteum Salzburg pflegt über 80 Erasmus+ Partnerschaften in über 20 europäischen Ländern.

Darüber hinaus bestehen 28 bilaterale Partnerschaften zu Universitäten und Hochschulen in außereuropäischen Ländern (bspw. China, Kanada, Kolumbien, Nordamerika, Russland, Südafrika, Taiwan und Japan – siehe 7. Internationalität und Mobilität).

Internationales Masterstudium „Neue Musik“: Eine studienbezogene Kooperation stellt das internationale Masterstudium „Neue Musik“ (Bern - Dresden - Salzburg) dar. Das Kooperationsstudium zwischen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Hochschule der Künste Bern und der Universität

Mozarteum Salzburg findet in den beiden ersten Studiensemestern an der jeweiligen Heimatinstitution statt, in den beiden letzten Studiensemestern im Studierendenaustausch an einer der beiden anderen Institutionen.

Des Weiteren existieren u.a. internationale Kooperationen über Partnerschaften mit dem Zhuhai Municipal Government (China), dem Österreichisch-Italienischen Forschungsverein (mit Sitz in Wien) und dem Kloster Seon (Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern).

Internationale Netzwerkooperationen und erfolgreiche Projekte

Die Universität Mozarteum Salzburg ist Mitbegründerin des im Jahr 1953 in Salzburg gegründeten Netzwerkes AEC - Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen. Sie ist eine unabhängige Vereinigung internationaler Musikhochschulen mit dem Ziel, die Kooperation unter den Mitgliedsinstitutionen zu unterstützen. Rektorin Elisabeth Gutjahr wurde im Berichtsjahr zur Vizepräsidentin des AEC gewählt.

Gemeinsam mit sieben weiteren Kunsthochschulen Europas (Brüssel, Helsinki, Maastricht, München, Oslo, Riga und Warschau) hat das Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut die Plattform European Theatre Academy (PLETA) ins Leben gerufen. Das Ziel der Plattform ist die internationale Vernetzung von Studierenden der Bereiche Performance und Theater in einem europäischen Kontext. Dafür erhält PLETA Mittel aus dem EU-Fond „Creative Europe“. Das Department ist auch in zwei weiteren europäischen Netzwerken aktiv, E:UTSA (Europe: Union of Theatre Schools and Academies) und MITOS 21. Die E:UTSA ist eine Austauschplattform von 17 bedeutsamen Theaterhochschulen in Europa, die sich die Unterstützung und Förderung studentischer Kooperationen, die internationale Entwicklung der künstlerischen Lehre und den Aufbau eines studentischen Netzwerks mit dem Blick auf zukünftige professionelle Arbeit im europäischen Rahmen zum Ziel gesetzt hat. MITOS 21 ist ein Theaternetzwerk, zu dem sich einige der einflussreichsten europäischen Theaterhäuser zusammengeschlossen haben, um über Länder- und Sprachgrenzen hinweg den Austausch von europäischen Theaterschaffenden zu fördern. Im vergangenen Jahr mussten in beiden Netzwerken geplante Projekte aufgrund der Pandemie verschoben werden.

Eine weitere erfolgreiche Netzwerkooperation stellt das EU-Projekt „VIOLANET - European Viola da Gamba Network“ gemeinsam mit fünf Hochschulen aus Lyon, Weimar, Den Haag, Fiesole und Vigo dar. Die für 2020 geplanten Projekte finden nach Möglichkeit 2021 statt.

Im Jahr 2019 startete zudem das EU-Projekt „Out of Opera“ – ein europaweites, interaktives Livekonzertformat mit Aufführungen in Rom, Athen, Pamplona und Salzburg, das Oper fernab vom klassischen Opernhaussetting mitten hinein ins bunte Alltagstreiben der Menschen versetzt. Mit einer App kann das Publikum über das Programm abstimmen und sich über Komponist*innen und ihre Werke informieren. Dabei zielt das Projekt auf die Erschließung eines neuen Opernpublikums. Im Fokus stehen insbesondere junge Menschen, die noch nie eine Oper gehört haben. Kooperationspartner*innen der Universität Mozarteum Salzburg sind fünf europäische Musikinstitutionen (Athen, Rom, Pamplona, Salzburg und AEC). Anfang März 2020, kurz bevor der erste COVID-bedingte Lockdown Realität wurde, konnte das vierte Konzert des Projektes „Opera out of Opera“ im Einkaufszentrum Europark in Salzburg aufgeführt werden.

Außerdem nimmt die Abteilung Forschungsmanagement regelmäßig an internationalen Konferenzen einschlägiger Netzwerke teil und unterstützt die Teilnahme von Forschenden der Universität Mozarteum Salzburg an internationalen Netzwerktreffen durch Organisationsaktivitäten. Zu erwähnen ist u.a. die erfolgreiche Einreichung der Universität zur Präsentation bei der Biennale der ELIA - European League of Institutes in the Arts.

Das Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg pflegt eine Kooperation mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozart Wege“ (EMW). Das Netzwerk verbindet Städte, Regionen und Einrichtungen in jenen zehn europäischen Ländern, die Mozart auf seinen Reisen besucht hat. „Bella Musica“, ein Europäisches Mozart-Projekt des Jugendsinfonieorchesters Salzburg, ist Botschafter-Orchester des internationalen Netzwerks.

7. Internationalität und Mobilität

Die Universität Mozarteum Salzburg pflegt eine lange Tradition der Internationalität, die im Zuge der Corona-Pandemie erhebliche Einschränkungen erfahren musste. So konnte beispielsweise die Internationale Sommerakademie Mozarteum als maßgebliches Aushängeschild der Universität im Berichtsjahr 2020 nicht abgehalten werden.

Die internationalen Studierenden lernen durch die Sommerakademie (gegründet 1916) die Universität und ihre kulturelle Umgebung kennen, viele entschließen sich in Folge zu einem Studienaufenthalt in Salzburg. Umgekehrt haben die Studierenden der Universität im Rahmen der Sommerakademie die Möglichkeit, mit herausragenden Lehrkräften aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen, um von ihnen als aktive oder passive Kursteilnehmer*innen zu profitieren. Seit Jahrzehnten ruft die Universität Mozarteum Salzburg die renommiertesten Künstler*innen an das Haus, um einen international breit gefächerten Standard bieten zu können. Dieses Beispiel ist eines von vielen innerhalb einer schon seit Jahrzehnten gelebten internationalen Kultur, die im Schulterchluss mit dem außergewöhnlichen Standort Internationalität im Selbstverständnis verankert hat. Die Corona-Krise führt zu erheblichen Zäsuren im Bereich von Internationalität und Mobilität. Nach Möglichkeit werden die Sommerakademie sowie andere Projekte auf 2021 verschoben.

Nicht nur die vor Ort gelebte Internationalität der Universität prägt den künstlerischen und wissenschaftlichen Austausch unter Studierenden, Lehrenden und Forschenden. Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert auch mit zahlreichen Institutionen weltweit und fördert somit aktiv die internationale Mobilität ihrer Angehörigen. Die Kooperationsabkommen gliedern sich in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften.

Erasmus+ Partnerinstitutionen

Erasmus+ ist das EU-Programm für die Bereiche Bildung, Jugend und Sport für den Zeitraum 2014 bis 2020. Die Universität Mozarteum Salzburg besitzt die Erasmus Charta für Hochschulbildung für die vollständige Periode des Programmes. Die Charta berechtigt zur Teilnahme an allen Aktivitäten im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ sowie z.B. Studierendenmobilität und Personalmobilität in Form eines Lehraufenthaltes oder einer Aktivität zur beruflichen Weiterentwicklung. Die Universität hat auch im Studienjahr 2019/20 erfolgreich am Erasmus+ Programm der Europäischen Union teilgenommen (siehe 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste). Die Partnerinstitutionen der Universität sind:

Belgien

- Erasmushogeschool Brussel (<http://www.kcb.be/>)

Bulgarien

- Sofia University St. Kliment Ohridski (www.uni-sofia.bg)

Dänemark

- The Royal Danish Academy of Music, Kopenhagen (<http://www.dkdm.dk>)

Deutschland

- Universität der Künste Berlin (<http://www.udk-berlin.de/>)
- Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin (<http://www.hfm-berlin.de/>)
- Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden (www.hfmdd.de)
- Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (www.rsh-duesseldorf.de)

- Hochschule für Musik Freiburg (<http://www.mh-freiburg.de>)
- Justus-Liebig-Universität Gießen (www.uni-giessen.de)
- Hochschule für Musik und Theater Hamburg (<https://www.hfmt-hamburg.de>)
- Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (<http://www.hmt-hannover.de/>)
- Hochschule für Musik und Tanz Köln (www.hfmt-koeln.de)
- Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" Leipzig (<http://www.hmt-leipzig.de/>)
- Musikhochschule Lübeck (Nur Lehrendenmobilität) (<http://www.mh-luebeck.de/>)
- Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (www.muho-mannheim.de/)
- Hochschule für Musik und Theater München (<http://www.musikhochschule-muenchen.de>)
- Universität Potsdam (www.uni-potsdam.de)
- Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (<http://www.mh-stuttgart.de>)
- Musikhochschule Trossingen (www.mh-trossingen.de)
- Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (www.hfm-weimar.de)
- Hochschule für Musik Würzburg (www.hfm-wuerzburg.de)

Estland

- Estonian Academy of Music and Theatre, Tallinn (<http://www.ema.edu.ee/htm/index.html>)

Finnland

- University of the Arts Helsinki, Sibelius Academy (<http://www.siba.fi/>)

Frankreich

- Institut Supérieur des Beaux-Arts de Besançon / Franche-Comté (<http://www.isba-besancon.fr/>)
- Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon (<http://www.cnsmd-lyon.fr/>)
- Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris (<http://www.cnsmdp.fr/>)
- Pôle Supérieur d'enseignement artistique Paris Boulogne-Billancourt (PSPBB) Paris (www.pspbb.fr/en)
- Institut Supérieur des Beaux-Arts de Toulouse (<http://www.isdat.fr/>)

Großbritannien

- Falmouth University (<http://www.falmouth.ac.uk>)
- Goldsmiths University of London, Department of Theatre and Performance (<http://www.gold.ac.uk/>)
- Guildhall School of Music and Drama, London (<http://www.gsmd.ac.uk/>)
- Royal College of Music, London (<http://www.rcm.ac.uk/>)

Island

- Iceland Academy of the Arts, Reykjavik (<http://www.lhi.is/>)

Italien

- Scuola di Musica di Fiesole (www.scuolamusicafiesole.it)
- Conservatorio di Musica "G. Verdi" di Milano (<http://www.consmilano.it/>)
- Conservatorio di Musica "Arrigo Boito", Parma (<http://www.conservatorio.pr.it/>)
- Conservatorio di Musica Santa Cecilia, Roma (www.conservatoriosantacecilia.it)
- Conservatorio Statale di Musica "Giuseppe Tartini", Trieste (www.conservatorio.trieste.it/)
- Accademia di Belle Arti di Venezia (<http://www.accademiavenezia.it/>)
- Conservatorio di Musica "Benedetto Marcello" di Venezia (<http://www.conservatoriovenezia.net/>)

Kroatien

- Academy of Music, Zagreb (www.muza.hr)

Lettland

- Jazeps Vitols Latvian Academy of Music, Riga (www.jvlma.lv)

Litauen

- Vytautas Magnus University Kaunas, Music Academy (www.vdu.lt)
- Lithuanian Academy of Music and Theatre, Vilnius (<http://lmta.lt/en>)

Niederlande

- Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, Conservatorium van Amsterdam (www.conservatoriumvanamsterdam.nl/en)
- Codarts Rotterdam, University of the Arts (<http://www.codarts.nl/>)
- Hogeschool der Kunsten, Koninklijk Conservatorium, Den Haag (www.koncon.nl)

Norwegen

- University of Stavanger, Stavanger (www.uis.no)
- Norges Musikkhogskole, Oslo (<http://www.nmh.no/>)
- Ostfold University College, Norwegian Theatre Academy, Halden (<http://www.hiof.no>)

Polen

- Karol Szymanowski Academy of Music, Katowice (<http://www.am.katowice.pl/>)
- AST National Academy of Theatre Arts, Krakau (www.pwst.krakow.pl)
- Musikakademie, Krakau (<http://www.amuz.krakow.pl/>)
- Aleksander-Zelwerowicz-Theaterakademie Warschau (<http://akademia.at.edu.pl>)
- The Frederyk Chopin University of Music, Warsaw (www.chopin.edu.pl)

Portugal

- Escola Superior de Musica de Lisboa (<http://www.esml.ipl.pt/>)

Rumänien

- Universitatea Nationala de Muzica Bukarest (<http://www.unmb.ro/>)
- Akademia de Muzica „Georghe Dima”, Cluj-Napoca (Klausenburg) (www.amgd.ro)

Schweden

- University of Gothenburg, Academy of Music and Drama (<http://www.hsm.gu.se/>)
- Königliche Musikhochschule in Stockholm (www.kmh.se)
- Umeå University, Department of Creative Studies (www.estet.umu.se)

Schweiz

- Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Musik Basel (<https://www.fhnw.ch/de>)
- Hochschule der Künste Bern (www.hkb.bfh.ch)
- Haute École de Musique de Lausanne University of Music Lausanne (<https://www.hes-so.ch>)

Slowenien

- University of Ljubljana, Music Academy & Faculty of Arts (www.uni-lj.si)

Spanien

- Escola Superior de Musica de Catalunya, Barcelona (ESMUC) (www.esmuc.cat)
- Institut del Teatre, Barcelona (www.institutdelteatre.cat)
- Universidad de Granada, Facultad de Ciencias de la Educación (<https://www.ugr.es/en>)
- Real Conservatorio Superior de Música de Madrid (<https://rcsmm.eu/>)
- Conservatorio Superior de Música "Manuel Castillo" de Sevilla (<http://www.consev.es>)

Tschechien

- Janáček Academy of Music and Performing Arts, Brunn (<http://www.jamu.cz>)
- Academy of Performing Arts in Prague, Music and Dance Faculty (HAMU) (<http://www.hamu.cz/>)

Ungarn

- Liszt Academy of Music, Budapest (<http://www.lfze.hu/hp/index.html>)

Bilaterale Partnerschaften:

Die bilateralen Kooperationsabkommen, die die Universität Mozarteum Salzburg weltweit mit namhaften Institutionen unterhält, ermöglichen künstlerischen Austausch in Form von Kooperationsprojekten oder im Rahmen eines Studien- oder Lehraufenthaltes an einer Partnerinstitution. Gern gesehen sind Austauschprojekte, bei denen eine Teilnahme von Studierenden ermöglicht wird. Die Partnerinstitutionen sind:

China

- Shanghai Conservatory of Music (www.shcmusic.edu.cn)
- Shanghai Theatre Academy (<http://www.sta.edu.cn/>)
- China Conservatory, Peking (www.ccmusic.edu.cn)
- Zhejiang Conservatory of Music (<http://www.zjcm.edu.cn/>)

Deutschland

- Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin (<http://www.hfs-berlin.de/index.html>)
- Hochschule für Musik und Theater Hannover (<http://www.hmt-hannover.de/>)
- Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (<http://www.hmt-leipzig.de/>)
- Hochschule für Musik und Theater München (<http://www.musikhochschule-muenchen.de/>)
- Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar (www.hfm-weimar.de)

England

- Guildhall School of Music and Drama, London (<http://www.gsmd.ac.uk/>)

Israel

- Tel Aviv University, Faculty of Arts (<https://english.tau.ac.il/>)

Italien

- Scuola di Musica di Fiesole (www.scuolamusicafiesole.it)

Japan

- Kobe College (<https://www.kobe-c.ac.jp/>)
- Nagoya College of Music (www.meion.ac.jp)
- Tokyo College of Music (www.tokyo-ondai.ac.jp/en/index.html)

Kanada

- McGill University, Schulich School of Music, Montreal (www.mcgill.ca/music)
- University of Toronto, Faculty of Music (<http://www.studentlife.utoronto.ca/cie>)

Kolumbien

- Universidad Central, Bogotá (www.ucentral.edu.co)

Kuba

- Instituto Superior de Arte, Havanna (<http://www.isa.cult.cu/>)

Russland

- Kemerovo State University of Culture and Arts (<http://www.kemguki.ru>)
- Moscow State Conservatory "P. I. Tchaikovsky" (<http://www.mosconsrv.ru/en/default.aspx>)
- Saint Petersburg Conservatory "Rimsky Korsakov" (www.conservatory.ru)

Südafrika

- Stellenbosch University (www.sun.ac.za)

Taiwan

- Taipei National University of the Arts (<https://w3.tnua.edu.tw/>)

Ukraine

- Lviv National Musical Academs named after Mykola Lysenko, Lemberg
- (<http://conservatory.lviv.ua/home/inma/>)
- Odessa State A.V. Nezhdanova Academy of Music (<http://odma.edu.ua/>)

USA

- Georgia State University Atlanta (<https://www.gsu.edu/>)

a) Internationalität, insbesondere der Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Internationalität bildet einen der zentralen Fokusse der Universität Mozarteum Salzburg und wird durch verschiedene Strategien verfolgt. Wie im Entwicklungsplan 2019–24 explizit formuliert, fördert die Universität die Studierenden- und Staff-Mobilitäten, den kulturellen Austausch innerhalb der internationalen Studierendenschaft, die Intensivierung der Beziehungen zu Partnerinstitutionen (Universitäten, Hochschulen u.a.) und zu relevanten Netzwerken sowie die Entwicklung und Fortführung internationaler Projekte. Zudem engagiert sich die Universität hinsichtlich einer Bündelung und Profilierung der Zusammenarbeit mit China.

Auch im Bereich Internationalität und Mobilität kam es 2020 zu Einschränkungen. So hat sich beispielweise die Zahl der Incoming-Mobilitäten (siehe Kennzahl 2.A.9) reduziert. Es ist anzunehmen, dass Rückgänge auf die Pandemie zurückzuführen sind. Nach Möglichkeit versuchte die Universität virtuelle Räume zu nutzen, Online-Veranstaltungen durchzuführen und Projekte weiterhin umzusetzen (siehe Kapitel 1.e, Leistungsbericht).

Im Leitbild der Universität Mozarteum Salzburg sind die Grundsätze der Internationalisierungsstrategie formuliert:

„Das kulturelle Erbe Europas bildet unser Fundament und den Auftrag, in dem wir Internationalität, Weltoffenheit und Toleranz in ständigem Dialog und kritischer Reflexion mit der Gesellschaft leben.“

Die Umsetzung dieses Leitbildes findet sich in zahlreichen Aktivitäten der Universität wieder, von denen viele schon seit Jahren erfolgreich und COVID-19-bedingt eingeschränkt umgesetzt werden konnten bzw. verschoben werden mussten. Beispielhaft sind die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- Veranstaltungen internationaler künstlerischer Wettbewerbe (z.B. 14. Internationaler Mozartwettbewerb Salzburg, 1. – 15. Februar 2020)

- Internationale Symposien und Konferenzen
- Enge Kooperation mit der internationalen ORFF-Gesellschaft
- Akquise eines internationalen Kollegiums
- Zahlreiche Kooperationen weltweit, aktive Teilnahme am Erasmus-Programm
- Bella-Musica-Projekt im Pre-College mit Konzertaktivitäten auf den internationalen Mozartwegen
- Unterstützung von entsprechenden Forschungsprojekten (Beispiel: Musik und Migration)
- Engagement für Europa (u.a. durch themenzentrierte Veranstaltungen, Forschung, künstlerische Programmgestaltung, Kooperation mit europafreundlichen Initiativen)

Neben einem aktiv gelebten Austausch (Incoming- und Outgoing-Studierendenmobilitäten) mit neu entwickelten Erasmus- und bilateralen Partnerschaften besteht auch eine strategische Einbindung in unterschiedliche europäische Netzwerke (z.B. PLETA, E:UTSA, MITOS 21, ASEA-UNINET, Viola da Gamba Network, Opera Out of Opera). Innerhalb dieser Netzwerke findet ein reger Austausch unter Studierenden und Lehrenden verschiedener Länder Europas statt. Als Plattformen für länderübergreifende Kooperationen dienen sie der Erarbeitung gemeinsamer Produktionen (Konzerte, Performances, Theaterstücke), so dass sich den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, auf internationalen Bühnen Erfahrungen zu sammeln.

b) Mobilität, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Studierenden einschließlich Mobilitätsfenster, des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals im Kontext der gemeinsamen Ziele und Empfehlungen zu qualitativvoller, transnationaler Mobilität und Internationalisierung der Lehre sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs-, Lehr- und Lernaufenthalte

Der Universität Mozarteum Salzburg ist es ein großes Anliegen, dass Studierende und Lehrende an verschiedenen Mobilitätsprogrammen teilnehmen. Mobilitätserfahrungen und Auslandsaufenthalte ermöglichen Studierenden, jungen Forschenden und Lehrenden sowie nicht-wissenschaftlichem Universitätspersonal zusätzlichen Wissenserwerb und Kompetenzgewinn.

Um die Studierendenmobilität zu fördern und zu erhöhen, setzt die Universität Mozarteum Salzburg u. a. auf folgende Maßnahmen:

- kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie UniArt, Newsletter, Homepage, durch persönliche Beratungsgespräche, sowie 2020 verstärkt durch Social Media
- laufende Berichterstattung über stattgefundene Personalmobilitäten in den hausinternen Medien
- gezielte Ansprache von Personen am Haus, für die eine internationale Mobilität für die weitere Karriere förderlich wäre
- Ermöglichung von Auslandsstudien im Rahmen der Curricularentwicklung (als Alternative zu den klassischen Mobilitätsfenstern)

Die Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg sind neben ihrer Lehrverpflichtung vielfach international tätig und entwickeln so ihre künstlerischen Themen zusammen mit den Fachkolleg*innen internationaler Institutionen weiter. Diese Kontakte werden genutzt, um das Interesse an der Studierendenmobilität zu steigern.

Im Rahmen von Erasmus+ besteht auch für Lehrende die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt in Form eines Meisterkurses oder eines Seminars an einer Partnerhochschule zu absolvieren. Des Weiteren ermöglicht das

Programm der Universität Mozarteum Salzburg Kooperationen mit vielen europäischen Partner*innen im Bereich Studierenden- und Lehrendenmobilität.

Leider erfolgten COVID-19-bedingte Absagen von etlichen Mobilitätsaktivitäten im Berichtsjahr 2020. Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, dass die Ermöglichung der Teilnahme von acht Lehrenden und Forschenden der Universität an der ELIA Biennale „Expanding the Arts“ gelungen ist. Ebenso konnte eine Teilnahme am Jahreskongress der AEC im November 2021 im virtuellen Raum für Lehrende geöffnet werden.

Zur Vorbereitung der Mobilitäten bietet das Büro für Internationale Beziehungen dem mobilen Personal eine umfangreiche organisatorische Betreuung an. Im Herbst 2020 wurde am Standort Salzburg beispielsweise zum wiederholten Male ein Informationstag – unter Einhaltung der COVID-19-Sicherheitsbestimmungen – zu den verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten abgehalten. Zudem wurde ein Erklärvideo zu FAQs produziert. Ein Informationstag am Standort Innsbruck konnte leider nicht stattfinden.

Um einen intuitiveren Umgang mit Informationen zu Mobilitätsangeboten zu ermöglichen, wird der Bereich „Internationales“ auf der Homepage neu gestaltet werden (z.B. Ersetzen von Texten durch Icons).

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Neben ihren Standardleistungen als Serviceeinrichtung ist die Universitätsbibliothek auf vielfältige Weise in den Betrieb der Universität Mozarteum Salzburg eingebunden. Der Bestandsaufbau erfolgt in enger Abstimmung mit Lehrenden und Studierenden. Großen Zuspruchs erfreut sich die Möglichkeit für Ankaufsvorschläge sowie Anregungen und Wünsche, die die unkomplizierte Übermittlung von Ankaufswünschen an die Bibliothek ermöglichen. Die Bibliothek übernimmt zudem für alle Veranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg die Beschaffung der Aufführungsmaterialien. Sie bietet den Nutzer*innen Schulungen zu verschiedenen Themen an (Bibliotheksführung mit Einführung in die Benützung, Einführung in die Onlinekatalog-Recherche, Kennenlernen von Datenbanken, Zeitschriftensuche). Mit den Departments und Instituten gibt es insbesondere im Rahmen der Ausstellungstätigkeit laufend Kooperationen. Im Sinne der Transferaktivitäten (Third Mission) der Universität Mozarteum Salzburg wird das seit 2013 bestehende Projekt „Schulpartnerschaft“ der Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Musischen Gymnasium Salzburg erfolgreich weitergeführt.

Systemumstellung der Bibliothekssoftware

Das Bibliothekssystem ALEPH wurde Anfang September 2020 durch die Bibliothekssoftware ALMA ersetzt, die mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund kompatibel ist. Das neue System unterstützt die fortlaufende Digitalisierung der Bestände und bietet mit dem neuen Suchportal Primo (Mozsearch) einen verbesserten Zugang sowohl zu den eigenen Beständen als auch zu Volltexten aus anderen Datenbanken.

Fokus „Digitale Medienkompetenz“ in der Universitätsbibliothek

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt sich als Mitglied im Open Access Network Austria (OANA)⁴ und im Rahmen ihrer Open Access Policy für die Steigerung des Open Access Publikationsaufkommens und die Ermöglichung von Open Access Publikationen ein. In Umsetzung des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access“ (AT2OA) hat die Universitätsbibliothek einen Publikationsfonds eingerichtet. Die Anschubfinanzierung ist durch Gelder des Projektes gewährleistet.

Die Universitätsbibliothek leistet ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der Open Access Strategie der Universität Mozarteum Salzburg durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Publizieren mit Open Access. Beispielsweise informiert sie über die Qualitätssicherungsverfahren einzelner Verlage und Zeitschriften, die Open Access anbieten und stellt Informationsmaterialien über die Publikationsfonds und die Wege zu Open Access bereit.

Ein weiteres digitales Serviceangebot stellt das Repositorium der Universitätsbibliothek dar. Das Repositorium der Universität Mozarteum Salzburg ist eine institutionelle Plattform zur Bereitstellung und Archivierung von Online-Publikationen und digitalisierten Inhalten. Die Universitätsbibliothek wird mit diesem Service Lehrenden und Studierenden der Universität die Möglichkeit bieten, Hochschulschriften und Abschlussarbeiten in digitaler Form zu veröffentlichen. Wissenschaftliche Abschlussarbeiten werden über das Repositorium zur Plagiatsprüfung weitergeleitet. Alle Dokumente werden dauerhaft archiviert und mit einem zitierfähigen Link versehen. Das Repositorium ermöglicht die Recherche (auch im Volltext) und den Zugriff auf eine Vielzahl digitaler Ressourcen rund um die Uhr. Über das Repositorium stehen digitalisierte Bibliotheksbestände sowie

⁴ Teilnahme an OANA durch Beschluss der uniko seit 2019 erschwert.

Graphiken des Archivs für Spielforschung und Playing Arts zur Verfügung. Zudem wurde die Digitalisierung der Archivunterlagen des Archivs Kunst-ARCHIV-Raum konzipiert.

Kooperation der Universitätsbibliothek mit der Verbundzentrale

Die Universitätsbibliothek macht sich zur Aufgabe, regelmäßig an Gemeinschaftsunternehmen des österreichischen und internationalen Bibliotheks- und Informationswesens zu partizipieren. Regelmäßig nehmen Vertreter*innen der Bibliothek an den Verbundtagen und an den Vollversammlungen des Österreichischen Bibliothekenverbunds teil, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes, mögliche zukünftige Strategien und Prioritätensetzung zu beraten und zu entscheiden.

Die Universitätsbibliothek Mozarteum Salzburg agiert als institutionelles Mitglied der IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers) und nimmt regelmäßig aktiv an deren Aktivitäten teil.

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A. Humankapital

1.A.1. Personal

2020 (Stichtag: 31.12.20)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Personalkategorie						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ⁵	289,0	350,0	639,0	131,4	188,3	319,7
Professorinnen und Professoren ⁶	34,0	77,0	111,0	29,5	68,4	97,9
Äquivalente ⁷	6,0	12,0	18,0	6,0	12,0	18,0
darunter Dozentinnen und Dozenten ⁸	6,0	12,0	18,0	6,0	12,0	18,0
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren ⁹	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁰	249,0	261,0	510,0	95,8	107,9	203,8
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren ¹¹	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen ¹²	1,0	2,0	3,0	0,3	1,2	1,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹³	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung ¹⁴	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹⁵	138,0	91,0	229,0	85,5	68,2	153,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹⁶	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁸	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁹	427,0	440,0	867,0	216,8	256,5	473,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁴ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁹ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Zum Stichtag 31.12.2020 standen insgesamt 867 Personen (49% Frauen und 51% Männer) in einem Dienstverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg, das entspricht einem Rückgang um -0,3% im Vergleich zum Vorjahr. Rund 66% des Personals befanden sich in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Unter anderem daraus erklärt sich das verhältnismäßig große Delta im Vergleich zur Ebene der Jahresvollzeitäquivalente, die zum Stichtag 31.12.2020 mit 473,4 JVZÄ (46% Frauen und 54% Männer) um +3,3% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

Im Bereich der 111 Universitätsprofessor*innen (31% Frauen und 69% Männer) erfolgte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 5 Köpfe (+4,7%), welche sich durch Stellenbesetzungen u.a. in Artistic Research und Orchesterdirigieren erklären lässt.

Die Kopffzahl der Universitätsdozent*innen ist mit 18 (33% Frauen und 67% Männer) im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben, während bei den Jahresvollzeitäquivalenten (33% Frauen und 67% Männer) in Folge einer Ruhestandsversetzung ein Rückgang um 4% zu verzeichnen ist.

Nennenswerte Entwicklungen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr in Form von Zuwächsen (Köpfe +1,4%, JVZÄ +5,3%) im Bereich der 510 (49% Frauen und 51% Männer) wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen (203,8 JVZÄ, 47% Frauen und 53% Männer), was u.a. auf die Umsetzung der Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021 und die Förderung von profilbildenden Maßnahmen gemäß Entwicklungsplan zurückzuführen ist.

Die Begründung der ausgewiesenen Abweichung im Bereich der Laufbahnstellen ist eine systembedingte Änderung aufgrund einer mit dem BMBWF akkordierten BIDOK-Datenkorrektur, die in SAP-HR erst mit 1.7.2020 aktiviert wurde. Die tatsächliche Anzahl der JVZÄ hat sich 2020 mit rund 2,4 nicht verringert.

Im Bereich der Verwaltung (60% Frauen und 40% Männer) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl an Köpfen um 14 (-5,8%), während die Jahresvollzeitäquivalente (56% Frauen und 44% Männer) annähernd gleichgeblieben sind. Somit waren weniger Personen mit einem entsprechend höheren Beschäftigungsmaß beschäftigt. Mit Stichtag 31.12.2020 sind im Bereich des Allgemeinen Personals in der Kopffzahl 43 Personen mit geringfügiger Beschäftigung zur fallweisen Unterstützung u.a. in den Bereichen Veranstaltungswesen, Raumreservierungen, Zutrittskontrolle berücksichtigt, wodurch sich auch hier das relativ große Delta zwischen Kopffzahl (229) und Jahresvollzeitäquivalenten (153,7) erklärt.

Vergleich zu den Vorjahren:

2019 (Stichtag: 31.12.19)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ²⁰	288,0	339,0	627,0	122,9	182,6	305,5
Professorinnen und Professoren ²¹	30,0	76,0	106,0	25,5	67,7	93,2
Äquivalente ²²	6,0	12,0	18,0	6,0	12,7	18,7
darunter Dozentinnen und Dozenten ²³	6,0	12,0	18,0	6,0	12,7	18,7
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren ²⁴	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²⁵	252,0	251,0	503,0	91,4	102,1	193,6
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren ²⁶	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen ²⁷	1,0	2,0	3,0	0,4	2,0	2,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²⁸	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung ²⁹	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ³⁰	149,0	94,0	243,0	83,3	69,4	152,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ³¹	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ³²	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ³³	-	-	-	-	-	-
Insgesamt³⁴	437,0	433,0	870,0	206,2	252,0	458,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

²⁰ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²¹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²² Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁵ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁶ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁷ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁸ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁹ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁰ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³¹ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³² Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³³ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁴ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

2018 (Stichtag: 31.12.18)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ³⁵	272,0	326,0	598,0	122,9	180,9	303,9
Professorinnen und Professoren ³⁶	27,0	79,0	106,0	25,6	72,0	97,6
Äquivalente ³⁷	6,0	14,0	20,0	6,0	13,6	19,6
darunter Dozentinnen und Dozenten ³⁸	6,0	14,0	20,0	6,0	13,6	19,6
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren ³⁹	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁴⁰	239,0	233,0	472,0	91,3	95,4	186,6
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren ⁴¹	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen ⁴²	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁴³	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung ⁴⁴	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ⁴⁵	137,0	103,0	240,0	80,0	69,4	149,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁴⁶	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ⁴⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ⁴⁸	-	-	-	-	-	-
Insgesamt⁴⁹	409,0	429,0	838,0	202,9	250,3	453,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

³⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³⁶ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³⁷ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³⁸ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³⁹ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁰ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴¹ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴² Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁴ Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁵ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁶ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁷ Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁸ Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴⁹ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität

Jahr 2020		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁵⁰		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	2,0	4,0	-	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	2,0	2,0	4,0	-
	702 Interpretation – vokal	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0	-
	703 Interpretation – instrumental	-	-	-	-	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	-	-	-
	709 Pädagogik / Vermittlung	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-
	709 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0	-
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	3,0	-	3,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	-	3,0	1,0
	801 Bildende Kunst	2,0	-	2,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0	1,0
	809 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0	-
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
eigene Universität		2,0	1,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		1,0	-	1,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0	2,0	4,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland		2,0	-	2,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU		-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		5,0	2,0	7,0	1,0	3,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	6,0	6,0	12,0

Im Kalenderjahr 2020 haben insgesamt zwölf neue Professor*innen an der Universität Mozarteum Salzburg ihren Dienst angetreten. Sieben Berufungen erfolgten gemäß § 98 UG in den Wissenschafts- bzw. Kunstzweigen Interpretation – vokal, Komposition, Pädagogik/Vermittlung und Bildende Kunst. Weitere vier Berufungen erfolgten gemäß § 99 Abs. 1 UG (Interpretation – instrumental, Bildende Kunst und Pädagogik/Vermittlung) sowie eine Berufung gemäß § 99a UG (Interpretation – instrumental). Insgesamt wurden sechs Frauen und sechs Männer berufen.

Von den sieben Professuren gemäß § 98 UG hatten drei Personen bereits eine Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG inne und vier Personen wurden erstmals an die Universität berufen.

Es handelt sich teilweise um Nachbesetzungen von emeritierten bzw. "pensionierten" Univ.-Prof. bzw. von Univ.-Prof., die das Dienstverhältnis beendet haben.

⁵⁰ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁵¹		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	1,0	3,0	4,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0	1,0	7,0	8,0
	702 Interpretation – vokal	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0
	703 Interpretation – instrumental	-	2,0	2,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	5,0	5,0
	709 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	1,0	-	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
	801 Bildende Kunst	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	809 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
	eigene Universität	1,0	2,0	3,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	2,0	4,0	6,0
	andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2,0	3,0	5,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0	3,0	7,0	10,0

⁵¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2018		Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁵²		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	-	6,0	6,0	-	-	-	-	-	-	-	6,0	6,0
	702 Interpretation – vokal	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	703 Interpretation – instrumental	-	5,0	5,0	-	-	-	-	-	-	-	5,0	5,0
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	801 Bildende Kunst	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber													
	eigene Universität	-	3,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0
	andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	-	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1,0	6,0	7,0	-	-	-	-	-	-	1,0	6,0	7,0

⁵² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.A.3. Frauenquote in Kollegialorganen

Jahr 2020: Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵³		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁴	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-		
Vizektorinnen und Vizektoren	1	2	3	33,33%	66,67%		
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%		
Senat	7	11	18	38,89%	61,11%	-	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	7	10	17	41,18%	58,82%		
Habilitationskommissionen	4	11	15	26,66%	73,33%	1	3
Berufungskommissionen	32	22	54	59,25%	40,74%	8	8
Curricularkommissionen	42	48	90	46,67%	53,33%	10	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Zwei der drei Leitungsorgane erfüllten die Frauenquote zum Stichtag 31.12.2020, nämlich das Rektorat, bestehend aus einer Rektorin, einer Vizerektorin und zwei Vizerektoren sowie der Universitätsrat. Hingegen konnte im Senat ein Frauenanteil von mind. 50% aufgrund des Listenwahlrechts nicht erreicht werden. Die Zusammensetzung des Senats nach Kurien aufgeschlüsselt lautet wie folgt: Professor*innen 4 Frauen, 5 Männer; Mittelbau 2 Frauen, 2 Männer; Studierende 1 Frau, 3 Männer; Allgemeines Universitätspersonal 0 Frauen, 1 Mann.

2020 ist die gemäß § 20a Abs. 2 UG erforderliche Frauenquote von 50% in 10 der 13 Curricularkommissionen erfüllt. Der Gesamtanteil der Frauen (47%) in den Curricularkommissionen ist um ca. 1% leicht zurückgegangen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die ÖH-Vertretung mit 31.12.2020 die aufgrund der Studienabschlüsse freiwerdenden Positionen vorwiegend mit Männern nachbesetzt hat.

In den Berufungskommissionen konnte der Gesamtfrauenanteil auf 59,3% (im Vorjahr 2019 waren es 54%) gesteigert werden. In allen Berufungskommissionen wurde die 50% Frauenquote erfüllt.

Die Abteilung Lehrmanagement, die auch die Berufungen administrativ betreut, unterstützt die gezielte Suche und Ansprache von Frauen für Habilitations- und Berufungskommissionen. Sie ist darüber hinaus bei der Zusammenstellung der Kommissionen durch den Senat beratend tätig. Der AKG ist in allen Verfahrensphasen eingebunden und hat auch Zugriff auf die statistische Auswertung der jeweiligen Zusammensetzungen. Jede abweichende Zusammensetzung einer Kommission muss besonders begründet werden und bedarf der Zustimmung des AKG.

Grundsätzlich ist die Universität Mozarteum Salzburg bestrebt, die Frauenquote kontinuierlich in Kollegialorganen zu erhöhen und nach Möglichkeit zu erfüllen.

Ohne Karenzierungen.

⁵³ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁴ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019: Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵⁵		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁶	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-		
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%		
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%		
Senat	8	10	18	44,44%	55,56%	-	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06%	52,94%		
Habilitationskommissionen	13	12	25	52,00%	48,00%	4	5
Berufungskommissionen	27	23	50	54,00%	46,00%	8	8
Curricularkommissionen	43	46	89	48,31%	51,69%	11	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Jahr 2018: Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵⁷		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁸	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	-	-
Senat	8	10	18	44,44%	55,56%	-	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06%	52,94%	-	-
Habilitationskommissionen	19	21	40	47,50%	52,50%	7	8
Berufungskommissionen	22	23	45	48,89%	51,11%	7	8
Curricularkommissionen	48	44	92	52,17%	47,83%	10	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Ohne Karenzierungen.

⁵⁵ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁶ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Ohne Karenzierungen.

⁵⁷ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁸ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

1.A.4. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)

Jahr 2020	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Personalkategorie				
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁵⁹	3	21	24	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ⁶⁰	29	49	78	96,39%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) ⁶¹	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁶²	5	11	16	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁶³	-	-	-	-
Universitätsdozentin oder Universitätsdozent ⁶⁴	6	12	18	99,12%
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren ⁶⁵	-	-	-	-
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV) ⁶⁶	-	-	-	-
Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV) ⁶⁷	-	-	-	-
Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁶⁸	1	2	3	n.a.
kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁶⁹	32	60	92	97,80%

Die Tabelle zeigt das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern in ausgewählten Personalkategorien für das Kalenderjahr 2020.

Differenziert nach den Personalkategorien zeigt sich im Bereich der Professor*innen Folgendes:

Der Gender Pay Gap liegt in der Kategorie Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) bei 96,39% und in der Kategorie Universitätsdozent*in bei 99,12%. Eine mögliche Ursache für die Differenz in den Kopfzahlen (Kennzahl 1.A.1 zu Kennzahl 1.A.4) sowie für den leichten Rückgang im Bereich der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor*innen im Vergleich zum Vorjahr könnte einerseits in Pensionierungen/Neueintritten als auch andererseits in mehreren Wechseln zwischen den Personalkategorien und daher in einer doppelten Erfassung (von § 99 Abs. 1 UG zu § 98 UG; von Univ.-Doz. zu § 99 Abs. 4 UG) liegen.

⁵⁹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁰ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶¹ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶² Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶³ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁵ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁶ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁷ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁸ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁹ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

In den Kategorien Universitätsprofessor*in (Beamte und VBG), Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG), Universitätsprofessor*in bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) sowie Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) wurde in zumindest einer der relevanten Zählkategorien (Frauen und/oder Männer) die im Arbeitsbehelf Version 14.0 Dezember 2020 festgelegte Mindestanzahl von sechs Personen nicht erreicht. Der Gender Pay Gap kann daher in diesen Kategorien nicht ausgewiesen werden.

Generell lässt sich feststellen, dass auch im Universitäts-KV bei den Professor*innen mehr Männer in einer höheren Vorrückungsstufe (mehr Dienstjahre) sind und damit einen höheren Verdienst haben. Die vermehrte Einstellung von Frauen in den letzten Jahren wirkt sich statistisch erst zu einem späteren Zeitpunkt aus.

Größere Lohngefälle im Vergleich zum Vorjahr lassen sich auch dadurch erklären, dass der Frauenanteil in einigen Personalkategorien im Verhältnis geringer ist und vor allem durch Pensionierungen stärkere Schwankungen im Lohngefälle entstehen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen wegen bevorstehenden Pensionierungen bzw. Emeritierungen ist zukünftig mit zunehmend stärkeren Schwankungen zu rechnen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁷⁰	3	26	29	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ⁷¹	23	48	71	94,97%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) ⁷²	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁷³	5	12	17	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁷⁴	-	-	-	-
Universitätsdozentin oder Universitätsdozent ⁷⁵	6	14	20	105,15%
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren ⁷⁶	-	-	-	-
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV) ⁷⁷	-	-	-	-
Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV) ⁷⁸	-	-	-	-
Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁷⁹	1	2	3	n.a.
kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁸⁰	28	61	89	98,20%

⁷⁰ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷¹ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷² Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷³ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁴ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁵ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁶ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁷ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁸ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁰ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Jahr 2018	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁸¹	5	28	33	86,78%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ⁸²	22	44	66	98,34%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) ⁸³	-	-	-	-
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁸⁴	5	12	17	99,67%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁸⁵	-	-	-	-
Universitätsdozentin oder Universitätsdozent ⁸⁶	8	15	23	105,74%
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren ⁸⁷	-	-	-	-
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV) ⁸⁸	-	-	-	-
Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV) ⁸⁹	-	-	-	-
Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁹⁰	-	-	-	-
kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁹¹	27	54	81	98,69%

⁸¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸⁴ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸⁵ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸⁶ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸⁷ Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸⁸ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸⁹ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹¹ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81 und 85-87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

1.A.5. Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Jahr 2020	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	4			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	61,67%	15	9	24
Gutachterinnen/Gutachter	50,00%	4	4	8
Bewerberinnen/Bewerber	48,03%	86	93	179
Hearing	47,29%	14	19	33
Berufungsvorschlag	64,58%	7	5	12
Berufung	75,00%	3	1	4
		Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen - Hearing		0,98		
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		1,34		
Berufungschance für Frauen		1,56		

Im Kalenderjahr 2020 erfolgten vier Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben, und zwar in Komposition Schwerpunkt Elektronische Musik, Kunstpraxis Bildnerische Erziehung Innsbruck, Fachdidaktik mit Schwerpunkt Gestaltung Technik Textil und Gesang Musikpädagogik. Diese Verfahren führten zum Dienstantritt von drei Frauen und einem Mann. Das Delta in der Anzahl der 2020 ausgewiesenen Dienstantritte (sieben) und der Anzahl der Berufungsverfahren (vier) ist dadurch erklärbar, dass drei der sieben Verfahren bereits im Jahr 2019 durchgeführt wurden. Der Dienstantritt war wegen besonderer Umstände erst verspätet möglich.

In den Berufungsvorschlägen, die von den Berufungskommissionen an das Rektorat als Empfehlung weitergeleitet wurden, waren sieben Frauen und fünf Männer enthalten.

Aufgrund der Corona-Situation kam es häufig zu terminlichen Verschiebungen. Aus diesem Grund konnten mehrere Verfahren noch nicht abgeschlossen werden.

In den Berufungskommissionen wurde ein durchschnittlicher Frauenanteil von rund 62% erreicht. In allen Berufungskommissionen wurde damit die 50% Frauenquote erfüllt.

Ziel des Indikators ist es, die Gleichstellungsorientierung von Berufungsverfahren abzubilden. Ein Chancenindikator bzw. Wert von 1 bedeutet, dass Frauen in dem jeweiligen Verfahrensschritt anteilmäßig ebenso vertreten sind wie unter Bewerber*innen, das heißt die Chancen, den jeweiligen Verfahrensschritt zu erreichen oder berufen zu werden, sind für Frauen und Männer gleich. Für das Berichtsjahr 2020 bedeutet dies,

dass auf Ebene des Hearings mit einem Wert von 0,98 (Vorjahr 1,09) Frauen anteilmäßig annähernd gleich vertreten waren als Männer. Bei Hearings achtet die Universität Mozarteum Salzburg ebenfalls besonders darauf, dass Frauen berücksichtigt werden, was sich im Chancenindikator widerspiegelt. Innerhalb der Fächer finden sich deutlich unterschiedlich stark ausgeprägte Frauen- und Männeranteile wieder, daher sind die Berichtsjahre 2020 und 2019 diesbezüglich nur bedingt vergleichbar.

Auf der Ebene des Berufungsvorschlags ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Wert von 1,34 (Vorjahr 0,90). Im Rahmen der Berufung zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr (0,98) deutlich höhere Chancen von Frauen (1,56).

Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen explizit darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	5			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	55,43%	15	12	27
Gutachterinnen/Gutachter	70,00%	7	3	10
Bewerberinnen/Bewerber	40,86%	55	85	140
Hearing	44,50%	14	18	32
Berufungsvorschlag	36,67%	5	7	12
Berufung	40,00%	2	3	5
		Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen - Hearing		1,09		
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		0,90		
Berufungschance für Frauen		0,98		

Jahr 2018	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	7			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	50,00%	20	20	40
Gutachterinnen/Gutachter	28,57%	4	10	14
Bewerberinnen/Bewerber	36,82%	93	145	238
Hearing	45,16%	22	29	51
Berufungsvorschlag	30,95%	6	12	18
Berufung	14,29%	1	6	7
		Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen - Hearing		1,23		
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		0,84		
Berufungschance für Frauen		0,39		

1.B. Beziehungskapital

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2019/2020	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	7	11	18
		Drittstaaten	1	3	4
		Gesamt	8	14	22
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	4	13	17
		Drittstaaten	8	9	17
		Gesamt	12	22	34
	länger als 3 Monate	EU	-	1	1
		Drittstaaten	-	-	-
		Gesamt	-	1	1
Insgesamt	EU	11	25	36	
	Drittstaaten	9	12	21	
	Gesamt	20	37	57	

Auslandsaufenthalte im Bereich des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einer Kunst- und Musikuniversität werden vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Aktivitäten absolviert: Abhaltung von externen Meisterkursen, Jury- und Wettbewerbsvorsitzlichkeiten, künstlerische Leitungen, Fortbildungen, Einstudierungen und Konzertieren, Orchestertätigkeiten etc.

Obwohl versucht wurde, wie im Entwurf des WBV-Arbeitsbegriffs 14.0 vom Dezember 2020 ursprünglich intendiert, auch virtuelle Auslandsaufenthalte über die dezentrale Meldung in MOZonline zu erfassen, ist insgesamt ein deutlicher Rückgang der Eintragungen zu verzeichnen, der auf die COVID-19-Pandemie rückführbar ist. So zeigt sich zum Beispiel aufgrund vieler nicht realisierbarer Projekte eine signifikante Reduktion bei der Gesamtanzahl der Mobilitäten. Im Studienjahr 2019/20 haben insgesamt 57 Personen aus der Gruppe des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einen Auslandsaufenthalt absolviert (2018/19: 82).

In der Kategorie „weniger als 5 Tage“ sind im Vergleich zum Vorjahr vier Personen weniger ins Ausland gegangen (2019/20: 22; 2018/19: 26), während in der Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monate“ im Vergleich zum Vorjahr ein größerer Rückgang um 22 Personen zu verzeichnen ist (2019/20: 34; 2018/19: 56). In der Kategorie "länger als 3 Monate" erfolgte im Studienjahr 2019/20 ein Auslandsaufenthalt.

Differenziert nach Geschlecht ist in der Gesamtanzahl der Auslandsaufenthalte bei den Frauen im Vergleich zum Vorjahr ein starker Rückgang (um 20 Frauen) zu erkennen (2019/20: 20; 2018/19: 40). Bei den Männern ist die Anzahl der Auslandsaufenthalte im Vergleich zum Vorjahr um fünf geringer (2019/20: 37; 2018/19: 42). Insgesamt haben im Studienjahr 2019/20 rund 35% Frauen und rund 65% Männer einen Auslandsaufenthalt absolviert (Vorjahr: 46% Frauen und 54% Männer).

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2018/2019	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	12	12	24
		Drittstaaten	1	1	2
		Gesamt	13	13	26
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	10	21	31
		Drittstaaten	17	8	25
		Gesamt	27	29	56
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-
		Gesamt	-	-	-
Insgesamt	EU	22	33	55	
	Drittstaaten	18	9	27	
	Gesamt	40	42	82	

Studienjahr 2017/2018	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	10	14	24
		Drittstaaten	2	3	5
		Gesamt	12	17	29
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	9	21	30
		Drittstaaten	11	12	23
		Gesamt	20	33	53
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-
		Gesamt	-	-	-
Insgesamt	EU	19	35	54	
	Drittstaaten	13	15	28	
	Gesamt	32	50	82	

1.C. Strukturkapital

1.C.1. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2020		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹²					
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	854.548,66	-	-	854.548,66
604	Kunstwissenschaften	828.548,66	-	-	828.548,66
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	376.351,85	77.274,74	11.196,24	464.822,83
701	Musikleitung (Dirigieren)	236,46	-	-	236,46
702	Interpretation - vokal	1.325,73	2.460,88	-	3.786,61
703	Interpretation - instrumental	188.339,84	73.600,36	11.196,24	273.136,45
706	Komposition	-	-	-	-
709	Pädagogik / Vermittlung	186.449,81	1.213,50	-	187.663,31
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	3.920,35	5.500,00	-	9.420,35
809	Pädagogik / Vermittlung	3.920,35	5.500,00	-	9.420,35
9	DARSTELLENDEN KUNST	3.489,06	361,40	-	3.850,46
901	Schauspiel	609,96	41,50	-	651,46
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	2.879,10	319,90	-	3.199,00
Gesamt		1.238.309,92	83.136,14	11.196,24	1.332.642,30
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	8.994,78	-	8.994,78
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	585.882,57	-	-	585.882,57
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	356.814,90	-	-	356.814,90
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	92.106,64	-	-	92.106,64
	FWF	7.273,09	-	-	7.273,09
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	666,88	5.500,00	-	6.166,88
	Unternehmen	90.165,78	1.393,33	-	91.559,11
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	105.400,06	67.248,03	11.196,24	183.844,33
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt		1.238.309,92	83.136,14	11.196,24

⁹² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Im Rechnungsjahr wurden Drittmittelerlöse in Höhe von EUR 1.332.642,30 erzielt. Die deutliche Reduktion gegenüber den Vorjahreserlösen ist auf den coronabedingten Ausfall der Internationalen Sommerakademie Salzburg und Innsbruck, auf die verschobene Kooperation mit dem G.M.E.M. (Centre National de Création Musicale) Marseille und auf die Verschiebung von künstlerischen Projekten zurückzuführen.

Nicht berücksichtigt ist bei den Drittmittelerlösen die erhebliche Steigerung des Spendenvolumens, welche in der DB-Kennzahl 1.3 gesondert dargestellt wird.

Die Erlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt:

Die Kooperation mit der Research Studio Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) und das Schwerpunktprojekt „Spot On MozART“ bewirkten 59% der Erlöse. Neue externe Finanzierungen brachten ein FWF-Vorhaben und der biennial stattfindende Internationale Mozartwettbewerb. Die mehrjährigen, von Stadt und Land Salzburg geförderten, medienkulturellen Forschungs- und EEK-Projekte (u.a. "Schnittstellen", "Vom Übezimmer an die Opernbühne", Volksmusik, Archiv und Dokumentation) wurden fortgesetzt, der Anteil an den Gesamterlösen betrug 17%. Trotz der coronabedingten Einschränkungen konnten Projekte u.a. der Bläserphilharmonie und des Sinfonieorchesters realisiert werden, während Opern- und Schauspielproduktionen größtenteils abgesagt werden mussten.

Rund 93% der Erlöse entstammen nationalen Zuwendungen. Die höchsten Erlöse kamen vom Bund mit 44%, gefolgt von der Landes- und Gemeindeförderung mit 34%. Der Privatanteil blieb aufgrund der eingangs beschriebenen Ausfälle stark zurück. Durch das Projekt „Spot On MozART“ und die Kooperation mit der RSA FG macht der den Kunstwissenschaften zuordenbare Bereich 62% aus, gefolgt von dem Instrumentalstudium und der Musikerziehung i.H.v. 20% bzw. 14%.

Vergleich zu den Vorjahren:

2019		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹³					
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	746.037,42	811,56	-	746.848,98
604	Kunstwissenschaften	717.602,73	-	-	717.602,73
605	Andere Geisteswissenschaften	28.434,69	811,56	-	29.246,25
7	MUSIK	366.271,89	249.625,37	345.034,47	960.931,73
701	Musikleitung (Dirigieren)	845,58	3.859,61	1.929,80	6.634,99
702	Interpretation - vokal	18.209,83	42.469,86	60.644,67	121.324,36
703	Interpretation - instrumental	171.492,21	203.295,90	282.460,00	657.248,11
706	Komposition	838,73	-	-	838,73
709	Pädagogik / Vermittlung	174.885,54	-	-	174.885,54
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	4.729,59	-	-	4.729,59
809	Pädagogik / Vermittlung	4.729,59	-	-	4.729,59
9	DARSTELLEND KUNST	3.118,31	25.324,00	-	28.442,31
901	Schauspiel	3.118,31	25.324,00	-	28.442,31
Gesamt		1.120.157,21	275.760,93	345.034,47	1.740.952,61
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	37.499,94	-	37.499,94
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	564.165,87	-	-	564.165,87
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	257.899,12	-	-	257.899,12
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	30.000,00	-	-	30.000,00
	FWF	78.507,06	-	-	78.507,06
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	500,00	-	-	500,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Unternehmen	29.166,66	-	11.680,00	40.846,66
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	159.918,50	238.260,99	333.354,47	731.533,96
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	1.120.157,21	275.760,93	345.034,47	1.740.952,61

⁹³ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2018		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁴					
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	90.903,02	-	-	90.903,02
605	Andere Geisteswissenschaften	90.903,02	-	-	90.903,02
7	MUSIK	636.894,33	345.000,18	218.666,76	1.200.561,27
701	Musikleitung (Dirigieren)	2.965,95	3.901,85	2.872,51	9.740,31
702	Interpretation - vokal	69.092,44	63.611,61	51.385,52	184.089,57
703	Interpretation - instrumental	363.941,60	269.203,59	164.408,73	797.553,92
709	Pädagogik / Vermittlung	200.894,35	8.283,13	-	209.177,48
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	3.550,00	-	-	3.550,00
809	Pädagogik / Vermittlung	3.550,00	-	-	3.550,00
9	DARSTELLENDEN KUNST	290,00	5.000,00	-	5.290,00
901	Schauspiel	290,00	5.000,00	-	5.290,00
Gesamt		731.637,35	350.000,18	218.666,76	1.300.304,29
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	108.122,44	-	-	108.122,44
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	95.075,12	-	-	95.075,12
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	51.300,00	-	-	51.300,00
	FWF	38.326,25	-	-	38.326,25
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	5.000,00	-	-	5.000,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	72.314,23	5.920,00	15.000,00	93.234,23
	Unternehmen	88.076,70	3.386,19	-	91.462,89
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	273.422,61	340.693,99	203.666,76	817.783,36
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	731.637,35	350.000,18	218.666,76	1.300.304,29

⁹⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.C.2. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2020	Investitionsbereich					
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN						
604 Kunstwissenschaften	-	-	-	-	6.788,-	6.788,-
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	334.970,-	334.970,-
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	60.085,-	60.085,-
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	240.342,-	240.342,-
Insgesamt	-	-	-	-	642.185,-	642.185,-

Die Sammlungen und Infrastrukturen der Musikinstrumente, Bühnentechnik sowie Audio- und Videotechnik beinhalten zumeist Geräte unter der Betragsschwelle, ab der eine Darstellung in der Wissensbilanz vorgesehen ist. Mit der Vielzahl der einem Ausstattungsbereich zuzuordnenden Einzelkomponenten ist eine Gruppendarstellung jedoch gerechtfertigt und notwendig. Kleine Anschaffungen werden zwecks Eingliederung in den jeweiligen großen Ausstattungsbereich und der Gesamtanlagenabschreibung ebenfalls mit aufgenommen.

Diese Infrastrukturen der Kunstuniversität sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen anderer Universitäten zu sehen.

Die Investitionsbedarfe für die Bereiche Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik sowie Instrumente sind jährlich unterschiedlich. Während im Vorjahr betragsmäßig der Schwerpunkt bei den Musikinstrumenten, u.a. aufgrund des Austausches der nicht mehr wirtschaftlich sanierbaren Orgeln, lag, waren im Jahr 2020 umfassende Investitionen im IT- und Video-Bereich (IT-Harmonisierung, Ersatzbeschaffungen, Sicherheit, Speichermedien, coronabedingte Einrichtung der Distanzlehre sowie der internen und externen virtuellen Kommunikation, Ausbau der Livestream-Technik, Kooperationsprojekte "Soziale und digitale Transformation", "Image+ Platform for Open Art Education") sowie für die hier nicht eingerechneten Gebäudeinfrastrukturen (Nachhaltigkeitsmaßnahmen Photovoltaik-Anlage und Gebäudekühlung per Grundwasserentnahme, coronabedingte Erweiterung der Zutrittskontrollen, Erneuerung im Bereich der Theatertechnik) zu tätigen.

⁹⁵ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

2019	Investitionsbereich					
	Wissenschafts- /Kunstzweig ⁹⁶	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN						
604 Kunstwissenschaften	-	-	-	-	17.363,-	17.363,-
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	826.722,-	826.722,-
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	40.570,-	40.570,-
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	162.279,-	162.279,-
Insgesamt	-	-	-	-	1.046.934,-	1.046.934,-

2018	Investitionsbereich					
	Wissenschafts- /Kunstzweig ⁹⁷	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN						
604 Kunstwissenschaften	-	-	-	-	26.547,-	26.547,-
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	284.541,-	284.541,-
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	210.549,-	210.549,-
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	842.198,-	842.198,-
Insgesamt	-	-	-	-	1.363.835,-	1.363.835,-

⁹⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

⁹⁷ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2. Kernprozesse

2.A. Lehre und Weiterbildung

2.A.1. Professorinnen/Professoren und Äquivalente

2019 Curriculum ⁹⁸		Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
		Professorinnen ⁹⁹ Professoren	Dozentinnen ¹⁰⁰ Dozenten	assoziierte Professorinnen ¹⁰¹ Professoren	Gesamt ¹⁰²	Professorinnen ¹⁰³ Professoren	Dozentinnen ¹⁰⁴ Dozenten	assoziierte Professorinnen ¹⁰⁵ Professoren	Gesamt ¹⁰⁶
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	98,18	18,00	-	116,18	93,17	18,75	-	111,92
021	Künste	98,18	18,00	-	116,18	93,17	18,75	-	111,92
0212	Mode, Innenarchitektur u. industr.Design	1,04	-	-	1,04	1,04	-	-	1,04
0213	Bildende Kunst	8,96	0,01	-	8,98	7,77	0,01	-	7,79
0215	Musik und darstellende Kunst	88,17	17,99	-	106,16	84,36	18,73	-	103,09
	weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013- Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	98,18	18,00	-	116,18	93,17	18,75	-	111,92
	davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹⁰⁷	25,27	6,71	-	31,98	23,85	6,71	-	30,56

An der Kennzahl 2.A.1 zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang der Professor*innen und Äquivalente der pädagogischen Studien. Dieser lässt sich durch den fortschreitenden Prozess der Modularisierung und der Vereinheitlichung der Lehrveranstaltungen erklären (Anrechnung von Lehrveranstaltungen aus den Konzertfachstudien für IGP bzw. Lehramt).

Der weitaus größte Anteil (rund 91%) der Professor*innen und Äquivalente ist in ISCED 0215 Musik und darstellende Kunst zu verorten. Es folgen mit rund 8% ISCED 0213 Bildende Kunst und mit rund 1 % ISCED 0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design.

In der Kennzahl wird eine speziell für eine Kunstuniversität zunehmend problematische Entwicklung sichtbar, die aufgrund von Unterschieden im auslaufenden Beamten- bzw. Vertragsbedienstetendienstrecht zum geltenden kollektivvertraglich geregelten Modell strukturell zu einem beständigen Rückgang der Dozent*innen

⁹⁸ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

⁹⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁰ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰¹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰² Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰³ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁶ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁷ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

aufgrund von Pensionierungen führt. Ein Ausgleich durch die im neuen Modell vorgesehenen Karrierewege kann aufgrund der strukturellen Situation an der Universität Mozarteum Salzburg allerdings nur höchst eingeschränkt in einer für die Entwicklung der Universität sinnvollen Form erfolgen. Die Universität Mozarteum Salzburg wird diese Situation auch mit Blick auf die nächste Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin aktiv thematisieren.

Vergleich zu den Vorjahren:

2018 Curriculum ¹⁰⁸	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professorinnen Professorinnen ¹⁰⁹	Dozentinnen Dozenten ¹¹⁰	assoziierte Professorinnen ¹¹¹	Gesamt ¹¹²	Professorinnen Professorinnen ¹¹³	Dozentinnen Dozenten ¹¹⁴	assoziierte Professorinnen ¹¹⁵	Gesamt ¹¹⁶
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	98,80	20,00	-	118,80	97,60	19,60	-	117,20
021 Künste	98,80	20,00	-	118,80	97,60	19,60	-	117,20
0212 Mode, Innenarchitektur u. industr.Design	1,50	-	-	1,50	1,50	-	-	1,50
0213 Bildende Kunst	8,50	-	-	8,50	7,80	-	-	7,80
0215 Musik und darstellende Kunst	88,80	20,00	-	108,80	88,30	19,60	-	107,90
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013- Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	98,80	20,00	-	118,80	97,60	19,60	-	117,20
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹¹⁷	30,20	8,80	-	39,00	28,75	8,80	-	37,55

¹⁰⁸ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁰⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁰ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹¹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹² Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹³ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁶ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁷ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

2017 Curriculum ¹¹⁸		Vollzeitäquivalente			
		Professorinnen Professoren ¹¹⁹	Dozentinnen Dozenten ¹²⁰	assoziierte Professorinnen Professoren ¹²¹	Gesamt ¹²²
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	101,8	22,5	-	124,3
021	Künste	101,8	22,5	-	124,3
0212	Mode, Innenarchitektur u. industr.Design	1,4	-	-	1,4
0213	Bildende Kunst	7,6	-	-	7,6
0215	Musik und darstellende Kunst	92,8	22,5	-	115,3
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik		-	-	-	-
Insgesamt		101,8	22,5	-	124,3
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹²³		32,5	12,8	-	45,3

¹¹⁸ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹¹⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

¹²⁰ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

¹²¹ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

¹²² Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹²³ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

2019/2020 Studienart	Studienform							Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	29	-	-	-	-	-	29	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	55	-	-	-	-	-	55	-	54	-	54	48
Masterstudien	48	-	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	71	-	-	-	-	-	71	11	54	-	54	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	82	-	-	-	-	-	82	-	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	131	-	-	-	-	-	131	-	108	-	108	48
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	6	-	-	-	-	-	6	-	6	-	6	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	-	-	-	-	-	44	-	-	-	-	-

Zum Stichtag gibt es an der Universität Mozarteum Salzburg 3 Diplomstudien, 29 Bachelorstudien, 48 Masterstudien sowie 2 PhD-Doktoratsstudien.

Das Lehramtsstudium wird als ein Bachelor- und ein Masterstudium gezählt. Insgesamt gibt es im Lehramtsstudium sechs Unterrichtsfächer, wobei die Fächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung sowie Gestaltung: Technik.Textil/Technisches und textiles Werken an beiden Standorten (Salzburg und Innsbruck) angeboten werden.

Nationale Studienkooperationen erfolgen in den folgenden Bereichen: Das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) ist gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingerichtet. Es besteht eine gemeinsame Curricularkommission. Für das Bachelorstudium IGP bestehen insgesamt zwei Kooperationen mit den Landeskonservatorien Tirol und Vorarlberg. Für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen zwei Kooperationen mit den Partnern in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und West im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU. Diese Kooperationen betreffen folgende sechs Studienfächer im Lehramt: UF Bildnerische Erziehung, UF Gestaltung - Technisches Werken, UF Textiles Gestalten, UF Musikerziehung, UF Instrumentalmusikerziehung und UF Gestaltung: Technik.Textil/UF Technisches und textiles Werken.

Die Anzahl der eingerichteten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Vorjahr mit 82 Studien gleichgeblieben. Der internationale Master Neue Musik wird als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern durchgeführt und ermöglicht den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte.

An der Universität Mozarteum Salzburg werden die ordentlichen Studien (mit Ausnahme in der COVID-Situation) ausschließlich als Präsenzstudien geführt, da der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden und die intensive Betreuung sowie Begleitung der Studierenden bspw. im Rahmen des künstlerischen Einzelunterrichts wichtige Fundamente für spätere, erfolgreiche Künstler*innenkarrieren darstellen. Zusätzlich zu den ordentlichen Studien wird an der Universität Mozarteum Salzburg auch eine große Anzahl an Universitätslehrgängen angeboten. Die postgradualen Universitätslehrgänge ermöglichen u.a. Absolvent*innen von künstlerischen Studien, sich nach ihrem Studium weiterzubilden. Dieses Angebot für Graduierte umfasst wie im Vorjahr 38 Lehrgänge. Neben den postgradualen sind zudem in der Kategorie „andere Universitätslehrgänge“ die folgenden zählrelevant: Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (englischsprachig), Musiktheatervermittlung (berufsbegleitend), Neue Medien in der Musikpädagogik (berufsbegleitend), Kinder- und Jugendchorleitung (berufsbegleitend), der Universitätslehrgang Bläserchesterleitung (berufsbegleitend), sowie der Universitätslehrgang Pre-College Salzburg (mit 21 Instrumenten bzw. Gesang und dem Fach Komposition). Des Weiteren werden die beiden postgradualen Lehrgänge Elementare Musik- und Bewegungspädagogik sowie Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik berufsbegleitend angeboten.

Die Gesamtzahl an Universitätslehrgängen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Ziel des Pre-College Salzburg ist es, im Sinne der Begabtenfindung und -förderung talentierte Jugendliche frühzeitig zu betreuen und sie sowohl im Zentralen Künstlerischen Fach als auch in einem breiten musikalischen Umfeld bestmöglich zu fördern und sie auf eine spätere künstlerische Laufbahn hinzuführen.

Vergleich zu den Vorjahren:

2018/2019 Studienart	Studienform							Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	29	-	-	-	-	-	29	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	55	-	-	-	-	-	55	-	54	-	54	48
Masterstudien	48	-	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	71	-	-	-	-	-	71	11	54	-	54	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	82	-	-	-	-	-	82	-	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	131	-	-	-	-	-	131	-	108	-	108	48
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	6	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	-	-	-	-	-	44	-	-	-	-	-

2017/2018 Studienart	Studienform							Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	4	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	4	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	27	-	-	-	-	-	27	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	55	-	-	-	-	-	55	-	54	-	54	48
Masterstudien	44	-	-	-	-	-	44	-	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	71	-	-	-	-	-	71	-	54	-	54	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	77	-	-	-	-	-	77	-	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	132	-	-	-	-	-	132	-	108	-	108	48
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	6	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	37	-	2	-	-	-	37	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	37	-	2	-	-	-	37	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	5	1	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	42	1	6	-	-	-	42	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	42	-	-	-	-	-	42	-	-	-	-	-

2.A.3. Studienabschlussquote

Studienjahr 2019/20	w	M	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	84,8%	82,9%	84,1%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹²⁴	132	74	206
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	24	15	39
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	156	89	245
Studienabschlussquote Masterstudien	72,7%	65,5%	69,6%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹²⁵	56	38	94
Masterstudien beendet ohne Abschluss	21	20	41
Masterstudien beendet Summe	77	58	135
Studienabschlussquote Universität	80,8%	76,0%	79,0%
Studien beendet mit Abschluss ¹²⁶	188	112	300
Studien beendet ohne Abschluss	45	35	80
Studien beendet Summe	233	147	380

Die Studienabschlussquote von rund 79% im Studienjahr 2019/20 basiert auf insgesamt 380 beendeten Studien. Diese relativ hohe Quote ist u.a. auf die Überprüfung der künstlerischen Eignung im Rahmen der Zulassungsprüfungen und den künstlerischen Einzelunterricht zurückzuführen. Differenziert nach Studienart bedeutet dies, dass rund 84% der Bachelor- und Diplomstudien sowie rund 70% der Masterstudien mit einem Abschluss beendet wurden.

Umgekehrt ergibt sich daraus, dass 80 und damit rund 21% der Studien ohne Abschluss beendet wurden. Im Bereich der Masterstudien sind das rund 30% und im Bereich der Bachelor-/Diplomstudien rund 16%. Die Motive für den Studienabbruch sind sehr heterogen. Ursache dafür können soziale oder familiäre Gründe sein, insbesondere auch die Einkommensverhältnisse der Studierenden. Auch durch die Pandemie kam es zu Studienunterbrechungen aufgrund entgangener Einkommensmöglichkeiten. Wird ein Studium ohne Abschluss beendet, ist dies gerade im Bereich der Kunst/Musik per se noch kein negatives Ergebnis. So kann es vor Beendigung eines Studiums sowie vor der Erlangung eines formellen Abschlusses zu künstlerischen Engagements und Orchesteranstellungen (als Substitut*in, Fixanstellungen etc.) kommen. Aus den an der Universität Mozarteum Salzburg laufend durchgeführten Absolvent*innenbefragungen geht hervor, dass Erwerbstätigkeit neben dem Studium als häufigster Grund für zeitliche Verzögerungen im Studium angegeben wird. Aus den Ergebnissen wird ebenso ersichtlich, dass als Haupteinnahmequellen zur Finanzierung des Studiums die Unterstützung durch Eltern und Verwandte und ebenso die eigene Erwerbstätigkeit genannt werden. Die Studierenden bauen sich bereits während ihres Studiums eine berufliche Perspektive auf.

Auf gesamtuniversitärer Ebene zeigt sich außerdem, dass sich die Studienabschlussquote bei den Frauen innerhalb der letzten drei Studienjahre durchschnittlich bei rund 78% einpendelt, während die Studienabschlussquote bei den Männern innerhalb der letzten drei Jahre durchschnittlich bei rund 73% liegt. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise

¹²⁴ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁵ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁶ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind bzw. innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite liegen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2018/19	w	M	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	79,3%	73,9%	76,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹²⁷	111	84	195
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	29	30	59
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	140	114	254
Studienabschlussquote Masterstudien	74,4%	74,6%	74,5%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹²⁸	64	44	108
Masterstudien beendet ohne Abschluss	22	15	37
Masterstudien beendet Summe	86	59	145
Studienabschlussquote Universität	77,4%	74,1%	76,0%
Studien beendet mit Abschluss ¹²⁹	175	128	303
Studien beendet ohne Abschluss	51	45	96
Studien beendet Summe	226	173	399

Studienjahr 2017/18	w	M	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	70,6%	72,3%	71,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³⁰	92	72	164
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	38	28	66
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	130	100	230
Studienabschlussquote Masterstudien	79,1%	58,8%	72,7%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³¹	87	30	117
Masterstudien beendet ohne Abschluss	23	21	44
Masterstudien beendet Summe	110	51	161
Studienabschlussquote Universität	74,5%	67,7%	71,9%
Studien beendet mit Abschluss ¹³²	179	102	281
Studien beendet ohne Abschluss	61	49	110
Studien beendet Summe	240	151	391

¹²⁷ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁸ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁰ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³² Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Studienjahr 2020/2021		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³³		w	m	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.242	736	1.978	848	482	1.330	262	164	426
9999	nicht näher definiert	1.242	736	1.978	848	482	1.330	262	164	426
Insgesamt		1.242	736	1.978	848	482	1.330	262	164	426

Für das Studium im Studienjahr 2020/21 haben sich insgesamt 1.978 Bewerber*innen für eine Zulassungsprüfung angemeldet, 1.330 Bewerber*innen sind davon tatsächlich angetreten und von diesen waren rund 32%, das entspricht 426 Personen, zulassungsberechtigt. Daraus wird ersichtlich, dass die Nachfrage nach Studienplätzen deutlich höher ist als das vorhandene Angebot. Dies betrifft insbesondere die künstlerischen Studien: Bewerber*innen für künstlerische Studien haben die künstlerische Eignung auf hohem Niveau nachzuweisen, da die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden v.a. im Hinblick auf den künstlerischen Einzelunterricht begrenzt ist. Daher waren von den 955 angetretenen Bewerber*innen für künstlerische Studien nur rund 20%, das entspricht 195 Personen, zulassungsberechtigt. Im Bereich Mode, Innenarchitektur und industrielles Design sind 7 Personen angetreten, wovon 3 zulassungsberechtigt waren.

An der Universität Mozarteum Salzburg sind für fast alle Studien Zulassungsprüfungen zur Feststellung der künstlerischen Eignung gemäß § 63 Abs.1 Z 4 UG vorgeschrieben. Darüber hinaus ist in den künstlerischen Lehramtsstudien sowohl das allgemeine Aufnahmeverfahren als auch eine künstlerische Zulassungsprüfung zu absolvieren. Diese Aufnahmeverfahren sind in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und Cluster West differenziert ausgestaltet. In den pädagogischen Studien waren im Studienjahr 2020/21 von 368 angetretenen Personen rund 62%, das entspricht 228 Personen, zulassungsberechtigt. Von diesen pädagogischen Studien entfallen 182 Personen auf Lehramtsstudien und 186 Personen auf künstlerisch-pädagogische Studien wie Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik. Bei Betrachtung der gesamten künstlerischen Zulassungsprüfungen ergibt sich bezüglich der Prüfungsantritte eine Frauenquote von rund 64% und bei den Zulassungsberechtigten eine Frauenquote von rund 62%.

Bei den Instrumentalstudien (Tastenteinstrumente, Streich- und Zupfinstrumente und Blas- und Schlaginstrumente) schwanken die Bewerber*innenzahlen für die jeweiligen Bachelor- und Masterstudien jährlich.

Im Vergleich zum Vorjahr (n=1.843) ist für das Studienjahr 2020/21 eine Zunahme der Studienwerber*innen festzustellen (n=1.978; +7%). Die Zahl der angetretenen Bewerber*innen ist von 1.170 im Vorjahr auf 1.330 im Studienjahr 2020/21 ebenfalls gestiegen (+14%).

¹³³ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Die meisten Studienwerber*innen sind für das Studium Darstellende Kunst (Schauspiel/Regie) zu verzeichnen. Insgesamt ist die Zahl der Zulassungsberechtigten gegenüber dem Vorjahr (n=410) um 16 Personen auf 426 Personen gestiegen.

Hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sozialen Herkunft gibt es bislang keine Hinweise. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung, eine Behindertenvertrauensperson sowie das Sozialreferat der ÖH an der Universität Mozarteum Salzburg sind bereits im Vorfeld der Zulassungsprüfungen beratend eingebunden. Darüber hinaus wurde die Chancengleichheit in Zulassungsverfahren 2020 im Rahmen einer Analyse der Zulassungsdaten überprüft.

In den Kommissionen wird unter Hinzuziehung des AKG auf absolute Chancengleichheit aller Studienwerber*innen geachtet. Für die tatsächliche Aufnahme an die Universität ist aufgrund des Exzellenzanspruches am Ende immer die Qualifikation der Bewerber*innen entscheidend.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2019/2020		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁴		w	m	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.021	822	1.843	741	429	1.170	250	160	410
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	332	154	486	233	107	340	133	73	206
BA Elementare Musik- und Tanzpädagogik		17	3	20	9	3	12	7	3	10
BA Instrumental(Gesangs)pädagogik		118	65	183	77	43	120	39	30	69
BA LA Bildnerische Erziehung		54	13	67	43	10	53	26	6	32
MA LA Bildnerische Erziehung		0	0	0	0	0	0	0	0	0
BA LA Gestaltung: Technik.Textil		17	6	23	16	6	22	12	5	17
MA LA Gestaltung: Technik.Textil		0	0	0	0	0	0	0	0	0
BA LA Instrumentalmusikerziehung		28	17	45	18	14	32	10	9	19
MA LA Instrumentalmusikerziehung		0	0	0	0	0	0	0	0	0
BA LA Musikerziehung		78	47	125	55	29	84	25	19	44
MA LA Musikerziehung		0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Elementare Musik- und Bewegungspädagogik		10	0	10	8	0	8	7	0	7
MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik		2	0	2	2	0	2	2	0	2
MA Instrumental(Gesangs)pädagogik		8	3	11	5	2	7	5	1	6
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	17	0	17	13	0	13	6	0	6
Diplomstudium Bühnengestaltung		17	0	17	13	0	13	6	0	6
0215	Musik und darstellende Kunst	672	668	1.340	495	322	817	111	87	198
BA Barockvioline/Barockviola		7	1	8	3	1	4	1	1	2
BA Basstuba		0	2	2	0	1	1	0	1	1

¹³⁴ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienjahr 2019/2020	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁵									
BA Blockflöte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BA Cembalo	4	0	4	4	0	4	4	0	4
BA Chordirigieren	2	1	3	2	1	3	1	0	1
BA Fagott	2	2	4	2	2	4	1	2	3
BA Gesang	80	38	118	33	25	58	10	7	17
BA Gitarre	5	8	13	3	6	9	2	4	6
BA Harfe	3	0	3	2	0	2	0	0	0
BA Horn	1	4	5	1	4	5	1	0	1
BA Klarinette	14	6	20	9	6	15	2	1	3
BA Klavier	40	32	72	16	7	23	6	3	9
BA Komposition	2	9	11	1	8	9	0	3	3
BA Kontrabass	2	4	6	2	2	4	0	1	1
BA Musiktheorie	2	1	3	2	1	3	1	1	2
BA Oboe	6	3	9	4	1	5	2	0	2
BA Orchesterdirigieren	2	13	15	2	12	14	1	3	4
BA Orgel	2	2	4	1	2	3	1	0	1
BA Posaune	0	4	4	0	2	2	0	1	1
BA Querflöte	20	9	29	10	6	16	1	0	1
BA Schlaginstrumente	2	8	10	2	5	7	0	2	2
BA Trompete	1	11	12	1	3	4	1	0	1
BA Viola	7	6	13	3	3	6	1	1	2
BA Viola da Gamba/Violone	2	0	2	1	0	1	1	0	1
BA Violine	50	31	81	32	22	54	14	3	17
BA Violoncello	7	8	15	3	8	11	0	2	2
Diplomstudium Darstellende Kunst (Schauspiel / Regie)	254	102	356	202	77	279	7	5	12
MA Barockcello	0	1	1	0	1	1	0	1	1
MA Barockgesang	6	1	7	4	0	4	1	0	1
MA Barockoboe	3	2	5	1	2	3	1	2	3
MA Barockvioline/-viola	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Basstuba	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Blasorchesterleitung	1	4	5	1	3	4	0	1	1
MA Blockflöte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Cembalo	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Chordirigieren	0	1	1	0	0	0	0	0	0
MA Fagott	5	8	13	4	6	10	0	1	1
MA Gesang	41	16	57	15	8	23	5	3	8
MA Gitarre	3	16	19	2	12	14	0	5	5
MA Hammerklavier	1	1	2	1	1	2	1	1	2

¹³⁵ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienjahr 2019/2020	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁶	w	m	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
MA Harfe	5	0	5	3	0	3	2	0	2
MA Historische Aufführungspraxis	1	1	2	1	1	2	1	1	2
MA Horn	2	5	7	1	1	2	1	1	2
MA Kammermusik für Streichquartett	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Klarinette	5	5	10	3	4	7	0	0	0
MA Klavier	28	24	52	11	10	21	6	3	9
MA Klavierduo	1	1	2	1	1	2	1	1	2
MA Klavierkammermusik und Liedbegleitung	4	1	5	3	1	4	2	1	3
MA Klavier Solistenausbildung	19	18	37	9	9	18	6	6	12
MA Komposition	3	2	5	0	0	0	0	0	0
MA Kontrabass	3	2	5	1	0	1	1	0	1
MA Korrepetition für Musiktheater	2	0	2	1	0	1	0	0	0
MA Lied und Oratorium	14	7	21	4	3	7	1	1	2
MA Musiktheorie	3	2	5	2	1	3	1	1	2
MA Oboe	13	12	25	6	6	12	0	0	0
MA Oper und Musiktheater	35	22	57	17	16	33	6	4	10
MA Orchesterdirigieren	0	3	3	0	3	3	0	1	1
MA Orgel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Posaune	0	3	3	0	2	2	0	1	1
MA Querflöte	38	11	49	27	7	34	4	2	6
MA Schlaginstrumente	1	2	3	0	1	1	0	0	0
MA Traversflöte	3	0	3	1	0	1	1	0	1
MA Trompete	1	2	3	1	0	1	1	0	1
MA Viola	19	10	29	9	4	13	3	3	6
MA Viola da Gamba/Violone	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Violine	35	20	55	18	8	26	4	4	8
MA Violoncello	12	8	20	7	6	13	4	2	6
Insgesamt	1.021	822	1.843	741	429	1.170	250	160	410

¹³⁶ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienjahr 2018/2019		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum ¹³⁷		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01	PÄDAGOGIK	351	145	496	253	106	359	167	69	236
011	Pädagogik	351	145	496	253	106	359	167	69	236
0114	Ausbildung von Lehrern mit Fachspezialisierung	351	145	496	253	106	359	167	69	236
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	871	548	1.419	517	313	830	100	98	198
021	Künste	871	548	1.419	517	313	830	100	98	198
0215	Musik und darstellende Kunst	853	543	1.396	505	311	816	97	97	194
0219	Künste nicht andernorts klassifiziert	18	5	23	12	2	14	3	1	4
Insgesamt		1.222	693	1.915	770	419	1.189	267	167	434

¹³⁷ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.5. Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2020/21		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹³⁸	Österreich	123	41	164	9	5	14	132	46	178
	EU	67	59	126	16	5	21	83	64	147
	Drittstaaten	33	23	56	8	4	12	41	27	68
	Insgesamt	223	123	346	33	14	47	256	137	393
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹³⁹	Österreich	463	213	676	26	18	44	489	231	720
	EU	339	221	560	40	17	57	379	238	617
	Drittstaaten	148	119	267	32	21	53	180	140	320
	Insgesamt	950	553	1.503	98	56	154	1.048	609	1.657
Studierende insgesamt	Österreich	586	254	840	35	23	58	621	277	898
	EU	406	280	686	56	22	78	462	302	764
	Drittstaaten	181	142	323	40	25	65	221	167	388
	Insgesamt	1.173	676	1.849	131	70	201	1.304	746	2.050

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2020/21 insgesamt 2.050 Personen, davon rund 90% als ordentliche Studierende und rund 10% als außerordentliche Studierende.

Der hohe Grad an Internationalität der Universität Mozarteum Salzburg zeigt sich darin, dass mehr als 60 verschiedene Nationalitäten vertreten sind. 43,8% der Studierenden kommen aus Österreich, 37,3% aus anderen EU-Staaten und 18,9% aus Drittstaaten. Stellt man in Rechnung, dass z.B. Lehramtsstudien und die Studien Schauspiel und Regie eher von österreichischen bzw. deutschsprachigen Studierenden belegt werden, so ergibt sich ein entsprechend höherer Anteil von fremdsprachigen Studierenden in den übrigen Studien, insbesondere im Konzertfachbereich. Unterschiede zum Vorjahr sind nicht zu erkennen (Wintersemester 2019/20, Österreich: 42,4%, EU-Staaten: 36,9%, Drittstaaten: 20,8%).

Von den insgesamt 2.050 Studierenden sind 393 (rund 19%) neu zugelassen, darunter finden sich 47 (rund 12%) außerordentliche Studierende. Die Anzahl der außerordentlichen Studierenden ist insbesondere auf das umfangreiche Angebot an Universitätslehrgängen zurückzuführen. Der Gesamtanteil der außerordentlichen Studierenden im Wintersemester 2020/21 liegt mit rund 10% etwas unter den Werten der Vorjahre (WS 2019/20: rund 12%, WS 2018/19: rund 13%).

Geschlechtsspezifische Unterschiede (64% der Studierenden sind Frauen, 36% Männer) zeigen sich in der Studienwahl. In den pädagogischen Studien ist der Frauenanteil traditionell hoch.

Zudem zeigt sich ein allgemeiner Trend zur erhöhten Präsenz von weiblichen Studierenden an Kunstuniversitäten; speziell im Bereich der Musik/Kunst, der musikhistorisch lange Zeit „männlich“ dominiert

¹³⁸ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹³⁹ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

war, ist ein Aufbrechen starrer Geschlechterverhältnisse zu verzeichnen. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Frauenanteil an der Universität Mozarteum Salzburg sind u.a. Musik- und Tanzpädagogik sowie die Lehramtsstudien. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Männeranteil sind u.a. Dirigieren, Komposition und Musiktheorie. Das Instrumentalstudium ist geschlechtsspezifisch differenziert zu betrachten, da in den verschiedenen Instrumentengruppen aufgrund historischer, musikalischer Sozialisationsprozesse unterschiedlich hohe Frauenanteile vorkommen. So zeigen sich tendenziell noch immer höhere Männeranteile bspw. bei den Instrumentengruppen Trompete, Posaune, Basstuba, Horn; hingegen höhere Frauenanteile bspw. in den Instrumentengruppen Flöte, Harfe, Blockflöte, (Barock-)Violine.

Zur weiteren Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern koordiniert das Institut für Gleichstellung und Gender Studies Anliegen der Geschlechterforschung und konzipiert bzw. organisiert künstlerische sowie wissenschaftliche Veranstaltungen.

Die Gesamtanzahl an Studierenden ist in Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2019-2021 im Vergleich zum Vorjahr (1.921) im Wintersemester 2020/21 auf 2.050 gestiegen (+6,7%). Differenziert nach Studierendenkategorie zeigt sich, dass bei den ordentlichen Studierenden eine Steigerung um 154 (rund 9%) und bei den außerordentlichen Studierenden ein Rückgang um 25 (rund 11%) zu verzeichnen ist. Dieser Rückgang ist teilweise auf die Einführung der Zulassungsprüfung für alle Bewerber*innen von postgradualen Lehrgängen zurückzuführen, was auch an der im Vergleich zum Vorjahr um 41% gesunkenen Anzahl an neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden (47, WS 2019/20: 79) sichtbar wird. Auch die Anzahl der neu zu vergebenden Studienplätze im Pre-College Salzburg wurde erneut beschränkt.

Vergleich zu den Vorjahren:

Wintersemester 2019/20		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴⁰	Österreich	87	38	125	18	3	21	105	41	146
	EU	81	42	123	22	9	31	103	51	154
	Drittstaaten	34	31	65	18	9	27	52	40	92
	Insgesamt	202	111	313	58	21	79	260	132	392
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴¹	Österreich	439	190	629	24	15	39	463	205	668
	EU	304	198	500	31	23	54	333	221	554
	Drittstaaten	147	106	253	30	24	54	177	130	307
	Insgesamt	888	494	1.382	85	62	147	973	556	1.529
Studierende insgesamt	Österreich	526	228	754	42	18	60	568	246	814
	EU	383	240	623	53	32	85	436	272	708
	Drittstaaten	181	137	318	48	33	81	229	170	399
	Insgesamt	1.090	605	1.695	143	83	226	1.233	688	1.921

¹⁴⁰ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴¹ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

Wintersemester 2018/19		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴²	Österreich	112	42	154	24	6	30	136	48	184
	EU	66	49	115	34	5	39	100	54	154
	Drittstaaten	38	20	58	27	12	39	65	32	97
	Insgesamt	216	111	327	85	23	108	301	134	435
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴³	Österreich	382	193	575	25	9	34	407	202	609
	EU	291	207	498	28	22	50	319	229	548
	Drittstaaten	139	112	251	31	19	50	170	131	301
	Insgesamt	812	512	1.324	84	50	134	896	562	1.458
Studierende insgesamt	Österreich	494	235	729	49	15	64	543	250	793
	EU	357	256	613	62	27	89	419	283	702
	Drittstaaten	177	132	309	58	31	89	235	163	398
	Insgesamt	1.028	623	1.651	169	73	242	1.197	696	1.893

¹⁴² Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

¹⁴³ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2019/20	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁴												
01 PÄDAGOGIK	271,6	124,3	395,9	129,1	57,7	186,8	21,9	5,0	26,9	422,6	186,9	609,6
011 Pädagogik	271,6	124,3	395,9	129,1	57,7	186,8	21,9	5,0	26,9	422,6	186,9	609,6
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	45,0	45,0	90,0	209,0	165,0	374,0	142,0	124,0	266,0	396,0	334,0	730,0
021 Künste	45,0	45,0	90,0	209,0	165,0	374,0	142,0	124,0	266,0	396,0	334,0	730,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	20,0	9,9	29,9	38,7	25,0	63,7	12,0	6,0	18,0	70,7	40,9	111,6
Bachelorstudium	242,0	130,3	372,3	176,3	116,9	293,2	64,9	56,0	120,9	483,3	303,2	786,4
Masterstudium	54,6	29,1	83,7	123,1	80,8	203,9	87,0	67,0	154,0	264,7	176,8	441,5
Insgesamt	316,6	169,3	485,9	338,1	222,7	560,8	163,9	129,0	292,9	818,6	520,9	1.339,6

Prüfungsaktiv ist ein Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium, sofern die/der Studierende im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Punkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden im Studienjahr erbracht hat.

Die Gesamtanzahl an prüfungsaktiven ordentlichen Studien im Studienjahr 2019/20 beträgt 1.340 und ist um insgesamt 12 Studien im Vergleich zum Studienjahr 2018/19 (1.352) geringfügig gesunken, dies entspricht einer Abnahme von 0,9%. Die Anzahl liegt jedoch 31 Studien über dem Durchschnittswert der letzten drei Jahre (1.309). Der in der Leistungsvereinbarung 2019–2021 vereinbarte Zielwert von 1.299 prüfungsaktiven o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien konnte um 41 übertroffen werden.

Zur Förderung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Ferner unternimmt der Studiendirektor laufend spezielle Maßnahmen, u.a. werden individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden geführt.

Differenziert nach Studienart zeigt sich, dass die Prüfungsaktivität in Diplomstudien um rund 25% und damit 37 Studien im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, was v.a. auf das Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt zurückzuführen ist. Diese Belegungen gehen v.a. bedingt durch die Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU

¹⁴⁴ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

laufend zurück. Eine Kompensation ist aufgrund der Beteiligung an den Entwicklungsverbänden Mitte und West in Zukunft bei den prüfungsaktiven Bachelor- und Masterstudien Lehramt zu erwarten.

Dieselben Gründe – Zunahme der Belegungen im Bachelorstudium Lehramt bei gleichzeitigem Rückgang im Diplomstudium Lehramt – erklären die Zunahme der prüfungsaktiven Bachelorstudien im Vergleich zum Vorjahr um 4 Studien (+0,5%) und der prüfungsaktiven Masterstudien im Vergleich zum Vorjahr um 21 Studien (+5%).

Differenziert nach Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von rund 3% bei den Studien des ISCED 011 Pädagogik zu verzeichnen. Bei den Studien des ISCED 021 Künste ist eine Abnahme von rund 4% zu beobachten. Die Durchführung von künstlerischem Einzelunterricht war aufgrund von COVID-19 deutlich beeinträchtigt, wodurch das Erreichen der erforderlichen ECTS-Punkte schwieriger wurde.

Von allen prüfungsaktiven Bachelor-, Diplom-, Masterstudien entfallen rund 61% auf Frauen und rund 39% auf Männer. Die Verteilung der prüfungsaktiven Studien nach Herkunft (rund 36% Österreicher*innen, rund 42% Studierende aus EU-Staaten und rund 22% Studierende aus Drittstaaten) ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2018/19		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁵		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01	PÄDAGOGIK	265,0	127,1	392,1	117,3	55,2	172,5	21,7	6,0	27,7	403,9	188,3	592,2
011	Pädagogik	265,0	127,1	392,1	117,3	55,2	172,5	21,7	6,0	27,7	403,9	188,3	592,2
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	46,0	49,0	95,0	202,0	193,0	395,0	141,0	129,0	270,0	389,0	371,0	760,0
021	Künste	46,0	49,0	95,0	202,0	193,0	395,0	141,0	129,0	270,0	389,0	371,0	760,0
	weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart													
	Diplomstudium	28,5	16,5	45,0	45,2	35,2	80,4	12,0	11,0	23,0	85,7	62,7	148,4
	Bachelorstudium	240,4	128,5	368,8	171,4	109,9	281,3	67,7	65,0	132,7	479,5	303,4	782,8
	Masterstudium	42,1	31,1	73,2	102,7	103,1	205,8	83,0	59,0	142,0	227,8	193,2	421,0
	Insgesamt	311,0	176,1	487,1	319,3	248,2	567,5	162,7	135,0	297,7	792,9	559,3	1.352,2

¹⁴⁵ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2017/18	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁶	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	249,2	123,8	373,0	120,2	49,3	169,4	27,8	5,0	32,8	397,1	178,0	575,2
011 Pädagogik	249,2	123,8	373,0	120,2	49,3	169,4	27,8	5,0	32,8	397,1	178,0	575,2
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	43,0	39,0	82,0	190,0	170,0	360,0	137,0	123,0	260,0	370,0	332,0	702,0
021 Künste	43,0	39,0	82,0	190,0	170,0	360,0	137,0	123,0	260,0	370,0	332,0	702,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	31,0	19,2	50,2	44,3	35,5	79,7	11,0	12,0	23,0	86,3	66,7	152,9
Bachelorstudium	217,9	123,8	341,7	161,9	101,8	263,7	67,8	66,0	133,8	447,6	291,6	739,2
Masterstudium	43,3	19,8	63,1	104,0	82,0	186,0	86,0	50,0	136,0	233,3	151,8	385,1
Insgesamt	292,2	162,8	455,0	310,2	219,3	529,4	164,8	128,0	292,8	767,1	510,0	1.277,2

¹⁴⁶ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.7. Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2020/21		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁷													
01	PÄDAGOGIK	268,6	131,6	400,2	148,1	70,0	218,2	22,8	9,3	32,1	439,6	210,9	650,5
011	Pädagogik	268,6	131,6	400,2	148,1	70,0	218,2	22,8	9,3	32,1	439,6	210,9	650,5
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	47,0	50,0	97,0	231,0	212,0	443,0	155,0	139,0	294,0	433,0	401,0	834,0
021	Künste	47,0	50,0	97,0	231,0	212,0	443,0	155,0	139,0	294,0	433,0	401,0	834,0
99	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,5	8,0	20,5	20,0	12,5	32,5	7,0	1,0	8,0	39,5	21,5	61,0
999	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,5	8,0	20,5	20,0	12,5	32,5	7,0	1,0	8,0	39,5	21,5	61,0
		Studienart											
	Diplomstudium	20,0	7,5	27,5	45,0	28,5	73,5	12,0	6,0	18,0	77,0	42,0	119,0
	Bachelorstudium	231,2	137,4	368,6	189,6	143,8	333,3	76,6	66,3	142,9	497,3	347,4	844,8
	Masterstudium	62,4	36,7	99,2	138,6	108,8	247,3	89,2	76,0	165,2	290,2	221,5	511,7
	Doktoratsstudium	14,5	8,0	22,5	26,0	13,5	39,5	7,0	1,0	8,0	47,5	22,5	70,0
	davon PhD-Doktoratsstudium	14,5	8,0	22,5	26,0	13,5	39,5	7,0	1,0	8,0	47,5	22,5	70,0
	Insgesamt	328,1	189,6	517,7	399,1	294,5	693,7	184,8	149,3	334,1	912,1	633,4	1.545,5

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2020/21 insgesamt 1.849 ordentliche Studierende (siehe Kennzahl 2.A.5), von welchen insgesamt 1.546 ordentliche Studien belegt wurden.

Die Gesamtanzahl ist um rund 6% höher als im Wintersemester 2019/20. Differenziert nach Studienart ist bei den Diplomstudien ein Rückgang von rund 3% zu beobachten, der auf die konsequente Umstellung auf die Bologna-Studienarchitektur (bei gleichzeitigem Auslaufen des Diplomstudiums) zurückzuführen ist, die auch im Bereich der Lehramtsstudien bereits umgesetzt wurde. Die Zunahme der Bachelorstudien von rund 6% ergibt sich aufgrund der Zulassungen in den Verbundstudien und die Zunahme der Masterstudien von rund 8% basiert auf den Abschlüssen in den Bachelorstudien der Lehramtsfächer.

Im Bereich der Doktoratsstudien ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Nachfrage an einer weiteren akademischen Qualifizierung zu verorten (+16%).

Differenziert nach Geschlecht sowie Herkunft zeigen sich ähnliche Verhältnisse wie in Kennzahl 2.A.5.

Der Umstand, dass die Anzahl der belegten ordentlichen Studien (1.546) geringer ist als die Anzahl der ordentlichen Studierenden (1.849), ist auf die neue Zählung gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2004 beginnend mit Wintersemester 2016 zurückzuführen.

¹⁴⁷ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Vergleich zu den Vorjahren:

		Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2019/20		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁸		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01	PÄDAGOGIK	262,0	123,1	385,1	136,9	65,8	202,7	29,1	8,3	37,3	428,0	197,2	625,2
011	Pädagogik	262,0	123,1	385,1	136,9	65,8	202,7	29,1	8,3	37,3	428,0	197,2	625,2
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	46,0	48,0	94,0	224,0	176,0	400,0	148,0	132,0	280,0	418,0	356,0	774,0
021	Künste	46,0	48,0	94,0	224,0	176,0	400,0	148,0	132,0	280,0	418,0	356,0	774,0
99	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	14,5	9,0	23,5	15,5	7,5	23,0	5,5	1,0	6,5	35,5	17,5	53,0
999	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	14,5	9,0	23,5	15,5	7,5	23,0	5,5	1,0	6,5	35,5	17,5	53,0
Studienart													
Diplomstudium		22,5	10,0	32,5	44,5	26,5	71,0	12,0	7,0	19,0	79,0	43,5	122,5
Bachelorstudium		223,4	134,1	357,6	184,3	126,0	310,3	68,1	57,3	125,3	475,8	317,5	793,2
Masterstudium		57,6	27,0	84,6	130,2	89,2	219,4	96,0	76,0	172,0	283,8	192,2	476,0
Doktoratsstudium		19,0	9,0	28,0	17,5	7,5	25,0	6,5	1,0	7,5	43,0	17,5	60,5
davon PhD-Doktoratsstudium		19,0	9,0	28,0	17,5	7,5	25,0	6,5	1,0	7,5	43,0	17,5	60,5
Insgesamt		322,5	180,1	502,6	376,4	249,3	625,7	182,6	141,3	323,8	881,5	570,7	1.452,2

		Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2018/19		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁹		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01	PÄDAGOGIK	266,0	131,5	397,5	134,7	69,7	204,4	29,7	7,3	36,9	430,4	208,5	638,8
011	Pädagogik	266,0	131,5	397,5	134,7	69,7	204,4	29,7	7,3	36,9	430,4	208,5	638,8
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	49,0	50,0	99,0	205,0	197,0	402,0	142,0	128,0	270,0	396,0	375,0	771,0
021	Künste	49,0	50,0	99,0	205,0	197,0	402,0	142,0	128,0	270,0	396,0	375,0	771,0
99	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	11,0	14,5	25,5	14,0	10,5	24,5	7,0	2,0	9,0	32,0	27,0	59,0
999	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	11,0	14,5	25,5	14,0	10,5	24,5	7,0	2,0	9,0	32,0	27,0	59,0
Studienart													
Diplomstudium		32,0	18,0	50,0	49,5	39,5	89,0	12,0	11,0	23,0	93,5	68,5	162,0
Bachelorstudium		234,8	133,3	368,1	178,3	124,6	302,9	69,7	69,3	138,9	482,7	327,2	809,9
Masterstudium		45,8	30,2	75,9	107,9	101,5	209,5	88,0	55,0	143,0	241,7	186,7	428,4
Doktoratsstudium		13,5	14,5	28,0	18,0	11,5	29,5	9,0	2,0	11,0	40,5	28,0	68,5
davon PhD-Doktoratsstudium		13,5	14,5	28,0	18,0	11,5	29,5	9,0	2,0	11,0	40,5	28,0	68,5
Insgesamt		326,0	196,0	522,0	353,7	277,2	630,9	178,7	137,3	315,9	858,4	610,5	1.468,8

¹⁴⁸ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁴⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Gastland									
Studienjahr 2019/20	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	W	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	14	9	23	5	-	5	19	9	28
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Insgesamt	15	9	24	5	-	5	20	9	29

Im Studienjahr 2019/20 waren insgesamt 29 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes eine ausländische Universität besucht haben (Die Anzahl wird gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse werden addiert).

Die Zahl der Mobilitäten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (2018/19: 26). Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bemüht, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien (z.B. UniArt, Newsletter, Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen. Eine Erasmus-Infobroschüre für interessierte Studierende mit allen für die Bewerbung wichtigen Informationen wurde erarbeitet. Diese wird regelmäßig aktualisiert und in allen Sekretariaten und anderen von den Studierenden frequentierten Büros aufgelegt.

Die systematische und nachhaltige Erhöhung der Outgoing-Mobilität im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme ist unter den folgenden kunstuniversitätsspezifischen Prämissen schwierig: Die Universität Mozarteum Salzburg weist einen sehr hohen Anteil internationaler Studierender auf (vgl. Kennzahl 2.A.5), der bereits ein Studium im Ausland absolviert hat. Die meist auf mindestens ein Semester angelegten internationalen Mobilitätsprogramme decken die Mobilitätsbedürfnisse der Kunst- und Musikstudierenden nur bedingt ab.

Mobilität findet häufig im Rahmen von eher kurzfristigen und daher in der Kennzahl nicht zählrelevanten Aufenthalten (z.B. künstlerische Kooperationsprojekte, Teilnahme an internationalen Wettbewerben und externen Meisterkursen, Konzertreisen) statt.

Die Absolvierung eines Kunst- bzw. Musikstudiums ist häufig mit einem konkreten Lehrendenwunsch verbunden; wenn dieser nicht erfüllt werden kann, nehmen die Interessent*innen eher Abstand, als mit einer weniger renommierten Person zu arbeiten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Gastland									
Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	16	4	20	5	-	5	21	4	25
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Insgesamt	16	4	20	6	-	6	22	4	26

Gastland									
Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	14	7	21	3	1	4	17	8	25
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	3	-	3	3	-	3
sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	14	7	21	6	1	7	20	8	28

2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	17	9	26	3	-	3	20	9	29
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	-	2	-	-	-	2	-	2
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	5	-	5	5	-	5
sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19	9	28	8	-	8	27	9	36

Im Studienjahr 2019/20 waren insgesamt 36 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes an die Universität Mozarteum Salzburg gekommen sind (Die Anzahl wird gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse werden addiert). Im Vergleich zum Vorjahr (2018/19) ist eine Reduktion um neun Mobilitäten zu verzeichnen.

Das Büro für Internationale Beziehungen hat im Studienjahr 2019/20 in etwa gleich viele Incoming-Bewerbungen wie im Vorjahr erhalten (2019/20: 92 Bewerbungen, 2018/19: 88 Bewerbungen). Es ist kein signifikanter Unterschied in der Anzahl der Personen zu verzeichnen, lediglich die Anzahl der Semester ist niedriger als im Vorjahr. Die meisten Studierenden wurden für ein Semester aufgenommen, vermehrte Abbrüche aufgrund von COVID-19 konnten nicht festgestellt werden, jedoch entschieden sich viele Studierende in diesem Studienjahr für einen kürzeren Aufenthalt.

Es ist anzumerken, dass die Zahl der Incomings die Zahl der Outgoings übersteigt, was u.a. auf die Attraktivität und Reputation der Universität Mozarteum Salzburg zurückzuführen ist und in den Ergebnissen der Incoming-Befragungen bestätigt wird. Daraus geht hervor, dass das Renommee der Universität sowie bestimmte Lehrende Hauptmotive für die Studienortwahl sind.

Die systematische und nachhaltige Erhöhung der Incoming-Mobilität im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme ist unter den folgenden kunstuniversitätsspezifischen Prämissen schwierig bzw. bedingt erstrebenswert: Die meist auf mindestens ein Semester angelegten internationalen Mobilitätsprogramme decken die Mobilitätsbedürfnisse der Kunst- und Musikstudierenden nur bedingt ab. Mobilität findet häufig im Rahmen von eher kurzfristigen und daher in der Kennzahl nicht zählrelevanten Aufenthalten (z.B. künstlerische Kooperationsprojekte, Teilnahme an internationalen Wettbewerben und externen Meisterkursen, Konzertreisen) statt.

Vergleich zu den Vorjahren:

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	19	9	28	9	1	10	28	10	38
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenspraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	6	-	6	6	-	6
sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Insgesamt	19	9	28	16	1	17	35	10	45

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	16	15	31	-	1	1	16	16	32
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenspraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	4	4	8	4	4	8
sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	16	15	31	4	5	9	20	20	40

2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Berichtsjahr 2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁰	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵²	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
davon sonstige Verwendung ¹⁵³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁴	4	-	4	1	1	2	1	-	1	6	1	7
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁶	4	-	4	1	1	2	1	-	1	6	1	7
davon sonstige Verwendung ¹⁵⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁶¹	5	-	5	1	2	3	1	-	1	7	2	9

Mit Stichtag 31.12.2020 verzeichnete die Universität Mozarteum Salzburg insgesamt neun Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität, die überwiegende Mehrheit (sieben Personen) ist weiblich.

Die Doktoratsstudien dieser Studierenden entsprechen wesentlichen Kriterien einer strukturierten Doktoratsausbildung.

¹⁵⁰ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵¹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵² Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵³ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁴ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵⁵ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁷ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁸ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁰ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶¹ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

So erfolgt etwa im Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) – Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg – die Zulassung zum Studium auf Grundlage eines qualitativen Auswahlverfahrens bestehend aus einem Motivationsschreiben, einer Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der künstlerischen bzw. kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen, der Abgabe eines Exposé's und der Abhaltung eines Bewerbungsgesprächs.

Das Auswahlverfahren wird von der Curricularkommission durchgeführt. Im Anschluss entscheiden die habilitierten Mitglieder der Curricularkommission mit einfacher Mehrheit über den Vorschlag an das Rektorat auf Zulassung oder Nichtzulassung einer Bewerberin/eines Bewerbers. Der Strukturierungsprozess wird derzeit als ein im Rahmen der Autonomie der Universität gestaltbarer Prozess weiterentwickelt.

Die Universität ist bemüht, Studierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen ein Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen. Neu geschaffen wurden u.a. Stellen im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU.

Vergleich zu den Vorjahren:

Berichtsjahr 2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶²	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁴	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶⁶	5	-	5	2	-	2	1	-	1	8	-	8
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁸	5	-	5	2	-	2	1	-	1	8	-	8
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁷²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁷³	5	-	5	2	1	3	1	-	1	8	1	9

¹⁶² Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.

¹⁶³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁴ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁶ Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.

¹⁶⁷ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁸ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁹ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷¹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷² Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷³ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Berichtsjahr 2018	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷⁴	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁶	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon sonstige Verwendung ¹⁷⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷⁸	2	-	2	1	1	2	-	-	-	3	1	4
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁰	2	-	2	1	1	2	-	-	-	3	1	4
davon sonstige Verwendung ¹⁸¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	3	-	3	-	-	-	2	-	2	5	-	5
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸³	2	-	2	-	-	-	2	-	2	4	-	4
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁴	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Insgesamt¹⁸⁵	5	-	5	1	2	3	2	-	2	8	2	10

¹⁷⁴ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.

¹⁷⁵ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁷⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁷⁷ Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁷⁸ Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.

¹⁷⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁸⁰ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁸¹ Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁸² Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁸³ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁸⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁸⁵ Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A. Lehre und Weiterbildung

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2019/20		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁶	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	51	28	78	28	11	39	4	2	6	83	41	124
	Weiterer Abschluss	15	6	21	8	6	14	4	-	4	27	12	39
	Gesamt	65	34	99	36	17	53	8	2	10	110	53	162
011 Pädagogik	Erstabschluss	51	28	78	28	11	39	4	2	6	83	41	124
	Weiterer Abschluss	15	6	21	8	6	14	4	-	4	27	12	39
	Gesamt	65	34	99	36	17	53	8	2	10	110	53	162
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	8	9	17	25	15	40	15	7	22	48	31	79
	Weiterer Abschluss	2	6	8	12	12	24	18	10	28	32	28	60
	Gesamt	10	15	25	37	27	64	33	17	50	80	59	139
021 Künste	Erstabschluss	8	9	17	25	15	40	15	7	22	48	31	79
	Weiterer Abschluss	2	6	8	12	12	24	18	10	28	32	28	60
	Gesamt	10	15	25	37	27	64	33	17	50	80	59	139
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
	Gesamt	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
	Gesamt	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
Studienart													
Erstabschluss		59	37	95	53	26	79	19	9	28	131	72	203
Diplomstudium		7	3	9	8	7	15	1	-	1	15	10	25
Bachelorstudium		52	34	86	46	19	64	18	9	27	116	62	178
Weiterer Abschluss		18	14	32	21	18	39	22	10	32	61	42	103
Masterstudium		15	12	28	20	18	38	22	10	32	57	40	97
Doktoratsstudium		3	2	5	1	-	1	-	-	-	4	2	6
davon PhD-Doktoratsstudium		3	2	5	1	-	1	-	-	-	4	2	6
Gesamt		76	51	127	74	44	118	41	19	60	192	114	305
Insgesamt		76	51	127	74	44	118	41	19	60	192	114	305

Im Studienjahr 2019/20 wurden an der Universität Mozarteum Salzburg insgesamt 305 Studien abgeschlossen, davon 62,8% aller Studien von Frauen und 37,2% von Männern. Damit korrespondiert das Geschlechterverhältnis mit jenem in Kennzahl 2.A.5.

Die Anzahl an abgeschlossenen Studien ist im Vergleich zum Studienjahr 2018/19 um elf Studien gesunken. An einer Universität mit kleinen Fallzahlen schwankt die Zahl der Studienabschlüsse in den jeweiligen Studienjahren beträchtlich. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen bietet die Universität Mozarteum Salzburg eine Vielzahl an ordentlichen Studien an, die unterschiedliche Studiendauern aufweisen, darunter Bachelorstudien mit acht Semestern, Masterstudien mit vier Semestern und

¹⁸⁶ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Diplomstudien von acht Semestern. Zum anderen gibt es einen hohen Anteil an internationalen Studierenden (siehe Kennzahl 2.A.5), darunter einige mit Vorstudien, deren Prüfungen anerkannt werden, was eine verkürzte Studiendauer bewirken kann und wodurch schwankende Studienabschlusszahlen bei gleichsam kleinen Fallzahlen zusätzlich begünstigt werden können. Die durchschnittliche Gesamtzahl der Absolvent*innen über die letzten Jahre hinweg liegt in etwa bei 300.

Rund 66% aller abgeschlossenen Studien entfallen auf Erstabschlüsse. Rund 58% der Abschlüsse entfallen auf Bachelorstudien, rund 32% auf Masterstudien. Ein Vorteil des Bachelor-/Masterangebotes besteht darin, dass sich Aufnahmewerber*innen mit einem äquivalenten Bachelorstudium direkt zur Zulassungsprüfung für das Masterstudium bewerben dürfen. Daher werden viele Studierende mit entsprechenden Vorstudien im kürzeren Masterstudium aufgenommen. Die Steigerung von 164 auf 178 abgeschlossene Bachelorstudien (+9%) im Vergleich zum Vorjahr lässt sich mit dem Auslaufen von Diplomstudien und der Umstellung von Bachelor- und Masterstudienplänen erklären. Der Rückgang der Masterabschlüsse um 11% (SJ 2019/20: 97 Abschlüsse, SJ 2018/19: 109 Abschlüsse) ist insbesondere auf COVID-bedingte Verschiebungen der Abschlusskonzerte zurückzuführen. Die Doktoratsstudien liegen mit sechs Studienabschlüssen – nach einer erhöhten Abschlussquote im Studienjahr 2018/19 aufgrund des Auslaufens der alten Curriculumsversion – wieder im Bereich der Vorjahre.

Betrachtet man die Studienabschlüsse nach der ISCED-F-2013-Systematik, so zeigt sich, dass rund 53% auf die ISCED 011 Pädagogik und rund 46% auf die ISCED 021 Künste entfallen. Die an der Universität Mozarteum Salzburg angebotenen pädagogischen und künstlerischen Studien bündeln die große Mehrheit der Studierenden, was sich dementsprechend auch in den Abschlüssen nach ISCED widerspiegelt.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2018/19		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁷	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	44	22	66	13	17	30	12	5	17	70	44	114
	Weiterer Abschluss	11	5	16	8	2	10	5	-	5	24	7	31
	Gesamt	56	27	83	21	19	40	17	5	22	94	51	145
011 Pädagogik	Erstabschluss	44	22	66	13	17	30	12	5	17	70	44	114
	Weiterer Abschluss	11	5	16	8	2	10	5	-	5	24	7	31
	Gesamt	56	27	83	21	19	40	17	5	22	94	51	145
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	7	7	14	23	18	41	10	16	26	40	41	81
	Weiterer Abschluss	2	-	2	19	27	46	22	12	34	43	39	82
	Gesamt	9	7	16	42	45	87	32	28	60	83	80	163
021 Künste	Erstabschluss	7	7	14	23	18	41	10	16	26	40	41	81
	Weiterer Abschluss	2	-	2	19	27	46	22	12	34	43	39	82
	Gesamt	9	7	16	42	45	87	32	28	60	83	80	163
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
	Gesamt	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
	Gesamt	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
Studienart													
Erstabschluss		51	29	80	36	35	71	22	21	43	110	85	195
Diplomstudium		7	4	11	10	9	19	-	2	2	16	15	31
Bachelorstudium		45	25	70	27	26	53	22	19	41	94	70	164
Weiterer Abschluss		17	7	24	28	31	59	27	12	39	72	50	122
Masterstudium		12	4	16	27	28	55	26	12	38	65	44	109
Doktoratsstudium		5	3	8	1	3	4	1	-	1	7	6	13
davon PhD-Doktoratsstudium		5	3	8	1	3	4	1	-	1	7	6	13
Gesamt		68	36	104	64	66	130	49	33	82	182	135	317
Insgesamt		68	36	104	64	66	130	49	33	82	182	135	317

¹⁸⁷ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr 2017/18		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁸	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	36	31	67	21	5	26	5	2	7	62	38	100
	Weiterer Abschluss	12	1	13	15	2	17	3	-	3	30	3	33
	Gesamt	48	32	80	36	7	43	8	2	10	92	41	133
011 Pädagogik	Erstabschluss	36	31	67	21	5	26	5	2	7	62	38	100
	Weiterer Abschluss	12	1	13	15	2	17	3	-	3	30	3	33
	Gesamt	48	32	80	36	7	43	8	2	10	92	41	133
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	6	3	9	16	23	39	8	8	16	30	34	64
	Weiterer Abschluss	2	5	7	28	14	42	28	8	36	58	27	85
	Gesamt	8	8	16	44	37	81	36	16	52	88	61	149
021 Künste	Erstabschluss	6	3	9	16	23	39	8	8	16	30	34	64
	Weiterer Abschluss	2	5	7	28	14	42	28	8	36	58	27	85
	Gesamt	8	8	16	44	37	81	36	16	52	88	61	149
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	-	1	1	-	1	3	1	4
	Gesamt	1	1	2	1	-	1	1	-	1	3	1	4
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	-	1	1	-	1	3	1	4
	Gesamt	1	1	2	1	-	1	1	-	1	3	1	4
Studienart													
Erstabschluss		42	34	76	37	28	65	13	10	23	92	72	164
Diplomstudium		14	12	26	8	5	13	1	1	2	23	18	40
Bachelorstudium		28	23	51	30	23	53	12	9	21	70	55	124
Weiterer Abschluss		15	7	22	44	16	60	32	8	40	91	31	122
Masterstudium		13	6	19	43	16	59	31	8	39	87	30	117
Doktoratsstudium		2	1	3	1	-	1	1	-	1	4	1	5
davon PhD- Doktoratsstudium		1	-	1	1	-	1	1	-	1	3	-	3
Gesamt		57	41	98	81	44	125	45	18	63	183	103	286
Insgesamt		57	41	98	81	44	125	45	18	63	183	103	286

¹⁸⁸ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2019/20 *		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	29	15	44	16	7	23	4	2	6	49	25	74
	Weiterer Abschluss	4	3	7	2	2	4	1	-	1	7	4	11
	Gesamt	33	18	51	18	9	27	5	2	7	56	29	86
011 Pädagogik	Erstabschluss	29	15	44	16	7	23	4	2	6	49	25	74
	Weiterer Abschluss	4	3	7	2	2	4	1	-	1	7	4	11
	Gesamt	33	18	51	18	9	27	5	2	7	56	29	86
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	5	6	11	11	8	19	9	3	12	25	17	42
	Weiterer Abschluss	-	4	4	6	3	9	5	3	8	11	10	21
	Gesamt	5	10	15	17	11	28	14	6	20	36	27	63
021 Künste	Erstabschluss	5	6	11	11	8	19	9	3	12	25	17	42
	Weiterer Abschluss	-	4	4	6	3	9	5	3	8	11	10	21
	Gesamt	5	10	15	17	11	28	14	6	20	36	27	63
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart													
	Erstabschluss	34	21	55	27	15	42	13	5	18	74	42	116
	Diplomstudium	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-	4	4
	Bachelorstudium	34	21	55	27	11	38	13	5	18	74	38	112
	Weiterer Abschluss	4	7	11	8	5	13	6	3	9	18	14	32
	Masterstudium	4	7	11	8	5	13	6	3	9	18	14	32
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	38	28	66	35	20	55	19	8	27	92	56	149
Insgesamt	38	28	66	35	20	55	19	8	27	92	56	149	

Von den 305 abgeschlossenen Studien im Studienjahr 2019/20 (vgl. Kennzahl 3.A.1) wurden 149 Studien (rund 49%) innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen.

Von allen abgeschlossenen Studien innerhalb der Toleranzstudiendauer entfallen rund 62% aller Abschlüsse auf Frauen und rund 38% auf Männer. Die Geschlechterverhältnisse decken sich mit jenen in der Kennzahl 3.A.1.

Im Vergleich zum Studienjahr 2018/19 zeigt sich eine Zunahme von rund 1% der abgeschlossenen Studien in der Toleranzstudiendauer. Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, durch stetige Optimierung des

¹⁸⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Lehrangebots sowie der Rahmenbedingungen (z.B. Überaumvergabe, Verlängerung der Öffnungszeiten) und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Lehre ein Abschließen innerhalb der Toleranzstudiendauer zu erleichtern.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2018/19 *		Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
Curriculum ¹⁹⁰	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	22	13	35	10	11	21	9	5	14	41	29	70	
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	2	-	2	8	3	11	
	Gesamt	25	14	40	13	13	26	11	5	16	49	32	82	
011 Pädagogik	Erstabschluss	22	13	35	10	11	21	9	5	14	41	29	70	
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	2	-	2	8	3	11	
	Gesamt	25	14	40	13	13	26	11	5	16	49	32	82	
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	6	4	10	12	8	20	7	10	17	25	22	47	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	4	7	11	5	1	6	9	8	17	
	Gesamt	6	4	10	16	15	31	12	11	23	34	30	64	
021 Künste	Erstabschluss	6	4	10	12	8	20	7	10	17	25	22	47	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	4	7	11	5	1	6	9	8	17	
	Gesamt	6	4	10	16	15	31	12	11	23	34	30	64	
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2	
	Gesamt	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2	
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2	
	Gesamt	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2	
Studienart														
		Erstabschluss	28	17	45	22	19	41	16	15	31	66	51	117
		Diplomstudium	2	1	3	1	4	5	-	1	1	3	6	9
		Bachelorstudium	27	16	43	21	15	36	16	14	30	64	45	109
		Weiterer Abschluss	5	1	6	7	9	16	7	1	8	19	11	30
		Masterstudium	3	1	4	7	8	15	7	1	8	17	10	27
		Doktoratsstudium	2	-	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3
		davon PhD- Doktoratsstudium	2	-	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3
		Gesamt	33	18	51	29	28	57	23	16	39	85	62	147
Insgesamt			33	18	51	29	28	57	23	16	39	85	62	147

¹⁹⁰ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Studienjahr 2017/18 *		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	14	11	25	12	2	14	4	1	5	30	14	44
	Weiterer Abschluss	3	-	3	4	2	6	1	-	1	8	2	10
	Gesamt	17	11	28	16	4	20	5	1	6	38	16	54
011 Pädagogik	Erstabschluss	14	11	25	12	2	14	4	1	5	30	14	44
	Weiterer Abschluss	3	-	3	4	2	6	1	-	1	8	2	10
	Gesamt	17	11	28	16	4	20	5	1	6	38	16	54
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	2	3	8	6	14	6	3	9	15	11	26
	Weiterer Abschluss	1	3	4	11	3	14	14	1	15	26	7	33
	Gesamt	2	5	7	19	9	29	20	4	24	41	18	59
021 Künste	Erstabschluss	1	2	3	8	6	14	6	3	9	15	11	26
	Weiterer Abschluss	1	3	4	11	3	14	14	1	15	26	7	33
	Gesamt	2	5	7	19	9	28	20	4	24	41	18	59
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart													
	Erstabschluss	15	13	28	20	8	28	10	4	14	45	25	70
	Diplomstudium	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
	Bachelorstudium	15	13	28	19	8	27	10	4	14	44	25	69
	Weiterer Abschluss	4	3	7	15	5	20	15	1	16	34	9	43
	Masterstudium	4	3	7	15	5	20	15	1	16	34	9	43
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	19	16	35	35	13	48	25	5	30	79	34	113	
Insgesamt		19	16	35	35	13	48	25	5	30	79	34	113

¹⁹¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2018/19			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	19	5	24
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	6	1	7
Insgesamt	25	6	31
ohne Auslandsaufenthalt	125	100	225
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	32	29	61

Insgesamt hat sich die Anzahl der Personen, die im Studienjahr 2018/19 an der Universität Mozarteum Salzburg ein ordentliches Studium abgeschlossen und im Laufe ihres Studiums studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert haben, im Vergleich zum Vorjahr um vier Personen verringert. Diese insgesamt 31 Absolvent*innen machen einen Anteil von rund 10% an der Gesamtzahl von 317 Absolvent*innen im entsprechenden Studienjahr aus. 24 der 31 Absolvent*innen verbrachten ihren Auslandsaufenthalt in der EU und sieben in Drittstaaten.

Durch die besonders guten Unterrichtsbedingungen in den künstlerischen Studien wird von den internationalen Studierenden ein kontinuierlicher Studienverlauf an der Universität Mozarteum Salzburg gegenüber einem Auslandsaufenthalt tendenziell vorgezogen.

Die Universität Mozarteum Salzburg verstärkt die Bemühungen, Studierende zur Teilnahme an Mobilitätsprogrammen zu motivieren.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2017/18			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	18	7	25
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	7	3	10
Insgesamt	25	10	35
ohne Auslandsaufenthalt	125	71	196
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	34	22	56

Studienjahr 2016/17			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	22	6	28
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	4	3	7
Insgesamt	26	9	35
ohne Auslandsaufenthalt	133	85	218
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	31	13	44

3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Jahr 2020 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹²	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1,83
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,83
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,50
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	12,20
501 Psychologie	0,50
504 Soziologie	1,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,70
509 Andere Sozialwissenschaften	10,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	90,33
601 Geschichte, Archäologie	0,66
603 Philosophie, Ethik, Religion	3,50
604 Kunstwissenschaften	86,16
7 MUSIK	159,10
702 Interpretation - vokal	26,50
703 Interpretation - instrumental	55,50
706 Komposition	17,83
708 Musiktherapie	0,50
709 Pädagogik / Vermittlung	58,76
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	94,83
801 Bildende Kunst	7,00
802 Bühnengestaltung	86,00
803 Design	0,83
808 Transdisziplinäre Kunst	1,00
9 DARSTELLENDENDE KUNST	3,20
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00
903 Film und Fernsehen	2,20
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	23,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	8,00
darunter internationale Ko-Publikationen ¹⁹³	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	22,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	58,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	115,00
künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	95,01
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	14,00
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	9,99
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	17,00
Gesamt	362,00
Insgesamt	362,00

¹⁹² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

¹⁹³ Ab Berichtsjahr 2017.

Die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen, die in MOZonline gemeldet wurden (dezentrale Leistungserfassung), liegt mit rund 362 COVID-19-bedingt quer über fast alle Publikationstypen unter jener des Vorjahrs (2019: 440). Insbesondere ist ein Rückgang im Bereich der sonstigen Veröffentlichungen sowie der künstlerischen Ton-, Bild- und Datenträger zu verzeichnen. Insgesamt haben 97 Personen Leistungen in MOZonline erfasst. Dies entspricht annähernd der Anzahl des Vorjahres (2019: 100).

Künstlerische Publikationen umfassen dabei u.a. künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger, Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke. Wissenschaftliche Publikationen umfassen u.a. erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken oder Fachzeitschriften und Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

Von den gemeldeten Veröffentlichungen entfallen 43,9% auf den Kunstzweig Musik, 26,2% auf Bildende/Gestaltende Kunst, 25,0% auf Geisteswissenschaften, 3,4% auf Sozialwissenschaften, 0,9% auf Darstellende Kunst, 0,5% auf Technische Wissenschaften und 0,1% auf Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass Publikationstätigkeit u.a. häufig im Zusammenhang mit (Department spezifischen) künstlerischen/wissenschaftlichen Projekten steht.

Link zur Belegdatei des WB2020-Indikators 3.B.1 gemäß §15 Abs.2 WBV (unter Aktivitäten):
<http://www.uni-mozarteum.at/administration.php?o=18585>

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁴	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	9,00
509 Andere Sozialwissenschaften	9,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	93,83
601 Geschichte, Archäologie	2,33
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,67
604 Kunstwissenschaften	90,83
7 MUSIK	152,47
701 Musikleitung (Dirigieren)	8,00
702 Interpretation - vokal	17,50
703 Interpretation - instrumental	27,00
706 Komposition	22,50
707 Tonmeister	23,00
708 Musiktherapie	1,00
709 Pädagogik / Vermittlung	53,47
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	149,37
801 Bildende Kunst	5,67
802 Bühnengestaltung	141,00
803 Design	1,70
808 Transdisziplinäre Kunst	1,00
9 DARSTELLENDEN KUNST	35,50
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	3,50
903 Film und Fernsehen	32,00

¹⁹⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	27,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	10,00
darunter internationale Ko-Publikationen ¹⁹⁵	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	42,51
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	63,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	153,00
künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	105,00
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	22,00
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	6,66
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	11,00
Gesamt	440,17
Insgesamt	440,17

Jahr 2018 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁶	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFT	1,67
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,67
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	10,00
509 Andere Sozialwissenschaften	10,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	69,67
601 Geschichte, Archäologie	1,67
604 Kunstwissenschaften	68,00
7 MUSIK	158,66
701 Musikleitung (Dirigieren)	41,00
702 Interpretation - vokal	17,00
703 Interpretation - instrumental	43,50
706 Komposition	12,00
707 Tonmeister	0,50
708 Musiktherapie	0,33
709 Pädagogik / Vermittlung	44,33
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	149,00
801 Bildende Kunst	13,00
802 Bühnengestaltung	132,00
808 Transdisziplinäre Kunst	4,00
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	15,00
darunter internationale Ko-Publikationen ¹⁹⁷	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	45,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	35,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	128,00
künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	56,00
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	52,00
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	20,00
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	17,00
Gesamt	389,00
Insgesamt	389,00

¹⁹⁵ Ab Berichtsjahr 2017.

¹⁹⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

¹⁹⁷ Ab Berichtsjahr 2017.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Jahr 2020	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁸						
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2,50	-	2,05	1,00	-	1,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,50	-	1,50	-	-	-
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3,33	0,33	3,66	1,33	-	1,33
501 Psychologie	3,00	0,33	3,33	1,00	-	1,00
508 Medien und Kommunikationswissenschaften	0,33	-	0,33	0,33	-	0,33
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	24,00	21,73	45,73	13,40	24,50	37,90
601 Geschichte, Archäologie	-	0,20	0,20	-	-	-
604 Kunstwissenschaften	24,00	21,53	45,53	13,40	24,50	37,90
7 MUSIK	123,84	273,58	397,42	149,44	322,49	471,93
701 Musikleitung (Dirigieren)	-	21,33	21,33	1,00	15,66	16,66
702 Interpretation – vokal	26,00	14,83	40,83	51,50	25,66	77,16
703 Interpretation – instrumental	49,33	196,38	245,71	42,00	211,17	253,17
706 Komposition	-	1,87	1,87	-	10,00	10,00
708 Musiktherapie	13,00	-	13,00	5,20	-	5,20
709 Pädagogik / Vermittlung	35,51	39,17	74,68	49,74	60,00	109,74
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	15,33	3,20	18,53	19,83	37,00	56,83
801 Bildende Kunst	15,33	0,20	15,53	18,83	3,00	21,83
802 Bühnengestaltung	-	1,00	1,00	-	34,00	34,00
803 Design	-	2,00	2,00	1,00	-	1,00
9 DARSTELLENDEN KUNST	1,00	1,17	2,17	-	-	-
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00	-	1,00	-	-	-
905 Pädagogik / Vermittlung	-	1,17	1,17	-	-	-
Vortragort						
Inland	122	164,01	286,01	110	212,99	322,99
Ausland	48	136	184	75	171	246
Gesamt	170	300,01	470,01	185	383,99	568,99
Insgesamt						1.039,00

Obwohl versucht wurde, wie im Entwurf des WBV-Arbeitsbehelfs 14.0 vom Dezember 2020 ursprünglich intendiert, auch die virtuellen Vorträge und Präsentationen über die dezentrale Meldung in MOZonline zu erfassen, ist insgesamt ein deutlicher Rückgang der Eintragungen zu verzeichnen, der auf die COVID-19-Pandemie rückführbar ist. So zeigt sich zum Beispiel im Zweig 7-MUSIK aufgrund stark verringerter Auftrittsmöglichkeiten eine signifikante Reduktion.

Insgesamt wurden 1.039 Vorträge und Präsentationen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals in MOZonline im Kalenderjahr 2020 gemeldet (2019: 1.997).

¹⁹⁸ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vorträge bzw. Präsentationen werden u.a. im Rahmen von Kongressen, Konferenzen, Tagungen, Konzerten, anderen Auftrittsmöglichkeiten und künstlerischen Masterclasses abgehalten. Eine Darstellung der trotz COVID-19 Pandemie stattgefundenen Veranstaltungen findet sich im Anhang der Wissensbilanz.

Entsprechend des Profils der Universität entfallen rund 84% der Präsentationen auf den Kunstzweig Musik. Weitere 8% sind in den Geisteswissenschaften zu verzeichnen, 7% in der Bildenden/Gestaltenden Kunst und insgesamt 1% in den Zweigen Humanmedizin, Sozialwissenschaften und Darstellende Kunst.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁹						
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	1,00	1,50	2,50
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	-	-	1,00	1,50	2,50
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	6,00	6,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,00	-	1,00	-	6,00	6,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2,50	2,00	4,50	1,50	1,33	2,83
501 Psychologie	1,00	-	1,00	-	-	-
508 Medien und Kommunikationswissenschaften	0,50	-	0,50	0,50	0,33	0,83
509 Andere Sozialwissenschaften	1,00	2,00	3,00	1,00	1,00	2,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	53,50	44,23	97,73	17,33	45,42	62,75
603 Philosophie, Ethik, Religion	4,00	1,00	5,00	0,33	-	0,33
604 Kunstwissenschaften	49,50	43,23	92,73	17,00	45,42	62,42
7 MUSIK	212,51	685,29	897,80	225,33	586,45	811,78
701 Musikleitung (Dirigieren)	6,00	24,00	30,00	5,25	35,50	40,75
702 Interpretation – vokal	22,00	40,00	62,00	58,25	37,83	96,08
703 Interpretation – instrumental	113,34	504,76	618,10	82,58	443,38	525,96
706 Komposition	1,00	12,75	13,75	1,92	14,16	16,08
708 Musiktherapie	11,80	1,00	12,80	0,90	5,25	6,15
709 Pädagogik / Vermittlung	58,37	102,78	161,15	76,43	50,33	126,76
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	15,50	9,58	25,08	26,83	49,30	76,13
801 Bildende Kunst	14,50	1,50	16,00	18,83	9,83	28,66
802 Bühnengestaltung	-	2,00	2,00	4,00	36,00	40,00
803 Design	1,00	1,00	2,00	2,00	1,00	3,00
808 Transdisziplinäre Kunst	-	5,08	5,08	2,00	2,47	4,47
9 DARSTELLEND KUNST	-	0,90	0,90	3,00	5,00	8,00
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	3,50	3,50
903 Film und Fernsehen	-	0,40	0,40	-	-	-
904 Tanz	-	-	-	3,00	-	3,00
905 Pädagogik / Vermittlung	-	0,50	0,50	-	0,50	0,50
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	-	-	-	-	1,00	1,00
Vortragsort						
Inland	151,00	357,00	508,00	200,00	319,00	519,00
Ausland	134,01	385,00	519,01	74,99	376,00	450,99
Gesamt	281,01	742,00	1.027,01	274,99	695,00	969,99
Insgesamt						1.997,00

¹⁹⁹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2018	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁰						
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,33	4,00	4,33	5,17	1,00	6,17
508 Medien und Kommunikationswissenschaften	0,33	1,00	1,33	1,17	-	1,17
509 Andere Sozialwissenschaften	-	3,00	3,00	4,00	1,00	5,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	13,33	22,58	35,91	26,66	28,83	55,49
601 Geschichte, Archäologie	1,33	-	1,33	2,16	1,00	3,16
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,66	-	0,66	-	-	-
604 Kunstwissenschaften	11,34	22,58	33,92	24,50	27,83	52,33
7 MUSIK	171,00	222,99	393,99	384,52	1.021,03	1.405,55
701 Musikleitung (Dirigieren)	5,50	13,33	18,83	10,00	40,16	50,16
702 Interpretation – vokal	51,50	25,83	77,33	76,66	64,50	141,16
703 Interpretation – instrumental	65,83	120,50	186,33	151,33	726,71	878,04
706 Komposition	1,00	2,75	3,75	19,16	8,08	27,24
708 Musiktherapie	9,50	5,58	15,08	35,00	14,33	49,33
709 Pädagogik / Vermittlung	37,67	55,00	92,67	92,37	167,25	259,62
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	12,83	4,88	17,71	13,00	46,50	59,50
801 Bildende Kunst	7,83	2,08	9,91	8,00	15,50	23,50
802 Bühnengestaltung	1,00	1,00	2,00	2,00	25,00	27,00
803 Design	3,00	1,00	4,00	2,00	3,00	5,00
807 Sprachkunst	-	0,80	0,80	1,00	-	1,00
808 Transdisziplinäre Kunst	1,00	-	1,00	-	3,00	3,00
9 DARSTELLENDEN KUNST	1,33	5,00	6,33	14,45	4,25	18,70
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	0,25	-	0,25
903 Film und Fernsehen	,	2,00	2,00	-	1,00	1,00
904 Tanz	1,00	-	1,00	1,00	1,00	2,00
905 Pädagogik / Vermittlung	0,33	-	0,33	-	0,25	0,25
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	-	3,00	3,00	13,20	2,00	15,20
Vortragsort						
Inland	135,66	140,62	276,28	313,07	528,46	841,53
Ausland	63,16	118,83	181,99	130,73	573,15	703,88
Gesamt	198,82	259,45	458,27	443,80	1.101,61	1.545,41
Insgesamt						2.003,68

²⁰⁰ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Jahr 2020	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

An der Universität Mozarteum Salzburg wurden im Jahr 2020 keine Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufverträge im Sinne des WBV-Arbeitsbehelfs (Version 14.0, Dezember 2020) gemeldet.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2019	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0


Jahr 2018	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021 (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Nachhaltige Entwicklung (EP1924_Kap. 6)	<p>Angesichts der globalen Herausforderungen will die Universität eine Vorbildwirkung für eine auf Dauer zukunftsfähige und lebenswerte Gesellschaft wahrnehmen. Die besondere Verantwortung von Kunstuniversitäten liegt darin, dass die im Sinne der ganzheitlichen universitas gebildeten Absolventinnen und Absolventen bzw. deren Lehrende sich in ihrem beruflichen Umfeld auf internationalem Parkett bewegen und somit prädestiniert sind, einen Wertewandel zu postulieren und damit eine herausragende Rolle in der Initiierung und Umsetzung von Ideen nachhaltiger Entwicklungen einzunehmen. Deshalb und als Mitglied der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich bleibt die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel. Daher ist in der kommenden LV-Periode 2019-2021 die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie und die aktive Mitarbeit in der Allianz Nachhaltige Universitäten vorgesehen. Schwerpunkte sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Mitwirkung am gemeinsamen UniNEtZ-Projekt (Mitarbeit SDG 4 Hochwertige Bildung und SDG 5 Geschlechtergleichstellung), b) weitere Förderung der institutionellen / strukturellen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Universität, c) Einrichtung von Weiterbildungsangeboten für Nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit weiteren österreichischen Kunstuniversitäten (Absolventinnen und Absolventen als Botschafterinnen und Botschafter für Nachhaltige Entwicklung) 	<p>2019: Aufbau und erste Aktivitäten</p> <p>2020-21: weitere Umsetzung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Die weitere Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ist erfolgt. Die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde abgeschlossen und auf der Website der Universität Mozarteum Salzburg veröffentlicht (https://www.moz.ac.at/content.php?id=29054). Die Universität definiert ihr Nachhaltigkeitsverständnis in Abstimmung mit der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“, zu deren Mitgliedern sie sich zählt. Sie beteiligt sich im Projekt „UniNEtZ – Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele“ am „SDG 4 Hochwertige Bildung“ und am „SDG 5 Gleichstellung der Geschlechter“. Die Mitwirkung soll durch Suche von Angehörigen des wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonals verstärkt werden, welche sich in der Arbeitsgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ engagieren sowie in den SDG „4 Hochwertige Bildung“ und „5 Gleichstellung der Geschlechter“ des Projekts „UniNEtZ“ an der Bearbeitung einzelner Targets beteiligen und besondere Aspekte von Kunst, Wissenschaft, Artistic Research und Pädagogik in Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung einbringen. Nachhaltige Entwicklung ist durch die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit im Ressort Ressourcen, vor allem in infrastrukturellen Bereichen, sowie durch die Funktion eines Beauftragten des Rektorats verankert. Zur Ressourcenschonung wird universitätsweit das Druck- und Kopieraufkommen reduziert. Ebenso werden die Lehrkräfte im Unterricht angehalten, Nachhaltigkeit stetig zu thematisieren, um so einen Bewusstseinsbildungsprozess für nachhaltige Entwicklung in Gang zu setzen. 2020 wurden erstmals, auch durch die COVID-19-bedingten</p>				

Einschränkungen, vereinzelt Zulassungsprüfungen per Videozuschaltung durchgeführt, was in einzelnen Bereichen durchaus eine Alternative zu gängigen Verfahren darstellt.

Im Weiteren ist geplant, an Themen der Nachhaltigkeit in Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung besonders interessierte und engagierte Universitätsangehörige (Lehrende und Studierende) in einem Forum zusammenzuführen. Außerdem soll eine interne Informationsplattform für Lehrende und Studierende mit gebündelten Angeboten, Veranstaltungshinweisen etc. eingerichtet werden sowie die Verbreitung von Nachhaltigkeitsthemen in den Social Media Kanälen erfolgen.


Die Universität Mozarteum Salzburg wirkt im Rahmen des Projekts UniNetZ an den Sustainable Development Goals SDG4 und SDG 5 mit (siehe hierzu Kapitel 3.a).

In den einzelnen Departments und Instituten wurden verschiedene Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit in Form von Lehrveranstaltungen und Projekten umgesetzt, beispielsweise im Bereich Gestaltung:Technik.Textil zu Materialkulturen sowie eine studentische künstlerische Projektarbeit zum Thema „Ökologie und Kunst“ (bis Sommersemester 2021). Das Projekt „Bella Musica“ des Pre-College Salzburg und des Leopold-Mozart-Instituts für Begabungsförderung stärkt den europäischen Gedanken durch Ermutigung zu länderübergreifender Zusammenarbeit unter Jugendlichen. Im Januar 2020 erfolgte außerdem der letzte Besuch im Zyklus des Austausches zwischen der Anton Bruckner Universität Linz, der MDW und der MUK Wien. Dieser Besuchs-Zyklus führte Studierende und Lehrende der genannten Kunsthochschulen zusammen, um gemeinsame Lehrformate im Bereich der Tanzpädagogik zu entwickeln.

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) hat an Vernetzungstreffen von „UniNetz teilgenommen“, zudem wurde nach dem erfolgreichen Audit und der Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ eine Re-Auditierung beschlossen. Die Netzwerkarbeit der AG Inklusion und Diversität am Hause konnte vorangetrieben werden, um Aktivitäten in diesem Bereich zu bündeln, zu kommunizieren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Von zentraler Relevanz erscheint die Mitarbeit des Instituts am SDG 5. Die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten im Rahmen von Vernetzungstreffen von „UniNetz“ zum SDG 5 erfolgt in regelmäßigem Gedankenaustausch. Entwickelte Konzepte befinden sich in der Phase der Endredaktion. Ein Impuls zur Thematik soll durch einen Dokumentarfilm gesetzt werden, der sich mit Problemfeldern eines gendergerechten Zusammenlebens auseinandersetzt und durch Studierende des Studiengangs Applied Theater erarbeitet wird. Eine entsprechende Vorstellung des Projekts wird im Januar 2021 erfolgen.

Das Thema Nachhaltigkeit wird durch die langfristige Bindung der Absolvent*innen an die Universität sowie durch die Nutzung ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen für die junge Generation aktiv gelebt. Es werden regelmäßige Gespräche mit Alumni geführt und Tipps und Erfahrungsberichte aus dem Berufsalltag eingeholt, die Studierenden zugänglich gemacht werden. Zudem wurde ein Mentoring-Programm ins Leben gerufen, um die Erfahrungen der Alumni an Studierende weiterzugeben und so die „Wissens-Ressourcen“ bestmöglich zu nutzen. Alumni werden zudem immer wieder eingeladen, Ideen und Beiträge für die Weiterentwicklung der Universität einzubringen. Darüber hinaus wirken sie bei diversen universitären Veranstaltungen mit. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Universität und Absolvent*innen wird gepflegt und gezielt weiterverfolgt.

Prognose 2021: GRÜN


2	Auf- und Ausbau einer Familienservicestelle (EP1924_Kap. 6)	<p>Die im Audit hochschuleundfamilie in der Zielvereinbarung verankerte Familienservicestelle soll auf- und ausgebaut werden, um die Familienfreundlichkeit der Universität für Studierende und Bedienstete noch weiter zu verbessern (dazu gehört u.a. der Aufbau eines Pools mit Betreuungspersonen). Das Angebot der Servicestelle soll in der Entwicklungsplanperiode 2019-2024 nach Möglichkeit verstetigt werden.</p> <p>Dadurch sollen Maßnahmen entwickelt werden, die einen Chancenausgleich und Verbesserungen bezogen auf die soziale Dimension herbeiführen.</p>	<p>2019 Entwicklung eines Gesamtkonzepts</p> <p>2020: Implementierung, Diskussion in Gremien, Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2021: Weiterentwicklung</p>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Maßnahmen zum Auf- und Ausbau der Familienservicestelle wurden in Gremien diskutiert sowie implementiert. Ausgehend von einer Analyse der Angebote an Partneruniversitäten der Universität Mozarteum Salzburg wurde die Notwendigkeit einer Bedarfserhebung zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Studium“ festgestellt, die 2020 abgeschlossen wurde. Zusätzlich hat die Universität die Re-Auditierung „hochschuleundfamilie“ beschlossen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Netzwerke genutzt werden können und ein Erfahrungsaustausch bzw. Expert*innenrunden stattfinden, um das Thema stetig voranzutreiben. Im Strategieworkshop zur Re-Auditierung wurde die Bedarfserhebung „Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Studium“ (siehe oben) diskutiert und daraus die Zielrichtung für weitere Maßnahmen festgelegt. Weiters werden die Aktualisierung und der Ausbau der Informationsplattform im Internet laufend vorangetrieben. Unter anderem wurde eine eigene Seite für das Thema Familienservice geschaffen. Auch ein Sommerprogramm für Kinder von Studierenden und Mitarbeiter*innen wurde 2020 erstmals organisiert. Für das Thema dezentrales Arbeiten / Telearbeit wurde eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen. Diverse andere Projekte wie beispielsweise das Mentoring-Programm zur „Stärkung der Frauen“ in wissenschaftlichen und künstlerischen Karrieren, zur „Stärkung des Auftritts“ für Studierende mit Betreuungspflichten sowie die Aufnahme des Themas „Vereinbarkeit von Familie

und Hochschule“ in die Mitarbeiter*innen-Gespräche sind für 2021 geplant. In Zusammenarbeit mit dem Facility Management soll die bereits vorhandene Infrastruktur in Form von Still-, Wickel- und Ruheräumen weiterentwickelt werden.


Prognose 2021: GRÜN

3	Entwicklung einer institutionellen Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie Entwicklung und Umsetzung einer Diversitätsstrategie (EP1924_Kap. 6)	<p>In Umsetzung der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung bemüht sich die Universität verstärkt um die Integration der Sozialen Dimension in ihre Strategieüberlegungen. In der LV-Periode 2019-21 wird sie dazu eine Diversitätsstrategie erarbeiten, um einen Kulturwandel zugunsten einer sozial inklusiven Gleichstellungs- und Diversitätskultur zu befördern und unterrepräsentierte Studierendengruppen zu unterstützen.</p> <p>Um eine vernetzte und good-practice-orientierte Operationalisierung der institutionellen Diversitätsstrategien sicherzustellen, wird sich die Universität bei der Entwicklung ihrer Strategie um einen organisierten, interuniversitären Austausch bemühen.</p> <p>Die Diversitätsstrategie wird nach Erarbeitung kompakt und prominent auf der Homepage der Universität platziert.</p> <p>Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die Soziale Dimension auch bei der Umsetzung weiterer Vorhaben dieser Leistungsvereinbarung, darunter die der Weiterentwicklung ihrer zentralen Fokusse und der Digitalisierung in EEK und Forschung, zu berücksichtigen (insb. Vorhaben B1.2.3, B1.2.4, C3.3.3.1).</p>	<p>2019: Entwicklung der Strategie</p> <p>2020: Implementierung, Diskussion in Gremien</p> <p>Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2021: Publikation der Strategie auf der Homepage der Universität</p>	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die institutionelle Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie die Diversitätsstrategie der Universität Mozarteum Salzburg wurde vom Institut für Gleichstellung und für Gender Studies (IGGS) in Absprache mit dem Rektorat erstellt. Unter dem Titel „Soziale Dimension und gelebte Diversität – eine zentrale gesellschaftliche Veränderung und wesentlicher Impuls von Weiterentwicklung und Veränderung“ wurde eine kompakte Darstellung des Diversitätsprofils prominent auf der Homepage der Universität platziert. Sie enthält eine Abbildung der Handlungsfelder, in denen Soziale Dimension und Diversität wirksam werden (Kooperation und Vernetzung, Human Resources / Studierende, Forschung und EEK, Lehre). Zudem wurden die einzelnen Entwicklungsschritte dieser Strategie entlang der Direktiven des PDCA-Zyklus definiert. Dabei wurden klare Zuständigkeiten und verbindliche Ziele in den einzelnen Bereichen festgelegt. Seitens der Institute und Departments besteht universitätsweit die Bereitschaft zur Implementierung der strategischen Maßnahmen. Gemeinsam mit dem IGGS hat die Personalentwicklung zudem ein Seminar für Führungskräfte entwickelt, dass sich speziell mit den Spielräumen auseinandersetzt, welche sich durch Rolle, Funktion und Status ergeben. Dabei wird insbesondere beleuchtet, welche Normen, Gewohnheiten und Werte auch in Bezug auf Diversitätsstrategien in der täglichen Zusammenarbeit von Bedeutung sind. Zusätzlich ist auch eine Vertreterin vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies eingeladen, ihre Expertise in die verschiedenen Auditierungsworkshops von „hochschuleundfamilie“ einfließen zu lassen. Damit ist eine Vernetzung gewährleistet und somit werden diese Themen breit gestreut und in weiterer Folge kommuniziert. Es ist in Planung, weitere Seminare und Maßnahmen unter dem Thema „Vielfalt erleben im universitären Alltag“ auch auf der Homepage zu veröffentlichen. Alle Maßnahmen wurden somit bereits umgesetzt. Den Prinzipien eines gelingenden Projektmanagements entsprechend wird eine kontinuierliche Überprüfung erfolgen, ob die jeweiligen Ziele erreicht wurden.

Prognose 2021: GRÜN


4	Gender Studies (EP1924_Kap. 6)	<p>Ausbau der Gender Studies: Geschlechtsspezifische Fragestellungen zu Prozessen in Forschung, Lehre und EEK, Kulturthemen, Kommunikation werden erforscht und in der breiten Öffentlichkeit diskutiert.</p> <p>Bündelung von Aktivitäten und Initiativen für den Bereich Gendersensibilisierung.</p>	<p>2019: Konzeptioneller Ausbau der Aktivitätslinien</p> <p>2020: Implementierung weiterer Maßnahmen</p> <p>2021: Systemrevision</p>	
---	--------------------------------	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Bereich Gender Studies wurden weitere Maßnahmen implementiert. Vier Lehrveranstaltungen für die Studienergänzung „KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG“ wurden im Wintersemester 2020/21 angeboten und von Studierenden angenommen. In der Konzeption der Studienergänzung sind basierend auf einer Evaluation für 2021 Modifikationen geplant. Zusätzlich erfolgte durch das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) eine kritische Durchsicht des Lehrver-

staltungsangebots an der Universität, um in den Themenfeldern Gender Studies und Diversitätsforschung relevante Lehrveranstaltungen herauszufiltern. Die Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg hat im Wintersemester 2020/21 zudem erstmals einen Niederschlag in der Mitwirkung an einer jährlich angebotenen Ringvorlesung („Gender and Diversity“) und einem Konversatorium gefunden. Gerade diese beiden Lehrveranstaltungen erzielten eine große Außenwirkung. Eine weitere Ringvorlesung, die sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ widmen wird, ist in Planung. Darüber hinaus wird vom IGGS angestrebt, bei der Konzeption oder Überarbeitung der verschiedenen Curricula an der Universität Mozarteum Salzburg im Hinblick auf Gender Studies verstärkt in beratender Position mitzuwirken. Die öffentlichkeitswirksame Kommunikation sämtlicher Themen im Bereich Gender Studies erfolgt seitens der Abteilung für PR und Marketing über die Kommunikationskanäle der Universität (Newsletter, Uni-Nachrichten der Salzburger Nachrichten sowie auf Social Media etc.) unter konsequenter Einhaltung geschlechtergerechter Sprache. Für diese wurde vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ein Leitfaden entwickelt.


Prognose 2021: GRÜN

5	Gleichstellung in Berufungsverfahren (EP1924_Kap. 6)	Die Universität forciert in den kommenden Jahren die Analyse der Berufungspolitik für unbefristete § 98 Professuren in Bezug auf den Gleichstellungsaspekt (Besetzung der Berufungskommissionen, Reflexion der Ausschreibungskriterien, Intensivierung der aktiven Suche nach Kandidat*innen, familiengerechte Verfahrensgestaltung, „dual career“ etc.).	2019: Analyse der Berufungspolitik 2020: Übertragung der Analyseergebnisse in die Praxis (Handreichung) 2021: Evaluierung und Weiterentwicklung	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Analyse der Berufungspolitik wurde umgesetzt. Die einzelnen Departments und Institute haben die Besetzung von unbefristeten § 98 Professuren im Hinblick auf Gleichstellungsaspekte dokumentiert und analysiert, insofern im Berichtszeitraum am jeweiligen Department oder Institut ein Berufungsverfahren stattgefunden hat. Durch die Analyse der Berufungspolitik wurde zum einen die Sensibilisierung für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf der Ebene unbefristeter § 98 Professuren geschaffen, zum anderen wurde dadurch auch die in verschiedenen Departments und Instituten erfolgreich umgesetzte Gleichstellungspolitik im Rahmen von Berufungsverfahren sichtbar. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist in alle Berufungsverfahren involviert. Frauen werden explizit zur Bewerbung aufgefordert, es wird verstärkt auf die Einladung von Frauen geachtet und diese bei gleicher Eignung bevorzugt. Im Jahr 2020 wurden bei insgesamt vier Berufungsverfahren drei Stellen weiblich besetzt. Erste Überlegungen und Vorbereitungen für die Übertragung der Analyseergebnisse in die Praxis wurden bereits diskutiert und Handreichungen für die Praxis sind teilweise schon in Vorbereitung. Darüber hinaus wird ein Modell ausgearbeitet, um Künstler*innen die Vorbereitung auf eine Professur zu erleichtern.

Prognose 2021: GRÜN


6	Verminderung der horizontalen Segregation (EP1924_Kap. 6)	Abbau der horizontalen Segregation der Geschlechter nach Studienfeldern (insbesondere jene, in denen der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts bei unter 30% liegt). Verminderung der horizontalen Segregation durch Betreibung einer gezielten Personalpolitik. Identifikation der Gründe für den „Karrierebruch“ hin zu künstlerischen Führungspositionen und Entwicklung von gezielten Interventionsmaßnahmen (Personalentwicklung in der Prävention, Abfederung von Stresssituationen, die zu Karrierebrüchen führen, Reintegration).	2019: Analyse der Segregationsfelder 2020: Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen 2021: Evaluierung und Weiterentwicklung	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Am

Die Analyse der Segregationsfelder wurde in Bezug auf die horizontale Segregation der Geschlechter nach Studienfeldern in den einzelnen Departments und Instituten umgesetzt, erste Überlegungen zu möglichen Maßnahmen wurden angestellt. Einige Departments und Institute melden bereits ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Die Bereitschaft zur Umsetzung universitätsweiter Konzepte ist vorhanden und auch im Personalbereich besteht das – zum Teil erfolgreich umgesetzte – Bemühen, einzelne Positionen so zu besetzen, dass das bislang unterrepräsentierte Geschlecht stärker vertreten ist. Auf Ebene des Universitätspersonals wurde eine Analyse der Segregationsfelder durchgeführt sowie die Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen abgeschlossen, die per Rektoratsbeschluss vom 20.10.2020 verabschiedet wurden. Die Umsetzung und Evaluierung der Maßnahmen ist für 2021 geplant. Das Personal Service der Universität bemüht sich zudem fortlaufend um die Umsetzung einer Personalpolitik zur Verminderung der horizontalen Segregation, indem es dafür Sorge trägt, dass Betriebsrat und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) in sämtliche offene Bewerbungsverfahren eingebunden sind. Ebenso sind in diesem Zusammenhang die Veröffentlichung des Gleichstellungsplans zu nennen sowie die Adaptierung von Stellenausschreibungen im Hinblick auf

geschlechtergerechte Sprache. Eine Richtlinie für Telearbeit (Homeoffice) im Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals wurde im Jänner 2020 veröffentlicht. Ab März 2020 wurde coronabedingt eine unbürokratische Inanspruchnahme von Homeoffice ermöglicht, um das Nachkommen notwendiger Betreuungspflichten für Mitarbeiter*innen sicherzustellen. Qualifizierungsvereinbarungen nach § 27 Abs. 4 Univ.-KV von Assistenzprofessuren wurden anlassbedingt verlängert. In dem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass Qualifizierungsvereinbarungen vereinbarungsgemäß auch bei gewährter Elternteilzeit über den gebotenen kollektivvertraglichen Rahmen hinaus verlängert werden. Darüber hinaus wurde entschieden, die Re-Auditierung „hochschuleundfamilie“ durchzuführen, dabei steht nicht nur die Stärkung von Maßnahmen zur Kinderbetreuung im Fokus, sondern auch die Pflege und Betreuung von Angehörigen. Zur Identifikation der Gründe für Karrierebrüche ist ein Interviewprojekt unter Mitwirkung des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) geplant.


Prognose 2021: GRÜN

7	Weiterer Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1924_Kap. 6)	<p>Unterstützung und Mitwirkung an landesweiten Initiativen (insbesondere Lange Nacht der Forschung, der Kirchen, der Museen u.a.).</p> <p>Entwicklung und Ausbau eines Salzburg-Konzepts, das den standortspezifischen Bedingungen Rechnung trägt.</p> <p>Weiterentwicklung spezieller Formate: Kinderuni, 55+, Klassik auf der Straße / Straßentheater / Bildende Kunst auf der Straße, Kunst in der Wirtschaft.</p> <p>Aufbau und Etablierung einer „Festkultur“ in Kooperation mit der Österreichischen Hochschülerschaft und Partnern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.</p> <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt der weitere Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	<p>2019: Neukonzeptionierung der Jahresplanungen</p> <p>2020: Aufbau der Strukturen</p> <p>2021: Umsetzung und Evaluierung</p>	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Aufbau der Strukturen zum Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen verläuft planmäßig. Landesweite Initiativen und spezielle Formate (z.B. Lange Nacht der Forschung, Literaturfest Salzburg oder das Vermittlungsprogramm „MOZ ART ZONE“ in Kooperation mit dem Department für Musikpädagogik, das einzelne Veranstaltungen aufgreift und kostenfrei individuelle Vermittlungsangebote für Schulklassen anbietet) wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Im Hinblick auf ein Salzburg-Konzept ist eine digitale und interaktive Kartographie des sich laufend verändernden Vernetzungsgeflechts der gesamten Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg in Stadt und Land Salzburg im Aufbau. Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Kartographie zählen, die Engagements, Partnerschaften und Projekte präzise und anschaulich zu dokumentieren, qualitätsgesichert und interaktiv zu reflektieren und ihnen auf diese Weise mehr Sichtbarkeit zu gewähren: für die Projektpartner*innen, für die interessierte Öffentlichkeit, für mögliche weitere Partnerinstitutionen oder auch für aktive und potentiell zukünftige Fördernde. Sämtliche hier benannte Veranstaltungen (z.B. Lange Nacht der Forschung, Kinderuni, 55+, ÖH-Fest etc.) waren für die jeweilige Umsetzung laut Zeitplan des Vorhabens fertig vorbereitet. Der überwiegende Teil musste jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Verordnungen und Einschränkungen im Veranstaltungsbereich (meist kurzfristig) verschoben bzw. abgesagt werden. Abhängig von den dann geltenden Verordnungen im Veranstaltungsbereich bzw. der Verfügbarkeit der notwendigen Ressourcen (Räume etc.) sollen möglichst viele der oben aufgeführten Projekte bis zum Ende der LV-Periode nachgeholt werden.


Prognose 2021: GRÜN

8	Implementierung innovativer Konzepte und Schwerpunktsetzungen im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse (EP1924_Kap. 6)	<p>Es sollen folgende Schwerpunkte im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse implementiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Transferstrategie (Third Mission) – u.a. Bibliotheksprojekt „Community Education“ für die Salzburger Schulen. • Einbeziehung der Salzburger Bevölkerung in die ko-kreativen und innovativen Prozesse (Theaterpädagogik, Bildende Kunst, Tanzpädagogik, Musikpädagogik – Sparkling Science u.a.). • Wissenschaft & Kunst – offene und innovative Forschungsplattform zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität Salzburg. • Erarbeitung von innovativen Social Media Konzepten für ko-kreative künstlerische Produktionen. <p>Darüber hinaus wird zur Verknüpfung dieses Themenbereichs mit anderen Schwerpunkten der Universität und zur Verstärkung der partizipativen Komponente der Beitritt zur Allianz Responsible Science (www.responsible-science.at) und die Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science (www.citizen-science.at) bei der OeAD-GmbH angestrebt.</p>	<p>2019: Entwicklung der Strategie</p> <p>2020: Vorstellung der Strategie im BG im Herbst 2020</p> <p>2021: Positionierung von Highlights</p>	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben verläuft planmäßig. Die Universität nimmt an der Allianz Responsible Science teil und hat in der Abteilung Forschungsmanagement eine Anlaufstelle für Citizen Science eingerichtet. Gemeinsam mit der Stadt Salzburg wurde die Citizen Science Aktion „Forschung von Nebenan“ erarbeitet und umgesetzt, bei der monatlich unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte der Universität niederschwellig der Öffentlichkeit präsentiert werden (Aussetzung seit November 2020 aufgrund der COVID-19-Maßnahmen: mit Lehrenden und Stadt Salzburg ist eine Aufnahme der Aktion nach Ende der Maßnahmen abgestimmt). Aufgrund der COVID-19-Krise konnten zahlreiche geplante Veranstaltungen nicht stattfinden. Die Initiative „plus4Salzburg“ wurde in Kooperation mit der Paris Lodron Universität ins Leben gerufen, um im Sinne der Third Mission abzustecken, welche Kernkompetenzen und Erkenntnisse aus Forschung und Lehre aus allen Teilbereichen beider Universitäten über einen Wissenstransfer der Gesellschaft und der Wirtschaft in Zeiten von Corona zur Verfügung gestellt werden können. Zudem wurde eine Plattform geschaffen, die Menschen außerhalb der Universitäten dabei unterstützt, Möglichkeiten zu erschließen und Netzwerke aufzubauen, die zur Lösung von durch COVID-19 verursachten Problemlagen beitragen. Adressat*innen finden sich in allen gesellschaftlichen Subsystemen (Menschen in Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit, Unternehmen, Hilfe bei fehlender Infrastruktur für Homeschooling, siehe <https://plus4salzburg.sbg.ac.at/>). Entlang der oben genannten Schwerpunktsetzung wurde die Transferstrategie (Third Mission) implementiert. Das Bibliotheksprojekt „Community Education“ für die Salzburger Schulen besteht seit 2013 auf Basis der Schulpartnerschaft mit dem Musischen Gymnasium sehr erfolgreich und wird weiterhin fortgeführt. Ein angestrebtes Musikvermittlungskonzept soll im Sinne des Kulturentwicklungsplans Salzburg kulturelle Teilhabe in Stadt und Land ausbauen. Aus den Veranstaltungen der Universität wird pro Semester ein für Sekundarstufe I und II relevantes Angebot für den Musikunterricht erstellt und soll in einem separaten „Highlight Folder für Schulen“ beworben werden (COVID-19-bedingte Verzögerung). Eine Einbeziehung in die Vermittlungsarbeit wird für die Bereiche Schauspiel, Kunst und Tanz anvisiert. Durch die Vermittlungsarbeit möchte die Universität die Zusammenarbeit mit Schulen, Musikschulen und Museen am Standort weiter ausbauen. Es wurde zudem der Arbeitskreis „externe Spielstätten“ ins Leben gerufen, der Aufführungsorte im Salzburger Land eruieren soll, die für Veranstaltungen sowie Vermittlungsarbeit mit genutzt werden können. Ziel ist die Erstellung einer Datenbank mit externen Spielstätten. Weitere geplante Konzepte zur Einbeziehung von Salzburger Schulen und Einrichtungen seitens diverser Departments und Institute wurden, in Abhängigkeit vom Pandemiegeschehen, umgesetzt, fortgeführt oder verschoben. Geplant ist unter anderem ein interkultureller Kinderchor als Basis für weitere Projekte. Die Einbeziehung der Salzburger und Innsbrucker Bevölkerung in die ko-kreativen und innovativen Prozesse findet fortlaufend statt. Bereits seit vielen Jahren bestehen zahlreiche Projekte mit Salzburgbezug unter Einbeziehung lokaler Institutionen wie z.B. Salzburger Landestheater, Salzburger Festspiele, ARGE Kultur Salzburg, Literaturfest Salzburg, Museum der Moderne, Salzburger Kunstverein etc. Im Rahmen dieser Kooperationen entstehen Ringvorlesungen, Ausstellungen, Symposien, Fachvorträge etc. Das neu gegründete „Mozartforum“ der Universität Mozarteum Salzburg hat zudem mit dem „Mozartfellowship“ ein eigenes Musiktheatervermittlungsprogramm gegründet. Ein gemeinsames Musiktheater-Projekt zwischen mehreren Departments der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg, Fachbereich Germanistik, wurde außerdem initiiert. Außerdem wurden mehrere Projekte insbesondere im Bereich Applied Theatre realisiert, beispielsweise das „LaborX“ mit theaterinteressierten Laien aus Salzburg sowie das Stadtprojekt „Megastage Salzburg“ im Sommersemester 2020, aber auch die Entwicklung eines neuen transdisziplinär ausgerichteten Fachs „Angewandte Theorie“ an der Schnittstelle von Schauspiel und Dramaturgie. Für den Sommer 2022 ist erstmals eine „Innsbrucker Sommerwerkstatt“ geplant mit Kursen, Workshops und Präsentationen im musikpädagogischen Bereich für Musik(schul)lehrer*innen des Berufsfelds, angehende Studierende und engagierte Amateur*innene. Infolge einer positiven externen Evaluierung des Interuniversitären Kooperationschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ (W&K), der zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg besteht, wurde der Kooperationsvertrag von beiden Seiten 2020 neu aufgesetzt. Die Kooperation W&K ist nun in den Organisationsplänen beider Universitäten als interuniversitäre „Besondere Einrichtung“ geführt. Im Rahmen von W&K findet unter anderem die elektroakustischen Konzertreihe „SWEET SPOT“ – eine Veranstaltung von (Inter)Mediation in Kooperation mit dem Studio für Elektronische Musik und dem Institut für Neue Musik der Universität Mozarteum Salzburg sowie Fünfzigzwanzig – an unterschiedlichsten Aufführungsorten in Salzburg monatlich statt und konnte trotz der Einschränkungen 2020 in reduzierter Form fortgeführt werden. Für 2022 wird geprüft, ob das Profil des „Crossroads“ Festivals im Rahmen von W&K um das Thema der Vermittlung Neuer Musik in der Stadt Salzburg ergänzt wird. Die Abteilung Digitale Medien sorgt für die kontinuierliche Produktion und Bereitstellung von Audio- / Video-Content für neue Social-Media-Konzepte und unterstützt das Social-Media-Management bei der Entwicklung und Umsetzung neuer künstlerisch kreativer Formate. Die Social Media Formate wurden stetig weiterentwickelt und die Anzahl der veröffentlichten künstlerischen Projekte wurde, auch beeinflusst durch die COVID-19-Pandemie, erheblich gesteigert. Bezogen auf Social Media Formate und Konzepte handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess, der 2021 intensiv weiterentwickelt werden soll. Social-Media-Kanäle und deren gezielte und innovative Anwendbarkeit sind zudem Teil der künstlerischen und fachwissenschaftlichen Lehre. Partizipative Konzepte sind regelmäßiger Teil der künstlerischen Lehre und von Projekten und werden als wichtiger Bestandteil für einen aktuellen Kunst- und Gestaltungsbegriff verstanden. Die CD-Produktion der Jazz/Pop-Werkstatt und die einzelnen Songs wurden auf dem Department eigenen YouTube-Kanal unter Einbeziehung von Facebook und Instagram veröffentlicht. Die Webseite www.innsbruckerperspektiven.at konnte online gehen und macht die Forschungsaktivitäten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und künstlerischen Produktionen sichtbar. Das Team-Teaching Lehrpraxis Klavier (ars docendi Einreichung) stellt einen ko-kreativen und offenen Lehrprozess dar.

Prognose 2021: GRÜN

9	Monitoring von Zulassungsprüfungen hinsichtlich Diskriminierungsfreiheit (EP1924_Kap.4)	Chancengleichheit ist ein zentrales Anliegen der Universität, das sie bereits im Rahmen der Zulassungsprüfungen zum Studium verfolgt. Gemeinsam mit anderen Kunstuniversitäten wird als weitere Maßnahme zur sozialen Dimension ein Monitoring der Zulassungsprüfungen (Anmeldungen, Prüfungsteilnahmen, Zulassungen) nach soziodemografischen Kriterien angestrebt.	2019: Konzeption 2020: Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020 2021: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Umsetzung von Chancengleichheit hat in allen betreffenden Departments und Instituten hohe Priorität. So wurde beispielsweise die Möglichkeit genutzt, die Modalitäten der Zulassungsprüfung für körperlich beeinträchtigte Studienwerber*innen nach Bedarf anzupassen, die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung nimmt im Bedarfsfall am Verfahren teil. Bewährte Verfahren einzelner Departments und Institute zur Gewährleistung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen sind u.a. eine Teilnahme von Vertreter*innen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG), die Schaffung von Transparenz der Verfahren durch die Beteiligung von Lehrenden und Studierenden in den Prüfungskommissionen, die Anwendung eines Punktesystems, das Hinzuziehen externer Expert*innen aus der Psychologie und dem jeweiligen Fachkollegium oder der Verzicht auf die Erhebung soziodemografischer Daten. Die Einschränkungen durch das Pandemiegeschehen hatten teilweise Auswirkung auf die Planmäßigkeit der Zulassungsprüfungen. Im Bereich Musikpädagogik wurden die Prüfungen so organisiert, dass die Bewerber*innen an nur einem Tag alle Prüfungen ablegen konnten. Im Fach Orchesterdirigieren konnten 2020 keine Zulassungsprüfungen stattfinden, im Fach Chordirigieren sowie am Department für Gesang konnten sie nur eingeschränkt stattfinden. Im Bereich Gesang ist nicht auszuschließen, dass sich die Einschränkungen auch auf die Chancengleichheit des Verfahrens auswirkten (Onlinevorrunden, Reisebeschränkungen und somit auch unterschiedliche Möglichkeiten zur Vorbereitung der Studienbewerber*innen). Die Verfahren der Zulassungsprüfung werden weiterhin laufend evaluiert und kritisch weiterentwickelt. Die Evaluierung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen wurde durch ein Monitoring bereits bestehender Daten realisiert. Dabei wurden einerseits die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten USTAT1-Daten der Jahre 2016 bis 2019 sowie andererseits die von der Universität selbst erhobenen Bewerber*innendaten des aktuellen Zulassungsstudienjahres 2020/21 herangezogen und der familiäre, sozioökonomische Hintergrund sowie Geschlecht und geografische Herkunft analysiert. Der Ergebnisbericht ging am 22.10.20 an das Rektorat. Die Entwicklung dieser Daten soll in den kommenden Jahren konsequent analysiert werden, um systematisch Chancengleichheit sicherstellen bzw. ggf. gezielt Maßnahmen setzen zu können.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

A2.3 Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Verminderung horizontaler Segregation (Studierende) (EP1924_Kap. 6)	Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts nach Studienfeldern	SF 114: 29% (m) SF 212: 18% (m) SF 215: 43% (m) SF 9999: 39 % (m)	Zielwert	+2%	+2%	+2%	+1,4% (abs.) +4,6%
				Istwert	30,6% 13,2% 41,3% 28,4%	32,4% 15,4% 49,7% 35,2%		-4,6% (abs.) -23,1% +4,7% (abs.) +10,4% -5,8% (abs.) -14%
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2020 teilweise erreicht werden. Während der angestrebte Anteil des unterrepräsentierten männlichen Geschlechts in den Studienfeldern 114 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung“ (32,4%) und 215 „Musik und darstellende Kunst“ (49,7%) um 1,4% bzw. 4,7% übertroffen wurde, konnte dieser in den Feldern 212 „Mode, Innenarchitektur und industrielles Design“ (15,4%) und 9999 „Feld unbekannt“ (35,2%) um 4,6% bzw. 5,8% nicht erreicht werden. In allen vier genannten Studienfeldern ist jedoch eine Steigerung zwischen 1,8% und 8,4% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Universität ist bestrebt, durch das Gewährleisten von Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen etc. eine ausgeglichene Verteilung beider Geschlechter in allen Studienfeldern zu fördern. Die Department- und Institutsleitungen wurden im Rahmen der Vorgespräche zu den Zielvereinbarungen 2019-2021 gesondert für dieses Thema sensibilisiert. Da die Ausgangswerte für 2017 einer internen Erhebungsmethode unterlagen, die von den Daten aus unidata abweicht und nun nicht mehr weitergeführt werden kann, werden ab der Wissensbilanz 2020 die unidata-Werte ausgewiesen, um ein kontinuierliches</p>								

Monitoring dieses Indikators auch für die Zukunft sicherzustellen. Die Abweichung der 2020 erreichten Werte ist zu einem großen Teil darin begründet.

Prognose 2021: Ab 2021 wird aufgrund der neuen Auswertungsmethode eine bessere Vergleichbarkeit der Daten beginnend mit 2020 und damit auch eine verbesserte Steuerbarkeit erwartet.

2	Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (EP1924_Kap.6)	Prozentsatz der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (lt. WBV 1.A.3)	93,5%	Zielwert	-		100%	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	86,7%	78,6%		

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Im Berichtsjahr 2020 konnten 78,6% der Kollegialorgane, also 22 von 28, quotengerecht besetzt werden. Dieser Wert liegt 8,1% unter dem Vorjahreswert. Im aktuellen Berichtsjahr konnte die Frauenquote im Senat, in zwei Habilitationskommission und in drei Curricularkommissionen nicht eingehalten werden, wobei in den Curricularkommissionen beide Geschlechter mit einem Frauenanteil von insgesamt 46,7% annähernd gleich stark repräsentiert waren. Im Senat konnte der Frauenanteil von mind. 50% aufgrund des Listenwahlrechts nicht erreicht werden. Während in den Berufungskommissionen der Frauenanteil von 54% im Vorjahr auf 59,3% gesteigert werden konnte, sank dieser in den Habilitationskommissionen von 52% im Vorjahr auf 26,7%.

Prognose 2021: Für das Jahr 2021 wird durch verstärkte Maßnahmen zur Bewusstseinschaffung für die Wichtigkeit der gleichberechtigten Repräsentanz von Frauen die Erreichung des Ziels angestrebt.

3	Erhöhung des Anteils von Professorinnen (EP1924_Kap. 6)	Frauenquote unter Professorinnen und Professoren (Universitätsprofessuren gem. § 98 und § 99 UG) (lt. WB 1.A.1)	28%	Zielwert	29%	30%	32%	+0,6% (abs.) +2%
				Istwert	28,3%	30,6%		

Erläuterung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 erreicht. Berechnet anhand der Kopfzahlen ergibt sich in der Gruppe der Professor*innen ein Frauenanteil von 30,6%, der absolut 0,6% über dem Zielwert liegt und im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% gestiegen ist. Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen explizit darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

Prognose 2021: Auch für 2021 wird mit einer Erreichung des Zielwertes gerechnet.

A3. Qualitätssicherung/Vorhaben und Ziele

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Vorhaben im Bereich Evaluierung (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Studienjahr 2019/20: WS: Kunstpädagogik SS: Musikpädagogik I, Instrumentalpädagogik I</p> <p>Studienjahr 2020/21: WS: Musikpädagogik II, Instrumentalpädagogik II SS: Instrumentalpädagogik III</p> <p>Studienjahr 2021/22: WS: Künstlerische Fächer I SS: Künstlerische Fächer II, Dirigieren, Komposition und Musiktheorie</p> <p>Jährlich: Online Evaluierung der Lehrenden und Dienstleistungseinrichtungen</p>	Siehe Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde im Zuge der folgenden Evaluierungen planmäßig umgesetzt: Paper-Pencil-Evaluierungen zur Qualität der Lehre der Universität wurden im Department für Bildende Künste und Gestaltung (WS 2019/20) sowie im Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut (WS 2019/20) durchgeführt. Im SoSe 2020 und WS 2020/21 wurde die Paper-Pencil-Befragung aufgrund der weitestgehend eingeschränkten Präsenzlehre ausgesetzt und ausschließlich die jährliche flächendeckende Online-Evaluierung zur Qualität der Lehre und der Dienstleistungseinrichtungen, die jährliche Absolvent*innenbefragung sowie die jährliche Incoming-Befragung durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte die Evaluierung des Bereichs „Blasorchesterleitung“.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Umsetzung der Maßnahmen und Empfehlungen aus dem Quality Audit und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts der Qualitätssicherung/des Qualitätsmanagements 2018 (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Die im Quality Audit 2018 empfohlenen Maßnahmen sollen nach Möglichkeit umgesetzt und systematisch implementiert werden.</p> <p>Ziel ist die nachhaltige und zeitgemäße Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems u.a. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse verschiedener Qualitätssicherungskonzepte aus unterschiedlichen Bildungs- und Kulturinstitutionen • Weiterentwicklung eines zeitgemäßen, nachhaltigen Qualitätssicherungskonzepts • Implementierung, Evaluierung und Nachjustierung 	<p>2019: Konzeption der Maßnahmen, Abbildung und Analyse der Prozesse</p> <p>2020: Testphase, Überarbeitung und Implementierung der Ergebnisse</p> <p>2021: Umsetzung / Implementierung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine vergleichende Analyse der Qualitätssicherungskonzepte öffentlicher und privater Kunst- und Musikuniversitäten ergab, dass die Universität Mozarteum Salzburg ein Qualitätsmanagement lebt, das nicht nur nationalen und internationalen Standards entspricht, sondern stets bestrebt ist, diese durch das frühe Erkennen und Aufgreifen neuer Entwicklungen auch mit zu definieren. Sie beteiligt sich nicht nur an (inter-) nationalen Projekten zur Weiterentwicklung konkreter Maßnahmen und unterstützender Systeme (z.B. SIG-Gruppe Schnittstelle CAMPUSonline-EvaSys), sondern auch am internationalen Diskurs zu Qualität und Qualitätssicherung an (Kunst-) Hochschulen (z.B. Wir-Q-Tra). Der Kreislauf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung mit den Schritten der Planung, Durchführung, Überprüfung und Adaption entsprechend des Demingkreises bildet – an der Universität Mozarteum Salzburg wie auch an anderen Universitäten – die Grundlage der Qualitätsschleifen in den Kern- und Querschnittsbereichen. Den spezifischen Maßnahmen der einzelnen Universitäten inhärent sind die Prinzipien der Kommunikation und Partizipation aller Handelnden, interne wie externe Reflexions- / Evaluierungsschleifen sowie die Implementierung unterstützender Maßnahmen und Prozesse zur Optimierung der Leistungserbringung in allen Bereichen. Die Universität ist in ständigem</p>				

Austausch mit anderen Universitäten v.a. ihrer Art, um spezifische Herausforderungen an Kunstuniversitäten zu diskutieren und für sich Lösungen zu entwickeln. Im Bereich der Evaluierung wurden bereits 2019 Adaptionen an der LV-Evaluierung zur Ressourcenschonung und Rücklauferhöhung vorgenommen. Darüber hinaus wurde mit der Akademie der Bildenden Künste Wien und der Kunstuniversität Linz ein Projekt zur externen Evaluierung der Studierbarkeit konzipiert, welches 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen gestartet ist. Von der Abteilung Forschungsmanagement wurde eine Strategie „Qualitätsmanagement Tool“ inklusive ausformulierter Maßnahmen ausgearbeitet. Einige Kernmaßnahmen, wie die Implementierung des Arbeitskreises Forschung, „Research Competition Mozarteum“, Staff Seminar „Research and / in the Arts“, Neugestaltung des OA-Publikationsfonds und „One-Stop-Shop“ Forschungsmanagement wurden bereits umgesetzt und kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit überprüft. Auch auf Departmentebene werden fortlaufend qualitätssichernde Maßnahmen adaptiert bzw. implementiert, wie z.B. Sonderevaluierungen zur Qualität der Lehre, Schaffung von transparenten Strukturen und Kommunikationsprozessen, Besetzungen von Professuren etc. Die Erfüllung der Auditaufgaben wurde 2019 und 2020 konsequent umgesetzt, so dass der Nachweis an die AQ Austria Anfang 2021 erbracht werden konnte.

Prognose 2021: GRÜN

3	Einrichtung einer Internen Revision (EP1924_Kap. 9.1)	Ausbau und Überwachung des IKS-Systems, Abbildung und Einhaltung der Prozesse – übergreifend von Verwaltung, Lehre und Forschung/EEK	2019: Abbildung und Analyse der Prozesse 2020: Überarbeitung und Implementierung der Ergebnisse 2021: Überwachung der Einhaltung	●
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt. Mit der Erweiterung des bestehenden Internen Kontrollsystems (IKS) gemäß dem COSO-Modell analysiert, bewertet und optimiert die Interne Revision sukzessiv die internen Gegebenheiten und erschafft in diesem Zusammenhang das Fundament des IKS: eine stetig wachsende Prozesslandkarte übergreifend von Verwaltung, Lehre und Forschung/EEK. Die visuellen Darstellungen werden von einer Aktualitätsprüfung begleitet und definieren klar die vorgegebenen Arbeitsschritte samt implementierter Kontrollmaßnahmen. Diese Prozesskontrollen sammeln sich in der Risiko-Kontroll-Matrix, die später als Auditplan dienen wird. Die Matrix sowie die finalen Prozessdarstellungen und ggf. -beschreibungen sind auf dem unternehmensinternen Laufwerk M für alle Mitarbeiter*innen zur Information bereitgestellt. Optimierungsmaßnahmen, mitunter in der Konzeption, werden laufend geprüft und bei Bedarf ausgearbeitet sowie implementiert. Zur Klarstellung der Handlungs- und Ausführungsvorschriften dienen die Richtlinien zum Internen Kontrollsystem der Universität Mozarteum Salzburg, die sich auf die genaue Definition der internen Steuerung fokussieren und den Rahmen sowie die Konzeptionierung detailliert vorstellen. Des Weiteren klärt die Interne Revision bei den Prozessanalysen über die Systematik des IKS direkt auf. Die geplanten Leistungsergebnisse werden zum Ende der LV-Periode erreicht und die Überwachung der Einhaltung startet planmäßig im Jahr 2021. In diesem Zusammenhang wird eine Stichprobenmatrix entwickelt, die bei der Prüfung der Prozesskontrollen ihren Einsatz findet. Die Basis für die Prüfungen der Internen Revision bilden die Prozessdarstellungen und -beschreibungen, die Risiko-Kontroll-Matrix mit ihrer gegenwärtigen Grundgesamtheit sowie die zugrundeliegenden Richtlinien des Rektorats und einschlägigen Rechtsvorschriften. Mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse entwickelt die Interne Revision das IKS laufend weiter und steigert damit kontinuierlich die Qualität.

Prognose 2021: GRÜN

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung



Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Evaluierung/Bewertung der Prozesse (EP1924_Kap.9.2.)	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheitsgrad der Lehrenden und Studierenden, Teilnahme an Veranstaltungen Kreativer Output Mobilität (Online-Evaluierung der Dienstleistungseinrichtungen)	Mittelwert: 2,17 (Skala 1-4; 1= bester Wert)	Zielwert	≤2	≤2	≤2	-0,12 (abs.) +6%
				Istwert	1,97	1,88		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Dienstleistungen lag mit einem Wert von 1,88 im Berichtsjahr 0,12 Punkte unter dem Schwellenwert von 2 (1 = sehr zufrieden bis 4 = überhaupt nicht zufrieden) und konnte gegenüber dem Vorjahr (1,97) um rund 0,08 Punkte gesteigert werden. Dies ist u.a. auf die Umsetzung diverser aus den Evaluierungsrückmeldungen hervorgegangenen Maßnahmen (z.B. laufende Verbesserung des Raumbuchungssystems, Öffnungszeiten etc.) zurückzuführen.</p> <p>Prognose 2021: Auch für das Jahr 2021 ist mit einem ähnlichen Zufriedenheitswert zu rechnen.</p>								
2	Optimierung des QMS (EP1924_Kap.9.2.)	Akzeptanz und Praktikabilität, niederschwelliger Zugang (Rückmeldungen zu eingesetzten Evaluierungsinstrumenten in den Paper-Pencil Fragebögen)	Mittelwert: 2,58 (Skala 0-3; 3 = bester Wert)	Zielwert	≥2	≥2	≥2	+0,39 (abs.) +20%
				Istwert	2,40	2,39		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Der Zufriedenheitswert liegt mit 2,39 Punkten im Berichtsjahr 2020 im Bereich des Vorjahres und damit rund 0,4 Punkte deutlich über dem Zielwert. Die Evaluierungsrückmeldungen wurden bereits im Jahr 2019 einer Analyse unterzogen und viele Aspekte im Rahmen einer Überarbeitung des Fragebogens aufgegriffen. Die neue Version der Paper-Pencil-Fragebögen konnte nicht, wie geplant, im SoSe 2020 eingesetzt werden, da aufgrund der COVID-19-Pandemie neben der Absolvent*innen- und der Incoming-Befragung nur die flächendeckende Online-Evaluierung der Qualität der Lehre und Dienstleistungseinrichtungen durchgeführt wurde.</p> <p>Prognose 2021: Bei Andauern der COVID-19-Pandemie ist im Bereich der Paper-Pencil-Evaluierung für 2021 ggf. weiterhin mit Einschränkungen zu rechnen.</p>								

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterentwicklung der Personalentwicklung zu einer dynamischen Personalstrukturplanung als Management-instrument (EP1924_Kap. 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung didaktischer Weiterbildungsangebote • Weiterführung der MOZ4you Basisausbildung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Entwicklung von Karrieremodellen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre sowie in der Verwaltung • Konzeption von Weiterbildungsangeboten für Beschäftigte mit Führungsverantwortung sowie für Beschäftigte ohne Führungsverantwortung • Konzeption von Weiterbildungsangeboten für Beschäftigte mit „Managementaufgaben in Studium und Lehre“ • Etablierung von weiteren Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Maßnahmen im Bereich Work-Life-Balance und gesundes Arbeitsklima 	2019: schrittweiser Ausbau und Prozessreflexion 2020: kontinuierliche Evaluierung 2021: Bewertung und strukturelle Weiterplanung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Es wurde ein umfassendes inhaltliches Konzept (inkl. möglicher Vortragender) für ein Weiterbildungsangebot zu künstlerischer Hochschuldidaktik unter dem Titel „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich / Mediating Arts“ erarbeitet und verabschiedet. Im Personalentwicklungsprogramm 2020/2021 wurden erste Module aus dem Bereich Distanzlehre umgesetzt. Nach erfolgreicher Durchführung der Seminare wird auf Basis einer Evaluierung geprüft, ob das Format oder die Inhalte angepasst werden müssen. Im Laufe des Jahres 2021 und im Personalentwicklungsprogramm 2021/2022 sollen weitere Module der künstlerischen Hochschuldidaktik realisiert werden. Langfristig ist die Umsetzung des gesamten Konzepts als Personalentwicklungs-Lehrgang geplant. Die „MOZ4you“ Basisausbildung hat 2020 nicht zuletzt aufgrund der COVID-19 Situation eine Neuausrichtung erfahren; die gesamte Veranstaltung wurde online abgehalten. Um weitere Mitarbeiter*innen für die „MOZ4you“ Veranstaltung aus der Lehre, Forschung und Kunst anzusprechen, wird ein Konzept für ein zusätzliches Modul „MOZ4you“ genau für diese Zielgruppe entwickelt. Zur Entwicklung von Karrieremodellen ist neben der Neufassung der Richtlinie für Laufbahnstellen (siehe A4.2.2) im Jahr 2021 die Grobplanung von Projekten zur Entwicklung weiterer Laufbahnmodelle für Privatdozent*innen sowie für Doktorand*innen (in strukturierten Doktoratsprogrammen, Postdoc-Stellen) geplant. Zudem wurde eine Richtlinie zu Personalauswahl und Verwendung (inkl. Aspekten der Personalentwicklung) von Angehörigen des „Mittelbaus“ entworfen. Ein umfassendes Weiterbildungskonzept als zentraler Standard für Fortbildungsmaßnahmen (u.a. mit besonderem Augenmerk auf die Fortbildung von Führungskräften) wurde konzipiert. 2021 soll außerdem die Grobplanung eines Projekts zur Entwicklung eines umfassenden Mentoringkonzepts erfolgen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist an der Universität bereits etabliert und wird weiterentwickelt. Die Universität Mozarteum Salzburg setzt schon seit jeher viele Initiativen in diesem Bereich, beispielsweise Impfungen, Arbeitspsychologie, Arbeitsmedizin, ergonomisches Mobiliar und entsprechende Arbeitsgeräte sowie Praxisangebote in Körpertechniken wie Yoga, Feldenkrais und Shiatsu. Es werden aktuell sämtliche Maßnahmen zusammengetragen, um sie auf der Homepage zu visualisieren und zu kommunizieren. Gleichzeitig sollen Seminare spezifisch zum Thema Gesundheitsförderung ein fixer Bestandteil des jährlichen Personalentwicklungsprogrammes sein, um so die Notwendigkeit dieses Themas permanent hochzuhalten.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

2	Weiterentwicklung von Karrieremodellen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs (EP1924_Kap. 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Qualitätsstandards für Laufbahnstellen • Einrichtung von Laufbahnstellen für den wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Nachwuchs • Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualifizierungsrichtlinien • Coaching des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses durch Scientists/ Artists in Residence in der Forschung für jeweils drei Monate <p>Die Weiterentwicklung von Karrieremodellen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.</p>	<p>2019: Konzeption, Überarbeitete Richtlinie des Rektorates zu Laufbahnstellen</p> <p>2020: Evaluierung (Kriterien und Prozesse) anhand der ersten Ausschreibungen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Richtlinie für Laufbahnstellen wurde überarbeitet und liegt als Entwurf vor. Der Entwurf enthält ein Procedere zur Festlegung von Qualitätsstandards und Auswahlverfahren für Laufbahnstellen, gesetzliche Änderungen (UG), einschlägige Bestimmungen des Kollektivvertrages für Arbeitnehmer*innen der Universitäten, sowie ein Mentoringprogramm. Die Einrichtung von Laufbahnstellen mit fachlicher Widmung ist im Entwicklungsplan 2019-2024 erfolgt. Derzeit sind drei Stellen besetzt, eine weitere wurde ausgeschrieben und besetzt (Dienstbeginn in 2021).</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
3	Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftlern und Erhöhung des Internationalisierungsgrades (EP1924_Kap. 2)	<p>Die Universität unterstützt die Internationalisierung sowie die Verbesserung der Karrierechancen ihrer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler durch folgende Maßnahmen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der europäischen Charta für Forschende (EURAXESS Declaration of Commitment) • Weitere Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden • Prüfung des Beitritts zum Netzwerk „EURAXESS-Researchers in Motion“ 	<p>2019: Unterzeichnung</p> <p>2020: Konzeption</p> <p>2021: Schaffung kostenneutraler Anreizsysteme</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Abklärung der Unterzeichnung der „EURAXESS Declaration of Commitment“ durch das Forschungsmanagement erfolgt in Abstimmung mit der Abteilung Personal Service. Die Schritte zu einem Beitritt zu EURAXESS wurden gemäß Vorgabe mit dem nationalen Koordinationspartner (OeAD) geprüft und vorbereitet. Auf direkte Empfehlung des nationalen Koordinationspartners wird die Universität mit der Unterzeichnung und Umsetzung aber noch die Ratifizierung der derzeit in Abschluss befindlichen Neufassung der entsprechenden Charta abwarten. Diese Neufassung wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2021 vorliegen; alle Schritte zur raschen und sachgemäßen Implementierung wurden von der Abteilung vorbereitet und können nach Beitritt zu EURAXESS entsprechend zügig umgesetzt werden. Der Internationalisierungsgrad im Bereich der Forschung wurde durch eine Weiterverfolgung der 2019 gesetzten Impulse verbessert: Im Staff Seminar werden regelmäßig internationale Expert*innen an die Universität gebracht, Teilnahmen an internationalen Konferenzen wie der ELIA Biennale wurden attraktiviert und ermöglicht. Die „Research Competition Mozarteum“, 2019 erstmals durchgeführt und basierend auf einem internationalen Peer Review System, konnte aufgrund des Erfolgs 2019 im Jahr 2020 deutlich besser dotiert werden.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

4	Karriereförderung, Open Labour Market for Researchers und Mobilität (EP1924_Kap. 2)	<p>Die österreichische ERA Roadmap wird als integrativer Bestandteil in das Karrieremodell implementiert. Sie soll dabei v.a. entlang der Prioritäten 1 (Effektive nationale Forschungssysteme), 2a (Die Großen Gesellschaftlichen Herausforderungen (GGH) gemeinsam in Angriff nehmen), 2b (Optimaler Nutzen von öffentlichen Investitionen in Forschungsinfrastrukturen), 3 (Ein offener Arbeitsmarkt für Forschende), 4 (Geschlechtergleichstellung und "Gender Mainstreaming" in der Forschung), 5 (Weitergabe von Wissen) und 6 (Internationale Kooperation) im Karrieremodell (v.a. im Zuschnitt der Stellen und der Qualifizierungsvereinbarungen) berücksichtigt werden.</p> <p>Ein Pilotprojekt für den Open Labour Market wird für 2020/21 gestartet. Es soll zunächst als Begleitung in ausgewählten Stellen-Ausschreibungen möglichst entlang der nachstehenden Kriterien dienen:</p> <p>„Research stakeholder organisations are invited to:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advertise all vacancies on the EURAXESS Jobs portal using the common profiles established in the European Framework for Research Careers • Fill research positions according to open, transparent and merit based recruitment procedures proportionate to the level of the position in line with the basic principles of the Charter Et Code and including non-EU nationals • Develop strategies to support the career development of researchers in line with the HR Strategy for Researchers • Define and implement principles for accessibility to and portability of national grants • Provide structured doctoral training based on the Principles for Innovative Doctoral Training • Develop and implement structured programmes to increase mobility between industry and academia" 	<p>2019: Berücksichtigung bei der überarbeiteten Richtlinie des Rektorats zu Laufbahnstellen</p> <p>2020: Pilotprojekt</p> <p>2021: Bericht und Evaluierung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Richtlinie des Rektorats zu den Stellen mit Qualifizierungsvereinbarungen nach § 27 Universitäten-Kollektivvertrag wurde überarbeitet und liegt im Entwurf vor. Sie muss noch beschlossen werden. In der neuen Fassung der Richtlinie werden hinsichtlich der Laufbahnstellen mit wissenschaftlicher und / oder pädagogischer Widmung auch Qualitätsstandards entlang der Prioritäten der ERA-Roadmap implementiert.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
5	Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen (EP1924_Kap. 2)	<p>Ausbau der Kooperationen mit PLUS, PH Salzburg und FH Salzburg im Bereich der PE- und Dual Career Angebote.</p> <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt diese Kooperation aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	<p>2019: Prüfung der Möglichkeiten und Abschluss/ Verlängerung von Kooperationsverträgen</p> <p>2019/2020/2021: Umsetzung der Kooperationen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen kooperiert die Universität Mozarteum Salzburg eng mit der Paris Lodron Universität Salzburg. Hier besteht ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot, wie z.B. der Lehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ für Lehrende, Kurse zu Academic Leadership, Sprachkurse etc. Zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem Personal kooperiert die Universität mit dem Welcome Center und dem Dual Career Service der Paris Lodron Universität Salzburg. Um die Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule (PH) Salzburg und der Fachhochschule Salzburg (FH) im Bereich der Personalentwicklungs- und der Dual Career-Angebote zu verstärken, ist seitens der Personalentwicklung weiter vorgesehen, regelmäßige Meetings mit den Verantwortlichen zu vereinbaren. Ein Kooperationsvertrag mit der FH-Salzburg soll zudem im Jahr 2021 konzipiert und gegebenenfalls umgesetzt werden. Ein standortrelevantes Vorhaben, das regelmäßig in den Austauschrunden mit den anderen Bildungseinrichtungen bearbeitet werden soll, besteht darin, die Bildungseinrichtungen als attraktive Arbeitgeberinnen zu präsentieren – nicht nur für Lehre und Forschung, sondern auch für Administration und Verwaltung.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

6	Karrierebegleitungsprogramm (EP1924_Kap. 2)	<p>Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Dokoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wieweit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind.</p> <p>Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der internen Karriereentwicklung - bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. <p>Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.</p>	2019: Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Ein umfassendes Konzept zur Karrierebegleitung wurde per Rektoratsbeschluss verabschiedet. Durch die Professionalisierung des Personalplanungsprozesses soll die Möglichkeit geschaffen werden, zeitgerecht Nachwuchs- und Karrieremodelle wirksam werden zu lassen. Ausgehend vom bestehenden Konzept für ein Karrierebegleitungsprogramm ist geplant, dass zusammen mit der Personalentwicklung ein Umsetzungskonzept erarbeitet wird. Dieses Umsetzungskonzept soll insbesondere eine stufenweise, sukzessive Weiterführung von bestehenden und Einführung von neuen Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen enthalten. Ein wesentlicher Meilenstein in diesem Umsetzungskonzept soll die Kommunikation und Information dieser Maßnahmen sein. Damit wird transparent, welche Karrieremöglichkeiten an der Universität offenstehen, insbesondere wieweit und mit welcher Wahrscheinlichkeit unbefristete Arbeitsverhältnisse sowie universitätsinterne Laufbahnen möglich sind oder ob eine Ausrichtung auf externe Karrierewege besteht. Die strukturierte Umsetzung des Karrierebegleitungsprogramms im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms ab 2021/2022 ist vorgesehen, sobald die verschiedenen Grundlagen (Karrieremodelle, Laufbahnbilder und Verwendungsbilder) umsetzungsbereit vorliegen. An der Neu- oder Weiterentwicklung von grundlegenden Verwendungsbildern und Laufbahnmodellen in Form von Richtlinien wird gearbeitet. Zusätzlich sollen Unterstützungsangebote weiter ausgebaut und eingeführt werden, wie etwa frühzeitige Karrieregespräche und Mentoring, insbesondere für Inhaber*innen von Laufbahnstellen sowie hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (Erhebung MOZonline)	90	Zielwert	95	100	105	+1 abs. +1%
				Istwert	115	101		
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</p> <p>Das Ziel wurde im Jahr 2020 (trotz COVID-19) um 1% übertroffen. Es haben 101 Personen an ca. 250 Fortbildungsveranstaltungen (z.B. Basisausbildung „MOZ4you“, div. Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogramme) teilgenommen, dies ist eine Person über dem Zielwert. Ein wichtiger Einflussfaktor ist hier u.a. die regelmäßige Bewerbung der Kurse und Seminare an der Paris Lodron</p>								

Universität Salzburg sowie die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Musikhochschulen in Deutschland und dessen ausgereiftes Fortbildungsprogramm.

Prognose 2021: Auch für das Jahr 2021 wird mit einer ähnlichen Teilnehmer*innenanzahl gerechnet.

2	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) (EP1621_Kap. 2.3)	Anzahl der Personen (lt. WBV 1.B.1)	71	Zielwert	73	75	77	-40 (abs.) -53,3%
				Istwert	56	35		

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2020 nicht erreicht werden. 35 Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals unternahmen einen mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt, dies sind 40 Personen weniger als der angestrebte Zielwert von 75. Die auch im Vergleich zum Vorjahr 2019 relativ geringe Anzahl ist auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zurückzuführen, in welcher dienstliche Auslandsaufenthalte auf das Notwendigste reduziert werden mussten bzw. über weite Strecken überhaupt nicht möglich waren.

Prognose 2021: Da die Corona-Pandemie bereits weit in 2021 hineinreicht, ist hier auch für das kommende Berichtsjahr mit einer Nichterreicherung des Ziels zu rechnen.

3	Anzahl der Laufbahnstellen (EP1621_Kap. 2)	Anzahl der eingerichteten Laufbahnstellen (Qualifizierungsstellen gem. § 27 Univ.-KV)	3	Zielwert	4	4	5	-1 (abs.) -25%
				Istwert	3	3		

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel konnte knapp nicht erreicht werden. Im Jahr 2020 waren drei Laufbahnstellen an der Universität Mozarteum Salzburg in den Bereichen Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut eingerichtet.

Prognose 2021: Die geplante vierte Laufbahnstelle wie auch eine weitere fünfte Qualifizierungsstelle wurden ausgeschrieben und werden 2021 besetzt.

A5. Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Entwicklung eines Standortkonzepts (EP1924_Kap. 1)	<p>In Umsetzung des GUEP Systemziels 6d wird die Universität ein ganzheitliches Standortkonzept entwickeln, in dem sich ihre bestehenden Strategien weiter manifestieren. Ziel ist es, sich so als mitgestaltende Leitinstitution der Standortentwicklung, gemeinsam mit Wirtschaft und Gesellschaft, und als internationale Kooperationspartnerin mit starkem regionalem Netzwerk zu positionieren. Profilierung des Standorts in seiner Pluralität als</p> <ul style="list-style-type: none"> • universitärer • kultureller • internationaler • innovativer • regionaler • historischer <p>Standort.</p> <p>Die Entwicklung eines Standortkonzepts soll, unter anderem durch aktive Einbeziehung der Gesellschaft in das universitäre Geschehen (z.B. Citizen Science), den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK befördern.</p>	<p>2019: Ausschreibung eines Standortbeauftragten</p> <p>2020: Abstimmung der Standortstrategie mit den verschiedenen Kulturkonzepten Salzburgs</p> <p>2021: Umsetzung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Um die Vielfalt und das Spektrum der hochwertigen Kooperationen darzustellen, arbeitet die Universität Mozarteum Salzburg an der Abbildung einer Momentaufnahme in Form einer digitalen und interaktiven Kartographie des sich laufend verändernden Vernetzungsgeflechts. Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Kartographie zählen, die Engagements, Partnerschaften und Projekte präzise und anschaulich zu dokumentieren, qualitätsgesichert und interaktiv zu reflektieren und ihnen auf diese Weise mehr Sichtbarkeit zu gewähren: für die Projektpartner*innen, für die interessierte Öffentlichkeit, für mögliche weitere Partnerinstitutionen oder auch für aktive und potentiell zukünftige Fördernde. Im Schulterschluss mit den Partnerinstitutionen in der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) engagiert sich die Universität Mozarteum Salzburg in den großen Entwicklungsvorhaben des Landes: in der „Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025“ (WISS 2025) ebenso wie im „Kulturentwicklungsplan Salzburg“ (KEP) sowie durch aktives Mitwirken im Projekt „Wissensstadt Salzburg“. Am Standort Innsbruck bietet das Haus der Musik ideale Voraussetzungen für eine kooperative Weiterentwicklung von Musik und Kultur im Verbund von Bühne, Bibliothek und Bildung. Die Universität nimmt an der „Allianz für Responsible Science“ teil und hat in der Abteilung Forschungsmanagement eine Anlaufstelle für Citizen Science eingerichtet.</p> <p>Beispiele für gelungene Kooperationsaktivitäten zur Standortstärkung im Jahr 2020 sind die Kooperationen mit dem Konzerthaus München und dem Musikfestival für zeitgenössische Musik „Wien Modern“. Der Freistaat Bayern plant ein neues Konzerthaus in München mit exzellenter Akustik, moderner Architektur und einem künstlerischen Profil, das in die Zukunft weist – offen, vielfältig und lebendig. Kooperationsgegenstand war, einen zwei- bis drei-minütigen Zeichentrickfilm mit musikalischer Begleitung entstehen zu lassen, der einen neuen Zugang zu Musik repräsentiert und somit besonders ein junges Publikum als Zielgruppe anspricht. Im Rahmen der Kooperation mit Wien Modern sollten Klangmöglichkeiten einer Orgel durch neue Werke für Orgel erlebbar gemacht werden. Das Musikfestival „Wien Modern“ rief Komponist*innen zur Einsendung neuer Werke auf. Die ausgewählten Werke wurden am 7.11.2020 (virtuell) im Rahmen des Festivals aufgeführt. An der Universität Mozarteum Salzburg gab es einen begleitenden Einführungsworkshop „Orgel für Komponist*innen“ von Studierenden der Universität (Department für Komposition und Musiktheorie).</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Weitere Intensivierung lokaler Kooperationen (EP1924_Kap. 7.2.1)	<p>Im Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ soll noch intensiver mit der Universität Salzburg zusammengearbeitet werden. Der Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst soll zu einem zentralen Bereich der Standortkooperation ausgebaut werden.</p> <p>Intensivierung der Kooperation mit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Salzburg im Rahmen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU</p>	<p>2019: Entwicklung eines Gesamtkonzepts</p> <p>2020: Implementierung erster Maßnahmen</p>	

		<p>Die Salzburger Hochschulkonferenz soll noch weiter gestärkt werden, um dem Hochschulstandort Salzburg noch mehr Attraktivität auf verschiedensten Ebenen (Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft etc.) zu verleihen.</p> <p>Ausbau der Zusammenarbeit des Salzburger Jugendsinfonieorchesters im Rahmen des Pre-College Salzburg.</p> <p>Stärkung der Orchesterkooperationen im Rahmen der Dirigier- und Chorausbildung sowie zeitgenössische Musik mit den folgenden Ensembles zur Stärkung der Lehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Camerata Salzburg • oenm • NAMES • Bad Reichenhaller Philharmonie • Mozarteumorchester Salzburg • Philharmonie Salzburg <p>100 Jahre Salzburger Festspiele: Reflexion der Historie und Mitwirkung an der Konzeptionierung des Festakts. Realisierung von Projekten zur EEK.</p> <p>Weitere Aktivitäten mit der Stiftung Mozarteum, Osterfestspielen, Pfingstfestspielen, Aspekten, Szene u.a.</p> <p>Analog zur Entwicklung des Standortkonzepts soll auch die weitere Intensivierung der lokalen Kooperationen der Universität zu einer Intensivierung des Bereichs Responsible University sowie zur Stärkung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK beitragen.</p>	
--	--	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Auf Basis der lokalen Kooperationsaktivitäten hat die Universität ein Gesamtkonzept mit folgenden Schwerpunktsetzungen erarbeitet:

- Kooperationen mit Ensembles, Orchestern, Institutionen und Kulturveranstalter*innen
- Austauschmöglichkeiten mit qualitativollen Partnerinstitutionen und Forschungseinrichtungen
- Interuniversitäre Initiativen
- Kooperationen in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung sowie Weiterbildung
- Kooperationen mit breitem Kulturverständnis im Sinne des „Community-Ansatzes“

Soweit unter den Einschränkungen durch COVID-19 möglich, wurden auf der Grundlage des Gesamtkonzepts im Jahr 2020 universitätsweit Maßnahmen im Bereich lokaler Kooperationen implementiert.

So wurde der Kooperationsvertrag des interuniversitären Kooperationschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ (W&K), der zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg besteht, 2020 von beiden Seiten neu aufgesetzt. Die Kooperation W&K ist nun in den Organisationsplänen beider Universitäten als interuniversitäre „Besondere Einrichtung“ geführt. Neben den bisherigen Aktivitätsfeldern der Programmbereiche, des interuniversitären Doktoratsstudiums Wissenschaft und Kunst und des Doktoratskollegs sind weitere Optionen (bspw. Habilitation) im Kooperationsvertrag verankert (siehe Vorhaben D1.2.1).

Interuniversitäre Initiativen wie die Salzburger Hochschulkonferenz (eine Kooperationsinitiative der sechs Hochschulen in Salzburg), W&K und Uni 55-PLUS (gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg) nehmen weiterhin eine zentrale Rolle bezüglich Forschung, EEK und Lehre sowie zur Standortstärkung Salzburgs ein. Zu nennen ist zudem das Projekt „Pioniergarage Salzburg“: In der nachhaltigen Innovationswerkstätte samt Makerspace in Lehen wird ein regionales Innovationsnetzwerk entwickelt und implementiert, das Bildung, Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und öffentliche Organisationen vernetzt.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist an zwei Entwicklungsverbänden im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU (Entwicklungsverbund Cluster West und Entwicklungsverbund Cluster Mitte) beteiligt, in denen Bachelor- und Masterstudien mit insgesamt 15 Partnerinstitutionen eingerichtet sind. Im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU sollen zur Intensivierung der Kooperationsaktivität bestehende Lehrgänge weitergeführt werden, die Entwicklung neuer Formate und Lehrgänge ist in Planung.

Es besteht eine Kooperation mit dem Musikum Salzburg und der Stiftung Mozarteum Salzburg im Rahmen der Projekte des Jugendsinfonieorchesters Salzburg. Das Jugendsinfonieorchester ist im Austausch mit der Stiftung Mozarteum Salzburg und ihrem Mozart Kinderorchester. Es ist das Bestreben, dass die Mitwirkenden des Mozart Kinderorchesters der Stiftung mit ca. 13-14 Jahren nach erfolgreich absolviertem Probespiel in das Jugendsinfonieorchester wechseln können.

Im Rahmen der Dirigier- und Chorausbildung sowie der zeitgenössischen Musik kooperieren die einzelnen Departments und Institute mit der Camerata Salzburg (Institut für Kammermusik), den Ensembles für zeitgenössische Musik oenm und NAMES (Dept. Komposition und Musiktheorie; Dept. Dirigieren, Chorleitung, Bläserorchesterleitung), der Bad Reichenhaller Philharmonie (Dept. Dirigieren, Chorleitern, Bläserorchesterleitung, Dept. Gesang, Dept. Tasteninstrumente) und dem Mozarteumorchester Salzburg (Dept. Dirigieren, Chorleitung, Bläserorchesterleitung, Institut für Kammermusik). Zudem kooperiert das Dept. für Blas- und Schlaginstrumente im Rahmen des Universitätslehrganges Bläserorchesterleitung mit dem Land Salzburg und dem Salzburger


Blasmusikverband. Im Bereich Chorleitung besteht eine Kooperation mit dem Chor der Klangverwaltung. Durch COVID-19 waren die Aktivitäten teilweise erheblich eingeschränkt, an der Weiterführung der Kooperationen wird festgehalten.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele war gemeinsam mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ein Ausstellungsprojekt für Sommer 2020 geplant, das sich der Sängerin und Gründerin der Sommerakademie, Initiatorin des Universitäts-Gebäudes in der Schwarzstraße, Regisseurin und „Festspielleiterin“ Lilli Lehmann (1848-1929) widmete. Mit dem Augenmerk auf Lilli Lehman als Initiatorin und als Leiterin der Salzburger Mozart-Feste 1902-1914 sollte die Aufmerksamkeit auf die Wurzeln der Salzburger Festspiele gerichtet werden. Das Projekt wurde aufgrund der Pandemie gestrichen. Im Rahmen der Musikausstellung 2020 „Überall Musik!“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele im DomQuartier waren außerdem drei Konzerte mit Studierenden des Instituts für Alte Musik sowie mit Solist*innen und Chor (Mozarteum vocalEnsemble/ Kammerchor) an der Universität Mozarteum Salzburg geplant. Ein Konzert fand statt, ein weiteres wurde pandemiebedingt abgesagt und für das dritte wird ein Ersatztermin gesucht.

Zur Intensivierung des Bereichs Responsible University sowie zur Stärkung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK werden zudem fortlaufend Kooperationen im Sinne des „Community-Ansatzes“ mit breitem Kulturverständnis entwickelt. Angestrebt wird die Gestaltung neuer Vernetzungen und innovativer Kooperationen zwischen den meist getrennt agierenden Bereichen Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Aktivismus. Gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, der unabhängigen Initiative „Salzburg 2024“, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft arbeitet die Universität Mozarteum Salzburg an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“ mit dem Ziel, die bestehende Vielfalt sichtbar zu machen und neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen. Ein weiteres Beispiel für die Ausweitung des Community-Gedankens von Salzburg aus in die EU bildet eine Mitwirkung im „advancing performing arts project (apap) – FEMINIST FUTURES (2020-2024)“, ein Kooperationsprojekt mit der Szene Salzburg.

Zu weiteren Kooperationen mit der Stiftung Mozarteum, Osterfestspielen, Pfingstfestspielen, Aspekten, Szene u.a. siehe Vorhaben D1.2.3.


Prognose 2021: GRÜN

3	Intensivierung lokaler Kooperationen in Innsbruck (EP1924_Kap. 5.11 – 5.12)	<p>Profilierung des Hauses der Musik als integratives Begegnungskonzept von Kultur- und Bildungsinstitutionen (Universität Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium, Tiroler Musikschulwerk, Tiroler Landestheater)</p> <p>Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol und der KPH Edith Stein, den Partnern im Entwicklungsverbund West, insbesondere zum Aufbau der Bildnerischen Erziehung bzw. Gestaltung: Technik. Textil</p> <p>Auch in Innsbruck soll durch die Intensivierung lokaler Kooperationen die partizipative Komponente durch Einbindung der Gesellschaft gestärkt werden.</p>	<p>2019: Entwicklung eines Gesamtkonzepts</p> <p>2020: Implementierung erster Maßnahmen</p>	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Mit der Entwicklung eines Gesamtkonzepts wurde 2019 begonnen, Maßnahmen daraus werden fortlaufend implementiert. Vielfältige Kooperationsprojekte zur Profilierung des Hauses der Musik als integratives Begegnungskonzept wurden umgesetzt bzw. geplant und sind für 2021 vorgesehen, wie beispielsweise verschiedene Symposien (zum Musizieren im 3. und 4. Lebensalter, Musiker*innenmedizin, Klassenmusizieren) und verschiedene lokale Kooperationen, die durch Einbindung der Gesellschaft die partizipative Komponente stärken, wie das Projekt „Rap meets Klassik“ mit dem Innsbrucker Zentrum für Jugendarbeit z6, ein interinstitutionelles Chorprojekt, sowie diverse Projekte im Rahmen des neu gegründeten Chorpädagogischen Zentrums. Einige Projekte werden aufgrund von COVID-19 in 2021 stattfinden, neue Projekte sind in Planung, budgetiert und genehmigt. Der Aufbau der Bildnerischen Erziehung Innsbruck verläuft erfolgreich. So bestehen Kooperationen mit dem Weißraum Innsbruck (Ausstellung "Text:Bild"), mit der Stadtgalerie, sowie in Form zahlreicher Vorträge lokaler Kulturschaffender. Für die Intensivierung von lokalen Kooperationen und eine nachhaltige Erweiterung des Standortes besteht dringender Raumbedarf. Während mit dem Einzug in das Haus der Musik das Department für Musikpädagogik Innsbruck langfristig gut ausgestattet ist, besteht für die Bildnerische Erziehung in Innsbruck, die 2016 im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU eingerichtet wurde, bereits zwei Jahre nach Bezug der 790 m² im PEMA II-Gebäude deutlicher Erweiterungsbedarf. Die ständig steigende Zahl der Studierenden macht mittelfristig eine erhebliche Erhöhung der multifunktionalen Nutzfläche unumgänglich. Zwischenzeitlich werden, um die dringendsten Bedarfe zu decken, Anmietungen (insbesondere Arbeitsräume für alle Bereiche, Ausstellungs- und Vortragsräume) vorgenommen werden müssen.

Prognose 2021: GRÜN

4	Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) (EP1924_Kap. 7)	Mitwirkung am strukturierten Dialogprozess und strategische Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Lehre.	2019: Erweiterung der BMBWF-Infrastrukturdatenbank unter Einbeziehung der Netzwerkpartner 2020: Erstellung eines gemeinsamen Marketingkonzepts 2021: Konzeptumsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität Mozarteum Salzburg hat die Kooperation mit den Institutionen im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz weitergeführt. Die BMBWF-Infrastrukturdatenbank konnte erweitert werden (Gemeinschaftsbibliothek im Haus der Musik Innsbruck, Sammlung Archiv für Spielforschung und Playing Arts, Ton- und Videostudio / Media Lab). Das Marketingkonzept konzentriert sich auf die Digitalisierung im engen Schulterschluss mit den Salzburger Landesgesamtstrategie WISS2025.				
Prognose 2021: GRÜN				

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Sichtbarmachung der Standortkooperation in Salzburg (EP1924_Kap. 7)	Magazin zum Standort Salzburg Imagefilm Aktivität Social Media	1 1 0	Zielwert	1 1 $\sum X$	2 1 +20%	2 2 +10%	-2 (abs.) -100% +/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	1 59	0 81 (+37%)		+17% (abs.) +14%
Erläuterung zum Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 teilweise erreicht. Neben einem Imagefilm wurde die Sichtbarkeit der Standortkooperationen in Salzburg auch über die Social-Media-Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg weiter verstärkt. 2020 waren hinsichtlich Social-Media-Aktivitäten 48 Facebook-, 8 Instagram-, 17 Twitter- und 8 YouTube-Beiträge mit Bezug auf Kooperationen am Standort Salzburg zu verzeichnen. Mit insgesamt 81 Social-Media-Aktivitäten und einer Steigerung von 37% im Vergleich zum Vorjahr wurde das Teilziel übererfüllt. Das Magazin zum Standort Salzburg wurde eingestellt, um Ressourcen für prioritärere Vorhaben freizulegen. Im Zuge intensiver Bestrebungen in den Bereichen Sales und Corporate Affairs an der Universität Mozarteum Salzburg wurde beispielsweise ein neues, zeitloses Printformat entwickelt, das sich an Freund*innen des Hauses, Förder*innen, Sponsor*innen, Kooperationspartner*innen oder Entscheider*innen aus Politik und Wirtschaft richtet. Es repräsentiert die drei künstlerischen Sparten des Hauses – Musik, Darstellende und Bildende Kunst – gleichermaßen.								
Prognose 2021: Für 2021 ist mit der Erreichung des Ziels, insbesondere in den Bereichen Imagefilm und Social Media, zu rechnen, anstelle der Magazine entstehen voraussichtlich alternative Printformate.								
2	Sichtbarmachung der Standortkooperation in Innsbruck (EP1924_Kap. 5.11, 5.12, 7)	Magazin zum Standort Innsbruck Imagefilm Aktivität Social Media	0 1 0	Zielwert	1 1 $\sum X$	1 1 +20%	1 2 +10%	-1 (abs.) -100% +/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	1 5	0 11 (+120%)		+100% (abs.) +83%
Erläuterung zum Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 teilweise erreicht. Neben einem Imagefilm wurde die Sichtbarkeit der Standortkooperationen in Innsbruck auch über die Social-Media-Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg weiter verstärkt. 2020 waren hinsichtlich Social-Media-Aktivitäten 9 Facebook-Beiträge sowie 1 Instagram- und 1 Twitter-Beitrag mit Bezug auf Kooperationen am Standort Innsbruck zu verzeichnen. Mit insgesamt 11 Social-Media-Aktivitäten und einer Steigerung von 120% im Vergleich zum Vorjahr wurde das Teilziel übererfüllt. Das Magazin der Universität Mozarteum Salzburg, in dem auch der Standort Innsbruck sichtbar								



gemacht wurde, wurde eingestellt, um Ressourcen für prioritärere Vorhaben freizulegen. Im Zuge intensiver Bestrebungen in den Bereichen Sales und Corporate Affairs an der Universität Mozarteum Salzburg wurde beispielsweise ein neues, zeitloses Printformat entwickelt, das sich an Freund*innen des Hauses, Förder*innen, Sponsor*innen, Kooperationspartner*innen oder Entscheider*innen aus Politik und Wirtschaft richtet. Es repräsentiert die drei künstlerischen Sparten des Hauses – Musik, Darstellende und Bildende Kunst – gleichermaßen.

Prognose 2021: Für 2021 ist mit der Erreichung des Ziels, insbesondere in den Bereichen Imagefilm und Social Media, zu rechnen, anstelle der Magazine entstehen voraussichtlich alternative Printformate.

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste


B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Schaffung einer Professur in der Fächergruppe 6 (EP1924_1.2.7)	Zum Ausbau und zur Stärkung von Forschung/EEK im Rahmen der Schwerpunktsetzungen soll folgende Professur neu eingerichtet werden: Univ.-Prof. f. Fachdidaktik Bildende Kunst	2019: Stellenbesetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Das Verfahren zur Besetzung der Professur wurde 2019 abgeschlossen. Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Antragstellung zur Stärkung des Mozart-Schwerpunkts als USP der Universität (EP1924_Kap. 1.1)	Der immanente Mozartschwerpunkt soll auf allen Ebenen der Universität noch stärker als deren USP herausgearbeitet werden. Realisierung eines mehrjährigen Projektes zur EEK „Videoclip meets E-Musik“: In ästhetisch anspruchsvoller Weise und künstlerisch innovativ wird das Popformat Videoclip mit non-programmatischer ernster Musik verbunden, die Interpretation klassischer Musik neu beleuchtet und aus verschiedenen Blickwinkeln künstlerisch visuell bearbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Forschungsprojektes verschiedenen Publikumsgruppen vorgestellt und deren Reaktionen, Vorlieben und die Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Musik untersucht. Dies wiederum dient als Basis eines übergeordneten Forschungsprojektes „audience development“. Hier ergibt sich eine reizvolle Plattform für eine Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen – insbesondere zum Jubiläumsjahr 2020 – und der Stiftung Mozarteum.	2019: Konzeptentwicklung und Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Der Projektantrag „Spot On MozART“ war erfolgreich und wird von 2020-2024 aus Mitteln des Bundesministeriums gefördert. Es wird bereits eine Vielzahl von Projekten erarbeitet, teilweise mit starker Beteiligung von Studierenden. Die Kooperationsleistungen mit den Partneruniversitäten wurden vertraglich abgestimmt, diverse Disseminationsaktivitäten mussten COVID-19-bedingt verschoben werden. Das Teilprojekt „Mozart Contained!“ (entwickelt in Zusammenarbeit mit den Research Studios Austria) wurde im Rahmen des österreichweiten Koordinationstreffens der Wissenstransferzentren als Video präsentiert. Ein großes Filmprojekt zu den Klavierwerken Mozarts ist in Planung. Darüber hinaus erfolgte die Gründung des „Mozartforums“, das aktuell den Fokus auf das letzte Lebensjahr Mozarts legt und die Aufführung der letzten beiden Opern „Zauberflöte“ und „La clemenza di Tito“ realisiert. Das Werk von W. A. Mozart ist ein gewichtiger Bestandteil der ästhetisch-musikalischen Bildung aller Studierenden, dies zeigt sich auch in Konzerten des Pre-College Salzburg sowie in Projekten der Hochbegabung. Gemeinsam mit den Salzburg Chamber Soloists wird das konzertante Werk Mozarts bei den jährlichen Aufführungen ins Zentrum gesetzt. Für das geplante (und schließlich wegen COVID-19 abgesagte) Konzert des Universitätsorchesters während der Mozartwoche 2021 wurde ein reines Mozartprogramm erstellt, das die Sinfonien 1, 7, 5 und 6 als Hommage an das Geburtsjahr des großen Salzburger Komponisten kombinierte. Das</p>				

Institut für Alte Musik ist inneruniversitär Ansprechpartner für Themen zur Aufführungspraxis der Mozartzeit und plant die Implementierung eines instrumentenübergreifenden Informationsaustauschs zur historisch informierten Aufführungspraxis bei Mozart. Darüber hinaus unterstützt und fördert das Institut wissenschaftliche Masterarbeiten und Dissertationen, die zur Entwicklung eines neuen Forschungsschwerpunktes an der Universität Mozarteum Salzburg beitragen.

Prognose: GRÜN

3	Weiterentwicklung der zentralen Fokuse der Universität (EP1924_Kap. 1.2)	<p>Bei der Weiterentwicklung von Forschung und EEK wird die Universität einen verstärkten Schwerpunkt auf die folgenden Fokuse legen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Zeitgenössische Kunst“ insb. durch die Einführung neuer Masterstudien • „Bühnenkunst“ insb. durch die Einführung des Masterstudiums „Applied Theatre. Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft“ • „Kammermusik – Ensemblespiel“ insb. im Rahmen der Konzert- und Festivalformate HerbstTöne, KlangReisen und Salzburger Kammermusikfestival • Kunstuniversitäre Forschung (Artistic Research) • Digitale Medienkompetenz <p>Jeder Fokus ist auch forschungsorientiert und so konzipiert, dass künstlerisch-pädagogische Herausforderungen und gesellschaftliche Zielsetzungen in Einklang gebracht werden.</p> <p>Für den Zeitraum 2019–2024 steht der Fokus „Digitale Medienkompetenz“ im Zentrum der sechs anderen Fokuse sowie des immanenten Schwerpunktes Wolfgang Amadeus Mozart. Die zentrale Strukturierung erlaubt eine Bündelung und effektive Nutzung der Ressourcen sowie deren Ausbau. Die Fokuse bilden Verknüpfungspunkte einer die gesamte Universität umfassenden Netzwerkstruktur und zugleich Impulse für die jeweils eigenen Arbeitsprogramme der Departments und Institute.</p> <p>Besonders im Bereich „Artistic Research“ und „Digitale Medienkunst“ soll durch partizipative Teilnahme der Bevölkerung (z.B. Citizen Science) eine Intensivierung des Bereichs „Responsible University, ko-kreative und partizipative Forschung/EEK“ befördert werden.</p> <p>Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Verbindung digitaler Medienkompetenz mit den traditionellen Fokussen, Konzeption, kontinuierliche Umsetzung</p> <p>Bei der Weiterentwicklung ihrer zentralen Fokuse wird die Universität der Sozialen Dimension besondere Bedeutung beimessen.</p>	<p>2019: Konzeptionsphase Austausch über geplante Initiativen im 2. BG</p> <p>2020: sukzessive Umsetzung und Evaluierung, Nachweis der Integration der sozialen Dimension bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2020: kontinuierliche Umsetzung und Bewertung als Grundlage für Neustrukturierungen erster Austausch darüber im 4. BG</p>	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Konzepte zur Weiterentwicklung der genannten Fokuse wurden erstellt und werden kontinuierlich umgesetzt. Der zentrale Fokus „Digitale Medienkompetenz“ wird in den Bereichen Marketing (Konzeption einer digitalen Plattform für multimediale Inhalte der Universität als „Anlaufstelle“ für sämtliche Social-Media-Aktivitäten), Digitalisierung von Ressourcen und Einrichtung eines Repositoriums (siehe Vorhaben D2.1.2.3), Ausstattung mit Spatialisierungstechnik (siehe Vorhaben B1.2.4) sowie insbesondere in der Lehre (siehe Vorhaben C1.3.4.4), in der die digitale Medienkompetenz Lehrender und Studierender aufgrund der Pandemie einen besonderen Entwicklungsschub erlebte, und in zahlreichen Forschungsprojekten kontinuierlich ausgebaut. Beispiel für ein herausragendes Projekt kunstuniversitärer Forschung mit Bezug zu digitalen Medien ist das vom BMBWF geförderte Projekt „Spot On MozART“ im Rahmen des Programms „Digitale und soziale Transformationen“. Ziel ist die Einrichtung curriculärer Angebote, in denen digitale Technologie, Tradition und Innovation zusammenwirken. Das Projekt widmet sich der medienkünstlerischen (Audio und Video) Umsetzung der Musik Mozarts, wodurch zugleich der immanente Schwerpunkt „Mozart“ gestärkt wird und ist zudem beispielhaft für partizipative und ko-kreative kunstuniversitäre Forschung im Sinne der „Responsible University“ (siehe auch Vorhaben A2.2.8). Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden unterschiedliche digitale Lehr- / Lernformate erkundet und eine Reihe von Pilotprojekten entwickelt, die auch die Grenzen von E-Learning-Formaten, v.a. in künstlerischen Fächern, sichtbar machten. Aufbauend auf diesen Erfahrungen soll eine spezifische Digitalisierungsstrategie zur gezielten künstlerischen Nutzung von Digitalität in der Lehre im Gegensatz zur flächendeckenden Online-Lehre erarbeitet werden. Im März 2020 fand zudem ein Expert*innenforum zum Thema „Digitale Medienkompetenz in der Kunst“ mit einer Vortragenden der Universität statt, auch 2021 sollen Workshops angeboten bzw. die Angebote des Personalentwicklungsprogramms, insbesondere der künstlerischen Hochschuldidaktik, genutzt werden.


Zur Weiterentwicklung des Fokus „Zeitgenössische Kunst“ wurde die Einrichtung eines Masterstudiengangs „Digitale Komposition“ in den neuen Entwicklungsplan 2022-2027 der Universität eingebracht und begonnen, diesen inhaltlich zu definieren. Das Institut für Neue Musik übernimmt seit dem WS 2019/20 die Projektleitung des internationalen Masterstudiengangs Neue Musik (Bern -

Dresden - Salzburg) und konnte zum WS 2020/21 bereits den 2. Jahrgang aufnehmen. Im Masterstudium „Dirigieren“ wurde der neue Schwerpunkt „Projekt Neue Musik“ implementiert. Gepflegt werden auch Kooperationen mit Festivals für Neue Musik (z.B. „Dialoge“, „Aspekte“). Das Institut für Kammermusik forcierte das im Kammermusik-Unterricht bereits tief verankerte zeitgenössische Repertoire, die Professur Kammermusik konnte 2020 besetzt werden. Im Department für Gesang wurde die Masterclass „Neue Musik / Kammermusik“ noch kurz vor dem ersten Lockdown abgehalten.

Ebenfalls vom Department für Gesang wurde 2019 zur Weiterentwicklung des Fokus „Kammermusik - Ensemblespiel“ der Post-graduate Universitätslehrgang (PGL) „Lied Duo“ eingeführt. In der Konzeptionsphase befindet sich zudem das Masterstudium „Lied+“. Die Festival-Formate des Instituts für Kammermusik („HerbstTöne“, „KlangReisen“) sollen 2020/21, neben einem Kammerorchesterprojekt mit der Camerata Salzburg sowie Salonkonzerten und Blattspielabenden mit Studierenden und Lehrenden, wieder stattfinden.

Für das Masterstudium „Applied Theatre - künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft“ wurden zum WS 2019/20 die ersten Studierenden aufgenommen, das Studium hat seitdem mit einer Vielzahl von Projekten und Kooperationen zur Profilbildung des Departments Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut sowie zur Weiterentwicklung des Fokus „Bühnenkunst“ und zur Stärkung der Sozialen Dimension beigetragen. Zudem wurde ein internationales Netzwerk zur Erforschung des Begriffsfelds der „performing arts im Kontext“ gegründet, eine für Mai geplante internationale Konferenz musste COVID-19-bedingt verschoben werden. Eine SOMA-Konferenz zum Thema „Künste anwenden“ wurde von der Universität mitorganisiert und abgehalten. Auch der Universitätslehrgang „Musiktheatervermittlung“ stärkt das Lehrangebot des Fokus. Das forschungsgestützte Projekt „Bella Musica“ des Pre-College Salzburg verfolgt den immanenten Schwerpunkt W. A. Mozart. Hier vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über den Komponisten W. A. Mozart durch Besuche und Auftrittstätigkeit an historischen Plätzen, an denen der junge Mozart gespielt hat, z.B. durch einen Auftritt in der Villa di Poggio Imperiale in Florenz im September 2020. Nicht nur Wissensvermittlung und Konzertaktivität, sondern auch interkultureller Austausch sind Kernanliegen des Projekts, wodurch gleichermaßen die Soziale Dimension des universitären Profils gestärkt wird. Die Aktivitäten des Projekts „Bella Musica“ im Jahr 2020 wurden im Rahmen einer Publikation und eines Videofilms dokumentiert. Die Entwicklung von Artistic Research (Künstlerischer Forschung) an der Universität soll aktiv durch zwei neuinstallierte Universitätsprofessuren, von welchen 2020 bereits eine besetzt wurde, sowie eine Laufbahnstelle in diesem Bereich vorangetrieben werden.


Prognose 2021: GRÜN

4	Antragstellung Digitalisierung in EEK und Forschung (EP1924_Kap. 1.2.7)	<p>Digitale Medienkompetenz an Kunsthochschulen im 21. Jahrhundert ermöglicht nicht nur eine zunehmend differenzierte Dokumentation und Präsentation, Kommunikation und Organisation, sondern auch die Generierung neuer künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten und innovativer Partizipationsformen. Forschung und Lehre, Marketing und internationales Networking, kurzum die Weiterentwicklung der Universität und ihre Wettbewerbsfähigkeit ist ohne eine effektiv eingesetzte und weitreichende Medienkompetenz nicht mehr denkbar. Jede Studentin, jeder Student sollte zudem die Chance bekommen, im Umgang mit digitalen Medien die professionellen Standards kennen- und für sich nutzen zu lernen (im Sinne einer Integration der sozialen Dimension durch Digitalisierung)</p> <p>Entwicklung eines Arbeitsplans zur systematischen Umsetzung der profilbildenden Maßnahmen aus dem EP1924_Kap. 1.2.7 und darüber hinaus Veranstaltungen von öffentlichen Symposien. Zudem Ausschreibung eines interdisziplinären hochschulinternen Wettbewerbs für best practice Projekte von EEK, Forschung im Kontext Digitalisierung.</p> <p>Einrichtung von innovativer Spatialisierungstechnik für Solitär und Großes Studio (Mehrkanaalmischpulte und Lautsprechersysteme).</p>	2019: Konzeptentwicklung und Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung“	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Der Antrag der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung konnte sich gegen die nationale Konkurrenz durchsetzen und wird im Umfang von ca. 1,5 Mio. Euro drittmittelfinanziert. Das hier verortete Format „Spot On MozART“ führt Expert*innen und Studierende verschiedener Disziplinen zur künstlerischen Umsetzung und wissenschaftlichen Reflexion medienkünstlerischer Produktionen zusammen. 2020 wurden zwei neue Videoschnittplätze angeschafft, um die Bearbeitung von innovativem 4k Videomaterial zu ermöglichen. Für 2021 ist die Erneuerung des professionellen Kamera- und Recording-Equipments geplant, mit dem Ziel, eine qualitativ hochwertige, mobile 4k Ausrüstung zu entwickeln, die den neuen Anforderungen an Streaming und Aufzeichnungen gleichermaßen gerecht wird. Zur Stärkung der digitalen Medienkompetenz der Studierenden wurden entsprechende Lehrinhalte in die Curricula implementiert. Eine erste Online-Evaluierung erfolgte im Herbst 2020 und soll Anfang 2021 ausgewertet werden, um anschließend ggf. Anpassungen im Studienangebot vorzunehmen. Die Planung eines Spatial Audio und immersiven Video-Konzeptes wurde nach intensiven Überlegungen 2020 für das Multimedia- und Digitalisierungslabor des mit Baubeginn 2022 vorgesehenen neuen Gebäudes UMAK adaptiert. Hierfür wurden von der Veranstaltungstechnik Raumkonzepte inklusive multimedialer Ausstattung für Beleuchtung, Ton und Video erstellt, die Detailplanung soll 2021 erfolgen, die Realisierung voraussichtlich 2022.

Prognose 2021: GRÜN


5	Open Access (EP1924_Kap. 1.2.7)	<p>Verbunden mit dem Fokus "Digitale Medienkompetenz":</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Outcomes des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access“ (AT2OA) insbesondere in Hinblick auf die Schaffung von Publikationsfonds und Förderung von Open Access Publikationsmodellen • Fortsetzung der Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) und Nennung einer Ansprechperson sowie Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Arbeitsgruppen • Open Access Publikationen: Entwicklung eines Modells zur Erfassung der (peer review) Open Access Publikationen der Universität (sowohl in eigenen Repositorien als auch Journals) 	<p>2019: Entwicklung Umstrategie</p> <p>2020: Beginn mit Publikationen</p> <p>2021: Fortführung und Peer Review</p>	
---	------------------------------------	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Eine Policy zu Open Access wurde vom Rektorat verabschiedet und veröffentlicht. Das HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access“ (AT2OA) wurde mit der Schaffung des Open Access Publikationsfonds und der Förderung von Open Access Publikationen vollständig umgesetzt. Für die Beantragung wurden Kriterien erarbeitet und kommuniziert, ein Antragsformular eingerichtet sowie die technischen und administrativen Voraussetzungen für Open Access Publikationen geschaffen. Es wurde umfassend informiert, sodass die Fördergelder zur Gänze verplant werden und bereits erste Publikationen im institutionellen Repository erfolgen konnten. Hierfür soll ein Monitoring eingerichtet werden. Abschlussarbeiten werden für die Plagiatsprüfung über das Repository hochgeladen, zur Plagiatsprüfungsstelle weitergeleitet und sowohl im Repository, als auch auf dem Server der Universität archiviert.

Die Beteiligung am OANA seitens der Universitätsbibliothek wird durch regelmäßige Arbeitstreffen gefestigt (siehe B3.2.2), welche jedoch 2020 auf Initiative der uniko ausgesetzt wurden. Die Universitätsbibliothek informiert außerdem über Qualitätssicherungsverfahren einzelner Verlage und Zeitschriften, die Open Access anbieten und stellt Informationsmaterialien über die Publikationsfonds und die Wege zu Open Access bereit. Die Universitätsbibliothek bietet über das Repository Lehrenden und Studierenden der Universität die Möglichkeit, Hochschulschriften und Abschlussarbeiten in digitaler Form zu veröffentlichen. Zudem wurde die Entwicklung eines Services für die Herausgabe hausinterner Open Access Journals gestartet (DOI Vergabe), welche 2021 fortgeführt (Bedarfserhebung und Auswahl der Software sowie Beantragung der Finanzierung) und 2022 umgesetzt werden soll.

Prognose 2021: GRÜN

6	Internationale Kooperationen (EP1924_Kap. 5.7)	<p>Labor für internationalen Regienachwuchs: Fortführung und Ausbau des Performance Laboratory Salzburg (im Kontext des europäischen Theaternetzwerkes MITOS 21). Die (seit 2012 stattfindende) transdisziplinäre Plattform (Schauspiel/Tanz) für den internationalen Regienachwuchs wird zu einem Young Directors Festival mit europäischer Ausstrahlung ausgebaut.</p>	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Planung und Vorbereitung</p> <p>2021: Durchführung</p>	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Realisierung des Labors für internationalen Regienachwuchs (Performance Laboratory Salzburg - PLAS) musste COVID-19-bedingt verschoben werden. Vom Department Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut erfolgten die Teilnahme am European Theatre Forum in Dresden, einer Pilotveranstaltung der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit den europäischen Hochschulnetzwerken E:UTSA und PLETA sowie die Organisation und Moderation einer internationalen Koproduktionsplattform Europa - Ostasien, einer Initiative der Goethe-Institute in Ostasien. In Planung ist die Verankerung von Mobilitätsfenstern in den Curricula Schauspiel und Regie. Darüber hinaus soll eine strukturelle Kooperation mit der FreeSZFE (Freie Universität für Theater und Film) in Budapest aufgebaut werden.

Prognose 2021: GRÜN

7	Internationaler USP (EP1924_Kap. 5.13)	<p>Im Jahr 2020, aus Anlass des 125. Geburtstages von Carl Orff, ist ein internationales Symposium geplant, in dem renommierte inter- und transdisziplinär arbeitende Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von internationalem Rang mit Vertreterinnen und Vertretern der künstlerisch-pädagogischen Praxis der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik zusammenarbeiten. Vergabe von Auftragswerken für die zeitgenössische Interpretation der künstlerischen Arbeit Carl Orffs. Livestreaming und eine umfangreiche Dokumentation des Symposiums sind geplant.</p>	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Durchführung</p> <p>2021: Dokumentation</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das geplante Vorhaben konnte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden. Das internationale Symposium anlässlich des 125. Geburtstages von Carl Orff wurde auf 2021 verschoben, das weitere Programm zum Jubiläum soll ebenfalls nachträglich im Jahr 2021 realisiert werden (diverse Ringvorlesungen, eine Ausstellung zu Orffs Bühnenwerken im Foyer der Universität Mozarteum Salzburg mit freundlicher Unterstützung des Orff Zentrums München, etc.), die angefragten Künstler*innen und Pädagog*innen haben die Teilnahme bereits zugesagt. Es wird angestrebt, eine jährliche Veranstaltung zu etablieren, um die Lehre und Forschung sowie die Weiterentwicklung der Studien kontinuierlich zu beflügeln und die (inter-)nationale Präsenz des Orff Institutes auch durch die Einladung externer Lehrender zu stärken.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
8	Artistic Research (EP1924_Kap. 5.7, Kap. 6.1)	<p>Entwicklung eines Artistic Research Projektes (Schauspiel/Dramaturgie), das Aspekte der zeitgenössischen Theaterausbildung im Hinblick auf gesellschaftliche Umbruchsituationen reflektiert und im Sinne einer „Zukunftswerkstatt für ein Theater von Morgen“ weiterentwickelt. Eine besondere Rolle werden in diesem Zusammenhang die Konzeptionen des „Anderen“ (Stichwort „Othering“), die Erforschung von „Proben-Prozessen“ und die besondere Qualität des Theaters als „Gemeinschaftskunst“ einnehmen.</p> <p>Überarbeitung und Schärfung des Forschungsantrages E.A.R.S im Bereich Artistic Research mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung und Diversität sowie Drittmittelakquise für eine erfolgreiche Umsetzung (2019-2021)</p>	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Realisation</p> <p>2021: Weiterentwicklung</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Im Rahmen des Artistic Research Projekts erfolgten bereits die Publikation des Bandes „Proben-Prozesse“ (Rombach 2019), die Entwicklung eines neuen laborhaften Lehrformats im Bereich Schauspiel sowie die Integration von AR-Formaten im Curriculum des Masterstudiums „Applied Theatre - künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft“. Zudem fanden diverse Veranstaltungen zum Thema „Gender und Theaterpraxis“ sowie die Veranstaltungsreihe „In die entgegengesetzte Richtung“ statt. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zum Thema „Choric Formations as Collaborative Practices In and Beyond the Arts“ soll realisiert werden. Der Forschungsantrag E.A.R.S. wird aufgrund der Pensionierung der Antragstellerin nicht mehr überarbeitet und wiedereingereicht.</p> <p>Prognose 2021: GELB</p>				
9	Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst - Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg (EP1924_Kap. 1.2.6)	<p>Nach dem Vorbild der beiden erfolgreich realisierten Doktoratskollegs (2011-2014 / 2015-2018) ist am interuniversitären Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst ab WS 2019 ein drittes Doktoratskolleg zur Erforschung der Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst auf Basis des bestehenden Curriculums „Doktoratsstudium Wissenschaft & Kunst“ vorgesehen.</p> <p>Es wird an Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und von der Universität Mozarteum, der Paris-Lodron-Universität Salzburg und dem Land Salzburg gemeinsam getragen wird.</p> <p>Fünf (anfangs sechs) Doktorandinnen und ein Doktorand haben (durch eine coronabedingte Verlängerung, die dankenswerterweise von allen Kooperationspartnern mitgetragen wird) bis 2023 Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst verorteten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich</p>	<p>2019: Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen; Konzeptentwicklung</p> <p>2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche</p> <p>2021: Umsetzung</p>	●

		<p>und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Die Projekte der sieben Doktorand*innen decken ganz unterschiedliche Facetten des gemeinsamen Themas „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ ab. Die Kollegiat*innen sind dabei mit ihren Projekten jeweils einem der drei Programmbereiche am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurationen des Übergangs - Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion - (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext <p>gestrebt, den Schwerpunkt als eigene Organisationseinheit in den Organisationsplänen beider Universitäten zu verankern.</p>		
--	--	--	--	--


Erläuterung zum Ampelstatus

Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und von der Universität Mozarteum, der Paris-Lodron-Universität Salzburg und dem Land Salzburg gemeinsam getragen wird.

Fünf (anfangs sechs) Doktorandinnen und ein Doktorand haben (durch eine coronabedingte Verlängerung, die dankenswerterweise von allen Kooperationspartnern mitgetragen wird) bis 2023 Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst verorteten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Die Projekte der sieben Doktorand*innen decken ganz unterschiedliche Facetten des gemeinsamen Themas „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ ab. Die Kollegiat*innen sind dabei mit ihren Projekten jeweils einem der drei Programmbereiche am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst zugeordnet:

- Figurationen des Übergangs
- Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion
- (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext


Prognose 2021: GRÜN

10	Erstellung eines Konzepts zur Steigerung von Projektanträgen (EP1924_Kap. 3)	Um die Anzahl der Anträge für Forschungsprojekte, insbesondere beim FWF-Programm PEEK, und damit die Drittmittelaktivitäten zu steigern, strebt die Universität die Erstellung eines entsprechenden Konzepts bzw. eine Potenzialanalyse an.	<p>2019: Konzeption, Berichterstattung 2. Begleitgespräch</p> <p>2020: Realisation</p> <p>2021: Weiterentwicklung</p>	
----	--	---	---	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Das von der Abteilung Forschungsmanagement konzipierte Forschungsmanagement-Tool wurde 2020 erfolgreich umgesetzt und deckt folgende vier Aktionsfelder ab: 1) Sichtbarkeit / Awareness: Stärkung der kunstbasierten Ausrichtung, 2) Forschungsförderung: Anreizsetzung und Unterstützung von Drittmittelwerbung und Grantoptimierung, 3) Klare Abläufe der Förderung (künstlerisch)-wissenschaftlicher Publikationen, 4) „One-Stop-Shop“: Abteilung Forschungsmanagement als Verbindungspunkt. Das Forschungsmanagement koordiniert dabei in Abstimmung mit und Beratung durch den Arbeitskreis Forschung die Prozesse. Auf der Grundlage spezifischer Vermittlung und Beratung werden handlungs- und lösungsorientierte Strategien erarbeitet, die einerseits die nachhaltige Verbesserung und Adaptierung bestehender, übergeordneter Systeme bzw. Strukturen ermöglichen, andererseits die Ableitung von Lösungsansätzen und Perspektiven bei individuellen Herausforderungen im Bereich Forschung gewährleisten. So konnten eine deutliche Intensivierung der Beratungsleistung bei Drittmittelanträgen erzielt und das Drittmittelprojekt „Von der Probe zur Opernbühne“, welches im Sommersemester 2020 gestartet ist, als Erfolg verbucht werden. Anschließend an die erste „Research Competition Mozarteum“ erfolgten bereits Einreichungen bei nationalen und internationalen Fördergebern, darunter eine PEEK-Einreichung (pending) und ein 1000-Ideen-Antrag (nicht gefördert). Weitere Anträge für 2021 (v.a. FWF, PEEK) sind in Vorbereitung.

Prognose 2021: GRÜN

11	Prüfung von Kooperationen im Bereich Musik & Migration (EP1924_Kap. 3, Kap. 5.9)	Im Bereich der Migrationsforschung soll die Möglichkeit eines interuniversitären Verbunds zwischen den Universitäten Salzburg, Innsbruck, Graz und der Donau-Universität Krems geprüft werden.	2019: Prüfung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Es wurde ein interuniversitäres Forschungsnetzwerk, bestehend aus der Universität Innsbruck, der Universität Graz, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Universität Mozarteum Salzburg und der Donau-Universität Krems geschaffen, im Rahmen dessen 2020 bereits eine Online-Tagung für Doktorand*innen veranstaltet wurde.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

1. Nachtrag


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
12	Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbh	Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG (siehe Nr. 12 A, B,C) und sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierte Digitalisierung und 3rd Mission der UMS	Jährliche Berichterstattung der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg und die RSA FG haben 2020 mehrere Maßnahmen zur gemeinsamen Konkretisierung des Verständnisses der Aufgabenstellungen im Bereich der Third Mission umgesetzt. Die Zusammenarbeit startete 2020 mit der von der RSA FG für die Universität organisierten und gemeinsam abgehaltenen Interactive Music Technologies Workshop Conference on Digital Intelligence and Aware Systems in St. Gilgen. Die Workshop-Konferenz setzte eine neue Ebene der internationalen Netzwerkbildung auf und ermöglichte den Austausch aktueller Arbeiten und zukünftiger Agenden, um Forschungskonsortien in den kommenden HORIZON EUROPE, anderen internationalen sowie nationalen Ausschreibungen und ähnlichen Förderprogrammen, einschließlich derer für KMU und Start-Ups, zu bilden. Ein weiterer gemeinsamer Event zum Thema Open Science war für April 2020 geplant, musste coronabedingt jedoch verschoben werden. Dazu wurden Kooperationen mit der TU Wien, der Research Data Alliance international wie auch in Österreich, sowie mit vier Universitäten aus der EU initiiert. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit CORE, dem wichtigsten Open Access Publications Network, weiter aufgebaut. In Zusammenarbeit der RSA FG, der Universität Mozarteum Salzburg und einer sehr engagierten Studierendengruppe wurde im Rahmen des Projekts Mozart Contained! ein technisches, interaktives System (implizite, explizite Steuerung) als interaktive, multimodale Installation im öffentlichen Raum entwickelt.

Der jährliche RSA FG Werkstatttag im Herbst 2020 hatte das Ziel, gemeinsame Projektideen mit der Universität zu entwickeln, um diese als mögliche Handreichungen für weiterführende mögliche Projektideen ins Mozarteum zu tragen. Mit ARTistic ARTificial im Research Studio PCA gibt es hierzu Vorschläge für ein „Competence-based Training in Professional Music“ zum Thema Health & Musicality. Das Research Studio Data Science lieferte mit „Music in medicine“, einem „Data Science Approach zur Verbesserung der Evidenzerhebung in Musikinterventionsstudien“, mögliche Anknüpfungspunkte für Therapieforschung, Validierung oder Musik-Gesundheit-Beziehungen. Des Weiteren wurden die Netzwerkkontakte nachfolgend zur Interactive Music Technologies Workshop Conference vertieft und seit Mitte 2020 vorbereitend Maßnahmen und Gespräche für eine gemeinsame Einreichung für ein EIT KIC in Cultural and Creative Industries (CCI) getroffen. Um diese Ziele zu erreichen, hat die RSA FG an vier Workshop Conferences teilgenommen und sich als Partnerin für das erfolgversprechendste Konsortium beworben.

Prognose 2021: GRÜN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A	Research Studio PCA	Das Research Studio Pervasive Computing Applications forscht, entwickelt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für Attention Aware ICT and Cognitive Systems. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf: - Aware Systems - Augmented Reality, - Immersifying Experience - Adaptive Systems - Cognitive Systems - Man&Machines in Arts & Trainings - Cyberphysical Solutions in Music Performances	2019: Attentive IT 2020: Aware Sensor Systems 2021: Cognitive Systems in Music	

Erläuterung zum Ampelstatus


Im Bereich Attentive IT und Aware Sensor Systems wurde in der Berichtsperiode 2020 der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in 4 kooperativen Forschungsprojekten weitergeführt (EyeControl, Attend2IT, Airtention, MInD-MAP). Dies beinhaltet im Besonderen: (i) blick-basierte und auf die visuelle Aufmerksamkeit zugeschnittene Interaktionsmodalitäten und industrielle Assistenzsysteme (EyeControl), (ii) Erfassung und Modellierung kognitiver Last (Attend2IT), (iii) Anwendung der entwickelten Funktionalitäten der Erfassung und Modellierung der menschlichen visuellen Wahrnehmung und Interaktion im Bereich der kompetenz-basierten Pilotenausbildung, (iv) Kommerzialisierung der entwickelten Methoden im Bereich der kognitiven Last-Analyse.

In Zusammenarbeit der RSA FG mit der Universität Mozarteum Salzburg wurde im Rahmen des Projekts Mozart Contained! ein technisches, interaktives System (implizite, explizite Steuerung) als interaktive, multimodale Installation im öffentlichen Raum entwickelt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste die Eröffnung des Projektes in Salzburg auf den Frühling 2021 verschoben werden.

Bis zum Ende der LV-Periode werden substantielle Ergebnisse in den laufenden Projekten erreicht werden. Insbesondere wird im Rahmen des Airtention Projekts die technische Entwicklung soweit finalisiert, dass im Sommer die Experimente mit Auszubildenden starten können. Im Rahmen des MInDMap Projekts werden ebenso umfangreiche Studien zur Analyse kognitiver Last in verschiedenen Anwendungsbereichen durchgeführt. Damit werden bis zum Ende der LV-Periode umfassende Daten zur Evaluierung der Competence-based Training Konzepte und der Cognitive Load Analyse zur Verfügung stehen.

In der Projektakquise sind umfangreiche Einreichungen in den Bereichen des Competence-based Trainings in den Anwendungsbereichen (i) Professional Musician Education, (ii) Helicopter Pilot Training, (iii) Human Factor Training und (iv) Cognitive Load-based Training in VR geplant. Dies wird die konsequente Fortführung der Forschungslinien Aware Systems, Competence-based Training, Adaptive & Cognitive Systems sicherstellen.

Prognose 2021: GRÜN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B	Research Studio Data Science inkl. Mobile Knowledge Lab	Das Research Studio Data Science unternimmt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für den Einsatz von Advanced Data Analytics + rigorosem Management von heterogenen, strukturierten, semi-strukturierten, und unstrukturierten Daten und darauf basierende Services. Das Studio koordiniert das Leitprojekt der Österr. Bundesregierung für die Datenökonomie. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf: - Ausweitung der Anwendungsgebiete von strukturierten Daten (e.g. Telekom) zu semi-strukturierten und unstrukturierten Daten (e.g. intellektuelles Eigentum IP, inklusive Text, Darstellende Kunst, und Musik) - Entwicklung von Data Market Technologies und Services - Musicology, including Music Analytics and Tools - Predictive Analytics für Social Interactions - Kollaborative Systeme basierend auf Frage-basierenden Dialogen für Musik und Kunst	2019: Inno Area: International Data Markets 2020: Inno Area: Intellectual Property 2021: Inno Area: Multimodal data analysis & Musicology	


Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2020 hat das Research Studio Data Science (DSc) seine Aktivitäten in den identifizierten strategischen Bereichen weiter ausgebaut. DSc ist an drei EU-H2020-Projekten beteiligt, SAFE-DEED, TRUSTS (beide befassen sich mit Datenmarkttechnologien) und DoSSIER (im Bereich Information Retrieval und Textverarbeitung) sowie an einer Reihe von nationalen Projekten wie KREX und PLASS.

Eine neue Zusammenarbeit wurde auch mit einer schwedischen Firma etabliert, die das Research Studio Data Science mit Arbeiten auf dem Gebiet der Patenttextverarbeitung beauftragte. Zusätzlich wurde eine neue erfolgreiche Ausschreibung iFAIR genehmigt, die mit der größeren europäischen Open Science Cloud-Agenda verbunden ist und sich mit der Analyse von Volltexten wissenschaftlicher Dokumente beschäftigt.

In MoKnowLab wurde eine Phase der erfolgreichen Zusammenarbeit mit ChabaDoo im Sommer 2020 abgeschlossen und das Projekt wurde nun verlängert. Auch eine neue strategische Partnerschaft mit Hublz – einem Start-up im Bereich Musik- und Kulturvermittlung – wurde geschlossen. Es wurden Bereiche für die Zusammenarbeit im Bereich Musik und Technologie erkundet und Vorschläge ausgetauscht. Der Schwerpunkt für 2021 ist Multimodale Datenanalyse & Musikwissenschaft. Die Strategie der letzten Jahre wurde in diese Richtung konstant verfolgt und es wurden strategische Partner*innen für die kommenden Forschungsbereiche gefunden. Vorschläge und Kooperationen sind vorbereitet und das Studio DSc kann mit den geplanten Arbeiten beginnen.

Prognose 2021: GRÜN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C	Research Studio SAT	Gegenstand der Forschung des Research Studios Smart Agent Technologies ist die Entwicklung von Agenten- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Technologien zur Digitalisierung von Kooperationen zwischen Personen, Softwareagenten, oder Organisationen basierend auf Semantic Web Technologien. Die Forschung beinhaltet folgende Aspekte: - Web of Needs Application Szenarios - Kommunikation und Interaktion in dezentralen Systemen - Matching und Empfehlungssysteme, Sicherheit und Privatsphäre - Research based Consulting für Start-Up Ökosysteme im Bereich Transport, Real Estate, Kultur, Musik u.a.	2019: Open Innovation - Web of Needs 2020: WoN Start Up Koops 2021: WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Berichtsjahr 2020 wurden weitere, für die praktische Anwendbarkeit von WoN wesentliche Entwicklungen im Bereich Access Control umgesetzt, mit welchen der Zugriff auf publizierte Daten sehr flexibel geregelt werden kann. Im Jahr 2020 wurde zudem vom Research Studio SAT in Zusammenarbeit mit dem Start-Up Tech2People eine Webplattform entwickelt, mit der Patient*innen der vom Start-Up angebotenen Exoskelett-Physiotherapie ihren Therapiefortschritt überwachen können.

Im Projekt ÖBV Merkmalservice entstand eine Webplattform für die Kooperation zwischen verschiedensten Unternehmen der Baubranche. Basierend auf der Web of Needs-Technologie wurde von SAT prototypisch eine Kooperationsplattform für Musiker*innen entwickelt. Sie erlaubt es, für Fälle wie ‚Band sucht Musiker*in‘, ‚Musiker*in sucht Band‘, und ‚suche/biete Probenraum‘ Angebote und Nachfragen zu veröffentlichen, die, wenn passend, in Verbindung gebracht werden. Eine solche Technologie könnte von der Universität Mozarteum Salzburg sowohl intern, zur Identifikation von Kooperationsgelegenheiten zwischen Studierenden, als auch extern für die transaktionsorientierte Kontaktaufnahme mit Musik- oder Theaterinteressierten genutzt werden, um sich innerhalb dieses gesellschaftlichen Sektors digital als Enabler zu positionieren. Die gesetzten Ziele für 2020 wurden erreicht, mit einer Besonderheit im Finden der Anwendungsdomäne in der Exoskelett-Physiotherapie, der iterativen Prototypisierung für europäische Netzwerkpflege oder der Merkmalservice-Plattform in der Baubranche.

Der Meilenstein „WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture“ soll bis Ende 2021 erreicht werden. Für die Web of Needs Kompetenzen im Research Studio Smart Applications Technologies gibt es interessante Projektentwicklungsmöglichkeiten.

Die aktuell laufende Kooperation mit dem Partner International Center for New Media (ICNM) setzt projekthaft den Schwerpunkt eines iterativen Prototypisierungsprozesses einer WoN-basierten Website um, die das ICNM bei der Betreuung ihres Netzwerks etwa bei Veranstaltungen wie dem European Youth Award, also in einem kreativen Umfeld, unterstützt. Eine Weiterführung der Strategie mit der Ausrichtung auf „WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture“ bietet hierbei Möglichkeiten für weitere Folgeprojekte und -ideen.

Prognose 2021: GRÜN

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste durch Steigerung der Anzahl der Projektanträge (insb. FWF-Programm PEEK) (EP1924_Kap. 1.2.6)	Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	17	Zielwert	18	19	20	+2 (abs.) +10,5%
				Istwert	21	21		
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Übererreichung des Zielwerts mit 21 drittmittelunterstützten F&E-Projekten ergab sich durch das Projekt „Vom Überzimmer an die Opernbühne“ sowie durch den zweijährlich stattfindenden Internationalen Mozartwettbewerb. Die Sommerakademie musste coronabedingt abgesagt werden. Dem FWF-Projekt „Karajan“ folgte das neue FWF-Projekt „Ästhetische Praxis und Kritikfähigkeit“ nach. Bereits bestehende Projekte, wie z.B. das Neujahrskonzert, „Bella Musica“, Spot On MozART usw. wurden fortgeführt.</p> <p>Prognose 2021: Sofern die coronabedingten Einschränkungen es erlauben, wird auch im Jahr 2021 der Zielwert der Anzahl der Projekte erreicht werden.</p>								
2	Steigerung der Anzahl der spartenübergreifenden bzw. interkulturellen künstlerischen Projekte (EP1924_Kap. 1.2.2)	Anzahl der von zumindest 2 Departments der Universität getragenen Projekte (intermedial künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich, wissenschaftlich bzw. pädagogisch) pro Jahr	16	Zielwert	18	20	25	-8 (abs.) -40%
				Istwert	21	12		
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert konnte im Berichtsjahr 2020 um acht Projekte nicht erreicht werden. Zu den von zumindest zwei Departments der Universität getragenen Veranstaltungs-Projekten zählten neben drei Opernproduktionen, sieben Konzerten, einem Wettbewerb und einem Symposium auch Projekte der Früh- und Hochbegabtenförderung (Pre-College Salzburg, Young Excellence) sowie Sonderprojekte. Einige dieser Projekte wurden mehrfach aufgeführt. Zahlreiche geplante Projekte mussten aufgrund der Corona-Verordnungen abgesagt bzw. verschoben werden oder mussten unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.</p> <p>Prognose 2021: Bei Andauern der Corona-Pandemie ist ggf. auch für 2021 mit Einschränkungen zu rechnen, die sich negativ auf die Erreichung des Zielwerts auswirken können.</p>								
3	Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst - Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg (EP1924_Kap. 1.2.6)	Akquirierte Drittmittel		Zielwert	200.000			-
				Istwert	200.000	200.000		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Die Salzburger Landesregierung gewährt die Unterstützung für die Fortsetzung der Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg hinsichtlich des Doktoratskollegs im Ausmaß von EUR 200.000.</p> <p>Prognose 2021: Der im Jahr 2020 unterzeichnete neue Kooperationsvertrag wurde für unbestimmte Zeit abgeschlossen und sieht eine Fortsetzung der Kooperation bis mindestens inklusive des Studienjahres 2021/22 vor.</p>								

1. Nachtrag

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Input per anno		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
3 A	Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio PCA	Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung)	190.000	Zielwert	216.000	217.000	204.000	+102.714 (abs.) +47%
				Istwert	407.007	319.714		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 217.000 € Drittmitteln aus kofinanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2020 mit 319.714 € erreicht, was einem Plus von 102.714 € entspricht. Durch die aktuellen kofinanzierten Projekte Attend2IT, Airtention, EyeControl, KRex, MinDMAP und Auftragsforschungsprojekte (Immerse, etc.) erfolgte eine deutliche Übererreichung des Zieles in der Berichtsperiode 2020. Für das nächste Berichtsjahr bis zum Ende der LV-Periode ist durch die gesicherten Drittmittelprojekte Airtention, KRex, MinDMAP und die geplanten zusätzlichen Akquiseaktivitäten wiederum mit einer deutlichen Übererreichung des Zielwertes zu rechnen.</p>								
3 B	Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio DSc	Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung)	190.000	Zielwert	272.000	273.000	258.000	+439.727 (abs.) +161%
				Istwert	524.812	712.727		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 273.000 € Drittmitteln aus kofinanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2020 mit 712.727 € erreicht, was einem Plus von 439.727 € entspricht. Die erfolgreiche Akquisition neuer und die Fortführung bestehender strategischer Partnerschaften ermöglichte dem Research Studio Data Science, ursprüngliche Ziele zu übertreffen und das Wachstum fortzusetzen. Bestehende Projektlaufzeiten und die Akquisitionspipeline lassen eine positive Prognose zu, was darauf hindeutet, dass das DSc Studio in Bezug auf akquirierte Fremdfinanzierungen weiter wachsen wird.</p>								
3 C	Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio SAT	Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung)	170.000	Zielwert	164.000	154.000	141.000	+100.553 (abs.) +65%
				Istwert	204.099	254.553		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 154.000 € Drittmitteln aus kofinanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2020 mit 254.553 € erreicht, was einem Plus von 100.553 € entspricht. Der Erfolg in der Auftragsforschung mit dem Projekt ÖBV Merkmalservice im Bereich Building Information Modeling trug wesentlich zu einer Verbesserung des Verhältnisses von Input und Output des Studios bei, sodass deutlich weniger Input benötigt wurde, um eine verbesserte KF- bzw. AF-Leistung zu erreichen. Für das Jahr 2021 sind zwar noch Akquiseziele zu erreichen, ein großes Auftragsforschungsprojekt in der Höhe von etwa 150.000 € (die Fortsetzung des Projekts ÖBV Merkmalservice) wird jedoch als höchst wahrscheinlich eingeschätzt. Zusätzlich wird eine mehrjährige Beauftragung mit etwa 150.000 € pro Jahr zur Vertiefung dieses Projekts vorbereitet. Es wird daher derzeit mit einer Übererfüllung des angegebenen Zieles bis zum Ende der LV-Periode gerechnet.</p>								

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterer Einsatz der CEUS-Technologie im internationalen Wettbewerb „Juries in Competition“ (EP1924_Kap. 5.2)	Für das einzigartige Pilotprojekt „Juries in Competition“, in dem die Livesituation der digitalen Technik kompetitiv gegenübergestellt wird, findet das CEUS-Projekt einen international sichtbaren Höhepunkt. Internationales Livestreaming und eine wissenschaftlich basierte Aufbereitung und Dokumentation vervollständigen das Projekt.	2019: Konzeption und Durchführung 2020: wissenschaftliche Aufbereitung und Dokumentation 2021: Ausblick	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Im Rahmen des 2019 durchgeführten Wettbewerbs „Juries in Competition“ hat sich insbesondere das Konzept der drei Juries und der absoluten Anonymität der Wettbewerbsteilnehmer*innen bewährt. Die beiden ENSPIRE-Computerflügel (Nachfolgemodelle der CEUS-Flügel) dagegen haben sich als nicht zukunftsfähig erwiesen, weil es trotz nach allen Regeln der Klavierbaukunst gleichwertig angefertigter Flügel nie zwei völlig identische Exemplare geben kann, sodass die Vergleichbarkeit des von den Teilnehmer*innen Gespielten mit dem Erklingenden nicht gewährleistet ist. Aufgrund der Einzigartigkeit des Formats ist das Department an einer Wiederholung des Wettbewerbsprojekts interessiert und prüft aktuell zukünftige Umsetzungsmöglichkeiten.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Partizipation an europäischen Forschungsinfrastrukturen (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6)	Akademischer Koordinator für Antragstellungen für EU-Fördermittel zu internationalen Großforschungsprojekten mit Büro in der Geschäftsstelle der AEC in Brüssel. Liaison Office Artistic Research (GUEP SZ 7b): gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten zur Implementierung eines Liaison Officers in Brüssel zum Informations-Mining und Lobbying.	2019: Ausschreibung und Einrichtung der Koordinationsstellen 2020: erste Antragstellung und Entwicklung Gesamtstrategie 2021: Fortführung	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Das 2019 beschlossene gemeinsame Vorgehen seitens der uniko beim Thema Liaison Office Artistic Research wird weiterhin von der Universität Mozarteum Salzburg unterstützt. Die für März 2020 geplante Exkursion nach Brüssel des Forums Forschung der uniko, bei der die Universität durch die Rektorin und den Leiter der Abteilung Forschungsmanagement vertreten gewesen wäre, musste abgesagt werden und soll 2022 stattfinden – dabei soll das Liaison Office Artistic Research als gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten Thema sein.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Partizipation an europäischen Forschungsinfrastrukturen (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6)	Anzahl Antragstellungen	0	Zielwert	0	2	4	-2 (abs.) -100%
				Istwert	0	0		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Im Jahr 2020 erfolgten coronabedingt noch keine Antragsstellungen im Bereich europäischer Infrastrukturen.</p> <p>Prognose 2021: Gemeinsam mit der RSA Austria wird für 2021 die Einreichung eines europäischen KIC Antrags (etwa in Verbindung mit dem Media Lab) ausgelotet. Hierzu fand im Dezember 2020 ein Arbeitstreffen mit der RSA und der ITG statt.</p>								

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Systematischer Ausbau von Präsentationen und Kommunikationsangeboten zur EEK (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers mit der Zielsetzung von Partizipation verschiedener gesellschaftlicher Zielgruppen.	2019: Bedarfserhebung: Zielgruppen und Transferlinien 2020: Entwicklung von Pilotmaßnahmen 2021: Evaluierung der Pilotmaßnahmen	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Gemeinsame Aktivitäten haben mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West (v.a. mit der Paris Lodron Universität Salzburg) und des WTZ Ost (Akademie der bildenden Künste Wien) stattgefunden. Das Netzwerktreffen der bundesweiten WTZ Konsortialpartner*innen wurde am 23. September von der Universität Mozarteum Salzburg, verantwortet von der Abteilung Forschungsmanagement, live aus dem Solitär gestreamt durchgeführt. Das Career Center konnte in Kooperation mit dem WTZ einen Vortrag der MICA über Honorare, Steuern und Sozialversicherung erfolgreich anbieten. Zwei für das Sommersemester 2020 geplante Transfer Hubs an der Universität Mozarteum Salzburg mit zwei fixen Größen der Kreativindustrie in Salzburg (Tina Heine, Jazz and the City; Mathias Röder, Karajan Music Tech) konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden, sollen aber im Sommersemester 2021 in überarbeiteter Form wieder angeboten werden. Der für Sommer 2020 geplante und gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien organisierte Transfer Summit musste aufgrund der COVID-19-Beschränkungen abgesagt werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Forschungsmanagement und dem Career Center der Universität wird weiterhin aufrechterhalten. Es wurde das Video-Konzept „Five Bullet Points to Success in the Creative Industries“ erarbeitet und umgesetzt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Digitalisierungsstrategie (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Mit dem neuen Fokus Digitale Medienkompetenz wird die Digitalisierungsstrategie zur Bündelung und Weiterentwicklung aller Maßnahmen im digitalen Bereich systematisch erweitert. Im Zuge dessen ist selbstverständlich die weitere Beteiligung am Open Access Network Austria (OANA) sowie am ERA vorgesehen. Vorhabenbeschreibung siehe B1.2.5	2019: Maßnahmenerhebung 2020: Konzeption und Diskussion 2021: In Kraft treten und Veröffentlichung der Strategie	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Im Rahmen der Antragstellung zur Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation“ (BMBWF) sowie in der kooperativen Antragstellung zusammen mit der ITG Salzburg im Projekt „Pioniergarage“ fand eine umfassende Maßnahmenerhebung statt. In der Folge wurde 2020 ein Arbeitskreis Digitalisierung eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Relevanz der Digitalisierung in allen Bereichen der Universität Mozarteum Salzburg zu untersuchen und in der Diskussion mit allen Departments und Abteilungen ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Die Universität begleitet in Kooperation mit der Angewandten und der Universität für Musik und</p>				

darstellende Kunst Wien zudem die Entwicklung der Webapplikationen „Portfolio/Showroom“, welche es Künstler*innen und Wissenschaftler*innen ermöglichen, eigene Arbeiten anzukündigen, zu sichern und zu veröffentlichen sowie sich mit Kolleg*innen auszutauschen, und prüft eine Einführung dieser Applikationen. Erste Schritte für ein professionelles Forschungsdatenmanagement werden 2021 eingeleitet.

Die Beteiligung am OANA seitens der Universitätsbibliothek wird durch regelmäßige Arbeitstreffen gefestigt, welche jedoch 2020 auf Initiative der uniko ausgesetzt wurden.


Prognose 2021: GRÜN

3	Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategien (EP1924_Kap. 9.1)	<p>Anpassung der Strategie unter besonderer Berücksichtigung erfolgreicher Projekte aus dem Programm „Wissenstransferzentrum und IPR Verwertung“ und der Programmziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezugnahme auf die Umsetzung universitätsrelevanter Maßnahmen der IP- und OI Strategien der Bundesregierung, dem Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum, dem GUEP (Systemziel bzw. Umsetzungsziel 6c) sowie • Berücksichtigung der Weiterführung erfolgreicher Kooperationsprojekte der regionalen Wissenstransferzentren und der Zielsetzungen der „Spin-off Initiative Austria“ (Förderprogramm „Spin-off Fellowships“ https://www.ffg.at/spin-off-fellowships-programm). 	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Implementierung erster Maßnahmen</p> <p>2021: Evaluierung und Weiterentwicklung</p>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Ende November wurde die in Kooperation der Abteilungen Rechtsangelegenheiten und Forschungsmanagement erarbeitete IPR Strategie der Universität vom Rektorat beschlossen und via Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die Leiter der beiden Abteilungen nahmen am 29. Januar 2020 an einem Workshop „IP Schutzrechte“ des Innovationszentrums (ITG Salzburg) teil.

Prognose 2021: GRÜN


4	Wissenstransferzentren West und Ost (EP1924_Kap. 6)	<p>Die Universität beteiligt sich weiterhin am WTZ – Wissenstransferzentrum West und wird im Zuge dessen das Programm „Spin-Off Fellowships“ durch aktive Beteiligung am Informationsnetzwerk des Wissenstransferzentrums West unterstützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Vernetzungstreffen - Weiterbildung von Forscherinnen/Forschern - Weiterbildung des administrativen Personals - Veranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaft und Unternehmen - Weiterführung von Aktivitäten mit den im Rahmen des WTZ hinzugewonnenen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft bzw. mit den Museen - Weiterführung der WTZ Lehrveranstaltung am Career Center in Kooperation mit dem Career Center der PLUS <p>Die Universität engagiert sich weiterhin im Community Building des Wissenstransferzentrums Ost.</p>	<p>2019: Koordination der weiterführenden WTZ Aktivitäten mit den Partnern des WTZ West bzw. den Kooperationspartnern</p> <p>2020: Weiterbildungsveranstaltungen für wissenschaftl. Lehrkräfte sowie Admin in Kooperation mit der PLUS</p> <p>2021: Veranstaltung mit Wirtschaft und Gesellschaft (Sponsoring u.a.)</p>	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Gemeinsame Aktivitäten haben mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West (v.a. mit der Paris Lodron Universität Salzburg) und des WTZ Ost (Akademie der bildenden Künste Wien) stattgefunden. Das Netzwerktreffen der bundesweiten WTZ Konsortialpartner*innen wurde am 23. September 2020 von der Universität Mozarteum Salzburg, verantwortet von der Abteilung Forschungsmanagement, live aus dem Solitär gestreamt durchgeführt. Das Career Center konnte in Kooperation mit dem WTZ einen Vortrag der MICA über Honorare, Steuern und Sozialversicherung erfolgreich anbieten. Zwei für das SoSe 2020 geplante Transfer Hubs an der Universität Mozarteum Salzburg mit zwei fixen Größen der Kreativindustrie in Salzburg (Tina Heine, Jazz and the City; Mathias Röder, Karajan Music Tech) konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden, sollen aber im SoSe 2021 in überarbeiteter Form wieder angeboten werden. Der für Sommer 2020 geplante und gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien organisierte Transfer Summit musste aufgrund der COVID-19-Beschränkungen abgesagt

werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Forschungsmanagement und dem Career Center der Universität wird weiterhin aufrechterhalten. Es wurde das Video-Konzept „Five Bullet Points to Success in the Creative Industries“ erarbeitet und umgesetzt.

Prognose 2021: GRÜN

5	Informationsmaßnahmen zu F&E Initiativen (EP1924_Kap. 3)	Entwicklung von Anreizsystemen und Erleichterungen für Mitglieder der Universität aus den Bereichen Forschung und Kunst zur verstärkten Nutzung der Förderinstrumente, die für Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen von öffentlicher Seite zur Verfügung gestellt werden (Innovationsscheck u.a.).	2019: Informationstool 2020-2021: Weiterführung des Informationstools sowie Evaluierung der Ergebnisse	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Universität wirkt bei den F&E Initiativen des Landes Salzburg mit und informiert ihre Lehrenden und Forschenden regelmäßig per Mail über relevante nationale (FWF Wissenschaftsfond, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) und regionale (Innovationszentrum ITG Salzburg) Förderungsschienen und Veranstaltungen. Weiters werden folgende Kommunikationskanäle genutzt: Webpage und Schaukasten der Abteilung Forschungsmanagement, Staff-Seminare, Arbeitskreis Forschung und persönliche Beratungsgespräche. 2020 erfolgten vermehrt Beratungen potentieller Antragsteller*innen via Webex und Zoom.

Prognose 2021: GRÜN

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Ausbau von Präsentationen und Kommunikationsangeboten (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Anzahl der Vorträge und Präsentationen des Personals (lt. WB 3.B.2)	2075	Zielwert	2137	2201	2267	-1.162 (abs.) -52,8%
				Istwert	1.997	1.039		

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:


Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 nicht erreicht. Mit einer Anzahl von 1.039 in MOZonline dezentral erfassten Vorträgen und Präsentationen des Personals lag der Wert 52,8% (abs. 1.162) unter dem angestrebten Zielwert von 2.201. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl um 958 gesunken. Obwohl versucht wurde, wie im Entwurf des WBV-Arbeitsbehelfs 14.0 vom Dezember 2020 ursprünglich intendiert, auch die virtuellen Vorträge und Präsentationen über die dezentrale Meldung in MOZonline zu erfassen, ist insgesamt ein deutlicher Rückgang der Eintragungen zu verzeichnen, der auf die COVID-19-Pandemie rückführbar ist. So zeigt sich zum Beispiel im Zweig 7-MUSIK aufgrund stark verringerter Auftrittsmöglichkeiten eine signifikante Reduktion.

Prognose 2021: Aufgrund des Andauerns der Corona-Pandemie ist voraussichtlich auch für 2021 mit einer Nichterrechung des Zielwerts zu rechnen.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterer Aufbau von Supportstrukturen zur Einreichung von Drittmittelprojekten im Europäischen Forschungsraum (EP1924_Kap. 3)	siehe B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur (2)	2019: Ausschreibung und Einrichtung der Koordinationsstelle 2020: erste Antragstellung und Entwicklung Gesamtstrategie 2021: Fortführung	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Der bereits im Jahr 2019 konzipierte „One-Stop-Shop“ zur Forschungsunterstützung in allen Bereichen wurde operativ umgesetzt. Die befristete 50%-Stelle, um welche die Abteilung Forschungsmanagement bereits 2019 erweitert wurde, wurde mit Oktober 2020 auf eine 100%-Stelle aufgestockt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Teilnahme an HORIZON 2020 bzw. am 9. Rahmenprogramm (EP1924_Kap. 1.2)	<p>Die Universität wird allen potenziellen Antragstellerinnen und Antragstellern das Wissen über die Teilnahmemöglichkeiten vermitteln und während des gesamten Zyklus von der Antragstellung bis zur Projektumsetzung begleiten.</p> <p>Die Universität verfolgt mit der Beteiligung an HORIZON 2020 bzw. dem 9. Rahmenprogramm die strategischen Ziele, wie sie in den Fokussen Internationalisierung, kunstuniversitäre Forschung, zeitgenössische Kunst und digitale Medienkompetenz dargestellt sind.</p>	2019: Aufbereitungen und Verbreitung der notwendigen Informationen 2020/21: Unterstützung bei Antragstellung	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Universität informiert ihre Lehrenden und Forschenden regelmäßig per Mail über relevante nationale (FWF Wissenschaftsfond, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) und regionale (Innovationszentrum ITG Salzburg) Förderungsschienen und Veranstaltungen. Um die Antragsstellung zu unterstützen, wird die „Research Competition Mozarteum“ genutzt, über die Forschungsanträge durch einen internen Quality-Loop für eine inter-/nationale Drittmittelinreichung optimiert werden. Weiters werden folgende Kommunikationskanäle genutzt: Webpage und Schaukasten der Abteilung Forschungsmanagement, Staff-Seminare, Arbeitskreis Forschung und persönliche Beratungsgespräche. Im Januar 2021 erfolgt die Teilnahme des Forschungsmanagements an diversen Horizon Europe Informationsveranstaltungen der FFG, eine Horizon Europe Einreichung wird 2021 durch die Abteilung unterstützt. Zudem wird ein europäisches KIC Projekt mit Partnerinstitutionen wie der RSA Austria geprüft.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

3	Reformvorhaben „Österreichische ERA Roadmap“ (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6)	Mit der Neubesetzung des Forschungsreferats wird die Universität Mozarteum die Beteiligung am Reformvorhaben „Österreichische ERA Roadmap“ eruieren, Bezüge zum EP 2019-2024 identifizieren und systematisch verbinden. Erwartet wird ein eigener kunstuniversitär-spezifischer Beitrag zu diesen Reformen, der in einer Kooperationsstrategie gefasst und umgesetzt werden soll.	2019: Analyse, Eruierung von Schnittstellen 2020/21: Entwicklung eigener Beiträge	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Die 2019 initiierte Vernetzung mit den jeweiligen Leitungen der für Forschungsunterstützung zuständigen Abteilungen der Universität für angewandte Kunst Wien, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und der Kunstuniversität Linz wurde 2020 unter pandemiebedingt erschwerten Bedingungen fortgesetzt.

Prognose 2021: GRÜN

4	Gender Equality and Gender Mainstreaming in Research (EP1924_Kap. 6)	Forcierter Auf- und Ausbau der Geschlechterforschung an der Universität - Lehre und Forschung im Bereich künstlerischer und wissenschaftlicher Geschlechterforschung. Darauf aufbauend aktive Teilnahme im ERA-Netzwerk im Bereich der Geschlechterforschung auf europäischer Ebene.	2019: Informationstransfer und Ausarbeitung 2020/21: Projektentwicklung und Durchführung	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Eine Mitarbeiterin des IGGS, deren Dissertationsthema sich im Feld Gender Studies verortet, promovierte 2020 an der Kunstuniversität Graz, was eine wertvolle Basis für künftige Arbeiten in diesem Bereich schafft. Aktuell untersucht ein vom IGGS vorangetriebenes Forschungsprojekt Machtstrukturen am Haus. Im Jahr 2020 wurde erstmals der GenDivers-Preis für herausragende studentische Abschlussarbeiten ausgeschrieben, die sich innovativ mit Aspekten von Gender, Queerness, Feminismus und / oder Diversität befassen – durch diesen soll insbesondere der Nachwuchs angesprochen werden, sich verstärkt mit Anliegen der Geschlechterforschung auseinanderzusetzen. In der Lehre werden gegenwärtig erste Grundlagen geschaffen, an denen eine entsprechende Forschungsarbeit ansetzen kann. Für eine intensivere Forschungsaktivität sollen insbesondere in personeller Hinsicht Grundlagen geschaffen werden, im Entwicklungsplan der Universität Mozarteum Salzburg ist hierfür – unter Finanzierungsvorbehalt – eine Professur im Bereich Gender Studies vorgesehen.

Prognose 2021: GRÜN

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Erhöhung der Präsenz im Europäischen Forschungsraum (EP1924_Kap. 1, 3, 6)	Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums	0	Zielwert	2	2	2	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	2	2		

Erläuterung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 erreicht. Ein bei Stichting Horizon eingereichtes Forschungsprojekt im Bereich der interkulturellen Chorpädagogik „Grenzklang“ wurde gefördert, ein weiterer Projektantrag wurde bei der Siemens Stiftung eingereicht, aber leider abgelehnt.





Prognose 2021: Für 2021 sind weitere Einreichungen im Bereich Artistic Research geplant. Mit Salzburger Partnerinstitutionen (RSA Austria, ITG etc.) wird eine Beteiligung an einem KIC Konsortium geprüft.






C. Lehre




C1. Studien






C1.3. Vorhaben im Studienbereich

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderungen von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Prüfung der Einführung eines Bachelor- und Masterstudiums Bildnerische Gestaltung mit Schwerpunkt digitale Medien/Bewegt看	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben befindet sich noch in Planung. Aktuell wird die Einrichtung der Studien BA/MA Freie Kunst sowie allfälliger Studien im Künstlerischen Doktorat geprüft, zudem wird eine Erweiterung im Bereich Neue Medien diskutiert.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>					
2	Einrichtung des Lehramtstudiums Bachelor/Master Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem neu zusammengelegten Unterrichtsfach „Gestaltung: Technik. Textil“ im Entwicklungsverbund Cluster West	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken im Verbund Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte erstellt (hier mit der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil), wobei die Studienleitung für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken am Standort Innsbruck bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten von BA/MA Lehramt für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken sind 2019 erfolgt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>					
3	Prüfung der Einrichtung weiterer Bachelorstudien Alte Musik	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Der Bedarf für die Einrichtung weiterer Bachelorstudien im Bereich der Alten Musik wird geprüft. Deutlich ausgebaut wurde bereits das Studienangebot, so wurde u.a. das Angebot an Fächern der Alten Musik im neuen Curriculum für Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik stark erweitert. Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik modularisiert und überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang).</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>					
4	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Applied Theatre. Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		

Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das Studium MA Applied Theatre – Künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft wurde ein entsprechendes Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt. Die ersten MA Abschlüsse werden für Herbst 2021 erwartet.					
Prognose 2021: GRÜN					
5	Prüfung der Einrichtung Masterstudium "Elektroakustische Komposition"	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Erste Vorschläge zum Curriculum MA Elektroakustische Komposition wurden erstellt und in den Gremien diskutiert (Curricularkommission, ARGE Curricular und Rektorat).					
Prognose 2021: GRÜN					
6	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Lied-Duo“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Der PGL „Lied Duo“ wurde 2019 neu eingerichtet, der MA „Lied Duo“ wird unter Berücksichtigung der Studierendenzahlen (Angebot / Nachfrage) im PGL diskutiert. Ggf. erfolgt eine Überarbeitung des bestehenden MA Lied und Oratorium.					
Prognose 2021: GRÜN					
7	Prüfung der Einrichtung eines kooperativen Masterstudiums „Neue Musik“ (mit Bern und Dresden)	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das Kooperationsstudium MA Neue Musik (Bern - Dresden - Salzburg) wurde ein gemeinsames Curriculum samt entsprechendem Kooperationsvertrag zwischen der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt. Die ersten MA Abschlüsse werden für Herbst 2021 erwartet.					
Prognose 2021: GRÜN					
8	Prüfung der Einrichtung eines Bachelor- und Masterstudiums „Freie Kunst“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion der Einrichtung der Studien BA/MA Freie Kunst befasst.					
Prognose 2021: GRÜN					
9	Prüfung der Einrichtung eines Bachelorstudiums "Kostümgestaltung"	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		


Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben ist derzeit noch in Planung. Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums BA Kostümgestaltung wird diskutiert. Das Diplomstudium Bühnengestaltung umfasst derzeit die Bereiche Bühnen- und Kostümgestaltung, Film-, Fernseh- und Ausstellungsarchitektur.					
Prognose 2021: GRÜN					
10	Prüfung der Erweiterung des Bachelorstudiums "Musiktheorie" von 6 auf 8 Semester	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bislang bestehenden sechssemestrigen Studiums BA Musiktheorie auf ein achtsemestriges Studium BA Musiktheorie wurde das entsprechende Curriculum erstellt. Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt, das sechssemestrige Studium BA Musiktheorie kann ausschließlich auslaufend studiert werden (bis 30.11.2022).					
Prognose 2021: GRÜN					
11	Prüfung der Erweiterung des Bachelorstudiums „Komposition“ von 6 auf 8 Semester	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bislang bestehenden sechssemestrigen Studiums BA Komposition auf ein achtsemestriges Studium BA Komposition wurde das entsprechende Curriculum erstellt. Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt, das sechssemestrige Studium BA Komposition kann ausschließlich auslaufend studiert werden (bis 30.11.2022).					
Prognose 2021: GRÜN					
12	Prüfung der Umwandlung des Diplomstudiums „Dirigieren“ in Bachelor- und Masterstudium „Dirigieren“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bestehenden Diplomstudiums Dirigieren mit den beiden Studiengzweigen Chor- und Orchesterdirigieren auf die jeweiligen Bachelor-/Masterstudien wurden entsprechende Curricula erstellt (BA/MA Chordirigieren sowie BA/MA Orchesterdirigieren). Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt, das Diplomstudium mit den beiden Studiengzweigen Chor- und Orchesterdirigieren kann ausschließlich auslaufend studiert werden.					
Prognose 2021: GRÜN					
13	Prüfung der Einführung eines Masterstudiums „New Playwriting – Theater in the Digital Age“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben ist derzeit noch in Planung. Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums MA New Playwriting – Theatre in the Digital Age wird diskutiert.					
Prognose 2021: GRÜN					

14	Prüfung der Einrichtung Masterstudium „Orchesterspiel in historischer Aufführungspraxis“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben befindet sich derzeit noch in Planung. Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums MA Orchesterspiel in historischer Aufführungspraxis wird diskutiert. Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die bereits bestehenden BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik modularisiert und überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang). Prognose 2021: GRÜN					
15	School of Music and Arts Education: Prüfung der Einrichtung weiterer gemeinsam eingerichteter Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte	2019/20	(EP1924_Kap. 4.3)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Umgesetzt wurde die Überarbeitung der bestehenden Lehrpläne Bachelor und Master für die Pädagog*innenbildung NEU der Entwicklungsverbände Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil (Streichung von Voraussetzungenketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt. Die Überarbeitung der Curricula wird fortlaufend umgesetzt. Prognose 2021: GRÜN					
16	Prüfung der Einrichtung eines gemeinsamen Master-Studienprogramms mit der Universität Salzburg mit Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst (inkl. Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität Salzburg)	2019	(EP1924_Kap. 7.2.1)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion des Schwerpunktes „Wissenschaft und Kunst“ befasst. Prognose 2021: GRÜN					
17	Prüfung der Erweiterung und Diversifizierung der Masterstudiengänge am Orff-Institut	2019/20	(EP1924_Kap. 5.13)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Curricularkommission ist mit der Überarbeitung der bestehenden Curricula befasst. Neben den konsekutiven Studien BA/MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik (EMTP) soll auch das nicht konsekutive Studium MA Elementare Musik- und Bewegungpädagogik (EMBP) modularisiert und neu ausgerichtet werden. Zudem ist die Koordination und Neuausrichtung gemeinsamer Schwerpunkte in den beiden Curricula BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) sowie BA EMTP geplant. Prognose 2021: GRÜN					
18	Prüfung der Erweiterung der derzeitigen Bachelorstudiengänge IGP auf Masterstudiengänge in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium	2019/20	(EP1924_Kap. 5.11)		

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Das von der Universität Mozarteum Salzburg in Innsbruck in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium angebotene Studium BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) wurde neu überarbeitet (wie auch der BA IGP in Salzburg), Gespräche zum Ausbau Jazz/Pop mit dem Landeskonservatorium sowie dem Land Tirol sind bereits erfolgt. Zudem wurde ein MA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik „Musizieren in Diversitätskontexten“ entwickelt, der am Studienstandort Innsbruck in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium und der Universität Innsbruck neu eingerichtet werden soll. Ebenfalls überarbeitet wurde der MA IGP am Standort Salzburg. Das Inkrafttreten ist für das Studienjahr 2021/22 geplant.


Prognose 2021: GRÜN

19	Prüfung der Einrichtung von künstlerischen Doktoratsstudien	EP-Periode 2019-2024	(EP1924 Kap. 1.2.1)		
----	---	----------------------	---------------------	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion künstlerischer Doktoratsstudien befasst.

Prognose 2021: GRÜN

20	(Joint) Masterstudium Musikwissenschaft	<p>2019: Einrichtungsbeschluss der beiden Rektorate, Einrichtung einer gemeinsamen Curricular-kommission durch beide Senate</p> <p>2019/20: Ausarbeitung des Curriculums</p> <p>WS 2020/21: Beginn des Studiums</p>	(EP1924_Kap. 7.2.1)	Universität Salzburg, mittelfristig wird auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck angestrebt	
----	---	---	---------------------	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus


Expert*innen beider Universitäten sind übereingekommen, dass eine inhaltliche Profilierung mit der Implementierung eines gemeinsamen Studiums notwendig ist, auch im Hinblick auf Exzellenz, internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Geplant ist die Einrichtung eines "Internationalen Masterstudiums Performance-Studies", das für Absolvent*innen aus künstlerischen Studiengängen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz genauso attraktiv ist wie für Absolvent*innen eines wissenschaftlichen Studiengangs bspw. aus dem Bereich Musik- und Tanzwissenschaft.

Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Brückenprofessur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. 2021 nimmt die Universität Mozarteum Salzburg die Neubesetzung der Universitätsprofessur Musikwissenschaft vor. Zudem wird auch die Idee geprüft, ein reines Masterstudium Musikwissenschaft nur an der Universität Mozarteum Salzburg einzurichten.



Für den Standort Innsbruck wird die Einrichtung eines neuen gemeinsamen Masterstudiums Vermittlung und Musikwissenschaft zusammen mit der Universität Innsbruck geprüft.

Prognose 2021: ROT

C1.3.2. Vorhaben zur Auflfassung von Studien


Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Diplomstudium Dirigieren	2019/20	(EP1924_Kap. 5)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bestehenden Diplomstudiums Dirigieren mit den beiden Studiengzweigen Chor- und Orchesterdirigieren auf die jeweiligen Bachelor-/Masterstudien wurden neue Curricula erstellt (BA/MA Chordirigieren sowie BA/MA Orchesterdirigieren). Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt, das Diplomstudium mit den beiden Studiengzweigen Chor- und Orchesterdirigieren kann ausschließlich auslaufend studiert werden. Der Studienabschluss im auslaufenden Diplomstudium hat bis 30.11.2022 (erstes Diplom) bzw. 30.11.2025 (zweites Diplom) zu erfolgen.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Schaffung von weiteren Professuren in den Fächergruppen 6 & 7 (insgesamt 1 VZÄ) (EP1924_1.2.7)	Zum Ausbau und zur Stärkung der Lehre im Rahmen der Schwerpunktsetzungen sollen folgende Professuren neu eingerichtet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Univ.-Prof. für Solopauke • Univ.-Prof. für Bildende Kunst 	2019: Stellenbesetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Professuren für Orchesterschlagwerk - Pauke sowie für Bildende Kunst wurden im Jahr 2019 besetzt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Weitere Umsetzung des Bologna Prozesses (EP1924_Kap. 4)	Die bereits begonnene Modularisierung von Curricula soll weiter vorangetrieben werden. Hierbei spielt auch die transparente Darstellung von Learning Outcomes und Qualifikationsprofilen eine wichtige Rolle, ebenso das regelmäßige Monitoring des Studienverlaufs. Bei der Neuentwicklung von Curricula sollen jedenfalls Aspekte des Student Centered Learnings miteinbezogen werden.	2019: Entwicklung einer Modularisierungsstrategie für etablierte Curricula 2020: Testphase in ausgewählten Bereichen 2021: Rollout der neuen Curricula	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Beschlussfassung und Inkrafttreten der ersten Überarbeitungen (alle BA / MA / PGL Studien Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie /</p>				

Dirigieren) sind 2019 erfolgt, die Curricula der BA / MA Studien Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik folgen 2021. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren Studienplanung zu Beginn des Studiums Freiräume für Freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte in den Folgesemestern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Im Zuge der Überarbeitung ist auch der Abgleich inhaltlich deckungsgleicher Module aller Studien erfolgt, womit das Lehrangebot der unterschiedlichen Curricula koordiniert wurde. Die vereinheitlichten Module dienen der Studierbarkeit sowie der Übersichtlichkeit für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind einheitlich und transparent dargestellt. Über die ARGE Curriculaentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.


Prognose 2021: GRÜN

3	Weiterer Ausbau der Evaluierung der Lehre durch Verkürzung der Evaluierungsintervalle (EP1924_Kap. 9.2)	Die Evaluierung der Lehre soll v.a. durch den konsequenten Einsatz von Online-Evaluierungen mit dem System EvaSys v.a. durch die Verkürzung der Evaluierungsintervalle weiter ausgebaut und somit noch aussagekräftiger für die Lehrbeauftragung werden.	2019: Entwicklung der Online-Fragebögen 2020: Testphase 2021: Vollbetrieb	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2019 wurden die Paper-Pencil-Fragebögen auf Basis des eingelangten Feedbacks im Sinne der Ressourcenschonung und Rückläuferhöhung grundlegend überarbeitet, diese können dadurch nun auch mittels der Befragungssoftware EvaSys ausgewertet werden. Die neuen, wesentlich kompakteren Fragebögen wurden Anfang 2020 vom Senat genehmigt und können nun bei den zukünftigen Evaluierungen bereits eingesetzt werden. Neben der semesterweisen Paper-Pencil-Evaluierung einzelner Departments erfolgt seit 2018 zusätzlich eine jährliche flächendeckende Online-Evaluierung aller Lehrenden sowie der mit Lehre im Zusammenhang stehenden Dienstleistungseinrichtungen. Durch die Kombination dieser beiden Verfahren konnte die Aussagekraft der Evaluierung der Qualität der Lehre wesentlich erhöht werden. Im Jahr 2020 wurde coronabedingt ausschließlich online evaluiert, der Fragebogen wurde dabei um Fragen zur Distanzlehre ergänzt.


Prognose 2021: GRÜN

4	Prüfung der Erweiterung der Lehre zur Stärkung digitaler Medienkompetenz (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Die digitalen Kompetenzen der Studierenden sollen neben der Einführung neuer Studien durch die Schaffung eines Basisangebots an (Pflicht-)Lehrveranstaltungen im Medienbereich für die Studierenden aller Studien und den Ausbau der Studienergänzung „Multimedia“ gestärkt werden. Die Universität beabsichtigt damit, ihr Angebot an technologiegestütztem Lehren und Lernen weiterzuentwickeln. Im Zuge dessen wird auch die Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität geprüft und die Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen sichergestellt.	2019: Konzept zur Implementierung des Basisangebots in die Curricula 2020: Prüfung der Einführung	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen der Überarbeitung der Curricula (Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) wurde je eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach für alle Studierenden im BA und im MA eingeführt. Im Wintersemester 2019/20 starteten die folgenden neuen Lehrveranstaltungen als Pflichtfächer in den Testbetrieb: „Audio- und Videoaufnahmen für Wettbewerbe und Präsentationen BA“ und „Multimediale Selbstpräsentation MA 1 - 3“. Die bereits bestehende Lehrveranstaltung „Grundlagen für die Erstellung einer Audio CD als künstlerische Masterarbeit“ wurde unter dem Titel „Seminar Audioproduktion MA“ inhaltlich überarbeitet und in einen Verbund dreier Seminare eingebettet, deren Absolvierung nun die Voraussetzung für den Abschluss der instrumentalen Master-Studien mit einer künstlerischen Masterarbeit ist. Eine erste Online-Evaluierung erfolgte im Herbst 2020 und soll Anfang 2021 ausgewertet werden, um anschließend ggf. Anpassungen im Studienangebot vorzunehmen. Alle genannten Lehrveranstaltungen werden in die Studienergänzung MULTIMEDIA integriert, bereits vorhandene Medien-Lehrveranstaltungen werden überarbeitet und hinsichtlich Aufbau und Inhalt angepasst. Dafür fand die Konzeptentwicklung 2020 statt, die Implementierung ist für 2021 geplant. Aktuell in Planung sind zudem ein ortsungebundenes Abrufen von Lehrinhalten durch die „Offensive Digitalisierung“, die Abhaltung von Webinaren im Bereich Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik sowie im Lehramtsstudium Verbund Cluster West und die Neuentwicklung des Lehrgangs Advanced Studies in Music and Dance Education Orff Schulwerk (z.T. E-Learning). Bereits eingerichtet wurde ein digitales Repositorium zum Hochladen von Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek. Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio / Media Lab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Die Barrierefreiheit der digitalen Angebote wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Disability und Diversity der Paris Lodron Universität Salzburg überprüft. Die Konzeptentwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen sind für 2021 geplant.


Prognose 2021: GRÜN

5	Lernergebnisorientiertes Lehren und Lernen (EP1924_Kap. 4)	<p>Die Universität strebt die Verankerung von Lernergebnissen auf Lehrveranstaltungsebene auf Basis des revidierten ECTS Users Guide 2015 in allen Curricula als Qualitätsmerkmal im Sinne von lernergebnisorientiertem Lehren und Lernen an.</p> <p>Um das Prinzip des Studiums zu gewährleisten, ist die Ergebnisorientierung als Prozess zu verstehen. In diesem Zusammenhang kommt dem Monitoring eine besondere Bedeutung zu.</p>	<p>2019: Entwicklung einer Modularisierungsstrategie für etablierte Curricula</p> <p>2020: Testphase in ausgewählten Bereichen</p> <p>2021: Rollout der neuen Curricula</p>	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Neue Lehrinhalte im Bereich Körpertraining, Auftrittcoaching und Neue Medien bereiten die Studierenden, neben der wesentlichen Ausbildung im ZKF, in Kammermusik und Orchester, bestmöglich auf ihrem Weg in die weitere Berufspraxis vor. Im Sinne des Lifelong Learnings können diese Inhalte während und nach dem Studium im Career Center vertieft werden. Die Stärkung des wissenschaftlichen Arbeitens mittels durchgängiger fach einschlägiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und im Masterstudium sowie einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit im Bachelorstudium und mehreren unterschiedlichen Varianten der Masterarbeit im Masterstudium fördern die gute wissenschaftliche Praxis im Rahmen einer umfassenden universitären Bildung und eröffnen den Studierenden die Möglichkeit eines weiterführenden Doktoratsstudiums. Im Bereich Lehre werden fortlaufend umfangreiche Evaluierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Prozessqualität der Curriculumserstellung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curricularentwicklung des Senats sichergestellt. Die ARGE gewährleistet die Überprüfung aller Curricula auf Gesetzes-, Satzungs- und Richtlinienkonformität, die Synchronisation der Curricula im Zuge der Modularisierung, die Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen sowie der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten. Beteiligt sind hierbei neben Senatsvorsitz und Vizerektor für Lehre/Studiendirektor die Leitung der Abteilung des Studiendirektors / Bolognaprozess sowie Curricularkommissionsvorsitzende, Senatsmitglieder und Studierende.

Prognose 2021: GRÜN




6	Strukturierte Doktoratsstudien (EP1924_Kap. 4)	<p>Um eine strukturierte Doktoratsausbildung zu gewährleisten, werden die an der Universität angebotenen Doktoratsstudien hinsichtlich der Erfüllung der fünf Eckpunkte eines strukturierten Doktoratsstudium²⁰¹ geprüft. Die Umsetzung der fünf Eckpunkte soll in den verbindlichen Dokumenten der Universität verankert und sichtbar gemacht werden.</p>	<p>2019: Erhebung & Konzeptionierung</p> <p>2020: ggf. Adaptierung der Curricula</p> <p>2021: ggf. Publikation und Inkrafttreten</p>	
---	--	---	--	---




Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Die vorgegebenen fünf Eckpunkte (Einreichen eines Exposé innerhalb des ersten Jahres nach Studienzulassung, öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung inkl. Zeit- und Arbeitsplan, Beratung und Begleitung durch ein Team sowie personelle Trennung von Betreuung bzw. Begleitung und Beurteilung der Dissertation) sind zum Teil bereits in den Curricula berücksichtigt. Erste Änderungsvorschläge der Curricularkommission wurden erhoben und diskutiert. Die Überarbeitung der Doktoratsstudien ist für das Studienjahr 2021/22 vorgesehen.


Prognose 2021: GRÜN

²⁰¹ Fünf Eckpunkte einer strukturierten Doktoratsausbildung, vgl. Arbeitsbehelf 11.0 zur Wissensbilanz-Verordnung – WBV 2016 BGBl. II Nr. 97/2016 in der Fassung BGBl. II Nr. 69/2017:

7	Studienverlaufsanalysen und Studienaktivität (EP1924_Kap. 4)	Weiterführung des HRSM-Projektes zum Studierenden-Monitoring (STUDMON) unter Beteiligung von acht weiteren öffentlichen Universitäten.	2019: Durchführung der Datenauswertung (Studienverläufe, Arbeitsmarkt-integration) 2020: Diskussion der Ergebnisse an den Universitäten und Projektabschluss 2021: Etablierung der Ergebnisse und Umsetzung möglicher Projektmaßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligte sich im Jahr 2020 weiterhin am HRSM-Projekt Studierenden-Monitoring (STUDMON). Am 19.03., 06.05., 02.07., 20.10., 19.11. und 26.11.2020 fanden großteils gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) virtuelle Projekttreffen zum HRSM-Projekt „Studierendenmonitoring“ statt. Prognose 2021: GRÜN				
8	Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen bei Berufungsverfahren (EP1924_Kap. 4)	Die Universität pflegt Anreizmechanismen zur Berücksichtigung von hochschuldidaktischer Befähigung bei Berufungsverfahren schaffen und entwickeln (u. a. durch Lehrproben, Einholung von Lehrkonzepten). Angestrebt wird zudem eine Verbesserung der Didaktik in Hinblick auf Studierendenzentriertheit und Prüfungswesen. Systematische Entwicklung und Implementierung von Aus- und Fortbildung zu didaktischen Fähigkeiten für die universitäre Lehre.	2019: Konzeption 2021: schrittweise Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Berücksichtigung der hochschuldidaktischen Befähigung ist zentraler Bestandteil der Berufungsverfahren. In allen Berufungsverfahren werden Lehrproben abgehalten, immer häufiger werden auch Lehrkonzepte eingeholt. Das Angebot im Rahmen der Personalentwicklung wird in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg laufend ausgebaut. Hier findet insbesondere der Lehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ für Lehrende in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg großen Anklang. Ergänzend wurde das Konzept „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich/Mediating Arts“ von der Stabstelle Personalprojektentwicklung erstellt, aus welchem bereits einzelne Module in das Personalentwicklungsprogramm 2020/21 aufgenommen wurden. Prognose 2021: GRÜN				
9	Aufwertung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudien (EP1924_Kap. 4.3)	Standortübergreifende Lehre durch den Einsatz digitaler Medien. Gemeinsame Personalentwicklungsmaßnahmen im Verbund West und Mitte (Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren). Vorhaben zur Stärkung der pädagogischen Praxis und der Professionsorientierung im Lehramtsstudium (Zentrum für ZPPS). Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut).	2019: erste Maßnahmen 2021: schrittweise Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die technische Ausstattung für eine standortübergreifende Lehre im Studium Gestaltung: Technik.Textil (GTT) wurde angeschafft, kam aber im Berichtszeitraum noch nicht zum Einsatz, da das Studium in Innsbruck erst implementiert wurde und die Lehre durch Lehrende der PH Tirol im Präsenzstudium abgedeckt werden konnte. An der PH Tirol wurden im Bereich GTT neue Stellen geschaffen, wobei die Professor*innen der Universität Mozarteum Salzburg in die Berufungsverfahren eingebunden waren. Die Zusammenarbeit im Zentrum für pädagogisch praktische Studien (ZPPS) wurde weiter verstärkt, auch eine mögliche Kooperation im Bereich der Elementar- und Primärstufenpädagogik wird diskutiert. Prognose 2021: GRÜN				

10	EMMA – Erasmus meets Music and Arts (EP1924_Kap. 7)	Kurze Studierendenmobilitäten sollen durch eine Maßnahme wie „EMMA – Erasmus meets Music and Arts“ unterstützt werden, um die Studierendenmobilität an der Universität zu steigern und Studierenden die wichtigen Lernerfahrungen im Ausland auch durch kurze Aufenthalte zu ermöglichen.	Meilensteine in Abstimmung mit UNIKO	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Programm „EMMA“ wurde noch nicht eingeführt, da die Rahmenbedingungen für die administrative Abwicklung mit der uniko noch zu klären sind. Kürzere Aufenthalte von Studierenden werden bislang häufig aus dem Auslandsbudget der Universität Mozarteum Salzburg unterstützt. Studierende bekommen einen finanziellen Zuschuss, z.B. für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben im Ausland oder, wenn sie an internationalen Kooperationsprojekten an anderen außer- / europäischen Universitäten teilnehmen. Wünschenswert wäre, dass solche Kurzzeit-Mobilitäten in Zukunft aus dem Erasmus Budget unterstützt werden können. Die administrative Abwicklung der kurzen Studierendenmobilitäten ist durch die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen des Büros für Internationale Beziehungen nicht gedeckt.</p> <p>Prognose 2021: ROT</p>				
11	(Weiter-)Entwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung (EP1924_Kap. 6)	<p>Beauftragung der ARGE Inklusion mit der Entwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigungen unter Heranziehung des sozialen Modells von Behinderung.</p> <p>Die Universität hat Maßnahmen für Studierende und Personal mit gesundheitlicher Beeinträchtigung getroffen. Durch die Vermittlung von Stipendien werden Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Rahmen des Studienbetriebes besonders unterstützt. Seitens des Rektorats wurde eine Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung bestellt sowie eine Arbeitsgruppe zum Thema „Inklusion“ eingerichtet, die sich universitätsweit mit allen Fragen der Barrierefreiheit im weiteren Sinne befasst.</p>	2019: Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung werden an der Universität Beratung und Unterstützung bei Zulassungsprüfungen und bei der Anpassung von Studienbedingungen angeboten sowie benötigte technische Ausstattung und entsprechend aufbereitete Lernmaterialien (z.B. Ankauf von Brailnoten) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Assistenz durch studentische Mitarbeiter*innen für Studierende mit Assistenzbedarf. Im vergangenen Jahr hat sich die Universität für die Aufnahme einer Studierenden mit Sprachstörungen zum Wintersemester 2020 eingesetzt.</p> <p>Die Maßnahmen werden laufend durch die AG „Inklusion und Diversität“ evaluiert und weiterentwickelt bzw. es werden neue Konzepte erarbeitet. Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung werden zudem durch das Stipendium der Van-Haeften-Privatstiftung mit einem monatlichen finanziellen Zuschuss unterstützt. Damit leistet die Van-Haeften-Privatstiftung einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und entsprechendem finanziellem Unterstützungsbedarf.</p> <p>Der für 2021 geplante Inklusionstag wurde pandemiebedingt auf 2022 verschoben.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
12	Vorhaben zur Weiterentwicklung der Internationalisierung (EP1924_Kap. 7)	<p>„Internationalisierung zu Hause“</p> <p>Aufgrund des internationalen Profils der Lehrenden/Studierenden der Universität ist Internationalität ein zentrales Charakteristikum der Universität und die „Internationalisierung zu Hause“ findet daher zum Teil automatisch im Studienalltag statt.</p> <p>Die jährlich stattfindende internationale Sommerakademie und der um die Blasinstrumente erweiterte internationale Mozartwettbewerb (in zyklischem Turnus) ermöglichen den Studierenden der Universität internationale Erfahrung zu Hause zu sammeln.</p> <p>Auch die zahlreichen Kooperationsprojekte, die am Haus stattfinden, tragen dazu bei, die Internationalisierung zu Hause zu fördern.</p> <p>Um die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu fördern und zu erhöhen, setzt die Universität folgende Maßnahmen:</p>	<p>2019: kontinuierliche Weiterentwicklung</p> <p>2020: Erweiterung Mozartwettbewerb</p> <p>2021: Evaluierung</p>	


		<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie UniArt, Newsletter, Homepage und durch persönliche Beratungsgespräche <p>Laufende Berichterstattung über stattgefundene Personalmobilitäten in den hausinternen Medien. Zudem werden gezielt Personen am Haus angesprochen für die eine internationale Mobilität für die weitere Karriere Sinn macht</p>		
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Als Querschnittsthema ist die Weiterentwicklung der Internationalisierung Bestandteil der Leistung aller Organisationseinheiten und wird auf unterschiedliche Weise vorangetrieben. Das Büro für Internationale Beziehungen unternimmt laufend Maßnahmen zur Bewerbung der Mobilitätsmöglichkeiten, wie z.B. in Form von Infotagen im Foyer der Universität am Standort Salzburg wie auch am Standort Innsbruck. Es werden jährlich Broschüren, Plakate und Infofolder erstellt, um auf die Möglichkeiten der Studierenden- und Personalmobilität aufmerksam zu machen. Ferner berichtet das Büro für Internationale Beziehungen laufend in den hausinternen Medien (vor allem Newsletter und Almanach) über die erfolgten Mobilitäten. Verstärkt wird Social Media in der Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten eingesetzt. Ein Erklärvideo, das im Jahr 2020 erstellt wurde, liefert auch ohne direkten Kontakt schnell Informationen zum Bewerbungsprozedere und wurde über entsprechende Kanäle geteilt. Ehemalige Outgoing-Studierende fungieren als „Botschafter*innen“ und halten Vorträge über ihren Auslandsaufenthalt in den Klassen / Departments. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Studierenden- und Personalmobilitäten werden kontinuierlich weiterentwickelt. Im neuen Erasmus+ Programm (2020-2027) werden zudem neue digitale Tools (Erasmus+ App, Online Bewerbung, Online Learning Agreement etc.) eingeführt, die den Zugang zu Mobilitätsprogrammen erleichtern. Auch die Einführung von virtuellen bzw. hybriden Mobilitätsangeboten soll einen einfacheren Zugang zur Mobilität ermöglichen. Der Bereich „Internationales“ auf der Homepage wird für einen intuitiveren Umgang mit dem Mobilitätsangebot neugestaltet (z.B. Ersetzen von Texten durch Icons).</p> <p>Der Internationale Mozartwettbewerb wurde 2020 neben den Kategorien Violine und Klavier erstmalig mit der neuen Sparte Horn durchgeführt und über die sozialen Medien sowie diverse Livestreams weltweit wahrgenommen. Die Sommerakademie konnte hingegen aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.</p> <p>Auch in den Departments sind verstärkt Aktivitäten hinsichtlich Internationalisierung zu berichten. So gibt es z.B. einen Aufenthalt eines Fulbright Stipendiaten zu verzeichnen, welcher auch aus Sicht der Studierenden einen gewinnbringenden Beitrag in der Lehre leistete. Kooperationsprojekte gab es u.a. im Department für Gesang mit „Musik Meran“ und im Rahmen des EU-Projekts „Opera out of Opera“, im Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre - Thomas Bernhard Institut im Rahmen der Netzwerke PLETA, E:UTSA und der internationalen Koproduktionsplattform Europa - Ostasien., einer Initiative der Goethe-Institute in Ostasien. Eine strukturelle Kooperation mit der FreeSZFE (Freie Universität für Theater und Film) in Budapest soll aufgebaut werden. Im Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut besteht des Weiteren eine Zusammenarbeit mit der Theaterakademie Ludwigsburg, im Department für Oper und Musiktheater konnte 2020 das Opernhaus in Perm als wichtiger Kooperationspartner gewonnen werden, am Institut für Alte Musik bestehen u.a. Kooperationen mit dem Musikfestival Potsdam und dem Royal College of Music, neu konnte die Accademia Musicale Chigiana in Siena als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Das Pre-College Salzburg kooperiert mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozartwege“ im Rahmen des internationalen Projekts „Bella Musica“. Im Bereich der Hochbegabtenförderung (Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung) besteht u.a. eine internationale Kooperation mit dem Festival Young Classic Europe oder auch mit dem Mozartfestival in Shenzhen, China. Zudem bestehen Kooperationen mit ORFIII und Unitel z.B. zur Aufzeichnung des Neujahrskonzerts mit der Bläserphilharmonie Salzburg für eine internationale Verwendung.</p> <p>Im Sinne der „Internationalisierung zu Hause“ wurden auch an der Universität diverse Veranstaltungen (Symposien, Vorträge, Gast-Workshops, Master Classes, Violanet - internationales Meeting für Viola da Gamba, Young Excellence Kurse etc.) sowie department-übergreifende Kooperationsprojekte durchgeführt.</p> <p>Auch in den Departments werden Studierende und Lehrende über Mobilitäts- und Austauschprogramme, sowie über internationale Kurse, Wettbewerbe, Konzertreisen oder Festivals informiert, Mobilitätsfenster sollen zunehmend in den Curricula verankert werden. Das Institut für Neue Musik berät Studierende insbesondere hinsichtlich des im Juni 2019 erlassenen neuen internationalen Masterstudiums Neue Musik, welches als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern angeboten wird.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

13	Internationale Kooperationen (EP1924_Kap. 7.1 und Kap. 1.2.3)	Prüfung eines binationalen Akademieprojektes für zeitgenössische Musik (Österreich – Frankreich; Salzburg – Aix en Provence)	2019: Bewerbung und Vorbereitung 2020: Durchführung und Dokumentation 2021: Weiterführung und Dokumentation	
----	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das binationale Projekt ARCO 2020 (Art, Research and Creation Opus), eine Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit dem G.M.E.M. Centre National de Création Musicale in Marseille, wurde vorbereitet (inkl. Gewinnung eines Sponsors, Erstellung einer Website durch den Kooperationspartner in Frankreich) und musste aufgrund der COVID-19-Maßnahmen auf 2022 verschoben werden. Die Weiterführung für 2021 und 2022 wurde in vielen Online-Sitzungen vorbereitet.

Prognose 2021: GRÜN

14	Qualitätssicherung der Studierbarkeit künstlerischer Lehramtsstudien (EP1924_Kap. 4)	<p>Ziel: Sicherung der Studierbarkeit</p> <p>Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit -> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) -> Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p>Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote 	<p>1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung</p> <p>2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung</p> <p>3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p>	
----	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt. Darüber hinaus wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt von Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. Das Projekt startete 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen. Vor-Ort-Besuche können coronabedingt voraussichtlich ab 2021 stattfinden.


Prognose 2021: GRÜN

15	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF (EP1924_Kap. 4)	Ziel: Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	Siehe auch C1.3.4.14 ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung ab 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung	
----	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt von Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. Das Projekt startete 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen. Vor-Ort-Besuche können coronabedingt voraussichtlich ab 2021 stattfinden.

Prognose 2021: GRÜN


16	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen (EP1924_Kap. 4)	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem und künstlerischen Personal (vgl. C1.3.4.8) Konzepte zur Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung (vgl. A4.2.1) Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (vgl. C1.3.4.3) Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise	1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten	
----	---	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Den Lehrenden der Universität werden mit dem Universitätslehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg oder auch im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zielgerichtete Fort- und Weiterbildungen ermöglicht. Von der Stabstelle Personalprojektentwicklung wurde das Konzept „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich / Mediating Arts“ erstellt, welches speziell auf die Entwicklung didaktischer Kompetenzen in der Vermittlung von Künsten im Hochschulbereich abzielt. Dafür wurde in Zusammenarbeit der Stabstelle Personalprojektentwicklung und einer Arbeitsgruppe ein Katalog von Modulen beschlossen, welcher sukzessive durch die Personalentwicklung umgesetzt werden soll, mit dem mittelfristigen Ziel einen eigenen Lehrgang „Hochschuldidaktik in den Künsten“ zu etablieren. Einzelne Module wurden bereits in das Personalentwicklungsprogramm 2020/21 aufgenommen. Zudem werden Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. abgehalten („MOZ4you“ für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle anderen Interessierten), die Personalentwicklung wird weiter ausgebaut und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren angewendet.

Die Qualitätssicherung der didaktischen Kompetenzen ist sowohl in der Paper-Pencil-Evaluierung der Qualität der Lehre als auch in der jährlichen flächendeckenden Online-Evaluierung der Lehrenden mittels EvaSys ein zentraler Aspekt. Die daraus resultierenden Evaluierungsergebnisse werden in Qualitätszirkeln analysiert und geeignete Maßnahmen werden empfohlen. Diese können dann zum Beispiel auch aus dem Bereich der Personalentwicklung hinsichtlich geeigneter didaktischer Weiterbildungen stammen.

Prognose 2021: GRÜN

17	Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 Universitätsfinanzierungsverordnung (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Die Universität Mozarteum Salzburg strebt die Umsetzung von zu mindestens 5 der folgenden qualitätssichernden Maßnahmen gemäß (§ 2 Abs. 1 Z 1) an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester; <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch eine jährliche Online--Evaluierung aller Lehrenden durch EvaSys. • Monitoring von Absolventinnen und Absolventen (z.B. Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.); <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt AbsolventInnentracking. • Befragung von Absolventinnen und Absolventen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium; <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch jährliche Absolventinnen- und Absolventenbefragung mit Bericht. • kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (z.B. unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.); <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt Studierenden Monitoring. • Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen; <u>Konkretisierung:</u> Gegebenenfalls externe Evaluierung durch die AQ Austria. • Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung; <u>Konkretisierung:</u> Evaluierung innerhalb der AG Curricula • Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (ua. stichprobenweise zur Notengebung). <u>Konkretisierung:</u> Durch die Evaluierung der Lehre/Lehrenden (Online-Evaluierung) 	Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche (siehe S. 67)	
----	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die finale Berichtslegung an das BMBWF erfolgte im Rahmen des zweiten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs 2020.

Die Beurteilung der Lehre durch die Studierenden wird u.a. durch die flächendeckende Online-Evaluierung sichergestellt. Diese wurde auch im SoSe 2020, ergänzt um Fragen zur Distanzlehre, wieder durchgeführt. Für das Monitoring von Absolvent*innen beteiligt sich die Universität am HRSM-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking) und erhielt auch 2020 Ergebnisse in Form von Factsheets und Sonderauswertungen der Statistik Austria. Ein virtuelles Projektmeeting fand am 15.5.2020 statt. Zudem erfolgt an der Universität eine Analyse der Karriereverläufe der ersten zehn Jahrgänge (2007-2017), welche sich nach abgeschlossener Datenerfassung und der Kategorisierung auf Basis der ersten Fragestellungen in der Endphase befindet. Derzeit wird an der Aufbereitung der Ergebnisse sowie an möglichen neuen Fragestellungen gearbeitet. Die Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium wird durch die jährliche Absolvent*innenbefragung realisiert. Der Bericht des Studienjahres 2018/19 erging am 24.09.2020 an das Rektorat. Ein kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit erfolgt anhand der Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON (Studierendenmonitoring), welches in mehreren virtuellen Projekt-Workshops mit dem IHS begleitet wurde. Das Vorhaben zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt der Akademie der bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg vereinbart, das 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen gestartet ist. Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind in

diesen einheitlich und transparent dargestellt. Die Prozessqualität der Curriculaerstellung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curriculaentwicklung des Senats gewährleistet. Zudem werden die Ergebnisse der laufenden Evaluierungsverfahren am Haus den Departments und Curricular-Kommissionen über Evaluierungszirkel rückgemeldet und können somit direkt in die inhaltliche Neugestaltung der Curricula miteinfließen. Die Leitlinien wurden von Rektorat und Senat beschlossen und dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des Europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricular-Kommissionen. Jede Neueinrichtung und jede Änderung eines Studiums ist einem umfangreichen Stellungnahmeverfahren zu unterziehen und anschließend dem Rektorat sowie der ARGE Curriculaentwicklung des Senats vorzulegen. Die ARGE gewährleistet die Überprüfung aller Curricula auf Gesetzes-, Satzungs-, und Richtlinienkonformität, die Synchronisation der Curricula im Zuge der Modularisierung, die Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen sowie der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten. Beteiligt sind hierbei neben Senatsvorsitz und Vizerektor für Lehre / Studiendirektor, die Leitung der Abteilung des Studiendirektors/Bolognaprozess sowie Curricular-Kommissionsvorsitzende, Senatsmitglieder und Studierende. Die Evaluierung des Prüfungs-wesens erfolgt anhand einer Analyse der prüfungsbezogenen Fragen aus den regelmäßigen Evaluierungen der Qualität der Lehre (siehe auch Vorhaben A3.2 / Nr.1), der Bericht ging am 30.10.2020 an das Rektorat. Über die ARGE Curriculaentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.

Prognose 2021: GRÜN

C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Anzahl der Studierenden (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der Studierenden (lt. WBV 2.A.5)	1.793	Zielwert	1.800	1.825	1.850	+225 (abs.) +12,3%
				Istwert	1.923	2.050		
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr übererfüllt. Die Studierendenanzahl konnte von 1.923 im Vorjahr auf 2.050 im aktuellen Berichtsjahr 2020 gesteigert werden und übertrifft damit den Zielwert von 1.825 um 12,3%.</p> <p>Prognose 2021: Da mit 2.050 Studierenden bereits der Zielwert für 2021 übertroffen wurde, ist insgesamt mit einer Erfüllung des Ziels bis zum Ende der LV-Periode zu rechnen.</p>								
2	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (lt. WBV 2.A.7)	1.475,6	Zielwert	1.505	1.535	1.565	+10,5 (abs.) +0,7%
				Istwert	1.452,7	1.545,5		
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 erreicht. Mit 1.545,5 lag die Anzahl der belegten ordentlichen Studien 10,5 Studien (0,7%) über dem angestrebten Zielwert von 1.535. Im Vergleich zum Vorjahr (1.452,7) waren dies 92,8 belegte ordentliche Studien (6,4%) mehr. Da der Ausgangswert 2017 in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 auf die Gesamtzahl der belegten ordentlichen Studien laut WBV 2.A.7 inklusive Doktoratsstudien referenziert (siehe Wissensbilanz 2017, S. 57) wird auch der erreichte Wert für 2020 inklusive Doktoratsstudien ausgewiesen, um eine exakte Vergleichbarkeit herzustellen.</p> <p>Prognose 2021: Auch für das kommende Berichtsjahr 2021 ist mit einer Erreichung des Ziels zu rechnen.</p>								
3	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der ordentlichen Studierenden (outgoing) (lt. WBV 2.A.8)	28	Zielwert	29	30	31	-1 (abs.) -3,3%
				Istwert	26	29		
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 um 3,3%, das entspricht einer Person, knapp nicht erreicht. Mit 29 lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an Mobilitätsprogrammen (outgoing) um drei Personen über dem Vorjahr. Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bemüht, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche</p>								

Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien (z.B. UniArt, Newsletter, Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen.

Prognose 2021: Da die Corona-Pandemie bereits weit in 2021 hineinreicht, ist hier auch für das kommende Berichtsjahr mit einer Nichterreicherung des Ziels zu rechnen.

4	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der ordentlichen Studierenden (incoming) (lt. WBV 2.A.9)	24	Zielwert	25	26	27	+10 (abs.) +38,5%
				Istwert	45	36		

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:
Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 übererfüllt. Mit 36 Mobilitäten lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) zehn Studierende (38,5%) über dem Zielwert von 26. Im Vergleich zum Vorjahr (45) ist ein Rückgang um 9 Mobilitäten (20%) zu verzeichnen. Die Anzahl der Incoming-Studierenden variiert abhängig von der Verteilung der Bewerbungen auf die möglichen Studienfächer und entsprechend verfügbaren Studienplätze.

Prognose 2021: Auch für das Jahr 2021 ist voraussichtlich mit der Erreichung des Zielwerts zu rechnen.

5	Steigerung der Erfolgsquote ordentlicher Studierender (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Studienabschlussquote (lt. WBV 2.A.3)	73%	Zielwert	75%	77%	79%	+2% (abs.) +2,6 %
				Istwert	76%	79%		



Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:
Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 übererfüllt. Die Quote erfolgreicher Studienabschlüsse lag mit 79% Abschlüssen von insgesamt 380 beendeten Studien absolut 2% über dem angestrebten Zielwert. Im Vergleich zum Vorjahr (76%) konnte die Quote um absolut 3% gesteigert werden.

Prognose 2021: Auch für das Berichtsjahr 2021 ist mit der Erreichung des Ziels zu rechnen.

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

C1.5.1. Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

C1.5.1.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien




Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Einrichtung des Lehramtstudiums Bachelor/Master Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem neu zusammengelegten Unterrichtsfach „Gestaltung: Technik. Textil“ im Entwicklungsverbund Cluster West	EP-Periode 2019-24	s. EP Kap. 5	Allfällige zusätzliche Ressourcen sind aus dem vereinbarten Globalbudget zu bedecken	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Im Verbund Cluster West wurde ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt und eingerichtet, wobei die Studienleitung für das Unterrichtsfach am Standort Innsbruck bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>					
2	School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte	2019/20	Siehe EP Kap. 4.3.	„Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – SOMA“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode erfolgt die Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU. Die bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbände Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik. Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Laufende Anpassungen werden bei Bedarf umgesetzt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>					


C1.5.1.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine

C1.5.1.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte (EP1924_Kap. 4.3)	<p>Standortübergreifende Lehre durch den Einsatz digitaler Medien.</p> <p>Gemeinsame Personalentwicklungsmaßnahmen im Verbund West und Mitte (Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren).</p> <p>Vorhaben zur Stärkung der pädagogischen Praxis und der Professionsorientierung im Lehramtsstudium (Zentrum für ZPPS).</p> <p>Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut).</p>	2019: erste Maßnahmen	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Die School of Music and Arts Education (SOMA) ist neben der qualitätsvollen Bildung von Musik-, Kunst- und Theaterpädagog*innen insbesondere mit der Anbindung der Lehre an die fachrelevante, fachdidaktische sowie interdisziplinäre Forschung und mit der Vernetzung der künstlerisch-pädagogischen Studien mit inner- und außeruniversitären Praxis- und Forschungsfeldern befasst. Interdisziplinäre Tagungen und Projekte werden laufend abgehalten.</p> <p>Am Standort Innsbruck wurde ein Weiterbildungsprogramm zur künstlerischen Hochschuldidaktik entwickelt. Darüber hinaus stehen Lehrenden der Universität zur Weiterbildung der Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg sowie die Angebote aus dem neu entwickelten Konzept „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich/Mediating Arts“ oder auch zielgerichtete Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zur Verfügung. Auch Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. werden abgehalten („MOZ4you“ für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle anderen Interessierten), die Personalentwicklung wird weiter ausgebaut und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren angewendet.</p> <p>Im Verbund Cluster West wird das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung seit 2019 in neuen Ateliers und Unterrichtsräumen im PEMA II unterrichtet, die Unterrichtsfächer Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung im neu errichteten Haus der Musik. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Die Universität Mozarteum Salzburg wird sich durch Fernübertragung von Vorlesungen beteiligen, die Bereitstellung und Einrichtung der technischen Mittel ist erfolgt. Im Wintersemester 2021/22 soll bereits eine gemeinsame Ringvorlesung im Bereich der Fachdidaktik BE als Kooperation zwischen BE Standort Salzburg, BE Standort Innsbruck und der Kunstuniversität Linz angeboten werden. Am Standort Innsbruck gibt es zudem eine neue, 2020 gestartete, Kooperation mit der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, welche den Studierenden ermöglicht, an der jeweils anderen Universität Lehrveranstaltungen zu belegen. Darüber hinaus werden die Partnerinstitutionen in Berufungsverfahren eingebunden. Ein gemeinsamer Master der Universität Mozarteum Salzburg und der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck ist in Planung.</p> <p>Die Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums für pädagogisch-praktische Studien (ZPPS; Studienstandort Salzburg der Universität Mozarteum Salzburg, Paris Lodron Universität Salzburg, PH Salzburg und KPH Edith Stein) hinsichtlich der Durchführung von Praktika und Anerkennungen im Rahmen des Lehramtsstudiums, gemeinsamer Abschlussprüfungen (Portfolioprüfungen) im Cluster Mitte sowie Streaming von Lehrveranstaltungen (Salzburg nach Innsbruck) im Lehramtsstudium Gestaltung: Technik.Textil wurde intensiviert. Auch am Studienstandort Innsbruck erfolgt die Koordination gemeinsam mit den Kooperationspartnerinstitutionen im Cluster West.</p> <p>Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (Orff-Institut) werden im Rahmen der Neugestaltung der Curricula abgeklärt. In diesem Zusammenhang haben bereits Gespräche mit der PH Salzburg stattgefunden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Die Überarbeitung der Curricula der Studien am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut sowie der zugehörigen Lehrgänge ist für das Studienjahr 2021/22 geplant.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

2	Harmonisierung der Aufnahme- und Auswahlverfahren im Rahmen der Verbundstudien (EP1924_Kap. 4.3)	Ziel ist es, die verschiedenen Aufnahmeverfahren in den Verbänden zu harmonisieren. Insbesondere sollen österreichweit einheitliche Standards für Aus- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen) Anwendung finden.	2019: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben läuft planmäßig. Das gemeinsame Aufnahme- und Auswahlverfahren wurde im Rahmen des Entwicklungsverbundes Cluster West durchgeführt und wird fortlaufend ergänzt bzw. verbessert. Im Entwicklungsverbund Cluster Mitte wurde ein eigenes Verfahren eingeführt. Angestrebt wird zukünftig ein gemeinsames Verfahren in beiden Verbänden. Prognose 2021: GRÜN				
3	QSR-Empfehlungen (EP1924_Kap. 4.3)	Weiterentwicklung der Curricula im Sinne der Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates.	Ab 2019	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates wurden eingearbeitet. Die bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbände Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungenketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Die Beschlussfassung und das Inkrafttreten der Änderungen sind 2019 erfolgt. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet, erste Studierende haben bereits abgeschlossen. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Prognose 2021: GRÜN				
4	Sommerfortbildung für Pädagoginnen und Pädagogen in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg (EP1924_Kap. 4.3)	Weiterführung des Fortbildungsangebots im Rahmen der Salzburg Summer School.	2019: jährliche Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Salzburg Summer School, welche in Kooperation zwischen der Paris Lodron Universität Salzburg - School of Education, der Pädagogischen Hochschule Salzburg sowie der Universität Mozarteum Salzburg organisiert wird, wurde 2020 als digitale Fortbildungsveranstaltung durchgeführt. Hier konnten sich Lehrer*innen aller Unterrichtsfächer und Schulformen durch ein umfangreiches Programm zu aktuellen Themen der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Schulpraxis gezielt, dem individuellen Bedarf entsprechend, fortbilden. Zusätzlich zur Weiterführung des Fortbildungsangebots im Rahmen der Salzburg Summer School soll nun auch eine Innsbrucker Sommerwerkstatt entwickelt werden, deren erste Umsetzung im Sommer 2021 geplant ist. Prognose 2021: GRÜN				

5	Maßnahmen zur Nachwuchsförderung mit Pädagogischen Hochschulen (EP1924_Kap. 4.3)	<p>Beteiligung an gemeinsamen überinstitutionellen Doktoratsprogrammen im Rahmen der Standortkooperation Salzburg.</p> <p>Ausbau und Vertiefung von Netzwerken mit universitären Kooperationspartnerinstitutionen, im Besonderen mit Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.</p> <p>Forschungsinitiativen als Nachwuchsförderung auf der Plattform für musik- und kunstpädagogische Forschung.</p>	2019: schrittweise Umsetzung	
---	--	---	------------------------------------	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Universität Mozarteum Salzburg bietet gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg das sechssemestrige, interuniversitäre Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst“ an, welches sich an Interessent*innen richtet, die sowohl eine wissenschaftliche Ausbildung haben als auch Kompetenzen im Bereich der künstlerischen bzw. kulturellen Produktion aufweisen. Ein weiteres gemeinsames Studium MA Musikwissenschaft am Standort Salzburg wird von einer Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg diskutiert.

Die School of Music and Arts Education (SOMA) hat den Ausbau und die Vertiefung von Netzwerken mit universitären Kooperationspartnerinstitutionen (Graduiertenkolleg Musikpädagogik/Hochschule Frankfurt und neun weitere Kooperationspartnerinstitutionen), insbesondere mit Pädagogischen Hochschulen (Hochschullehrgang Populärmusik, Entwicklung eines Hochschullehrgangs „Musik digital unterrichten“), vorangetrieben. 2020 war die Universität wieder Gastgeberin der SOMA-Tagung „Künste anwenden“. In der Frohnburg der Universität Mozarteum Salzburg fand darüber hinaus die 8. Tagung der Musikpädagogischen Forschung Österreich (MFÖ) unter dem Thema „Künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Potenziale entdecken und fördern“ statt. Im Rahmen eines monatlichen Jour fixe des ZPPS (Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien) besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen der Universität Mozarteum Salzburg, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein. Durch diese Vernetzung ergeben sich viele Möglichkeiten für Kooperationen in den Bereichen Lehre und Forschung, auch die Nachwuchsförderung wird hier thematisiert. Eine gemeinsam geplante Veranstaltung musste 2020 coronabedingt abgesagt werden.

Zur besonderen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird eine Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte innerhalb der SOMA angestrebt. Durch die aktive Mitgestaltung von Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschule im Rahmen der Mentor*innenausbildung soll auch das Forschungsinteresse bei bereits im Beruf stehenden Lehrpersonen erneut geweckt werden und die Wissenschaft als Möglichkeit der Professionalisierung in Erinnerung gerufen werden.




Prognose 2021: GRÜN

6	Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund Mitte am Studienstandort Salzburg (EP1924_Kap. 4.3)	Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt.	Weiterführung analog LV 2016-2018	
---	--	--	-----------------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt.

Prognose 2021: GRÜN

7	Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund West: Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung am Studienstandort Innsbruck (EP1924_Kap. 4.3)	Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt.	Weiterführung analog LV 2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. Die Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen für die Lehramt-Studien Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie auch für die Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik erfolgt in Kooperation mit der Pädagog*innenbildung NEU Cluster West. Prognose 2021: GRÜN				
8	Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund West: Bildende Kunst (EP1924_Kap. 4.3)	Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt.	Weiterführung analog LV 2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. Das Lehramtsstudium BA Technisches und Textiles Werken im Cluster West wurde eingerichtet und läuft seit dem Wintersemester 2019/20. Startete der Studiengang 2019 mit einer Gruppe von 9 Studierenden, so konnten zum Wintersemester 2020 schon 2 Gruppen angeboten werden. Die Beiräte erarbeiten jährlich einen Vorschlag für die Lehrbeauftragung im kommenden Studienjahr, welche in den letzten beiden Studienjahren planmäßig laut Curriculum und unter Berücksichtigung der Gewährleistung einer herausragenden Qualität der Lehre sehr gut umgesetzt werden konnte. Ab dem Sommersemester 2021 wird planmäßig eine Vorlesung mit 2 SWS durch den Standort Salzburg gestreamt angeboten. Prognose 2021: GRÜN				
9	Vertiefung der standortübergreifenden Kooperation im Cluster Mitte und im Cluster West (EP1924_Kap. 4.3.)	Standortübergreifende Umsetzung der Studienangebote unter Einbeziehung der vorhandenen Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen Setzung von Maßnahmen für dislozierte Lehre und Lernen (z.B. Streaming; e-learning) Schaffung eines Rahmens für die Mobilität von Lehrenden zwischen den Standorten im Cluster Mitte und im Cluster West Vertiefung der wissenschaftlichen und professionsbezogenen Zusammenarbeit (gem. QSR-Richtlinie v. 03/2014)	1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte und im Cluster West abgestimmten Maßnahmenkatalogs (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen) Weitere Begleitgespräche: Fortschrittsberichte	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Umsetzung der Studienangebote in Kooperation mit den beiden Verbänden Cluster Mitte und Cluster West funktioniert planmäßig, die Zuständigkeiten der Universitäten Salzburg und Linz als zulassende Einrichtungen konnten geklärt werden. Die in diesem Zuge geänderten Kooperationsverträge wurden dem BMBWF vorgelegt und in der Folge unterzeichnet. Die Schwellen für die Teilnahme Linzer Studierender an Lehrveranstaltungen in Salzburg konnten durch die digitale Lehre im Wintersemester 2020/21				

abgebaut werden. In der Fachgruppe Bildnerische Erziehung herrscht ein regelmäßiger Austausch über Möglichkeiten des standortübergreifenden Studierens, Qualitätsstandards werden in der Gruppe diskutiert und abgeglichen. Zur Stärkung des dislozierten Lernens ist zukünftig ein Ausbau der E-Learning Plattformen notwendig. Ab dem Sommersemester 2021 wird planmäßig eine Vorlesung mit 2 SWS durch den Standort Salzburg gestreamt angeboten. Im Wintersemester 2021/22 soll eine gemeinsame Ringvorlesung im Bereich der Fachdidaktik Bildnerische Erziehung als Kooperation zwischen den Standorten Salzburg und Innsbruck sowie der Kunstuniversität Linz angeboten werden. Zudem ist die Etablierung eines gemeinsamen Diskussionsforums/ Forschungskolloquiums mit der Kunstuniversität Linz geplant. Zur Verbesserung der räumlichen Ressourcen für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken im Cluster West, welche aktuell an der PH Tirol nicht den Qualitätskriterien der Universität entsprechen, wäre eine Ressourcenbündelung sinnvoll. Am Standort Innsbruck gibt es zudem eine neue, 2020 gestartete, Kooperation mit der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, welche den Studierenden ermöglicht, an der jeweils anderen Universität Lehrveranstaltungen zu belegen. Im Gegenzug werden auch Lehrveranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg für Studierende der Universität Innsbruck geöffnet. Darüber hinaus besteht ein enger Kontakt zum Tiroler Landeskonservatorium in Koordination mit der Partneruniversität Innsbruck bezüglich der Koordination der Prüfungsleistungen im Studienschwerpunkt Elementare Musikpädagogik. Am Standort Salzburg bestehen sehr intensive Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg in den Bereichen Gesang, Klavier und Klavierpraktikum. Statt der aktuell noch unterschiedlichen Aufnahme- und Auswahlverfahren in den beiden Clustern soll zukünftig ein abgestimmtes Verfahren zur Anwendung kommen, in welchem sich derzeit noch in Ausarbeitung befindliche österreichweit einheitliche Kriterien gelten sollen.

Prognose 2021: GRÜN





C1.5.2. Ziel(e) zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu


Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (EP1924_Kap. 4.3)	Anzahl der Kooperationen (Verbünde)	2	Zielwert	2	2	2	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	2	2		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde erreicht. Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU Kooperationspartnerinstitution in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und Cluster West.</p> <p>Prognose 2021: Auch für 2021 ist mit der Erreichung des Ziels zu rechnen.</p>								

C3. Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgang	Geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Prüfung der Einrichtung eines ULG „Pre-College Schauspiel“ (Performer's Pre-College)	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Einrichtung eines ULG „Pre-College Schauspiel“ (Performer's Pre-College) wird derzeit noch geprüft. 2020 erfolgte eine umfassende Evaluierung des bestehenden ULG Pre-College Salzburg, auf deren Basis nun dessen weitere Entwicklung diskutiert werden soll.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Prüfung der Einrichtung eines PGL „Lied-Duo“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für den PGL „Lied Duo“ wurde ein Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
3	Prüfung der Einrichtung PGL „Kammermusik“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die bestehenden Studien MA Kammermusik für Klaviertrio und MA Kammermusik für Streichquartett wurden im Zuge der Überarbeitung der Curricula an der Universität modularisiert. Eine allfällige Umwandlung der beiden MA Studien in PGL wird diskutiert.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
4	Prüfung der Einrichtung eines ULG „Musik und Tanz in der Frühpädagogik“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben befindet sich derzeit noch in Prüfung. Aktuell erfolgt die Überarbeitung der Studien am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut sowie der zugehörigen Lehrgänge.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				

5	Prüfung der Einrichtung eines ULG „Blasorchesterleitung“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für den ULG Blasorchesterleitung wurde ein Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt. Prognose 2021: GRÜN				

C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung (EP1924_Kap. 1.2.1 und Kap. 4.2)	<p>Nutzung der digitalen Medien, um innovative neue Formate für Weiterbildung zu entwickeln.</p> <p>Anreize über Wettbewerbe oder Projektförderung schaffen, um innovative Produkte (E-Learning-Produkte) zu entwickeln.</p> <p>Durchführung und Evaluierung von Pilotprojekten.</p> <p>Prüfung von Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität</p> <p>Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen</p> <p>Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die soziale Dimension auch bei der Umsetzung des Vorhabens „E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung“ zu berücksichtigen.</p>	<p>2019: Exploration und Experiment mit digitalen Formaten</p> <p>2020: Konzeption, Nachweis der Integration der sozialen Dimension bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2021: Durchführung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Corona-Pandemie brachte 2020 aufgrund der plötzlichen Einschränkung des Unterrichts auf Distanzlehre einen enormen Entwicklungsschub im Bereich E-Learning, zeigte aber auch dessen Grenzen auf. Vielen Teilbereichen und Lehrenden ist es gelungen, virtuelle Lehrveranstaltungen bereitzustellen, die von Studierenden aus unterschiedlichen Heimat- und Aufenthaltsländern besucht werden konnten und im Sinne einer Erweiterung des Studienangebots teilweise auch nach der Pandemie weiterhin online zur Verfügung gestellt werden sollen. Um eine bestmögliche Umsetzung digitaler Lehre zu gewährleisten, wurden von der Universität die Videokonferenzprogramme Webex und ZOOM zur Verfügung gestellt, die universitätsinterne E-Learning Plattform „Blabo“ wurde 2020 teilweise neu programmiert, erweitert und an die neuen Datenschutz-Sicherheitsvorgaben angepasst sowie Endgeräte und Instrumente Studierenden bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Mithilfe der technischen Ressourcen wurden viele Lehrveranstaltungen online abgehalten, aufgezeichnet und den Studierenden zum Nachhören / -lernen als Download bereitgestellt. Für den zukünftigen Online-Unterricht soll ZOOM weiter ausgebaut werden. In den Räumen der Musikpädagogik Salzburg wurde zudem ein Testsetup für Distanz- und Hybridlehre installiert und von Lehrenden verschiedener Departments getestet und evaluiert. Für 2021 ist im Falle positiver Evaluierungsergebnisse eine Festinstallation für Distanz- und Hybridlehre in Seminarräumen und zusätzlich der Einbau eines Streaming Setups in einem Hörsaal geplant. Ebenso wird über die Anschaffung kleinerer, mobiler Sets nachgedacht, um auch in wechselnden Unterrichtssituationen und Räumen Distanzlehre durchführen zu können. Die Anschaffung eines digitalen Präsentations- und Arbeitsmediums für den Sprachunterricht ist für 2021 geplant. Für das Fach „Stimmkunde“ soll im Rahmen eines europäischen Pilotprojekts in Kooperation mit der Charité Berlin eine E-Learning-Ergänzung entstehen, deren Formate 2020 bereits erstellt wurden. In einem nächsten Schritt soll eine Abstimmung mit dem</p>				

Mozarteums Informations Technologie Service über die Form der Abrufbarkeit erfolgen, bevor die Implementierung in den Unterricht stattfinden kann. Ziel ist auch die Weitergabe an weitere interessierte europäische Universitäten. Der Online-Gehörbildungskurs „EarMaster“, ein Training speziell für Musiktheorie, Gehörbildung und Vom-Blatt-Singen, wird weiterhin im Pre-College angeboten. Der bereits 2019 getestete Livestream von hochkarätigen Kammermusik-Workshops (z.B. mit Maxim Vengerov) wurde 2020 auf weitere Projekte wie z.B. öffentliche Konzerte ohne Publikum ausgedehnt. Es sollen auch zukünftig Anreize für den Einsatz neuer digitaler Formate geschaffen werden, wenngleich die pandemiebedingt forcierte Distanzlehre gezeigt hat, dass diese, insbesondere in der künstlerisch-praktischen Lehre schnell an ihre Grenzen stoßen und den Präsenzunterricht nur bedingt ersetzen können. Zur Bewerbung von hauseigenen Veranstaltungen kommt vermehrt Social Media zum Einsatz, einzelne Departments präsentieren sich auch anhand eines eigenen Webauftritts.

Im Sinne des Social Dimension Mainstreaming gibt es für Menschen mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung auch Unterstützung in Bezug auf digitale Angebote. Es wird aktuell noch daran gearbeitet, die Barrierefreiheit der digitalen Angebote des MediaLabs zu überprüfen, um anschließend in die Konzeptentwicklung gehen zu können. Die Barrierefreiheit des Webauftritts der Universität ist für die Erstellung der neuen Webseite eingeplant.

Prognose 2021: GRÜN

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Stärkung des Life-Long-Learnings (EP1924_Kap. 1.2.1 und Kap. 4.2)	Steigerung der Anzahl der Teilnehmenden an Weiterbildungs- angeboten	153	Zielwert	155	160	165	+44 abs. +27,5%
				Istwert	235	204		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 mit insgesamt 204 Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten übererfüllt (+27,5%). Im Wintersemester 2020/21 belegten 38 Absolvent*innen einen Universitätslehrgang, zwei dieser ULG-Studierenden und 65 weitere Personen nahmen an einem Fortbildungskurs über das Career Center und 101 Personen an Weiterbildungsangeboten der Universität teil.</p> <p>Prognose 2021: Für das Jahr 2021 ist ebenfalls mit der Erreichung des Ziels zu rechnen.</p>								

D. Sonstige Leistungsbereiche


D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Neuausrichtung des Kooperations-schwerpunkts Wissenschaft und Kunst (EP1924_Kap. 7.2.1.)	<p>Nach erfolgter externer Evaluierung durch die AQ Austria im Frühjahr 2018 soll der gemeinsam von der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg eingerichtete Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft und Kunst entlang des aus der Evaluierung resultierenden Gutachtens neu ausgerichtet werden.</p> <p>Die Neuausrichtung des Kooperations-schwerpunkts Wissenschaft und Kunst hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.</p>	<p>2019: Abschluss Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen</p> <p>2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche</p> <p>2021: Umsetzung</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Evaluierung wurde im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Aufgrund der positiven Gutachten erfolgte die Neuausrichtung des Schwerpunkts und die Ausschreibung der neuen Programmbereiche mit dem Rahmenthema „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“. Am 1.10.2019 nahmen drei neue Programmbereiche ihre Arbeit auf: „(Inter)Mediation-Musik-Vermittlung-Kontext“, „Figurationen des Übergangs“ und „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“. Die drei Programmbereiche haben ihre Arbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und öffentliche Veranstaltungen (Vermittlung) gemäß der Leistungsvereinbarung fortgesetzt. Die Lehre wurde ab März 2020 erfolgreich auf Distanzlehre umgestellt; mit erfreulich vielen internationalen Teilnehmer*innen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Tagungen und Symposien neu konzeptioniert, adaptiert oder verschoben werden.</p> <p>Die weitere Umsetzung findet statt: Das Lehrprogramm für Sommersemester 2021 ist eingetragen (sowohl als online Lehre, als auch möglicherweise wieder als Präsenzlehre). Die Planung der Symposien und Tagungen wurde an die Situation angepasst. Aufgrund der Budgetkürzungen wurden Veranstaltungen abgesagt bzw. werden diese in reduzierter Form umgesetzt.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Profilierung im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg (EP1924_Kap. 1)	<p>Die Kooperation der Universität mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ist in der Geschichte beider Institutionen verankert. Die Zusammenarbeit betrifft langfristige und aktuelle Projekte im künstlerischen und wissenschaftlichen Feld sowie im internationalen Bereich.</p> <p>Die Kooperation manifestiert sich in der Bespielung des historischen Hauses Mozarteum und der gemeinsamen Programmgestaltung sowie in der Projektierung besonderer Veranstaltungen.</p> <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt diese Kooperation aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an neue Gegebenheiten	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Stiftung Mozarteum Salzburg wird fortlaufend weitergeführt. 2020 sind hier bspw. das jährliche Konzert mit dem Kinderorchester im Zuge der Mozartwoche sowie Projekte des Jugendsinfonieorchesters Salzburg und das Projekt „Bella Musica“ zu nennen. Im Rahmen der Feierlichkeiten des Jubiläums der Salzburger Festspiele 2020 war der gemeinsame Schwerpunkt „Lilli Lehmann“ geplant, das Projekt wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.</p>				

Das gemeinsame Projekt mit der Stiftung Mozarteum und dem Bonner Beethovenhaus „Neue Wege? Alte Klischees? Mozart - Stefan Zweig - Beethoven“ wurde coronabedingt ebenfalls abgesagt und soll 2021 abgeschlossen werden. Derzeit wird an einer Publikation der dort ausgewiesenen Referate gearbeitet, die am 22. Oktober 2021 in Salzburg präsentiert werden sollen. Für 2020 war eine gemeinsame Opernproduktion in Verbindung mit einer Reise nach China vorgesehen, das Projekt musste leider pandemiebedingt abgesagt werden.

Prognose 2021: GRÜN

3	Fortführung lokaler Kooperationen (EP1924_Kap. 1)	<p>Die erfolgreichen Kooperationen mit lokalen Playern nutzen synergetisch Ressourcen wie: Veranstaltungsmanagement, Netzwerke, Instrumentenpool, Immobilien, aber auch Human Resources im künstlerischen Bereich.</p> <p>Die wichtigsten lokalen Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) Ensembles: Mozarteum Orchester Salzburg, Camerata Salzburg, oem, Philharmonie Salzburg (b) Institutionen: Salzburger Bachgesellschaft, IG Komponisten Salzburg – IGNM Salzburg, Aspekte Salzburg, (c) Vereine: Verein Musicacosi Salzburg, Salzburger Kunstverein, (d) Museen: Residenzgalerie Salzburg, Salzburg Museum, Museum der Moderne Salzburg, The American Austrian Foundation Schloss Arenberg, Fotohof Salzburg fortlaufend / 2018 (e) Festivals: Salzburger Festspiele, Osterfestspiele, Pfingstfestspiele, Mozartwoche, Innsbruck Barock <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt die Fortführung der lokalen Kooperationen aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an neue Gegebenheiten	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wird fortlaufend umgesetzt. Die Universität pflegt eine Vielzahl lokaler Kooperationen, die sie auch weiterhin verfolgen wird. Darunter fallen Kooperationen mit Ensembles wie dem Bachchor, dem Bach-Vokalensemble, den Bad Reichenhaller Philharmonikern, der Camerata Salzburg, den Salzburg Chamber Soloists, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem oem, dem Ensemble NAMES und der Philharmonie Salzburg sowie auch mit Chören in Innsbruck. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kooperationen z.B. mit Institutionen wie der ARGE Kultur Salzburg, der Bachgesellschaft Salzburg, dem Salzburger Kunstverein, der IG Komponisten Salzburg und der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), der Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg, dem Literaturhaus Salzburg, dem Musikum Salzburg, dem Salzburger Blasmusikverband, der Paris Lodron Universität Salzburg (beispielsweise im Rahmen eines Wettbewerbs zur Neukonzipierung und -gestaltung des Kreuzes für den Haupthörsaal durch Studierende sowie einer den Wettbewerb begleitenden Ringvorlesung zum Thema Spannungsfeld Kirche - zeitgenössische Kunst im öffentlichem Raum), dem Salzburger Landestheater, der Salzburger Gesellschaft für Musik, der SEAD, der Stiftung Mozarteum Salzburg, der Szene Salzburg, dem ODEION, dem Karajan Institut sowie mit diversen Schulen in Innsbruck, dem Tiroler Landeskonservatorium, den Tiroler Landesmusikschulen sowie im Rahmen des Kulturnetzwerks Europäische Mozartwege etc. Auch mit der Galerie 5020, dem Museum der Moderne Salzburg und dem Salzburg Museum, der Residenzgalerie Salzburg und dem DomQuartier Salzburg, dem Europark (OVAL - Bühne im Europark), dem Schloss Arenberg und dem Schloss Leopoldskron sowie dem Tiroler Landesmuseum bestehen Kooperationen, ebenso wie mit der Leerstandsinitiative SUPER. Hinsichtlich Kooperationen im Rahmen von Festivals sind z.B. das Festival Aspekte Salzburg, das Festival Dialoge, das Festival Crossroads, das Literaturfest Salzburg, die Mozartwoche, die Salzburger Festspiele, Oster- und Pfingstfestspiele, das Festival Jazz & The City, Young Classic Europe sowie das stART-Festival als fortlaufende Kooperationspartner*innen etc. zu nennen. Aufgrund von COVID-19 konnten nicht alle der im Rahmen dieser Kooperationen für 2020 geplanten Aktivitäten wie vorgesehen stattfinden; teilweise mussten Projekte abgesagt oder verschoben werden bzw. wurden unter Einschränkungen durchgeführt. Im Rahmen der Musikausstellung 2020 „Überall Musik!“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele im DomQuartier waren beispielsweise drei Konzerte mit Studierenden des Instituts für Alte Musik sowie mit Solist*innen und Chor (Mozarteum vocalEnsemble/Kammerchor) an der Universität Mozarteum Salzburg geplant. Ein Konzert fand statt, ein weiteres wurde pandemiebedingt abgesagt und für das dritte wird ein Ersatztermin gesucht. Die Universität Mozarteum Salzburg arbeitet zudem gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt, der unabhängigen Initiative Salzburg 2024, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“. Ziel ist es, die bestehende kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen und neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen.

Prognose 2021: GRÜN

4	Optimierung der Standortkooperation der beiden Standorte Innsbruck und Salzburg (EP1924_Kap. 5.10 - 5.12)	Differenzierung der Kooperationsaktivitäten nach den verschiedenen Bereichen <ul style="list-style-type: none"> • Lehrämter/SOMA • IGP • Bildende Kunst • Sommerakademie Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt die Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).	2019: Entwicklung des Konzepts 2020: Erste Schritte 2021: Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Im Bereich Lehrämter/SOMA fand ein Austausch aller Vorsitzenden von Curricularkommissionen beider Standorte statt. Im Bereich IGP wurde intensiv gemeinsam an der Überarbeitung und Weiterbildung der Curricula gearbeitet. Derzeit liegen drei Curricula zur Begutachtung vor. Auch in den Bereichen Bildende Künste und Sommerakademie wurden die geplanten Konzepte zur Kooperation beider Standorte weiterentwickelt bzw. umgesetzt. So fanden 2020 gemeinsame Tagungen und Vorträge statt bzw. werden in 2021 ausgerichtet. In Planung sind standortübergreifende Lehrformate. Zudem soll der Austausch der Studierenden untereinander angeregt werden.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				




D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Langfristige Kooperationsverträge, die die gemeinsame Ressourcennutzung beinhalten (EP1924_Kap. 1)	Anzahl der langfristigen Verträge	2	Zielwert	3	3	4	+/-0 (abs.) +/0%
				Istwert	3	3		
<p>Erläuterung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2020 mit drei bestehenden Kooperationsverträgen erfüllt. Die 2019 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit der ARCO (Art, Research and Creation Opus) Marseille wurde fortgeführt, ebenso wie die Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg im Rahmen der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst sowie die langfristige Studienangebots-Kooperation mit Innsbruck (Universität Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium) und Feldkirch (Vorarlberger Landeskonservatorium). Die genannten Kooperationen werden im Jahr 2021 fortgeführt, zudem ist eine weitere Kooperation mit der Fondazione Accademia Musicale Chigiana - Onlus im Rahmen des Siena Barock Programmes geplant.</p> <p>Prognose 2021: Daher ist auch 2021 mit einer Erreichung des Ziels zu rechnen.</p>								

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Systemumstellung der Bibliothekssoftware (EP1924_Kap. 4.5.)	Das in die Jahre gekommene Bibliothekssystem ALEPH wird durch eine neue, mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund kompatible Software ersetzt und die auch damit verbundene Digitalisierung der Bestände weiter vorangetrieben.	2019: Systemauswahl 2020: Testphase 2021: System- implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Systemumstellung auf die neue Software ALMA wurde mit 2. September 2020 abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die neue Suchoberfläche Primo implementiert, sie läuft unter der Bezeichnung „mozsearch“. Bis Ende 2021 werden auch notwendige Nachbesserungen abgeschlossen sein. Das gewünschte Ergebnis wurde vorzeitig erreicht. Prognose 2021: GRÜN				
2	Mitwirkung an der (Weiter-) Entwicklung einer Open Access Strategie der Universität (EP1924_Kap. 4.5.)	Beratung und umfassende Unterstützung in allen Fragen zu Open Access Publikationen, als Publikationsplattform soll das Repositorium dienen.	2019: Umsetzung 2020: Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben läuft planmäßig. Als Weiterentwicklungsmaßnahme wurde die Ermöglichung von Plagiatsprüfungen über den Upload von Abschlussarbeiten ins Repositorium implementiert. Die Bibliothek hat zudem umfangreiche Informationsmaterialien wie Videoclips, Checkliste, pdf-Anleitung, Infobroschüre, Infoblatt und FAQs zu Open Access auf ihrer Webseite bereitgestellt. Es besteht ein Angebot von Sprechstunden mit individueller Beratung. Zu den neu geschaffenen Open Access-Publikationsfonds (siehe u.a. Vorhaben B1.2.5) finden Informationsveranstaltungen statt und es wurden Informationsmaterialien erstellt. Information ist außerdem über die Webseite abrufbar und kann in individuellen Beratungsgesprächen eingeholt werden. Prognose 2021: GRÜN				
3	Stärkung und Öffnung der Archive als kooperative Einrichtung ergänzend zur Bibliothek (EP1924_Kap. 4.5, 5.21.)	Entwicklung einer Kooperationsstruktur ergänzend zum Bibliothekswesen für die bedeutenden Archive des Hauses.	2019: Konzeptionierung 2020/21: Realisierung	

Erläuterung zum Ampelstatus



Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Archiv für Spielforschung und Playing Arts ist zur Gänze umgesetzt und wird weitergeführt. Die Medienbestände des Archivs sind im Online-Katalog der Universitätsbibliothek inventarisiert und die Grafiksammlung, die seit 2018 über eine Online-Galerie im Repitorium der Universitätsbibliothek Mozarteum zugänglich ist, wird fortlaufend gepflegt und erweitert. Vor allem die Sammlung der Spielbücher aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wurde vermehrt sichtbar gemacht. Die Forschungsergebnisse wurden in der österreichischen Brettspielzeitschrift und als Online-Publikation im Repitorium der Universitätsbibliothek Mozarteum veröffentlicht, weitere Veröffentlichungen zur Forschung zum Glücksspiel in Europa im 19. Jahrhundert sind in Planung.

Die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Kunst-ARCHIV-Raum ist umgesetzt, es gibt einen regelmäßigen Austausch von Bibliotheks- und Archivleitung, gemeinsame Projekte werden entwickelt. Unter anderem soll das Archiv-Informationssystem mit dem Repitorium und/oder dem Bibliothekskatalog verknüpft werden, um Dokumente über eine einheitliche Plattform suchbar zu machen. Angedacht ist auch eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten.

Prognose 2021: GRÜN

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Profilierung des Außenauftritts der Universität (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Konturierung und konsequente Anwendung der CI in sämtlichen Kommunikationsprozessen und Außenauftritten, insbesondere in Social-Media-Kanälen (u.a. Facebook, Twitter, YouTube, verstärkter Einsatz von Uni-Clips).</p> <p>Regelmäßige Aktualisierung auch des englischsprachigen Webauftritts zur Verstärkung der Internationalisierung (inklusive Verlinkung zu relevanten Datenbanken und Agenturen).</p>	2019: schrittweise Umsetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Abteilung für PR und Marketing konnte die Anwendung der CI in sämtlichen Kommunikationsprozessen und Außenauftritten weiter konturieren und Uni-Clips (Videos) kamen verstärkt zum Einsatz. Durch einen Relaunch des Newsletters der Universität kommen Videos nun auch in diesem Kommunikationskanal zum Einsatz. Das Social Media-Management wurde bei der Entwicklung und Umsetzung neuer künstlerisch kreativer Formate durch die Abteilung Digitale Medien unterstützt. Auch der englischsprachige Webauftritt wird regelmäßig aktualisiert und gepflegt. In Planung ist eine neue Webseite inklusive einer neuen CI für die Universität Mozarteum.</p> <p>Prognose 2021: GRÜN</p>				
2	Weitere Förderung der Servicequalität zur Unterstützung der Internationalisierung (EP1924_Kap. 1.2.2)	<p>Maßnahmen zur Erhöhung der Servicequalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschlägige Fortbildungsmaßnahmen in Englisch (gegebenenfalls auch andere Sprachen): Abhaltung unter Berücksichtigung der Tätigkeitsfelder und des Sprachniveaus der Interessenten • Etablierung von europäischen und internationalen Alumni-Netzwerken und Errichtung sowie weitere Nutzung von Auslands-Chapter der Alumni-Vereine. • Erstellen eines kohärenten Maßnahmenpakets zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal, z.B. Unterstützung bei Wohnungssuche, Schule, berufliche Möglichkeiten für Partnerinnen und Partner, Pensionsansprüche, Karriereperspektiven, Laborausstattung, etc. 	2019: Weiterentwicklung und Aktualisierung der Maßnahmen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Die Etablierung von europäischen Alumni-Netzwerken wurde in einem ersten Versuch 2019 gestartet und entsprechende Maßnahmen wurden daraus abgeleitet. An möglichen geografischen Gruppen wird ebenso gearbeitet wie an Kooperationen mit Kolleg*innen der Paris Lodron Universität Salzburg sowie der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ z.B. in Form von „Networking Cocktails“. Im Jahr 2020 waren keine Treffen möglich, weder im In- noch im Ausland, daher werden die für 2020 geplanten Vorhaben auf 2021 verschoben.</p> <p>Zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal kooperiert die Universität mit dem Welcome Center und dem Dual Career Service der Paris Lodron Universität Salzburg.</p>				

Das Welcome Center stellt Informationen über administrative, organisatorische, nicht akademische Angelegenheiten für neue internationale Bedienstete und internationale (Gast-) Wissenschaftler*innen bereit und bemüht sich um eine raschere Integration durch verbessertes Service, klare Informationen und strukturierte Abläufe. Es bietet Unterstützung bereits vor Beginn des Aufenthaltes (Anreise, Unterkunftssuche, Visum), bei der Ankunft (Abholservice, Arbeitsplatz und Infrastruktur an der Universität, Behörden-gänge, Formalitäten, KFZ, Konto usw.), während des Aufenthaltes (Angelegenheiten wie Ärzt*innen, Krankenhäuser, Schulen, Kinderbetreuung, Sprachkurse, Kultur, Sport, Leben in Salzburg) sowie auch am Ende des Aufenthaltes (Formalitäten vor der Abreise).

Das Dual Career Service arbeitet im Berufungsverfahren mit neu zu berufenden Professor*innen (§ 98 und § 99 UG 2002) und deren Partner*innen zusammen, damit diese ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland möglichst problemlos in Salzburg fortsetzen können. Themenfelder der Beratung sind: Arbeitsmöglichkeiten, Karriereplanung, Weiterbildungsangebote, Unterkunft, Kinderbetreuung, soziale Integration usw. Es gibt jedoch keine Garantie für einen Arbeitsplatz, eine Unterkunft oder Kinderbetreuung.

Hinsichtlich der Karriereperspektiven für ausländische Wissenschaftler*innen beziehen sich die Laufbahnbilder gleichermaßen auf ausländische und inländische Mitarbeitende. So sind Laufbahnstellen ebenso wie alle anderen Stellen für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen international auszusprechen.

Prognose 2021: GRÜN

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorat

Prof.ⁱⁿ Elisabeth GUTJAHR
Dr.iur. Mario KOSTAL
O.Univ.-Prof. Mag. Hannfried LUCKE
Mag.^a Anastasia WEINBERGER

Rektorin
Vizekanzler für Lehre, Studiendirektor
Vizekanzler für Kunst
Vizekanzlerin für Ressourcen

Redaktion:

Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung

HR Dr. Stefan WEIERMANN, MBA (Leitung)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Florentina Maria FRITZ
Melanie HANL, BSc
Mag.^a Susanne KRABATH
Kathrin PARSON Bakk.^a MA
Anja STAUBER, MA
Dipl.-Soz.ⁱⁿ Désirée WILKE

Abkürzungsverzeichnis

A&HCI	Arts and Humanities Citation Index
Abs.	Absatz
AEC	Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen
AF	Auftragsforschungsprojekt
AG FoFö	Arbeitsgemeinschaft Forschungsförderung
AG SÖT	Arbeitsgruppe für sozialökologische Transformation
AGID	Arbeitsgemeinschaft Inklusion und Diversität
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
ALEPH	Automated Library Expandable Program Hebrew University of Jerusalem (Bibliotheksoftware)
ALMA	Cloud-basiertes Bibliotheksmanagementsystem
ao. Studierende	außerordentliche Studierende
AP	Anrechnungspunkte
apap	advancing performing arts project
APCs	Article Processing Charges
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
AR	Artistic Research
ARCO	Art, Research and Creation Opus
ARGE Curricula	Arbeitsgemeinschaft Curricula
ASEA-UNINET	ASEAN European Academic University Network
AT2OA	Austrian Transition to Open Access
ATRACK	HRSM-Projekt Absolvent*innentracking
AUCEN	Austrian University Continuing Education and Staff Development Network
BA	Bachelor
BE	Bildnerische Erziehung
BGBI.	Bürgerliches Gesetzbuch I.
BIDOK	Bildungsdokumentation
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BORG	Oberstufenrealgymnasium BORG Innsbruck
BPCs	Book Processing Charges
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
CCCA	Climate Change Centre Austria
CCI	Cultural and Creative Industries
CI	Corporate Identity
CLARIAH-AT	fördert den Auf- und Ausbau technischer und sozialer Infrastrukturen für die Geisteswissenschaften in Österreich
CORE	COncnecting REpositories
COVID	Corona virus disease-2019
Cumulus	International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media
DILL	Department- und Institutsleiter*innen-Sitzung
DOI	Digital Object Identifier
DSc	Data Science
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
E:UTSA	Europe: Union of Theatre Schools and Academies
EAS	European Association for Music in Schools
ECTS	European Credit Transfer System

ECTS-AP	European Credit Transfer System – Anrechnungspunkte
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
EIT	European Institutes of Innovation
ELIA	European League of Institutes of the Arts
EMMA	Erasmus meets Music and Arts
EMTP	Elementare Musik- und Tanzpädagogik
EMW	Europäische Mozart Wege (Kulturnetzwerk)
EP	Entwicklungsplan
EPU	Eurasia-Pacific Uninet
EQF	Europäischen Qualifikationsrahmen
ERA	European Research Area
ERASMUS+ (SMS)	ERASMUS+ Studium an einer Partnerhochschule im Ausland (Student Mobility Studies)
ERASMUS+ (SMT)	ERASMUS+ Studierendenpraktika / Trainingsmobilitäten (Student Mobility for Traineeships)
ESG	Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum
EU	Europäische Union
EUA	European University Association
EU-H2020	EU Horizon 2020 Projekt
EURAXESS	Portal für Mobilität und Karriere in der Forschung in Europa
EvaSys	Befragungs- und Prüfungssoftware
F&E	Forschung und Entwicklung
FAQ	Frequently Asked Questions
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH Salzburg	Fachhochschule Salzburg
FreeSZFE	Unabhängige Akademie für Theater und Film in Budapest; Free Színház- és Filmművészeti Egyetem
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
G.M.E.M.	Centre National de Création Musicale
ggf.	gegebenenfalls
GTT	Gestaltung: Technik.Textil
GUEP	Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan
HfMDK	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
HR	Human Resources
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
HRSMV	Hochschulraum-Strukturmittelverordnung
HSD+	Lehrgang Hochschuldidaktik an der Paris Lodron Universität Salzburg
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
i.H.v.	in Höhe von
IAML	International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers
ICMA	International Classical Music Award
ICNM	International Center for New Media
idf	in der Fassung
IGGS	Institut für Gleichstellung und Gender Studies
IGNM	Internationale Gesellschaft für Neue Musik
IGP	Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik
IKS	Internes Kontrollsystem
IMRI	Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte
IP	Intellectual Property
IPR	Intellectual Property Rights
ISCED	International Standard Classification of Education

ISME	International Society for Music Education
IT	Informationstechnik
ITG	Innovationservice für Salzburg
Jubiläumsfonds der ÖNB	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
JVZÄ	Jahresvollzeitäquivalente
KEP	Kulturentwicklungsplan Salzburg
KF	kofinanziert
KFZ	Kraftfahrzeug
KIC	Knowledge and Innovation Communities
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPH Edith Stein	Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
KV	Kollektivvertrag
LA	Lehramt
MA	Master
MDW	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
MFÖ	Musikpädagogische Forschung Österreich
MICA	music austria
MIDEM	MIDEM Classical Awards
MITOS21	MITOS21: A European theatre network
MOZ	Universität Mozarteum Salzburg
MUK	Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
MusiQuE	Music Quality Enhancement
NAMES	New Art and Music Ensemble Salzburg
OA	Open Access
OANA	Open Science Network Austria
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖBV	Österreichische Bautechnik Vereinigung
OC4CC	Open your Course for Climate Crises
OeAD	Österreichische Austauschdienst-Gesellschaft
oenm	oesterreichisches ensemble fuer neue musik
ÖH	Österreichische Hochschüler_innenschaft
ORFII	Österreichischer Rundfunk II
PDCA-Zyklus	Plan - Do - Check - Act/Adapt-Zyklus, iterativer Prozess
PEEK	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PGL	Postgraduate Universitätslehrgang
PH Salzburg	Pädagogische Hochschule Salzburg
PH Tirol	Pädagogische Hochschule Tirol
PhD	Philosophiae Doctor
PLAS	Performance Laboratory Salzburg
PLAS	Performance Laboratory Salzburg
PLETA	Platform European Theatre Academies
PLUS	Paris Lodron Univesität Salzburg
PN	Personenzählung für erstmals an der Universität zu einem ordentlichen Studium zugelassene Personen
PR	Public Relations
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
RCM	Research Competition Mozarteum
RFM	Research Fund Mozarteum
RSA FG	Research Studios Austria Forschungsgesellschaft
S4F	Scientists for Future

SACEM	Société des Auteurs, Compositeurs et Éditeurs de Musique
SAP-HR	Personalwirtschaftssystem
SAR	Society for Artistic Research
SAT	Smart Applications Technologies
SCI	Science Citation Index
SDG	Sustainable Development Goal
SEAD	Salzburg Experimental Academy of Dance
SHK	Salzburger Hochschulkonferenz
SIG	Special Interest Group
SJ	Studienjahr
SOAK	Internationale Sommerakademie Universität Mozarteum Salzburg
SOMA	School of Music and Arts Education
SSCI	Social Sciences Citation Index
STEAM	science, technology, engineering, arts and mathematics
STEM	science, technology, engineering and mathematics
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
STUDMON	HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring
SZFE	Universität für Theater- und Filmkunst Budapest (SZFE Színház- és Filmművészeti Egyetem)
TU Wien	Technische Universität Wien
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UF	Unterrichtsfach
UG	Universitätsgesetz 2002
UHSBV	Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung
ULG	Universitätslehrgang
UMAK	Universität Mozarteum am Kurgarten, Arbeitstitel
Uni 55-PLUS	Universitäres Bildungsangebot für Personen ab 55 Jahren in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg
uni:data	Hochschulstatistisches Informationssystem des BMBWF
uniko	Österreichische Universitätskonferenz
UniNEtZ	Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele
Univ.-KV	Der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten
USP	Unique Selling Proposition
USTAT1	Erhebung bei Studienbeginn
VBG	Vertragsbedienstetengesetz
vgl.	vergleiche
Violanet	European Viola da Gamba Network
VR	Virtual Reality
VZÄ	Vollzeitäquivalente
W&K	Wissenschaft und Kunst
WBV	Wissensbilanzverordnung
Wir-Q-Tra	Transfervorhaben zum Projekt "WirQung" – Die Organisation des Qualitätsmanagements
WISS 2025	Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
WTZ	Wissenstransferzentrum
z. B.	zum Beispiel
ZKF	Zentrales Künstlerisches Fach
ZPPS	Zentrum für pädagogische und praktische Studien

Anhang

(Quelle: Newsletter der Universität Mozarteum Salzburg)

NEWSLETTER: 15.01.2020

Arts of Change: Mit Kunst die Welt verändern

Wie können wir unsere Zukunft nachhaltig und sozial-ökologisch gestalten und welche Rolle spielen Kunst, Studierende und Hochschulen dabei? Das Projekt „Arts of Change – Change of Arts“ bietet Studierenden von fünf österreichischen Kunstunis die Möglichkeit, sich zu vernetzen und sich inhaltlich, methodisch und strategisch weiterzubilden und anschließend trans- und interdisziplinäre Projekte umzusetzen.

Ein umfassendes Infosheet zu den Hintergründen, zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden Sie hier:

Ausschreibung Deutsch [http://www.uni-](http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/jaenner20_n12/AusschreibungStudierende_ArtsOfChange_2019-20.pdf)

[mozarteum.at/user/presse/newsletter/jaenner20_n12/AusschreibungStudierende_ArtsOfChange_2019-20.pdf](http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/jaenner20_n12/AusschreibungStudierende_ArtsOfChange_2019-20.pdf)

Bewerbungsschluss: 14. Februar 2020

Lena Maria Farkas gewinnt „14. Ars Nova Competition“

Die neunjährige Lena Maria Farkas, seit Herbst 2019 Pre-College-Studentin bei Christine Maria Höller (Violine), holte bei der „14. Ars Nova Competition“ in Triest als eine der jüngsten Teilnehmerinnen in der Altersklasse bis 13 Jahre einen 1. Platz. Sie überzeugte mit ihrer Darbietung des ersten Satzes aus dem Vivaldi-„Violinkonzert in G-Dur“, der „Russischen Phantasie“ von Leo Portnoff und dem Werk „Im Geisterschloss“ von Viktor Fortin. Wir gratulieren herzlich.

Erfolge der Studierenden und Absolventen

Stephan Pollhammer

(Studierender bei Hannfried Lucke, Orgel) hat beim 22. Internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden den 2. Preis gewonnen. Es ist bereits sein dritter Wettbewerbserfolg innerhalb des letzten halben Jahres.

NEWSLETTER: 01.03.2020

ICMA-Award für Barockmusik an Dorothee Oberlinger

Die Jury der International Classical Music Awards (ICMA), die heuer ihr zehnjähriges Jubiläum feiern, hat Ende Jänner die Preisträgerinnen und Preisträger 2020 bekanntgegeben. In Summe werden Künstlerinnen und Künstler von 18 verschiedenen Labels aus 10 Ländern ausgezeichnet, darunter die Mozarteum-Professorin Dorothee Oberlinger. Die Blockflötistin erhält für ihr mit den „I Sonatori de la Gioiosa Marca“ eingespieltes Album „Night Music“ den ICMA-Award in der Kategorie „Barock Instrumental“.

„Offering a thrilling and stylish tour through nocturnal music across the ages, the German recorder player Dorothee Oberlinger and Sonatori de la Gioiosa Marca present various facets of the night.

The well selected repertory from Middle Ages to the 20th century requires a wide spectrum of styles and techniques. The result of this nocturnal exploration is fascinating: the sophisticated, colourful playing and the rhetoric performances reveal Dorothee Oberlinger's creative intelligence, which is stimulatingly paired with much poetry and charm“, heißt es in der Jurybegründung.

Die International Classical Music Awards sind 2010 aus den MIDEM Classical Awards bzw. den Cannes Classical Awards hervorgegangen. Die Auszeichnungen werden am 30. April 2020 in Kombination mit einem Galakonzert im spanischen Sevilla vergeben.

Das Mozarteum trauert um Albert Hartinger und Stefan Klinda

Die Universität Mozarteum Salzburg trauert um zwei langjährige, unvergessene Professoren des Hauses. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten den Angehörigen und Freunden.

13.7.1946–22.1.2020 em. O.Univ.Prof. Dr. Albert Hartinger

Vom Opern- und Konzertsänger entwickelte sich Albert Hartinger im Laufe seiner künstlerischen Karriere zum Experten und Vermittler der Historischen Aufführungspraxis. In dieser Rolle musizierte er u. a. mit Nikolaus Harnoncourt und setzte in Salzburg nachhaltige Akzente – vor allem zur Wiederbelebung der Barockmusik und zur Bereicherung der Chorlandschaft. Am Mozarteum gab der Gründer und langjährige Leiter der Salzburger Bachgesellschaft sein Wissen ab 1973 an seine Studierenden weiter: Albert Hartinger war Leiter der Abteilung für Musikpädagogik Salzburg sowie des Institutes für Alte Musik. Mit großem Engagement setzte er sich für die pädagogischen und volksmusikalischen Studien ein. Die vielfache Würdigung seiner Verdienste reichte vom Salzburger Stadtsiegel in Gold bis zum Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

26.11.1930–10.2.2020 em. O.HProf. Stefan Klinda

Mehr als drei Jahrzehnte lang unterrichtete Stefan Klinda am Mozarteum: ab 1970 als Leiter der Abteilung für Kirchenmusik, von 1972 bis 1999 als Universitätsprofessor für Orgel. Bereits während der Mittelschulzeit war er als Kirchenorganist tätig, später gab er Konzerte in ganz Europa, u.a. als Solist bei den Salzburger Festspielen. Auch als Komponist – vorwiegend sakraler Werke – machte er sich einen Namen. Sein künstlerisches Engagement und die Liebe zur Musik endeten nicht an den Toren der Hochschule. Stefan Klinda gründete zur Pflege der konzertanten Kirchenmusik ein Kammerorchester, war Jurymitglied bei Wettbewerben und Initiator der Salzburger Orgelwochen.

Violine: 1. Preis an Clarissa Bevilacqua (Italien)

14. Internationaler Mozartwettbewerb 2020

Mit dem 14. Internationalen Mozartwettbewerb gab es im Februar einen traditionsreichen Veranstaltungshöhepunkt an der Universität Mozarteum Salzburg. Der 1. Preis der Sparte Violine in Höhe von 10.000 Euro, gestiftet von Universitätsrat Dr. Karl Ludwig Vavrovsky, ging an die Italienerin Clarissa Bevilacqua – ebenso wie der Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro (Audiodata Salzburg GmbH) und der Sonderpreis für die beste Interpretation eines Mozart-Werkes, ein Exemplar der Neuen Mozart-Ausgabe aus dem Bärenreiter-Verlag (Stiftung Mozarteum). Die 18-Jährige überzeugte die Jury unter dem Vorsitz von Benjamin Schmid sowohl in den Vorrunden als auch am 5. Februar beim Finale, in dem sie das Konzert für Violine und Orchester A-Dur, KV 219 von Wolfgang A. Mozart interpretierte.

1. Preis: Clarissa Bevilacqua (Italien)

2. Preis: Yun Tang (China)

3. Preis: Lorenz Karls (Schweden)

Publikumspreis: Clarissa Bevilacqua

Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes: Adam Koch Christensen (Dänemark)

Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang A. Mozart: Clarissa Bevilacqua

Website Internationaler Mozartwettbewerb <https://www.uni-mozarteum.at/de/kunst/mowe/>

Programm des Finalkonzertes (inkl. Biographien)

https://cdn.mlwrx.com/sys/r.aspx?sub=16bs_00000&t=t&link=lxnO

Video/Livestream <https://livestream.com/unimozarteumsalzburg/mozartcompetition2020-violin>

Klavier: 1. Preis an Elisabeth Waglechner (Österreich)

14. Internationaler Mozartwettbewerb 2020

Mit dem Finalkonzert ist am 11. Februar 2020 im Großen Saal der Stiftung Mozarteum die Sparte Klavier des 14. Internationalen Mozartwettbewerbes der Universität Mozarteum Salzburg zu Ende gegangen. Der 1. Preis in Höhe von 10.000 Euro, gestiftet von der L. Bösendorfer Klavierfabrik GmbH, der Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro (Audiodata Salzburg GmbH) und der Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang A. Mozart, ein Exemplar der Neuen Mozart-Ausgabe aus dem Bärenreiter-Verlag (Stiftung Mozarteum), gingen an die Österreicherin Elisabeth Waglechner. Die 22-Jährige Wienerin studiert bei Stefan Vladar an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

1. Preis: Elisabeth Waglechner (Österreich)

2. Preis: Su Yeon Kim (Südkorea)

3. Preis: Yu Nitahara (Japan)

Publikumspreis: Elisabeth Waglechner

Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes: Seika Ishida (Japan)

Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang A. Mozart: Elisabeth Waglechner

Website Internationaler Mozartwettbewerb <https://www.uni-mozarteum.at/de/kunst/mowe/>

Programm des Finalkonzertes (inkl. Biographien)

https://cdn.mlwrx.com/sys/r.aspx?sub=16bs_00000&t=t&link=lxnR

Video/Livestream <https://livestream.com/unimozarteumsalzburg/mozartcompetition2020-piano>

Horn: 1. Preis an Haeree Yoo (Südkorea)

14. Internationaler Mozartwettbewerb 2020

Mit dem Finalkonzert der Sparte Horn ist am 15. Februar 2020 im Großen Saal der Stiftung Mozarteum der 14. Internationale Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg zu Ende gegangen. Der 1. Preis in Höhe von 10.000 Euro, gestiftet von der Internationalen Salzburg Association, ging ebenso an die Südkoreanerin Haeree Yoo wie der Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro (Audiodata Salzburg GmbH), der Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes (Universität Mozarteum) und der Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang A. Mozart, ein Exemplar der Neuen Mozart-Ausgabe aus dem Bärenreiter-Verlag (Stiftung Mozarteum). Die 24-Jährige spielte lange Klavier, bevor sie mit 16 Jahren das Horn für sich entdeckte. Anschließend nationale und internationale Erfolge bestätigten sie in ihrer Entscheidung.

1. Preis: Haeree Yoo (Südkorea)

2. Preis: Daniel Loipold (Österreich)

3. Preis: Adrian Diaz Martinez (Spanien)

Publikumspreis: Haeree Yoo

Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes: Haeree Yoo

Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang A. Mozart: Haeree Yoo

Website Internationaler Mozartwettbewerb <https://www.uni-mozarteum.at/de/kunst/mowe/>

Programm des Finalkonzertes (inkl. Biographien)

https://cdn.mlwrx.com/sys/r.aspx?sub=16bs_00000&t=t&link=lxnT

Video/Livestream <https://livestream.com/unimozarteumsalzburg/mozartcompetition2020-horn>

"Mozaïque" ist Rheinsberger Hofkapelle 2020/21

Das Barockensemble Mozaïque mit Studierenden des Institutes für Alte Musik an der Universität Mozarteum Salzburg hat Ende Jänner im Schlosstheater Rheinsberg (D) im Wettbewerb um den Titel „Rheinsberger Hofkapelle“ den 1. Preis und den Publikumspreis gewonnen. Mitglieder des siegreichen Ensembles sind Maria Ladurner (Sopran), Eva Ivanova-Dyatlova (Traversflöte), Gabriele Toscani (Violine), Alexandre Baldo (Viola/Bass-Bariton), Celeste Casiraghi (Violoncello), Chloé de Guillebon (Cembalo) und Elias Conrad (Theorbe/Barockgitarre). Es wird ein Jahr lang von der Musikakademie Rheinsberg als „Ensemble in Residence“ vielseitig gefördert. Ziel dieser Förderung ist die künstlerische und konzeptionelle Weiterentwicklung der jungen Musikerinnen und Musiker sowie die lebendige Pflege des musikalischen Erbes der historischen Rheinsberger Hofkapelle Kronprinz Friedrichs.

Erfolge der Studierenden

James Dong (Student bei Esther Hoppe, Violine) ist nach gewonnenem Probespiel neues Mitglied des Münchener Kammerorchesters.

Nathan Amaral (Student bei Esther Hoppe, Violine) wurde in Hamburg beim TONALi20-Violinwettbewerb als einer von zwölf TONALi-Akademisten ausgewählt. Das u. a. mit dem ECHO Klassik ausgezeichnete Kultur- und Bildungsprojekt TONALi ist eine ganzheitliche, weltweit agierende Initiative, die insbesondere junge Menschen für klassische Musik begeistert.

Landeswettbewerb "Prima la musica"

Mozarteum-Preisträgerinnen und -Preisträger

Von 17. bis 23. Februar fand in Salzburg der Landeswettbewerb von „Prima la musica 2020“ statt. Als größter österreichischer Jugendmusikwettbewerb motiviert diese Veranstaltung alljährlich Tausende von jungen Musikerinnen und Musikern zu besonderen künstlerischen Leistungen. Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern waren auch heuer wieder zahlreiche Mozarteum-Studierende. Viele von ihnen sicherten sich die Teilnahme am Bundeswettbewerb, der von 23. Mai bis 2. Juni in Feldkirch veranstaltet wird.

Die höchste Punktzahl im Bewerb „Prima la musica PLUS“ erzielte in der Sparte Klavier Johann Zhao (im Bild), Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, der als bester Teilnehmer neben der Goldmedaille auch ein Keyboard, gesponsert von Key-Wi Music und Kawai, überreicht bekam.

Das Salzburger Abschlusskonzert findet am 8. März um 17.00 Uhr im Carabinierisaal der Alten Residenz statt.

Liste der Mozarteum-Preisträgerinnen und –Preisträger

https://cdn.mlwrx.com/sys/r.aspx?sub=16bs_00000&t=t&link=lxWT&mid=AAA9999

Landeswettbewerb Salzburg <http://www.primalamusica-salzburg.at/public/index.php>

"aspekteSALZBURG" mit Johannes Maria Staud

Freikarten für Mozarteum-Studierende

Die „aspekteSALZBURG“ (25. bis 29. März 2020) zählen zu den ältesten Festivals für Neue Musik in Österreich. Die internationale Begegnung, die Berücksichtigung interdisziplinärer Entwicklung der Künste, das Präsentieren von noch nicht etablierten Konzepten aus aller Welt, all dies ist im Programm des Festivals zu finden, darunter 16 Uraufführungen. Eine Landkarte von Musik unserer Zeit, die unterschiedlichen Strömungen folgt, Interpretationen und Kompositionen gleichermaßen im Auge behält und stets das komponierte Werk einer außergewöhnlichen Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt. 2020 ist das der Komponist und Mozarteum-Professor Johannes Maria Staud. Dem Composer in Residence des Festivals ist ein „aspekteFOKUS“ gewidmet, der sein Werk in unterschiedlichen Facetten beleuchtet wird. Beim Eröffnungsabend ist seine Komposition „Oskar (Towards a Brighter Hue II)“ für Violine, Streichorchester und Schlagwerk zu erleben.

Informationen und Karten unter: aspekte-salzburg.com

Freikarten: Dank einer Kooperation haben Studierende der Universität Mozarteum Salzburg freien Zutritt zu den Konzerten. Dafür müssen im Vorverkauf online Karten gebucht werden unter www.ticket.re-creation.at > Veranstaltung auswählen > Kartenausführung „Studenten bis 26“ > vor Abschluss des Kaufprozesses den Gutscheincode `staud10` bzw. bei den aspekte-Spielräumen `staud5` eingeben. Beim Einlass ist die Berechtigung durch den Kartenausdruck und einen gültigen Studentenausweis nachzuweisen. Karten an der Abendkasse nach Verfügbarkeit.

6.–7.3.: Tage der Kinder- und Jugendsingstimme Salzburg

Symposium des Departments für Musikpädagogik

Fr, 6.3., 11.00 Uhr | Sa, 7.3., 9.00 Uhr

Solitär, Kleines Studio, Bösendorfersaal, Raum 2049

und Foyer, Universität Mozarteum / Mirabellgarten

Galakonzert: Fr, 6.3., 20.00 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Die 2. Tage der Kinder- und Jugendsingstimme richten sich an Interessierte der Sparten Kinder- und Jugendchorleitung, Pädagogik (alle Schulstufen und Sparten), Gesangspädagogik sowie Forschende im Bereich des Singens mit Kindern und Jugendlichen. Für das Symposium wurden herausragende nationale und internationale Kinder- und Jugendchöre eingeladen, bei insgesamt drei Konzerten mitzuwirken und so dazu beizutragen, das gesamte Spektrum im Singen mit Kindern und Jugendlichen abzubilden.

Für das Galakonzert am 6. März konnten die Wiener Sängerknaben und der Chor der Atelierschule Zürich gewonnen werden. Diese beiden Spitzenchöre werden gemeinsam mit Salzburger Jugendchören die Qualitätsmaßstäbe für Kinder- und Jugendchorleitung definieren. Eine Round-Table-Diskussion zu aktuellen Trends in der Professionalisierung von Kinder- und Jugendchorleitern rundet die 2. Tage der Kinder- und Jugendsingstimme Salzburg ab.

Informationen zu Mitwirkenden, Programm und Ablauf

Anmeldungen bis 2. März bei: irene.gruber@moz.ac.at

Eintritt Symposium inkl. Galakonzert:
Tageskarte Euro 15,- / Studierende Euro 8,- / Zweitageskarte Euro 22,- / Galakonzert externe
Besucher Euro 10,-

7.3.: "Opera out of Opera" im Europark Salzburg

Mit dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum

Sa, 7.3., 15.30 Uhr, Europark Salzburg

Künstlerische Leitung: Mario Diaz

Gesang: Ayse Senogul, Nutthaporn Thammathi und Gäste

Mit dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum

Dirigent: Michelangelo Galeati

Was haben der Flughafen Fiumicino in Rom, der Strand von Paralía Palaiou Falhrou Mpatis in Athen, die spanische Stadt Pamplona und der Europark Salzburg gemeinsam? Sie bilden die Kulissen von „Opera out of Opera“ – ein europaweites, interaktives Livekonzertformat, das in Kooperation fünf europäischer Musikinstitute entwickelt wurde und die Oper mitten ins bunte Alltagstreiben der Menschen versetzt, um sie auch einem neuen, jungen Publikum zugänglich zu machen.

Mozart oder doch lieber Rossini? Mit einer konzertbegleitenden App kann das Publikum en passant über das Programm abstimmen und sich über Komponisten und ihre Werke informieren. Am 7. März machen die jungen Musikerinnen und Musiker aus fünf Ländern Halt im Europark Salzburg.

„Opera out of Opera“ wird aus EU-Mitteln des Programms

„Creative Europe“ bzw. über die EU-Kommission EACEA

(Education, Audiovisual and Culture Executive Agency) gefördert

Eintritt frei!

7.3.: Vernissage "Länge x Breite"

Positionen aus Papier

Eröffnung: Sa, 7.3., 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 8.3.–24.4.

Öffnungszeiten: Mo–So, 10.00–16.00 Uhr

Galerie Papierwelten des Österreichischen

Papiermachermuseums Laakirchen-Steyrermühl

Projektbetreuung: Corina Forthuber und Günter Stanzer

In der Ausstellung des Departments für Bildende Künste und Gestaltung werden neue Arbeiten gezeigt, die im Studienjahr 2019/20 entstanden sind. Die Masterstudierenden des Studiengangs „Gestaltung: Technik. Textil“ untersuchten dafür Material, Form, Technik, Farbe, Struktur und Haptik von Papier und entwickelten Projekte in unterschiedlichen Maßstäben.

Eintritt frei!

10.3.: Klavierzyklus Peter Lang

Konzert 3: Franz Schubert

Di, 10.3., 19.30 Uhr, Solitär, Universität Mozarteum

Franz Schubert

Sonate A-Dur, D 664, op. posth. 120

Sonate a-Moll, D 784, op. posth. 143

Vier Impromptus, D 899, op. 90

„Heimlich im Stillen hoffe ich wohl selbst,
noch etwas aus mir machen zu können.“

(Franz Schubert über sich selbst)

Der Pianist und Mozarteum-Professor Peter Lang, der das Publikum im Solitär bislang mit jedem seiner Klavierzyklen zu begeistern vermochte, setzt seine aktuelle Konzertreihe nach Schwerpunkten zu Frédéric Chopin und Johann Sebastian Bach mit einem Schubert-Abend fort. Einmal mehr darf man sich auf Interpretationen freuen, die durch ihre „feine Balance zwischen vorwärts drängendem virtuosem Impetus und plastischer Gestaltung faszinieren.“ Oder wie es von einem Kritiker in Anspielung auf den Veranstaltungsort zusammengefasst wurde: „Peter Lang beleuchtet die strukturellen Feinheiten des Stücks mit klarem, konzisem Anschlag und souveränem Überblick – ein Solitär im Salzburger Konzertleben.“ (DrehPunktKultur)

Karten erhältlich an der Abendkasse und im:

Kartenbüro der Stiftung Mozarteum

Tel: +43 662 873154, E-Mail: tickets@mozarteum.at

10.3.–16.6.: Ringvorlesung Carl Orff

Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit

Di, 10.3. bis Di, 16.6., jeweils 17.30–19.00 Uhr

Gunild Keetman Saal, Orff Institut

Konzeption: Anna Maria Kalcher

Das Orff Institut, Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik, thematisiert zum 125. Geburtstag von Carl Orff (1895–1982) über das ganze Sommersemester hindurch sein vielseitiges Schaffen aus künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive. Die Ringvorlesung beinhaltet Vorträge zu ausgewählten Themen rund um Carl Orffs Kompositionen und zu seinen Impulsen für die Musikpädagogik.

Programm März:

10. März

Thomas Rösch: Carl Orffs Musik- und Theaterwelten

17. März

Bernd Edelmann: Genialer Einfall – Fortführung hilflos. Die frühen Klavierlieder von Carl Orff

24. März

Sigrun Heinzemann: Ritualistische Topoi in Orffs „Carmina Burana“ und Strawinskys „Psalmensymphonie“

31. März

Michael Kugler: Bewegungsorientierte Musikpädagogik. Die Methode Jaques-Dalcroze und das Orff-Schulwerk „Elementare Musikübung“

Ringvorlesung Sommersemester 2020

Eintritt frei!

11.3.: Vernissage "statistics"

Ausstellung von Stefan Berger

Vernissage: Mi, 11.3., 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 12.3.–27.3., 10.00–20.00 Uhr

Galerie DAS ZIMMER, Universität Mozarteum

Statistische Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und skulpturale Arbeit treffen aufeinander. Ein Raum wird aufgemacht, der persönliche Handlungsstrukturen sichtbar macht. 360 Stunden, 45 Objekte.

Stefan Berger (geb. 1992 in Salzburg) studiert seit 2014 am Department für Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum in den Fächern Werkerziehung (ab 2017: Gestaltung: Technik.Textil) und Bildnerische Erziehung (seit 2016). Neben der Teilnahme an mehreren Mozarteum-Gruppenausstellungen zeigte er seine Arbeiten 2018 an gleichem Ort in der Ausstellung „60 Minuten“ mit Lisa Marinello.

Eintritt frei!

12.3.: Vernissage "The Map is not the Territory"

[Bildnerische Erziehung] Innsbruck

Eröffnung: Do, 12.3., 19.00 Uhr Ausstellungsdauer: 13.3.–4.4.

Öffnungszeiten: Mo, 14.00–19.00 Uhr Di–Fr, 10.00–19.00 Uhr; Sa, 10.00–17.00 Uhr Plattform 6020, Fördergalerie der Stadt Innsbruck

Woher kommt unser Verständnis von Wirklichkeit? Wie kommen die Konventionen und Regeln unseres Handelns zustande? Wer gestaltet die Karte, mit der wir uns in unserer Welt, unserem Umraum orientieren und zurechtfinden?

Die Umgebung des kürzlich bezogenen Standorts der [Bildnerischen Erziehung] Innsbruck im PEMA 2 ist Ankerpunkt für künstlerische Entwicklungsprozesse der Studierenden. Die Ausstellung erlaubt Einblicke in eine sich entfaltende Auseinandersetzung der Studierenden mit persönlichen und regionalen Verbindungen zu Land, Umfeld, Standort und ihren Dialog mit der eigenen Vorstellung. Die Begriffe „Umfeld“ und „Umraum“ wurden sowohl in einem wörtlichen als auch in einem erweiterten Sinn zum Impulsgeber. Dahinter liegt die Diskrepanz zwischen eigener Wahrnehmung und Realität – sie wird zum Spannungsfeld, in dem sich die künstlerischen Positionen wiederfinden.

Mehr Infos: www.bildnerische.at Eintritt frei!

13.3.–14.3.: Musik auf Reisen

Workshop zur Vermittlung orientalischer Musik

Fr, 13.3., 15.00–19.00 Uhr Sa, 14.3., 10.00–18.00 Uhr Raum 1002, KunstQuartier

Sahereh Astaneh, Musikpädagogin und Komponistin (Salzburg/Teheran)

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Vermittlung orientalischer, im Speziellen iranischer Musik durch die Methode der freien Improvisation. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des westlichen Kulturkreises die persische Musik mit ihrer besonderen Klangfarbe und ihrer modalen Struktur näherzubringen, damit sie mit diesem Material nach östlichem Verständnis weiterimprovisieren können. Ein Dialog zwischen zwei Kulturen soll entstehen. Das Interesse, Neues und Unvertrautes zu hören und selbst Neues zu erschaffen, soll geweckt werden.

Es ist keine musikalische Vorbildung notwendig! Anmeldung: ingeborg.schrems@sbg.ac.at

Eine Veranstaltung des Kooperationschwerpunktes Wissenschaft & Kunst, Programmbereich (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext

13.3.–15.3.: Salzburger Hammerklavier Festival

Konzerte, Symposium, Masterclasses

13. bis 15. März 2020, Universität Mozarteum

Konzeption: Wolfgang Brunner

In Kooperation mit der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft veranstaltet die Universität Mozarteum Salzburg das 4. Salzburger Hammerklavier Festival mit Konzerten, Meisterklassen und einem Symposium. Mehrfach im Fokus steht der französische Komponist Frédéric Chopin (1810–1849).

Konzerte Fr, 13.3., 19.00–23.00 Uhr, Solitär: „Chopinissimo!“ - mit Edoardo Torbianelli (Basel)

sowie Lehrenden und Studierenden der Universität Mozarteum Sa, 14.3., 19.00 Uhr, Kleines Studio: Klavierabend Costantino Mastroprimiano – Werke von M. Clementi, J. Haydn und L. v. Beethoven

So, 15.3., 17.00 Uhr, Kleines Studio: Lecture-Recital Wolfgang Brunner – Joseph Haydn: „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers“

So, 15.3., 19.00 Uhr, Kleines Studio: Klavierabend Aurelia Visovan – Werke von Johann Nepomuk Hummel und Ludwig van Beethoven

Symposium Sa, 14.3., 10.00 Uhr, Kleines Studio: „Aufführungspraxis Chopin“

Masterclasses Sa, 14.3., 14.00 Uhr, Kleines Studio: Edoardo Torbianelli So, 15.3., 10.00 Uhr, Kleines Studio: Costantino Mastroprimiano

Eintritt frei - außer beim Eröffnungskonzert „Chopinissimo!“

Workshop Musiktheorie

Anmeldeschluss: 1. März 2020

Fr, 13.3., 15.00–19.00 Uhr Sa, 14.3., 9.00–15.00 Uhr Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1 (Treffpunkt Foyer)

Workshop-Tage zur Vorbereitung auf die ZULASSUNGSPRÜFUNG – PRÜFUNGSTEIL MUSIKTHEORIE für die musikpädagogischen Studienrichtungen (IGP / ME / IME)

Der zweitägige Workshop ist eine Veranstaltung des Departments für Musikpädagogik Salzburg in Kooperation mit dem Department für Musiktheorie der Universität Mozarteum Salzburg. Der Workshop wird von Tutorinnen, Tutoren, Studienassistentinnen und Studienassistenten der Musiktheorie und der Musikpädagogik durchgeführt.

Workshop-Inhalte im Überblick:- Vier Kurse zu Basics der Musiktheorie, Gehörbildung 1+2, Tonsatz (z. B. Kadenz, Choral) → Kleingruppen: Das Rotationsprinzip ermöglicht die Teilnahme an allen Kursen.- Workshop zur Teilprüfung „Kommunikative Kompetenz“- Einzelberatung und Fragestunde zur Musiktheorie- Einzelberatung und Fragestunde zu den musikpädagogischen Studienrichtungen (IGP / ME / IME)- Probeklausur mit anschließender Fragestunde und Musterlösung

Kontakt für Rückfragen: elisabeth.wieland@moz.ac.at Anmeldeformular

Ö1 Talentebörse-Kompositionspreis 2020/2021

Bewerbungsfrist: 2. März bis 6. April 2020

Der ORF-Radiosender Ö1 schreibt zum siebenten Mal den Talentebörse-Kompositionspreis aus. Zielgruppe dieser Initiative zur Kulturförderung sind die Kompositionsstudierenden der fünf österreichischen Kunst- bzw. Musik-Universitäten in Wien, Linz, Salzburg und Graz. Dank der Unterstützung durch die Österreichische Nationalbank (OeNB) ist der Preis mit 10.000 Euro dotiert. Ein weiterer Kooperationspartner ist der Musikverlag Doblinger, der (ein) Werk/e der Gewinnerin bzw. des Gewinners in sein Verlagsprogramm aufnehmen wird.

Zur Bewerbung müssen folgende Unterlagen eingereicht werden: Partituren von drei Werken verschiedener Musikgattungen; Werkbeschreibungen dieser drei Kompositionen; Künstler/innen-Biografie; Künstler/innen-Foto; Inskriptionsbestätigung.

Internationaler ARD-Wettbewerb 2020 Flöte / Posaune / Streichquartett / Klavier

Der 69. Internationale Musikwettbewerb der ARD München 2020 wird für folgende Fächer ausgeschrieben: Flöte, Posaune, Streichquartett und Klavier. Die Einladung zum Wettbewerb richtet sich an junge Musikerinnen und Musiker, die bereit sind, eine internationale Karriere anzutreten. Zur Teilnahme berechtigt sind Menschen aller Nationen der Jahrgänge 1991 bis 2003 für die Einzelkategorien, beim Streichquartett darf das Gesamtalter maximal 120 Jahre betragen (einzelne Musiker dürfen nicht älter als 35 und nicht jünger als 17 Jahre alt sein). Der ARD-Wettbewerb wird in der Zeit vom 31. August bis 18. September 2020 (einschließlich der Preisträgerkonzerte) durchgeführt. Die Wertungsspiele sind öffentlich.

Anmeldeschluss: 31. März 2020

Publikumspreis der Salzburger Hochschulwochen 2020 für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Im Rahmen der Salzburger Hochschulwochen 2020 (SHW) zum Thema „Du musst Dein Ändern leben! Zwischen Change-Management und Selbst-Optimierung“ schreibt das Direktorium der SHW zum 15. Mal einen Publikumspreis für Wissenschaftskommunikation aus. Graduierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen und Fachrichtungen der Jahrgänge 1985 und jünger sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben. Die Salzburger Hochschulwochen sind eine der ältesten Sommeruniversitäten Europas. Sie sind eine Veranstaltung der Universität Salzburg und finden in diesem Jahr von 3. bis 9. August statt.

Einreichungen bis zum 1. Mai 2020 an: publikumspreis-shw@sbg.ac.at/Infos/Ausschreibung

Stipendien für das Europäische Forum Alpbach EFA Stiftung | Über das Stipendienprogramm

Werden Sie Teil des europäischen „Festival of Ideas“

Mehr als 650 junge Menschen aus fast 100 Ländern kommen jeden Sommer im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach in Tirol zusammen. Sie tauchen dabei in ein einzigartiges Umfeld aus neuen Ideen, Denkweisen und Kontakten ein. Ein Stipendium bietet die Möglichkeit, an den Seminaren, Breakout Sessions und Plenardebatten des Europäischen Forums Alpbach teilzunehmen. Das Angebot richtet sich an unter 30-Jährige aus aller Welt, die mit frischen Ideen für Wissenschaft und Gesellschaft im Gepäck nach Alpbach kommen wollen.

Programm der Seminarwoche

Stipendienbewerbungen werden bis 31. März 2020 entgegengenommen. Das Europäische Forum Alpbach freut sich auf Ihre Bewerbungen.

NEWSLETTER: 26.03.2020

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

seit gut zehn Tagen hat sich die Universität Mozarteum Salzburg in virtuelle Räume der Lehre, der Begegnung, des Arbeitens, des Teilens hineingewagt. Auch wenn viele Herausforderungen

im ersten Moment als unlösbar erschienen, konnte mit Kreativität, Esprit und Pragmatismus so manche Hürde genommen werden. Es ist zu früh, ein Fazit zu ziehen, dennoch leuchtet am Horizont mehr als nur ein Silberstreifen: Die Katastrophe ist bislang ausgeblieben. Im Gegenteil: Es gibt zahlreiche positive Rückmeldungen - auch so etwas wie Pioniergeist.

Mit großer Freude darf ich Sie zum heutigen Online-Konzert von Maxim Vengerov und seinem Trio direkt aus Russland einladen. Über unsere Website können Sie den Live-Stream ab 15 Uhr direkt miterleben.

Alle öffentlichen Veranstaltungen aber sind bis Ende April abgesagt - zu unsicher gestaltet sich die weitere Entwicklung, zu groß wäre das Ansteckungsrisiko. Für die Abschlussprüfungen suchen wir nach alternativen Möglichkeiten und sind direkt im Gespräch mit den Betroffenen.

Die drei Task Forces arbeiten mit hoher Effizienz und Motivation: Unser Dank gilt ganz besonders unserem Sicherheitsbeauftragten Herrn DI Posch, aber auch dem hoch engagierten Team der Task Force Neue Lehre, die von Herrn DI Schmidt koordiniert wird. Auch an das Kommunikationsteam ein herzliches Dankeschön.

Großartig die ÖH des Mozarteums: Mit vorbildlichem Engagement und größtem Einsatz arbeitet der Vorsitzende Max Volbers mit seinem Vorstandsteam rund um die Uhr, um für alle notleidenden Studierenden Hilfe zu organisieren. Überwältigend ist die Spendenbereitschaft! Wenn der Zuspruch weiterhin so anhält, werden wohl alle Notfälle aufgefangen werden können.

Für morgen, Freitag, den 27. März hat die Bundesregierung weitere Informationen angekündigt. Möglicherweise wird dieser Ausnahme-Modus uns noch länger begleiten. Mein Appell an alle: Gehen Sie bestmöglich mit den Rahmenvorgaben um, seien Sie erfinderisch und pragmatisch zugleich. Künstler*innen und Forschende haben über Jahrhunderte und in vielen weitaus dramatischeren Weltsituationen der Wirklichkeit besondere Lösungen abgetrotzt. Auch das bedeutet UNIVERSITAS:

Bleiben Sie gesund!

Ihre

Prof. Elisabeth Gutjahr

Rektorin

NEWSLETTER: 09.04.2020

Mozarteum erstellt "Stufenplan" für die nächsten Wochen

Der „Stufenplan“ der Universität Mozarteum Salzburg wird genau regeln, welche Form des Unterrichts unter welchen Sicherheitsauflagen ab wann in Präsenzform möglich sein wird. Dies betrifft auch Übermöglichkeiten und die Nutzung von Werkstätten. Unter der Voraussetzung, dass sich die Gesamtsituation weiterhin positiv entwickelt, soll ein eingeschränkter Lehrbetrieb ab 18. Mai 2020 wieder möglich sein. Zu den Sicherheits-Auflagen zählen u. a. Maskenpflicht, Buchungspflicht, Hygienemaßnahmen, vorgeschriebener Sicherheitsabstand, Lüftung nach Benutzung der Räume sowie ein deutlich eingeschränkter Personenverkehr.

Prüfungen werden unter strengen Auflagen bereits ab Ende April durchführbar sein. Hier ist in jedem einzelnen Fall zu klären, wie die Sicherheitsbedingungen eingehalten werden können. Für Studierende und Lehrende, die aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Reise-Einschränkungen den Stufenplan nicht mitvollziehen können, werden individuelle Vereinbarungen getroffen. Es gilt das Gebot der Kulanz.

Die **Bibliothek** wird ab **14. April** im Notbetrieb arbeiten: Gewünschte Noten, Bücher, Medien etc. per Mail an leihstelle.bibliothek@moz.ac.at unter Bekanntgabe der Signaturen aus dem Online-Katalog bestellen.

Unsere Mitarbeiter*innen stellen dann die Materialien zusammen, die nach zwei Werktagen in der Bibliothek abgeholt werden können (Montag bis Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr). Der Zugang erfolgt über die Aicher-Passage, der Eintritt in die Bibliothek kann nur einzeln erfolgen. Ab 20. April wird der interne Betrieb in der Bibliothek wieder aufgebaut. Dazu wird es drei bis vier Teams geben, die in unterschiedlichen Schichten zum Einsatz kommen.

Forschende können ab 4. Mai unter strengen Sicherheitsauflagen zurück an ihre Arbeitsplätze. Die Auflagen werden ebenfalls im Stufenplan geregelt. Dies betrifft auch die Nutzung des **Tonstudios**.

Die Nutzung des **ÖH-Computerraums** wird nach Absprache mit der ÖH in eingeschränkter Form möglich sein.

Öffnungszeiten (vorbehaltlich der Gesamtentwicklung): Die schrittweise Öffnung unter besonderen Sicherheitsauflagen sieht folgende Öffnungszeiten vor: ab 4. Mai 2020 täglich von 8 bis 16 Uhr, ab 15. Mai 2020 wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Spontane Hilfe für Pianistinnen und Pianisten

Aufgrund der akuten Situation haben viele Studierende der Universität Mozarteum Salzburg keine oder nur unzureichende Möglichkeiten zu üben. Auf Initiative des Departments für Tasteninstrumente und des Rektorats wurden in Kooperation mit der Firma Funkexpress Leihinstrumente zur Verfügung gestellt, die vor wichtigen Prüfungen stehen. Die Aktion ist nun abgeschlossen - alle Leihinstrumente sind verteilt. Ein herzliches Dankeschön!

Virtual MOZ-ART

mozarteum outside in

Seit 1. April dürfen wir Sie in Ermangelung von Live-Konzerten herzlich zum Streaming-Programm „Virtual MOZ-ART - mozarteum outside in“ der Universität Mozarteum Salzburg einladen. Es handelt sich dabei um künstlerische Impressionen, Grüße oder kleine Botschaften in Zeiten der „Corona-Verbannung“, um Momentaufnahmen aus der Distanz, die aber, indem sie (mit-)geteilt werden, wieder Nähe und Anteilnahme ermöglichen: Regelmäßig um 15 Uhr öffnet sich bis auf Weiteres das Streaming-Fenster aus den Wohnzimmern des Mozarteums – jeweils für maximal eine Stunde.

Hier finden Sie die jeweiligen Streams:

www.uni-mozarteum.at

Alle Streams:

<https://www.youtube.com/c/UniMozarteumSalzburg>

7. April: Andreas Scholl & Tamar Halperin

6. April: Benjamin Schmid & Ariane Haering

u.v.m.

Wir freuen uns über Ihre Kommentare und Feedback!

Top-Ranking der Universität Mozarteum Salzburg

Eine erfreuliche Meldung in einer schwierigen Zeit: Die Universität Mozarteum Salzburg kletterte unmittelbar vor dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im [QS World University Ranking by](#)

[Subject \(Performing Arts\)](#), einem der einflussreichsten jährlich veröffentlichten Hochschulrankings weltweit, um zehn Plätze nach oben auf Position 22. In Europa belegt die Uni Mozarteum damit Rang 11, im deutschsprachigen Raum nach der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Rang 2.

Das QS World University Ranking wird seit 2004 von der QS Quacquarelli Symonds auf Basis von acht Indikatoren vergeben, darunter die Bereiche „Forschung“ und „Publikationen“. Veröffentlicht werden ein Hochschulranking für etwa 800 Hochschulen sowie zahlreiche weitere Rankings „By Faculty“, „By Subject“, „By Location“ oder „Academic Criteria“.

Erfolge der Studierenden und Absolventen

Lucas Biegel (Studierender bei Dorothee Oberlinger, Flöte) hat bei der 3rd International Recorder Competition in Tel Aviv in der Kategorie der Studierenden mit der Interpretation des Pflichtstücks überzeugt und wurde für den Sonderpreis nominiert.

Maruša Brezavšček (Absolventin bei Dorothee Oberlinger, Flöte) hat bei der 3rd International Recorder Competition in Tel Aviv zwei 1. Preise gewonnen.

Natalia Egielman (Studierende bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat den 2. Preis bei der International E. Towarnicki Flute Competition in Posen (Polen) gewonnen. Zu dem in zwei Runden ausgetragenen Wettbewerb wurden 44 Flötistinnen und Flötisten eingeladen.

Alexey Grots (Studierender bei Kurt Estermann, Komposition) erhielt beim 19. Internationalen Kompositionswettbewerb des Institutes für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg eine Auszeichnung für die Orgelkomposition „Rorate coeli de super – Choralkontemplation“.

Bálint Kovác (Studierender bei Dorothee Oberlinger, Flöte) hat bei der 3rd International Recorder Competition in Tel Aviv in der Kategorie der Studierenden bereits zum zweiten Mal den 3. Preis gewonnen.

Tabea Seibert (Studierende bei Dorothee Oberlinger, Flöte) gewann bei der 3rd International Recorder Competition in Tel Aviv in der offenen Solokategorie den 2. Preis, dotiert mit dem Gewinn einer Flöte.

Ange Sierakowski (Studierender bei Wenzel Fuchs, Klarinette) hat die Klarinettenstelle beim Akademie-Orchester des Schleswig-Holstein Musik Festival gewonnen.

Ö1 Talentstipendium für Bildende Kunst

Bewerbungsfrist bis 15. Mai 2020

Das Ö1 Talentstipendium für Bildende Kunst ist eine Initiative der Ö1 Talentebörse für Studierende der österreichischen Kunstuniversitäten. Die Laufzeit des mit 10.000 Euro dotierten Arbeitsstipendiums, das von Radio Ö1 mit Unterstützung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins vergeben wird, beträgt ein Jahr (Studienjahr 2020/2021). Die Grundüberlegung ist es, einem herausragenden Talent in diesem Zeitraum die ausschließliche Beschäftigung mit künstlerischer Tätigkeit zu ermöglichen. Nach der Vorauswahl durch die teilnehmenden Kunstuniversitäten trifft eine Fachjury die endgültige Auswahl. Via Online-

Publikums-Voting wird parallel dazu aus den Finalistinnen und Finalisten ein/e Publikumspreisträger/in ermittelt.

Voraussetzungen: Ordentliche/r Hörer/in des Departments für Bildende Künste und Gestaltung im 2. Studienabschnitt (alte Studienordnung) bzw. in der Endphase des Bachelor- oder Master-Studiums (keine ERASMUS-Studierenden); kein Bezug anderer Stipendien, welche die Gesamthöhe von 3000 Euro pro Jahr übersteigen (ausgenommen Studienbeihilfen der Studienbeihilfenbehörde).

Digitale Übermittlung der Bewerbungsunterlagen bis 15. Mai 2020 an: Univ.Prof. Beate Terfloth, Department für Bildende Künste und Gestaltung; Mail: beate.terfloth@moz.ac.at

NEWSLETTER: 24.04.2020

Erfolge der Pre-College-Studierenden

Damodar Das Castillo (Pre-College-Student bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello) hat Ende März beim Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb 2020 in Düsseldorf den 1. Preis in der Kategorie Cello Junior gewonnen.

Elias Keller (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat Ende Februar bei der Wiener Danubia Talents International Music Competition in seiner Altersgruppe mit Höchstpunktezahl den 1. Preis gewonnen. Anfang März war der 12-jährige Mozarteum-Student dann auch beim Kärntner Landeswettbewerb von „Prima la Musica“ erfolgreich. Er gewann in der Solokategorie Klavier einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb sowie als Klavierbegleiter von Violoncello-Partner Maximilian Kolloros einen weiteren 1. Preis.

Maria Mafalda Mazzon (Pre-College-Studentin bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello) hat Ende März beim Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb 2020 in Düsseldorf den Förderpreis für die beste Interpretation der Variationen auf ein Thema „Moses in Ägypten“ von Niccolò Paganini gewonnen.

Internationale Beziehungen

ERASMUS+ STUDIERENDENMOBILITÄT

Ausflug mit Incoming-Studierenden nach Innsbruck

Am 10. Jänner 2020 fand eine Exkursion für die Incoming-Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg nach Innsbruck statt, die aus Mitteln des EU-Programmes Erasmus+ finanziert werden konnte. Nach der Ankunft begaben sich die Neuankömmlinge mit ihrem Stadt-Guide auf einen Streifzug durch die historische Altstadt ...

„MEIN AUSLANDSSEMESTER IN STELLENBOSCH, SÜDAFRIKA“

Studierendenmobilität im Rahmen bilateraler Abkommen

Ariane Perktold (im Bild), Studierende der Bildnerischen Erziehung BA an der Universität Mozarteum Salzburg, trat von 13. Juli 2019 bis 15. Jänner 2020 ein Auslandssemester am Department of Visual Arts an der Stellenbosch University in Südafrika an. In einem auführlichen Bericht erzählt sie, was sie dort alles erlebt hat.

[\[mehr ...\]](#)

Video-Projekt zum Beethoven-Jahr 2020

Mozarteum-Studierende bei Claudius Tanski

Klaviersonate Nr. 8 c-Moll, op. 13 (Pathétique)

Klaviersonate Nr. 12 As-Dur, op. 26 (Funeral March)

Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll, op. 27 Nr. 2 (Mondscheinsonate)

Klaviersonate Nr. 15 D-Dur, op. 28 (Pastorale)

Klaviersonate Nr. 17 d-Moll, op. 31 Nr. 2 (Der Sturm)

Mitwirkende Pianistinnen und Pianisten: Callum McLachlan, Supawee Srisurichan, Qi Su, Sayoko Sugino, Tzu-Yu Yang

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2020, in dem der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert wird, realisierte Mozarteum-Professor Claudius Tanski im Wintersemester mit fünf Studierenden seiner Klavierklasse ein Beethoven-Video-Projekt. Die Protagonisten spielten jeweils eine Beethoven-Klaviersonate und wurden mit je fünf Videos vorgestellt: 1) Einführung in die jeweilige Sonate, 2) Vorstellung der Pianistin/des Pianisten in der jeweiligen Muttersprache, 3+4) Tutorials über Technik und Interpretation, 5) Vortrag der gesamten Sonate. Insgesamt 25 Videos wurden so im Tonstudio der Universität Mozarteum Salzburg gedreht – zur Gänze gesponsert vom G. Henle Verlag München.

[Link zum Beethoven-Video-Projekt](#)

CD-Neuerscheinung: "Discovery of Passion"

Barocke Leidenschaft mit Dorothee Oberlinger

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde in der Musikgeschichte ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen. In den italienischen Musikzentren wie Venedig, Rom und Neapel wurde nicht nur die junge Oper zum Spiegelbild der menschlichen Gefühlswelten. Auch in der Instrumentalmusik entwickelte sich eine musikalische Sprache, die mit bestimmten Harmonien beim Publikum von menschlichen Leidenschaften wie Liebe und Hass, Traurigkeit und Freude „erzählte“. Auf ihrem neuen Album [„Discovery of Passion“](#) lässt die Mozarteum-Professorin und vielfach ausgezeichnete Blockflötistin Dorothee Oberlinger solche Meisterwerke italienischer Barockkomponisten aus jener Zeit erklingen und sprechen. Zusammen mit ihrem auf den historischen Originalklang spezialisierten Ensemble 1700 hat Oberlinger Sonaten und Canzonen von Zeitgenossen Claudio Monteverdis ausgewählt. Zudem brilliert der russische Geiger Dmitry Sinkovsky nicht nur in so manchem Virtuosenstück. Da er gleichermaßen ein gefeierter Countertenor ist, widmet er sich u. a. Vokalwerken von Monteverdi.

18.5.–24.6.: Ausstellung "The Map is not the Territory"

[Bildnerische Erziehung] Innsbruck

Öffnungszeiten: Mo, 14.00–19.00 Uhr

Di–Fr, 10.00–19.00 Uhr; Sa, 10.00–17.00 Uhr

Plattform 6020, Fördergalerie der Stadt Innsbruck

Woher kommt unser Verständnis von Wirklichkeit? Wie kommen die Konventionen und Regeln unseres Handelns zustande? Wer gestaltet die Karte, mit der wir uns in unserer Welt, unserem Umraum orientieren und zurechtfinden?

Die Umgebung des kürzlich bezogenen Standorts der [Bildnerischen Erziehung] Innsbruck im PEMA 2 ist Ankerpunkt für künstlerische Entwicklungsprozesse der Studierenden. Die Ausstellung erlaubt Einblicke in eine sich entfaltende Auseinandersetzung der Studierenden mit

persönlichen und regionalen Verbindungen zu Land, Umfeld, Standort und ihren Dialog mit der eigenen Vorstellung. Die Begriffe „Umfeld“ und „Umraum“ wurden sowohl in einem wörtlichen als auch in einem erweiterten Sinn zum Impulsgeber. Dahinter liegt die Diskrepanz zwischen eigener Wahrnehmung und Realität – sie wird zum Spannungsfeld, in dem sich die künstlerischen Positionen wiederfinden.

Eintritt frei – die aktuellen Sicherheitsauflagen (Maskenpflicht, Abstand halten etc.) sind unbedingt einzuhalten!

Ö1 Talentstipendium für Bildende Kunst

Bewerbungsfrist bis 15. Mai 2020

Das Ö1 Talentstipendium für Bildende Kunst ist eine Initiative der Ö1 Talentebörse für Studierende der österreichischen Kunstuniversitäten. Die Laufzeit des mit 10.000 Euro dotierten Arbeitsstipendiums, das von Radio Ö1 mit Unterstützung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins vergeben wird, beträgt ein Jahr (Studienjahr 2020/2021). Grundüberlegung ist es, einem herausragenden Talent in diesem Zeitraum die ausschließliche Beschäftigung mit künstlerischer Tätigkeit zu ermöglichen. Nach der Vorauswahl durch die teilnehmenden Kunstuniversitäten trifft eine Fachjury die endgültige Auswahl. Via Online-Publikumsvoting wird parallel dazu aus den Finalistinnen und Finalisten ein/e Publikumspreisträger/in ermittelt.

Voraussetzungen: Ordentliche/r Hörer/in des Departments für Bildende Künste und Gestaltung im 2. Studienabschnitt (alte Studienordnung) bzw. in der Endphase des Bachelor- oder Master-Studiums (keine ERASMUS-Studierenden); kein Bezug anderer Stipendien, welche die Gesamthöhe von 3000 Euro pro Jahr übersteigen (ausgenommen Studienbeihilfen der Studienbeihilfenbehörde).

Digitale Übermittlung der Bewerbungsunterlagen bis 15. Mai 2020 an: Univ.Prof. Beate Terfloth, Department für Bildende Künste und Gestaltung; Mail: beate.terfloth@moz.ac.at

Einreichformular/Bewerbungsunterlagen

Ausschreibung/Teilnahmebedingungen

Todesfall: Kerstin Meyer

Die Universität Mozarteum Salzburg trauert um die schwedische Mezzosopranistin Kerstin Meyer (3.4.1928–14.4.2020). Die in Stockholm geborene Opern- und Konzertsängerin war Studentin am Mozarteum und später langjährige Dozentin der Internationalen Sommerakademie Mozarteum. In ihren Meisterklassen hat sie zahlreiche Studierende auf dem Karriereweg begleitet. Kerstin Meyer war Mitglied der Royal Swedish Opera und der Hamburgischen Staatsoper und trat regelmäßig im Royal Opera House in London auf. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten den trauernden Angehörigen und Freunden.

NEWSLETTER: 19.05.2020

Mund-Nasen-Schutz-Aktion bekommt eigenes Logo

Siegerentwurf von Tina Lindlbauer

COVID-19 beschäftigt uns alle bereits seit einiger Zeit massiv. Die Betroffenheit ist nach wie vor groß – genauso der Wunsch, einen Beitrag zur Verbesserung der Situation zu leisten! Die Studierenden der Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und

Ausstellungsarchitektur sowie Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum Salzburg haben diesen Wunsch in die Tat umgesetzt und mit der Produktion von Atemschutzmasken begonnen, die Partnerinnen und Partnern, Institutionen und Unternehmen in Stadt und Land Salzburg zur Verfügung gestellt werden.

Für ihr Engagement wollen wir ihnen ganz herzlich danken – 2.000 Atemschutzmasken wurden bereits in Heimarbeit produziert! Und das Projekt geht weiter. Im Rahmen einer Ausschreibung wurde zudem ein eigenes Logo für die Aktion entwickelt – der Siegerentwurf von Tina Lindlbauer ist als grafisches Highlight auf den Paketen zu sehen. Das Siegerlogo sowie sämtliche Einreichungen finden Sie auf: http://www.uni-mozarteum.at/de/university/corona_mns_aktion.php

Neues Kreuz für die Katholisch-Theologische Fakultät

Paulina Krasser gewinnt künstlerischen Wettbewerb

Im vergangenen Jahr hat die Katholisch-Theologische Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg Studierende der Universität Mozarteum Salzburg in einer Ausschreibung dazu eingeladen, Entwürfe für ein neues Kreuz im repräsentativen Haupthörsaal 101 der Fakultät einzureichen. „Am Ende gab es acht Einreichungen von wirklich hoher Qualität und ganz eigenen Zugängen, die wir in einer Ausstellung Anfang Oktober zeigen werden. Eine Publikation dazu wird u. a. die Texte der Ringvorlesung enthalten, die im Wintersemester begleitend an der Theologischen Fakultät stattgefunden hat“, so Dekan Alois Halbmayr, der das Projekt gemeinsam mit Ulrike Lienbacher von der Universität Mozarteum Salzburg geleitet hat. Gewonnen hat den mit 2.000 Euro dotierten Wettbewerb die Studentin Paulina Krasser: „Sie nützt das Verfahren des Tiefziehens, bei dem das ursprünglich vorhandene Kreuz als Abdruck erhalten bleibt. Ihr Vorschlag betont die Absenz des ursprünglichen Kreuzes und führt das als Negativ weiterhin präsente zentrale Symbol des christlichen Glaubens in eine zeitgenössische künstlerische Form über“, so Ulrike Lienbacher. Die Präsentation ist im Rahmen eines Festaktes am 1. Oktober geplant.

Ein Kooperationsprojekt der Theologischen Fakultät Salzburg und des Departments Bildende Künste und Gestaltung Mozarteum.

Gestiftet von der Erzdiözese Salzburg, der Österreichischen Benediktinerkongregation und dem Rektorat der Universität Salzburg.

Expertenlob für Stille-Nacht-Forschungsprojekt

Musterbeispiel für exzellente Forschungsförderung

Über eine exzellente Endbegutachtung des Stille-Nacht-Forschungsprojekts [„Klangweihnachtsbäume und andere Geschenke“](#) dürfen sich Mozarteum-Professorin Michaela Schwarzbauer (Projektleitung) und alle Beteiligten freuen. Die Kooperation der Universität Mozarteum mit Salzburger Schulen im Rahmen des Programms „Sparkling Science“ war ein zweieinhalbjähriges Forschungsprojekt mit Text-Bild-Klang-Installationen und Performances an der Schnittstelle von kreativem Gestalten und wissenschaftlichem Arbeiten. Namhafte Fachgutachterinnen und -gutachter haben nun die Ergebnisse unter die Lupe genommen und waren begeistert. Die Projektziele seien nicht nur eingelöst, sondern sogar weit übertroffen worden. Originalität aber auch Solidität (eine wesentliche wissenschaftliche Grundlage) gingen weit über die im Feld üblichen Maßstäbe hinaus. Das Projekt wird als Modellfall für qualitatives Forschen im musikpädagogischen Bereich bezeichnet.

„Was gehört zu einem exzellenten Forschungsförderungsprojekt? Ein exzellent begutachteter Antrag natürlich! Aber der ist ‚nur‘ die Eintrittskarte, um die angestrebte finanzielle Förderung auch wirklich zu bekommen. Die Kür im Drittmittelbereich besteht in einer exzellenten Endbegutachtung. Und dieses Siegel ist alles andere als selbstverständlich“, freut sich Eugen Banauch, Leiter des Forschungsmanagements an der Universität Mozarteum Salzburg, über die gewichtige Auszeichnung für das von Michaela Schwarzbauer geleitete Projekt der Musikpädagogik.

Buchtipps (siehe auch „Publikationen“): ‚Nur‘ Geschmackssache?

Der Umgang mit kreativen Leistungen im Musik- und Kunstunterricht.

Besondere Entdeckung im Archiv für Spielforschung

Erstes deutschsprachiges Gesellschaftsspielbuch

In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Mozarteum hat das Archiv für Spielforschung und Playing Arts vor Kurzem ein ganz besonderes Spielbuch mit dem Titel „Alle Arten von Scherz- und Pfänderspielen in lustigen Compagnien“ digitalisiert. „Die neuesten Forschungen haben gezeigt, dass dieses Gesellschaftsspielbuch [...] nicht um 1780 zu datieren ist, sondern dass es sich dabei um die Erstausgabe eines Spielbuches handeln muss, die um etwa 1750 anzusetzen ist. So erfreulich eine Vordatierung eines Buches für eine Sammlung ohnehin ist, so bedeutet diese zeitliche Korrektur zudem einen sozusagen kategorialen Sprung: Das Salzburger Exemplar ist nicht länger eines unter hunderten deutschsprachigen Gesellschaftsspielbüchern, sondern gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zur ersten Ausgabe eines derartigen Buches überhaupt“, so der Leiter des Archivs Rainer Buland über die [Hintergründe des Fundes](#).

Erfolge der Studierenden

Alexandra Weissbecker (D) gewinnt Violinwettbewerb

Die Internationale Musikakademie Anton Rubinstein in Düsseldorf hat im April aufgrund der COVID-19-Pandemie ihre „Anton Rubinstein International Violin Competition 2020“ als Online-Wettbewerb ausgetragen. In der Video-Finalrunde teilte sich die 19-jährige Mozarteum-Studentin Alexandra Weissbecker (Klasse Pierre Amoyal) den 1. Preis mit der Südkoreanerin Yuna Ha (Hochschule für Musik Weimar/Paris Conservatory). Beide Gewinnerinnen erhielten jeweils 1000 Euro.

Höchste Punktezahl für Pre-College-Student Sean Hsieh

Sean Hsieh (Student bei Andreas Weber, Klavier) hat bei der Wiener Danubia Talents International Music Competition in seiner Altersgruppe mit der höchsten Punktezahl (99) einen 1. Preis der Sparte Klavier gewonnen.

Das Mozarteum trauert um Kenneth Gilbert

16.12.1931–16.4.2020 em. O.HProf. Dr.h.c. Kenneth Gilbert

Der im kanadischen Montreal geborene Künstler und Pädagoge Kenneth Gilbert, der die meiste Zeit seines Lebens in Paris verbrachte, unterrichtete von 1989 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 als Professor für Cembalo an der Universität Mozarteum Salzburg. Er widmete sich überwiegend der Historischen Aufführungspraxis und war als Interpret französischer Komponisten erfolgreich, sowohl mit dem Cembalo als auch mit der Orgel. Davon zeugen hochkarätige Einspielungen (Archiv DG, Harmonia Mundi).

Seine Lehrtätigkeit führte ihn vom Königlichen Konservatorium in Antwerpen über die Hochschulen in Stuttgart, Quebec und Paris bis zum Royal College of Music in London. Kenneth Gilberts Meisterkurse waren in ganz Europa und Nordamerika gefragt. Er erhielt ein Honorardoktorat für Musik von der McGill University in Montreal, Ehrenmitgliedschaften an der Royal Academy of Music London und der Royal Society of Canada sowie das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse (1999). Kritiker attestierten ihm am Instrument das Beste beider Welten, „den Geist eines Gelehrten, kombiniert mit den Händen und der Fingerfertigkeit eines Künstlers“.

Die Universität Mozarteum Salzburg trauert um einen hochgeschätzten Künstler und Pädagogen und wird ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

20.5.: Praktiken der Computerkomposition

Webinar mit Alexander Bauer und Marco Döttlinger

Mi, 20.5., 17.00 Uhr, Webex-Meeting

Computergestützte Verfahren sind aus der Kunstproduktion kaum wegzudenken. Anhand ausgewählter Beispiele werden verschiedene Techniken algorithmischer Komposition dargestellt, die bei der Arbeit an elektroakustischer oder instrumentaler Musik zum Einsatz kommen. Alexander Bauer (Komponist, Studium Orgel und Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg) ist als Komponist im instrumentalen und elektronischen Bereich tätig. Marco Döttlinger (Komponist und Klangkünstler, Studium Musiktheorie und Komposition sowie Computermusik in Salzburg, Paris und Basel) hat die Schwerpunkte seiner künstlerischen Arbeit in der Integration computergestützter Verfahren im Bereich zeitgenössischer (Klang-)Kunst bzw. Time Based Arts. Beide sind Mitglieder des New Art and Music Ensemble Salzburg (NAMES).

Der Vortrag findet im Rahmen der neuen Reihe Musik & Mathematik des Kooperationschwerpunktes Wissenschaft & Kunst statt. Infos zur Webinar-Teilnahme: Ingeborg.schrems@sbg.ac.at / Tel. 0662 8044 2380

Zugangsdaten zum Webinar:

Meeting number (access code): 847 404 067

Meeting password: r2JBJC7aPx5

Mit Videosystem, Anwendung oder Skype for Business teilnehmen: Wählen Sie 847404067@webex.com. Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben.

27.5.: Music and the Mind

Webinar mit James Hudziak, University of Vermont

Mi, 27.5., 17.00 Uhr, Webex-Meeting

Die neue Vortragsreihe „Musik & Medizin“ präsentiert wissenschaftliche und künstlerische Beiträge führender internationaler Expertinnen und Experten verschiedener Disziplinen, um die Wechselwirkungen und Mechanismen zwischen Erfahrung, Verarbeitung und psychophysiologischen Auswirkungen von Musik auf den Menschen zu untersuchen und zu verstehen, wie Musik Gesundheit und Wohlbefinden fördern kann. James Hudziak, MD, ist international bekannt für seine Arbeit im Bereich der psychiatrischen Genetik sowie in der wachstumsbasierten Neuro-Bildgebung zur Untersuchung des Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen. Er ist Direktor des Vermont Center für Kinder, Jugendliche und Familien und

Professor am College of Medicine der University of Vermont (USA). In diesem Vortrag diskutiert James Hudziak, wie Musik zur emotionalen Gesundheit von Kindern beitragen kann.

[\[mehr...\]](#)

Kontakt und Information: Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst,
Ingeborg.schrems@sbg.ac.at / Tel. 0662 8044 2380

Zugangsdaten zum Webinar:

Meeting number (access code): 844 018 937

Meeting password: 6sRGcmmMP73

Publikationen: Sprachkunst im Zeitalter der Information

Thomas Ballhausen / Elena Peytchinska

Ausgehend von den Erkenntnissen von FAUNA (2018) führen die Bildende Künstlerin Elena Peytchinska und der Dichter Thomas Ballhausen (Mitarbeiter am Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur sowie im Forschungsmanagement der Universität Mozarteum Salzburg) im Rahmen von FLORA eine weitere Auseinandersetzung mit heutiger Information und deren Theoretisierung. Peytchinskas Pflanzendiagramme und Ballhausens literarische Texte entwerfen eine Textur: nicht nur von Landschaften der Information und ihrer Ordnungen, sondern auch von der dialogischen, lesbar gemachten sprachkünstlerischen Praxis. Im Buch, gleichermaßen Objekt wie Ort, werden geometrische und topologische Strategien zu einem erneuerten räumlichen Denken verbunden. FLORA kartografiert diese Räume und erschließt die vernetzten Territorien mit den ästhetischen und wissenschaftlichen Mitteln der Sprachkunst.

[FLORA](#)

Sprachkunst im Zeitalter der Information

Edition Angewandte

Buchreihe der Universität für angewandte Kunst Wien

Herausgegeben von Gerald Bast

De Gruyter, 2020

Publikationen: Kreative Leistungen im Kunstunterricht

Michaela Schwarzbauer / Katharina Steinhauser (Hg.)

Wie lassen sich Prozesse und Produkte ästhetischen Gestaltens evaluieren? Diesen Fragen widmeten sich ein im Schnittfeld von Kunst und Wissenschaft verortetes Projekt, das Schülerinnen und Schüler zweier Salzburger Schulen mit einem an der Universität Mozarteum verankerten Team aus Musikpädagogik und Musikwissenschaft zusammenführte, sowie eine internationale Tagung, die im Juni 2019 an der Universität Mozarteum Salzburg abgehalten wurde. Der Band bündelt Ergebnisse aus pädagogischer, kunst- und musikpädagogischer Perspektive.

„Nur“ Geschmackssache?

Der Umgang mit kreativen Leistungen im Musik- und Kunstunterricht

LIT Verlag - Reihe „Einwürfe. Salzburger Texte zu Musik – Kunst – Pädagogik“, 2020

Publikationen: Kinder- und Jugendchorleitung

Helmut Schaumberger

Kinder- und Jugendchöre erleben im deutschsprachigen Raum einen enormen Aufschwung. Damit rücken mehr und mehr auch die Qualifikationen der Kinder- und Jugendchorleiter sowie

die Inhalte von Ausbildungsgängen in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Die vorliegende Studie beinhaltet ein Kompetenzmodell, das auf Expertinnen- und Experteninterviews sowie einer vergleichenden Untersuchung von Ausbildungscurricula basiert. Die Publikation fasst erforderliche Schritte für die Professionalisierung der Kinder- und Jugendchorleitung zusammen und nennt Maßnahmen zur (Weiter-)Entwicklung einschlägiger Ausbildungsgänge.

Helmut Schaumberger lehrt und forscht am Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Fachdidaktik, Schulpraxis, Singen und Klassenmusizieren.

Professionalisierung von Kinder- und Jugendchorleitern

LIT Verlag – Reihe „Einwürfe. Salzburger Texte zu Musik – Kunst – Pädagogik“, 2020

Publikationen: Vermittlung zeitgenössischer Musik

K. Grebosz-Haring / S. Heilgendorff / M. Losert (Hg.)

Die Vermittlung zeitgenössischer (Kunst-)Musik stellt heute ein großes, interdisziplinäres -Tätigkeits- und Forschungsfeld dar, das institutionell und methodisch ausgesprochen heterogen ist. Es umfasst sowohl die Arbeit kultureller Akteurinnen und Akteure in Ins-ti-tutionen, Ensembles, Schulen und Musikschulen als auch sehr unterschiedliche Konzepte, Ziele, Herangehensweisen und Voraussetzungen. Dieser Sammelband dokumentiert abschließend Arbeit und Ergebnisse des Programmbereichs „ConTempOhr“ (Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst) und vereinigt deutsche und englische Beiträge zur Vermittlung zeitgenössischer (Kunst-)Musik in all-ge-mein-bildenden Schulen, Musikschulen und im Ins-trumentalunterricht, zur Coaching-Arbeit in Unternehmen, zu Elementarer Musik-päda-go-gik, Festivals zeitgenössischer (Kunst-)Musik, Ensemblearbeit, intermedialer künst-lerischer Arbeit, Lehre an Musikhochschulen, Tanz, musikalischer Sozialisation, Komposition und Improvisation.

[Vermittlung zeitgenössischer Musik](#)

Verlag Schott Music – Reihe „üben & musizieren“

Herausgegeben von Katarzyna Grebosz-Haring,

Simone Heilgendorff und Martin Losert, 2020

Öffnungszeiten der Häuser seit 18. Mai 2020

Achtung: Zutritt nur durch Anmeldung über das Instituts- oder Departmentssekretariat mind. 2 Tage vorher.

18. Mai bis 31. Juli 2020

Mirabellplatz 1: Mo-Fr, 8-20 Uhr; Sa/So, 9-19 Uhr

Schwarzstraße: Mo-Fr, 8-19 Uhr; Sa/So, 9-19 Uhr

Paris-Lodron-Str. 9: Mo-So, 9-19 Uhr

18. Mai bis 30. Juni 2020 (Mitte Juni Entscheidung über Öffnung im Juli)

Alpenstraße 75: Mo-Fr, 9-19 Uhr; Sa/So geschlossen

Orff Institut/Frohnburg: Mo-Fr, 9-19 Uhr; Sa/So geschlossen

Haus der Musik Innsbruck (4./5. OG): Mo-Fr, 8-20 Uhr; Sa/So geschlossen

Kunst-ARCHIV-Raum wieder für Forschende zugänglich

Der Kunst-ARCHIV-Raum der Universität Mozarteum Salzburg im 1. Stock der Paris-Lodron-Straße 9 ist seit 4. Mai wieder für Forschende zugänglich. Damit der Ablauf entsprechend den

Hygienevorschriften abgewickelt werden kann, wird um persönliche Terminvereinbarung mit Susanne Prucher (susanne.prucher@moz.ac.at) gebeten.

NEWSLETTER: 03.06.2020

UNInteressant? Ideen, die unser Leben verbessern

Online-Kampagne der Österreichischen Universitäten

„Schau dir an, was an österreichischen Universitäten geforscht wird, und was das mit deinem Alltag zu tun hat.“ Unter diesem Motto startete die Österreichische Universitätenkonferenz (uniko) am 25. Mai erstmalig eine Online-Kampagne, an der sich alle 22 öffentlichen Universitäten gemeinsam mit dem Wissenschaftsfonds FWF beteiligen. Das Ziel der Kampagne „UNInteressant? – Ideen, die unser Leben verbessern“ ist es, so uniko-Präsidentin Sabine Seidler, „eine leicht verständliche Information über den direkten Nutzen von Universitäten und universitär erzeugtem Wissen für die individuelle Lebenssituation zu präsentieren“ und damit eine erhöhte Sichtbarkeit der Bedeutung von Forschung, Wissenschaft und Universitäten zu erreichen.

„Weshalb wir gerade jetzt besonders auf ausreichenden Schlaf achten sollten“, „Wie man die Epidemie berechnen kann“ oder ob ein „Roboter als E-Auto-Tankwart“ taugt - die Palette an Themen ist so vielfältig wie spannend. Auch die Universität Mozarteum Salzburg ist mit dabei. Reinlesen lohnt sich!

www.uninteressant.at

ditact women's IT summer studies: be part of IT

Sommerkurse zu den Themen IT und Digitalisierung

Blockchain, IT-Security, Big Data, Machine Learning, Internet of Things, Artificial Intelligence, Web, Social Media, Internationale Zertifizierungen, „Smarte Schule“, Lunch Lectures, Online Yoga und vieles mehr: Gemeinsam mit zahlreichen Partnern, darunter die Universität Mozarteum Salzburg, bietet die Universität Salzburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ditact_ womens IT summer studies“ ein einzigartiges Informatik- und IT-zentriertes Kursprogramm von Frauen für Frauen in Österreich.

Die Anmeldung zu den Kursen, die von 01. bis 12. September 2020 stattfinden werden, ist bereits in vollem Gange. Anmeldefrist: 12. Juli. Kurskosten: zwischen 25 und 65 Euro, je nach Kurslänge. Be part of IT.

www.ditact.ac.at

Initiative PLUS4Salzburg

Third Mission der Unis in Zeiten von Corona

Universitäten sind ein wichtiger Teil der Gesellschaft – und können auch in Krisenzeiten helfen! Gemeinsam mit der Universität Salzburg hat die Universität Mozarteum Salzburg die Plattform PLUS4Salzburg ins Leben gerufen. Sie soll Menschen außerhalb der Universitäten dabei unterstützen, unkomplizierte Lösungen für Probleme aller Art zu finden und Verknüpfungen herzustellen. Adressaten sind alle Teile der Gesellschaft – von Menschen in Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit über straukelnde Unternehmen bis hin zu Eltern und Schüler*innen, die Hilfe bei fehlender Infrastruktur für Homeschooling brauchen. „Gerade jetzt sollten wir uns als Universitäten darauf besinnen, dass wir ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind, wir leben in einem stetigen

Miteinander, in einem gegenseitigen Austausch“, formulieren Rektorin Elisabeth Gutjahr und Rektor Hendrik Lehnert in der „Third Mission der Unis in Zeiten von Corona“.

www.plus4salzburg.sbg.ac.at

CD-Neuerscheinung: Tailleferre, Auric & Durey

Eine pianistische Entdeckungsreise zu „Drei von Sechs“, den Unterschätzten der „Groupe de Six“. Die Musik von Germaine Tailleferre, Georges Auric und Louis Durey ist voll sensibler Eleganz und dezenter Melancholie, zwischen neu formulierter Klassik und Blues. Biliana Tzinlikova präsentiert die feinen Stücke auf ihrer neuen CD „Tailleferre, Auric & Durey: Works for Piano“ mit spielerischer Souveränität und exquisiter Einfühlung. Es ist die mittlerweile sechste Einspielung musikalischer (Klavier-)Raritäten von Biliana Tzinlikova, die seit 2001 an der Universität Mozarteum Salzburg unterrichtet. Seit ihrer Habilitation 2019 leitet sie eine Klasse für Klavierkammermusik.

Ö1-Sendung „Intrada“ am 12. Juni um 10.05 Uhr

Erfolge der Studierenden

Felix Gutschi erhält Hubert-von-Goisern-Förderpreis

Felix Gutschi (Student bei Dorothee Oberlinger, Blockflöte) erhält mit seiner Band Chez Fria einen Hubert-von-Goisern-Förderpreis in Höhe von 2000 Euro. Hubert von Goisern und seine Jury haben 171 Einreichungen gesichtet und danach jeweils fünf Kultur- und Förderpreise vergeben. „Chez Fria ist experimentierfreudig, innovativ. Generell geht es uns darum, so genannte Rising Stars aufzuspüren, Künstler, die aller Voraussicht noch von sich hören lassen“, erklärte Margarethe Hlawka-Grundner, die den Kulturpreis für Hubert von Goisern koordiniert, gegenüber den „Salzburger Nachrichten“.

26.5. bis 30.6.: Aquarium

Eine digitale Ausstellung der Klasse für Fotografie und Neue Medien

Aquarium ist der Titel einer digitalen Ausstellung, aber auch eine Aneinanderreihung großer Fensterflächen im Ateliergebäude an der Alpenstraße 75 sowie jener Raum, der sich dahinter öffnet. Es ist zugleich ein Gefühlszustand, ein Mindset und eine Zeit.

„Unser Leben hat sich verändert. Die Bilder davon werden langsam sichtbar. Durch kleinere und größere Gucklöcher lassen wir auf unsere Arbeitsplätze blicken, legen Schritt für Schritt die Fenster im Erdgeschoß des Atelierhauses hinaus auf die Alpenstraße frei. Bisher hatten wir das Glas mit Buttermilch verblendet, um die Konzentration unseres gemeinschaftlichen Innenraumes zu schützen. Nun sind wir zurückgeworfen auf uns selbst. Alleine beginnen wir uns mit unseren Sehnsüchten, der Vergangenheit und der Zukunft zu beschäftigen ...“

Die ausgestellten Arbeiten der Studierenden bedienen sich fotografischer, filmischer, malerischer und installativer Mittel. Viele der Beiträge sind während des Lockdowns entstanden und reagieren inhaltlich und medial unmittelbar darauf. Sie beschäftigen sich u.a. mit Intimität, Squash, dem Zimmer im Elternhaus, dem Selbstporträt und der Sehnsucht nach dem Meer.

ANGELIKA WIENERROITHER (26.5.–15.6.)

CHRISTINA GUMPINGER (4.6.–25.6.)

YVONNE LEITNER (28.5.–15.6.)

VERA KERN (16.6.–30.6.)

ALBA CATALÁ (15.6.–30.6.)

PIA GEISREITER (16.6.–30.6.)

STANIMIRA SHKODROVA (15.6–30.6.)

INKLUSIVE STUDENT*INNEN AKTIONSGRUPPE (22.6.–30.6.)

9.6.: Musik und Mathematik?

Webinar mit Christian Krattenthaler (Uni Wien)

Mi, 20.5., 17.00 Uhr, Webex-Meeting

Persönliche Ansichten zu einer schwierigen Beziehung

„Musik und Mathematik, das liegt ja ganz nahe beieinander!“ Das bekommt Christian Krattenthaler – als Universitätsprofessor für Mathematik und Konzertpianist (in einem früheren Leben) – oft im Gespräch zu hören. Das liegt doch auf der Hand, oder doch nicht? In seinem Vortrag wird er diese Aussage aus seiner ganz persönlichen Sicht beleuchten. Die Ausführungen werden auch durch „Demonstrationen“ am Klavier begleitet. Tiefere Mathematik- bzw. Musikkenntnisse sind für das Verständnis des Vortrags nicht erforderlich.

Der Vortrag findet im Rahmen der neuen Reihe Musik & Mathematik des Kooperationschwerpunktes Wissenschaft & Kunst statt. Infos zur Webinar-Teilnahme: Ingeborg.schrems@sbg.ac.at / Tel. 0662 8044 2380

Zugangsdaten:

Meeting number (access code): 840 389 463

Meeting password: YeNtSjk3h23

Mit Videosystem, Anwendung oder Skype for Business teilnehmen: Wählen Sie 840389463@webex.com. Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben.

NEWSLETTER: 17.06.2020

Mixed-Reality-Game gewinnt Prix Ars Electronica 2020

Young Creatives bauen Brücken zwischen analog und digital

In Salzburgs verborgene Welten aka „Shadowtown“ kann man seit letztem Jahr mit einem Mixed-Reality-Game abtauchen, in dem die Spielerinnen und Spieler ein Rätsel um ein verschwundenes Mädchen lösen müssen. 80 sogenannte „Trigger“ am Smartphone und an realen Orten liefern rätselhafte Hinweise und schlagen zugleich eine Brücke zwischen digitalen und analogen Wirklichkeiten – das Spezialgebiet von Sonja Prlić und Karl Zechenter vom Kunstkollektiv [gold extra](#). Gemeinsam mit 15 Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschule Lehen haben die beiden „The Truth Part 2“ im Rahmen des Forschungsprojekts schnitt [# stellen](#) entwickelt, an dem u. a. das MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg (Iwan Pasuchin) beteiligt ist.

„Die Freude ist natürlich riesengroß“, sagt Sonja Prlić in einem Interview mit den [Salzburger Nachrichten](#) über die Auszeichnung mit dem renommierten [Prix Ars Electronica 2020](#) in der Kategorie „Young Creatives U14“. „Es ist ja bereits der zweite Preis, den die Jugendlichen mit dem Projekt gewonnen haben.“ In einem einjährigen Prozess wurde „The Truth Part 2“, das 2019 in Berlin mit dem European Youth Culture Award ausgezeichnet wurde, mit den Schülerinnen und Schülern gestaltet – sie recherchierten in ihren Stadtvierteln, konzipierten das Regelsystem, erstellten verzweigte Adventuregeschichten und das Bild-, Video- und Audiomaterial.

Herausgekommen ist ein Spiel, das uns mitnimmt auf eine „spannende Reise und dabei auch unsere Gehirnzellen fordert“, heißt es in der Begründung der Expertenjury der Ars Electronica.

Oscar Jockel wird Composer in Residence

Saison 2020/21 am Brucknerhaus Linz

„Leidenschaft, das können alle!“, schrieb Arnold Schönberg 1914 an den damals 22-jährigen Dirigenten Hermann Scherchen, der sich an eine Aufführung der 1. Kammer-sinfonie des Komponisten gewagt hatte. Und er setzte hinzu: „Aber Innigkeit, die keusche, höhere Form der Gefühle, scheint den meisten Menschen versagt zu sein.“ Der gerade einmal 24 Jahre alte [Oscar Jockel](#), der an der Universität Mozarteum Salzburg bei Achim Bornhoeft, Reinhard Goebel, Bruno Weil und Johannes Kalitzke studiert bzw. studiert hat, hat das "offenkundig längst verstanden", so das Brucknerhaus Linz.

Als [Composer in Residence](#) 2020/21 fördert das Konzerthaus den jungen deutschen Komponisten und Dirigenten, der im Juni 2019 den Orgelkompositionswettbewerb der Anton Bruckner Privatuniversität und Brucknerhaus Linz gewann, mit einer Reihe von Kompositionsaufträgen - zahlreich zu erleben und zu hören im Lauf der Saison 2020/21. Beim Internationalen Beethovenfest Bonn wird Oscar Jockel 2021 als einer von drei Dirigenten mehrere Aufführungen von Karlheinz Stockhausens „Gruppen“ leiten.

Salzburg steht Kopf: Anmeldung zur KinderUNI

Neu ausgerichtetes Programm für 8- bis 12-Jährige

Das ursprüngliche Programm der KinderUNI wird umgekrempelt. Doch auch im Kopfstand bietet die KinderUNI Salzburg ein spannendes, neu ausgerichtetes Programm für 8- bis 12-Jährige. Vieles ist erstmals ortsungebunden und kann somit von ganz Österreich oder darüber hinaus eingesehen werden. „Die neuen Vorzeichen haben uns stark über die Ziele der KinderUNI reflektieren lassen“ [...] erklärt die Organisatorin Sylvia Kleindienst und ergänzt: „Das Resultat wird ein kleines, aber feines Programm, das alle Aspekte aufgreift, die auch sonst in unserem Fokus sind: Neugierde, Aktivität sowie Empowerment und Mentoring von wissenschaftlichem und künstlerischem Nachwuchs.“ Zu finden sind die Angebote der KinderUNI online ab dem 13. Juli 2020.

Die KinderUNI wird veranstaltet von der Universität Salzburg zusammen mit der Universität Mozarteum Salzburg und in Kooperation mit dem Verein Spektrum. Mit freundlicher Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Hollitzer Baustoffwerke GmbH unterstützt "Bella Musica"

Das Orchesterprojekt des Pre-College unterwegs in der Toskana

Jeden Sommer unternehmen Jungstudierende aus drei Mozartstädten (Salzburg, Würzburg und Rom) im Rahmen des Pre-College-Projekts „Bella Musica“ unter der Leitung von Stefan David Hummel ausgedehnte Konzertreisen entlang der Mozart'schen Reiserouten. 2019 nach Deutschland (Schwetzingen, Augsburg, Mannheim), Österreich (St. Gilgen, Salzburg) und Italien (Rom, Vatikan-Stadt, Assisi, Neapel, Bologna).

Heuer werden die „jungen Botschafter der Europäischen Mozart-Wege“ nach einem Probencamp in Lamole/Chianti in der Toskana unterwegs sein – mit Auftritten in Florenz, Siena und in der Chianti-Region. Ermöglicht wird das basiskulturelle Musikprojekt u.a. durch die Unterstützung der Hollitzer Baustoffwerke GmbH und Dr. Weidinger, der „Bella Musica“ mitinitiiert hat und das

Projekt seit seiner Gründung 2011 unterstützt. Auch 2020 dürfen sich die Universität Mozarteum Salzburg und dessen Pre-College sowie die jungen Musikerinnen und Musiker über eine Sponsoringzusage durch den Geschäftsführer Dr. Vieweg freuen.

In memoriam Josef Maria Horváth

Der Komponist und Pianist im Ö1 "Zeit-Ton"-Porträt

„Reisend zwischen den vielen verschiedenen musikalischen Welten, stets dem Neuen auf der Spur, nach klingenden Abenteuern suchend, ob im Konzertsaal, im Club, im Museum, im öffentlichen Raum, im Musiktheater, in der Galerie oder auf Festivals“ – das ist die Ö1-Sendereihe „Zeit-Ton“.

Die letzte Ausgabe widmete sich dem Komponisten und Pianisten Josef Maria Horváth, der ab 1979 an der Universität Mozarteum Salzburg als Professor für Musiktheorie und Neue Musik unterrichtete und am 21. Oktober 2019 im Alter von 87 Jahren gestorben ist. „Horváths Werke verbinden auf bedingungslos ehrliche Weise kompositorische Strenge und Schlüssigkeit mit großer Klangsönheit“. (Rupert Huber)

Strenge und Klangsönheit: Josef Maria Horváth

Ö1 Zeit-Ton, Sendung zum Nachhören bis 23. Juni 2020

Gestaltung: Philipp Weismann

Hof-Konzertreihe "Öffnet die Fenster"

Eine Initiative von Live Music Now

Unter dem Motto „Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“ vermittelt das Livekonzert- und Förderformat Live Music Now die Grundüberzeugung Lord Yehudi Menuhin's, dass Musik nicht nur elitärer Genuss, sondern auch Therapie ist – und verbindet sie mit der Förderung junger Künstlerinnen und Künstler am Beginn ihrer Karriere.

Da Konzerte in Schulen nach Ausbruch von COVID-19 nicht mehr möglich waren, Seniorenheime und andere wichtige Institutionen aber sehr gut Abwechslung gebrauchen konnten, verlegten die jungen Musikerinnen und Musiker von Live Music Now ihre Bühnen kurzerhand in die Höfe. „Es war etwas ganz Besonderes, diese Konzerte hatten ihre ganz eigene Emotion und Qualität und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner in einer neuen Weise. So haben wir unsere Stipendiaten unterstützen können und das Publikum war unendlich dankbar, endlich einmal wieder etwas live zu hören“, so Live Music Now-Präsidentin Stefanie Lanzdorf. Zehn Konzerte haben bereits stattgefunden. Fortsetzung folgt.

www.livemusicnow-salzburg.at

CD-Neuerscheinung: "Fascination Opera"

Dorothea Seel und Christoph Hammer

Die Spezialistin für Flöten des 18. und 19. Jahrhunderts und Lehrende der Universität Mozarteum, [Dorothea Seel](#), hat im April gemeinsam mit Hammerklavier-Partner Christoph Hammer die CD „[Fascination Opera: A virtuoso fireworks of fantasies and variations](#)“ (Label Hänssler Classic) veröffentlicht. Das Duo widmet sich Opernbearbeitungen für Flöte und Klavier aus dem 19. Jahrhundert, die einen umfangreichen Werkkorpus bilden, aber von der Musikgeschichtsschreibung kaum wahrgenommen werden – ein krasser Gegensatz zur prominenten Rolle dieser Bearbeitungen in der künstlerischen Praxis der Zeit. Opernliebhaber lernen durch diese Einspielung Stücke kennen, die vielfach bald nach ihrer Uraufführung aus den

Spielplänen verschwunden und zumeist nicht in aktuellen Editionen greifbar sind. Diese Werke schlummern in Bibliotheken und Archiven; die Bearbeitungen sind Zeugnisse ihrer einstigen Popularität.

Erfolge der Studierenden

Alexander Bauer (Student bei Achim Bornhoeft, Komposition) erhält das KEP-Arbeitsstipendium 2020 des Landes Salzburg für Komposition. Es wird in Zusammenhang mit dem Kulturentwicklungsplan (KEP) des Landes vergeben. Die Förderung zielt im Speziellen auf die zeitgenössische Kunstproduktion, mit der Neues gedacht, entwickelt, umgesetzt und gezeigt wird.

Sonja Uhlmann (Pre-College-Studentin bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat bei der 5. North International Music Competition (online) in der Sparte Klavier den 1. Preis ihrer Altersgruppe gewonnen.

Lorenzo Pone (Postgraduate-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) wurde soeben mit dem Orpheus Classical Music Award 2020 ausgezeichnet, der u.a. mit einer CD-Produktion prämiert ist. Außerdem wurde er „representative artist“ 2020 bis 2021 für den renommierten japanischen Klavier- und Flügelbauer Shigeru Kawai.

23.5. bis 31.8.: Ausstellung "Länge x Breite"

Positionen aus Papier

Ausstellung wieder geöffnet und verlängert bis 31.8.

Öffnungszeiten: Sa/So, 10.00–16.00 Uhr

Galerie Papierwelten des Österreichischen

Papiermachermuseums Laakirchen-Steyrermühl

Museumsplatz 1, 4662 Laakirchen

Projektbetreuung: Corina Forthuber und Günter Stanzer

In der Ausstellung des Departments für Bildende Künste und Gestaltung werden Arbeiten gezeigt, die im Studienjahr 2019/20 entstanden sind. Die Masterstudierenden des Studiengangs „Gestaltung: Technik. Textil“ untersuchten dafür Material, Form, Technik, Farbe, Struktur und Haptik von Papier und entwickelten Projekte in unterschiedlichen Maßstäben.

Foto: Annelies Senfter (Ausstellungsobjekt: Vanessa Steiner)

Eintritt frei!

Stipendien der Universität Mozarteum Salzburg

Mitteilungsblatt der Universität Mozarteum Salzburg Nr. 61 / Punkte 90 bis 95

- Leistungsstipendien für das Studienjahr 2019/2020
- Förderungsstipendien
- Ordentliche Stipendien für das Studienjahr 2021/2022
- Einmalige Stipendien für das Studienjahr 2020/2021
- Sonderstipendium für Studierende mit Betreuungspflichten für das Studienjahr 2021/2022
- Stipendien für Studierende des Pre-College für das Studienjahr 2020/2021

Solidaritätserklärung der Universität Mozarteum Salzburg mit der Universität für Theater- und Filmkunst (SZFE)

Mit Entsetzen schauen wir auf die jüngsten Entwicklungen in der Kultur- und Bildungslandschaft Ungarns: Ein von der Regierung ernanntes Kuratorium hat die Leitungsbefugnisse der Budapester Universität für Theater- und Filmkunst (SZFE) übernommen und die Autonomie der Universität abgeschafft. Damit setzt die Orban-Regierung eine weitere einschneidende Maßnahme zur Eliminierung kritischer Positionen und zur bereits seit Jahren andauernden Umgestaltung der ungarischen Kultur- und Bildungslandschaft in ein Instrument zur Propagierung eines völkischen Nationalismus. Gleichzeitig entfernt sie sich mit diesem autokratischen und undemokratischen Vorgehen weiter von den Europäischen Grundrechten.

Wir sind höchst besorgt über die Ausschaltung der demokratisch gewählten Organe der SZFE und betonen die unverhandelbare Freiheit in Kunst, Wissenschaft und Lehre, die ein Grundpfeiler europäischen Selbstverständnisses ist. Ein an Nationalismus orientierter Kunst- und Bildungsbegriff hingegen gehört endgültig auf den Schrottplatz der unheilvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Wir solidarisieren uns mit den Studierenden, den zurückgetretenen Lehrenden, dem zurückgetretenen Rektorat und dem zurückgetretenen Senat der Budapester Universität für Theater und Filmkunst SZFE und fordern die uneingeschränkte Wiederherstellung der Autonomie der Universität. Wir erwarten von den Regierungen aller EU-Staaten, dass sie auf die ungarische Regierung einwirken, den Leitungsgremien alle ihre Kompetenzen zurückzugeben.

Prof. Elisabeth Gutjahr (Rektorin)
Univ.Prof. Christoph Lepschy (Senatsvorsitzender)
Universität Mozarteum Salzburg

Weltersteinspielung von Tal & Groethuysen

J.S. Bach/Febel: "18 Studies on The Art of Fugue"

Drei Mozarteum-Lehrende haben sich zu einem bemerkenswerten künstlerischen Projekt zusammengeschlossen: Nachdem das vielfach ausgezeichnete Klavierduo Yaara Tal & Andreas Groethuysen im Jahr 2007 Bearbeitungen von Reinhard Febel von Bach-Chorälen aufgenommen hatte, beauftragten sie, gemeinsam mit der Bachwoche Ansbach, den Komponisten, sich auf den Spuren von Johann Sebastian Bach mit der „Kunst der Fuge“ auseinanderzusetzen. Ein erster Teil der daraufhin entstandenen „Studien“ wurde 2015 in Ansbach uraufgeführt. Am 14. August 2020 ist nun als Weltersteinspielung die komplette Doppel-CD mit „18 Studien nach Bachs Kunst der Fuge“ bei [Sony Classical](#) erschienen. „Febels Werk hat uns auf Anhieb fasziniert, stellte uns jedoch vor immense pianistische, aber vor allem musikalische Herausforderungen. Es ist in gewisser Weise das Pendant zu Ligetis Etüden für Klavier solo, hier aber für eine Duo-Besetzung“, fassen Yaara Tal und Andreas Groethuysen die anspruchsvolle Einspielung zusammen.

Schenkungen von Universitätsrätin Eleanor Hope

Das Standardwerk „The New Grove Dictionary of Music and Musicians“ in 20 Bänden aus dem persönlichen Nachlass von Sir Yehudi Menuhin wurde der Bibliothek der Universität Mozarteum Salzburg von unserer Universitätsrätin [Eleanor Hope](#) geschenkt. Das Department für Oper und

Musiktheater freut sich über den umfangreichen Sammelband „Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters“. Dieser Sammelband wurde ebenfalls von Universitätsrätin Eleanor Hope gespendet.

"Bella Musica"-Konzertreise in die Toskana

Unter hohen Sicherheitsvorkehrungen fand kürzlich das basiskulturelle Projekt „Bella Musica“ der Universität Mozarteum Salzburg mit Pre-College-Studierenden aus Österreich, Deutschland und Italien unter der Leitung von Stefan David Hummel in Italien statt. Die „Jungen Botschafter der Europäischen Mozart Wege“ konzertierten von 1. bis 7. September erfolgreich mit einem kleinen Ensemble (aufgrund der strengen COVID-19-Regelung) in der Toskana - in der Region Florenz/Fiesole und Siena. Ein Höhepunkt der Reise war der Auftritt im Weißen Saal der Villa Poggio Imperiale in Florenz: Hier war der junge Mozart am 2. April 1770 gemeinsam mit dem italienischen Geiger und Komponisten Pietro Nardini aufgetreten.

Das Programm der Konzertreise umfasste Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang A. Mozart, Antonio Vivaldi, Anton Bruckner und Enjott Schneider, der für dieses Projekt ein Werk für Fagott, Solovioline und Ensemble geschrieben hat. Die Erlöse aus den Konzerten werden dem Italienischen Roten Kreuz für Betroffene der COVID-19-Pandemie gespendet. Einen großen Dank an die Sponsoren und Förderer Dr. Hans Ernst Weidinger (Hollitzer), Maestro Graziano Mandozzi und Prof. Gordon Wang von der Privatstiftung „On the Culture of Harmony“.

[Fotos](#)

[Programm](#)

Das Mozarteum trauert um Ehrenbürger Martin Brenner

23.11.1935 – 2.7.2020 Dr. Martin Brenner

Als langjähriger Präsident des Vereins der Freunde der Universität Mozarteum Salzburg leitete Martin Brenner von 1992 bis 2007 die Geschicke des Vereins mit Sitz im Schloss Frohnburg. Durch seine Bemühungen um eine Erweiterung des Wohnheims sorgte er unter anderem dafür, diesen geschichtsträchtigen Ort als Begegnungsstätte für internationale Studentinnen und Studenten der Universität Mozarteum Salzburg zu bewahren. Aufgrund seiner Verdienste als Vereinspräsident wurde Martin Brenner am 2. Mai 2000 die Goldene Ehrenmedaille der Universität Mozarteum verliehen. Am 6. November 2003 folgte die Auszeichnung als Ehrenbürger im Rahmen eines Festaktes im Schloss Frohnburg – die höchste Auszeichnung der Universität an Personen, die sich außerhalb der künstlerischen Bereiche für das Haus engagieren.

Die Universität Mozarteum Salzburg trauert um einen hochgeschätzten Erhalter, Förderer und Kulturliebhaber und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Online-Voting zum Designpreis 2020 der ÖH

In diesem Jahr wird zum zweiten Mal der „Designpreis“ der ÖH an der Universität Mozarteum Salzburg vergeben. Aus den zahlreichen Einreichungen hat eine Fachjury zehn finale Arbeiten ausgewählt, darunter auch die drei Preisträgerinnen bzw. Preisträger. Zusätzlich wird heuer auch wieder ein Publikumspreis im Wert von 500 Euro vergeben. Die Abstimmung mittels öffentlichem Online-Voting ist ab der Freischaltung über die Facebook-Seite der ÖH-Galerie „Das Zimmer“ zugänglich und bis Anfang Oktober möglich.

[Facebook-Seite der ÖH-Galerie „Das Zimmer“](#)

Bibliothek: Neuerungen seit Anfang September

Die Universitätsbibliothek der Universität Mozarteum Salzburg stellt ihr System auf die webbasierte Bibliotheks-Software ALMA um. Damit sind folgende Neuerungen verbunden:

Suchoberfläche: Im Unterschied zum bisherigen Online-Katalog können außer den eigenen Bibliotheks-Beständen gleichzeitig verschiedene andere Quellen abgefragt werden. Manche kennen dieses System wahrscheinlich von der Paris Lodron Universität Salzburg oder aus dem Haus der Musik Innsbruck.

Zeitplan: Die Bibliothek bleibt noch bis 13. September geschlossen.

Freischaltung der neuen Bibliotheks-Suchmaschine: 11. September.

Bei Fragen steht das Team der Universitätsbibliothek Mozarteum Salzburg jederzeit gerne zur Verfügung!

Erfolge der Studierenden

Das Werk von **Alexander Bauer** (Student bei Achim Bornhoeft) wurde beim Ö1 Talentbörse-Kompositionspreis 2020/2021 von der Jury mit einer lobenden Erwähnung gewürdigt. In der Diskussion wurden Alexander Bauers Klang-Forschung und sein experimenteller Einsatz von Klangfarben hervorgehoben. Der Hauptpreis des Ö1-Wettbewerbs ging an Tanja Elisa Glinsner von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Der 10-jährige Mozarteum-Klavierstudent **Sean Hsieh** (Klasse Andreas Weber) gewann beim 2020 JVC Victor Cup in Taipeh (Taiwan) in drei Alterskategorien jeweils den 1. Preis. Bei der Elevato Online Piano Competiton 2020 gewann er in der Alterskategorie 8 bis 10 Jahre ebenfalls den 1. Preis.

Der 15-jährige Pre-College-Klavierstudent **Curtis Phill Hsu** (Klasse Andreas Weber) gewann im Juli bei der Internationalen Enkor Competition den Grand Prize über alle Altersgruppen (10 bis 25 Jahre) hinweg.

Unter der künstlerischen Leitung von Mozarteum-Professorin **Christine Hoock** wurde von Juni bis August als Alternative zum Internationalen J.M. Sperger Wettbewerb für Kontrabass (wegen COVID-19 abgesagt) die International Double Bass Quarantine Challenge 2020 ausgetragen. Aus 164 eingereichten Videos ermittelte die internationale Jury die Preisträgerinnen und Preisträger des Online-Wettbewerbs, darunter auch zwei Mozarteum-Studierende der Klasse Christine Hoock: **Zhelin Wen** (1. Preis der Kategorie „Virtuosity“) und **Vicente Salas Ramirez** (2. Preis der Kategorie „Virtuosity“ und Publikumspreis).

Der Diskurs um den Klang der Flöte im 19. Jahrhundert

Publikation von Dorothea Seel

Die Spezialistin für Flöten des 18. und 19. Jahrhunderts und Lehrende der Universität Mozarteum, [Dorothea Seel](#), erschließt in diesem Grundlagenwerk eine neue Sicht auf die Flötenmusik des 19. Jahrhunderts von Beethoven bis Mahler. Anhand einer repräsentativen Auswahl von Solo-, Kammer- und Orchesterliteratur illustriert sie die spezifischen Gegebenheiten in den Musikzentren Europas im Hinblick auf Instrumentarium, Interpreten und Klangästhetik. Basierend auf einer minutiösen Auswertung historischer Quellen, entwirft Dorothea Seel eine reich differenzierte musikalische Landkarte einer heute verloren gegangenen Klangkunst. Auf CD beiliegende Hörbeispiele machen diesen Streifzug durch vielfältige, in der heutigen Praxis vergessene Klanglandschaften zu einer sinnlichen Erfahrung.

[Der Diskurs um den Klang der Flöte im 19. Jahrhundert \(mit CD\)](#)

Vorwort:

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

der 1. Oktober läutet nicht nur ein neues Studienjahr, sondern auch die Fortsetzung des seit März diesen Jahres unterbrochenen Veranstaltungsbetriebs an der Universität Mozarteum Salzburg ein. Den Auftakt machen das Thomas Bernhard Institut und Studierende des Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstattungsarchitektur mit fünf Theaterstücken für Kinder im Theater im KunstQuartier und auf den Probebühnen im Theatrum. Auch die seit Jahrzehnten längste Spielpause des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum endet im Oktober mit einer Aufführung von Joseph Haydns „Die Schöpfung“ unter der Gesamtleitung Hansjörg Albrechts.

Auch wenn die Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebs mit einer Reihe von Sicherheitsvorkehrungen zur Prävention und zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung von COVID-19 verbunden ist: In diesem Herbst sollen die Bretter, die die Welt bedeuten, wieder bespielt werden. Kunst als Lebensmittel: Die Begegnung im künstlerischen Erleben feiert das Menschliche jenseits alltäglicher Auflagen und Routine. Bleiben Sie lebendig und neugierig – bleiben Sie gesund!

Einen guten Semesterstart – allen Ampeln zum Trotz, Ihre
Prof. Elisabeth Gutjahr
Rektorin

OPUS KLASSIK für drei Mozarteum-Lehrende

D. Oberlinger / C. Hagen / R. Goebel

Der OPUS KLASSIK in der Kategorie „Instrumentalistin des Jahres“ geht heuer an die Mozarteum-Professorin [Dorothee Oberlinger](#) – für ihre Einspielung „[Night Music](#)“ mit den Sonatori de la Gioiosa Marca (dhm/Sony Music). Der OPUS KLASSIK ist der Nachfolgepreis des ECHO, den die Blockflöten-Virtuosin seit 2008 bereits dreimal gewonnen hat.

Auch das [Wiener Klaviertrio](#) mit dem seit 1988 an der Universität Mozarteum Salzburg unterrichtenden Celloprofessor [Clemens Hagen](#) erhält einen OPUS KLASSIK – für die Einspielung von Beethovens Klaviertrios op. 97 & op. 1,3 in der Kategorie „Kammereinspielung Trio“ (MDG/DDD).

Über gleich zwei Auszeichnungen darf sich [Reinhard Goebel](#), Mozarteum-Professor für Historische Aufführungspraxis, freuen. Für das erste Album der von Reinhard Goebel anlässlich des Beethoven-Jahres kuratierten und aufgenommenen CD-Reihe „[Beethoven's World](#)“ (Sony Classical) mit Violinkonzerten von Franz Joseph Clement wird der Mozarteum-Professor nach dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik auch mit dem OPUS KLASSIK in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres (Violine)“ gewürdigt – gemeinsam mit Solistin Mirijam Contzen und dem WDR Sinfonieorchester.

Die Preise werden am 18. Oktober im Konzerthaus Berlin im Rahmen der vom ZDF übertragenen Preisverleihung vergeben.

Neue CD: Giovanni Battista Bononcini „Polifemo“

Erste Operneinspielung von Dorothee Oberlinger

Mit ihrer neuesten Veröffentlichung, der Serenata „[Polifemo](#)“ (G. B. Bononcini) legt Mozarteum-Professorin [Dorothee Oberlinger](#) mit leichtfüßigem Witz und großen Gefühlen ihre erste Operneinspielung vor. Oberlinger hat dieses preußisch-italienische Kleinod anlässlich ihres Debüts als Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci im Juni 2019 aufs Programm gesetzt und musikalisch geleitet. Die international hochgelobte szenische Produktion ist nun als Live-Mitschnitt in Koproduktion mit Deutschlandfunk Kultur beim Label „deutsche harmonia mundi“ erschienen. Zu den Mitwirkenden zählt mit der jungen österreichischen Sopranistin Maria Ladurner eine Mozarteum-Studierende der Klasse von Andreas Scholl (Barockgesang).

Neuerscheinung in „Schriften zur musikalischen Ethnologie“

R. Ammann & V. M. Carlone: „Tirolerei in der Schweiz“

Noch nie war das Jodeln so populär und kulturverbindend wie seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts. Allerdings war dem Jodeln diese in allen Gesellschaftsschichten wirksame und transnationale Vermittlerrolle nicht immer eigen. Im soeben im Universitätsverlag Wagner erschienenen Band „[Tirolerei in der Schweiz](#)“ von Raymond Ammann und Vanessa Maria Carlone werden die historischen Entwicklungen des Jodelns in der Schweiz und in Tirol sowie ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten miteinander verglichen, wofür schriftliche Quellen, Notationen, Bildquellen, früheste Aufnahmen sowie die Resultate aktueller Feldforschungen ausgewertet werden.

Über die Reihe „Schriften zur musikalischen Ethnologie“:

Die Publikationsreihe des Abteilungsbereichs Musikalische Ethnologie am Department für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum Salzburg wurde 2011 von Thomas Nußbaumer begründet. Sie beschäftigt sich mit der musikalischen Praxis und den Strukturen der Musik und interpretiert sie als soziale Interaktion und Identitätssymbol gesellschaftlicher Gruppen.

Studierendenumfrage über Onlinefragebogen

Evaluierung der Qualität von Lehre und Service

Von 17. September bis 17. November 2020 haben die Studierenden wieder die Möglichkeit, sich ganz einfach über einen Online-Fragebogen zur Qualität der Lehre und der Serviceeinrichtungen der Universität Mozarteum Salzburg zu äußern.

Die Links zu den Fragebögen wurden den Studierenden bereits an ihre Mozarteum-Emailadressen (@stud.moz.ac.at) zugesandt, der Zugriff darauf funktioniert wie folgt:

1. Zugang zur Mailbox über folgenden Link (Login mit MOZonline-Passwort):
<https://webaccess.moz.ac.at/gw/webacc>
2. E-Mail des Evaluierungsteams aufrufen
3. Die darin enthaltenen Links anklicken, Fragebögen ausfüllen und absenden

Die Universität hofft auf zahlreiche Rückmeldungen der Studierenden, um so noch besser auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.

Ö1 Grafik des Monats: Barbara Reindl

Viermal im Jahr gibt es eine „Ö1 Grafik des Monats“, die jeweils von einem/einer Studierenden der österreichischen Kunstuniversitäten gestaltet wird und in einer Auflage von 100 Stück erscheint. Die aktuelle Grafik des Monats „Haar-Monotypie in Rosa-Variationen“ stammt von

Barbara Reindl, die seit 2014 Bildnerische Erziehung an der Universität Mozarteum Salzburg studiert, in der Klasse für Grafik und Zeichnung unter der Leitung von Beate Terfloth. Haare ziehen sich wie ein roter Faden durch ihr künstlerisches Werk. Themen wie Lust und Ekel, Sinnlichkeit, Materialität und Symbolik spielen in Verbindung damit in Barbara Reindls Zeichnungen, Drucken und Objekten eine wichtige Rolle.

Die Grafik ist im RadioKulturhaus Kartenbüro zu sehen und online im ORF Shop zu erwerben. Ö1-Club-Mitglieder erhalten sie zu einem ermäßigten Preis von 210 Euro (Normalpreis: 230 Euro). oe1.orf.at/talenteboersegrafik (<https://oe1.orf.at/talenteboersegrafik>)

Erfolge der Studierenden und Alumni

Fabian **Johannes Egger** (Pre-College-Student bei Britta Bauer, Querflöte) wurde beim Internationalen Wettbewerb der Deutschen Flötengesellschaft für junge Flötistinnen und Flötisten (mit einer Eigenkomposition) und beim Falaut Virtuoso Prize der Italienischen Flötengesellschaft FALAUT jeweils mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Salomé Gasselín (Absolventin von Vittorio Ghielmi, Viola da Gamba) hat Anfang September beim Gianni Bergamo Classic Music Award 2020 für Viola da Gamba in Lugano (Schweiz) den 1. Preis gewonnen.

Shang-En Hsieh (Student am Leopold-Mozart-Institut bei Andreas Weber, Klavier) hat im September als jüngster Teilnehmer der Wertungsgruppe Junior A beim 16. Internationalen Klavierwettbewerb „Mozarte“ in Aachen den 1. Preis gewonnen. Der Mozarteum-Jungstudent aus Taiwan ist 10 Jahre alt.

Elias Keller (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) erspielte sich im Sommer einen wahren Preisregen: den 1. Preis beim Prof.-Dichler-Wettbewerb im Rahmen des Wiener Musikseminars an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; den 2. Preis seiner Alterskategorie beim Internationalen Jugendmusikwettbewerb „Young Ludwig“ in Berlin sowie einen weiteren 2. Preis seiner Alterskategorie beim Internationalen Klavierwettbewerb Jugend in Essen.

André Lislevand (Absolvent von Vittorio Ghielmi, Viola da Gamba) hat Anfang September beim Gianni Bergamo Classic Music Award 2020 für Viola da Gamba in Lugano (Schweiz) den 2. Preis gewonnen.

Sonja Uhlmann (Pre-College-Studentin bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat beim weltweit ausgeschriebenen Wettbewerb „MusicCompetitionOnline 2020“ in der Sparte Klavier in ihrer Altersgruppe einen 1. Preis mit Auszeichnung gewonnen.

Johann Zhao (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat im Sommer beim Online-Klavierwettbewerb EUPLAYY für die Jugend in Europa einen 1. Preis seiner Alterskategorie gewonnen.

NEWSLETTER: 16.10.2020

Vorwort zum Newsletter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 verlangen erneute Einschränkungen. Auch die Universitäten sind aufgefordert, alles dafür zu unternehmen, um die

Infektionsraten niedrig zu halten. Zusammen mit dem Sicherheitsbeauftragten, Herrn Nikolaus Posch, und dem Vorsitz der ÖH haben wir uns über folgende Maßnahmen verständigt:

Die aktuellen Maßnahmen – Mund-Nasen-Schutz, Händewaschen, Abstand halten (mind. 1,5 Meter) – bleiben aufrecht, insbesondere das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes außerhalb der Unterrichts-Räume ist dringend zu beachten.

Ab Montag, 19. Oktober 2020, gelten vorläufig bis 2. November folgende zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen:

- Pro Raum dürfen grundsätzlich nur zwei Personen gleichzeitig anwesend sein – also auch in den Ateliers bzw. Werkstätten. Ausnahmen können in dringenden Fällen mit Herrn Posch und der Task Force Krisenmanagement vereinbart werden (bspw. für Prüfungsvorbereitungen oder dringend notwendige Korrepetition).
- Einzelunterricht darf stattfinden, Gruppenunterrichte werden grundsätzlich als Distanzlehre veranstaltet.
- Die Bibliothek bleibt geöffnet.
- Sämtliche Prüfungen finden grundsätzlich statt.
- Auch Absolvent*innenkonzerte finden statt – aber ohne Publikum (eine Vertrauensperson als Öffentlichkeit kann anwesend sein).
- Sonderregelungen (in strenger Absprache mit dem Sicherheits-Beauftragten und der Task Force Krisenmanagement) können insbesondere für unaufschiebbare Gruppenprojekte vereinbart werden.
- Homeoffice: in Absprache mit dem zuständigen Rektoratsmitglied und der Abteilungsleitung.
- Präsenz-Veranstaltungen mit Publikum können bis zum 2. November 2020 nicht stattfinden.

All dies als erste Information zum weiteren Studienbetrieb. Zu Beginn der nächsten Woche wird die Task Force Krisenmanagement weitere Details für die praktische Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen bekanntgeben und auf der Website veröffentlichen.

Ich darf Sie herzlich bitten, bestmöglich Ihren Beitrag zu leisten, damit wir gesund durch diese Wochen kommen. Nur in einer gemeinsamen Anstrengung werden wir verhindern können, dass es wieder zu einem Lockdown kommt. Wir werden Sie regelmäßig informieren.

Seien Sie bitte achtsam und bleiben Sie gesund,

Ihre

Prof. Elisabeth Gutjahr

Rektorin

Award of Excellence an Romana Hauser **Staatspreis für die besten Dissertationen**

Für ihre Dissertation „Lehrplanlyrik - die historische Entwicklung zum Pflichtgegenstand ‚Musikerziehung‘ in der österreichischen Volksschule“ (Musikpädagogik, betreut durch Prof. Dr. Armin Langer) wird **Romana Hauser** mit dem mit 3.000 Euro dotierten [Award of Excellence](#) ausgezeichnet, der seit 2008 einmal jährlich vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung an die 40 besten Dissertationen des vergangenen Studienjahres vergeben wird. Die Vorschläge dafür kommen von den Universitäten. Die Preisverleihung findet am 10. Dezember in Wien in der Aula der Wissenschaften statt.

Studierendenumfrage über Onlinefragebogen **Evaluierung der Qualität von Lehre und Service**

Von 17. September bis 17. November 2020 haben die Studierenden weiterhin die Möglichkeit, sich ganz einfach über einen Online-Fragebogen zur Qualität der Lehre und der Serviceeinrichtungen der Universität Mozarteum Salzburg zu äußern.

Die Links zu den Fragebögen wurden den Studierenden bereits an ihre Mozarteum-Emailadressen (@stud.moz.ac.at) zugesandt, der Zugriff darauf funktioniert wie folgt:

1. Zugang zur Mailbox über folgenden Link (Login mit MOZonline-Passwort):
<https://webaccess.moz.ac.at/gw/webacc>
2. E-Mail des Evaluierungsteams aufrufen
3. Die darin enthaltenen Links anklicken, Fragebögen ausfüllen und absenden

Die Universität hofft auf zahlreiche Rückmeldungen der Studierenden, um so noch besser auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.

Unterstützung durch die Ernst von Siemens Musikstiftung **Hilfsfonds für in Not geratene Musikstudierende**

Die [Ernst von Siemens Musikstiftung](#) hat auf die Corona-Pandemie und die dadurch entstandene prekäre Situation für viele Studierende mit einer Sonderförderung reagiert. Um in Not geratenen Musikstudierenden an 43 Musikhochschulen und Universitäten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz unmittelbar und unbürokratisch zu helfen, wurde im Mai 2020 ein großzügiger Hilfsfonds eingerichtet.

Die Ernst von Siemens Musikstiftung arbeitet dabei eng mit den Musikhochschulen und Universitäten zusammen, die die Vergabe der Gelder an ihre Studierenden nach Bedürftigkeit organisieren. Auch die Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg dürfen sich über eine großzügige Unterstützung durch die Ernst von Siemens Musikstiftung freuen.

Erfolge der Studierenden und Absolventen

Der vielseitige Künstler **Franz Bergmüller**, der am Mozarteum Bildhauerei studiert hat, erhält das Jahresstipendium für Fotografie des Landes Salzburg. Bergmüller übt seine künstlerische Tätigkeit in den Bereichen Objektkunst, Fotografie, Film und Performance aus.

Giuseppe Gibboni, Violinstudent bei Pierre Amoyal, hat Anfang Oktober beim Concorso Internazionale Valsesia Musica 2020 in Italien den 1. Preis gewonnen.

Yuan-Hung (Brian) Liao, Dirigierstudent an der Universität Mozarteum Salzburg, ist aus einem kürzlich beendeten Wettbewerb als neuer Stellvertretender Dirigent beim Orchestre Nationale d'île-de-France hervorgegangen.

21.10.: Musik & Medizin

Gesundheitsfördernde Effekte von Musikhören

Mi, 21.10., 18.00 Uhr

Atelier im KunstQuartier & Webinar

Konzeption und Organisation: Katarzyna Grebosz-Haring in Zusammenarbeit mit Günther Bernatzky und Leonhard Thun-Hohenstein

Vortrag: Urs Nater (Universitätsprofessor für Klinische Psychologie des Erwachsenenalters am Institut für Klinische und Gesundheitspsychologie, Fakultät für Psychologie, Universität Wien)

Im Music & Health Lab an der Universität Wien werden die potenziell positiven Effekte von Musik auf Gesundheit und Krankheit untersucht. Im Rahmen von experimentellen Studien und methodischen Ansätzen im Alltag der Versuchspersonen werden die Zusammenhänge von Musikhören, psychologischen und biologischen sowie Gesundheitsparametern untersucht.

Eine Veranstaltung des Kooperationssschwerpunkts „Wissenschaft & Kunst“ – Programmbereich (Inter)Mediation

Präsenzveranstaltung abgesagt -

Zugangsdaten fürs Webinar (Webex-Meeting):

<https://globalpage-prod.webex.com/join>

Meeting number (access code): 137 220 1546

Meeting password: WPG2Dwq4X4b

24.10.: Zeichentrickfilme mit Musik aus dem Mozarteum

Wiener Filmmusikpreis - Austrian Composers Day

Sa, 24.10., 13.00 Uhr

Haydnsaal der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Bei der Veranstaltung Wiener Filmmusikpreis - Austrian Composers Day des österreichischen Komponistenbundes ÖKB werden als Rahmenprogramm vier kurze Animationsfilme gezeigt, die an der Universität Mozarteum Salzburg im Studienjahr 2018/2019 entstanden sind. Studierende der im Departement für Bühnengestaltung beheimateten Klasse für Animationsfilme unter der Leitung von Alexander du Prel haben in Zusammenarbeit mit Studierenden der Lehrveranstaltung „Angewandte Musik“ unter der Leitung von Michael Mautner folgende Filme in Eigenregie produziert:

Narcissus – Regie & Animation: Jiale Zhu; Musik: Wen-Cheng Wei

Narziss – Regie & Animation: Julia Berger; Musik: Aran Choi

Spiegelloch – Regie & Animation: Kira Fassbender; Musik: Leona Rajakowitsch

Requiem for a Drink – Regie & Animation: Magdalena Hofer; Musik: Veit Vergara

Die Besucherzahl ist beschränkt!

Voranmeldung erforderlich unter info@komponistenbund.at oder telefonisch unter: +43 1 714 7233

NEWSLETTER: 03.11.2020

Vorwort zum Newsletter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

in diesen Stunden rückt Wien ganz nah und unsere Gedanken sind ganz bei den Angehörigen der Opfer. An diesem letzten Abend vor dem Lockdown light mit seinem umfassenden Verbot spielte Martin Grubinger mit der Bläserphilharmonie im Wiener Konzertsaal. Als beim zweiten Konzert die Türen aus Sicherheitsgründen geschlossen wurden, spielte die Musik einfach weiter, in Zugaben gegen den Schrecken, gegen die Stille des Ausharrenmüssens! Ein herzliches Dankeschön dafür!

In diesen Stunden schaut mancher vielleicht auch mit Spannung über den großen Teich. Die Welt spielt auf der Klaviatur der Extreme mitten in Zeiten von COVID-19.

Uns leitet vor allem der Wunsch, das Beste aus der jetzigen Situation zu machen. Nicht zuletzt aufgrund des professionellen Umgangs der Hochschulen und Universitäten im Frühjahr und in den Sommermonaten sind sie – anders als an manchen Stellen kolportiert – von der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Verordnung der Regierung, die heute Nacht um 0.00 Uhr in Kraft getreten ist, weitgehend ausgenommen. Dieser Umstand macht es möglich, dass zumindest künstlerischer Einzelunterricht sowie der Prüfungsbetrieb weiterhin durchgeführt werden können und die Häuser für Universitätsangehörige bis 20 Uhr geöffnet bleiben. Die Öffnungszeiten bis 20 Uhr können übrigens auch zur Gänze ausgeschöpft werden, da die Ausgangsbeschränkungen nicht für berufliche Belange bzw. Ausbildungszwecke gelten.

Auch unsere Bibliothek bleibt bis auf Weiteres von 9 bis 16 Uhr (MO-FR) geöffnet, wenn auch mit begrenzten Personenanzahlen in den verschiedenen Bibliotheksbereichen. Eine Voranmeldung an leihstelle.bibliothek@moz.ac.at ist deshalb notwendig. Die bereits am 31. Oktober veröffentlichten weiteren Details zu den Maßnahmen bis einschließlich 30. November finden Sie wie gewohnt auf der COVID-19-Informationssseite unserer Website.

Ich darf Sie an dieser Stelle auch noch einmal eindringlich darum bitten, die bekannten Regeln – Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, Händewaschen, Abstand halten (mind. 1,5 Meter) – immer zu beachten, damit wir gemeinsam gut durch diese Zeit kommen. Diesen einfachen Maßnahmen kommt eine große Bedeutung zu.

Bleiben Sie achtsam und gesund, Ihre

Prof. Elisabeth Gutjahr

Rektorin

Studierendenumfrage über Onlinefragebogen

Evaluierung der Qualität von Lehre und Service

Noch bis 17. November 2020 haben die Studierenden weiterhin die Möglichkeit, sich ganz einfach über einen Online-Fragebogen zur Qualität der Lehre und der Serviceeinrichtungen der Universität Mozarteum Salzburg zu äußern.

Die Links zu den Fragebögen wurden den Studierenden bereits an ihre Mozarteum-Emailadressen (@stud.moz.ac.at) zugesandt, der Zugriff darauf funktioniert wie folgt:

1. Zugang zur Mailbox über folgenden Link (Login mit MOZonline-Passwort):
<https://webaccess.moz.ac.at/gw/webacc>
2. E-Mail des Evaluierungsteams aufrufen
3. Die darin enthaltenen Links anklicken, Fragebögen ausfüllen und absenden

Die Universität hofft auf zahlreiche Rückmeldungen der Studierenden, um so noch besser auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.

Erstmals Preise für musikpädagogische Leistungen

Das Department für Musikpädagogik Innsbruck hat heuer auf Initiative von Universitätsprofessorin Heike Henning erstmalig einen musikpädagogischen Preis verliehen. Mit dieser Würdigung sollen musikpädagogische Leistungen in Form von Projekten, Kompositionen oder wissenschaftlichen Arbeiten hervorgehoben und wertgeschätzt werden – analog zu zahlreichen Wettbewerben, die es für künstlerische Leistungen gibt. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden am 20. Oktober (aus gegebenem Anlass online) mit einem Preisgeld und einer Urkunde ausgezeichnet:

Thomas Mittermair wurde für sein Musical-Projekt, an dem er selbst als Librettist, Regisseur und Projektbetreuer tätig war, mit einem 2. Preis gewürdigt. Den 3. Preis teilen sich die drei

Abschlussarbeiten von **Isabella Runggaldier** (Bachelorarbeit zu den „Besonderheiten der Frauenstimme“ im Studiengang Instrumental- und Gesangspädagogik), Felix Buschbeck (Bachelorarbeit zum Thema „Musik im Spannungsfeld tonaler Tonfelder am Beispiel des Orgelpunktes in der Musik der Progressive Metal Band Dream Theater“ im Studiengang Musikerziehung) und **Mathias Gastl** (Bachelorarbeit zum Thema „Singen im Stimmwechsel“ im Studiengang Instrumental- und Gesangspädagogik).

Jury-Mitglieder: Heike Henning, Isabel Gabbe, Eva Salmutter, Benjamin Kammerer, Sara Dallinger

Honorarprofessur für Laurence Traiger

Der amerikanische Komponist Laurence Traiger wurde am 12. Oktober 2020 von der Münchner Hochschule für Musik und Theater mit einer Honorarprofessur geehrt. Von 1976 bis 1980 studierte er Komposition bei Cesar Bresgen an der Universität Mozarteum Salzburg. Seine Werke – von Kammermusik, Chormusik, Orchestermusik und Filmmusik hin zu Kompositionen für historische Instrumente und pädagogische Werke – wurden in internationalen Festivals und Konzertreihen aufgeführt. Laurence Traiger unterrichtet als Honorarprofessor Musiktheorie an der Universität Mozarteum am Standort Innsbruck sowie an der Münchner Hochschule für Musik und Theater.

Erfolge der Studierenden

Hyeonjun Jo (Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat Ende Oktober den 1. Preis der International Piano Competition 2020 im Rahmen der Berliner Festwoche gewonnen und sich damit auch für die Malta International Piano Competition 2021 qualifiziert.

I-Jung Li (Studentin bei Christine Hoock, Kontrabass) hat sich das Kontrabass-Stipendium in der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker erspielt.

Vicente Salas Ramirez (Student bei Christine Hoock, Kontrabass) hat bei der Online International Competition of Musical Art „Kharkiv Assemblies“ (Ukraine) den 2. Preis der Sparte Kontrabass gewonnen.

6.11. & 7.11.: Lebenslanges Musizieren

Online-Symposium

Fr, 6.11., 13.30 bis 18.30 Uhr | Sa, 7.11., 9.30 bis 16.00 Uhr

Haus der Musik Innsbruck

Das vom Department für Musikpädagogik in Innsbruck veranstaltete Symposium widmet sich in Vorträgen mit anschließender Diskussion Themen wie der musikalischen Bildung im Alter, dem Musizieren mit Seniorinnen und Senioren sowie Demenz und Musik.

Vortragende: Heike Henning, Theo Hartogh, Hermann Wickel, Michaela Vaught, Victoria Vorraber, Kai Koch, Bernhard Gritsch, Victoria Vorraber, Magdalena Steinmayr, Monika Mayr, Raika Lätzer, Johanna Carter und Katharina Pecher-Havers

Organisation: Heike Henning

Studieren im Ausland: Das Erasmus+ Programm 2021

Im Rahmen von Erasmus+ haben Studierende der Universität Mozarteum Salzburg auch 2021/2022 wieder die Möglichkeit, ein bis zwei Semester im Ausland zu absolvieren. Das Büro für Internationale Beziehungen lädt Interessierte herzlich zu einem persönlichen Beratungsgespräch ein – aufgrund der aktuellen Situation telefonisch unter +43 662 6198-2230-2231.

Die Bewerbungsfristen für das Wintersemester 2021 und das Sommersemester 2022 enden am 15. Jänner, 15. Februar und 15. März 2021. Aktuelle Bewerbungsformulare, Informationen zu den Partnerinstitutionen sowie weitere Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie auf der Website. Die nächsten europaweiten Erasmus+ Days finden voraussichtlich im Oktober 2021 statt.

Diesjährige Studierendenmobilität trotz COVID-19

Trotz beträchtlicher Reiseeinschränkungen aufgrund von COVID-19 haben heuer **44 internationale Studierende** – fast doppelt so viele im Vergleich zum Vorjahr – ein Semester bzw. Jahr an der Universität Mozarteum Salzburg verbracht. Ein überraschender Anstieg, der uns sehr freut!

Die Möglichkeit, im Ausland zu studieren, nutzen in diesem Jahr immerhin **16 Studierende der Universität Mozarteum Salzburg**, auch wenn die aktuelle Situation hier deutlich spürbarer ist. Einige der Studierenden haben etwa im Nachhinein noch ihr Ziel geändert, um ihr Semester in Deutschland verbringen zu können. 2021 sieht die Situation hoffentlich besser aus – die Bewerbungsfristen für das Wintersemester 2021 und das Sommersemester 2022 enden am 15. Jänner, 15. Februar und 15. März 2021.

Kreative Studierende für Workshops an der Universität Salzburg gesucht!

Das Kultur- und Sportreferat der ÖH der Universität Salzburg sucht Kursleiter*innen für Online-Kurse und Workshops ab Ende November. Von Zeichenworkshops über Tanzkurse bis hin zum Fotografieworkshop – kreative Studierende haben absolute Freiheit bei der Gestaltung ihres Webinars. Die Dauer der Kurse beträgt zwischen einer und zwei Stunden, je nach Nachfrage werden ein oder mehrere Termine geplant.

Aufgrund der derzeitigen Situation werden die Kurse im Wintersemester online stattfinden. Im Sommersemester wird es – sofern möglich – Präsenzworkshops geben. Interessierte Studierende sind herzlich eingeladen, sich mit Kurs- und Workshopideen rund ums Thema Kultur, Kunst und Spaß unter kultur@oeh-salzburg.at zu melden.

Sustainability Week

Montag, 23. November, bis Freitag, 27. November 2020

Zusammen mit anderen Hochschulen und Universitäten in Deutschland und Österreich nimmt die Universität Mozarteum Salzburg an der Aktionswoche „Open Your Course 4 Climate Change – Sustainability Week“ teil. Ziel ist es, Lehrende, Studierende sowie die Hochschulen selbst für das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und die Betroffenheit für jeden einzelnen aufzuzeigen.

Wissenschaftler*innen – egal ob Philosophie, Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Physik oder im künstlerischen Bereich – können mit ihrem Fachwissen einen wichtigen Beitrag in der

Klimakrise leisten. Lehrende sind daher aufgefordert, an der Aktionswoche teilzunehmen und in ihren Lehrveranstaltungen ihr Fachgebiet inhaltlich mit dem Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel zu verknüpfen. Das [Anmeldeformular](#) sowie weiterführende Informationen zu [Fridays4Future](#) und der [Sustainability Week](#) sind online zu finden.

Michael Frankenberger in der Forbes "30 under 30"-Liste

Die [Under 30 DACH-Liste](#) des renommierten Unternehmensmagazins Forbes spürt jährlich die erfolgreichsten Unternehmer*innen, Gründer*innen, Wissenschaftler*innen, Sportler*innen und Künstler*innen auf. Auf ihr finden sich auch dieses Jahr wieder 90 außergewöhnliche junge Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die zeigen, welche Kraft unternehmerisches Denken und innovative Ideen haben, um Probleme zu lösen.

Dieses Jahr hat es der 21-jährige Mozarteum-Student **Michael Frankenberger** auf die Liste geschafft. „Mit meiner Musik versuche ich, die Zuhörer im Kontext eines Filmes oder allein mit der Musik emotional zu berühren und sie bei einem Film in die ‚richtige‘ emotionale Lage zu versetzen“, so der Filmkomponist. Neben seinen Bachelorstudien Komposition und Musiktheorie hat er die Musiklizenzierungsplattform CineCave gegründet, die es Filmemachern, Regisseuren und Produzenten ermöglicht, preiswerte und hochqualitative Musik für ihre Filme zu lizenzieren. Derzeit erfüllt er sich mit der Arbeit an der Musik für die Holocaust-Dokumentation „We Shall Not Die Now“ von Regisseur Ashton Gleckman einen Lebenstraum. „Eines meiner Idole, der für Grammy und Emmy nominierte Komponist Benjamin Wallfisch, komponierte das ‚Main Theme‘ für unseren Soundtrack. Mit ihm an einem Projekt zusammenzuarbeiten war für mich immer ein Traum, der mit dieser Dokumentation in Erfüllung gegangen ist.“, so Frankenberger. Wir gratulieren herzlich!

Alexander Bauer erhält Jahresstipendium des Landes Salzburg für Musik

Der Organist und Komponist Alexander Bauer erhält das mit 10.000 Euro dotierte Jahresstipendium des Landes Salzburg für Musik. Bereits im Alter von zehn Jahren wurde der heute 27-Jährige als Jungstudent am Mozarteum aufgenommen, wo er derzeit Orgel bei Wolfgang Kogert und Komposition bei Achim Bornhöft studiert.

Elektroakustische Stücke und multimediale Arbeiten gehören heute zu seinen Markenzeichen – seine Stücke wurden unter anderem auf der Biennale Salzburg, als Teil des „Young Directors Project 2014“ bei den Salzburger Festspielen, im ZKM Karlsruhe, beim Glasgow international Festival, beim Festival Dialoge Salzburg, beim stART Festival Salzburg und bei Zeitimpuls Innsbruck aufgeführt.

„Der Erhalt des Jahresstipendiums erlaubt mir den Fokus auf zahlreiche künstlerische Vorhaben und bestätigt mich gleichzeitig in meiner Arbeit. Gerade in einer Zeit wie der jetzigen, in der sich unzählige Künstlerinnen und Künstler in prekären Situationen befinden, ist es ein Privileg sondergleichen, für das ich sehr dankbar bin“, so der Preisträger.

„Das Jahresstipendium Musik soll den Künstlerinnen und Künstlern eine intensive Auseinandersetzung mit einem konkreten Projekt ermöglichen. Wie wirkungsvoll das ist, zeigen stets die erstklassigen künstlerischen Ergebnisse“, gratuliert Kulturreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn und betont: „Gerade in diesen Zeiten ist ein Stipendium eine wichtige finanzielle Unterstützung.“ Wir gratulieren herzlich!

Weitere Erfolge unserer Studierenden

Robert Bily (Studierender bei Pavel Gililov, Klavier) wurde beim Internationalen Musikfestival Paris mit dem 1. Preis in der Kategorie D ausgezeichnet.

Curtis Phill Hsu (Studierender bei Andreas Weber, Klavier) hat in der "Middle Section" bei der Internationalen Competition for Young Pianists "Slobozhanska Fantasy" den 1. Preis gewonnen.

Shang En Hsieh (Studierender bei Andreas Weber, Klavier) erspielte sich den "Primo Premio Assoluto" in der Kategorie A beim 30. Concorso Internazionale per Giovani Musicisti "Citta di Barletta".

Hyeonjun Jo (Studierender bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) gewann im Oktober den mit 10.000 Euro dotierten 1. Preis bei der "Berliner Festwoche International Piano Competition".

Sonja Uhlmann (Studierende bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) gewann im November beim Internationalen Musikfestival Paris den 1. Preis in ihrer Altersgruppe (13 Jahre). Zudem erspielte sie den 1. Preis bei der internationalen "Great Composers Competition - the Art of Piano".

Wir gratulieren herzlich!

Gesangsprofessur für Andreas Kohn an der Folkwang Universität der Künste in Essen

Andreas Kohn studierte zunächst in seiner Heimatstadt München Klavier, bevor er an der Universität Mozarteum Salzburg ein Gesangsstudium bei seinem Vater, dem Kammersänger Karl Christian Kohn, aufnahm. Nach Abschluss seines Studiums 1987 mit Auszeichnung ging er für zwei Jahre ans Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Es folgten Engagements im Ensemble des Staatstheaters Wiesbaden und der Staatsoper Berlin. Gastspiele und Konzerte führten ihn u.a. zu den Salzburger Festspielen, nach Genf, in die USA, nach Tokio und Rom, wo er mit Daniel Barenboim, Sir Georg Solti, Giuseppe Sinopoli, Peter Schreier, Kent Nagano und Christoph von Dohnanyi zusammenarbeitete. Seit 2004 lehrt er zudem für Gesang an der Musikhochschule München.

Am 1. November hat Andreas Kohn eine Professur für Gesang an der Folkwang Universität der Künste in Essen übernommen. Wir gratulieren herzlich!

Febel-CD auf der Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik

Das Klavierduo Yaara Tal und Andreas Groethuysen wurde mit ihrer CD [Reinhard Febel: 18 Studien für zwei Klaviere nach Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge](#) auf Platz 4 in die Bestenliste des [Preises der Deutschen Schallplattenkritik](#), der künstlerisch herausragende Neuveröffentlichungen des Tonträgermarktes im vergangenen Quartal auszeichnet, aufgenommen.

Für das Duo ist es bereits der 11. Preis dieser Art für die CD. Wir gratulieren herzlich!

Neuerscheinung: Sagen reloaded

Seit jeher faszinieren und begeistern Sagen Leserinnen und Leser und führen sie an Orte voller Magie und Zauber. Diese fantastischen und außergewöhnlichen Erzählungen lassen uns staunen und geben uns gleichermaßen ein Gefühl von Heimat und Magie.

Die Anthologie [„Sagen reloaded“](#), herausgegeben von Thomas Ballhausen, Lehrender am Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur sowie Mitarbeiter im Forschungsmanagement der Universität Mozarteum Salzburg, und Sophie Reyer, vereint Texte zahlreicher namhafter Autorinnen und Autoren, die sich dieser Stoffe bedienen, sie

neu gestalten und in die Moderne übertragen. So bleiben die traditionellen Texte ihrem Genre treu und erlangen zugleich Gültigkeit in der heutigen Zeit.

Mit Beiträgen von Thomas Ballhausen, Sophie Esterer, Thomas Fröhlich, Michaela Frühstück, Petra Ganglbauer und vielen mehr sowie einem Nachwort von Christa Agnes Tuczay.

Neuerscheinung: Über Andrés Schiff und die „Goldberg-Variationen“

Der vorliegende Band, herausgegeben von Mozarteum-Professor Joachim Brügge in der Schriftenreihe zur Musikalischen Rezeptions- und Interpretationsgeschichte [Klang-Reden](#), sollte ursprünglich zusammen mit dem 2017 überraschend verstorbenen Musikkritiker Peter Cossé erscheinen. Er widmet sich den Einspielungen von [Sir Andrés Schiff zu Johann Sebastian Bachs „Goldberg-Variationen“, BWV 988](#).

Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich), Marin Elste (Berlin) und Joachim Brügge (Salzburg) beleuchten dabei jeweils den Kontext des Werkes innerhalb der Klaviermusik, in der Diskographie sowie in der Analyse. Christoph Kammertöns widmet sich dem Profil des Pianisten Andrés Schiff, während Rainer Schwob sich in einzelnen Bespielen mit der Interpretation Schiffs zu den „Goldberg-Variationen“ beschäftigt.

Online-Vortrag: Neurologische Grundlagen der Musikwirkung

Mittwoch, 18. November 2020, 18.00 Uhr

Die neue Salzburger Vortragsreihe Musik & Medizin präsentiert wissenschaftliche und künstlerische Beiträge internationaler Expert*innen verschiedener Disziplinen, um die Wechselwirkungen und Mechanismen zwischen Erfahrung, Verarbeitung und psychophysiologischen Auswirkungen von Musik auf den Menschen zu untersuchen und gleichzeitig zu verstehen, wie Musik Gesundheit und Wohlbefinden fördern kann. In diesem Vortrag erläutert Günther Bernatzky von der Universität Salzburg die heilende Wirkung von Musik auf Mensch und Tier.

Meeting Information:

Meeting Link: <https://globalpage-prod.webex.com/join>

Meeting number (access code): 137 225 2702

Password: tfD2GQZaP82

Nähere Information unter: Ingeborg.Schrems@sbg.ac.at oder +43 662 8044 2380

Eine Veranstaltung des Programmbereichs (Inter)Mediation in Kooperation mit dem Fachbereich Biowissenschaften der Universität Salzburg und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Christian Doppler Klinik, Paracelsus Medizinische Universität Salzburg.

Online-Vortrag: Surprise Factor Corona

Freitag, 27. November 2020, 18.00 Uhr

Die COVID-19-Pandemie hat die meisten von uns unvorbereitet und überraschend getroffen. In diesem Vortrag, der Teil der Vortragsreihe Research and/in the arts des Forschungsmanagements ist, beschäftigt sich die Kultur- und Medienwissenschaftlerin **Claudia Schwarz** mit dem „Surprise Factor“ Corona, der nicht nur Gesundheits- und Wirtschaftssysteme weltweit auf den Prüfstand stellt, sondern auch unser gesellschaftliches Miteinander als Ganzes beeinflusst.

Meeting Information:

Meeting Link: <https://moz.webex.com/moz/j.php?MTID=mf58ecbf8ca25c521f8fdf15d7234e43a>

Meeting number: 175 427 4426
Password: 34m3kXfh5pnHost key: 646127
Nähere Informationen unter:
Maria.Herz@moz.ac.at oder +43 662 6198-2033

NEWSLETTER: Dezember 2020

In memoriam Günther G. Bauer

Die Universität Mozarteum Salzburg trauert um ihren Altrektor em.Univ.Prof. HR Mag. Dr. Günther G. Bauer, der am 10. Dezember 2020 im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert das Mozarteum einen langjährigen und hochgeschätzten Weggefährten, „einen der ganz Großen ihrer Geschichte“, so das Rektorat und der Senat der Universität. „Unvergessen bleiben seine mutigen, vorausschauenden und beherzten Reden, mit denen er bis zuletzt wesentliche Impulse zu setzen vermochte.“

Günther G. Bauer war vier Jahre alt, als seine Familie von Vorarlberg nach Salzburg übersiedelte und damit einen Grundstein für seine jahrzehntelange Verbundenheit mit der Stadt und der Universität Mozarteum Salzburg legte. Nach dem Abschluss eines Schauspiel- und Regiestudiums an der Akademie Mozarteum 1951 folgten weitere Studien der Theaterwissenschaften, Germanistik und Kunstgeschichte in Wien und Salzburg sowie eine fulminante Karriere als Schauspieler, Dramaturg und Regisseur. Engagements führten ihn u.a. an das Salzburger Landestheater, an das Theater in der Josefstadt, an das Burgtheater Wien, zu den Salzburger und den Bregenzer Festspielen.

1971 kehrte er im Rahmen einer Professur für Schauspiel und Regie an die Hochschule Mozarteum zurück, wo er ab 1973 acht Jahre lang die Abteilung für Darstellende Kunst leitete. Mit ebenso großem Engagement wie Inspiration übernahm er von 1983 bis 1991 als Rektor die Verantwortung für die Hochschule, die ihr Renommee und die Qualität ihrer Ausbildungsangebote stetig weiterentwickeln konnte. Neben seinen beruflichen Verpflichtungen gründete er außerdem das Salzburger Kinder- und Jugendtheater, dem er viele Jahre vorstand, sowie das Institut für Spielforschung am Mozarteum, dem er bis zuletzt mit Rat und Tat verbunden war.

Für seine verdienstvolle berufliche Karriere wurde er mit dem Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft 1. Klasse, dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich, dem Goldenen Ehrenzeichen der Länder Salzburg, Oberösterreich und Tirol und dem Ritterorden des Heiligen Grabes zu Jerusalem gewürdigt. 2018 erhielt er den Ring der Stadt Salzburg. Günther G. Bauer war Ehrenmitglied der Universität Mozarteum und der internationalen Stiftung Mozarteum.

Die Universität wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Rektorin Elisabeth Gutjahr ist neue AEC-Vizepräsidentin

Als „leading voice for higher music education in Europe“ ist die [Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen \(AEC\)](#) mit Sitz in Brüssel ein europäisches Kultur- und Bildungsnetzwerk, das 300 Mitglieder in 57 Ländern zählt. Gemeinsam vertreten sie die Interessen von Institutionen, die sich mit der Ausbildung zu Berufsmusiker*innen beschäftigen.

Bei der Generalversammlung der AEC, die am 7. November 2020 online stattfand, nahmen mehr als 120 Mitglieder teil – Rektorin Elisabeth Gutjahr wurde für drei Jahre zur Vizepräsidentin

gewählt. „Als Kunstuniversitäten sind wir aufgefordert, über nationale Grenzen hinaus zu denken und Verantwortung für die Zukunftsgestaltung von Kultur und Gesellschaft zu übernehmen. Die AEC versammelt das Know-how und Best Practices von Musikhochschulen und -universitäten aus allen Ländern Europas, um Themen zu identifizieren und sie als Netzwerk abzuarbeiten. So geht das große Projekt SMS (Strengthening Music in Society) nun in das dritte und finale Jahr - mit vielversprechenden Erkenntnissen zur Musikkultur und ihrem Wandel. Spannend gestaltet sich auch der Diskurs auf Themenplattformen wie Early Music oder EPARM (European Platform for Artistic Research in Music). Ich freue mich, als Vizepräsidentin in der AEC mitwirken zu dürfen.“

Pavle Krstic, Donata Meyer-Kranixfeld und Jonathan Volbers übernehmen den Vorsitz der ÖH Mozarteum

Am 12. November hat mit **Pavle Krstic, Donata Meyer-Kranixfeld** und **Jonathan Volbers** ein neues Team den ÖH-Vorsitz übernommen und löst damit Max Volbers und Lucia Hausladen ab. Das Trio erwarten herausfordernde und spannende Aufgaben, die momentan noch stark von COVID-19 beherrscht sind, etwa vom Regeln der Übe-Situation für Nicht-Prüflinge.

„Einige andere Projekte sind schon seit Längerem in Planung, aufgrund der aktuellen Situation können wir sie aber vorerst noch nicht realisieren“, erzählt Pavle Krstic. „Weitere zusätzliche Angebote für Studierende wie einen Kurs für Selbstverteidigung in Kooperation mit dem Institut für Gleichstellung und Gender Studies schaffen etwa, für den sich Lucia bereits sehr engagiert hat. Oder eine neue Mensa, die uns allen ein großes Anliegen ist. Natürlich wollen wir auch großartige Projekte fortführen, die bereits etabliert sind. Darunter das Moz-Fest, auch das war ein Herzensprojekt von Lucia.“

Preisträger*innen der Research Competition Mozarteum 2020

Im Rahmen der [Research Competition Mozarteum](#) 2020 (RCM) wurden heuer zum zweiten Mal Forscher*innen der Universität Mozarteum eingeladen, Anträge zu geplanten Forschungsprojekten einzureichen. Das Ziel des Wettbewerbes ist es, Anträge fit für Einreichungen bei großen inter/nationalen Fördergebern zu machen. Dabei standen den Antragsteller*innen mit den Juror*innen Dame Janet Ritterman und Michael Worton erneut zwei herausragende Persönlichkeiten der europäischen Forschungs- und Universitätslandschaft zur Seite, um umfassendes Feedback zu geben.

Insgesamt 12 Einreichungen aus acht Departments und Instituten gingen 2020 ins Rennen um die Preise – darunter Anträge aus IGP Klavier, Musikpädagogik Innsbruck und Salzburg, Spielforschung, Wissenschaft & Kunst, Gesang, Thomas Bernhard Institut, Bildende Künste und Gestaltung und Musikwissenschaft, die in einer Online-Preisverleihung am 17. Dezember gekürt wurden.

Aufgrund einer COVID-19-bedingten, einmaligen Umwidmung von Fördergeldern der Stadt Salzburg konnten die Preisgelder der RCM deutlich erhöht werden. Die Universität Mozarteum Salzburg dankt der Stadt Salzburg und Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Auinger sehr herzlich für die Unterstützung.

1. Preis & 5.000 Euro an Helmut Schaumberger: „High School and Singing in Times of Covid-19“
2. Preis & 2.000 Euro an Heike Henning: „The inner metronome“
2. Preis & 2.000 Euro an Bartolo Musil: „The mysterious alloy“

Sonderpreis für „den im Vergleich zum Vorjahr am meisten verbesserten Antrag“ in der Höhe von 1.000 Euro an Reinhard Blum: „A cyclic stage learning model of piano practice“

Zudem wurden auf Empfehlung der Jury finanziell abgestufte „Development Grants“ an die Wissenschaftler*innen vergeben, die das Weiterarbeiten an den Anträgen mit Unterstützung der Abteilung Forschungsmanagement ermöglichen.

Ana Hoffner ist erste Professor*in für Artistic Research an der Universität Mozarteum

Künstler*in, Forscher*in und Autor*in – im Spannungsfeld von Kunst und Wissenschaft arbeitet [Ana Hoffner](#) ex-Prvulovic* mit Video, Fotografie, Installation und Performance. Wie mit Kunst geforscht werden kann und wie wiederum Forschungsprozesse zu vielfältigen künstlerischen Arbeiten führen können, wird sie* als erste Professor*in für Artistic Research an der Universität Mozarteum zeigen: „Durch künstlerische Forschungspraktiken soll eine offene und zugleich kritische Plattform für Austausch über Kunst und ihre Formen entstehen, die keinem normativen Kanon folgt. Künstlerische Forschung soll für alle Kunstschaffenden zugänglich sein und sich an den aktuellen individuellen wie sozialen Fragestellungen der Beteiligten orientieren“, so Ana Hoffner.

In ihrer* eigenen künstlerisch-wissenschaftlichen Praxis interessiert sie* sich für Queerness, Displays des globalen Kapitals, Kolonialität und wiederkehrende Diskurse über den Osten, Formen der Flucht, die frühe Psychoanalyse sowie Erinnerungs- und Kriegspolitik. Sie* arbeitet mit Mitteln der Aneignung wie der Neuinszenierung von Fotografien, Interviews und Berichten und sucht nach Wegen, normative Zugehörigkeiten von Körper und Stimme, Ton und Bild zu desynchronisieren.

Delta Piano Trio gewinnt den mit 50.000 Euro dotierten Kersjesprijs 2020

Gegründet wurde das [Delta Piano Trio](#) 2013 von den drei niederländischen Musiker*innen Gerard Spronk (Geige), Irene Enzlin (Cello) und Vera Kooper (Piano). Allerdings nicht in den Niederlanden, sondern in Österreich, genauer: in Salzburg – Spronk studierte bei Pierre Amoyal, Enzlin bei Clemens Hagen und Kooper bei Georg Kern an der Universität Mozarteum.

Es war der „warm, sumptuous sound, the perfect balance and the compelling playing of the Delta Piano Trio“, der die Jury des **Kersjesprijs 2020** nachhaltig überzeugte. „We are also impressed by the beautiful career that the trio has been able to realize at a young age. We would like to contribute substantially to their future.“ Die Auszeichnung kam für das Trio natürlich zum optimalen Zeitpunkt: „Wir haben dieses Jahr durch Corona nicht so viel verdient und nun können wir die 50.000 Euro innerhalb von drei Jahren für verschiedene Projekte verwenden“, erzählt das Trio im [Interview](#) mit Iris Wagner vom Alumni-Netzwerk der Universität Mozarteum.

Die Preisverleihung dieses größten Kammermusikpreises der Niederlande findet im März 2021 im kleinen Saal des königlichen Concertgebouw in Amsterdam statt.

Großer Kunstpreis an den Schlagzeuger & Perkussionisten Robert Kainar

15 Preise und Stipendien im Gesamtwert von 133.000 Euro wurden am 1. Dezember vom Land Salzburg im Bereich Kunst und Kultur vergeben. Der mit 15.000 Euro dotierte Große Kunstpreis des Landes ist dabei die höchste Auszeichnung – er wird abwechselnd für Bildende Kunst, Literatur, Musik und Darstellende Kunst vergeben, 2020 zum sechsten Mal in der Sparte Musik. In einem einstimmigen Jury-Beschluss durch Tina Heine, Sabine Reiter und Hannes Eichmann wurde der Preis heuer an den Schlagzeuger und Perkussionisten [Robert Kainar](#) vergeben. Als Ermunterer, Gestalter, Veranstalter und Initiator habe er die Musikkultur Salzburgs maßgeblich mitgestaltet und weiter vorangetrieben, so die Jury, die auch seine „eigenwillige Perkussion

gepaart mit sensiblem und druckvollem Schlagzeugspiel – fallweise unter Einsatz elektronischer Mittel“ besonders hervorhebt.

Robert Kainar studierte klassisches Schlagzeug an der Universität Mozarteum sowie Jazzschlagzeug an der Musikhochschule Graz. Er lebt in Salzburg.

Elias Keller ist Rookie des Jahres 2020

200 Menschen in zehn Kategorien standen in einem Onlinevoting zur Wahl – die Leser*innen der Zeitschrift [Weekend](#) haben entschieden: Der 13-jährige Mozarteum-Student Elias Keller schafft es in der Kategorie „Rookie“ auf den 2. Platz und zählt somit zu den Top 10 Nachwuchshoffnungen Österreichs des Jahres 2020.

Der Kärntner Pianist wird international als Musikgenie gefeiert und war mit acht Jahren der jüngste Student, der je am Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg aufgenommen wurde. Elias Keller studiert Klavier bei Cordelia Höfer-Teutsch.

ELIA Biennial Conference: Expanding the Arts

„An online extravaganza that energises, inspires and kindles connections throughout the entire arts education community.“ – In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste fand unter dem Titel „Expanding the Arts“ von 17. bis 20. November die ELIA Biennale 2020 statt, ein globales europäisches Netzwerk, das mit über 250 Mitgliedern in 47 Ländern rund 300.000 Student*innen aller Kunstdisziplinen vertritt.

Den Schwerpunkt legte die Konferenz dieses Jahr auf die Frage nach der Zusammenarbeit der Künste mit anderen Disziplinen. Aus 170 Einreichungen wählte ein internationales Experten-Panel Teilnehmer*innen und Projekte für die Biennale aus, darunter den von Gertrud Fischbacher (Bildende Künste und Gestaltung, Universität Mozarteum) und Marius Schebella (FH Salzburg) eingereichten Workshop zum Projekt [Idiosynkrasia. The Nexus of Textile and Sound](#).

Idiosynkrasia verbindet textile und auditive Kunstpraktiken in einer gemeinsamen interaktiven Raum- und Soundinstallation. Erstmals präsentiert wurde es als Abschluss einer Lehrveranstaltung im Juni 2019 im KunstWerk der Universität Mozarteum Salzburg; ebenfalls 2019 gewann es als Forschungsantrag den Inaugural Award der ersten Research Competition Mozarteum.

Zum 100. Geburtstag von Franz Richter Herf

Am 17. Dezember 2020 jährt sich der Geburtstag von Franz Richter Herf (1920–1989) zum 100. Mal. Der in Wien geborene Komponist studierte am Salzburger Mozarteum Dirigieren und Komposition, war ab 1949 am Mozarteum als Lehrender tätig, erhielt 1974 eine Professur für Tonsatz und war von 1979 bis 1983 Rektor der Hochschule Mozarteum.

Franz Richter Herf schuf von 1950 bis 1970 etwa 50 Kompositionen im traditionellen Tonsystem, darunter Opern, Orchester- und Chorwerke, Stücke für Klavier und Lieder. Nach intensiver Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Mikrotöne entwickelte er Anfang der 1970er-Jahre gemeinsam mit Rolf Maedel das Ekmelische Tonsystem, in welchem der Halbton in sechs und somit die Oktave in 72 Stufen geteilt ist. Die ab diesem Zeitpunkt entstandenen Kompositionen stehen in diesem neuen feinstufigen Tonsystem und werden als Ekmelische Musik bezeichnet. 1972 war Richter Herf Mitbegründer des Institutes für Musikalische Grundlagenforschung, des ersten wissenschaftlichen Institutes der damaligen Hochschule Mozarteum. Neben seiner

kompositorischen und pädagogischen Tätigkeit war Richter Herf auch als Chorleiter und Dirigent tätig.

Mehr zu Leben und Schaffen dieses bedeutenden Österreichischen Komponisten des 20. Jahrhunderts ist auf der Website der Internationalen Gesellschaft für Ekmelische Musik zu finden: www.ekmelic-music.org

Ö1 Intrada: Im Gespräch mit dem Pianisten Martin Nöbauer

Martin Nöbauers Leidenschaft gilt gleich zwei Instrumenten – dem Klavier und dem Hammerflügel. Für sein Spiel auf modernen und historischen Instrumenten wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet. 2012 und 2014 gewann er bei Prima La Musica in der Kategorie Klavier den 1. Preis, 2015 beim Internationalen Fritz Neumeyer Hammerklavierwettbewerb den 2. Preis und 2016 den 3. Preis bei der International Competition Musica Antiqua für Hammerklavier in Brügge. 2018 war er Preisträger der Internationalen Sommerakademie des Mozarteums und spielte beim Preisträgerkonzert im Rahmen der Salzburger Festspiele im Großen Saal der Stiftung Mozarteum. Nöbauer studiert derzeit Klavier bei Pavel Gililov und Hammerklavier bei Wolfgang Brunner an der Universität Mozarteum Salzburg.

Im [Ö1-Interview](#) spricht er über Kunst und seine Pläne und Wünsche für die Zukunft.

Weiterbildung für Mitarbeiter*innen der Universität Mozarteum Salzburg

Das neue [Personalentwicklungsprogramm für das Studienjahr 2020/21](#) ist da! Mitarbeiter*innen der Universität Mozarteum Salzburg sind ab sofort wieder herzlich dazu eingeladen, sich von den Angeboten inspirieren zu lassen und die Möglichkeit der internen Weiterbildung zu nutzen.

Das neue Programm versucht, sowohl die aufgrund von COVID-19 ausgefallenen Seminare nachzuholen als auch dem Anspruch nach Know-how im Bereich neuer Medien und Methoden gerecht zu werden. Neben Pflichtveranstaltungen, Seminaren für die Lehre und Seminaren für Lehre und Verwaltung werden auch Seminare für Leiter*innen in Lehre und Verwaltung angeboten.

Anmeldungen, Rückmeldungen und Vorschläge für zukünftige Programme an: personalentwicklung@moz.ac.at

Online-Ausstellung der gruppe19

Noch bis 5. Jänner 2021

In einer Onlinevernissage der ÖH-Galerie „Das Zimmer“ setzte sich die fluide Künstlervereinigung **gruppe19** mit den Themen Körper, Raum, Kontakt und Privatsphäre auseinander. An der Schnittstelle zwischen ästhetischen Bodyformen und dem Übergriff auf das Private präsentierte das Kollektiv Zugänge zum und im digitalen Raum. Als Zuschauerin oder Zuschauer konnte man dabei selbst entscheiden, wie lange man dem Konzept und den intimen Einblicken in die „neue“ Öffentlichkeit beiwohnen möchte.

Wie schön oder unangenehm sich die digitalen Übergriffe anfühlen, ist aktuell in Ausschnitten auf der Website ÖH-Galerie [Das Zimmer](#) nachzusehen.

Online-Premieren der Oper Tea: A Mirror of Soul

Online-Premiere '20: 22. Dezember 2020, 19.00 Uhr

Online-Premiere '21: 6. Jänner 2021, 19.00 Uhr

Zu erleben auf: www.uni-mozarteum.at

Regie: Wolf Widder Ausstattung: Michael Hofer-Lenz Licht-Design: Stefan Bolliger

Mit Studierenden des Departments für Oper und Musiktheater, des Departments für Gesang und des Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur sowie dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg

In seiner Oper „Tea: A Mirror Of Soul“ nimmt uns der Komponist und Librettist Tan Dun mit auf eine Reise in ein sagenhaftes Asien – allerdings nicht im bequemen Reisewagen der Exotik wie bei „Turandot“ oder „Madama Butterfly“. Viel mehr gelingt es Tan Dun, Idiome der musikalischen und dramaturgischen Stile der Peking-Oper mit farbiger „westlicher“ Musik zu einem eigenen, authentischen Stil zu verschmelzen. Die Protagonist*innen befinden sich dabei buchstäblich auf einer Reise: Finden sie sich auf der Suche nach einem Buch schließlich selbst?

Meisterhaft hält Tan Dun die Balance zwischen meditativer Introspektion und großer, dramatischer Eruption. Das Ergebnis ist ein spannendes Stück Musiktheater, das in Aufzeichnungen der zwei Besetzungen am 22. Dezember sowie am 6. Jänner um 19 Uhr auf www.uni-mozarteum.at zu sehen ist.

Stille Nacht: Gemeinsames Singen im Chor am 24. Dezember

Donnerstag, 24. Dezember 2020, 22.30 Uhr

Neben dem gemütlichen Beisammensein, Keksen und Geschenken gehört für viele zu einem besinnlichen Weihnachtsfest auch das gemeinsame Musizieren. Am Heiligen Abend veranstaltet das Department für Musikpädagogik Innsbruck der Universität Mozarteum deshalb online ein Offenes Singen im Chor. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Anmeldung unter:

lebenslangesmusizieren@moz.ac.at

Betreff: Open Choir

Studieninfo 2021: Musikpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg

Mit einer Online-Fragestunde, einem Tag der offenen Tür sowie Musiktheorie-Workshops bietet die Musikpädagogik an der Universität Mozarteum Studieninteressierten 2021 wieder zahlreiche Möglichkeiten, sich umfassend zu informieren.

Online-Fragestunde

Mittwoch, 20. Jänner 2021, 16.00 Uhr

Digitale Fragestunde zu musikpädagogischen Studienrichtungen und Zulassungsprüfungen.

Tag der offenen Tür

Mittwoch, 17. März 2021, 12.30–19.00 Uhr

Mit Informationsmöglichkeiten, Präsentationen, Unterrichtsbesuchen, Mitmachangeboten, einer simulierten Zulassungsprüfung für Musiktheorie und einer Infoveranstaltung zu den musikpädagogischen Studienrichtungen an der Universität Mozarteum Salzburg bzw. im Entwicklungsverbund Cluster Mitte: Instrumental- und Gesangspädagogik, Lehramt Musikerziehung und Lehramt Instrumentalmusikerziehung. Treffpunkt: Infopoint im Foyer, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

Musiktheorie-Workshop

Freitag, 16. April und Sa, 17. April 2021, 15.00 Uhr

Vorbereitung auf die Zulassungsprüfung in Musiktheorie und Gehörbildung. Anmeldung bis 26. März 2021 unter: <http://bit.ly/AnmeldungTheorieworkshop2021> Treffpunkt: Foyer, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

Nähere Informationen unter: www.sam.uni-mozarteum.at

Neuerscheinung: Wege zu "Stille Nacht"

Mit "Stille Nacht" vertonte der Organist Franz Xaver Gruber am Heiligen Abend des Jahres 1818 ein Gedicht des Kooperators Joseph Mohr. Damit entstand ein Lied, das heute über alle Kontinente verbreitet ist. Eine Fülle von Texten und Filmen schildert seine Entstehung sowie seine überraschende und einmalige Rezeption. Doch aus welchen mentalitäts- und religionsgeschichtlichen, musik-, literatur- und kunsthistorischen Entwicklungen heraus "Stille Nacht" getextet und komponiert wurde - danach wurde bisher nur selten gefragt.

Im [vorliegenden Band](#), herausgegeben von Mozarteum-Professor Thomas Hochradner, wird das Weltweihnachtslied zum Gegenstand einer Spurenlese, die seiner Streuung anhand des Wandels von traditionell verankerten Konstanten und wirkmächtigen Impulsen nachgeht.

Neuerscheinung im Arbeitsschwerpunkt für Salzburger Musikgeschichte

Karina Zybina, Lektorin am Department für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum Salzburg, setzt sich in dem Buch [Die Litaneien von Wolfgang Amadeus Mozart und die Salzburger Tradition](#), erschienen 2020 im Hollitzer Wissenschaftsverlag, mit nahezu unbekanntem kirchenmusikalischen Werken Wolfgang A. Mozarts auseinander: seinen Litanei-Vertonungen. Diese zeigen in ihren konventionalisierten harmonisch-melodischen Formeln sowie der standardisierten Struktur eine auffällige Verwandtschaft mit Kompositionen seiner Zeitgenossen, weisen jedoch zugleich eine ‚typisch mozartische‘ Tonsprache auf und zielen in manchen Belangen deutlich über lokale Gewohnheiten hinaus. Die gleichnamige Dissertation entstand unter der Betreuung von Thomas Hochradner an der Universität Mozarteum Salzburg, zweitbegutachtet wurde sie durch Franz Kördle an der Universität Augsburg.

NEWSLETTER: Januar 2021

Maestro Ion Marin – Inhaber der Claudio Abbado-Stiftungsprofessur, gestiftet von der Hans Gröber-Stiftung Vaduz

Zum Wintersemester 2020/21 wurde Maestro Ion Marin auf die Claudio Abbado-Stiftungsprofessur, gestiftet von der Hans Gröber-Stiftung Vaduz, berufen. Neben seiner Tätigkeit als Professor für Orchesterdirigieren wird er die künstlerische Leitung des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum Salzburg übernehmen.

Durch die Akquise von mittlerweile drei Stiftungsprofessuren (Maxim Vengerov – Violine, Andreas Scholl – Barockgesang und nun Ion Marin) konnten drei weltweit renommierte Musiker für unser Haus gewonnen werden, die international große Aufmerksamkeit nach sich ziehen.

"Maestro Ion Marin conducted the Metropolitan Opera Orchestra bringing out all the gorgeous tunes of this opera (La Rondine) to the surface and with a more brilliant sound." (International Herald Tribune) "A fascinating personality of the international music scene, Ion Marin is one of few conductors to work on the highest level in both the symphonic and operatic domains. He is a regular guest at the world's major opera houses."

www.camimusic.com/ion-marin

JAHRESBERICHT²

GEMÄSS VEREINBARUNG



RSA FG
Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

VON DER RSA FG AN DIE UMS
ZEITRAUM 01.01.2020 BIS 31.12.2020



KURZFASSUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG

BERICHTERSTATTUNG ZUR

FINANZIERUNG EXISTIERENDER RESEARCH STUDIOS DER RSA FG UND SUKZESSIVEN TRANSFORMATION DER STUDIOS FÜR DIE ANWENDUNGSORIENTIERTE DIGITALISIERUNG UND THIRD MISSION

2020

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

RESEARCH STUDIO PCA
Pervasive Computing Applications
RESEARCH STUDIO SAT
Smart Application Technologies
RESEARCH STUDIO DSC
Data Science



GEMÄSS DER VEREINBARUNG VOM 13. JUNI 2019 ERLAUBT SICH DIE RSA FG IN FOLGENDER WEISE BERICHT ZU ERSTATTEN:

Der nachfolgende Bericht fußt auf der zwischen der **Universität Mozarteum Salzburg** und der **RSA FG** abgeschlossenen Vereinbarung vom 13. Juni 2019, die sich wiederum auf die 1. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2019 – 2021 der UMS mit dem **BMBWF**, für die Laufzeit von 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021, bezieht, und den in diesem Vertrag referenzierten gesetzlichen und verordnungsmäßigen Grundlagen der Republik Österreich und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Alle Verweise auf die Wissensbilanzverordnung beziehen sich auf die gegenwärtig gültige Fassung vom 28.02.2017 BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019.

A. BMBWF VERTRAGSVERPFLICHTUNGEN DER UMS UND DER RSA FG

Die UMS hat in einer Ergänzung Ihrer Leistungsvereinbarung mit dem BMBWF unter **B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur das Vorhaben Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG (siehe Nr. 12 A, B, C) und sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierten Digitalisierung und 3rd Mission der UMS** kommitiert.

Als Meilensteine sind angegeben, dass „*jährliche Berichterstattungen der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS*“ geleistet und an das BMBWF weitergegeben werden. Gemäß der mit dem BMBWF abgestimmten Praxis der letzten 10 Jahre wird die UMS die Verwendung der in der o. e. Kooperationsvereinbarung benannten Mittel mit den Leistungsindikatoren der RSA FG und entsprechend den Verordnungen zu Wissensbilanz (2016) und Hochschulraumstrukturmittel (2018) dokumentieren.

Die unter Nr. 12 A bis C angeführten Research Studios liefern dazu einen jährlichen Bericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember. Mit diesen Berichten werden kurze Zusammenfassungen (½ bis 1 Seite) zu den Aktivitäten und Ergebnissen im Berichtsjahr übermittelt, der in den narrativen Teil der Wissensbilanz der UMS übernommen werden können. Die RSA FG liefert des Weiteren an das Rektorat jährlich einen Bericht zu Forschungsstärken/ Entwicklung und Erschließung der Künste mit einer Aufstellung zur Höhe der Drittmittel aus KF & AF.

Zusätzlich werden die nachfolgend angeführten optionalen Kennzahlen übermittelt. Die Übermittlungen erfolgen bis spätestens 15. Februar des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres.

B. RSA FG MITWIRKUNG AN DER ERSTELLUNG DER WISSENSBILANZ 2020

Die RSA FG wirkt an der Erstellung der UMS Wissensbilanz und dem „*Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)*“ mit, indem der aktuelle Stand der Umsetzung zu den angeführten Vorhaben mit dem jeweiligen Ampelstatus für das Berichtsjahr 2020 sowohl gesamt als auch nach Research Studios getrennt dargestellt wird.

Dabei wird das von der UMS etablierte System mit den Farben (Ampelstatus) übernommen:

- GRÜN** Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
- GELB** Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
- ROT** Das Vorhaben wurde **NICHT** innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

C. BERICHTE AN DIE UMS ZUR VERTRAGSERFÜLLUNG IM BERICHTSZEITRAUM DURCH DIE RSA FG

Die nachfolgenden Berichte der drei Research Studios sind in je 5 Teile gegliedert:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die Teile 1 bis 5 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der **Universität Mozarteum Salzburg**.

D. OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN GEM. WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Um eine bessere Übersicht zu gewährleisten, folgt auf den nächsten Seiten eine gesamt-tabellarische Darstellung der drei Research Studios hinsichtlich der optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen NN1 – NN5 (Personal der RSA FG, Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro, Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG, Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG, Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG).

Grundlage für die Kennzahlenerstellung:

Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf - Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL*(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)*

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2020
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

** keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.*

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	1	21	22	1	15,2	16,2
Senior Researcher*	1	8	9	1	6,87	7,87
Junior Researcher*	0	8	8	0	5,33	5,33
Dissertant*innen*	0	3	3	0	3	3
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	2	2	0	0	0
Allgemeines Personal	4	4	8	3,71	3,21	6,92
INSGESAMT	5	25	30	4,71	18,41	23,12

INTERPRETATION

*Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2020 30 Personen in der RSA FG (exkl. die Research Studios iSPACE1 und iSPACE2) beschäftigt, inklusive dem allgemeinen Personal welches anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt wird. Die Verminderung der Mitarbeiter*innenanzahl liegt vor allem auf einem natürlichen Abgang im Research Studio SAT. Aufgrund der guten Projektlage im Research Studio Data Science ist im Berichtsjahr 2021 mit einem weiteren Mitarbeiter*innen-Wachstum zu rechnen.*

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergebender Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2020)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION					
Wissenschaftszweig		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik		1.009.343,13	670.674,55	-	1.680.017,68
	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	599.204,55	-	599.204,55
	Bund (Ministerien)	110.000,00	-	-	110.000,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	218.895,61	71.470,00	-	290.365,61
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	637.087,52	-	-	637.087,52
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	30.000,00	-	-	30.000,00
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	13.360,00	-	-	13.360,00
Gesamt		1.009.343,13	670.674,55	-	1.680.017,68

INTERPRETATION

Insgesamt beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten auf 1.680.017 Euro, was auf erfolgreiche Maßnahmen in der ko-finanzierten Forschung (FFG) sowie auf zahlreiche Auftragsforschungsprojekte mit diversen Wirtschaftspartner*innen zurückzuführen ist.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	9
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4
	Gesamt	8

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4
	Gesamt	9

INTERPRETATION

Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2020 30 Personen in der RSA FG (exkl. die Research Studios iSPACE1 und iSPACE2) beschäftigt, inklusive dem allgemeinen Personal welches anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt wird. Die Verminderung der Mitarbeiter*innenanzahl liegt vor allem auf einem natürlichen Abgang im Research Studio SAT. Aufgrund der guten Projektlage im Research Studio Data Science ist im Berichtsjahr 2021 mit einem weiteren Mitarbeiter*innen-Wachstum zu rechnen.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2020) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft Dritter gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	Gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist, sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2020 gab es, wie auch schon im vorangegangenen Berichtsjahr, keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge in den Research Studios PCA, Data Science und SAT.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen	
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	
Anzahl der Revenue Share Agreements	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	3
davon Zielgruppe Wissenschaft	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	10
davon Zielgruppe Wissenschaft	10
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	11
davon Einsatz in KMUs	6
Anzahl der Kooperationen	22
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	7
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen	1
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	8
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	2
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Die Disseminationsleistung der Research Studios konnte im Vergleich zum Vorjahr relativ gut aufrechterhalten werden. Für das Berichtsjahr 2021 wird angestrebt, diese noch zu verbessern.

JAHRESBERICHT²

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



RESEARCH STUDIO PCA

RSA FG PERVASIVE COMPUTING APPLICATIONS

Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

ZEITRAUM 01.01.2020 BIS 31.12.2020



KURZFASSUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG

BERICHTSGLIEDERUNG

1	INHALTLICHER BERICHT	4
a	Leitung des Research Studios PCA	4
b	Thematische Schwerpunkte	4
c	Abstract: Von Attentive IT zu Aware Systems	4
d	Highlights aus der Forschungsarbeit	6
	<i>EyeControl</i>	6
	<i>Attend2IT</i>	6
	<i>Airtention</i>	8
	<i>KRex</i>	9
	<i>Black Box Creation</i>	10
	<i>Immerse XR4All</i>	10
	<i>Mobile Adaptive Laser Display Demonstrator</i>	11
	<i>Next generation of digital gait therapy</i>	12
	<i>Aktivitäten zur Projektakquise</i>	13
e	Highlights des Wissenstransfers	14
	<i>Hauptvortrag / Eingeladener Vortrag auf einer Tagung</i>	14
	<i>Veröffentlichte Publikationen</i>	14
2	OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN	15
	NN1 Personal	15
	NN2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	16
	NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen	17
	NN4 Anzahl der Verwertungs-Spinn-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge	18
	NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline	19
3	ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	20
3.1	Performance in Forschung	20
3.2	Output: Wissenschaft - Wissensoutput	20
3.3	Output: F&E Output	21

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios PCA ist in die folgenden 3 Teile** gegliedert:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die **Teile 1 bis 3** werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg.

1

INHALTLICHER BERICHT

ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN

A. LEITUNG DES RESEARCH STUDIOS PCA

<i>Univ. Prof. Dr. Alois Ferscha</i>	Wissenschaftliche Studioleitung
<i>DI Dr. Benedikt Gollan</i>	Operative Studioleitung
<i>Mag. Dr. Christian Thomay</i>	Stellvertretende operative Studioleitung

B. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- ▶ Awareness und Erkennungsarchitekturen (Kontext, Aktivität)
- ▶ Kognitive Modelle (Attention, Mental Load)
- ▶ Cyberphysical Systems und Industrielle Assistenzsysteme
- ▶ Competence-based Training & Assessment

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

C. ABSTRACT: VON ATTENTIVE IT ZU AWARE SYSTEMS

In der zurückliegenden Berichtsperiode wurde im **Research Studio Pervasive Computing Applications** der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in 4 kooperativen Forschungsprojekten weitergeführt (EyeControl, Attend2IT, Airtention, MinDMAP). Außerdem finden die Studiokompetenzen im Bereich Artificial Intelligence in der Bildverarbeitung (Objekterkennung, Objekt-Tracking) Anwendung in einem weiteren kooperativen Forschungsprojekt im Bereich der Sicherheitsforschung (KRex). Darüber hinaus wurden in 4 Auftragsforschungsprojekten der Transfer der Forschungskompetenzen in den Markt erreicht, sowie in 2 UF-Projekten grundlegende Werkzeuge, sowie ein interaktives System für das Projekt Mozart un-HEARD! entwickelt, welches in direkter Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg entsteht.

Im industriellen Forschungsprojekt **EyeControl (FFG 855419)** aus dem IKT der Zukunft Call 2015 werden das menschliche Auge und der Blick als Steuerungs-

modalität für Computersysteme erforscht und in der industriellen Produktion in den Assistenzsystemen zur Maschinenbestückung und Durchführung von Maintenance-Aufgaben implementiert. Zur Realisierung in einem Augmented-Reality-Ansatz wurden im letzten Jahr die stereoskopische Visualisierung und das räumliche Mapping abgeschlossen. Dies ermöglicht die Entwicklung weiterführender blickbasierter Interaktionsmodalitäten in der Relation zu Objekten in der Umgebung.

Das COIN Forschungsprojekt **Attend2IT (FFG 856393)** adressiert die allgemeine Entwicklung eines modularen aufmerksamkeits sensitiven Frameworks, mit dessen Hilfe es möglich sein soll, in kurzer Zeit angepasste Lösungen für verschiedenste Anwendungsfälle zusammenstellen zu können. Im letzten Jahr wurden weitere Sensoren und Aktuatoren ins System integriert sowie Methoden zur räumlichen Awareness verbessert. Darüber hinaus wurden die Methoden zur Auswertung kognitiver Last auch als alleinstehende Module zur effizienteren Integration in Stand-Alone Lösungen extrahiert und überarbeitet.

Das **Airtention Projekt (FFG 874500)** adressiert die Entwicklung und Etablierung kompetenz- und evidenzbasierter Trainingsmethoden in der Pilot*innen-ausbildung, mit dem Ziel, die etablierte Maßeinheit von Kompetenz – nämlich geleistete Stunden als Erfahrung – durch tatsächliche objektive Messgrößen zu ersetzen. In diesem Projekt geht es um die Entwicklung eines sensorbasierten Systems zur Erfassung und Modellierung kognitiver und verhaltensbasierter Parameter (kognitive Last, visuelle Aufmerksamkeit, Interaktions-Analyse, Performance in der Aufgabendurchführung) mit dem Ziel den Trainingsfortschritt von Piloten messbar zu machen. Damit soll eine Qualitätssteigerung in der Ausbildung sowie eine Individualisierung des Trainingsprozesses und damit eine Optimierung erreicht werden. Im ersten Jahr wurde hier die technische Basis für die räumliche Analyse visueller Aufmerksamkeit auf dem Flightdeck geschaffen.

Das **MInD-MAP Projekt (FFG 880097)** adressiert die Kommerzialisierung der entwickelten Cognitive Load Analyse im Rahmen des EUROSTARS Programms. Mit dem niederländischen Partner Noldus Information Technology wird gemeinsam die prototypische Realisierung der Last-Analyse in ein kommerzielles Feature weiterentwickelt. Dies beinhaltet die Stabilisierung der Algorithmen gegenüber Störfällen sowie der Verallgemeinerung der Kompatibilität mit anderen Sensoren.

Das Projekt **KRex (FFG 873417)** aus dem Kiras Programm der FFG adressiert ein selbstlernendes, multimodales System zur Erschließung von Beweismitteln und kombiniert dazu bildliche und textuelle Aspekte, um so die menschliche Fähigkeit zu simulieren, bei der inhaltlichen Interpretation, die Dokument-Anmutung und -Struktur einzubeziehen. In diesem Rahmen wurden zunächst Methoden zur Segmentierung von Dokumentinhalten entwickelt, welche dann mittels verschiedener spezifischer Neuronaler Netze in Segmenttypen und Dokumenttypen klassifiziert werden. Die Herausforderung in diesem Projekt liegt in der Anwendung von generischen Modellen auf unbekannte Zieldaten. Diese Problemstellung soll durch Transfer Learning überwunden werden.

Im Auftragsforschungsprojekt **Next Generation of Gait Analysis** wurde eine multi-modale Analyse von Daten zur Exo-Skelett-basierten Gangtherapie ent-

wickelt. Dies beinhaltet die Extraktion, Verarbeitung, Synchronisierung und Analyse von hochauflösenden, komplexen Sensordaten zur Identifikation von für den pathologischen Gang charakteristischen Merkmalen. Die entwickelten Analyse- und Visualisierungs-Methoden sollen eine fortgeschrittene und individualisierte Therapie durch die Physiotherapeut*innen ermöglichen.

Im Auftragsprojekt **Mobile Adaptive Laser Display Demonstrator** wurde für das Kompetenzzentrum Pro2Future ein mobiler Demonstrator entwickelt, der in der Lage ist, mittels einer Kombination aus Kamera, Recheneinheit und Laser, sich dynamisch im Raum Oberflächen zu suchen, die sich für eine Projektion eignen, um Inhalte darauf darzustellen. Das Technologiemodul stellt somit ein lichtstarkes, adaptives und mobiles Display für industrielle Umgebungen dar.

Im Auftragsprojekt **Black Box Creation** wurde für die Firma Noldus Information Technology eine modulare Modullösung zur Integration der Cognitive Load Analysis geschaffen. Diese dient in diesem Fall als Proof-of-Concept zur Erprobung der Funktionalität und der späteren Demonstration im Kund*innenkontakt und zur Projektakquise.

Im Projekt **IMMERSE XR4All** wurde ein Unity Plugin für die perspektivisch korrekte stereoskopische Visualisierung von Inhalten für kopfgetragene Extended-Reality-Anwendungen entwickelt. Im Gegensatz zu verfügbaren kommerziellen Lösungen erlaubt das offene Plugin die flexible Integration diverser Hardware Komponenten und soll somit als Enabling Technology für die Community dienen. Das entstandene Plugin ist im Unity- und im Google Playstore verfügbar.

Im UF Projekt **Mozart unHEARD!** wurde eine interaktive Interaktionslösung für eine Musik-Interaktions-Installation im urbanen Raum für die Universität Mozarteum Salzburg entwickelt. Integriert in einen Baucontainer, können bis zu 4 Personen durch Position und Gesteninteraktion interaktive die Musikwiedergabe von Stücken steuern und somit ein einzigartiges, individuelles Kunsterlebnis erfahren.

*Neben den inhaltlichen Forschungstätigkeiten wurde die Wissensvermittlung in Form **eingeladener und wissenschaftlicher Fachvorträge bei Konferenzen** vorangetrieben.*

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

In den folgenden Abschnitten sind Kurzfassungen der Forschungshighlights der jeweiligen Themenbereiche beschrieben.

EYECONTROL - BLICKBASIERTE INTERAKTION MIT REAL-WELT SYSTEMEN

Das Forschungsprojekt **EyeControl** startete am 1.9.2016 und behandelt die systematische Entwicklung von blickgesteuerten, fernsteuernden Kontrollsystemen (IKT der Zukunft 4. Call). Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung einer allgemein gültigen und anwendbaren Interaktionstechnologie, die die Eigenschaften der menschlich visuellen Wahrnehmung (schneller Wechsel zwischen Tasks, beinahe mühelose Informationsaufnahme, intuitiv, direkt verbunden mit der menschlichen Aufmerksamkeit) in eine sichere, effiziente und komfortable Interaktionstechnologie umsetzt. Im Berichtsjahr 2020 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen, dabei wurden die folgenden Ziele erreicht:

Finalisierung der Assistenzlösung

Zum Projektabschluss wurde in Vor-Ort-Datenaufzeichnungen und -Tests die Funktionalität der perspektivisch korrekten Darstellung in der monoskopischen und stereoskopischen Visualisierung getestet und finalisiert. Der entwickelte Demonstrator basiert auf einem ARCORE-fähigen Smartphone, Kamera und IMU Sensorik zur Lokalisierung via Visual Odometry verwendet wurden. Zusätzlich fanden OpenCV zur Objekterkennung und Szeneninitialisierung, sowie Unity zur 3D Visualisierung Anwendung.

Der entwickelte Demonstrator ist in der Lage das Ziel-Rüst-Bild sowohl auf dem Smartphone als auch perspektivisch korrekt, stereoskopisch auf einem auf dem Kopf getragenen Headset zu visualisieren. Damit können die Arbeiter*innen die Arbeitsanweisungen immersiv direkt auf die Arbeitsumgebung überblendet werden und damit den Arbeitsprozess unterstützen.

Neben der Anzeige des Ziel-Rüst-Bildes wurde auch eine Evaluierung der Taskdurchführung entwickelt. Dazu wurde optisch mittels Computer Vision Methoden (Ähnlichkeitsmaße, Klassi-

fikationsmethoden) die korrekte Durchführung des Rüstprozesses analysiert und bewertet. Das Ergebnis kann den Arbeiter*innen somit visuell dargestellt werden und damit die Qualität gesichert werden.

Finalisierung Graphical User Interface

Für die Übergabe und die Integration der Projektergebnisse in den voestalpine Arbeitsprozess, wurde eine Smartphone App mit graphischer Nutzoberfläche entwickelt, die die Nutzer*innen Schritt für Schritt durch den Installations- und Rüstprozess leitet. Dies umfasst die Installation der Marker auf der Presse, die Auswahl des gewünschten Musters, die Assistenz im Rüstprozess sowie die Unterstützung in der finalen Evaluierung des Arbeitsprozesses.

Vorbereitungen Abschlussmeeting

Das für Mitte März geplante Abschlussmeeting mit der Übergabe der Geräte an die voestalpine musste aufgrund der COVID-19 Pandemie verschoben werden. Auch der Ersatztermin im Oktober 2020 wurde abgesagt. Ziel ist die Abschlusspräsentation des Projektes im Frühling 2021.

ATTEND2IT - FRAMEWORK FÜR AUFMERKSAMKEITSENSITIVE INTERAKTIONSSYSTEME

Das COIN Forschungsprojekt **Attend2IT** beschäftigt sich mit der Entwicklung eines hochmodularen Hardware/Software Frameworks. Das Ziel des Projektes ist die Erzeugung eines Methodenapparates der eine schnelle Zusammenstellung eines aufmerksamkeits sensitiven Systems für diverse Anwendungsszenarien ermöglicht. Erreicht wurde im letzten Projektjahr:

Integration weiterer Sensorik / Aktuatorik

Das modulare Sensor/Aktuator Framework, das im Attend2IT Projekt entwickelt wurde, wurde im letzten Projektjahr um neue Sensoren erweitert.

► Der **Pupil Invisible** EyeTracker ermöglicht eine

nutzer*innenfreundliche Plattform für mobile Eyetracking Anwendungen, da der EyeTracker (i) ohne einen aufwändigen Kalibrationsprozess auskommt, sowie (ii) das Design des Gerätes endconsumer-freundlich an kommerzielle Brillenlösungen erinnert. Der EyeTracker bietet außerdem die Anwendbarkeit in Outdoor-Umgebungen, jedoch mit geringerer Genauigkeit, sowie reduzierter Funktionalität (kein Pupillendurchmesser).

► Die **Intel Realsense T265** Kamera kombiniert ein Stereokamerasystem mit Gyrometer Information und bietet somit direkt eine räumliche Trackinglösung on-the-Chip. Diese relative Trackinglösung bietet mit den absoluten Lokalisierungslösungen, die im Rahmen des Attent2IT Projektes entwickelt wurden, eine ideale komplementäre Lösung zur räumlichen Aktivitätserfassung.

Weiterentwicklung bild-basierter absoluter Lokalisierung

Im Bereich Context Awareness – spezifisch in der räumlichen Positionierung von Nutzer*innen in Relation zur Umgebung – wurden die existierenden Methoden substantiell verbessert und neue Methoden implementiert. Diese ermöglichen eine deutlich verbesserte Genauigkeit der Lokalisierung und geringere Berechnungszeiten. Dadurch werden auch eingebettete Anwendungsfälle in Smartphones oder miniaturisierten Computerlösungen denkbar.

Räumliche Analyse visueller Aufmerksamkeit

Aus der Kombination der globalen Position der Nutzer*innen mittels Sensor Fusion aus körpergetragenen Sensoren wird dann via RayTracing die globale Blickposition in einem virtuellen 3D-Szenenmodell berechnet. Dies ermöglicht die Analyse des Blickverhaltens in einem dreidimensionalen Realwelt-Modell (3D Visual Heatmap).

Weiterentwicklung der kognitive Lastanalyse

Im Rahmen der Weiterentwicklung in Richtung Marktreife wurden folgende Weiterentwicklungen der Pupillendurchmesser-basierten Analyse der kognitiven Last:

► **Modularisierung:** Um die Funktionalität der „Cognitive Load Analysis“ in potentielle Kund*innenanwendungen integrieren zu kön-

nen, ohne das gesamte Attentive Framework deployen zu müssen, wurde eine stand-alone Modularisierung der relevanten Framework Module implementiert. Dies beinhaltet die Realisierung der relevanten Schnittstellen über socketbasierte Messaging Services.

► **Adaptive Helligkeitsmodellierung:** Im Gegensatz zu der bisherigen Implementierung die die gesamten Daten einer Session zur Kalibrierung der individuellen Pupillary Light Response (PLR) heranzieht, wurde eine adaptive Lösung entwickelt. Diese bezieht sich in der Berechnung des PLR Modells auf ein dynamisches Zeitfenster und ermöglicht die spezifische Gewichtung einzelner Helligkeitswerte bezüglich Häufigkeit, Verlässlichkeit der Daten sowie deren zeitlichen Verlaufs.



AIRTECTION - KOMPETENZ- UND EVIDENZBASIERTES TRAINING IN DER PILOTENAUSBILDUNG

Das Take-Off Forschungsprojekt **Airtention** beschäftigt sich mit der Entwicklung eines technischen Systems zur Erfassung von prozeduralen Fähigkeiten in der Pilotenausbildung mittels mobiler eye-tracking-Technologien. Das Ziel des Projektes ist die Erzeugung eines Methodenapparates um die Kompetenzen von Auszubildenden objektiv messbar zu machen und dadurch die existierenden Maßeinheiten von „Erfahrungsstunden“ zu ersetzen. Seit 01. Januar 2020 wurden die folgenden Milestones bzw. Ziele erreicht:

Realisierung des HW/SW frameworks

Aufbauend auf den Entwicklungen des **Attend2IT** Projektes, wurde das grundlegende technologische Framework implementiert. Dies beinhaltet die Integration tragbarer EyeTracking Sensoren und Kameras zur Erfassung der Kopfbewegung. Die Datenverarbeitung umfasst die Synchronisierung und Filterung von Sensordaten, sowie die darauf aufbauende Feature Extraktion. Die Datenmodellierung beinhaltet die räumliche Analyse visueller Aufmerksamkeit Analyse kognitiver Last, sowie Prozess- und Interaktionsanalysen.

Auswahl und Evaluierung von Eyetrackern

Im Zuge der ersten Projektphase wurden mit den Partner*innen zwei verschiedene Geräte getestet, Pupil Labs Core und Pupil Labs Invisible. Während die erste eine höhere Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Trackingergebnisse ermöglicht, bietet das zweite Gerät eine Lösung ohne Kalibrierungsbedarf. Letzteres ist besonders für Endnutzer*innen interessant.

3D Modellierung der Flightdecks

Um eine räumliche Analyse visueller Aufmerksamkeit zu ermöglichen, werden hochqualitative 3D Modelle benötigt. Diese bilden die Basis für die Berechnung des Gaze Mappings und der Interaktionsanalyse. Diese 3D Modelle können entweder als Mesh oder Punktwolken dargestellt werden.

Erfassung der Kopfposition und –orientierung

Die geplante 3D Analyse visueller Aufmerksamkeit im Flightdeck, benötigt die Kombination absoluter und relativer Trackingansätze. Der RealSense T265 Tracking Sensor liefert relative Trackingergebnisse die jedoch gegenüber Drift anfällig sind. Daher wird auch eine absolute Lokalisierungsmethode benötigt. Drei mögliche technische Lösungen wurden identifiziert und



momentan bezüglich Genauigkeit evaluiert.

Räumliche Analyse Visueller Aufmerksamkeit

Die Kombination der entwickelten Methoden erlaubt die räumliche Analyse visueller Aufmerksamkeit und die räumliche Zuordnung der Aufnahme visueller Information. Dies stellt eine hochrangige Analyse der Informationsaufnahme dar und erlaubt die Interpretation von Kompetenz und Skill Niveaus.

Kompetenzmodell

Im Laufe des Projektes wurde folgendes Kompetenzmodell entwickelt:

1. **Effektivität** :: Evaluierung der korrekten Taskausführung :: Analyse des objektiven Ergebnisses einer Aufgabe ohne Berücksichtigung der benötigten Ressourcen wie Zeit, Aufwand, etc. zur Evaluierung der Genauigkeit und Korrektheit der Taskausführung
2. **Effizienz** :: Evaluierung der Effizienz in der Taskausführung und in damit verbundenen Verhalten :: Dieser Aspekt des Kompetenzmodells adressiert die Effizienz im Bezug auf (i) beobachtbare Informationsaufnahme sowie (ii) Dauer der Taskausführung

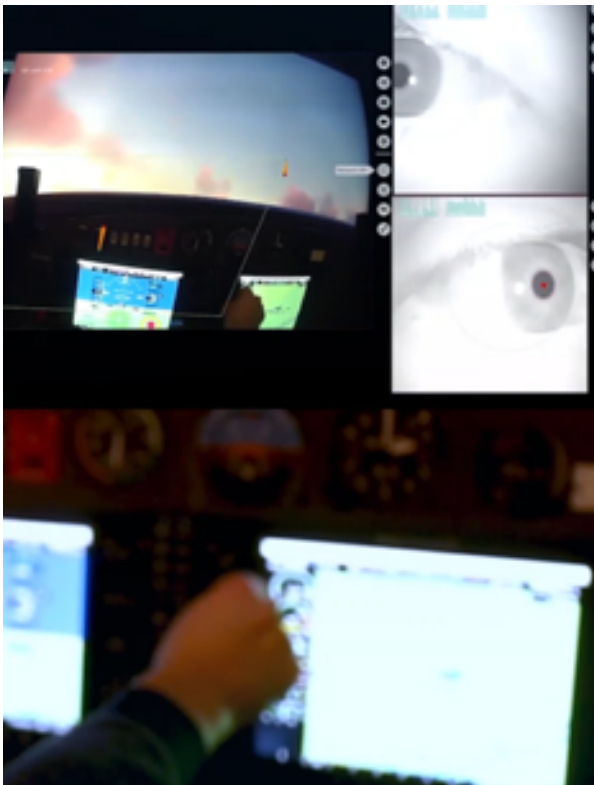


Abb. 1: Der EyeTracker (r. o.) hält alle Reaktionen im Cockpit fest.

3. **Automatisierungsgrad** :: Evaluierung der benötigten Ressourcen :: Diese Dimension des Kompetenzmodells adressiert das Ausmaß der mentalen Anstrengung in der Taskausführung. Es wird erwartet, dass Werte für kognitive Last und Stress mit steigender Übung und Kompetenz sinken werden.

Das Modell wird realisiert basierend auf der Modellierung (i) visueller Wahrnehmung, (ii) visueller Aufmerksamkeit, (iii) kognitiver Last, (iv) Automatisierungsgrad.

Entwicklung von Softwarelösung zur Analyse von Flugsessions sowie zum Debriefing

Der Flight Analyser ist eine Anwendung die auf Fluglehrer*innen als Endnutzer*innen abzielt. Das Ziel ist die Visualisierung von Information in angemessener Weise zur Analyse zur Laufzeit während Sessions und für die statistische a-posteriori-Analysen. Es beinhaltet auch die Möglichkeit Events und Aktivitäten live zu labeln. Dies erlaubt die automatisierte Evaluierung der Vorgänge und der zugrundeliegenden Kompetenzen.

KREX - BIBDBASIERTE METHODEN ZUR DOKUMENTKLASSIFIKATION

Im Projekt **KRex** aus dem Kiras Programm der FFG geht es um die Entwicklung bildbasierter Methoden zur Klassifikation und Kategorisierung von gescannten Dokumenten, die im Rahmen von finanziellen Ermittlungen erfasst und analysiert werden. Dazu sollen Bildobjekte detektiert und identifiziert werden (Logos, Handschriften, Bilder, etc.) sowie Dokumentklassen (Rechnungen, Briefe, etc.) und verschiedene Parameter (Absender, Adressat, etc.) erkannt werden. Dazu verwendet das Research Studio PCA Methoden des maschinellen Lernens in der Objekterkennung und Klassifikation.

Die Aufgaben des Research Studios PCA im Projekt bestehen aus den Tasks: (i) Semantische Dokument-Segmentierung, (ii) Segmentbasierte Klassifikation der optischen Dokument-Repräsentation und Task (iii) Topologie-sensitive Bild-Analyse von Content-Blöcken. In allen Tasks wurden die Zielsetzungen entsprechend des Forschungsantrages verfolgt und es konnten vielversprechende Ergebnisse erreicht werden.

Segmentierung

Es wurden zwei Ansätze für die Segmentierung der Dokumente implementiert:

1) eine re-gelbasierte Methode, bei der reine Computer-Vision-Methoden zum Einsatz kommen und 2) ein Lernverfahren, das mit den Annotationen der öffentlichen Dokumente anhand von Segment Type trainiert wurde.

Die Segmentierung wird hierbei als Object Detection-Problem gelöst. Es werden Objekte von den vier definierten Klassen in Segment Type (Text, Tabelle, Handschrift und Bild) in Bildern der Dokumente erkannt und segmentiert.

Dazu wurde der Two-Stage Detektor Faster-RCNN implementiert, welcher die Detektion in zwei Schritten durchführt: 1) Das Erkennen von möglichen Objektsegmenten und 2) die Klassifizierung der Segment-Vorschläge in die erwähnten Klassen.

Als Basis-Netzwerk für Faster-RCNN wurde Resnet-50 verwendet, das gute Ergebnisse für Object-Detection in Dokumenten erzielt. Für die in (i) erarbeitete Segmentierungsmethode wurde in einem „Proof of Concepts“ eine mean average precision (meanAP) von 98% erreicht. Übertragen auf die zur Verfügung stehenden Dokumente (öffentliche Dokumente) und Annotationen konnte eine meanAP zwischen 77 und 88% werden.

Klassifikation

Die Klassifikation ist in zwei Hauptaufgaben unterteilt: Bestimmung von Dokument-Art und Segment-Art. Die beiden Aufgaben sind wiederum jeweils in zwei Teilaufgaben unterteilt: Klassifikation in Type und Label. Alle vier Aufgaben wurden als Klassifikationsproblem mit DCNNs gelöst. Für die Modelle die auf den rvl-cdip trainiert wurden, wurden aufgrund der großen Datenmengen die unteren Ebenen der Netze nicht neu trainiert (Transfer Learning), die Berechnungen liefen jeweils ca. eine Woche. Weitere Modelle wurden trainiert um die Erkennung gewisser Klassen zu verbessern, z.B. für die Segment-Label Klassen Logo, QR/Bar-Code, Unterschrift. Diese Modelle sollen nach dem Abschluss des Transfer Learning in den Prototypen als optionale binäre Classifier eingebaut werden. Für die Erkennung der Segment Label Klassen wurde zusätzlich ein Modell trainiert, das räumliche Informationen über die Segmen-

te beinhalten (Lage und Größe im Dokument).

Herausforderung Datenverfügbarkeit

Eine große Herausforderung für das Erreichen der Anforderungen und Ziele des Projekts stellen die für die Trainingszwecke zur Verfügung stehenden Daten („öffentliche Dokumente“) dar. Diese bestehen aus zwei Datensätzen, die eine sehr geringe Intra-Class-Varianz in vielen Klassen (z.B Logo und Stempel) aufweisen und in einigen Klassen kaum Exemplare vorhanden sind (z.B QR/Bar-Codes). Dadurch sind die Voraussetzungen der Methoden-Anforderungen von Deep-Learning Algorithmen nur teilweise erfüllt. Die größte Herausforderung war, dass in 6 der 19 Dokument-Klassen fast gar keine Dokumente zur Verfügung stehen, was jedoch durchaus auch einem realen Fall entsprechen kann. Um dennoch ein Erreichen der Ziele für die Gewährleistung der Funktionalität der Segmentierung auf den Echtfalldaten zu ermöglichen, war es notwendig zusätzliche Annotationen auf weiteren Daten durchzuführen. Für die Klassifizierung wurden Daten in den Klassen Logo, Stempel, QR/Bar-Code und Unterschrift gesammelt und damit weitere Modelle trainiert, um die Ergebnisse in diesen Klassen zu verbessern.

BLACK BOX CREATION

Im Auftragsforschungsprojekt **Black Box Creation** wurden in Auftrag von Noldus Information Technology eine prototypische Realisierung der Cognitive Load Analysis als eigenständiges Analysetool realisiert. Dieses wird im Weiteren verwendet, um die Funktionalität der Analyse kognitiver Last in Real-Anwendungen in Kooperation mit Noldus Information Technology zu validieren und als Proof-of-Concept in der Kund*innenkommunikation zur Verfügung zu stellen.

IMMERSE XR4ALL

Mixed-Reality-Anwendungen zielen darauf ab, virtuelle Objekte und reale Umgebungen verschmelzen zu lassen. Obwohl die Technologie immenses Potential für diverse Anwendungen bietet, ist der Durchbruch aufgrund verschiedener Faktoren noch nicht gelungen. Neben der technischen Kom-

plexität, ist ein Hauptgrund die fehlende funktionale Schnittstelle eines stereoskopischen Rendering-Plugins. Daher wurde in diesem Projekt ein solches Modul entwickelt, um eben dieses als Enabling Technology der XR Community zur Verfügung zu stellen. Die Entwicklungen umfassen:

Hocheffiziente Implementierung

Während verwandte Technologien wie die Kombination aus ARCORE und Fragment Shaders zu einer hohen Auslastung der Geräte führen und damit zu Überhitzung und Abschaltung, ermöglicht IMMERSE XR eine minimale Auslastung der CPU Ressourcen.

Hardware-unabhängige Funktionalität

Im Gegensatz zu anderen kommerziell verfügbaren Anwendungen ist IMMERSE nicht an spezifische Hardwarekombinationen gebunden, sondern lässt sich durch die integrierte Parametrisierung an diverse Geräte kalibrieren. Durch die Kombination aus Berücksichtigung der Physionomie, der Parallaxeffekte, der kamera-spezifischen Parameter sowie der räumlichen Anordnung der Geräte relativ zu den Nutzer*innen ist es gelungen die stereoskopische Visualisierung geräte-unabhängig zu ermöglichen.

Kompensation von Drifting

Durch die implementierten Methoden zur stereoskopischen Visualisierung unter Berücksichtigung der visuellen Parameter der Geräte ist es möglich, virtuelle Objekte perspektivisch korrekt und stabil in der Real-Umgebung zu verorten. Ein wahrgenommenes Driften, also eine Bewegung der Objekte relativ zur Nutzer*innenposition konnte somit verhindert werden.

*Multi-Nutzer*innen Funktionalität*

Die erzeugte virtuelle Welt in der die Objekte positioniert werden, kann durch die Verknüpfung mehrerer Geräte und Nutzer*innen geteilt werden und daher virtuelle Objekte gemeinsam erforscht, erlebt und bearbeitet werden.

Kommerzielle Verfügbarkeit in App-Stores

Das entwickelte Plugin-Modul ist sowohl im Unity Asset Store als auch im Google Playstore zum Download verfügbar.



Abb. 2: IMMERSE XR löst das Drifting-Problem in AR.

MOBILE ADAPTIVE LASER DISPLAY DEMONSTRATOR

Laser-Systeme sind aufgrund deren hoher Lichtintensität und großer Reichweite eine optimal geeignete Ausführungsart für Assistenzsysteme in harten industriellen Umgebungen. Jedoch weisen gewöhnliche Laser-Systeme keine Steuerschnittstellen auf, die die Echtzeit-Kontrolle des visualisierten Inhaltes ermöglichen.

Aus diesem Grund realisiert dieses Projekt die Kombination von kamera-basierter Interaktivität und Zusammenhangsbewusstsein mit den Ausgabefähigkeiten des Lasersystems als mobil eingebettete Lösung. Dieses System ermöglicht eine Installation der entwickelten modularen Komponenten (RGB Kamera, Objekterkennung, eingebettete Rechenplattform, Laserausgabe) im Gesamt-**Attend2IT** Framework. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer physischen, alleinstehenden Demonstrator-Einheit.

Beim Starten des Systems wird automatisch die Umgebung nach geeigneten Oberflächen zur Projektion gesucht, sowie eine Netzwerkschnittstelle geöffnet um die darzustellenden Inhalte über ein drahtloses Interface zu empfangen.

In Fortsetzung des Vorläufer-Projektes, in dem die technischen Module des Systems zur dynamischen Laseransteuerung entwickelt wurden, adressiert dieses Projekt die Realisierung des physischen Demonstrators des geplanten adaptiven mobilen Visualisierungssystems basierend auf dem Einsatz eines mobilen Lasers. Das mobile technologische System besteht aus den folgenden Komponenten (i) RGB-Kamera (MER-500-7UC-L), (ii) Laser (Laserworld DS 1000 RGB), (iii) Konversions-Modul PC-Laser, (iv) Embedded Computation System (nVidia nano / Xavier).

Dies umfasst folgende F&E Entwicklungsschritte der (i) HW Integration durch Zusammenbau / Integration der einzelnen Hardware Teile in einer Kompakt-Lösung, (ii) HW Ansteuerung (Perspektivische, adaptive Laseransteuerung) sowie Kalibrierung zwischen Kamera und Laser, und (iii) SW In-tegration (Transfer von Text / Grafikinformatio-nen in mit Laser visualisierbare Formen), als auch (iv) Integration der Oberflächendetektion aus plannern.

NEXT GENERATION OF DIGITAL GAIT THERAPY

Exoskelette ermöglichen eine höchst innovative Therapie für Menschen, die unter den Folgen von Querschnittslähmung, multipler Sklerose und Schlaganfall leiden. Aufgrund des hohen Innovationslevels der Technologie und dadurch, dass die Therapie selbst erst am Anfang steht, werden die verfügbaren hochwertigen Daten bislang nicht ausreichend genutzt.

Durch die Nutzung digitaler Technologien können nun hochwertige Daten mit hoher Auflösung und hochkomplexen Datentypen verfügbar gemacht werden, um weit detailliertere Therapie-Analysen zu ermöglichen. Diese erlauben nicht nur die quantitative Analyse des Bewegungsbereiches, sondern auch eine detailliertere Beschreibung der Bewegungsqualität, um sich einer natürlichen Beschreibung der menschlichen Gangart anzunähern. Tech2People stellt die neuesten digitalen Therapiegeräte zu Verfügung und zielt auf einen umfassenden Therapieanalyse-Ansatz ab.

Im AF Projekt **Next generation of digital gait therapy** wurde seit 1. Januar 2020 erreicht:

Synchronisierung:

Die Synchronisierung multi-modaler Daten von verschiedenen Geräten wurde beispielhaft mit der zeitgenauen Überlagerung

- ▶ Ekso Bionics Exoskelett
- ▶ Rehagait
- ▶ Pulsmesser

erfolgreich durchgeführt.

Die Synchronisierung erfolgt aus einer (i) dem Vergleich von Zeit-stempeln. Da diese jedoch auf verschiedenen Plattformen mit verschiedenen Zeitsystemen laufen, wurde (ii) eine Merkmals-basierte Matching-Methode zur Anwendung gebracht.

Segmentierung:

Basierend auf den Drucksensoren des Ekso-Bionics Exoskeletts konnte eine Segmentierung in Schritte, und sogar in 4 verschiedene Schrittphasen erreicht werden. Dies ermöglicht den direkten Vergleich und die statistische Analyse über viele Schritte und session-übergreifend.

Parallelisierung:

Basierend auf der Synchronisierung der Segmentierung konnte eine Überlagerung der multi-modalen Daten erreicht werden. Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzarten stellte besonders die Parallelisierung der Rehagait Daten eine Herausforderung dar.

Erzeugung von Referenz-Daten als Vergleichswerte:

Durch den Einsatz von gesunden Pro-banden konnten Referenzdaten vom „gesunden Gang“ im Exoskelett erzeugt und als Referenz in der Analyse herangezogen werden.

Methodische Herausforderungen:

Merkmals-/Indikator, Identifikation & Extraktion

▶ *Wie drückt sich ein gesunder Gang in messbaren Parametern aus?*

Aus den gesammelten Referenzdaten wurden im Vergleich zu echten Therapieda-ten mittels Feature-Evaluierungsmethoden ein Ranking der aussagekräftigsten Features erstellt. Dies stellt dementsprechend eine Bottom-Up gesteuerte, daten-getriebene Analyse zur Aus-sagekraft der Bewegungsfeatures dar.

▶ *Wie lässt sich die menschliche Anstrengung / motorische Unterstützung in die Analyse einbeziehen?*

Durch die Integration von Pulswerten kann, wie in den Daten gezeigt, eine Analyse von motorischen Abläufen mit Anstrengungs-Daten überlagert und gemeinsam analysiert werden. Gleichfalls lassen sich Informationen des eingestellten Unterstützungsniveaus zur Interpretation der Eigenleistung heranziehen. Hier wurde jedoch festgestellt, dass die gemessenen Motorströme nicht direkt in eine absolut messbare Motorleistung umgerechnet werden können, da die Motoren nichtlineare, unbekanntere Leistungsabhängigkeiten haben.

► Implementierung und Evaluierung von Indikatoren zur Erfassung von Variabilität der Bewegungsabläufe, Kontinuität der Bewegungen: Die beschriebenen Features zum Beschreiben der Symmetrie und Kontinuität der Bewegungen wurden implementiert und stehen den Therapeut*innen zur Analyse zur Verfügung.

AKTIVITÄTEN ZUR PROJEKTAKQUISE

Die Kofinanzierungsmittel des Research Studios Pervasive Computing Applications sind mit den aktuell kofinanzierten Projekten beinahe ausgeschöpft. Kofinanzierungsprojekte werden wieder für Q3 des Jahres 2021 angestrebt. Dazu verfolgt das PCA momentan zwei Einreichungen im TakeOff Call (i) im Bereich der Pilot*innenausbildung und (ii) der drohnen-basierten Fassadenanalyse, sowie eine Einreichung im Bereich der Integration kognitiver Lastanalyse in Virtual Reality Training Anwendungen im Healthcare Bereich.

Parallel dazu laufen aktuell intensive Aktivitäten zu Akquise von Auftragsforschung in den Bereichen Cognitive Load in Virtual Reality Training Anwendungen, Lokalisierung in PointCloud Daten als Basis für AR Navigationslösungen, sowie in der bildbasierten Qualitätssicherung in der industriellen Assemblierung.

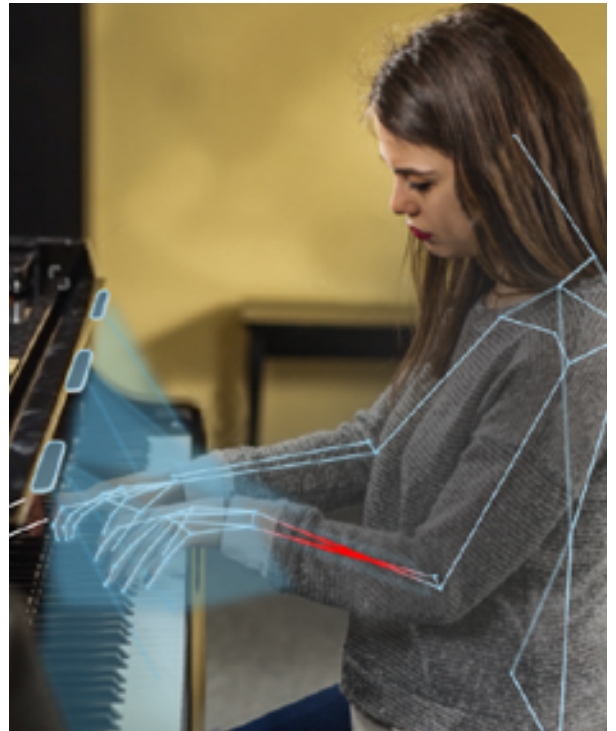


Abb. 3: Gesundheit beim Musizieren als Fokus für 2021.

E. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

HAUPTVORTRAG / EINGELADENER VORTRAG AUF EINER TAGUNG

Ferscha A.:

Aware Systems: Reversing Interaction Principles, International Workshop Conference on Digital Intelligence and Aware Systems: Interactive Music Technologies, St. Gilgen, 23.01.2020.

Gollan B.:

Digital Intelligence in Music Research: Awareness as the basis for Music Technologies of the Future?, International Workshop Conference on Digital Intelligence and Aware Systems: Interactive Music Technologies, St. Gilgen, 23.01.2020.

Ferscha A.:

Cognitive Products, KC Treffpunkt Digitalisierung #4, Online (Webmeeting-Serie), 10.11.2020.

Ferscha A.:

Technology Matters!, Industrie im Dialog: Corona als Technologieturbo, Online, 05.11.2020.

VERÖFFENTLICHTE PUBLIKATIONEN

Stolte, M., Gollan, B., & Ansorge, U. (2020).

Tracking visual search demands and memory load through pupil dilation.
Journal of Vision, 20(6), 21-21. (mit der Universität Wien)

2

OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf
Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL (PCA)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2020
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	1	8	9	1,00	5,56	6,56
Senior Researcher*	1	3	4	1,00	2,80	3,80
Junior Researcher*	0	4	4	0,00	2,76	2,76
Dissertant*innen*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	1	1	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	4	8	0,93	0,80	1,73
INSGESAMT	5	12	17	1,93	6,36	8,29

INTERPRETATION

Im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) sind, mit Stichtag 31.12.2020, neun Mitarbeiter*innen angestellt. Die nachhaltige Auslastung und das leichte Wachstum ist auf die erfolgreichen Forschungsprojekte im kofinanzierten Bereich sowie der Auftragsforschung zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im Overhead (RSA-Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO (PCA)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergebender Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2020)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	376.575	52.700	0	429.275

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	15.000	52.700	-	67.700
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	361.575	-	-	361.575
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Gesamt	376.575	52.700	-	429.275

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2020 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) auf 429.275 Euro. Der leichte Rückgang zum Vorjahr ist auf erfolgreiche Maßnahmen in der ko-finanzierten Forschung (FFG) im Jahr 2019 und die dementsprechenden Startraten zurückzuführen. Die Projektgröße und Auslastung konnte 2020 mit den eingeworbenen Drittmitteln gehalten werden.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (PCA)

[pro Wissenschafts-/Kunstszweig] (nach Typus von Publikationen)

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	1
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	1

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	1

INTERPRETATION

Im Vergleich zum Vorjahr, ist die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Publikationen gesunken. Jedoch ist es, vornehmlich für 2021, ein großes Ziel, die Publikationsleistung wieder zu erhöhen, vor allem betreffend der Quote in der Erstautorschaft.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE (PCA)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2020) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft Dritter gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	Gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist, sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsraum 2020 gab es ebenso wie im Vorjahr keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge der RSA FG im Studio Pervasive Computing Applications (PCA).

NNS - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (PCA)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen	
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	
Anzahl der Revenue Share Agreements	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	4
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	8
davon Einsatz in KMUs	2
Anzahl der Kooperationen	10
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	1
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen	1
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	2
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	2
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Die Disseminationsleistung des Research Studios Pervasive Computing Applications hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar verringert, die Zahl der entwickelten Prototype und Demonstratoren konnte jedoch gehalten werden und trägt zur weiteren Akquise positiv bei.

3

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONSPIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



3.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTS-INDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZ INDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	13	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	2	15%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	5	38%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	0	0%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	6	46%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert.

Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.

** KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teilfinanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

*** AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100% von externen Partner*innen (Firmenpartner*innen) beauftragt und finanziert.

3.2 OUTPUT: WISSENSCHAFT - WISSENSOUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge	4	Interactive Music Technologies , St. Gilgen (2 Vorträge, A. Ferscha, B. Gollan) KC Treffpunkt Digitalisierung #4 , Online Industrie im Dialog: Corona als Technologieturbo , Online
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dis- sertationen arbeiten (laufend)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dis- sertationen arbeiten (Abschluss)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Mas- terarbeiten arbeiten (laufend)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Mas- terarbeiten arbeiten (Abschluss)	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitar- beiter*innen die an Bakk. arbeiten (laufend)	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitar- beiter*innen die an Bakk. arbeiten (Abschluss)	0	

3.3 OUTPUT: F&E OUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz	8	<p><i>1. Bild-basierte Lokalisierung in 3D Umgebungen</i> – Der Prototyp kombiniert relative und absolute Lokalisierung, um sich in einer hochauflösenden Punktwolke zu verorten. Anwendungsbereich ist die Positionierung und Navigation in der Realwelt im Innen- und Außenbereich.</p> <p><i>2. 3D Analyse visueller Aufmerksamkeit in Cockpit Umgebungen</i> – Die entwickelte, bild-basierte Erkennung der Kopfposition und Orientierung ermöglicht die Verortung des Blickes in einer Cockpit-Umgebung. Dies ist unerlässlich für eine valide räumliche Aufmerksamkeitsanalyse, für Interaktionsanalysen sowie für darauf aufbauende Kompetenzenmodellierungen.</p> <p><i>3. Plugin zur stereoskopischen Visualisierung von Inhalten für XR Anwendungen</i> – Dieses Asset korrigiert das Drift-Problem, welches bei der stereoskopischen Darstellung von XR-Inhalten auftritt. Dadurch können AR Objekte in der Realwelt korrekt positioniert und dargestellt werden.</p> <p><i>4. Interaktive Installation mit Gestenerkennung und –steuerung</i> – Dieser Prototyp ermöglicht die Interaktion eines oder mehrerer Menschen mit einem technischen System. Mittels Skelettracking und Gestenerkennung, lassen sich diverse Parameter einer interaktiven Musikininstallation von den Nutzer*innen/Besucher*innen intuitiv beeinflussen. So kann das technische System interaktiv erlebt und erfahren werden.</p> <p><i>5. Datengetriebene Exoskelett-Gangtherapie</i> – In diesem Demonstrator werden die komplexen, hochauflösenden Daten diverser medizinischer Sensoren synchronisiert, ausgewertet und daraus ein komplexes Gangbild modelliert. Diese Analyse dient Physiotherapeut*innen zur Optimierung und Individualisierung der Gangtherapie.</p> <p><i>6. Cognitive Load Analyse als Stand-Alone Werkzeug</i> – Um für kommerzielle und wissenschaftliche Anwendungsfälle optimal verwendet werden zu können, wurde die Cognitive Lastmessung modularisiert. Dies ermöglicht den flexiblen und zeitsparenden Einsatz der Komponente.</p> <p><i>7. Laser-basiertes adaptives Displaysystem</i> – Der entwickelte Prototyp realisiert eine mobile, laser-basierte Visualisierungstechnologie für industrielle Produktionsanwendungen. Die Kombination eines Lasers mit einer Kamera ermöglicht die automatische Detektion geeigneter Visualisierungsflächen, die perspektivische Adaption des Inhaltes, sowie die lichtstarke Präsentation der Assistenzinformation.</p> <p><i>8. Flight Analyser Demonstrator</i> – Die relevanten Komponenten für die Kompetenzmodellierung von Piloten in der Ausbildung in Cockpit Umgebungen wurde in einem Demonstrator zusammengefasst (3D/2D visual attention analysis, cognitive load, gaze features). Der Demonstrator erlaubt sowohl zur Laufzeit die Analyse des Verhaltens durch die Ausbilder*innen, als auch die gezielte, materialgestützte Analyse im De-Briefing.</p>
Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz	2	Datengetriebene Exoskelett-Gangtherapie Cognitive Load Analyse als stand-alone Werkzeug
Anzahl der Marken und wirtschaftlichen Schutzrechte des Studios	0	
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	

JAHRESBERICHT²

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



RESEARCH STUDIO DSC

R S A F G

Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

DATA SCIENCE

ZEITRAUM 01.01.2020 BIS 31.12.2020



KURZFASSUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG

BERICHTSGLIEDERUNG

1	INHALTLICHER BERICHT	25
a	Leitung des Research Studios DSc	25
b	Thematische Schwerpunkte	25
c	Abstract (Deutsch)	25
d	Abstract (Englisch).....	26
e	Highlights aus der Forschungsarbeit	28
	<i>Information Retrieval, Information Extraction, Recommender Systems, Text Analysis and Mining</i>	28
	<i>Deep Machine Learning, Data Modelling, Mining and Prediction from heterogenous and real-time Data</i>	29
	<i>Big Data Processing, Knowledge Representation, Management, Enrichment and Curation</i>	30
	<i>Vision for the next years across the identified Data Science Application areas</i>	32
f	Highlights des Wissenstransfers	34
	<i>Significant Events</i>	34
	<i>Research Output - Conference Participations</i>	35
	<i>Research Output - Published Publications</i>	36
	<i>Research Output - Submitted Publications</i>	37
2	OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN	38
	NN1 Personal	38
	NN2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	39
	NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen	40
	NN4 Anzahl der Verwertungs-Spinn-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge	41
	NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline	42
3	ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	43
	3.1 Performance in Forschung	43
	3.2 Output: Wissenschaft - Wissensoutput	43
	3.3 Output: F&E Output	44
	3.4 Innovationspipeline - F&E Vernetzung Kundenkontakte	44

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios DSc ist in die folgenden 3 Teile** gegliedert:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die **Teile 1 bis 3** werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg.

1

INHALTLICHER BERICHT**ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN****A. LEITUNG DES RESEARCH STUDIOS DSC**

<i>Dr. Petr Knoth</i>	Wissenschaftliche Studioleitung
<i>Bernhard Göschlberger, MLBT MSc BSc</i>	Stellvertr. Operative Studioleitung (MKL)
<i>Dr. Stefan Gindl</i>	Stellvertr. Operative Studioleitung (DSc Wien)

B. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

Der Bereich Data Science im Research Studio forscht, entwickelt und managt den Innovationstransfer im Bereich der Analyse von großen, heterogenen, in quasi Echtzeit erzeugten Datenmengen aus Produktion, Mobilität, Gesundheit oder Social Media, um umsetzbares Wissen zu erzeugen. DSc nutzt die wissenschaftlich fundierte Basis für maschinell durchgeführte und verarbeitbare Dateninterpretationen, um gesellschafts- und geschäftsrelevante Ergebnisse zu erzielen. Die Schwerpunkte gestalten sich wie folgt:

- ▶ Data Science Ecosystems und Open Innovation
- ▶ New Insights from Analyzing Unstructured with Structured Data
- ▶ Getting Information and Insights to the right Place at the Right Time

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

C. ABSTRACT (DEUTSCH)

Das Research Studio Data Science (DSc) ist ein innovations- und wirkungsorientiertes Forschungs- und Entwicklungskompetenz-Studio mit der Mission, die Einführung und Anwendung von Data Science in einer Reihe gesellschaftlicher Themen zu initiieren, zu beschleunigen und zu unterstützen. Das Research Studio Data Science wendet rigorose, reproduzierbare und transparente Forschungsprozesse an, um (a) relevante Erkenntnisse aus großen Datenmengen zu gewinnen und zu kommunizieren und um (b) innovative Technologieprototypen zu entwickeln, zu evaluieren und sie einer Produktionsmarktumgebung näher zu bringen.

Die Mission des DSc Studio ist es:

- ▶ Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Prozesse datengetrieben zu innovieren.
- ▶ Erleichterung des Technologie- und Wissenstransfers von der Wissenschaft zur Industrie im Bereich der Datenwissenschaft.

- ▶ Anwendung von KI für das Gemeinwohl, insbesondere zur Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher und forschungsprozessbezogener Herausforderungen.

Die Ziele des DSc sind Pionierarbeit, Inkubation, Prototyping, Bewertung und Evaluierung modernster Methoden und Ansätze, um neuartiges aufschlussreiches analytisches Wissen und Technologien im Kontext der folgenden drei Kompetenzbereiche zu erzeugen:

- ▶ Information Retrieval, Informationsextraktion, Recommender-Systeme, Textanalyse und Mining.
- ▶ (Deep) Machine Learning, Datenmodellierung, Mining und Vorhersage aus heterogenen und Echtzeitdaten.
- ▶ Big-Data-Verarbeitung, Wissensdarstellung, Management, Anreicherung und Kuratation.

Da Data Science auf eine Vielzahl von Disziplinen außerhalb der Informatik anwendbar ist, überschreiten auch die Anwendungsbereiche des DSc disziplinäre Grenzen. Die Anwendungsbereiche umfassen die folgenden Themen:

- ▶ **Innovation und Wissenstechnologien:** Dieses Thema bezieht sich auf die Verarbeitung und Anwendung von Data Science auf wissenschaftliche Literatur, Patente und andere Arten von Dokumenten.
- ▶ **Gesundheit:** Dieses Thema befasst sich mit der zunehmenden Anwendung von datenwissenschaftlichen Fähigkeiten im Bereich der Gesundheitstechnologien, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Verarbeitung von Patientendatensätzen, des Genoms und/oder des Verständnisses der Wirkung von Gesundheitsinterventionen.
- ▶ **Datenmanagement:** Dieses Thema befasst sich mit der zunehmenden Nutzung von Datensätzen als wichtige Forschungs- und Unterneh-

mensressourcen. Es umfasst Forschung in den Bereichen offene Wissenschaft, Forschungsdaten, Datenmärkte, Datenschutz und Sicherheit.

▶ **KI - für das Gemeinwohl:** Dieses Thema ist eines von denen, die das DSc strategisch entwickeln wird, um die ethischen Aspekte des DSc als eine Kraft für das Gemeinwohl zu demonstrieren. Das Research Studio ist für dieses Thema gut positioniert, da das Thema durch eine geringe Unternehmensbeteiligung und eine höhere Chance für DSc gekennzeichnet ist, eine Wirkung zu erzielen.

▶ **Technologieunterstütztes Lernen (MoKnow-Lab):** Es wird erwartet, dass dieses Thema in der aktuellen und zukünftigen Post-COVID-19-Umgebung bedeutende Möglichkeiten eröffnet.

*Die nun folgenden Ausführungen zu Highlights der Forschungsarbeiten und des Wissenstransfers sind aufgrund des internationalen Backgrounds der Forscher*innen im Research Studio Data Science in englischer Sprache.*

D. ABSTRACT (ENGLISCH)

Research Studio Data Science (DSc) is an innovation and impact-driven research & development competence centre with a mission to initiate, accelerate, and support the adoption and application of Data Science across a range of societal themes. The Data Science Research Studio applies rigorous, reproducible and transparent research processes to obtain and communicate (a) relevant insights from large quantities of data and to (b) develop and evaluate innovative technology prototypes and bring them closer to a production market environment.

The mission of the DSc Studio is to:

- ▶ Support organisations in innovating their processes in a data-driven manner.
- ▶ Facilitate technology and knowledge transfer from academia to industry in the area of data science.
- ▶ Apply AI for the common good, especially addressing key societal and research process challenges.

The objectives of DSc are to pioneer, incubate, pro-

tototype, assess and evaluate cutting-edge methods and approaches to produce novel insightful analytical knowledge and technologies in the context of the following three competency areas:

- ▶ Information retrieval, information extraction, recommender systems, text analysis and mining.
- ▶ (Deep) machine learning, data modelling, mining and prediction from heterogenous and real-time data.
- ▶ Big data processing, knowledge representation, management, enrichment and curation.

As data science is applicable to a diverse set of disciplines outside of computer science, so does the DSc's application areas cross disciplinary borders. The application areas in which the DSc sets to work comprise of the following themes:

- ▶ **Innovation and knowledge technologies:** This theme is related to the processing and application of data science to scientific literature, patents and other types of documents.

- ▶ **Health:** This theme addresses a growing application of data science skills in health technologies, including but not limited to the processing of patient records, genome and/or understanding of the effect of health interventions.
- ▶ **Data management:** This theme addresses the growing use of datasets as key research and company assets. It includes research in areas of open science, research data, data markets, data privacy and security.
- ▶ **AI-for the common good:** This theme is one of those that the DSc will strategically develop to demonstrate the ethical aspects of DSc as a force for the common good. The studio is well positioned for this theme as the theme is characterised by low company participation and higher opportunity for DSc to make an impact.
- ▶ **Technology-enhanced learning (MoKnow-Lab):** It is expected that this theme can attract significant opportunities in the current and future post-COVID-19 environment.



E. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

Research Studio Data Science was established in 2015 and began full operation in 2016 with the hiring of the first full-time researcher. Since then, the studio has organically grown to the current 12 employees (January 2021), with an increase in the number of co-financed and industry projects, as well as through the merge with Junior-Studio MoKnowLab in January 2019. Since January 2020, DSc has grown by 4 members of staff.

This section summarises the key events and progress across DSc's focus competency areas, as introduced in the previous Section, in 2020. By outlining the vision for the Studio across the five DSc's application areas for the upcoming year(s) are concluded.

INFORMATION RETRIEVAL, INFORMATION EXTRACTION, RECOMMENDER SYSTEMS, TEXT ANALYSIS AND MINING.

In 2020, DSc has become the part of a highly prestigious €4 million EU H2020 project **Domain Specific Systems for Information Extraction and Retrieval (DoSSIER)**.

DoSSIER will elucidate, model, and address the different information needs of professional users. It mobilizes an excellent and highly synergistic team of worldleading Information Retrieval (IR) experts from 5 EU States who, together with 3 academic partners (universities in the US, Japan, and Australia), and 11 industrial partners (dynamic SMEs and large corporations) will produce fundamental insights into how users comprehend, formulate, and access information in professional environments. The participation of DSc in this project places RSA among the top EU institutions in information retrieval.

The **DoSSIER** project delivers the resources needed to fund one full-time PhD student in the DSc Research Studio for the next 3 years plus supervision time. The PhD position has been recruited despite the command the student started working on the project. The objective of the PhD is to advance the state-of-the-art in personalised information retrieval, developing methods that will help users to better understand new unfamiliar topics by means of automatically identifying more pedagogically accessible prerequisite content, thereby supporting them in overcoming their "knowledge deltas".

The Research Studio DSc will also co-supervise two PhD students, one at TU Wien on innovative approaches to systematic reviews from scientific li-

terature and another one at Uni Milan on novel IR approaches for credibility in health.

On another project in the area of text processing, the Research Studio DSc has been leading the work on information extraction from structured documents, such as receipts, financial and contractual documents. The **KRex** project, funded by FFG, is currently the only Austrian project that sees the involvement of four ministries, namely BMF, BMI, BMVRDJ, and FMA and its objective is to provide technology that can support the organisation of substantial amounts of data for the benefit of investigators fighting fraud.

KRex develops and applies state-of-the-art machine learning technology for the classification of documents based on their type and for the identification of important structural segments within them. The key innovation has been delivered by means of developing multimodal (visual and textual) machine learning models (in collaboration with Research Studio PCA) and applying these on private and sensitive data that must not leave the ministries, thereby presenting both substantial research and engineering challenges. Towards the end of 2020, the Research Studio Data Science has achieved a significant milestone of deploying these technologies as a pilot within the WKSTA premises and on real data.

The team of the Junior Studio MoKnowLab is also developing an intelligent search and recommender system for the ChabaDoo e-learning platform. The system includes traditional collaborative filtering and metadata-based approaches, whereas the MoKnowLab has proposed a metadata curation process, as well as a metadata modeling sche-

me. Initial testing provided positive feedback and there is a plan for a follow-on project to further improve this service.

Finally, in the domain of music and culture, the MoKnowLab cooperates with a start-up called Hublz. The company develops an app for music and culture education where users participate in scavenger hunt like location-based educational games. The MoKnowLab serves as a key R&D partner and currently develops novel approaches to recommend suitable cultural events that are automatically extracted from various sources to app users. Further planned activities in this cooperation are to explore ways to embrace social interaction and social gaming experiences within the app.

DEEP MACHINE LEARNING, DATA MODELLING, MINING AND PREDICTION FROM HETEROGENOUS AND REAL-TIME DATA.

The Research Studio DSc has made considerable progress in 2020 on their tasks in the **PLASS** project, which aims to develop a platform for analytical Supply Chain Management (SCM). **PLASS** will be assisting companies in early detection of supply chain problems based on continuous monitoring of online content. For instance, the release of information in public news indicating that there was an incident in the Port of Beirut should be able to trigger a warning of a disruption to companies that might be affected further up the supply chain.

Automatic extraction of relations from publicly available text resources is at the heart of such SCM. While current technology is capable of extracting relations from text automatically, a substantial proportion of these relations are extracted with a low confidence, creating noise which renders SCM systems unusable in business settings. To address this issue, the Research Studio DSc developed new methods that provide an accurate estimation of the confidence extracted relations based on statistical analysis of the values in the neural network model. The solution enables the filtering of low confidence relationships, reducing noise and contributing to the automatization of

the SCM process. Representatives of the Research Studio Data Science presented these results in the **PLASS** plenary meeting in July 2020 to our project partners who appreciated these results. The methods have been integrated into a publicly available service, forming one of the components of the future **PLASS** distributed platform.

The Research Studio Data Science has also continued research from 2019 which culminated in the submission of a journal paper towards the end of 2020 to IEEE Transactions on Knowledge and Data Engineering (TKDE). The paper deals with the fundamental problem of spurious correlations being present in data by pure chance. This problem affects machine learning methods and can be seen as the culprit due to which many approaches do not perform in practice as well as they do in laboratory settings.

The Studio has also conducted a series of simulations demonstrating that chance correlation is a frequent issue researcher need to be able to recognise and deal with when interpreting the performance of machine learning models. Mathematical models were developed that enable one to estimate the likelihood of chance correlation as a function of the dataset's properties. This has the potential to become a valuable tool in a variety of domains, such as in genomics, which are characteristic by wide datasets (i.e. datasets with large numbers of variables compared to the size of the population).

In fact, there are many more application areas for data science in medicine and life sciences. In 2020, the Research Studio Data Science has concluded (together with Research Studio PCA) the project **Next Generation of digital gait Therapy** for Tech2People, a company providing physiotherapy and gait treatment for partially palsied people with the use of exoskeletons. During a therapy session, a patient's movement is supported by an exoskeleton equipped with motors and sensors. These sensors continuously take many measurements describing how they were helping the patient during the session. The resulting data from each such session exceeds millions of data points offering opportunities for the monitoring of the patient's improvement. Measures were implemented to ensure the capturing of a valuable and cleaner signal

from the data which can be used to analyse the quality and improvement of the gait. This research greatly supports the therapy by providing an indicator of the current gait health of the patient under therapy.

Additionally, Members of the Research Studio DSc have also been involved in scientific consulting in the form of the **PRECISE4Q** project of the Charité Universitätsmedizin Berlin. **PRECISE4Q** aims at providing medical care solutions for the forecasting and avoidance of stroke. The Research Studio Data Science contributed by delivering the methodology for improving brain vessel segmentation to reach optimal accuracy of their solution. This cooperation resulted in multiple research papers, including on the usage of average Hausdorff distance for segmentation performance assessment, fully automated arterial brain vessel segmentation in patients with cerebrovascular disease and a deep learning framework for high performance vessel segmentation in patients with cerebrovascular disease.

In the domain of predictive analytics, the Research Studio DSc is exploring novel approaches for fiscal risk assessment and fraud prediction based on large scale multigraphs for the BMF (**PMA**). The multigraphs result from complex relationships of real-world entities, be it based on transactions, overlap in stakeholders, ownership structures, and many other types of information. The goal of the project is to improve prediction accuracy of existing meta-models by providing new features to the model through metrics derived from these multigraph structures and data on past fraudulent or non-compliant behaviour. As a result, audits should achieve higher hit rates with the same test density, implying lower impediment of compliant actors and higher returns on audit.

Finally, in the context of the **SAFE-DEED** project, the Research Studio DSc started working on a new task supporting a large German semiconductor manufacturer Infineon. The task is addressing the problem of how to set an optimal dynamic pricing strategy to maximise revenue or profit. The Research Studio Data Science models the problem as a multiagent system (sellers and buyers) in a multi-dimensional space, where price is the function of several parameters, including the number



Abb. 1: The Safe-DEED cycle concerning legal and ethical issues.

of units required (larger orders are typically characterised by a cheaper unit price), delivery lead time (the shorter the more expensive). While this work continues into 2021, a set of new pricing strategies was so far designed, that will get tested and evaluated in a simulated multiagent environment where agents (buyers and sellers) will learn their optimal behaviour strategy (policy) using reinforcement learning. This constitutes a highly innovative approach to the process of testing new pricing strategies by a seller. The key benefit is that it reduces the risk of “upsetting” and losing loyal customers due to running experiments with pricing in a live environment.

BIG DATA PROCESSING, KNOWLEDGE REPRESENTATION, MANAGEMENT, ENRICHMENT AND CURATION.

The Research Studio DSc is the scientific coordinator of the **Safe-DEED** project, which is funded by the European Commission under the Horizon 2020 programme. **Safe-DEED's** main goal is developing state-of-the-art privacy-preserving and data valuation technologies. The project broadly follows from the past **Data Markets Austria (DMA)** project and is part of the data sharing, data management and datamarkets agenda of DSc together with another new H2020 project **TRUSTS** (see below). In summer 2020, **SAFE-DEED** passed a highly suc-

successful mid-term project review by the European Commission.

DSc leads the de-anonymisation task in the privacy-preservation work package, which concluded in November 2020. In this task, the Research Studio Data Science made de-anonymisation attempts on telecommunication data, defined guidelines on anonymising and de-anonymising datasets containing personal information and developed two anonymisation and de-anonymisation tools. Based on this task, DSc has published 3 peer-reviewed papers and one that is currently under review at IEEE S&P, which is a top conference in the field.

To further strengthen the Research Studios presence and raise awareness in the area, the Research Studio DSc has been coordinating **SAFE-DEED's** dissemination activities which, among other goals, include the building of a Professional Partners Community of companies interested in the prototype technologies developed by the **SAFE-DEED** project.

In January 2020, the Research Studio DSc have also become a partner in the €7 million H2020 project **TRUSTS**, which aims to develop a federated data sharing platform for secure, trustworthy, and GDPR-compliant data exchanges. The role of the Research Studio DSc in the project is threefold:

- 1) RSA FG is the project's scientific coordinator
- 2) the Research Studio leads a task on anonymisation and de-anonymisation of personal data and
- 3) the Research Studio leads a task developing an interoperability solution for data exchange across distributed datamarkets and data sharing platforms.

The project has successfully passed its first year and is actively preparing for its first review by the Commission.

With respect to the anonymisation and de-anonymisation task, the Research Studio Data Science is building on top of the assets the team have produced in **SAFE-DEED** and extending them. Specifically, the aims include to produce updated data anonymisation and de-anonymisation guidelines as well as an open-source software toolkit to assist companies when they need to share data with other entities.

The Studio's work on the **TRUSTS** data interoperability task is more closely aligned with the development of the **TRUSTS** data sharing platform but focuses on the mechanisms by which the platform communicates with third parties.

The first objective of our interoperability solutions task is to enhance existing standards and deliver a new metadata schema for describing and sharing data products, i.e. datasets, services and data streams. This work is in full progress.

The second objective is to implement, deploy and demonstrate a solution enabling existing third-party datamarkets or data sharing platforms, such as CKAN or Dataverse, to connect to **TRUSTS** and exchange information about data products, effectively enabling **TRUSTS** to become a datasets meta-aggregator.

Thirdly, the Research Studio Data Science is delivering a new datamarkets registry software, which will provide a service enabling others to obtain up-to-date information about existing operating datamarkets, including the domains in which they operate, their technical specification, etc. the Research Studio envisages this to become an essential supporting service for this emerging datamarkets area fostering its growth and enabling the quantitative monitoring of the field.

Finally, members of the Research Studio Data Science have also been co-operating with colleagues at other institutions on research activities. A particular fruitful collaboration led to a paper that has been accepted as a focus issue on Quantum Software and has been published in IOP's Quantum Science and Technology. In this work, the MCTDH-X software is introduced and described, which is a powerful open-source tool for investigating interacting quantum many-body systems. The tool allows the study of complex systems that are currently found in state-of-the-art, real experiments.

Additionally, a similar collaboration has recently led to a paper in which neural networks are trained to optimise the extraction of observables from single-shot images of experiments with ultracold atoms. The paper is currently under review in Physical Review Letters.

VISION FOR THE NEXT YEARS ACROSS THE IDENTIFIED DATA SCIENCE APPLICATION AREAS

Towards intelligent systems for dealing with text

As exemplified by the KReX project in the area of fraud prevention, text mining applications are of interest across a wide range of use cases where machines have the potential to carry out tasks that humans do not have time for or that would be too expensive if carried out by humans. Developing computational tools that can enable more efficiently sifting through ever increasing amounts of textual data is needed in a variety of contexts. For instance, an emblematic example concerns the field of patents and trademarks.

Their proper inspection and classification require the consultation of specialised lawyers, which is of course very expensive and at the same time perhaps not very exciting for them. An additional area of high interest to the studio includes the detection of misinformation and the processing of scientific textual data to assess which statements might be misleading. These are all highly relevant topics today and the Research Studio DSc aims to invest its resources to develop expertise in the team in them. the field of patents and trademarks. Their proper inspection and classification require the consultation of specialised lawyers, which is of course very expensive and at the same time perhaps not very exciting for them.

An additional area of high interest to the studio includes the detection of misinformation and the processing of scientific textual data to assess which statements might be misleading. These are all highly relevant topics today and the Research Studio DSc aims to invest its resources to develop expertise in the team in them.

Towards a data-driven economy

A data-driven economy requires competencies in a plethora of sub-areas such as data homogenisation, efficient data exchange, data quality assessment and improvement, data privacy and security. All these aspects are key areas of the Research Studio Data Science. Thus, the Studio plays a key role in a market that is highly valuable, but also highly precarious. Especially questions related to data privacy and security often hinder the willingness of companies to enter the data-driven economy. Companies, especially SMEs, require the methods

and toolkits to interact in a data-driven economy, both as providers as well as consumers of data. Research Studio Data Science can play the role of an intermediary that transfers state-of-the-art technology to practice. By using the services of the studio, companies get the tools and methods they need to successfully generate value from data and to combat all doubts that are invoked by a wide-range use of (especially personal) data.

The European Union has identified the data-driven economy as one of its most urgent goals and established the initiative GAIA-X aiming at creating a pan-European data-sharing space as a counterpart to U.S. and Chinese hyperscalers, i.e. Google, Amazon, Baidu, etc. Assembled by EU countries such as Germany and France, as well as European industrial key players such as BMW, Bosch, Deutsche Telekom and research institutions such as Fraunhofer Gesellschaft, this initiative aims at shaping the European data strategy of the next decade. Consequently, Research Studio Data Science has the opportunity for finding a collaboration with these initiatives and through them become a player in this fast-growing domain.

AI for the Common Good

Another strategic and arising opportunity for DSc constitutes the rising need for intelligent solutions with an ethical and sustainability mission. There are multiple global movements driving changes in the society creating. The most important of these include the struggle for a more equitable and fair society and the need to develop a more sustainable zero carbon economy. To support the former, there is a growing need to develop machine learning solutions that are not prone to biases present in the training data, such as with respect to gender, race, ethnicity, sex or religion and that can respect the data privacy concerns of its users.

This becomes even more challenging in the context of new legal and regulatory frameworks (e.g. GDPR) where data scientists are required to strike a balance between collecting sufficient amounts of data to develop intelligent models while protecting the privacy, sensitivity and sovereignty of a user's data. To support the latter, data science can play a significant role in improving our management of natural resources. The strive for sharing, transparency and openness of data which is of importance to the public life is creating new and often unexpected opportunities for innovative

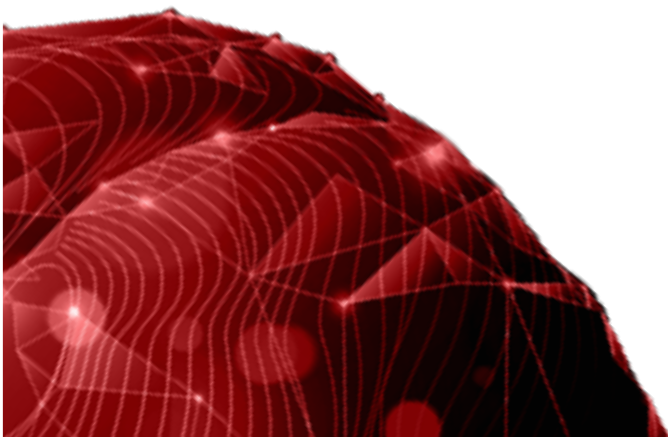
applications serving the citizens. RSA FG, as a not-for-profit company, is well-positioned to respond to these needs and it is in our strategic interest to put in the upcoming years effort in developing new collaborations and projects in this area.

Data science for health

New opportunities for data science are arising in medicine. Traditionally, medical trials had been conducted with relatively small samples of participants from the general population and their results were then generalised to the entire population using statistical tools. However, our recent ability to collect health data from patients cheaply and at scale with sensors (often in real-time) creates a significant opportunity for the development of intelligent tools supporting the constant monitoring of patients.

The result is that there is significantly more data to analyse and derive value from as well as significantly more opportunity for supporting medical professionals in designing precision and targeted interventions on patient data.

DSc is currently monitoring and considering a number of health-related opportunities to be pursued in the next year. One of them includes the idea of analysing music interventions for controlling and limiting depression, a particularly wide-spread condition which is likely to be further exacerbated by the COVID-19 pandemic.



F. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

Despite the challenges posed by the COVID-19 pandemic, DSc have virtually participated in a number of events and continued producing scientific outputs. First some of the more significant events are listed, in which DSc members participated and then a research papers overview is provided.

SIGNIFICANT EVENTS

TRUSTS Kick-Off-Meeting (January)

RSA participated in the kick-off meeting of the 7.1 Million € Horizon 2020 project in January 2020. In this meeting, 17 research institutions, universities and companies across Europe gathered in Hannover, Germany, to get to know each other and initiate the project's work and collaborations. DSc, represented by Alexandros Bampoulidis, presented the Studio's vision for the two tasks the studio is leading in the project: 1) data market interoperability and 2) data anonymisation.

ECIR 2020 (April)

DSc participated in the European Conference in Information Retrieval (ECIR) 2020, the top European conference in information retrieval. Representatives of the Research Studio Data Science presented a paper titled *On the Replicability of Combining Neural Word Embeddings and Retrieval Models* at the Reproducibility track of the conference, highlighting the current reproducibility crisis in science.



Safe-DEED plenary meeting (May)

In May 2020, DSc took place in the 3rd plenary meeting of the **Safe-DEED** project, where the main topic of discussion was the upcoming midterm review meeting by the European Commission and the actions needed to highlight our project's successes. Dr Petr Knoth is the **SAFE-DEED** project's scientific coordinator.

TRUSTS plenary meeting (June)

In June 2020, RSA participated in the 1st plenary meeting of the **TRUSTS** project. In this meeting RSA presented the plans for realising the objectives of the tasks RSA is leading (interoperability and anonymisation), both of which initiated in the same

month. Dr Petr Knoth is the **TRUSTS** project's scientific coordinator.

Safe-DEED midterm review meeting (July)

On July 1st, the midterm review meeting of the **Safe-DEED** project took place with 3 reviewers appointed by the European Commission, experts in the domain of security and privacy. The comments our project received were overwhelmingly positive, which was later also confirmed in the written evaluation supplied by the Commission.

RCIS 2020 (September)

RSA participated in the Research Challenges in Information Science (RCIS) conference in September 2020, where the Research Studio Data Science presented the paper titled *Practice and Challenges of (De-)Anonymisation for Data Sharing*. Our contribution acts as a guideline for anonymising and de-anonymising datasets, as well as tools that support the procedure of (de-)anonymising datasets. It is worth noting the contribution was multidisciplinary: one research partner, one legal expert and one industry partner from the **Safe-DEED** and **TRUSTS** consortiums.

Safe-DEED plenary meeting (November)

In November 2020, 3 months after the midterm review, the **Safe-DEED** consortium gathered once again. This time, to discuss the work that needs to be carried out in the final year of the project. One of the main topics in the meeting was the dissemination of the project: how to make our output visible to the outside world.

liWAS 2020 (December)

In December, the MoKnowLab presented their research on Managing Learning Resource Metadata for Secondary Education at the International Conference on Information Integration and Web Based

Applications & Services.

Presentation of the concept of the interoperability solution

TRUSTS, as a datamarket federator, requires a flexible and robust interface for third-party datamar-kets as a means to connect to **TRUSTS** platform, exchange their data assets, and generate additional value by trading them with other companies. The Studio Data Science will develop this interoperability solution and has already presented the architecture concept within important **TRUSTS** stakeholder groups.

Presentation of the platform interface

The development of the **TRUSTS** platform is accomplished in prototypes, which are iteratively improved based on the feedback of stakeholders. The studio has presented the first version of the platform interface. The platform interface is available online and supposed to be used by other consortium partners. This way, they can familiarize themselves with the technology while giving feedback to the developers. In the sense of agile development, the prototypes are further improved in small steps.

Cooperation with the Data Intelligence Offensive

Firstly, DSc has supported the Data Intelligence Offensive with the organization and moderation of physical and virtual workshops for the BMK (Federal

Ministry for Climate Action, Environment, Energy, Mobility, Innovation and Technology) as a means to collect requirements from industry and private economy in order to improve the focus of funding within the scope of the call “IKT der Zukunft”.

Secondly, DSc has moderated the workshop “Deep Dive into Data” hosted by the Data Intelligence Offensive and the FFG to inform companies about crucial aspects of the current call “IKT der Zukunft”, i.e. the required data management plan as well as legal aspects involved in data-driven projects. The studio gave an introductory presentation and guided the subsequent panel discussion. The results of this discussion are presented on the website of the Data Intelligence Offensive.

Finally, DSc has, in collaboration with the Data Intelligence Offensive, organised a podcast explaining the purpose and technical details of the **TRUSTS** interoperability solution. This podcast is part of the dissemination strategy to make **TRUSTS** more visible to the wider public.

Confare CIO Summit

The Research Studio Data Science was present at Austria’s largest conference for CIOs, which attracts technology-driven companies from a wide area of domains. The studio used this opportunity for networking to find potential customers for its commercial services as well as to identify potential partners to collaborate in research projects.

RESEARCH OUTPUT - CONFERENCE PARTICIPATIONS

Pride, D. and Knoth, P. (2020) **An Authoritative Approach to Citation Classification**, ACM/IEEE Joint Conference on Digital Libraries in 2020 (JCDL,20), Virtual – China (via OU affiliation)

Gyawali, B., Anastasiou, L. and Knoth, P. (2020) **Deduplication of Scholarly Documents using Locality Sensitive Hashing and Word Embeddings**, 12th Language Resources and Evaluation Conference, Marseille, France (via OU affiliation)

N. Kunnath, S., Pride, D., Gyawali, B. and Knoth, P. (2020) **Overview of the 2020 WOSP 3C Citation Context Classification Task**, Workshop: The 8th International Workshop on Mining Scientific Publications (WOSP), 2020 at The ACM/IEEE Joint Conference on Digital Libraries (JCDL), 2020, Wuhan, China, Association for Computational Linguistics (via OU affiliation)

Gyawali, B., Pontika, N. and Knoth, P. (2020) **Open Access 2007 - 2017: Country and University Level Perspective**, Joint Conference on Digital Libraries, Virtual Event, China (via OU affiliation)

RESEARCH OUTPUT - PUBLISHED PUBLICATIONS

Aydin, O. U., Taha, A. A., Hilbert, A., Khalil, A. A., Galinovic, I., Fiebach, J. B., Frey, D., and Madai, V. I. (2021). **On the usage of average hausdorff distance for segmentation performance assessment: Hidden bias when used for ranking.** European Radiology Experimental, 5.

(<https://eurradiolexp.springeropen.com/articles/10.1186/s41747-020-00200-2>)

Hilbert, A., Madai, V. I., Akay, E. M., Aydin, O. U., Behland, J., Sobesky, J., Galinovic, I., Khalil, A. A., Taha, A. A., Wuerfel, J., Dusek, P., Niendorf, T., Fiebach, J. B., Frey, D., and Livne, M. (2020). **Brave-net: Fully automated arterial brain vessel segmentation in patients with cerebrovascular disease.** Frontiers in Artificial Intelligence, 3:78.

(<https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/frai.2020.552258>)

Livne, M., Rieger, J., Aydin, O. U., Taha, A. A., Akay, E. M., Kossen, T., Sobesky, J., Kelleher, J. D., Hildebrand, K., Frey, D., and Madai, V. I. (2019). **A u-net deep learning framework for high performance vessel segmentation in patients with cerebrovascular disease.** Frontiers in Neuroscience, 13:97.

(<https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fnins.2019.00097>)

Göschlberger, B., Brandstetter, C., & Dopler, F. (2020). **Managing Learning Resource Metadata for Secondary Education.** In The 22nd International Conference on Information Integration and Web-based Applications & Services (iiWAS '20), November 30-December 2, 2020, Chiang Mai, Thailand. ACM, New York, NY, USA, 5 pages.

Papariello, L., Bampoulidis, A., & Lupu, M. (2020, April). **On the Replicability of Combining Word Embeddings and Retrieval Models.** In European Conference on Information Retrieval (pp. 50-57). Springer, Cham.

Lin, R., Mognini, P., Papariello, L., Tsatsos, M. C., Leveque, C., Weiner, S. E., Fasshauer, E., Chitra, R., and Lode, A. U. J. (2020). **MCTDH-X: The multiconfigurational time-dependent Hartree method for indistinguishable particles software.** Quantum Science and Technology 5 024004.

(<https://iopscience.iop.org/article/10.1088/2058-9565/ab788b>)

Bampoulidis, A., Bruni, A., Markopoulos, I., & Lupu, M. (2020, September). **Practice and Challenges of (De-) Anonymisation for Data Sharing.** In International Conference on Research Challenges in Information Science (pp. 515-521). Springer, Cham.

RESEARCH OUTPUT - SUBMITTED PUBLICATIONS

Helminger, L., Kales, D., Rechberger, C., Walch, R., Bampoulidis, A., & Bruni, A. **Privately Connecting Mobility to Infectious Diseases via Applied Cryptography**. In IEEE Symposium on Security and Privacy

Lode, A. U. J., Lin, R., Büttner, M., Papariello, L., Leveque, C., Chitra, R., Tsatsos, M. C., Jaksch, D., and Mognini, P. (2020). **Optimized Observable Readout from Single-shot Images of Ultracold Atoms via Machine Learning**. arXiv:2010.14510.
(preprint: <https://arxiv.org/abs/2010.14510>)

(re-submitted after revision) [Abdel Aziz Taha, 2020] Taha, A. A., Papariello, L., Bampoulidis, A., Knoth, P., and Lupu, M. (2020). **Formal analysis and estimation of chance in datasets based on their properties**. IEEE Transactions on Knowledge and Data Engineering

(accepted) Lode, A. U. J., Alon, O. E., Bastarrachea-Magnani, M. A., Bhowmik, A., Buchleitner, A., Cederbaum, L. S., Chitra, R., Fasshauer, E., de Forges de Parny, L., Haldar, S. K., Leveque, C., Lin, R., Madsen, L. B., Mognini, P., Papariello, L., Schäfer, F., Strelstov, A. I., Tsatsos, M. C., and S. E. Weiner (2020). **MCTDH-X: The multiconfigurational time-dependent Hartree method for indistinguishable particles high-performance computation project**. In High Performance Computing in Science and Engineering. Springer, Cham.

2

OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf
Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL (DSC+MKL)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2020
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	0	9	9	0,00	7,13	7,13
Senior Researcher*	0	4	4	0,00	3,07	3,07
Junior Researcher*	0	3	3	0,00	2,06	2,06
Dissertant*innen*	0	2	2	0,00	2,00	2,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	4	8	0,93	0,80	1,73
INSGESAMT	4	13	17	0,93	7,93	8,86

INTERPRETATION

Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt neun Forscher*innen im Data Science Studio der RSA FG beschäftigt. Dieser Zuwachs ist auf die gute Projektsituation durch zwei neue H2020-Projekte zurückzuführen, zudem ist von einem weiteren Wachstum auszugehen. Das allgemeine Personal beinhaltet das Overhead-Personal (RSA-Team), das anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios verteilt wird.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO (DSC+MKL)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergebender Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2020)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	459.918	617.975	-	1.077.892

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	599.205	-	599.205
	Bund (Ministerien)	110.000	-	-	110.000
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	138.392	18.770	-	157.162
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	211.526	-	-	211.526
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Gesamt	459.918	617.975	-	1.077.892

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2020 betragen die Erlöse aus F&E-Projekten im Research Studio Data Science (DSc) 1.077.893 Euro. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf erfolgreiche Maßnahmen in der nationalen und internationalen kofinanzierten Forschung (FFG) sowie auf Auftragsforschungsprojekte mit verschiedenen Geschäftspartner*innenn zurückzuführen.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (DSC+MKL)*[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)*

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	8
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4
	Gesamt	8

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4
	Gesamt	8

INTERPRETATION

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Publikationsleistung tatsächlich gesunken, jedoch wurden bereits einige Publikationen eingereicht die erst mit dem neuen Berichtsjahr, 2021 veröffentlicht werden können. Gesamtziel für die nächste Berichtsperiode ist dabei, die Publikationsleistung allmählich wieder zu steigern.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE (DSC+MKL)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2020) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft Dritter gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	Gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist, sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsraum 2020 gab es ebenso wie im Vorjahr keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge der RSA FG im Research Studio Data Science (DSc).

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (DSC+MKL)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER 2020)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
	davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen	
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	
Anzahl der Revenue Share Agreements	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	5
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	4
davon Einsatz in KMUs	2
Anzahl der Kooperationen	9
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	3
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	2
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen	0
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	3
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	1
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Ähnlich zum Vorjahr, konnte dank der Beteiligung als Partner*in und wissenschaftliche*r Koordinator*in in EU-Projekten im Research Studio Data Science, im Berichtsjahr 2020 das internationale Forschungs-Netzwerk wiederum erheblich erweitert werden.

3

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONSPIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



3.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTS-INDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZ INDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	21	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	1	5%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	9	43%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	2	10%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	11	52%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert.

Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.

** KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teilfinanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

*** AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100% von externen Partner*innen (Firmenpartner*innen) beauftragt und finanziert.

3.2 OUTPUT: WISSENSCHAFT – WISSENSOUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge	2	Gindl, Göschlberger
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dis-sertationen arbeiten (laufend)	1	Knoth
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dis-sertationen arbeiten (Abschluss)	5	IiWAS, ECIR, RCIS, LREC, JC DL
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Mas- terarbeiten arbeiten (laufend)	2	Göschlberger, Ghafourian
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Mas- terarbeiten arbeiten (Abschluss)	1	Bampoulidis
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitar- beiter*innen die an Bakk. arbeiten (laufend)	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitar- beiter*innen die an Bakk. arbeiten (Abschluss)	0	

3.3 OUTPUT: F&E OUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz	4	CBD-Metadata-UI, CBD-Intelligent-Search, De-anonymisation toolkit, KRex IE models
Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz	2	
Anzahl der Marken und wirtschaftlichen Schutzrechte des Studios	0	
Anzahl der Revenue Share Agree-ments	0	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	

3.4 INNOVATIONSPIPELINE - F&E VERNETZUNG KUNDENKONTAKTE

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der Kooperationen mit österr. Unis und anderen Forschungsinstitutionen	3	TU Wien, JKU Linz, TU Graz
Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Unis und anderen Forschungsinstitutionen	2	The Open University, University of Milan
Anzahl der Kooperationen mit österr. Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	0	
Anzahl der Kooperationen mit österr. KMUs, EPU's und NGOs	4	ChabaDoo, Hublz, DIO, Know Centre, Artificial Researcher
Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	2	IPScreeener

JAHRESBERICHT²

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



RESEARCH STUDIO SAT

R S A F G
Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

SMART APPLICATIONS TECHNOLOGIES

ZEITRAUM 01.01.2020 BIS 31.12.2020

**UNI
MOZ
ART
EUM**

KURZFASSUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG

BERICHTSGLIEDERUNG

1	INHALTLICHER BERICHT	47
a	Leitung des Research Studios SAT	47
b	Thematische Schwerpunkte	47
c	Abstract (Deutsch)	47
d	Highlights aus der Forschungsarbeit	49
	<i>Kofinanzierte Forschung (KF)</i>	49
	<i>Open Logistics Network (OLN)</i>	49
	<i>Unabhängige Forschung (UF)</i>	50
	<i>UF Future Research (11/20 - 04/21)</i>	50
	<i>Strategischer Ausblick auf die zukünftige Forschungsarbeit</i>	50
e	Highlights des Wissenstransfers	53
	<i>Auftragsforschung</i>	53
	<i>ÖBV Merkmalservice 1 (04/20 - 03/21)</i>	53
	<i>tech2people Webplattform (10/19 - 01/20)</i>	53
2	OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN	55
	NN1 Personal	55
	NN2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	56
	NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen	57
	NN4 Anzahl der Verwertungs-Spinn-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge	58
	NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline	59
3	ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	60
3.1	Performance in Forschung	60

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios SAT ist in die folgenden 3 Teile** gegliedert:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die **Teile 1 bis 3** werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg.

1

INHALTLICHER BERICHT

ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN

A. LEITUNG DES RESEARCH STUDIOS SAT

Univ. Prof. Mag. Dr. Christian Huemer Wissenschaftliche Studioleitung
DI Florian Kleedorfer Operative Studioleitung

B. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

Das Research Studio beschäftigt sich speziell mit der Forschung und technologischen Entwicklung von Plattformen und Applikationen zur Umsetzung der folgenden Themen:

- ▶ Recommender Systeme
- ▶ Semantische Systeme
- ▶ Research Based Consulting for Wiener Start-Ups – Ökosystem
- ▶ Web of Needs
- ▶ AI/BIM

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

C. ABSTRACT: VON WEB OF NEEDS ZU KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND SEMANTIC WEB

In der Synergie mit dem Institut für Software Technologie und Interaktive Systeme der TU Wien liegt der Fokus des Research Studios SAT auf angewandter Forschung und Entwicklung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien.

Aufgrund der mittel- bis langfristigen Strategie bilden die folgenden drei Säulen weiterhin die Basis:

- ▶ **Recommender-Technologien**
- ▶ **Web of Needs:**
Entwicklung einer Open Source Infrastruktur zur Verwaltung persönlicher Bedürfnisse und wirtschaftlicher Angebote.
- ▶ **AI + Semantic Web Technologien**

Mit der Forschungslinie Web of Needs betreibt SAT strategische Forschung und Entwicklung und konnte neben erfolgreicher Einwerbung kofinanzierter Projekte weiterhin das Interesse der Industrie an der in

Entwicklung befindlichen Technologie wecken.

Im Jahr 2016 wurde die strategische Ausrichtung auf eine Anwendung von WoN im Logistikbereich eingeleitet. Im nun laufenden FFG COIN Projekt **Open Logistics Networks** (860kEUR, Interessensbekundungen u. a. von Post, Austrosoft, Checkrobin) wird die Technologie nun an diesen Anwendungsbereich angepasst.

SAT ist weiterhin im Bereich Recommender-Technologien tätig. In Kooperation mit Wiener Start-Ups werden spezialisierte Ansätze entwickelt, die es erlauben, interessantere Services anzubieten, die den Geschmack der Kund*innen noch besser treffen.

Im Jahr 2019 hat SAT ein zusätzliches Standbein in seine Strategie aufgenommen: die Entwicklung von Anwendungen aus den Bereichen Artificial Intelligence (AI) und Semantic Web. In beiden Be-

reichen sind die nötigen Kompetenzen innerhalb des Research Studios vorhanden. Im Zuge dieser Entwicklung wurde auch die Umbenennung des Studios vorgenommen. Mit dem AF-Projekt ÖBV Merkmalservice wurde diese Entscheidung im Jahr 2020 auch operativ umgesetzt. Dieses Projekt eröffnet dem Research Studio SAT die Möglichkeit, die vorhandene Expertise in AI und Semantic Web im Bereich BIM (Building Information Modeling) einzusetzen.

In Kombination mit der Aktivität des Research Based Consulting, die den Forschungsbedarf im Einklang mit entstehenden Geschäftsmodellen sowie der Markt- und Mitbewerber*innensituation eines Unternehmens identifiziert, stellen die SAT zur Verfügung stehenden Technologien Web of Needs, User Experience Management, Data Analytics, insbesondere Natural Language Processing, Machine Learning und Statistik das Kernstück der Expertise für F&E Kooperationen dar. Im Fokus dieser Kooperationen steht der Innovationstransfer von der angewandten Forschung in den Markt, wobei Lösungen für aktuelle Marktanforderungen und für wichtige in der Praxis auftretende Probleme unter Anwendung von State-of-the-Art-Technologien aus den genannten Bereichen zur Verfügung gestellt werden.

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

KOFINANZIERTER FORSCHUNG (KF)

Als kofinanzierte Forschung werden in der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH Projekte bezeichnet, die teilweise oder zur Gänze durch externe Fördermittel finanziert werden. Im Research Studio Smart Applications Technologies (SAT) sind dies überwiegend nationale, von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Projekte.

Im Jahr 2020 handelt es sich dabei um ein FFG-Projekt, das auf die Anwendung von Web of Needs zielt. Der Fokus liegt auf dem Ende 2016 gestarteten und auf vier Jahre angelegten Projekt **OLN – Open Logistics Networks** mit ca. 860.000 EUR Projektvolumen. In diesem Projekt werden die Ergebnisse des 2016 abgeschlossenen Projekts **USS WoN** für den Mobilitätsbereich angepasst. Mit diesem Projekt konnte SAT ein konkretes Anwendungsgebiet für die WoN-Technologie eröffnen und für dessen Anwendung nötige Aspekte implementieren.

Nach Abschluss des KF-Programms mit WoN-Bezug stellt die KF-Strategie des Studios nunmehr die Erfahrung des Teams mit Machine Learning, Recommender Systemen, Semantic Web und – neuerdings auch – BIM (Building Information Modeling) in den Vordergrund. Das nächste geplante KF-Vorhaben ist ein kooperatives Projekt im FFG-Programm IKT der Zukunft, in dem es um die Verarbeitung von Bauwerksmodellen mit AI-Methoden zur Lösung verschiedener Interoperabilitätsfragen geht. Dieses Vorhaben stützt sich auf die 2020 begonnene Kooperation mit dem ÖBV und Firmen wie STRABAG, FCP, ÖBB oder ASFINAG.

de Unternehmen zu einer Kostensenkung, für die Auftraggeber*innen zu günstigeren Preisen und allgemein zu einer geringeren Umweltbelastung und effizienteren Ressourcennutzung führen kann. Darüber hinaus wurden auf Basis der einheitlichen Infrastruktur neue Werkzeuge entwickelt, die die Einstiegshürde zur Beauftragung von Transporten minimieren. Das Research Studio SAT macht dadurch einen Innovationssprung von einer generischen Technologie für das Publizieren und Zusammenführen von Angebot und Nachfrage zu einem wirtschaftlich relevanten Lösungsframework für die Transportbranche und baut in diesem Bereich Kompetenzen, Ressourcen, und Kontakte auf.

Umsetzung

Basierend auf dem Interaktionsmodell von WoN (siehe **Abbildung 1**) wurde ein Modell für das Anbieten und Beauftragen von Transportdienstleistungen entwickelt.

Dabei werden die Transportdienstleistungen ähnlich publiziert wie im generischen WoN Anwendungsfall die Produkte (siehe **Abbildung 2**).

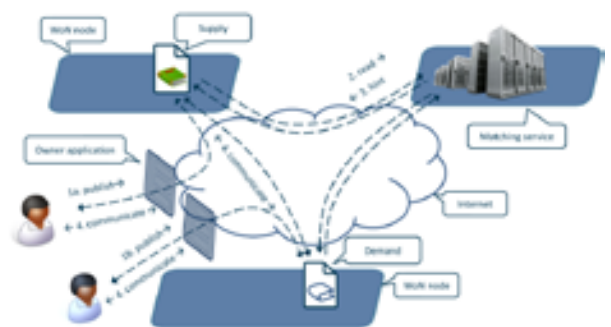


Abb. 1: Web of Needs Interaktionsdiagramm

OPEN LOGISTICS NETWORKS (OLN)

Im Projekt **Open Logistics Networks** wurde eine dezentrale, offene, und auf Standards gegründete Infrastruktur für die Beauftragung, Verfolgung und Abwicklung von Transporten geschaffen. Diese ermöglicht die Veröffentlichung von Transportnachfrage und -angebot und vermittelt neutral zwischen den einzelnen Teilnehmer*innen. Somit können Logistikketten über Unternehmensgrenzen hinweg optimiert werden, was für zusammenarbeiten-

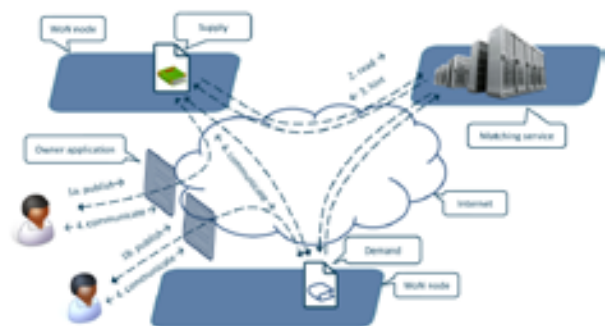


Abb. 2: Transporte basierend auf Web of Needs

Die für die Abwicklung nötigen zusätzlichen Funktionalitäten wurden identifiziert und eine Herangehensweise für die Umsetzung entwickelt. Diese Herangehensweise bildet den Hauptteil des beantragten Projekts COIN OLN.

Das im Oktober 2016 gestartete Projekt wurde 2018 anhand einer Fallstudie evaluiert. Damit wurde gezeigt, wie Akteur*innen im Transportbereich miteinander transparent kooperieren können. Ein weiterer Überarbeitungszyklus folgte. Das Projekt ist zum Berichtszeitpunkt nahezu abgeschlossen; es liegt eine Implementierung vor, die es erlaubt, schnell Prototypen für neue, auch multimodale Anwendungsfälle zu entwickeln. Damit wurden bereits für verschiedene Szenarien Prototypen entwickelt und erfolgreich getestet.

Am Anwendungsfall „Fahrradkurierdienst“ wurde eine Fallstudie in Wien durchgeführt. Die entwickelte Lösung erlaubt es, die Ressourcen, Transport- und Lagermöglichkeiten sowie die Dienstleistungsangebote und Nachfrage voneinander unabhängiger Akteure zu repräsentieren und auf dieser Basis mittels AI-Planungsalgorithmen Transaktionsketten zu identifizieren, die die Nachfrage decken.

UNABHÄNGIGE FORSCHUNG (UF)

Durch die Anbindung an die Universitäten enthält die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft über das BMBWF eine Basisfinanzierung für unabhängige Forschung (UF) und eine Kofinanzierung teilfinanzierter/geförderter Projekte.

UF FUTURE RESEARCH (11/20 – 04/21)

Zur Einreichung bei Projektausschreibungen wurde im November ein UF gestartet um die weitere Ausarbeitung der Studiostrategie operativ zu unterstützen. Es wurde damit 2020 eine Einreichung in AWS Creative Impact/Marktreife vorbereitet, die auf die Kommerzialisierung einer auf der Web of Needs Technologie aufbauenden Plattform abzielt. Dabei wurde ein Unternehmenskonzept für konfigurierbare ‚Kooperations-Ökosysteme‘ entwickelt. Des Weiteren ist eine Einreichung für IKT der Zukunft geplant, mit der SAT weitere Expertise im Über-

schneidungsbereich AI/BIM(Building Information Modelling) aufbauen kann. Hier sollen BIM-Modelle mittels AI-Methoden analysiert und damit Algorithmen entwickelt werden, mit denen diese Modelle einfacher als bisher über Unternehmensgrenzen hinweg verwendet werden können.

STRATEGISCHER AUSBLICK AUF DIE ZUKÜNFTIGE FORSCHUNGSARBEIT

In Abstimmung mit dem Institut für Information Systems Engineering beschäftigt sich das Research Studio SAT mittel- bis langfristig mit Themen- und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik.

Dabei liegt der Fokus auf einer technik-lastigen Wirtschaftsinformatik als Ingenieursdisziplin und der Erstellung von softwaretechnischen Lösungen als marktnahe Prototypen. Dabei wird die Wirtschaftsinformatik als Wissenschaftsdisziplin verstanden, welche sich mit Informationsprozessen und einhergehenden Phänomenen in einem sozio-ökonomischen Kontext (im Netzwerk von Unternehmen, Organisationen, Verwaltung, und Gesellschaft im Allgemeinen) beschäftigt.

Im Research Studio SAT wurde eine prototypische Infrastruktur für das Web of Needs geschaffen. Das Netzwerk der „Needs“ ist in **Abbildung 3** (siehe nächste Seite) dargestellt. Diese Infrastruktur ist grundsätzlich für das Publizieren und Auffinden von jeglicher Art von Bedürfnissen ausgerichtet.

Nachdem die Forschungsprojekte mit WoN-Fokus nahezu abgeschlossen sind, stellt das Research Studio SAT diese Technologie nun im Rahmen von Consulting-Projekten den jeweiligen Projektpartner*innen zur Verfügung. Neben dem Bereich der Gütermobilität ergeben zusätzliche, teilweise angrenzende Anwendungsgebiete, aus denen mittelfristig Consultingprojekte oder auch Forschungsoperationen denkbar sind:

Personenmobilität

Dieser Bereich ergibt sich als Vorstufe zur Gütermobilität: die Taxidienstleistung ist wesentlich weniger komplex als der Transport von Gütern, teilt mit ihr aber den Großteil der zu lösenden Probleme. Im Sinne eines iterativen

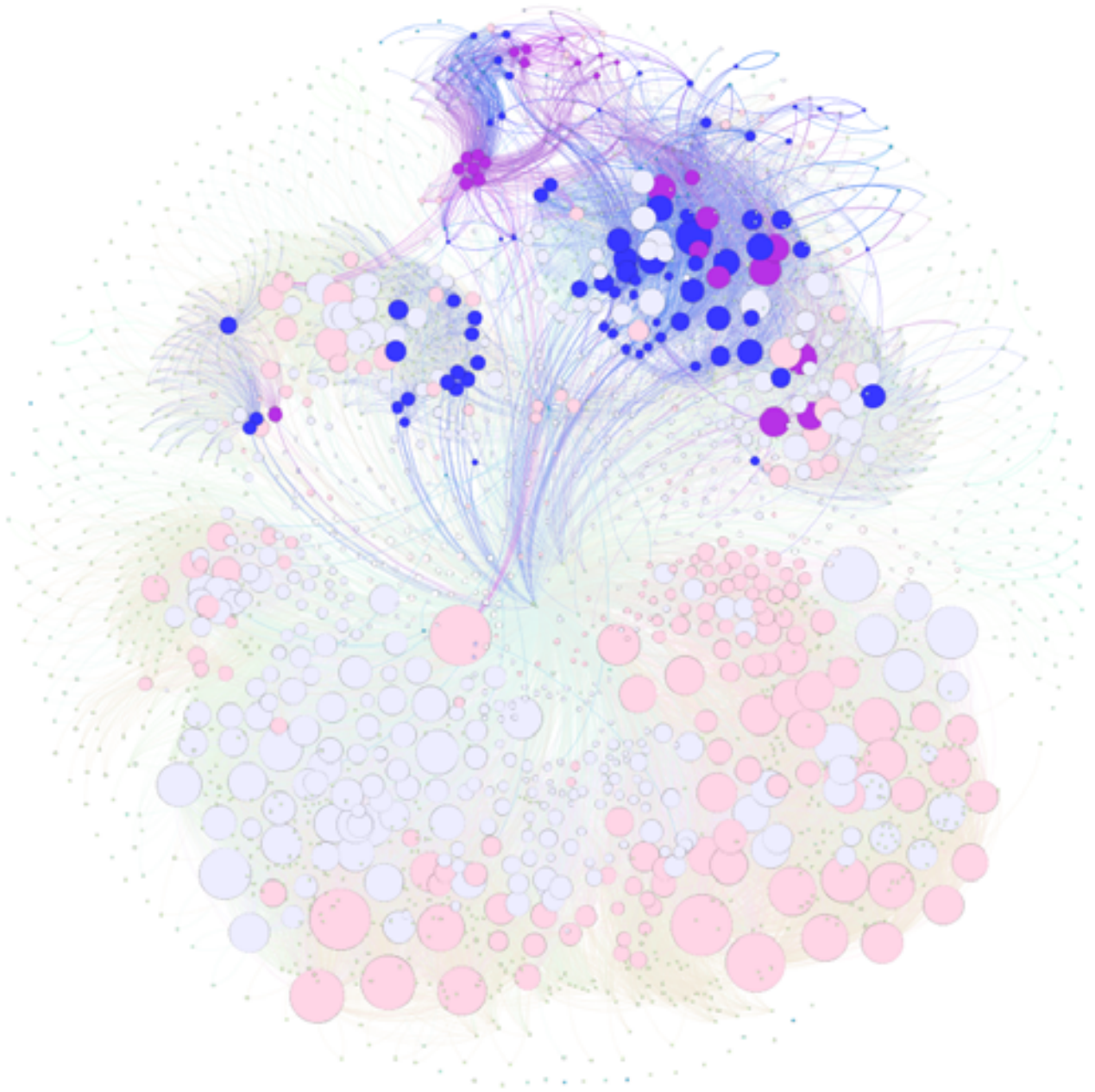


Abb. 2: Transporte basierend auf Web of Needs

Entwicklungsmodells wurde der Anwendungsfall Taxi als erstes Zwischenziel gewählt. Die Umsetzung desselben ermöglicht allerdings bereits erste Spin-off Projekte mit interessierten OLN-Partner*innen.

Spontane Gruppenaktivitäten

Wie die Förderung des KF-Projekts **Spoco** (2019) durch das AWS bestätigt, besitzt die WoN-Technologie im Bereich spontaner Kooperationen ein konkretes Anwendungsfeld. Dies kann private Spiele, Sport- und Kulturakti-

vitäten betreffen, sowie die Vermittlung spezifischer Services in diesen Ökosystemen an die jeweiligen Gruppen.

Eventorganisation

Veranstaltungen, wie zum Beispiel Hochzeitsfeste, zählen zu den komplexesten Projekten, die Privatpersonen umsetzen. Eine Vielzahl an Dienstleistungen und Produkten muss koordiniert werden, um dies zu erreichen. In der Vergangenheit hat das Research Studio SAT sehr häufig mit hochzeit.click, einer der führenden

Hochzeitsplattformen in Österreich, zusammengearbeitet. Zunächst geht es um die Ermittlung der Interessen und des Geschmacks des Brautpaares mittels Methoden aus dem Bereich der Recommendersysteme, in weiterer Folge zeigte hochzeits.clik aber mehr und mehr Interesse an einer Anbindung an Web of Needs, um Dienstleister*innen integrieren zu können, ohne dass diese auf der Plattform registriert sein müssen. Weitere Kooperationen für 2021 werden aktiv von beiden Seiten angestrebt.

Recruiting

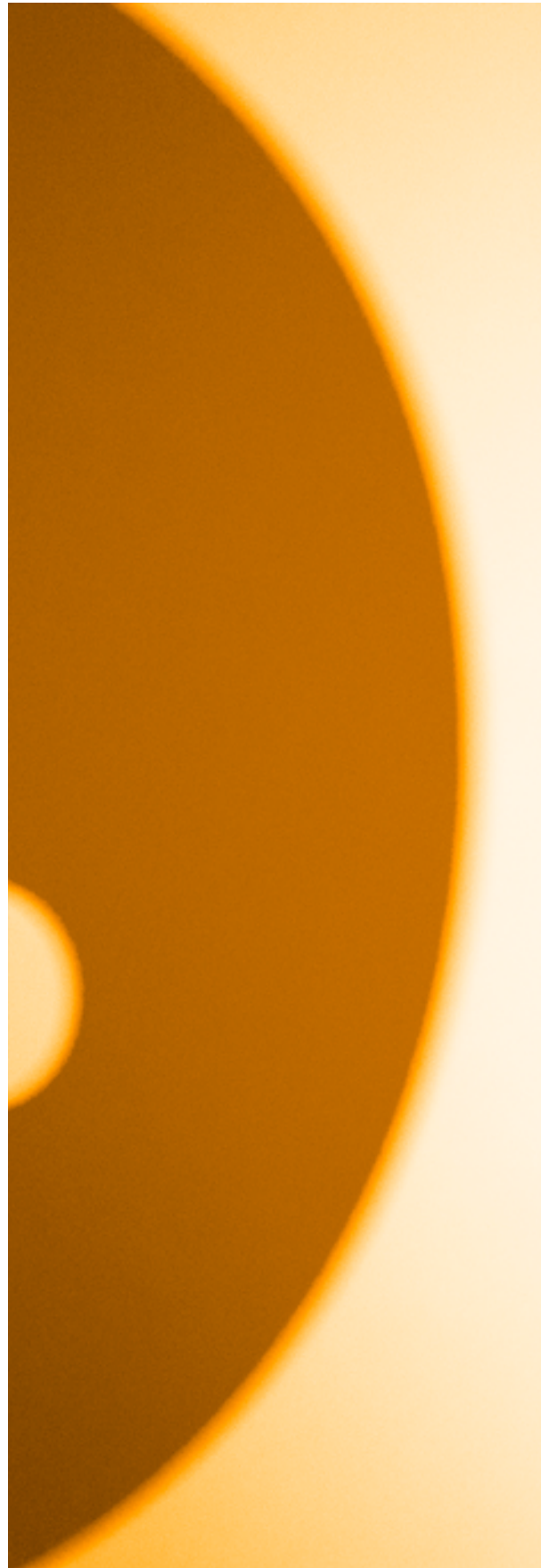
Auch aus dem Bereich des Personalmanagements gibt es immer wieder Anfragen bzw. kurz Kooperationen. Darunter auch einige Projekte mit Hokify (vormals JobSwipr GmbH, welches bereits im Vorjahr (2019) abgeschlossen wurde. Hier stehen zunächst Fragestellungen zu den Themen Matching und plattformübergreifende Kooperationen im Fokus. Derzeit wird eine weitere Kooperation angestrebt, die sich näher mit dem Thema Web of Needs verknüpfen lässt und potentielle Synergien ersichtlich macht.

Immobilien

Ein weiteres Projekt in Anbahnung betrifft den Immobilienbereich. Ähnlich wie bereits weiter oben beim Recruiting beschrieben, sind hier das Matching und die übergreifende Plattformkooperation ein weichenstellendes Thema mit Potenzial.

Neben dem Forschungsgebiet des Web of Needs sind für das Research Studio SAT im Allgemeinen weiterhin Themengebiete interessant, die im Bereich des „Business Data Engineering and Analytics“ angesiedelt sind.

Das Research Studio SAT kann in diesen Bereichen der Forschung auch auf den Erfahrungsschatz von zahlreichen Auftragsforschungsprojekten zurückgreifen und plant mittel- bis langfristig im Rahmen der Auftragsforschung vor allem mit Start-Ups zusammenzuarbeiten, die in Wien angesiedelt sind. Dabei erfüllt das Research Studio SAT die wichtige Aufgabe des Technologietransfers im Sinne der Innovationspipeline von den Universitäten zum Markt. Mit der Entwicklung eines Schwerpunktes AI/BIM wird SAT diesen Aspekt im Jahr 2021 noch um einiges weiter ausbauen.



E. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

Durch seine starke Einbettung in die Start-up Community Österreichs, mit Schwerpunkt auf junge Unternehmen in Wien und Umgebung, kommt dem Research Studio SAT eine besondere strategische Bedeutung für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Wien/Österreich zu.

AUFTRAGSFORSCHUNG

Entsprechend der oben beschriebenen strategischen Bedeutung des Wissenschaftstransfers wurden 2020 auch wieder Auftragsforschungsprojekte durchgeführt.

ÖBV MERKMALSERVICE 1 (04/20 – 03/21)

Building Information Modelling (BIM) ist eines der wesentlichen Zukunftsthemen in der Baubranche insgesamt. Obwohl die Definition von BIM nicht einheitlich geklärt ist, so umfasst der Begriff die Digitalisierung und durchgängige Datennutzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Baubranche – von den Auftraggeber*innen über die Planer*innen, die Baufirmen mit sämtlichen Nachunternehmern, die Baustoff- und Bauteilhersteller*innen bis hin zu beteiligten Behörden – ebenso wie die Weiterverwendung und Pflege der Informationen während des gesamten Lebenszyklus der Bauwerke. Die Vision von BIM verspricht also digitale Interoperabilität auf Modellebene über Unternehmensgrenzen hinweg.

Jedoch hat sich, allen Standardisierungsbemühungen zum Trotz, durch die operative Praxis eine Situation entwickelt, in der nahezu jedes Unternehmen seine eigene Methode entwickelt hat, BIM zu nutzen. Ein wesentlicher Teil davon ist die Repräsentation verschiedenster Eigenschaften im Modell, beispielsweise Materialien, Maße, oder Informationen für die Bauprozessplanung. Diese Eigenschaften werden üblicherweise in einer innerhalb eines Unternehmens oder zumindest innerhalb eines Projekts standardisierten Form abgelegt. Arbeiten verschiedene Unternehmen an einem Modell, wird für die Zusammenarbeit in manchen Fällen ein gemeinsamer Standard definiert, oft arbeitet jedoch jedes Unternehmen mit dem eigenen Standard und das Modell wird bei der Übergabe an weitere Unternehmen übersetzt.

Diese Abbildungs- und Übersetzungsprozesse sind aufwändig und fehleranfällig, weshalb das FFG

Collective Research Projekt **ÖBV Merkmalservice** unternommen wurde, das darauf abzielt, Unternehmen ein webbasiertes Erfassungs- und Mapping-Tool für ihre BIM-Datenstandards zur Verfügung zu stellen. In diesem Projekt übernimmt SAT die Entwicklungsarbeit an Webplattform und Werkzeugen, sowie insgesamt die wissenschaftlich-technische Leitung. Das Projekt ist auf zwei Jahre angesetzt, soll also bis 03/2022 laufen, wobei der zweite Teil mit voraussichtlich mit April 2021 beginnen wird.

TECH2PEOPLE WEBPLATTFORM (10/19 – 01/20)

tech2people bietet unter Zuhilfenahme von Exoskeletten neue Formen der Therapie für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Um diese neuartige Therapie über öffentliche Gelder (Kassenleistungen) fördern zu können, und diese dadurch einem größeren Personenkreis zu erschließen, benötigt das Unternehmen Studien die den Erfolg bzw. den Mehrwert der Therapie belegen.

Diesbezüglich wurde von der tech2people Gmbh in Kooperation mit den Research Studios DSc und PCA ein Innovationsscheck und eine Machbarkeitsstudie beantragt, um eine eventuelle Verbesserung im Vergleich zu konventionellen Therapieformen messen/belegen zu können. Im Zuge dieser Forschungsprojekte werden eine Vielzahl an Daten abgespeichert bzw. analysiert.

In diesem Projekt wird vorbereitend auf die anfallenden oben beschriebenen Datensätze, als weiteres Alleinstellungsmerkmal eine Webplattform für die Endbenutzer*innen (in diesem Fall die Therapieteilnehmer*innen) geschaffen, um den wiederkehrenden Wunsch der Therapieteilnehmer*innen nach Einsicht in den eigenen Therapieerfolg Folge zu leisten.

Im Laufe dieses Projekts „tech2people Webplattform“ wird die Grundlage geschaffen, um den User*innen, auch außerhalb der Therapiestunden, in übersichtlicher Form relevante Statistiken über den eigenen Therapieerfolg präsentieren zu können.

2

OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf
Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL (SAT)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2020
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	0	4	4	0,00	2,51	2,51
Senior Researcher*	0	1	1	0,00	1,00	1,00
Junior Researcher*	0	1	1	0,00	0,51	0,51
Dissertant*innen*	0	1	1	0,00	1,00	1,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	1	1	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	4	8	0,93	0,80	1,73
INSGESAMT	4	8	12	0,93	3,31	4,24

INTERPRETATION

Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2020 4 Personen in der RSA FG im Studio SAT (Smart Applications Technologies) beschäftigt. Dies ist um 3 Köpfe weniger als zum selben Stichtag 2019. Der Rückgang ist auf natürliche Abgänge sowie auslaufende Forschungsprojekte zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter im Overhead (RSA FG Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO (SAT)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergebender Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2020)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	172.850	-	-	172.850

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	65.504	-	-	65.504
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	63.986	-	-	63.986
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	30.000	-	-	30.000
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	13.360	-	-	13.360
	Gesamt	172.850	-	-	172.850

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2020 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Studio SAT (Smart Applications Technologies) auf 172.850 Euro. Der Rückgang zum Vorjahr ist auf eine Verlagerung der geplanten Zahlungsflüsse ins Jahr 2022 sowie eine Reskalierung aufgrund natürlicher Abgänge und einem inhaltlichen Wechsel von Open Logistics zur Merkmalservice Erkennung.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (SAT)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	0
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

INTERPRETATION

Wie schon im Berichtsjahr 2019 gab es auch 2020 keine Publikationen in der RSA FG oder in Kooperation mit der Universität. Dies liegt vor allem an der inhaltlichen Arbeit in den Forschungsprojekten, die sich momentan auf die Bauindustrie fokussiert. Die Zahl der Publikationen zu erhöhen, wird jedoch für 2021 gezielt angestrebt, sowohl in der RSA FG als auch in Kooperation mit der Universität.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE (SAT)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2020) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft Dritter gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	Gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist, sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Wie bereits im Berichtsjahr 2019 gab es auch 2020 keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge, was an der operativen Ausrichtung auf eine Open Source Lösung im Web of Needs Bereich liegt.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (SAT)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen	
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	
Anzahl der Revenue Share Agreements	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	3
davon Einsatz in KMUs	2
Anzahl der Kooperationen	4
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	1
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	0
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen	1
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	2
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	0
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2020 lag der Fokus auf Prototypen-Entwicklung im Zuge der laufenden Forschungsprojekte. In den Zahlen spiegeln sich vor allem die Projekte ÖBV-Merkmalservice und Tech2People wider. Der geladene Fachvortrag fand im Rahmen des ÖBV-Projektes statt; hier wurde das Projekt der erweiterten Stakeholdergruppe vorgestellt.

3

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN

TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONSPIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



3.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTS-INDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZ INDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	5	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	1	20%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	1	20%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	0	0%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	3	60%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert.

Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.

** KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teilfinanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

*** AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partner*innen (Firmenpartner*innen) beauftragt und finanziert.